

STATISTIK DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Band 47 1, 2

Pappeinlage

**DIE
NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN
ARBEITSSTÄTTEN IN DER
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
NACH DER ZÄHLUNG VOM 13. 9. 1950**

(Textband mit Kartenwerk)

Heft 1

Textband



Herausgeber: Statistisches Bundesamt · Wiesbaden

W. Kohlhammer-Verlag · Stuttgart-Köln

64. 6084 &

C 13-023161

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	5
Begriffsbestimmungen und Erläuterungen.....	7
Einleitung	8
Textliche Darstellung	
I. Arbeitsstätten und darin Beschäftigte	8
1. Arbeitsstätten und Beschäftigte in fachlicher Gliederung	8
2. Gliederung der Arbeitsstätten nach Betriebsgrößenklassen	10
3. Beschäftigte nach der Stellung im Betrieb	13
4. Frauen in den Arbeitsstätten	17
5. Heimatvertriebene	20
6. Neugründungen von Arbeitsstätten und Ersatzarbeitsstätten	21
7. Schwerbeschädigte	23
8. Heimarbeiter	24
9. Ausstattung der Arbeitsstätten mit Kraftfahrzeugen	25
II. Unternehmungen und Umsätze	27
1. Unternehmungen nach Rechtsformen	27
2. Umsätze der Unternehmungen	31
III. Arbeitsstätten und Beschäftigte in den Ländern	37
IV. Vergleich mit Ergebnissen früherer Betriebszählungen	39
V. Produzierendes Gewerbe	45
1. Bergbau	45
a) Kohlenbergbau	45
b) Erzbergbau	46
c) Salzbergbau	46
d) Erdölgewinnung und Torfgewinnung	47
2. Gewinnung und Verarbeitung von Steinen, Erden u. grobkeram. Erzeugnissen	47
3. Energiewirtschaft	48
4. Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	49
a) Eisenschaffende Industrie	49
b) NE-Metallindustrie	50
c) Stahlbau	51
d) Maschinenbau	52
e) Fahrzeugbau	53
f) Elektrotechnik	53
g) Feinmechanik und Optik	55
h) Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	55
5. Sonstige verarbeitende Gewerbe	56
a) Chemische Industrie und verwandte Gewerbe	56
b) Feinkeramik	57
c) Glasindustrie	58
d) Sägerei und Holzbearbeitung	58
e) Holzverarbeitung	59
f) Papiererzeugung und -verarbeitung	60
g) Druckereigewerbe	61
h) Ledererzeugung und -verarbeitung	61
i) Textilgewerbe	62
k) Bekleidungsgewerbe	63
l) H.v. Musikinstrumenten und Spielwaren und verwandte Gewerbe	65
m) Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	66
6. Baugewerbe	68
7. Handwerk	69

	Seite
VI. Handel	75
1. Ein- und Ausfuhrhandel	75
2. Binnengroßhandel und Verlagswesen	76
3. Einzelhandel	79
VII. Geld-, Bank-, Börsen- und Versicherungswesen	84
VIII. Verkehrswirtschaft	85
IX. Dienstleistungen	88
X. Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	90
Tabellenanhang	
1. Beschäftigte im produzierenden Gewerbe, Groß-, Einzelhandel und in der Verkehrswirtschaft in den Ländern und Regierungsbezirken	93
2. Arbeitsstätten und Beschäftigte im produzierenden Gewerbe, im Handel und in der Verkehrswirtschaft in den Großstädten	94
3. Unternehmungen, Beschäftigte, Umsatz von Industrie und Handwerk im Vergleich mit dem Handwerk	95
4. Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Betriebsgrößenklassen 1950 und 1939	98
5. Arbeitsstätten, Beschäftigte und Betriebsformen des Einzelhandels 1950 und 1939	102
Arbeitsstätten-Systematik	105
Berichtigungen	118

Vorbemerkung

Der vorliegende Band 47 der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ schließt die Veröffentlichung des Quellenwerkes der Arbeitsstättenzählung vom 13. 9. 1950 ab. Die Ergebnisse der Zählung sind in folgenden Bänden der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ veröffentlicht worden:

Band 44 bringt die Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der Zählung.

Band 45 gibt in 2 Hefen Übersichten über Zahl und Art der Arbeitsstätten und Unternehmungen in der Bundesrepublik.

Band 46 bietet wichtige Angaben für Arbeitsstätten und Unternehmungen in den Ländern und deren Verwaltungsbezirken.

Band 47 enthält die textliche Auswertung und Hervorhebung der wichtigsten Ergebnisse aus dem in den Bänden 45 und 46 mitgeteilten Zahlenmaterial. Den textlichen Darstellungen sind in einem Sonder-
teil 12 mehrfarbige Karten beigegeben, die einen Überblick über die Standorte wichtiger Gewerbe-
zweige vermitteln.

Begriffsbestimmungen¹⁾ und Erläuterungen

Arbeitsstätte

Eine Arbeitsstätte ist durch folgende drei Merkmale gekennzeichnet:

1. Es muß mindestens eine Person (einschl. des Leiters der Arbeitsstätte) zur Erzielung eines wirtschaftlichen oder Verwaltungszweckes regelmäßig und entgeltlich tätig sein.
2. Die beschäftigten Personen sind unter einheitlicher technisch-organisatorischer Leitung zur gemeinsamen Tätigkeit zusammengefaßt.
3. Die Tätigkeit wird in der Regel auf einem Grundstückskomplex, also einer räumlich abgegrenzten Einheit, ausgeübt.

Örtliche Einheit

ist das räumlich umgrenzte Grundstück oder der Grundstückskomplex, auf dem die beschäftigten Personen wirtschaftlich tätig sind.

Arbeitsstätten des Handwerks

sind alle Arbeitsstätten, deren Inhaber in die Handwerksrolle eingetragen sind oder die von ihrem Inhaber als Handwerksbetrieb bezeichnet werden, soweit ihr wirtschaftlicher Schwerpunkt bei handwerklicher Tätigkeit liegt.

Unternehmung

Als Unternehmung gilt jede einzelne Arbeitsstätte (Einzelniederlassung) und die Zusammenfassung mehrerer örtlicher Einheiten, die firmenmäßig miteinander verbunden sind (Haupt- und Zweigniederlassungen).

Beschäftigte

Als Beschäftigte werden alle Personen ausgewiesen, die am Stichtag der Erhebung in den Arbeitsstätten als Inhaber oder in abhängiger Stellung tätig sind, sowie mithelfende Familienangehörige. Auch vorübergehend Abwesende, z.B. Urlauber, Erkrankte werden als Beschäftigte angesehen.

Tätige Inhaber

Hierzu gehören Eigentümer, Miteigentümer, Pächter usw., soweit sie in der Arbeitsstätte tätig sind, nicht dagegen Betriebsleiter und Direktoren in abhängiger Stellung.

Mithelfende Familienangehörige

Als mithelfende Familienangehörige gelten alle im Betrieb mithelfenden Angehörigen des Betriebsinhabers, für die keine Beiträge zur Sozialversicherung gezahlt werden.

Angestellte und Beamte

Als Angestellte und Beamte zählen nur Gehaltsempfänger.

Arbeiter, Gesellen, Gehilfen

sind nur Lohnempfänger. Entscheidend für die Zuordnung ist die ausgeübte Tätigkeit, nicht der erlernte Beruf.

Nachwuchskräfte

sind kaufmännische, technische und gewerbliche Lehrlinge sowie Verwaltungslehrlinge, Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten und Volontäre.

Produzierendes Gewerbe

Als produzierendes Gewerbe sind die Abteilungen 1—5 der Arbeitsstättenstatistik zusammengefaßt worden, und zwar:

Abt. 1 „Bergbau, Gew. u. Verarb. von Steinen und Erden; Energiewirtschaft“

Abt. 2 „Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung“

Abt. 3/4 „Verarbeitende Gewerbe“ (ohne Eisen- und Metallerzeugung)

Abt. 5 „Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe“

Damit werden zusammengefaßt:

Industrie einschl. nichthandwerkliches Kleingewerbe und produzierendes Handwerk.

Beim nichthandwerklichen Kleingewerbe handelt es sich vor allem um die Herstellung von Korb- und Flechtwaren, Bürsten und Besen, Konditorwaren, um hausgewerbliche Wäsche- und Kleidernähereien, Brennholzsägerei, Haus-schlächter u. a. m. Da statistisch-methodisch eine Trennung oft kaum durchführbar ist, ist auf diese verzichtet worden. Außerdem sind hierin einige Zweige enthalten, die üblicherweise weder zur Industrie, noch zum Handwerk, noch zum nichthandwerklichen Kleingewerbe gerechnet werden wie: Kühlhäuser (Zw 477), Schlachthäuser (Zw 462), Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros (Zw 511), Melkerei (städtische Kuhhaltung) = Kl. 4641 und Milchsammelstellen (unter Kl. 4645 enthalten).

Die Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft umfaßt die Abteilungen 6—9

Abt. 6 „Handel, Geld- und Versicherungswesen“

Abt. 7 „Dienstleistungen (ohne solche der Abt. 9)“; im Text der Deutlichkeit wegen durchweg als „Dienstleistungen“ bezeichnet

Abt. 8 „Verkehrswirtschaft“

Abt. 9 „Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“

Gesamtsumme

Unter Gesamtsumme ist die Zusammenfassung der beiden Bereiche „produzierendes Gewerbe“ und „Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft“ sowie Abt. 0 „Nichtlandw. Gärtnerei, Tierzucht und Fischerei“ oder die Summe der Abteilungen 0—9 zu verstehen.

Bei einer Anzahl von Tabellen werden die örtlich getrennten Verwaltungs- und Hilfsbetriebe zur Erzielung einer übersichtlicheren Gliederung nicht berücksichtigt, so daß Unterschiede zu den im Band 45 der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ veröffentlichten Zahlen bestehen.

Bei den Tabellen im vorliegenden Band wird aus drucktechnischen Gründen in den Tabellenvorspalten der Text in teilweise verkürzter Form verwendet. Die genauen systematischen Bezeichnungen sind gegebenenfalls aus der beige-fügten Systematik (S. 105ff.) zu entnehmen. In den Tabellen ist den einzelnen Positionen die jeweilige systematische Nummer vorgesetzt.

Bei Vergleichen mit früheren Betriebs- bzw. Arbeitsstätten-zählungen werden für 1950 die Heimarbeiter mitgerechnet, die Verwaltungs- und Hilfsbetriebe dagegen nicht einbezogen. Allen Vergleichen liegt der Gebietsstand der Bundesrepublik Deutschland zugrunde.

Abkürzungen:

Eh. = Einzelhandel

nl. = nichtlandwirtschaftliche

H.v. = Herstellung von

Abt. = Abteilung

Gew.v. = Gewinnung von

Gr. = Gruppe

H.V. = Handelsvertretung

Zw. = Zweig

Gh. = Großhandel

Kl. = Klasse

¹⁾ Ausführliche Darlegungen siehe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ Band 44 „Einführung in die methodischen Grundlagen der Arbeitsstätten-zählung 1950“.

Einleitung

Seit 1875 sind in Deutschland in größeren Zeitabständen gewerbliche Betriebszählungen durchgeführt worden. Sie hatten vor allem die Aufgabe, eine allgemeine Bestandsaufnahme und Einblicke in die Veränderungen zu geben, die im Laufe der Entwicklung in Produktion, Handel, Verkehr und anderen volkswirtschaftlichen Bereichen eingetreten sind. Wer die Geschichte der deutschen Betriebszählungen verfolgt, kann feststellen, daß sich das Erhebungsprogramm meist von einer Zählung zur anderen ausgeweitet hat, ein Umstand, der mit dem steigenden Bedürfnis nach statistischen Unterlagen leicht erklärbar ist. Nach dem zweiten Weltkrieg war der Bedarf nach statistischen Informationen besonders groß.

Die Arbeitsstättenzählung 1950 als eine erste umfassende Inventuraufnahme der westdeutschen Wirtschaft nach dem Zusammenbruch sah sich daher vor die Lösung

einer Vielzahl von Aufgaben gestellt. Sie hat nicht nur Anhaltspunkte über die Struktur, die Organisation der gewerblichen Wirtschaft, des Handels, der Verwaltung usw., den Einsatz der Arbeitskräfte in den einzelnen Bereichen zu gewinnen gesucht, sondern auch Spezialfragen gestellt, die zur Klärung vordringlicher Probleme der Nachkriegszeit geeignet waren. Hierher gehörten in erster Linie die Einbeziehung des Umsatzes in die Erhebung und die Ermittlung der Beschäftigung der Heimatvertriebenen als Grundlage für eine Wiedereingliederung in den Wirtschaftsprozess. Über die methodischen und systematischen Grundlagen der Zählung und die damit zusammenhängenden Einzelfragen gibt Band 44 der Veröffentlichungsreihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ Auskunft, auf den in diesem Zusammenhang verwiesen werden kann.

I. Arbeitsstätten und darin Beschäftigte

Die Arbeitsstättenzählung als Bestandsaufnahme des nicht-landwirtschaftlichen Teils der Wirtschaft erfaßte die Arbeitsstätten und die in ihnen beschäftigten Personen in einer weitgehenden Gliederung nach fachlichen Gesichtspunkten. Da der Erhebungsbereich, der der Zählung zugrunde gelegt wurde, einen erheblichen Umfang aufweist, ist es zweckmäßig, sich zunächst einen allgemeinen Überblick zu verschaffen, der die Hauptergebnisse der Zählung in großen Zügen erkennen läßt. Auf dieser Grundlage sollen dann die verschiedenen Sektoren von Wirtschaft, Verwaltung usw. behandelt, die ihnen eigentümlichen Hauptprobleme dargestellt und schließlich einige Sonderfragen berührt werden, die für alle Bereiche von Bedeutung sind.

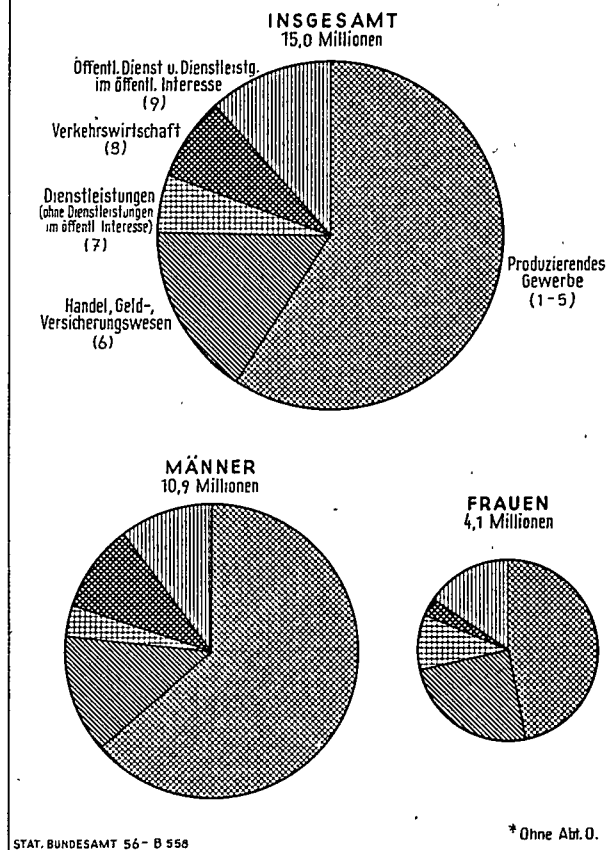
1. Arbeitsstätten und Beschäftigte in fachlicher Gliederung

Die Arbeitsstättenzählung 1950 ermittelt in der Bundesrepublik Deutschland insgesamt 2266261 Arbeitsstätten, in denen 15046381 Personen beschäftigt sind. Die Zahl der Arbeitsstätten der Öffentlichen Verwaltung ist nicht aufgerechnet worden und hierin nicht enthalten, sie ist ohnehin problematisch, da 1950 infolge der Gebäudeknappheit die gleiche Dienststelle oft in mehreren Gebäuden untergebracht war.

Tabelle 1 vermittelt eine Übersicht über die Arbeitsstätten und beschäftigten Personen in der Aufgliederung nach Wirtschaftsabteilungen der Arbeitsstätten-Systematik². Der sachliche Aussagewert dieser Angaben wird in mancher Hinsicht erhöht, wenn eine Zusammenfassung der Abteilungen nach zwei Bereichen vorgenommen wird. Hierfür kommen für Zwecke dieser Darstellung in Betracht: 1. das produzierende Gewerbe (Industrie einschl. nichthandwerkliches Kleingewerbe und produzierendes Handwerk), das sich aus den Abteilungen „Bergbau, Steine und Erden; Energiewirtschaft“, „Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung“, „Verarbeitende Gewerbe“ und „Bau-, Ausbau und Bauhilfsgewerbe“ zusammensetzt; 2. der Bereich Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft, in dem „Handel, Geld- und Versicherungswesen“, „Dienstleistungen“, „Verkehrswirtschaft“ sowie „Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ zusammengeschlossen sind. Wird eine Unterscheidung nach diesen Gesichtspunkten vorgenommen, so ergibt sich, daß von der Gesamtzahl der Arbeitsstätten rd. 40 vH auf den produzierenden Bereich entfallen, d. h. also 60 vH der Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft zuzurechnen sind. Geht man demgegenüber von den Beschäftigtenzahlen aus, so verlagert sich der Schwerpunkt eindeutig auf die Produktion. Hier sind nämlich fast 60 vH der Beschäftigten eingesetzt.

²) Vgl. Arbeitsstätten — Systematik S. 105

ZAHl DER BESCHÄFTIGTEN IM BUNDESGBIET 1950
NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN*



Den größeren Teil der durch die Zählung erfaßten Wirtschaftszweige stellt demnach der in den oben aufgeführten Abteilungen zusammengefaßte Produktionsapparat dar, der durch eine außerordentliche Vielgestaltigkeit und Vielseitigkeit gekennzeichnet wird. Da die Zahl der Beschäftigten im allgemeinen aufschlußreicher als die Zahl der Arbeitsstätten ist, weil die Beschäftigtenzahlen gewissermaßen als Generalnenner dienen können und auch die verschiedene Größe der Arbeitsstätten zum Ausdruck bringen, soll für die Darstellung im wesentlichen auf die Beschäftigtenzahlen zurückgegriffen werden.

Unter den Gruppen des produzierenden Gewerbes, das hier zunächst behandelt wird, stehen der Hoch-, Tief- und Ingenieurbau mit 978800 Beschäftigten, das Nahrungs- und

1. Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Wirtschafts- abteilungen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr.	Wirtschaftsabteilung ausgewählte Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Beschäftigte je Arbeits- stätte
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiew.	26106	2,8	1019402	11,5	39,0
11	Steinkohlenbergbau ...	445	0,0	468170	5,3	1052,1
12	Braunkohlenbergbau ...	107	0,0	42282	0,5	395,1
13	Erzbergbau ...	153	0,0	30937	0,3	202,2
14	Salzbergbau, Salinen ...	74	0,0	17708	0,2	239,3
15	Sonstiger Bergbau ...	455	0,1	22752	0,3	50,0
17	Steine, Erden, grob- keram. Erzeugn.	19626	2,1	292733	3,3	14,9
19	Energiewirtschaft ...	5246	0,6	144820	1,6	27,6
2	Eisen- u. Metallherz. u. -verarb.	153834	16,2	2437169	27,4	15,8
21	Eisenschaffende Ind.	1713	0,2	339436	3,8	198,2
22	NE-Metallindustrie ...	1253	0,1	75858	0,9	60,5
23	Stahlbau ...	3894	0,4	159073	1,8	40,9
24	Maschinenbau ...	16154	1,7	545813	6,1	33,8
25	Schiffbau ...	672	0,1	51481	0,6	76,6
26	Straßen-, Luftfahrzeug- bau ...	41538	4,4	328528	3,7	7,9
27	Elektrotechnik ...	11568	1,2	318641	3,6	27,5
28	Feinmechanik, Optik ...	15835	1,7	125446	1,4	7,9
29	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarengew.	61207	6,4	492893	5,5	8,1
3/4	Verarbeitende Gewerbe darunter: ...	577051	60,7	3880980	53,7	6,7
32	Chemische Industrie ...	6959	0,7	274239	3,1	39,4
36	Feinkeramik u. Glas- industrie ...	3437	0,4	116688	1,3	34,0
38	Holzverarbeitung ...	99974	10,5	516821	5,8	5,2
39	Papierherz. usw.; Druckereigewerbe ...	13001	1,4	279450	3,1	21,5
41	Lederherz. u. -verarb. ...	88333	9,3	303348	3,4	3,4
42	Textilgewerbe ...	20926	2,2	648311	7,3	31,0
43	Bekleidungsgewerbe ...	176386	18,7	557531	6,3	3,2
45-49	Nahrungs-, Genußmittel- gewerbe ...	145993	15,4	903092	10,2	6,2
5	Baugewerbe ...	193251	20,3	1546907	17,4	8,0
51	Hoch-, Tief- u. Inge- nieurbau ...	61192	6,4	978823	11,0	16,0
55	Zimmerei, Dachdeckerei ...	25029	2,6	131699	0,1	5,3
56	Bauinstallation ...	36769	3,9	167861	1,9	4,0
1-5	Produzierendes Gewerbe zus.	950242	100	8884458	100	9,3
6	Handel, Geld-, Versiche- rungswesen ...	731045	56,0	2421143	39,5	3,3
62/63	Binnengroßhdl., Ver- lagswesen ...	129541	9,9	734455	12,0	5,7
64	Einzelhandel ...	467597	35,8	1274144	20,8	2,7
7	Dienstleistungen ...	253231	19,4	704707	12,5	3,0
72	Gaststättenwesen ...	130309	10,0	402600	6,6	3,1
77	Friseurgew., Schönheits- salons ...	49554	3,8	133270	2,2	2,7
8	Verkehrswirtschaft ...	118001	9,0	1187786	19,4	10,1
81	Deutsche Bundespost ...	21713	1,7	286697	4,7	13,2
82	Deutsche Bundesbahn ...	11377	0,9	532012	8,7	46,8
84	Straßenverkehr ...	62452	4,8	133161	2,2	2,1
9	Öff. Dienst u. Dienstl. i. öff. Int. ¹⁾ ...	203589	15,6	1754619	28,6	8,6
94	Rechts- u. Wirtschafts- beratung ...	32264	2,5	89163	1,5	2,8
96	Erziehung, Wissenschaft, Kultur ...	38165	2,9	251713	4,1	6,6
99	Gesundheitswesen, Hy- giene ...	91461	7,0	413282	6,7	4,5
6-9	Verteilungs- u. Dienst- leistungswirtschaft zus. ¹⁾	1305866	100	6128255	100	4,7
0	Nl. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei ...	10153	.	33668	.	3,3
0-9	Gesamtsumme ¹⁾ ...	2266261	.	15046381	.	6,6

¹⁾ Ohne Arbeitsstätten der Öffentlichen Verwaltung.

Genußmittelgewerbe mit 903000, das Textilgewerbe mit 648300, das Bekleidungsgewerbe mit 557500 und die Holzverarbeitung mit 516800 Personen an der Spitze. In diesen Gruppen sind 41 vH aller im produzierenden Gewerbe eingesetzten Beschäftigten vertreten. Diesen Wirtschaftsgruppen reißen sich das Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe (492900) und der Steinkohlenbergbau (468200) als nächste an, während alle übrigen Gruppen erst mit Abstand folgen.

Wesentlich anders sieht das Bild aus, wenn man die Zahl der Arbeitsstätten zugrunde legt. Danach umfassen das Bekleidungsgewerbe (176400 Arbeitsstätten), die Nahrungs-

und Genußmittelgewerbe (146000), die Holzverarbeitung (100000) sowie die Lederherzeugung und -verarbeitung (88800) zusammen bereits mehr als die Hälfte (54 vH) der im produzierenden Gewerbe ermittelten Arbeitsstätten. Eine große Zahl von Arbeitsstätten findet sich noch im Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe, im Hoch-, Tief- und Ingenieurbau (je 61200) und im Fahrzeugbau (Gruppe „Straßen- und Luftfahrzeugbau“) (41500).

Berechnet man die Zahl der Beschäftigten, die auf eine Arbeitsstätte entfallen, so läßt sich dadurch ein gewisser Maßstab für die durchschnittliche Größe der Arbeitsstätten gewinnen. Wie aus Tabelle 1 hervorgeht, beschäftigt eine Arbeitsstätte im Durchschnitt des durch die Zählung erfaßten Gesamtbereichs 6,6 Personen, hiervon zeigen allerdings die einzelnen Wirtschaftsbereiche erhebliche Abweichungen. So sind je Arbeitsstätte im produzierenden Gewerbe 9,3 Personen gegenüber 4,7 in der Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft tätig. Dem Durchschnitt im produzierenden Gewerbe am nächsten kommen das Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe (8,1), auch der Fahrzeugbau (Gruppe „Straßen- und Luftfahrzeugbau“) sowie die Feinmechanik und Optik (7,9) weichen nur wenig davon ab. Zu den Gruppen mit der geringsten Durchschnittsgröße der Arbeitsstätten gehören in erster Linie das Bekleidungsgewerbe (3,2) und die Lederherzeugung und -verarbeitung (3,4). Den Gegensatz hierzu bilden die einzelnen Gruppen des Bergbaus, der durch die höchsten Beschäftigtenzahlen je Arbeitsstätte charakterisiert ist. Sie schwanken zwischen 1052 Beschäftigten je Arbeitsstätte im Steinkohlenbergbau und 202 im Erzbergbau. Sonst hebt sich noch die eisenschaffende Industrie (198) stärker hervor. Es zeigen sich also im allgemeinen ziemlich starke Abweichungen bezüglich der Größe der Arbeitsstätten in den einzelnen Wirtschaftsgruppen. Diese Unterschiede finden zu einem erheblichen Teil ihre Erklärung in dem Anteil handwerklicher Arbeitsstätten, die in den Gruppen unterschiedlich vertreten sind, teilweise auch überhaupt nicht vorkommen.

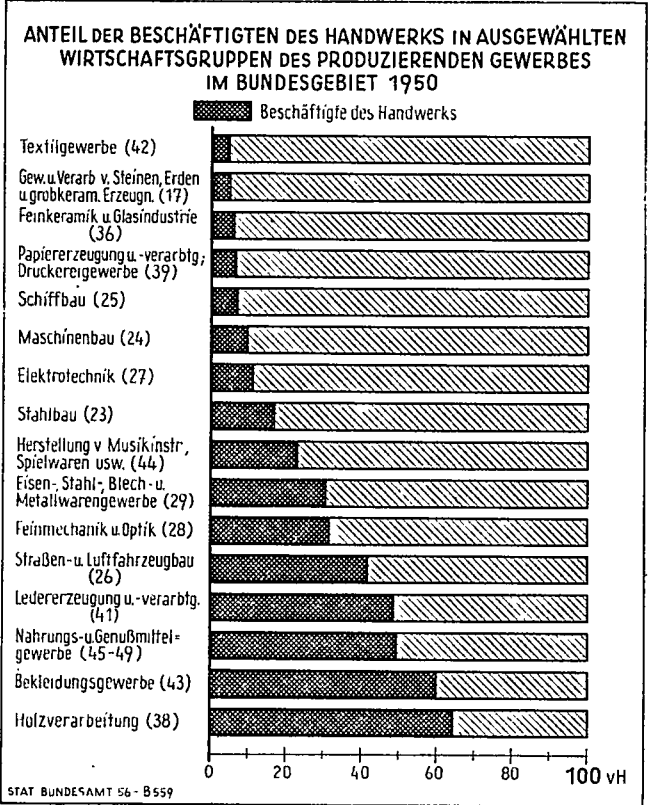
2. Beschäftigte in handwerklichen Arbeitsstätten ¹⁾ des produzierenden Gewerbes

Nr.	Wirtschaftsabteilung ausgewählte Wirtschaftsgruppe ausgewählte Wirtschaftsklasse	Beschäftigte insgesamt		darunter im Handwerk		Anteil der im Hand- werk Be- schäftigten
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	
1 -	Bergbau, Steine, Erden; Energiew.	1019402	11,5	29670	1,0	2,9
1720	darunter: Steinbildhauerei usw.	14105	0,2	13657	0,4	96,8
2	Eisen- u. Metallherz. u. -verarb.	2437169	27,4	447584	14,7	18,4
22	NE-Metallindustrie ...	75858	0,9	1657	0,1	2,2
23	Stahlbau ...	159073	1,8	26895	0,9	6,9
24	Maschinenbau ...	545813	6,1	52497	1,7	9,6
25	Schiffbau ...	51481	0,6	3630	0,1	7,1
26	Straßen-, Luftfahrzeug- bau ...	328528	3,7	137065	4,5	41,7
27	Elektrotechnik ...	318641	3,6	35571	1,2	11,2
28	Feinmechanik, Optik ...	125446	1,4	39676	1,3	31,6
29	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarengew.	492893	5,5	149815	4,9	30,4
3/4	Verarbeitende Gewerbe darunter: ...	3880980	43,7	1334333	43,9	34,4
35	Gummi-, Asbestverarb. ...	63941	0,7	4509	0,2	7,2
36	Feinkeramik u. Glas- industrie ...	116688	1,3	6938	0,2	5,9
38	Holzverarbeitung ...	516821	5,8	332967	11,0	64,4
39	Papierherz. usw.; Druckereigew.	279450	3,1	18538	0,6	6,6
41	Lederherz. u. -verarb. ...	303348	3,4	147433	4,8	48,6
42	Textilgewerbe ...	648311	7,3	29658	1,0	4,6
43	Bekleidungsgewerbe ...	557531	6,3	334687	11,0	60,0
44	H. v. Musikinstr., Spiel- waren usw.	50612	0,6	11624	0,4	23,0
45-49	Nahrungs-, Genuß- mittelgewerbe ...	903092	10,2	446113	14,7	49,4
5	Baugewerbe ...	1546907	17,4	1223839	40,4	79,4
1-5	Produzier. Gewerbe zus. ...	8884458	100	3040426	100	34,2
0-9	Gesamtsumme ...	15046381	.	3220077	.	21,5

¹⁾ Mit Schwerpunkt in Arbeitsstätten des Handwerks.

An anderer Stelle (vgl. S. 69) werden die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung für das Handwerk gesondert behandelt. In diesem Zusammenhang soll daher lediglich kurz auf die Rolle hingewiesen werden, die Arbeitsstätten des Handwerks in den wichtigsten Wirtschaftsgruppen der Produktionssphäre, gemessen an der Zahl der Beschäftigten, spielen.

Nach diesem Kriterium ist das Handwerk im Baugewerbe (79 vH) am stärksten vertreten, mit Abstand folgen die Holzverarbeitung (64 vH), die Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, die Ledererzeugung und -verarbeitung (je 49 vH) und das Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe, in



3. Durchschnittliche Betriebsgröße der Arbeitsstätten von Industrie¹⁾ und Handwerk²⁾

Nr.	Wirtschaftsabteilung ausgewählte Wirtschaftsgruppe ausgewählte Wirtschaftsklasse	Beschäftigte je Arbeitsstätte		
		aller Arbeitsstätten	der Industrie ¹⁾	des Handwerks ²⁾
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiew. darunter: Steinbildhauerei usw.	39,0	52,4	4,1
1720		3,1	10,5	3,0
2	Eisen- u. Metallerzeug. u. -verarb. ... darunter: NE-Metallindustrie	15,8	70,1	3,6
22		60,5	77,5	5,6
23	Stahlbau	40,9	85,2	11,5
24	Maschinenbau	33,8	72,2	5,6
25	Schiffbau	70,6	200,2	8,4
26	Straßen- und Luftfahrzeugbau ..	7,9	165,6	3,4
27	Elektrotechnik	27,5	82,7	4,4
28	Feinmechanik, Optik	7,9	44,0	2,9
29	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarengew.	8,1	32,0	3,0
3/4	Verarbeitende Gewerbe	6,7	26,2	2,8
	darunter: Gummi- u. Asbestverarb.	36,0	100,4	3,9
35		34,0	59,6	4,3
36	Feink Keramik u. Glasindustrie ..	5,2	25,2	3,6
38	Holzverarbeitung	21,5	20,2	4,6
39	Papierherzeug. usw.; Druckereigew.	3,4	41,0	1,7
41	Ledererzeugung u.-verarb.	31,0	54,7	3,1
42	Textilgewerbe	3,2	18,8	2,0
43	Bekleidungsgewerbe	6,5	13,0	2,4
44	H. v. Musikinstr., Spielwaren usw.	6,2	15,1	3,9
45-49	Nahrungs-, Genußmittelgewerbe	8,0	14,8	7,2
5	Baugewerbe	9,3	35,2	3,9
1-5	Produzierendes Gewerbe zus.	6,6	8,3	3,8
0-9	Gesamtsumme			

¹⁾ Einschl. nichthandwerkliches Kleingewerbe. — ²⁾ Mit Schwerpunkt in Arbeitsstätten des Handwerks.

dem 30 vH aller in dieser Gruppe eingesetzten Personen in handwerklichen Arbeitsstätten tätig sind.

Wie unterschiedlich die Betriebsgröße zwischen Industrie³⁾ und Handwerk in den wichtigsten Gruppen der produzierenden Wirtschaft ist, mag Übersicht 3 verdeutlichen.

2. Gliederung der Arbeitsstätten nach Betriebsgrößenklassen

Neben der fachlichen Aufgliederung der Arbeitsstätten und der in ihnen Beschäftigten bietet eine Gruppierung der Arbeitsstätten nach Betriebsgrößenklassen die Möglichkeit, das Strukturbild der einzelnen volkswirtschaftlichen Bereiche zu verfeinern. Selbstverständlich muß man sich vor Augen halten, daß es auch andere wichtige Maßstäbe für die Messung der Größenklassen gibt, von denen vor allem die Höhe des Umsatzes, das investierte Kapital, die Zahl der verwendeten motorischen Kräfte in Betracht kommen. Eine Größenklassengliederung nach den Beschäftigtenzahlen hat jedoch den Vorzug, daß sie statistisch am eindeutigsten und einfachsten vorzunehmen ist; sie ist daher weit verbreitet und bietet damit umfassende Vergleichsmöglichkeiten. In der Arbeitsstättenzählung 1950 wurden 10 Betriebsgrößenklassen zugrunde gelegt. Um eine bessere Übersichtlichkeit zu gewinnen, werden diese im folgenden zu Gruppen zusammengefaßt: Arbeitsstätten bis zu 19 Beschäftigten sollen als „Kleinbetriebe“, solche mit 20—199 Beschäftigten als „Mittelbetriebe“ und Arbeitsstätten mit 200 und mehr Beschäftigten als „Großbetriebe“ bezeichnet werden⁴⁾.

Die Verteilung der Zahl der Arbeitsstätten nach Betriebsgrößenklassen zeigt, daß deren Masse aus Kleinbetrieben besteht. So sind im produzierenden Gewerbe 94 vH und in der Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft 98 vH aller Arbeitsstätten Kleinbetriebe. Die Mittelbetriebe sind mit 5 vH am stärksten im produzierenden Gewerbe, insbesondere in den Abteilungen „Bergbau, Steine und Erden; Energiewirtschaft“, „Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung“ und im Baugewerbe vertreten. In den anderen Wirtschaftsabteilungen bewegt sich ihr Anteil zwischen 1 und 3 vH, während der Anteil der Großbetriebe, abgesehen von den Wirtschaftsabteilungen „Bergbau, Steine und Erden; Energiewirtschaft“ und „Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung“ durchweg unter 1 vH liegt.

Demgegenüber zeigt die Verteilung der Beschäftigten von Groß-, Mittel- und Kleinbetrieben ein wesentlich anderes Bild, das durch das Gewicht der Großbetriebe stark beeinflusst wird. Die Bedeutung der Großbetriebe tritt beim produzierenden Gewerbe mit 3,3 Mill. Beschäftigten oder 37 vH der Beschäftigten insgesamt besonders hervor, der Rest verteilt sich hier zu annähernd gleichen Teilen auf Klein- und Mittelbetriebe. Das Schwergewicht der Beschäftigten in der Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft liegt dagegen mit rd. 72 vH bei den Kleinbetrieben.

Im folgenden sei die Größenklassengliederung der Wirtschaftsgruppen an Hand der Verteilung der Beschäftigten kurz betrachtet. Hier weicht die Gliederung nach Größenklassen teilweise erheblich von dem Gesamtbild ab.

Die Wirtschaftsabteilung „Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft“ wird durch die ausschlaggebende Bedeutung der Großbetriebe charakterisiert. In dieser Wirtschaftsabteilung wird der Steinkohlenbergbau fast vollständig (99 vH)⁵⁾ großbetrieblich geführt, der Braunkohlenbergbau

³⁾ Wenn hier und im folgenden von „Industrie“ gesprochen wird, so muß beachtet werden, daß in den nach Abzug der Daten für das Handwerk verbleibenden Angaben auch das nichthandwerkliche Kleingewerbe enthalten ist, bei dem es sich weder um Industrie noch um Handwerk handelt. Seine Ausgliederung im Rahmen der Arbeitsstättenzählung ist jedoch praktisch nicht möglich (vgl. auch S. 7).

⁴⁾ Im Anschluß an die Aufbereitung der Arbeitsstättenzählung wurde eine sehr differenzierte Auszählung der Arbeitsstätten nach Betriebsgrößenklassen auf Grund der Beschäftigtenzahlen und der Unternehmungen nach Umsatzgrößenklassen durch das Statistische Bundesamt vorgenommen. Auf Grund dieses Materials wird eine besondere Veröffentlichung für Arbeitsstätten nach 50 und für Unternehmungen nach 60 Größenklassen erfolgen.

⁵⁾ Diese und die anderen vH-Zahlen dieses Abschnittes beruhen stets auf der Zahl der auf die einzelnen Betriebsgrößenklassen entfallenden Beschäftigten.

4. Arbeitsstätten in ausgewählten Wirtschaftsgruppen nach Betriebsgrößenklassen

Nr.	Wirtschaftsabteilung ausgewählte Wirtschaftsgruppe	Von je 100 Arbeitsstätten sind Arbeitsstätten mit Personen									
		1	2-4	5-9	10-19	20-49	50-99	100-199	200-499	500-999	1000 u. m.
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiew.	19,7	30,3	16,3	12,1	12,8	4,4	2,0	1,3	0,4	0,7
17	darunter: Steine, Erden, grobkeram. Erzeugnisse.	19,6	32,6	16,7	12,3	12,9	3,9	1,4	0,5	0,1	0,0
19	Energiewirtschaft	23,2	25,7	16,4	11,8	11,6	5,3	3,2	2,3	0,4	0,1
2	Eisen- u. Metallerzeug. u. -verarb.	32,3	40,7	12,2	6,3	4,3	1,9	1,1	0,8	0,2	0,2
	davon:										
21	Eisenschaffende Industrie	8,2	13,5	11,3	11,8	18,6	13,2	9,3	7,6	2,6	3,9
22	NE-Metallindustrie	12,6	23,9	17,5	17,6	12,5	5,4	3,5	3,7	2,1	1,2
23	Stahlbau	9,6	20,6	21,1	19,4	17,3	5,9	2,8	2,1	0,7	0,5
24	Maschinenbau	21,3	29,5	16,6	11,6	10,0	4,6	3,2	1,9	0,7	0,4
25	Schiffbau	18,4	24,8	15,8	12,5	12,8	6,5	5,4	3,4	0,9	1,5
26	Straßen-, Luftfahrzeugbau	39,5	42,5	10,5	4,5	1,9	0,5	0,6	0,2	0,1	0,1
27	Elektrotechnik	31,6	30,9	14,5	8,5	6,5	3,3	2,1	1,6	0,6	0,4
28	Feinmechanik, Optik	42,8	36,5	11,2	4,9	2,5	1,0	0,6	0,3	0,1	0,1
29	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarengew. ..	30,5	48,0	11,3	4,7	3,0	1,3	0,7	0,4	0,1	0,0
3/4	Verarbeitende Gewerbe	39,5	39,8	12,6	3,9	2,4	0,9	0,5	0,3	0,1	0,0
	davon:										
31	Mineralöl-, Kohlenwertstoffind.	6,5	18,2	13,5	17,3	18,7	8,9	5,6	6,1	3,3	1,9
32	Chemische Industrie	15,0	31,9	18,3	14,0	11,0	4,5	2,6	1,6	0,6	0,5
34	Kunststoffverarbeitung	15,4	29,9	19,5	12,9	12,4	5,3	2,2	1,5	0,5	0,4
35	Gummi-, Asbestverarbeitung	28,4	36,4	14,9	7,8	5,5	2,7	1,6	1,5	0,5	0,7
36	Feinkeramik und Glasindustrie	20,3	33,8	18,1	10,6	7,3	2,6	2,8	3,1	1,2	0,2
37	Sägerei, Holzbearbeitung	31,7	30,3	15,0	11,4	8,0	2,3	0,8	0,4	0,1	0,0
38	Holzverarbeitung	32,8	42,2	16,3	5,3	2,3	0,7	0,3	0,1	0,0	0,0
39	Papierzeugung usw.; Druckereigew.	16,3	28,6	20,4	14,6	11,1	4,6	2,7	1,3	0,3	0,1
41	Ledererzeugung u. -verarb.	59,6	33,8	3,7	1,2	1,0	0,4	0,2	0,1	0,0	0,0
42	Textilgewerbe	33,0	28,6	11,6	8,1	8,4	4,1	2,9	2,3	0,7	0,3
43	Bekleidungsgewerbe	59,5	30,8	6,4	1,6	1,0	0,4	0,2	0,1	0,0	0,0
44	H. v. Musikinstr., Spielwaren usw.	43,3	34,1	11,5	5,6	3,5	1,2	0,5	0,2	0,1	0,0
45-49	Nahrungs-, Genußmittelgewerbe	13,2	57,1	21,8	4,4	2,1	0,8	0,4	0,2	0,0	0,0
5	Baugewerbe	27,2	38,4	18,5	8,7	4,8	1,6	0,6	0,2	0,0	0,0
1-5	Produzierendes Gewerbe zus.	35,3	39,4	13,8	5,5	3,5	1,3	0,6	0,4	0,1	0,1
6	Handel, Geld-, Versicherungswesen	40,9	45,3	9,3	2,9	1,2	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0
	darunter: Einzelhandel	37,9	51,6	8,2	1,7	0,5	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
7	Dienstleistungen	36,7	50,7	9,5	2,0	0,8	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0
8	Verkehrswirtschaft	46,4	41,9	6,9	2,7	1,4	0,4	0,2	0,1	0,0	0,0
	darunter: Straßenverkehr	53,9	39,7	5,0	1,0	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	—
84	Öff. Dienst u. Dienstl. i. Öff. Int.	39,9	42,7	9,7	4,1	2,6	0,6	0,3	0,1	0,0	0,0
6-9	Verteilungs- u. Dienstleistungswirtschaft zus.	40,3	45,8	9,2	2,9	1,3	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0
0-9	Gesamtsumme	38,2	43,1	11,2	4,0	2,2	0,7	0,3	0,2	0,1	0,0

(94 vH) steht ihm nur wenig nach. Auch beim Erzbergbau, dem Salzbergbau und den Salinen sowie im Kalisalzbergbau überwiegen die Großbetriebe, die hier mehr als je 80 vH der Beschäftigten umfassen.

Die Gruppe Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (einschl. Grobkeramik) ist in ihren meisten Zweigen mittelbetrieblich organisiert. Soweit in diesen Zweigen handwerkliche Einflüsse vertreten sind, wie das vor allem für die Steinbildhauerei und Steinmetzerei gilt, überwiegt der Kleinbetrieb bei weitem. Als einziger Gewerbezweig innerhalb dieser Gruppe ist die Zementindustrie durch das Vorherrschen der Großbetriebe (69 vH der Beschäftigten) ge-

kennzeichnet. Fast ausgeglichen ist das Verhältnis von Mittel- und Großbetrieben in der Energiewirtschaft. Allerdings ist hier infolge der großen Bedeutung des Anlagevermögens die Abgrenzung der Betriebsgrößenklassen mit Hilfe der Beschäftigtenzahl sehr problematisch.

In der Wirtschaftsabteilung „Eisen- und Metall-erzeugung und -verarbeitung“ führt der Großbetrieb. Bei den Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerken ist der Beschäftigtenanteil der Großbetriebe mit 99 vH am höchsten, in den Eisen-, Stahl- und Tempergießereien (72 vH) auch sehr bedeutend, in den Ziehereien und Kaltwalzwerken am niedrigsten (54 vH). Von den übrigen Gruppen weisen NE-

5. Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Betriebsgrößenklassen

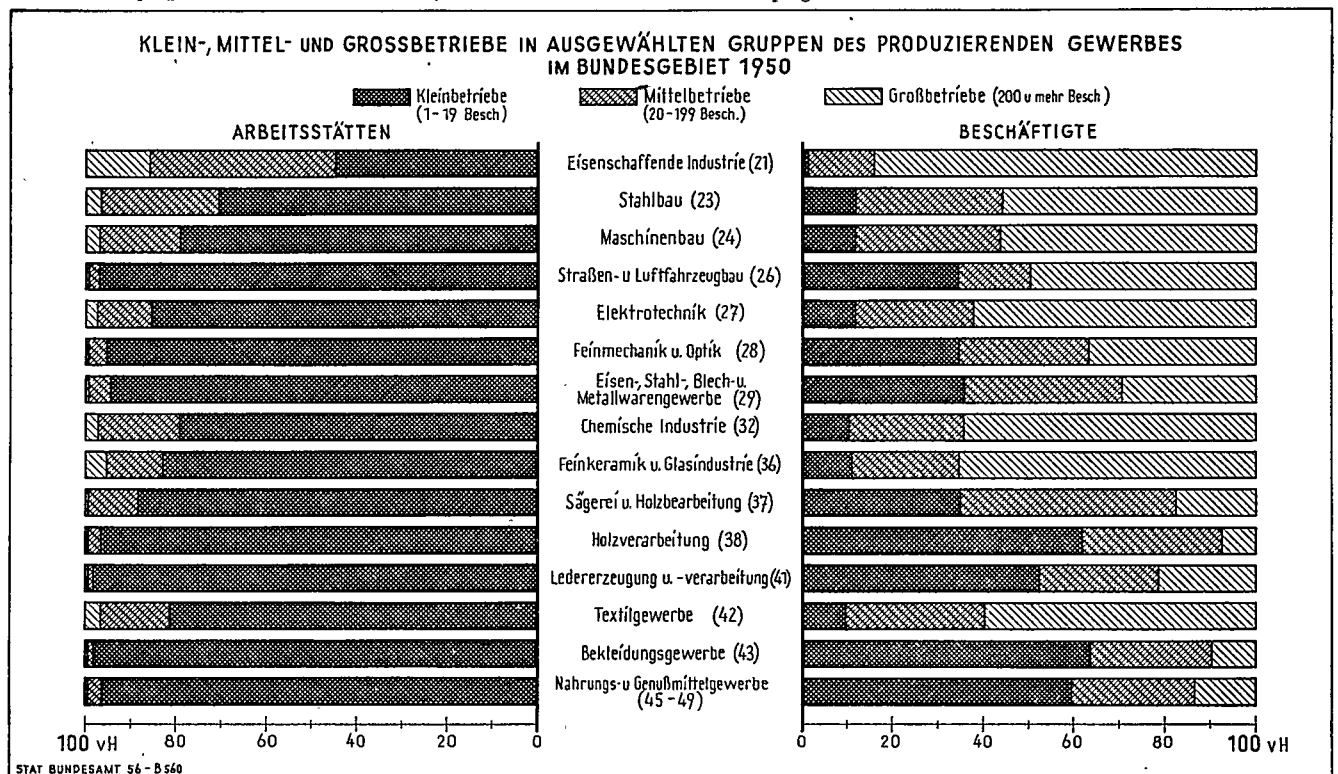
Nr.	Wirtschaftsabteilung	Kleinbetriebe				Mittelbetriebe				Großbetriebe			
		Arbeitsstätten		Beschäftigte		Arbeitsstätten		Beschäftigte		Arbeitsstätten		Beschäftigte	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiew.	20434	78,3	98170	9,6	5031	19,3	257402	25,3	641	2,4	663830	65,1
2	Eisen- u. Metallerzeug. u. -verarb.	140795	91,5	464582	19,1	11223	7,3	644039	26,4	1816	1,2	1328548	54,5
3/4	Verarbeitende Gewerbe	553215	95,9	1603547	41,3	21689	3,7	1158714	29,9	2147	0,4	1118719	28,8
5	Baugewerbe	179176	92,7	711451	46,0	13563	7,0	652132	42,1	512	0,3	183324	11,9
1-5	Produzierendes Gewerbe zus.	893620	94,1	2877750	32,4	51506	5,4	2712287	30,5	5116	0,5	3294421	37,1
6	Handel, Geld-, Versicherungswesen	719518	98,4	1843960	76,2	11223	1,5	460754	19,0	304	0,1	116429	4,8
7	Dienstleistungen	250698	99,0	639043	33,6	2460	1,0	102341	13,4	66	0,0	23323	3,0
8	Verkehrswirtschaft ¹⁾	82670	97,7	104330	54,7	1734	2,1	86263	24,3	169	0,2	74444	21,0
9	Öff. Dienst u. Dienstl. i. Öff. Int. ²⁾ ..	192952	96,5	535348	67,2	6819	3,4	301585	32,3	271	0,1	98482	10,5
6-9	Verteilungs- und Dienstleistungs-wirtschaft ^{1) 2)} zus.	1245836	98,2	3212681	71,8	22245	1,7	950943	21,2	810	0,1	312678	7,0
0	Nl. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei ..	9939	97,9	24468	72,7	210	2,1	7641	22,7	4	0,0	1559	4,6
0-9	Gesamtsumme ^{1) 2)}	2149395	96,4	6114899	45,7	73961	3,3	3670871	27,4	5930	0,3	3608658	26,9

¹⁾ Ohne Bundespost, Bundesbahn sowie Verwaltungsdienst des Wasserstraßen- u. Hafenwesens. — ²⁾ Ohne Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung sowie die öffentlichen Ämter des Gesundheits- u. Veterinärwesens.

6. Klein-, Mittel- und Großbetriebe nach Wirtschaftsabteilungen, ausgewählten -gruppen und -zweigen

Nr.	Wirtschaftsabteilung ausgewählte Wirtschaftsgruppe ausgewählter Wirtschaftszweig	Beschäftigte				Nr.	Wirtschaftsabteilung ausgewählte Wirtschaftsgruppe ausgewählter Wirtschaftszweig	Beschäftigte			
		ins- ge- samt	davon in					ins- ge- samt	davon in		
			Klein- be- trieben	Mittel- be- trieben	Groß- be- trieben				Klein- be- trieben	Mittel- be- trieben	Groß- be- trieben
		1000	vH					1000	vH		
0-9	Gesamtsumme ¹⁾ *)	13304	46	27	27	36	Feinkeramik und Glasindustrie ..	117	11	24	65
0	Nl. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei	34	73	23	4	37	Sägerei, Holzbearbeitung	112	35	47	18
1-5	Produzierendes Gewerbe	8884	32	31	37	38	Holzverarbeitung	517	62	30	8
1	davon:						darunter:				
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiew. ..	1010	10	25	65	381	H. v. Bauelementen usw.	250	86	13	1
11	Steinkohlenbergbau	468	0	1	99	3820	H. v. Möbeln usw.	122	17	62	31
12	Braunkohlenbergbau	42	0	6	94	39	Papierzeug. usw.; Druckereigew.	279	20	48	32
13	Erzbergbau	31	1	16	83	41	Ledererzeugung u. -verarb.	303	53	26	21
14	Salzbergbau, Salinen	18	0	15	85		darunter:				
15	Sonstiger Bergbau	23	7	45	48	417	Schuhherst. u. -reparatur	195	57	22	21
17	Steine, Erden, grobkeram. Er- zeugnisse	293	26	58	16	42	Textilgewerbe	648	10	31	59
	darunter:						darunter:				
1730	Gew. u. Aufber. v. Sand u. Kies ..	15	60	36	4	4230	Spinnerel, Garnbearb.	111	4	18	78
1740	Zementindustrie	18	0	31	69	4240	Weberel	218	7	35	58
176	H. v. Ziegelei, grobkeram. Erzeugn.	91	6	74	20	43	Bekleidungs-gewerbe	558	63	27	10
19	Energiewirtschaft	145	13	43	44		darunter:				
2	Eisen- u. Metallerzeug. u. verarb. ..	2437	19	26	55	4317	Herren- u. Damenschneiderel ..	277	98	2	—
21	darunter:					45	Mühlen-, Bäckerei-, Süßwarengew.	395	72	16	12
21	Eisenschaffende Industrie	339	2	14	84		darunter:				
2110	darunter:					51	Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	970	25	57	18
2110	Hochöfen-, Stahl-, Warmwalzw.	188	0	1	99	55	Zimmerei, Dachdeckerel	132	79	21	—
2150	Ziehereien, Kaltwalzwerke	43	7	39	54	56	Bauinstallation	168	85	15	0
2170	Eisen-, Stahl-, Tempergieß.	97	1	27	72	57	Ausbaugewerbe	258	82	18	0
22	NE-Metallindustrie	76	7	21	72						
23	Stahlbau	159	12	32	56	6-9	Verteilungs- u. Dienstleistungswirt- schaft ¹⁾ *)	2776	73	20	7
	darunter:						davon:				
2310	B. v. Stahl-, Eisenkonstruktion.	62	5	29	66	6	Handel, Geld-, Versicherungswes.	2421	76	19	5
24	Maschinenbau	546	11	32	57		darunter:				
26	Straßen-, Luftfahrzeugbau	329	35	15	50	62/63	Binnengroßhdl., Verlagswesen ..	734	63	32	5
	darunter:					64	Einzelhandel	1274	88	9	3
268	Reparaturw.f. Kfz. u. Fahrräd.	100	70	23	7	68	Geld-, Bank-, Börsenwesen	127	37	42	21
27	Elektrotechnik	319	12	26	62		Dienstleistungen	765	84	13	3
	darunter:					7	darunter:				
2710	Allg. Elektrotechnik	276	5	26	69		Gaststättenwesen	403	88	11	1
2750	Elektrorep., -montagewerkst.	36	61	25	14	72	Friseur-gew., Schönheitssalons ..	133	99	1	—
28	Feinmechanik, Optik	125	35	28	37	77	Verkehrswirtschaft ¹⁾	355	55	24	21
29	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metall- warengew.	493	36	35	29	8	darunter:				
	darunter:						Straßenverkehr	133	91	7	2
2935	H. v. Blechw., Metallmöb. usw.	82	11	47	42	84	Öff. Dienst u. Dienstl. i. Öff. Int. ²⁾	935	57	32	11
2970	Schmiederei	67	99	1	—	9	darunter:				
3/4	Verarbeitende Gewerbe	3881	41	30	29		Erziehung, Wissensch., Kultur	252	58	40	2
	darunter:					96	Gesundheitswesen, Hygiene ³⁾	407	44	35	21
32	Chemische Industrie	274	11	25	64	99					

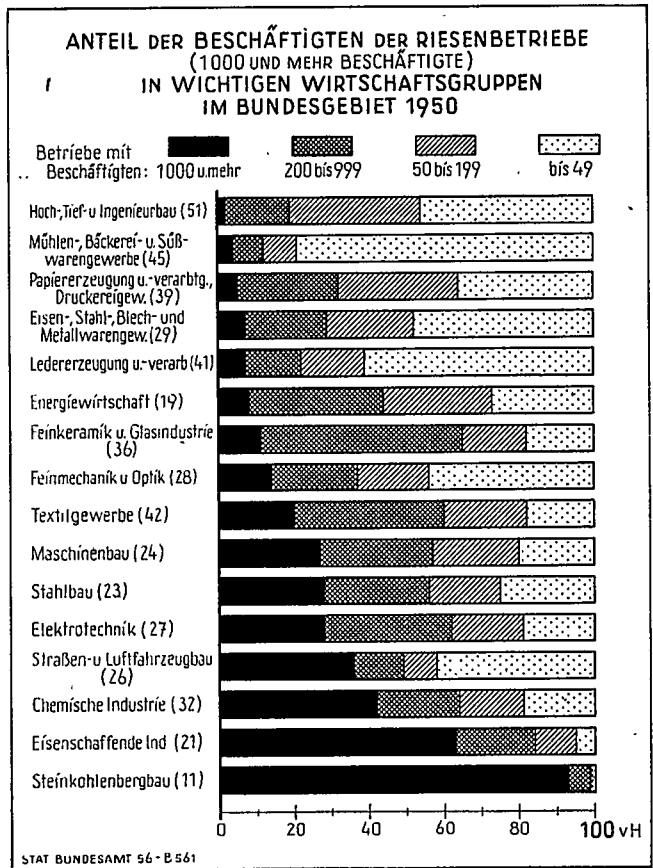
¹⁾ Ohne Bundespost, Bundesbahn, Verwaltungsdienst des Wasserstraßen- u. Hafenwesens. — ²⁾ Ohne Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung, öffentl. Ämter der Gesundheitspflege und des Veterinärwesens. — ³⁾ Ohne öffentliche Ämter der Gesundheitspflege und des Veterinärwesens.



Metallindustrie, Stahlbau, Maschinen- und Fahrzeugbau sowie Elektrotechnik im großen ganzen keine wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Gesamtdurchschnitt dieser Abteilung auf, zeigen also ebenfalls stark großbetriebliche Struktur. Die Zweige Reparaturwerkstätten für Kraftfahrzeuge und Fahrräder und Elektroreparaturwerkstätten sowie die Gruppe Feinmechanik und Optik zeichnen sich durch stark handwerklichen Charakter aus, infolgedessen besitzen die Kleinbetriebe hier erhebliche Bedeutung. Am deutlichsten macht sich dieser Einfluß im Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe geltend, in dem die Zweige Schmiederei und Schlosserei den absoluten Vorrang des Handwerks bestimmen.

Die Wirtschaftsabteilung „Verarbeitende Gewerbe“ setzt sich zum großen Teil aus heterogenen Gruppen zusammen, daher sind neben den im ganzen überwiegenden Kleinbetrieben auch Mittel- und Großbetriebe in beträchtlichem Umfange anzutreffen. Zu den Gewerbezeigen, in denen der Großbetrieb eine führende Rolle spielt, zählen hier in erster Linie die Spinnerei und Garnbearbeitung (78 vH), die Feinkeramik und „Glasindustrie“ (65 vH), die chemische Industrie (64 vH) sowie die Weberei (58 vH). Von kleinbetrieblicher Struktur sind dagegen solche Wirtschaftszweige, in denen die Produktion auf handwerklicher Basis beruht. Das ist vornehmlich in gewissen Nahrungsmittelgewerken (Bäckerei und Brotindustrie: 91 vH der Beschäftigten in Kleinbetrieben), in der Holzverarbeitung (Bau- und Möbeltischlerei) und im Bekleidungsgewerbe der Fall. Beispielsweise ist die Herren- und Damenschneiderei fast ausschließlich kleinbetrieblich organisiert. Stark handwerklichen Charakter zeigen auch die Gruppen des Baugewerbes, das sich ebenfalls überwiegend aus Kleinbetrieben zusammensetzt. Eine Ausnahme macht lediglich der Hoch-, Tief- und Ingenieurbau, bei dem der Mittelbetrieb führend ist.

Über die Bedeutung der Arbeitsstätten mit 1000 und mehr Beschäftigten („Riesenbetriebe“) in wichtigen Wirtschaftszweigen, gemessen an dem auf sie entfallenden Anteil der Beschäftigten, unterrichtet nachstehende Graphik.



Die rd. 690 „Riesenbetriebe“ finden sich zum weitaus überwiegenden Teil in den Wirtschaftsabteilungen des produzierenden Gewerbes; in den anderen Wirtschaftsabteilungen sind sie nur vereinzelt vertreten. Besonders hoch ist ihr Anteil an den Beschäftigten des Steinkohlenbergbaus und der eisenschaffenden Industrie (je mehr als die Hälfte), bedeutend auch in der chemischen Industrie, dem Fahrzeugbau (Gruppe „Straßen- und Luftfahrzeugbau“), der Elektrotechnik, dem Stahlbau und dem Maschinenbau.

3. Beschäftigte nach der Stellung im Betrieb

Unter sozialen Gesichtspunkten bieten die Daten der Arbeitsstättenzählung über die Stellung der Beschäftigten im Betrieb wertvolle Anhaltspunkte. Die Ermittlung solcher Daten ist im Rahmen des großen Zählungswerkes 1950 sowohl durch die Berufszählung wie durch die Arbeitsstättenzählung erfolgt. Beim Vergleich der Ergebnisse dieser beiden Zählungen muß man jedoch die Unterschiede ihrer leitenden Gesichtspunkte und Methoden beachten. Bei den durch die Arbeitsstättenzählung gewonnenen Angaben über die Beschäftigten handelt es sich streng genommen um Zahlen der besetzten Arbeitsplätze, die der Kennzeichnung des Beschäftigtenvolumens der einzelnen Wirtschaftszweige dienen sollen. Dabei können hinsichtlich der Personen gelegentlich Doppelzählungen vorkommen, wenn eine Person gleichzeitig in mehreren Arbeitsstätten tätig ist. Demgegenüber erfaßt die Berufszählung die erwerbstätigen Personen im Regelfall nur einmal, und zwar nach dem Hauptberuf.

Von Einfluß auf die Ergebnisse der beiden Zählungen ist auch, daß die Einordnung der Beschäftigten bei der Berufszählung nach den Angaben des Erwerbstätigen selbst, bei der Arbeitsstättenzählung jedoch nach denen der Arbeitsstätte erfolgt. Hinzu kommt in regionaler Hinsicht, daß die Arbeitsstättenzählung die Beschäftigten am Sitz der Arbeitsstätte zählt, während die Berufszählung die Erwerbstätigen durch Haushaltslisten am Wohnsitz erfaßt. Bezüglich des Umfangs beider Zählungen ist zu berücksichtigen, daß die Berufszählung neben den Erwerbstätigen auch die Erwerbslosen einbezieht, die Arbeitsstättenzählung aber nur die tatsächlich Beschäftigten nachweist. Weitere Unterschiede liegen darin, daß die Arbeitsstättenzählung im Gegensatz zur Berufszählung die Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft, in den häuslichen Diensten und bei der Besatzungsmacht nicht enthält. Übereinstimmung herrscht insofern, als beide Zählungen die Beschäftigten nach der ausgeübten Tätigkeit, also nicht nach dem erlernten Beruf ermittelt haben.

Wie ein Überblick über die Beschäftigten nach ihrer Stellung im Betrieb zeigt, sind mehr als die Hälfte (52 vH) Arbeiter. Nächst diesen sind die Angestellten und Beamten (19 vH) die stärkste Gruppe, die tätigen Inhaber folgen mit 16 vH.

7. Beschäftigte nach der Stellung im Betrieb

Stellung im Betrieb	Beschäftigte					
	insgesamt		davon			
			männlich		weiblich	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Tätige Inhaber	2242241	15,8	1746166	17,1	496075	12,4
Mithelf. Familienangeh.	690688	4,9	201661	1,9	489027	12,2
Angestellte, Beamte ..	2758208	19,4	1727175	16,9	1031033	25,8
Arbeiter	7354025	51,7	5684213	55,7	1669812	41,7
Kaufm. u. techn. Lehrl.	300204	2,1	143867	1,4	156337	3,9
Gewerbliche Lehrlinge	723582	5,1	628623	6,2	94959	2,4
Anlernlinge, Umschüler usw.	144189	1,0	79979	0,8	64210	1,6
Insgesamt ¹⁾	14213137	100	10211684	100	4001453	100

¹⁾ Ohne die Beschäftigten im Verwaltungsdienst des Wasserstraßen- und Hafenwesens, der öffentl. Verwaltung, der Sozialversicherung sowie der öffentl. Ämter des Gesundheits- u. des Veterinärwesens.

8. Beschäftigte nach der Stellung im Betrieb nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr.	Wirtschaftsabteilung ausgewählte Wirtschaftsgruppe	Beschäftigte ^{1) 2)} insgesamt	Von je 100 Beschäftigten entfallen auf				
			Tätige Inhaber	Mithelf. Familien- angeh.	Angest., Beamte	Arbeiter	Nach- wuchs- kräfte ³⁾
0	Nl. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei	33608	29,2	6,9	10,9	47,7	5,8
1	Bergbau, Steine Erden; Energiewirtschaft	1019402	2,0	0,4	11,1	82,0	4,5
11	Steinkohlenbergbau	468170	0,0	0,0	7,1	86,5	6,4
17	Steine, Erden, grobkeram. Erzeugnisse	292733	6,7	1,3	7,2	82,0	2,8
19	Energiewirtschaft	144820	0,3	0,1	32,6	64,1	2,9
2	Eisen- u. Metallerzeug. u. -verarb.	2437169	6,6	1,4	13,8	68,4	9,8
21	darunter: Eisen-schaffende Industrie	339436	0,4	0,1	11,4	83,4	4,7
23	Stahlbau	159073	2,6	0,5	16,3	72,4	8,2
24	Maschinenbau	545813	3,1	0,6	17,2	66,9	12,2
26	Straßen-, Luftfahrzeugbau	328528	13,3	2,8	10,7	60,1	13,1
27	Elektrotechnik	318641	3,5	0,8	20,3	67,7	7,7
28	Feinmechanik, Optik	125446	13,1	3,1	12,8	60,0	11,0
29	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarengewerbe	492893	13,4	2,9	9,5	63,8	10,4
3/4	Verarbeitende Gewerbe	3880980	15,8	4,6	10,0	60,8	8,8
32	darunter: Chemische Industrie	274239	2,4	0,7	26,8	66,6	3,5
36	Feinkeram. u. Glasindustrie	116688	3,2	1,0	9,9	81,5	4,4
37	Sägerei, Holzbearbeitung	112209	10,4	2,7	8,3	75,9	2,7
38	Holzverarbeitung	516821	20,7	4,1	4,4	54,8	16,0
39	Papierherstellung usw.; Druckereigewerbe	279450	5,2	1,4	14,7	71,8	6,9
41	Lederherstellung u. -verarbeitung	303348	30,0	4,3	5,5	51,6	8,6
42	Textilgewerbe	648311	3,5	1,0	9,8	81,5	4,2
43	Bekleidungsgewerbe	557531	32,5	3,0	4,6	44,0	15,9
45	Mühlen-, Bäckerei-, Süßwarengewerbe	395449	21,6	14,9	8,4	44,2	10,9
46	Fleisch-, Fischverarbeitung; Zuckerindustrie	278544	21,1	15,5	10,4	44,9	8,1
5	Baugewerbe	1546907	13,3	2,4	4,7	67,2	12,4
51	darunter: Hoch-, Tief- und Ingenieurbau	978823	6,7	1,0	6,1	77,7	8,5
55	Zimmerei, Dachdeckerlei	131699	20,9	3,7	2,3	57,2	15,9
56	Bauinstallation	167861	23,5	6,6	3,6	40,2	26,1
57	Ausbauarbeiten	258283	27,3	4,0	1,6	50,6	16,5
1-5	Produzierendes Gewerbe zus.	8884458	11,3	2,9	10,2	66,4	9,2
6	Handel, Geld-, Versicherungswesen	2421143	30,8	11,1	31,2	17,5	9,4
62/63	darunter: Binnengroßhandel, Verlagswesen	734455	17,9	6,1	38,0	30,1	7,9
64	Einzelhandel	1274144	38,7	16,0	20,5	13,2	11,6
67	Handelsvertretung usw.	201489	56,3	8,5	23,6	8,3	3,3
68	Geld-, Bank-, Börsenwesen	126768	1,8	0,5	83,7	6,2	7,8
7	Dienstleistungen	764707	36,6	16,4	10,5	31,8	4,7
72	darunter: Gaststättenwesen	402609	38,4	24,1	7,3	23,0	2,2
77	Friseurgewerbe, Schönheitssalons	133270	39,0	10,0	1,0	34,4	15,6
8	Verkehrswirtschaft ⁴⁾	1173746	7,0	1,4	37,7	51,4	2,5
81	darunter: Deutsche Bundespost	286697	—	—	67,8	29,8	2,4
82	Deutsche Bundesbahn	532012	—	—	85,9	61,9	2,2
84	Straßenverkehr	133161	50,2	10,1	3,9	34,9	0,9
9	Öffentl. Dienst u. Dienstl. i. öffentl. Interesse	935415	13,2	2,5	60,6	17,7	6,0
96	darunter: Erziehung, Wissenschaft, Kultur	251713	1,6	0,3	85,9	9,1	3,1
99	Gesundheitswesen, Hygiene	407026	21,0	4,1	41,9	26,1	6,9
6-9	Verteilungs- u. Dienstleistungswirtschaft zus. ^{1) 2)}	5295011	23,3	8,2	34,8	27,1	6,6
0-9	Gesamtsumme ^{1) 2)}	14213137	15,8	4,9	19,4	51,7	8,2

¹⁾ Ohne Beschäftigte im Verwaltungsdienst des Wasserstraßen- und Hafenwesens. — ²⁾ Ohne Beschäftigte der öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung sowie den öffentl. Ämtern des Gesundheits- und Veterinärwesens. — ³⁾ Lehrlinge (kaufmännische u. gewerbliche), Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten, Volontäre.

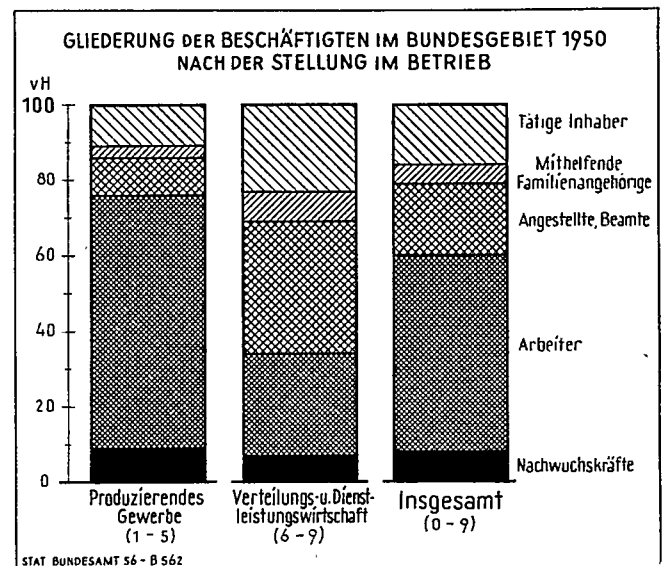
Demgegenüber treten die Nachwuchskräfte, die sich aus kaufmännischen und technischen Lehrlingen, gewerblichen Lehrlingen sowie Anlernlingen, Umschülern, Praktikanten, Volontären zusammensetzen, zurück (8 vH). Weitergehende Aufschlüsse über die Verteilung der Beschäftigtenkategorien in ausgewählten Wirtschaftsgruppen liefert Tabelle 8.

Von der Gesamtzahl der Beschäftigten entfallen 72 vH auf männliche und 28 vH auf weibliche Personen. Vergleicht man den Anteil der einzelnen Beschäftigtenkategorien an den Gesamtbeschäftigten nach dem Geschlecht, so ergeben sich zum Teil stärkere Abweichungen. Auf Arbeiter entfallen 56 vH der beschäftigten Männer und auf Arbeiterinnen nur 42 vH der beschäftigten Frauen. Dagegen ist der Anteil der Angestellten und Beamten (26 gegen 17 vH) sowie insbesondere der mithelfenden Familienangehörigen (12 gegen 2 vH) bei den weiblichen Beschäftigten größer als bei den männlichen. Demgegenüber ist bei den Männern ein größerer Prozentsatz (17 vH) als bei den Frauen (12 vH) Betriebsinhaber (vgl. Tabelle 7).

In den Wirtschaftsabteilungen weicht das Bild der sozialen Gliederung der Beschäftigten mehr oder weniger vom Gesamtbild ab, was sich vor allem aus der Eigentümlichkeit der zu leistenden Arbeit und der Größe der Betriebe erklärt. Der Anteil der tätigen Inhaber und mithelfenden Familienangehörigen ist im allgemeinen in solchen Abteilungen am höchsten, in denen der Kleinbetrieb von Be-

deutung ist. Dies gilt vor allem für den Handel und für die Dienstleistungswirtschaft.

Den größten Gegensatz dazu bildet der großbetrieblich organisierte Bergbau, in dem nur 2 vH der Beschäftigten als



9. Beschäftigte nach der Stellung im Betrieb nach Wirtschaftsabteilungen

Nr.	Wirtschafts- abteilung	Be- schäft- igte ¹⁾ *) insgesamt	Von je 100 Beschäftigten jeder Abteilung sind				
			Tätige In- haber	Mit- helf. Fam.- angeh.	Ange- stellte, Be- amte	Ar- beiter	Nach- wuchs- kräfte ²⁾
0	Nl. Gärtnerei, Tier- zucht, Fischerei .	33 608	29,2	6,9	10,9	47,7	5,3
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiew.	1019 402	2,0	0,4	11,1	82,0	4,5
2	Eisen- u. Metaller- zeug u. -verarb. . .	2437 169	6,6	1,4	13,8	68,4	9,8
3/4	Verarbeit. Gewerbe	3880 080	15,3	4,6	10,0	60,8	8,8
5	Baugewerbe	1546 907	13,3	2,4	4,7	67,2	12,4
1-5	Produzierendes Ge- werbe zus.	8884 458	11,3	2,9	10,2	66,4	9,2
6	Handel, Geld-, Ver- sicherungswesen . .	2421 143	30,8	11,1	31,2	17,5	9,4
7	Dienstleistungen . .	764 707	36,6	16,4	10,5	31,8	4,7
8	Verkehrswirtschaft ¹⁾	1 173 746	7,0	1,4	37,7	51,4	2,5
9	Öff. Dienst u. Dienstl. i. öff. Int. ²⁾	935 415	13,2	2,5	60,6	17,7	6,0
6-9	Verteilungs- u. Dienstleistungs- wirtschaft zus. ¹⁾ *)	5 295 011	23,3	8,2	34,8	27,1	6,6
0-9	Gesamtsumme ¹⁾ *)	14 213 137	15,8	4,9	19,4	51,7	8,2

¹⁾ Ohne die Beschäftigten im Verwaltungsdienst des Wasserstraßen- und Hafenwesens. — ²⁾ Ohne die Beschäftigten der öffentl. Verwaltung, der Sozialversicherung sowie der öffentl. Ämter des Gesundheits- u. Veterinärwesens. — ³⁾ Lehrlinge (kaufmännische u. gewerbliche), Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten, Volontäre.

Inhaber und 0,4 vH als mithelfende Familienangehörige ermittelt wurden.

Im „Öffentlichen Dienst und den Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ überwiegen die Angestellten und Beamten (61 vH). Der verhältnismäßig hohe Anteil der Angestellten und Beamten in der Verkehrswirtschaft (38 vH) beruht vor allem auf dem Umstand, daß die hier maßgebende Bundespost in erster Linie Beamte beschäftigt. Ein überdurchschnittlicher Anteil findet sich auch im „Handel, Geld- und Versicherungswesen“ (31 vH). In allen übrigen Abteilungen liegt der Anteil der Angestellten und Beamten unter dem Gesamtdurchschnitt. Die unterschiedliche Verbreitung der Angestellten in den wichtigsten Gruppen ist vielfach eine Funktion der besonderen Bedingungen des Produktionsprozesses und der Absatzorganisation. Überdurchschnittlich hohe Anteile für Angestellte sind innerhalb des produzierenden Gewerbes vor allem in der Energiewirtschaft (33 vH) und der chemischen Industrie (27 vH) zu beobachten, wofür die hier stark ausgebaute Absatzorganisation und das Hervortreten technischer Angestellter bestimmend sind. In den Gruppen Erziehung, Wissenschaft und Kultur sowie im Geld-, Bank- und Börsenwesen entfallen über 80 vH aller Beschäftigten auf Angestellte und Beamte. Der Großhandel ist gegenüber dem Einzelhandel stärker mit Angestellten besetzt (38 bzw. 21 vH).

Die Arbeiter überwiegen in den Abteilungen des produzierenden Gewerbes. Hier bewegt sich ihr Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten zwischen 60 vH im „verarbeitenden Gewerbe“ und etwa 80 vH in der Abteilung „Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft“. Auch die „Verkehrswirtschaft“ verfügt mit 51 vH noch über einen beträchtlichen Anteil.

Die unterschiedliche Zusammensetzung der Beschäftigtengruppen in den Abteilungen findet vielfach ihre Entsprechung in den Wirtschaftsgruppen, wie es sich aus Übersicht 8 ergibt. So weisen alle Wirtschaftsgruppen des Bergbaus und der Industrie der Steine und Erden sehr hohe Arbeiteranteile auf, auch in den eisen- und metallherstellenden Gewerben sind sie beträchtlich. Hohe Anteile sind ebenfalls in der Feinkeramik und „Glasindustrie“ und im Textilgewerbe anzutreffen (82 vH). Im Baugewerbe ist der geringere Anteil der Arbeiter in der Bauinstallation (40 vH) im wesentlichen durch die hohe Zahl der Inhaber bei den hier stark ins Gewicht fallenden handwerklichen Kleinbetrieben bedingt. Von den

sonstigen Gruppen weist die Bundesbahn einen relativ hohen Anteil an Arbeitern auf (mehr als 60 vH aller Beschäftigten).

Da die Zusammensetzung der Arbeiterschaft besonders interessiert, ist wie in früheren Zählungen deren Ausgliederung nach drei Merkmalen vorgenommen worden. Von den insgesamt 7,4 Mill. Arbeitern (einschl. Frauen) sind 42 vH Facharbeiter, Gesellen oder Gehilfen (im folgenden kurz als „Facharbeiter“ bezeichnet), 31 vH angelernte Arbeiter, während die ungelernten Kräfte (Hilfsarbeiter) mit 27 vH die schwächste Gruppe stellen.

10. Arbeiter nach Wirtschaftsabteilungen

Nr.	Wirtschaftsabteilung	Ar- beiter ¹⁾ *) insgesamt	Von je 100 Arbeitern sind		
			Fach- arbeiter	ange- lernte	unge- lernte
0	Nl. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei	16 085	53,7	23,4	22,9
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiew.	835 871	38,8	35,2	26,0
2	Eisen- u. Metallerzeug. u. -verarb.	1 066 786	46,4	31,8	21,8
3/4	Verarbeitende Gewerbe	2 360 477	38,5	34,7	26,8
5	Baugewerbe	1 039 665	57,6	8,1	34,3
1-5	Produzierendes Gewerbe zus.	5 902 799	44,1	29,3	26,6
6	Handel, Geld-, Versicherungs- wesen	423 320	40,3	22,0	37,7
7	Dienstleistungen	243 164	46,6	24,7	28,7
8	Verkehrswirtschaft ¹⁾	603 339	30,6	58,6	10,8
9	Öff. Dienst u. Dienstl. i. öff. Int. ²⁾	1 653 18	22,9	24,4	52,7
6-9	Verteilungs- u. Dienst- leistungswirtschaft zus. ¹⁾ *)	1 435 141	35,3	38,1	26,6
0-9	Gesamtsumme ¹⁾ *)	7 354 025	42,4	31,0	26,6

¹⁾ Ohne Arbeiter im Verwaltungsdienst des Wasserstraßen- und Hafenwesens. — ²⁾ Ohne Arbeiter der öffentl. Verwaltung, der Sozialversicherung sowie der öffentl. Ämter des Gesundheits- u. Veterinärwesens.

Die Verteilung der Arbeiter nach diesen Kategorien in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen ist unterschiedlich, dabei richtet sich der Anteil der Facharbeiter weitgehend nach der Bedeutung des Handwerks oder danach, ob Produktionsverfahren vorkommen, die eine größere Ausbildung voraussetzen.

Den höchsten Anteil an Facharbeitern trifft man im Baugewerbe (58 vH), in den „Dienstleistungen“ und in der „Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung“ an; auch im „Handel, Geld- und Versicherungswesen“ sind rd. 40 vH aller Arbeiter Facharbeiter.

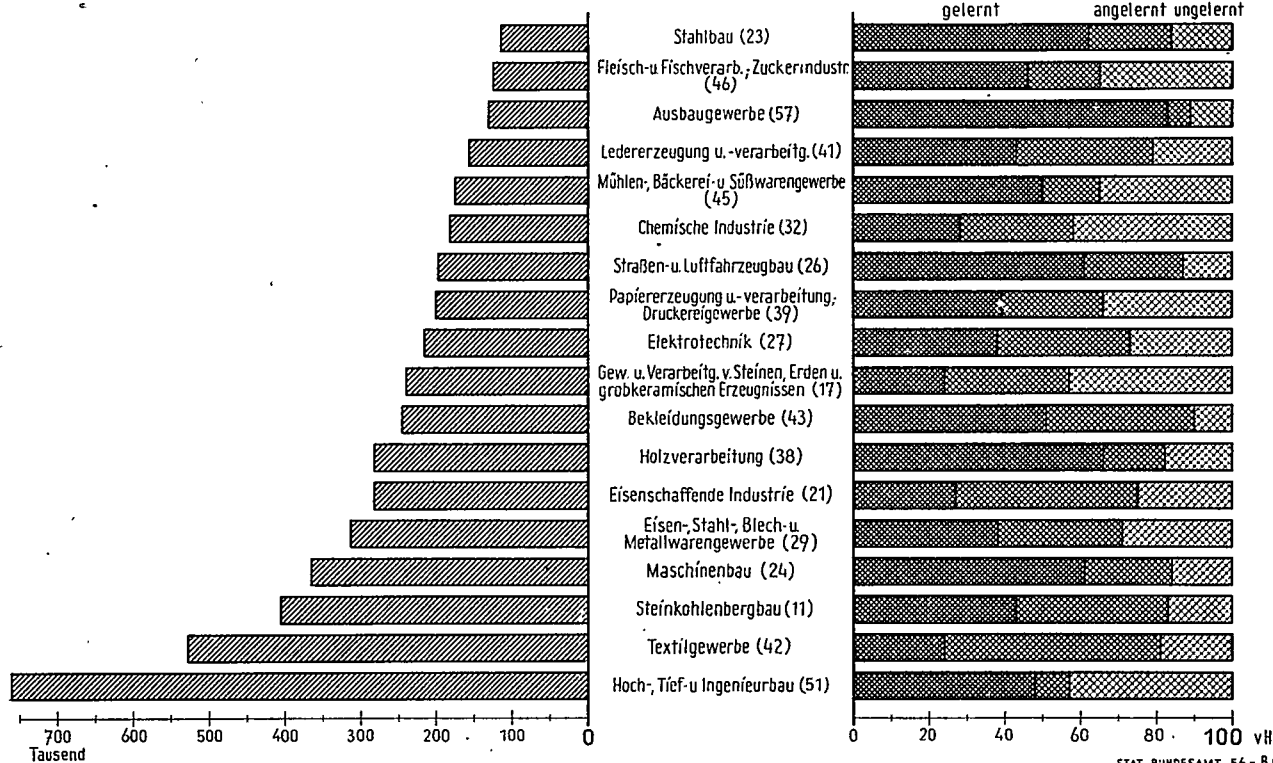
Weitergehende Aufschlüsse liefert die Betrachtung nach Wirtschaftsgruppen, deren wichtigste in Übersicht 11 enthalten sind. Sieht man von der Energiewirtschaft und dem Erzbergbau ab, so haben die einzelnen Zweige der Abteilung „Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft“ einen verhältnismäßig geringen Bedarf an Facharbeitern. Die arbeitsintensiven Industrien der Steine und Erden sind durch einen hohen Anteil an angelernten und ungelernten Arbeitern charakterisiert. Innerhalb der „Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung“ ist der Bedarf an Facharbeitern in den einzelnen Gruppen, mit Ausnahme der eisenschaffenden Industrie und der NE-Metallindustrie, im allgemeinen erheblich größer. Die Elektrotechnik als Gruppe mit viel Serienproduktion arbeitet mit einem hohen Anteil an angelernten und ungelernten Arbeitern, der beispielsweise noch den des Stahl- und Maschinenbaus übertrifft. Ähnliche Feststellungen gelten auch für die Feinmechanik und Optik sowie das Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe. Das relativ starke Vorkommen des Handwerks in den Gruppen der „verarbeitenden Gewerbe“ erklärt hier das Vorherrschen der Facharbeiter, zu denen auch Gesellen und Gehilfen gerechnet werden. So gehören in der Holzverarbeitung, im Bekleidungs-, im Mühlen- und im Ledergewerbe mehr als 40 vH der Arbeiter zu den Facharbeitern.

In noch stärkerem Maße arbeitet das Baugewerbe mit Facharbeitern, in dem lediglich der Hoch-, Tief- und In-

ARBEITER IN WICHTIGEN GRUPPEN DES PRODUZIERENDEN GEWERBES IM BUNDESGBEIT 1950 NACH QUALIFIKATIONSSTUFEN

Zahl der Beschäftigten Arbeiter

QUALIFIKATIONSSTUFEN IN vH
gelernt angelernt ungelernt



STAT BUNDESAMT 56 - 8 563

11. Arbeiter in ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr.	Ausgewählte Wirtschaftsgruppe	Arbeiter insges.	Von je 100 Arbeitern jeder Gruppe sind:		
			Facharbeiter	angelernte	ungelernte
51	Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	760427	48,2	8,7	43,1
42	Textilgewerbe	528687	23,9	56,7	19,4
11	Steinkohlenbergbau	405099	43,0	40,0	17,0
24	Maschinenbau	365178	60,8	22,9	16,3
82	Deutsche Bundesbahn	329295	28,0	66,1	5,9
29	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarengew.	314385	38,3	32,8	28,9
38	Holzverarbeitung	283231	65,7	15,9	18,4
21	Eisenschaffende Industrie	283196	27,6	47,6	24,8
43	Bekleidungsgewerbe	245399	50,6	39,1	10,3
17	Steine, Erden, grobkeram. Erzeugn.	240108	24,0	33,1	42,9
62/63	Binnengroßhandel, Verlagswesen	221124	31,0	25,3	43,7
27	Elektrotechnik	215714	38,0	34,8	27,2
39	Papierherzeug. usw.; Druckereigew.	200639	38,5	27,2	34,3
26	Straßen-, Luftfahrzeugbau	197567	60,5	25,8	13,7
32	Chemische Industrie	182828	27,7	20,5	42,8
45	Mühlen, Bäckerei-, Süßwarengew.	174892	50,0	14,6	35,4
64	Einzelhandel	168334	55,5	16,7	27,8
41	Ledererzeugung u. -verarb.	156455	43,2	36,0	20,8
57	Ausbaugewerbe	130694	82,5	6,0	11,5
46	Fleisch-, Fischverarb.; Zuckerind.	125149	45,7	18,8	35,5
23	Stahlbau	115230	62,4	21,7	15,9
72	Gaststättenwesen	112772	38,5	25,9	35,6
90	Gesundheitswesen, Hygiene	106292	22,3	25,3	52,4
36	Feinkeramik u. Glasindustrie	95078	26,2	34,8	39,0
19	Energiewirtschaft	92798	66,5	25,5	18,0
81	Deutsche Bundespost	85351	22,7	64,1	13,2
37	Sägerei, Holzbearbeitung	85173	24,3	35,1	40,6
55	Zimmerer, Dachdecker	75311	77,7	8,3	14,0
28	Feinmechanik, Optik	75230	45,3	30,2	24,5
49	Tabakwarenherstellung	72724	30,7	49,6	19,7
83	Schienenbahnen (ohne Bundesbahn)	70327	26,3	64,6	9,1
56	Bauinstallation	67502	90,8	4,3	4,9
22	NE-Metallindustrie	59900	26,0	46,9	27,1
48	Getränkeherstellung	56418	39,9	24,2	35,9

genieurbau neben Facharbeitern auch Hilfsarbeiter in großem Umfang beschäftigt. Von den Gruppen des Handels hat der Einzelhandel mit 56 vH den stärksten Bedarf an Facharbeitern; der Großhandel bleibt mit 31 vH hinter ihm zurück. Bei den einzelnen Gruppen der Dienstleistungen ist die Zusammensetzung der Arbeiter nach Kategorien recht unterschiedlich. In den handwerklichen Gruppen (Friseur-gewerbe, fotografisches Gewerbe, Wäscherei, Färberei und

chemische Reinigung) überwiegen meist die Facharbeiter. Das Gaststättenwesen dagegen beschäftigt mehr angelernte Kräfte. Bei Bundesbahn, den sonstigen Schienenbahnen und Bundespost stehen mit über 60 vH die angelernten Arbeiter im Vordergrund.

Der Anteil der Nachwuchskräfte ist, an der Gesamtzahl der Beschäftigten gemessen, mit 8 vH relativ gering. Den Hauptteil des Nachwuchses bilden die gewerblichen Lehrlinge mit 62 vH, die kaufmännischen Lehrlinge sind mit 26 vH, die Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten usw. mit 12 vH vertreten.

Das unterschiedliche Vorkommen der Nachwuchskräfte in den Abteilungen entspricht weitgehend der jeweiligen Zusammensetzung der Beschäftigten. Die meisten kaufmännischen Lehrlinge werden im „Handel, Geld- und Versicherungswesen“ (75 vH) ausgebildet. In der Abteilung „Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ machen die Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten usw. über 60 vH aller Nachwuchskräfte aus (Einfluß des Gesundheitswesens und der Hygiene). In den übrigen Wirtschaftsabteilungen sind die gewerblichen Lehrlinge die wichtigste Gruppe der Nachwuchskräfte. Bei der Beurteilung des vorliegenden Zahlenmaterials für die Wirtschaftsabteilungen und -gruppen ist zu berücksichtigen, daß eine Anzahl Wirtschaftszweige für Lehrberufe kaum in Frage kommt. Da das Handwerk neben der „Industrie“*) in starkem Maße die Ausbildung des Nachwuchses durchführt, weisen Abteilungen, in denen das handwerkliche Element stärker hervortritt, auch die höchsten Anteile, besonders an gewerblichen Nachwuchskräften auf.

Die für den Nachwuchs ermittelten Zahlen gewinnen an Aussagekraft, wenn man sie zur Errechnung einer „Lehrlingsquote“ verwendet. Diese Größe gibt das Verhältnis wieder, in dem Lehrlinge (kaufmännische bzw. gewerbliche) zu solchen Beschäftigungskategorien stehen, zu deren Ab-lösung sie vorgesehen sind. Die vorstehende Übersicht 12 zeigt, daß im Gesamtdurchschnitt auf 100 Angestellte rd. 11 kaufmännische Lehrlinge kommen, während auf 100

*) Vgl. Fußnote 3 Seite 10.

12. Nachwuchskräfte¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen

Nr.	Wirtschaftsabteilung	Nachwuchskräfte insgesamt ^{1) 2)}	Von je 100 Nachwuchskräften sind			Auf je 100 Angest. kommen ... kaufm. Lehrlinge	Auf je 100 Facharbeiter kommen ... gewerbliche Lehrlinge
			kaufmänn. Lehrlinge	gewerbliche Lehrlinge	Anlernlinge usw.		
0	Nl. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei.....	1776	10,4	32,0	57,6	5,0	6,6
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiew.....	45507	7,3	55,6	37,1	2,9	7,8
2	Eisen- u. Metallerzeug. u. -verarb.....	237189	12,7	82,8	4,5	8,0	25,4
3/4	Verarbeitende Gewerbe.....	343126	13,5	75,3	11,2	12,0	28,4
5	Baugewerbe.....	191293	8,0	81,5	10,5	21,2	26,0
1-5	Produzierendes Gewerbe zus.....	817176	11,7	77,8	10,5	10,5	24,4
6	Handel, Geld-, Versicherungswesen.....	228108	74,5	18,8	6,7	22,5	25,1
7	Dienstleistungen.....	35904	13,3	74,9	11,8	6,0	23,7
8	Verkehrswirtschaft ²⁾	28784	45,9	45,4	8,7	3,0	7,1
9	Öff. Dienst u. Dienstl. i. öff. Interesse.....	56223	29,8	7,6	62,6	3,0	11,2
6-9	Verteilungs- u. Dienstleistungswirtschaft zus. ^{1) 2)}	340024	58,7	24,9	16,4	11,1	17,2
0-9	Gesamtsumme ^{2) 3)}	1167975	25,7	62,0	12,3	10,9	23,1

¹⁾ Lehrlinge (kaufmännische u. gewerbliche), Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten, Volontäre. — ²⁾ Ohne Nachwuchskräfte im Verwaltungsdienst des Wasserstraßen- und Hafenwesens. — ³⁾ Ohne Nachwuchskräfte der öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung sowie der öffentl. Ämter des Gesundheits-, Veterinärwesens.

Facharbeiter 23 gewerbliche Lehrlinge, d. h. ein doppelt so großer Anteil entfällt. In den einzelnen Abteilungen ergeben sich hiervon mehr oder minder starke Abweichungen, jedoch so, daß die Abteilungen des produzierenden Gewerbes im allgemeinen eine höhere Lehrlingsquote haben als diejenigen der Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft.

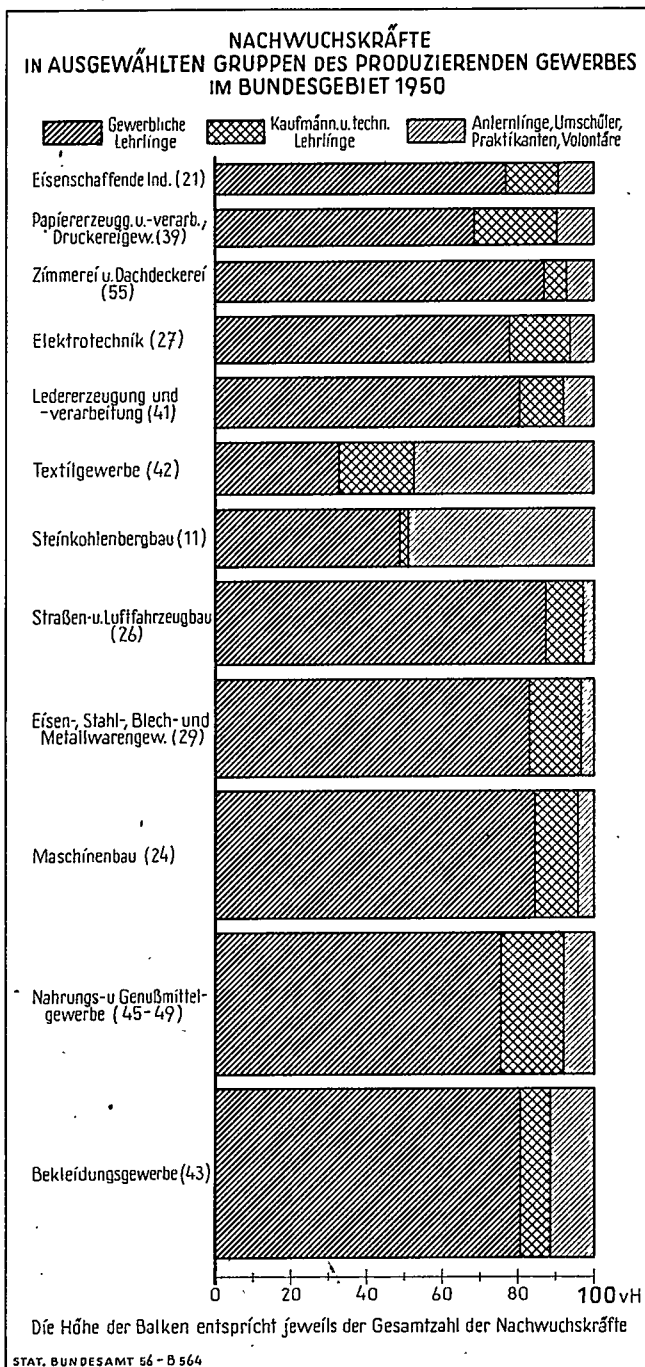
4. Frauen in den Arbeitsstätten

Soweit man in die Geschichte zurückblicken kann, hat es auf dem Gebiet der Gütererzeugung Frauenarbeit gegeben. In dem Maße, wie die Zerlegung vielgliedriger Arbeiten im Produktionsprozeß zu Teilverrichtungen führte, ergaben sich Arbeitsverrichtungen, die der geringeren körperlichen Leistungsfähigkeit der Frau angemessen sind. Wo Arbeitsgeschicklichkeit und Fingerfertigkeit für die Produktion von überwiegender Bedeutung sind, wie beispielsweise für das Textil- und Bekleidungsgewerbe, die Nahrungs- und Genussmittelgewerbe, die Papierverarbeitung, die Elektrotechnik usw., ist im allgemeinen ein starker Einsatz weiblicher Arbeitskräfte zu beobachten. Umgekehrt sind viele Zweige der Urproduktion und der eisenverarbeitenden Industrie mit der hierbei starken Beanspruchung der körperlichen Leistungsfähigkeit Haupteinsatzgebiet für männliche Arbeitskräfte. Hiermit hängt auch zusammen, daß gesetzliche Vorschriften der Frau in gewissen Wirtschaftsgruppen (z. B. Bergbau, chemische Industrie) nur eine eingeschränkte Tätigkeit ermöglichen oder sie überhaupt untersagen.

Die Gesamtzahl der beschäftigten Frauen beträgt 4 159 100. Hiervon sind 2 203 600 oder die reichliche Hälfte in der Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft und

13. Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Beschäftigten nach Wirtschaftsabteilungen

Nr.	Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte				
		Insgesamt		darunter weiblich		vH aller Beschäftigten d. Abt.
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	
0	Nl. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei.....	33 668	0,2	6 277	0,1	15,7
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiew.....	1 019 402	6,8	39 790	1,0	3,9
2	Eisen- u. Metallerzeug. u. -verarb.....	2 437 169	16,2	355 211	8,5	14,6
3/4	Verarbeitende Gewerbe.....	3 880 980	25,8	1 508 548	36,3	38,9
5	Baugewerbe.....	1 546 907	10,3	46 651	1,1	3,0
1-5	Produzier. Gewerbe zus.....	8 884 458	59,1	1 950 200	46,9	22,0
6	Handel, Geld-, Versicherungswesen.....	2 421 143	16,1	1 022 144	24,6	42,2
7	Dienstleistungen.....	764 707	5,1	403 019	9,7	52,7
8	Verkehrswirtschaft.....	1 187 786	7,9	130 830	3,1	11,0
9	Öff. Dienst u. Dienstl. i. öff. Int.	1 754 619	11,6	647 583	15,6	36,9
6-9	Verteilungs- u. Dienstleistungswirtschaft zus.....	6 128 255	40,7	2 203 576	53,0	36,0
0-9	Gesamtsumme.....	15 046 381	100	4 159 053	100	27,6



1950200 oder fast die Hälfte (47 vH) im produzierenden Gewerbe tätig. Unter den einzelnen Wirtschaftsabteilungen weisen das „Verarbeitende Gewerbe“ sowie

14. Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Beschäftigten in ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr.	Ausgewählte Wirtschaftsgruppe	Beschäftigte				
		Insgesamt		darunter weiblich		vH aller Beschäftigten d. Gruppe
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	
41	Tabakwarenherstellung	88562	0,6	67336	1,6	76,0
43	Bekleidungsgewerbe	557531	3,7	386029	9,3	69,2
42	Textilgewerbe	648311	4,3	358396	8,6	55,3
47	Obst- u. Gemüseverwertung usw.	45543	0,3	23704	0,6	52,0
34	Kunststoffverarbeitung	31887	0,2	12299	0,3	38,6
44	H. v. Musikinstr., Spielwaren usw.	50612	0,3	19289	0,5	38,1
45	Möhlen-, Bäckerei-, Süßwarengew.	305449	2,6	147824	3,6	37,4
46	Fleisch-, Fischverarb.; Zuckerind.	278544	1,9	98697	2,4	35,4
35	Gummi-, Asbestverarb.	63941	0,4	22304	0,5	34,9
39	Papierzeug. usw.; Druckereigew.	270450	1,9	95887	2,3	34,3
36	Feinkeramik u. Glasind.	116688	0,8	38532	0,9	33,0
27	Elektrotechnik	318641	2,1	97131	2,3	30,5
28	Feinmechanik, Optik	125446	0,8	36116	0,9	28,8
32	Chemische Industrie	274239	1,8	76922	1,8	28,0
41	Lederzeug u. -verarb.	303348	2,0	80764	1,9	26,6
48	Getränkeherstellung	94994	0,6	20802	0,5	21,9
29	Eisen-, Stahl-, Metallwarengew.	492893	3,3	101492	2,5	20,6
22	NE-Metallindustrie	75858	0,5	9224	0,2	12,2
15	Sonstiger Bergbau	22752	0,2	2562	0,1	11,3
24	Maschinenbau	545813	3,6	51543	1,2	9,4
31	Mineralöl-, Kohlenwertstoffind.	22851	0,2	2149	0,1	9,4
38	Holzverarbeitung	516821	3,4	48057	1,2	9,3
26	Straßen-, Luftfahrzeugb.	328528	2,2	28330	0,7	8,6
37	Sägerei, Holzbearbeitung	112209	0,7	9557	0,2	8,5
19	Energiewirtschaft	144820	1,0	11801	0,3	8,1
56	Bauinstallation	167861	1,1	12825	0,3	7,6
21	Eisenschaffende Industrie	339436	2,3	21624	0,5	6,4
17	Steine, Erden, grobkeram. Erzeugn.	292733	1,9	15875	0,4	5,4
23	Stahlbau	159073	1,1	8505	0,2	5,3
14	Salzbergbau, Salinen	17708	0,1	544	0,0	3,1
57	Ausbaugewerke	258283	1,7	7817	0,2	3,0
59	Bauhilfsgewerbe	10241	0,1	303	0,0	3,0
25	Schiffbau	51481	0,4	1246	0,0	2,4
55	Zimmerlei, Dachdeckerei	131699	0,9	3162	0,1	2,4
51	Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	978823	6,5	22544	0,5	2,3
13	Erzbergbau	30937	0,2	726	0,0	2,3
12	Braunkohlenbergbau	42282	0,3	919	0,0	2,2
11	Steinkohlenbergbau	468170	3,1	7363	0,2	1,6
1-5	Produz. Gewerbe zus.	8884458	59,1	1950200	46,9	—
64	Einzelhandel	1274144	8,5	687826	16,5	54,0
69	Versicherung (ohne Sozialvers.)	46669	0,3	17579	0,4	37,7
61	Ein- u. Ausfuhrhandel	37618	0,3	12696	0,3	33,7
68	Geld-, Bank-, Börsenwes.	126768	0,9	40243	1,0	31,7
62/63	Binnengroßh.; Verlagswesen	734455	4,9	213963	5,1	29,1
81	Deutsche Bundespost	286697	1,9	77964	1,9	27,2
67	Handelsvertretung usw.	201489	1,3	49837	1,2	24,7
86	Luftverkehr	858	0,0	200	0,0	23,3
87	Verkehrsneben- u. -hilfsgew.	65150	0,4	9360	0,2	14,4
83	Schienenbahnen (ohne Bundesbahn)	90105	0,6	7900	0,2	8,8
84	Straßenverkehr	133161	0,9	11310	0,3	8,5
85	Schifffahrt usw.	79803	0,5	4097	0,1	5,1
82	Deutsche Bundesbahn	532012	3,5	19990	0,6	3,8
97	Fürsorge, Wohlfahrtspl.	81762	0,5	62581	1,5	76,5
99	Gesundheitswes., Hygiene	413282	2,7	254671	6,1	61,6
78	Wäscherei, chem. Reinig.	84487	0,5	51845	1,2	61,4
72	Gaststättenwesen	402609	2,7	240292	5,8	59,7
93	Polit. u. wirtschaftl. Org.	40601	0,3	17767	0,4	43,8
77	Friseurgew., Schönheitssalons	133270	0,9	57764	1,4	43,3
76	Fotografisches Gewerbe	15957	0,1	6721	0,2	42,1
96	Erziehung, Wissenschaft, Kultur	251713	1,7	102499	2,5	40,7
74	Sportpflege, Bade-, Schwimmanst.	9048	0,1	3648	0,1	40,3
94	Rechts- u. Wirtschaftsber.	89163	0,6	35601	0,9	39,9
75	Korrespondenzbüros usw.	6264	0,0	2390	0,1	38,2
73	Kunst, priv. Forschung usw.	89975	0,6	33816	0,8	37,6
95	Kirche usw.	65150	0,4	21457	0,5	32,9
98	Sozialversicherung	56239	0,4	17641	0,4	31,4
71	Wohnungs- u. Grundstückswesen	23097	0,2	6543	0,2	28,3
91	Öffentliche Verwaltung	756709	5,0	135366	3,2	17,9
6-9	Verteilungs- u. Dienstleistungswirtschaft zus.	6128255	40,7	2203576	53,0	—
0-9	Gesamtsumme	15046381	100	4159053	100	—

„Handel, Geld- und Versicherungswesen“ die bei weitem größte Zahl an weiblichen Beschäftigten auf (1508500 bzw. 1022100).

Von allen Beschäftigten in dem gesamten von der Arbeitsstättenzählung erfaßten Bereich sind 28 vH Frauen. In der Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft ist der Anteil der Frauen (36 vH) erheblich höher als im produzierenden Gewerbe (22 vH). Zwischen den einzelnen Wirtschaftsabteilungen zeigen sich hinsichtlich der Frauenarbeit noch größere Unterschiede. So schwankt hier der Frauenanteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten zwischen 3 vH im Berggewerbe und 53 vH bei den „Dienstleistungen“. Den Anteil der weiblichen Arbeitskräfte in den einzelnen Wirtschaftsgruppen zeigt nebenstehende Tabelle.

Im produzierenden Gewerbe weisen die wichtigsten Zweige der Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, das Textil- und Bekleidungsgewerbe sowie die Kunststoffverarbeitung Anteile zwischen 35 und 76 vH auf.

Auch Papiererzeugung und -verarbeitung (einschl. Druckereigewerbe), Feinkeramik und „Glasindustrie“, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik und die chemische Industrie sind Wirtschaftsgruppen, in denen sich die Frauenarbeit stärker geltend macht. Wegen der mangelnden Eignung in bezug auf die Arbeitsbedingungen ist der Anteil der weiblichen Beschäftigten in der Sägerei und Holzbearbeitung, der Holzverarbeitung, im Fahrzeugbau, in der eisen-schaffenden Industrie und insbesondere auch im Berggewerbe unbedeutend.

Im Handel, vor allem im Einzelhandel, auf den allein 17 vH aller beschäftigten Frauen entfallen, sind von jeher weibliche Arbeitskräfte in besonders starkem Umfang tätig. Während die Beschäftigten des Einzelhandels sich zu mehr als der Hälfte aus Frauen zusammensetzen, sind im Ein- und Ausfuhrhandel sowie im Binnengroßhandel nur etwa je 30 vH der beschäftigten Personen Frauen. Über hohe Anteile verfügen ferner das Versicherungswesen (38 vH) und das Geld-, Bank- und Börsenwesen (32 vH). Von den Gruppen der Verkehrswirtschaft heben sich die Bundespost (27 vH) und die Verkehrsneben- und -hilfsgewerbe (14 vH) stärker hervor. In den Dienstleistungen hat sich die Frau vor allem in den Gruppen Fürsorge und Wohlfahrtspflege (77 vH), im Gesundheitswesen (62 vH), in den Wäschereien und Färbereien (61 vH), im Gaststättenwesen (60 vH), im Friseurgewerbe (43 vH), im fotografischen Gewerbe (42 vH) und in Erziehung, Wissenschaft und Kultur (41 vH) einen stärkeren Anteil gesichert. In der öffentlichen Verwaltung ist sie dagegen relativ schwach vertreten (18 vH).

Die Sonderstellung, die die Frau vielfach gegenüber dem männlichen Berufspartner im Erwerbsleben einnimmt, kommt auch in den einzelnen Beschäftigten-Kategorien zum Ausdruck. Unter diesen hat die Frau das Übergewicht nur bei den mithelfenden Familienangehörigen. Während nur 28 vH aller Beschäftigten auf Frauen entfallen, sind über 70 vH der mithelfenden Familienangehörigen weiblichen Geschlechts.

Der Art der mithelfenden Tätigkeit entsprechend sind Frauen als mithelfende Familienangehörige in überdurchschnittlichem Maße in den Wirtschaftsabteilungen „Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“, „Dienstleistungen“, „Handel, Geld- und Versicherungswesen“ und „Verarbeitende Gewerbe“ tätig.

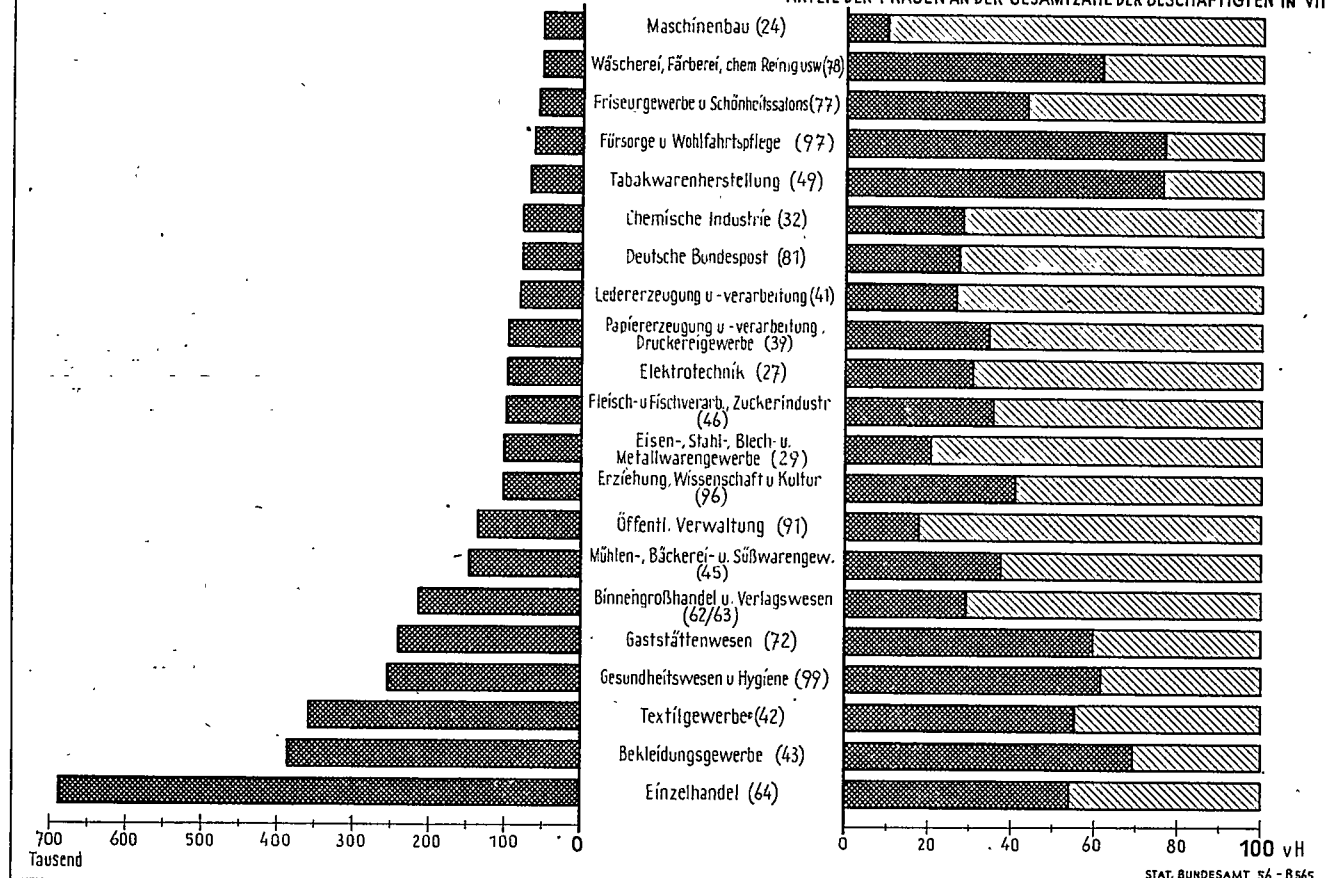
Auch bei den Angestellten und Beamten liegt der weibliche Beschäftigtenanteil (37 vH) über dem Durchschnitt. Bei der Wirtschaftsabteilung „Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ sind mehr als die Hälfte (53 vH) der Angestellten weiblich. „Handel, Geld- und Versicherungswesen“ sowie „Dienstleistungen“ weisen ähnlich hohe Anteile (je 48 vH) auf.

Von den Nachwuchskräften entfallen rd. 27 vH auf weibliche Personen. Diese stellen in den Abteilungen „Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ 71 vH, „Dienstleistungen“ 58 vH und „Handel, Geld- und

BESCHÄFTIGUNG VON FRAUEN IN AUSGEWÄHLTEN WIRTSCHAFTSGRUPPEN IM BUNDESGBIET 1950

Zahl der Beschäftigten Frauen

Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Beschäftigten in vH



STAT. BUNDESAMT 56 - B565

Versicherungswesen“ 55 vH der jeweiligen Nachwuchskräfte. Unbedeutend ist der Anteil des weiblichen Nachwuchses naturgemäß in den Bereichen, die für einen Einsatz weiblicher Beschäftigter wenig oder nicht geeignet sind, wie in den Abteilungen „Verkehrswirtschaft“, „Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energie-wirtschaft“, „Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung“ und im Baugewerbe.

Von den Arbeitern sind 23 vH Frauen. Innerhalb des produzierenden Gewerbes treten Arbeiterinnen lediglich in den „Verarbeitenden Gewerben“ (42 vH) stärker hervor, und zwar vor allem im Textil-, Bekleidungs-gewerbe, in der Papier- und Pappenverarbeitung und in einigen Gruppen der Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (Zigarrenfabri-

kation, Obst- und Gemüseverarbeitung). In den Abteilungen „Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ (63 vH) und „Dienstleistungen“ (60 vH) sind Arbeiterinnen insbesondere im Beherbergungsgewerbe und in den Wäschereien anzutreffen. Wie Tabelle 16 zeigt, sind unter den Facharbeitern (gelernten Arbeitern) nur knapp 10 vH weiblich, bedeutend höher ist der Anteil dagegen bei den angelernten (31 vH) und bei den ungelernten Ar-beitern (34 vH).

Weibliche Personen als Inhaber finden sich in nennens-wertem Ausmaß in den „Dienstleistungen“, hier vor allem in Wäschereien, Gaststätten und Korrespondenzbüros sowie im Einzel- und Großhandel. Mehr als die Hälfte (56 vH) der Inhaber des Bekleidungs-gewerbes sind Frauen.

15. Frauen nach der Stellung im Betrieb nach Wirtschaftsabteilungen

Nr.	Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte			Von je 100 Beschäftigten der Beschäftigtenkategorien sind Frauen				
		insgesamt	darunter weiblich		Tätige Inhaber	Mithelf. Familien-angehörige	Angestellte, Beamte	Arbeiter	Nachwuchs-kräfte ¹⁾
			Anzahl	vH					
0	Nl. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei	33668	5277	15,7	12,3	63,7	9,4	12,3	15,3
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiew.	1019402	39790	3,9	5,0	36,0	14,5	2,4	2,2
2	Eisen- u. Metallerzeug. u. -verarb.	2437169	355211	14,6	3,7	43,4	25,9	14,0	5,5
3/4	Verarbeitende Gewerbe	3880980	1508548	38,9	24,3	66,3	35,1	42,1	32,3
5	Baugewerbe	1546907	46651	3,0	2,4	45,2	24,6	0,4	1,7
1-5	Produzierendes Gewerbe zus.	8884458	1950200	22,0	16,1	59,6	28,3	21,2	15,7
6	Handel, Geld-, Versicherungswesen	2421143	1022144	42,2	27,8	77,2	47,8	28,7	54,9
7	Dienstleistungen	764707	403019	52,7	34,6	80,2	48,1	60,1	57,6
8	Verkehrswirtschaft	1187786	130830	11,0	5,2	43,3	16,7	7,2	4,0
9	Öff. Dienst u. Dienstl. i. öff. Int.	1754619	647583	36,9	20,8	89,3	52,8	63,4	71,3
6-9	Verteilungs- u. Dienstleistungswirtschaft zus.	6128255	2203576	36,0	27,1	77,4	41,9	29,0	53,6
0-9	Gesamtsumme	15046381	4159053	27,6	22,1	70,8	37,4	22,7	27,0

¹⁾ Lehrlinge (kaufmännische u. gewerbliche), Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten, Volontäre.

16. Anteil der Arbeiterinnen an der Gesamtzahl der Arbeiter nach Arbeiterkategorien und Wirtschaftsabteilungen

Nr.	Wirtschaftsabteilung	Arbeiter		Von je 100 Arb. der aufgeführten Arbeiterkategorien sind weibl.		
		insges.	darunter weibl.	Facharb.	ange-lernt.	un-ge-lernt.
		Anzahl	vH	Anzahl		
0	Nl. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei	16085	1982	12,3	4,9	15,3
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiew.	835871	19896	2,4	0,3	1,5
2	Eisen- u. Metallerzeug. u. -verarb.	1666786	233707	14,0	0,9	18,8
3/4	Verarbeitende Gewerbe	2360477	994695	42,1	21,4	57,4
5	Baugewerbe	1039665	3807	0,4	0,1	0,6
1-5	Produz. Gewerbe zus.	5902799	1252108	21,2	7,8	33,3
6	Handel, Geld-, Versicherungs- u. Dienstleistungen	423320	121509	28,7	20,4	31,0
7	Verkehrswirtschaft	243164	146098	60,1	43,9	73,0
8	Öff. Dienst u. Dienstl. i. öff. Int.	603339	43238	7,2	1,0	6,7
9	Verteilungs- u. Dienstleistungswirtschaft zus.	105318	104877	63,4	43,0	58,3
6-9	Gesamtsumme	1435141	415722	29,0	20,3	21,9
0-9		7854025	1689812	22,7	9,8	30,5

5. Heimatvertriebene

Eine der schwierigsten Aufgaben, vor die sich die Bundesrepublik nach dem Zusammenbruch gestellt sah, war die Bewältigung der durch die Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus den Gebieten östlich der Oder-Neiße-Linie, der Tschechoslowakei, den übrigen deutschen Siedlungsgebieten im Ausland sowie aus dem Saargebiet entstandenen Probleme. Eine befriedigende Lösung hierfür ist in starkem Maße von den ökonomischen Möglichkeiten abhängig. Damit tritt die Frage der Eingliederung der Heimatvertriebenen in den Wirtschaftsprozess in den Vordergrund. Es lag daher nahe, daß die Arbeitsstättenzählung Daten über die Beschäftigung der Heimatvertriebenen zu gewinnen suchte. Als Heimatvertriebene wurden bei dieser Zählung die Inhaber eines Flüchtlingsausweises (-passes) (in der britische Zone die des Flüchtlingsausweises A) gezählt. Die Zugewanderten bzw. Flüchtlinge aus der Sowjetzone und Berlin sind hierbei nicht gezählt worden, da diese mit Hilfe des Kriteriums eines Flüchtlingsausweises nicht zu erfassen sind.

Die Zählung ermittelte am 13. 9. 1950 1,9 Mill. in Arbeitsstätten beschäftigte Heimatvertriebene, das sind 12,5 vH der insgesamt in allen Arbeitsstätten beschäftigten Personen. Bei der Beurteilung des vorliegenden Zahlenmaterials ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Arbeitsstättenzählung die in den Arbeitsstätten beschäftigten Heimatvertriebenen nicht vollständig erfaßt hat, wie ein Vergleich mit der Berufszählung zeigt. Aus Tabelle 17 ergibt sich, daß die Heimatvertriebenen in den Ländern, an den jeweiligen Gesamtbeschäftigten gemessen, sehr unterschiedlich vertreten sind. Diese Anteile sind am geringsten in Rheinland-Pfalz (2,9 vH), Hamburg (6,8 vH), Nordrhein-Westfalen (7,5 vH) sowie Bremen (9,9 vH), während

17. Beschäftigte Heimatvertriebene in den Ländern

Land	Beschäftigte		
	insgesamt	darunter Heimatvertriebene	
	Anzahl	vH aller Beschäftigten	
Schleswig-Holstein ..	562571	151084	26,9
Hamburg	684452	46301	6,8
Niedersachsen	1630717	380115	22,6
Bremen	243002	23954	9,9
Nordrhein-Westfalen ..	4747231	354111	7,5
Hessen	1365328	191889	14,1
Rheinland-Pfalz	838828	24576	2,9
Baden-Württemberg ..	2254718	275697	12,2
Bayern	2669534	432479	16,2
Bundesgebiet	15046381	1880206	12,5

Schleswig-Holstein (27 vH), Niedersachsen (23 vH) und Bayern (16 vH) die stärkste Belegung mit Heimatvertriebenen aufweisen.

Die Beschäftigtenanteile der Heimatvertriebenen an den Gesamtbeschäftigten weisen in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen nicht unerhebliche Unterschiede auf. Am höchsten sind die Anteile im Baugewerbe (17 vH), in den „Verarbeitenden Gewerben“ (14 vH) und im „Öffentlichen Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ (15 vH), während sie in „Handel, Geld- und Versicherungswesen“ (9 vH) und „Dienstleistungen“ (8 vH) unter dem Durchschnitt (13 vH) liegen.

18. Beschäftigte Heimatvertriebene nach Wirtschaftsabteilungen

Nr.	Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte		
		insgesamt	darunter Heimatvertriebene	
			Anzahl	vH
0	Nl. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei	33 668	4 074	12,1
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiew.	1 019 402	116 133	11,4
2	Eisen- u. Metallerzeug. u. -verarbeitung	2 437 169	286 527	11,8
3/4	Verarbeitende Gewerbe ..	3 880 980	554 303	14,3
5	Baugewerbe	1 546 907	257 482	16,6
1-5	Produzierendes Gewerbe zusammen	8 884 458	1 214 445	13,7
6	Handel, Geld-, Ver- sicherungswesen	2 421 143	214 142	8,8
7	Dienstleistungen	764 707	64 209	8,4
8	Verkehrswirtschaft	1 187 786	129 114	10,9
9	Öff. Dienst u. Dienstl. i. öff. Interesse	1 754 619	254 222	14,5
6-9	Verteilungs- u. Dienst- leistungswirtschaft zus...	6 128 255	661 687	10,8
0-9	Gesamtsumme	15 046 381	1 880 206	12,5

Auch die Abteilungen „Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft“, „Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung“ und „Verkehrswirtschaft“ bleiben unter diesem durchschnittlichen Anteilsatz. Als Gesamttendenz ergibt sich, daß das produzierende Gewerbe in höherem Maße Heimatvertriebene aufgenommen hat als die Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft. Einen Überblick über den Umfang der Eingliederung der Heimatvertriebenen in den einzelnen Wirtschaftsgruppen liefert Tabelle 19.

Im produzierenden Gewerbe zeigen im allgemeinen eine stärkere Beschäftigung von Heimatvertriebenen solche Wirtschaftsgruppen, die in der Nachkriegszeit eine besonders lebhaftete Entwicklung durchgemacht haben, deren Standorte in Gebieten mit starker Flüchtlingskonzentration liegen oder bei denen die Verwendung ungelerner Arbeitskräfte eine große Rolle spielt. Diese Gründe sind teils ausschließlich, teils in Verbindung mit anderen bei den hohen Anteilen der Heimatvertriebenen innerhalb des produzierenden Gewerbes im Salzbergbau (22 vH), der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (21 vH), im Hoch-, Tief- und Ingenieurbau (20 vH), in der Kunststoffverarbeitung (19 vH) und in der Sägerei und Holzbearbeitung (18 vH) bestimmend. Ferner gibt es Wirtschaftsgruppen, für die ein Teil der Heimatvertriebenen besondere fachliche Eignung auf Grund früherer Berufstätigkeit mitbringt. Die hohen Anteilsätze in der Feinkeramik und „Glasindustrie“ (24 vH), im Textilgewerbe und in der Obst- und Gemüseverarbeitung (je 19 vH) dürften zum Teil darauf beruhen, daß eine große Anzahl von Betrieben dieser Gewerbe durch Heimatvertriebene in die Bundesrepublik verpflanzt wurde oder besondere Geschicklichkeit und berufliche Erfahrung von Heimatvertriebenen ihren Einsatz begünstigt.

Relativ weniger aufnahmefähig erweisen sich einige Gruppen der Abteilung „Bergbau, Gew.v. Steinen und Erden; Energiewirtschaft“ (Braunkohlenbergbau mit 10 vH, Steinkohlenbergbau und Energiewirtschaft mit je 6 vH) und der Nahrungs- und Genussmittelgewerbe (Getränkeher-

19. Beschäftigte Heimatvertriebene nach Wirtschaftsabteilungen und -gruppen

Nr.	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	Beschäftigte			Nr.	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	Beschäftigte		
		Insgesamt	darunter Heimatvertriebene				Insgesamt	darunter Heimatvertriebene	
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiew. davon:	1019402	116133	11,4	57	Ausbaugewerbe	258283	26123	10,1
11	Steinkohlenbergbau	468170	25969	5,5	59	Bauhilfsgewerbe	10241	1028	10,0
12	Braunkohlenbergbau	42282	4207	9,9	1-5	Produzierendes Gewerbe zus.	8884453	1214445	13,7
13	Erzbergbau	30937	4636	15,0	6	Handel, Geld-, Versicherungswesen	2421143	214142	8,8
14	Salzbergbau, Salinen	17703	3915	22,1		davon:			
15	Sonstiger Bergbau	22752	6155	27,1	61	Ein- u. Ausfuhrhandel	37618	3708	9,9
17	Steine, Erden, grobkeram. Er- zeugnisse	202733	61948	30,6	62/63	Binnengroßhdl., Verlagswesen ..	734455	74186	10,1
19	Energiewirtschaft	144820	9303	6,4	64	Einzelhandel	1274144	102211	8,0
2	Eisen- u. Metallerzeug. u. -verarb. davon:	2437169	286527	11,8	67	Handelsvertretung usw.	201489	19782	9,8
21	Eisenschaffende Industrie	339436	31393	9,2	68	Geld-, Bank-, Börsenwesen ..	126768	9096	7,9
22	N-E-Metallindustrie	75858	8920	11,8	69	Versicherung (ohne Sozialvers.)	46669	4259	9,1
23	Stahlbau	159073	16163	10,2	7	Dienstleistungen	764707	64209	8,4
24	Maschinenbau	545813	60557	11,1		davon:			
25	Schiffbau	51481	5425	10,5	71	Wohnungs- u. Grundstückswes.	23097	2852	12,3
26	Straßen-, Luftfahrzeugbau	328528	46713	14,2	72	Gaststättenwesen	402609	29104	7,2
27	Elektrotechnik	318641	44907	14,1	73	Kunst, priv. Forschung usw.	89975	7525	8,4
28	Feinmechanik, Optik	125446	14689	11,7	74	Sportpflege, Bade-, Schwimm- anstalten	9048	685	7,6
29	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metall- gewerbe	492893	57760	11,7	75	Korrespondenzbüros usw.	6264	789	12,6
3/4	Verarbeitende Gewerbe	3880930	554303	14,3	76	Fotografisches Gewerbe	15957	1931	12,1
	davon:				77	Friseurgew., Schönheitssalons ..	133270	12551	9,4
31	Mineralöl-, Kohlenwertstoffind.	22851	2104	9,2	78	Übrige Dienstleistungen	84487	8772	10,4
32	Chemische Industrie	274239	31951	11,7	8	Verkehrswirtschaft	1187786	129114	10,9
34	Kunststoffverarbeitung	31887	5906	18,5		darunter:			
35	Gummi-, Asbestverarbeitung ..	63941	9803	15,3	81	Deutsche Bundespost	286697	35861	12,5
36	Feinkeramik u. Glasindustrie ..	116688	27551	23,6	82	Deutsche Bundesbahn	532012	65614	12,3
37	Sägerei, Holzbearbeitung	112209	20157	18,0	83	Schienenbahnen (ohne Bundes- bahn)	90105	5464	6,1
38	Holzverarbeitung	516821	72775	14,1	84	Straßenverkehr	133161	11294	8,5
39	Papierherzeugung usw.; Druckereigewerbe	279450	34883	12,5	85	Schifffahrt usw.	79803	5815	7,3
41	Lederherzeugung u. -verarb.	303348	35388	11,7	87	Verkehrsneben- u. hilfsgeg.	65150	4935	7,6
42	Textilgewerbe	648311	125856	19,4	9	Öff. Dienst u. Dienstl. i. öff. Int.	1754619	254222	14,5
43	Bekleidungsindustrie	557531	81982	14,7		davon:			
44	H. v. Musikinstrumenten, Spiel- waren usw.	50612	6857	13,5	91	Öffentl. Verwaltung	756709	99242	13,1
45	Mühlen-, Bäckerei-, Süßwaren- gewerbe	395449	43253	10,9	93	Politische u. wirtschaftl. Organ.	40601	4707	11,6
46	Fleisch-, Fischverarb.; Zucker- industrie	278544	30946	11,1	94	Rechts- u. Wirtschaftsberatung	89163	11720	13,1
47	Obst- u. Gemüservwertung usw.	45543	8462	18,6	95	Kirche usw.	65150	5887	9,0
48	Getränkeherstellung	94994	8678	9,1	96	Erziehung, Wissenschaft, Kultur	251713	43147	17,1
49	Tabakwarenherstellung	88562	7751	8,8	97	Fürsorge, Wohlfahrtspflege ...	81762	18736	20,5
5	Baugewerbe	1546907	257482	16,6	98	Sozialversicherung	56239	6222	11,1
	davon:				99	Gesundheitswesen, Hygiene ...	413282	66561	16,1
51	Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau ..	978823	197896	20,2	6-9	Verteilungs- und Dienstleistungs- wirtschaft zus.	6128255	661687	10,8
55	Zimmerer-, Dachdeckerei	131699	17684	13,4	0	Nl. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei	33668	4074	12,1
56	Bauinstallation	167861	14751	8,8		darunter:			
					06	Nl. Gärtnerei, Sämereiwirtschaft	12100	1327	11,0
					07	Nl. Tierzucht	6924	794	11,5
					08	Hochsee-, Küstenfischerei	12638	1847	14,6
					09	Binnenfischerei, Fischzucht ...	949	67	7,1
					0-9	Gesamtsumme	15046381	1880206	12,5

stellung sowie Tabakwarenherstellung mit je 9 vH). Auch die handwerklich betriebene Bauinstallation hat unter ihren Beschäftigten einen geringen Heimatvertriebenenanteil. In den Abteilungen „Handel, Geld- und Versicherungswesen“ und „Verkehrswirtschaft“ weisen lediglich die großen Verkehrsträger Bundespost (13 vH) und Bundesbahn (12 vH) überdurchschnittliche Heimatvertriebenenanteile auf. Es folgen Großhandel einschl. Verlagswesen, Ein- und Ausfuhrhandel und Handelsvertretung (je 10 vH). Verhältnismäßig gering ist der Anteil beim Einzelhandel (8 vH) und im Gaststättengewerbe (7 vH). Dagegen treten unter den Dienstleistungen die Gruppen Fürsorge und Wohlfahrtspflege, (21 vH) Erziehung, Wissenschaft und Kultur (17 vH) sowie Gesundheitswesen und Hygiene (16 vH) durch hohe Anteile der Heimatvertriebenen hervor. In der zahlenmäßig allerdings unbedeutenden Abteilung „nichtlandwirtschaftliche Gärtnerei, Tierzucht und Fischerei“ haben die Heimatvertriebenen vor allem in der Hochseefischerei (15 vH), der Tierzucht (12 vH) und der Gärtnerei (ebenfalls 11 vH) stärker Fuß fassen können.

6. Neugründungen von Arbeitsstätten und Ersatzarbeitsstätten

Um ein Bild über die Auswirkungen des Krieges auf die Gründung von Arbeitsstätten zu gewinnen, hat die Arbeitsstättenzählung 1950 auch die Zahl der nach dem 31. 12. 1944, also praktisch nach Kriegsende neugegründeten Arbeitsstätten und deren Beschäftigte, darunter die Ersatzarbeitsstätten erfragt. Unter letzteren werden die Arbeitsstätten verstanden, die vor dem 31. 12. 1944 schon einmal in einer anderen Gemeinde des ehemaligen Reichsgebietes oder im Ausland bestanden hatten, aber aus Kriegs- oder Kriegsfolgegründen aufgegeben und nach diesem Stichtag im

Bundesgebiet wieder errichtet wurden?). Die Differenz zwischen sämtlichen in der Nachkriegszeit neugegründeten Arbeitsstätten und den Ersatzarbeitsstätten gibt Anhaltspunkte für die eigentlichen Neugründungen. Die Fragen bezüglich der Gründungszeit und Ersatzarbeitsstätten waren nur von Haupt- oder einzigen Niederlassungen zu beantworten, die Zweigniederlassungen blieben hierbei also unberücksichtigt; da der Anteil der Zweigniederlassungen an allen Arbeitsstätten gering ist, darf angenommen werden, daß sich das Bild der nach Kriegsende neugegründeten Arbeitsstätten durch Fortfall oder Hinzutreten der Zweigniederlassungen nicht wesentlich ändert.

Die Arbeitsstättenzählung 1950 hat insgesamt 690 500 neugegründete Arbeitsstätten mit 2,2 Millionen Beschäftigten ermittelt; das sind 31 vH der insgesamt bestehenden Arbeitsstätten und 14 vH der darin tätigen Personen. Die Tatsache, daß der Anteil der in neugegründeten Arbeitsstätten Beschäftigten gegenüber dem Anteil dieser Arbeitsstätten, an der Zahl sämtlicher Arbeitsstätten bzw. deren Beschäftigten gemessen, stark zurückbleibt, erklärt sich daraus, daß neugegründete Arbeitsstätten im Anfang ihrer Tätigkeit personalmäßig meist geringer besetzt sind als „Altbetriebe“. Dies läßt sich an der durchschnittlichen Betriebsgröße erkennen. Sie stellt sich bei den neugegründeten Arbeitsstätten auf 3 Beschäftigte gegenüber 7 Beschäftigten im Gesamtdurchschnitt.

Die Ersatzarbeitsstätten machen, wie aus Tabelle 20 hervorgeht, etwa 17 vH der neugegründeten Arbeitsstätten bzw. 5 vH aller bestehenden Arbeitsstätten aus. Innerhalb

?) Arbeitsstätten, die vor dem 31. 12. 1944 in der gleichen Gemeinde des Bundesgebietes bestanden und aus Kriegsgründen aufgegeben wurden, sind nicht als Ersatzarbeitsstätten gezählt; sie sind also in der Zahl der Neugründungen mit enthalten.

20. Nach dem 31. 12. 1944 gegründete Arbeitsstätten und Ersatzarbeitsstätten

Nr.	Wirtschaftsabteilung	Nach dem 31. 12. 1944 gegründete Arbeitsstätten ¹⁾									
		insgesamt		mit Beschäftigten		darunter					
						Ersatzarbeitsstätten ²⁾		mit Beschäftigten			
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	vH aller nach d. 31.12.44 gegr. Arbeitsstätten der Abteilung	Anzahl	vH	vH der Beschäft. all. n. d. 31.12.44 gegr. Arbeitsstätten der Abteilung
0	Nl. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei	3555	0,5	7274	0,3	580	0,5	16,3	1633	0,3	22,4
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiew.	5935	0,9	38776	1,8	596	0,5	10,0	5037	1,1	13,0
2	Eisen- u. Metallerzeug. u. -verarb.	46589	6,8	261 661	12,1	6883	5,9	14,8	63783	13,6	24,4
3/4	Verarbeitende Gewerbe	172 938	25,0	637 496	29,4	33 761	30,7	20,7	179 127	33,2	28,1
5	Baugewerbe	64 408	9,3	331 534	15,3	8 618	7,4	13,4	55 559	11,8	16,8
1-5	Produzierendes Gewerbe zus.	280 850	42,0	1 269 467	58,6	51 858	44,5	17,9	303 506	64,7	23,9
6	Handel, Geld-, Versicherungswesen	244 841	35,5	542 260	25,0	33 659	28,9	13,7	97 878	20,9	18,1
7	Dienstleistungen	64 250	9,3	156 935	7,3	10 643	9,2	16,6	23 504	5 0	15,0
8	Verkehrswirtschaft ³⁾	20 888	4,3	56 981	2,6	3 159	2,7	10,6	7 733	1,7	13,6
9	Öff. Dienst u. Dienstl. i. öff. Int. ⁴⁾	58 076	8,4	134 215	6,2	16 539	14,2	28,5	34 776	7,4	25,9
6-9	Verteilungs- u. Dienstleistungswirtschaft zus. ^{3) 4)}	397 055	57,5	890 391	41,1	64 000	55,0	16,1	163 891	35,0	18,4
0-9	Gesamtsumme ⁵⁾	690 480	100	2 167 132	100	116 438	100	16,9	469 030	100	21,6

¹⁾ Hier wurden nur Haupt- und Einzige Niederlassungen (ohne Zweigniederlassungen) erfaßt. — ²⁾ Die vorher nicht in der gleichen Gemeinde bestanden. — ³⁾ Ohne: Bundespost und -bahn, Verwaltungsdienst d. Wasserstraßen-, Hafenwesens. — ⁴⁾ Ohne öffentl. Verw., polit. u. wirtschaftl. Organ., Kirche, Sozialversich., öffentl. Ämter von Erziehung, Wissenschaft, Kultur, Fürsorge, Wohlfahrtspflege, Gesundheits- und Veterinärwesen.

21. Ersatzarbeitsstätten nach Herkunftsgebieten

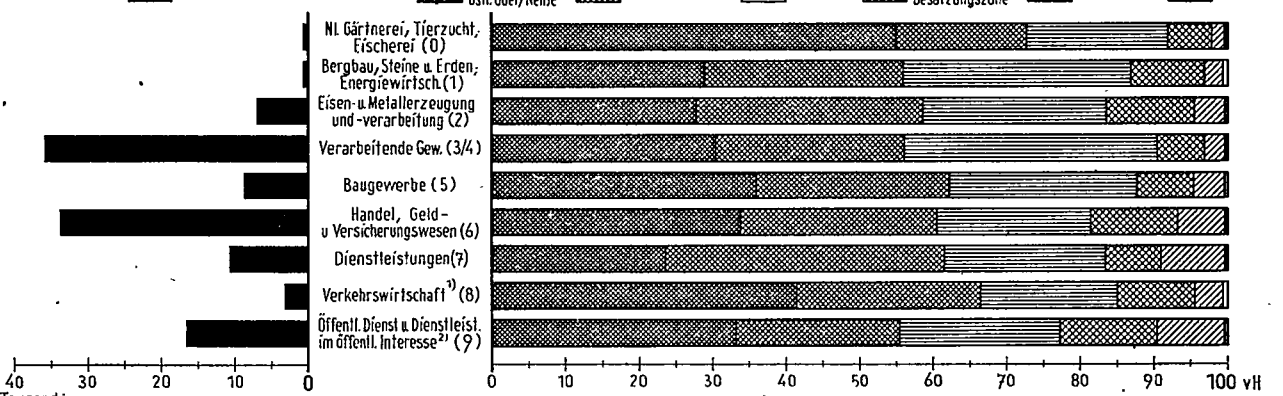
Nr.	Wirtschaftsabteilung	Ersatzarbeitsstätten ^{1) 2)}							
		insgesamt	darunter bestanden vorher in (im)						Ausland ³⁾
			einem Lande der Bundesrepublik	Saargebiet	Groß-Berlin	der sowjet. Besatzungszone	Reichsgebiet östl. der Oder-Neiße-Linie	insgesamt	
0	Nl. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei	580	103	1	11	34	319	112	17
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiew.	596	180	3	15	60	173	185	122
2	Eisen- u. Metallerzeug. u. -verarb.	6883	2118	16	288	825	1915	1721	1102
3/4	Verarbeitende Gewerbe	35 761	9195	58	1 058	2 274	10 884	12 292	8 205
5	Baugewerbe	8 618	2 260	30	373	664	3 100	2 191	1 257
1-5	Produzierendes Gewerbe zus.	51 858	13 733	107	1 734	3 823	16 072	16 389	10 686
6	Handel, Geld-, Versicherungswesen	33 659	9 981	74	2 199	3 950	11 377	7 078	3 946
7	Dienstleistungen	10 643	4 031	17	938	798	2 515	2 344	1 295
8	Verkehrswirtschaft ⁴⁾	3 159	701	15	123	332	1 309	589	298
9	Öff. Dienst u. Dienstl. i. öff. Int. ⁴⁾	16 539	3 672	49	1 530	2 186	5 493	3 609	2 050
6-9	Verteilungs- u. Dienstleistungswirtschaft zus. ^{4) 5)}	64 000	17 475	155	4 790	7 266	20 694	13 620	7 589
0-9	Gesamtsumme ⁶⁾	116 438	31 311	263	6 535	11 123	37 085	30 121	18 292

¹⁾ Hier wurden nur Haupt- und Einzige Niederlassungen (ohne Zweigniederlassungen) erfaßt. — ²⁾ Die vorher nicht in der gleichen Gemeinde bestanden. — ³⁾ Einschl. Sudetenland, Memelland und Freistaat Danzig. — ⁴⁾ Ohne Bundespost und -bahn, Verwaltungsdienst d. Wasserstraßen-, Hafenwesens. — ⁵⁾ Ohne Öffentl. Verwaltg., polit. u. wirtschaftl. Organ., Kirche, Sozialversich., öffentl. Ämter von Erziehung, Wissenschaft, Kultur, Fürsorge, Wohlfahrtspflege, Gesundheits- u. Veterinärwesen.

ERSATZARBEITSSTÄTTEN IN DEN WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN IM BUNDESGBEIT 1950 NACH HERKUNFTSGEBIETEN

ZAHLE DER ERSATZARBEITSSTÄTTEN

HERKUNFTSGEBIETE IN vH



der Wirtschaftsabteilungen ist der Anteil der Ersatzarbeitsstätten an den neugegründeten Arbeitsstätten verschieden.

Durch die Arbeitsstättenzählung wurden auch die Herkunftsgebiete der Ersatzarbeitsstätten ermittelt. 32 vH der Ersatzarbeitsstätten bestanden vorher im Reichsgebiet östlich der Oder/Neiße-Linie, rd. 27 vH in einem Land der Bundesrepublik und etwa 26 vH kamen aus dem Ausland. In der sowjetischen Besatzungszone waren früher etwa 10 vH ansäßig, 6 vH in Groß-Berlin.

22. Ersatzarbeitsstätten¹⁾ und darin Beschäftigte in ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr.	Ausgewählte Wirtschaftsgruppe	Ersatzarbeitsstätten			
		insgesamt		Beschäftigte	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH
43	Bekleidungsgerbe	17128	14,7	62805	13,4
64	Einzelhandel	17251	14,8	40244	8,6
51	Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	3223	2,7	39339	8,4
62/63	Binnengroßhdl., Verlagswesen	8032	6,9	37318	8,0
42	Textilgerbe	1763	1,5	28293	6,0
99	Gesundheitswes., Hygiene	12347	10,6	22824	4,9
38	Holzverarbeitung	3925	3,4	19320	4,1
27	Elektrotechnik	858	0,7	17054	3,6
41	Ledererzeugung u. -verarb.	6390	5,5	15917	3,4
24	Maschinenbau	917	0,8	15808	3,4
67	Handelsvertretung usw.	7746	6,7	12086	2,6
94	Rechts- u. Wirtschaftsberatung	3932	3,4	9843	2,1
29	Eisen-, Stahl-, Metallwarengew.	1528	1,3	9605	2,0
45	Mühlen-, Bäckerei-, Süßwarengewerbe	1484	1,3	8971	1,9
28	Feinmechanik, Optik	1859	1,6	8569	1,8
77	Friseurgew., Schönheitssalons	3938	3,4	8289	1,8
57	Ausbaugewerbe	2820	2,4	7831	1,7
39	Papierzeug. usw.; Druckereigerbe	670	0,6	7759	1,7
36	Feinkeramik u. Glasindustrie	660	0,6	7735	1,6
32	Chemische Industrie	607	0,5	7523	1,6
26	Straßen-, Luftfahrzeugbau	1453	1,2	7442	1,6
46	Fleisch-, Fischverarb.	1354	1,2	5967	1,2
73	Zuckerindustrie	3684	3,2	5607	1,2
84	Kunst. priv. Forschung usw.	2604	2,2	5223	1,1
	Ausgewählte Gruppen zus.	106182	91,2	411372	87,7
	Sonstige Gruppen ²⁾	10250	8,8	57658	12,3
	Insgesamt	116438	100	469030	100

¹⁾ Hier wurden nur Haupt- u. Einzige Niederlassungen (ohne Zweigniederlassungen) erfaßt, die nicht vorher in der gleichen Gemeinde bestanden. — ²⁾ Ohne Bundespost u. -bahn, Verwaltungsdienst des Wasserstraßen-, Hafenswesens, Öffentl. Verwaltung, polit. u. wirtschaftl. Organ., Kirche, Sozialversicherung, öffentl. Ämter von Erziehung, Wissenschaft, Kultur, Fürsorge, Wohlfahrtspflege, Gesundheits- u. Veterinärwesen.

In den einzelnen Wirtschaftsabteilungen ergeben sich hinsichtlich der Herkunftsgebiete erhebliche Unterschiede. In ihnen drückt sich zum Teil die gewerbliche Struktur aus, die in diesen Herkunftsgebieten bestand. Darüber hinaus treten zwei Tendenzen hervor: Von den Ersatzarbeitsstätten, die vorher im Gebiet östlich der Oder/Neiße-Linie, in der sowjetischen Besatzungszone, in Groß-Berlin, im Saargebiet und in einem Land der Bundesrepublik ansäßig waren, entfallen über die Hälfte auf die Verteilungs-

und Dienstleistungswirtschaft. Nur in den Fällen, in denen das Ausland und insbesondere die Tschechoslowakei Herkunftsgelände sind, überwiegt das produzierende Gewerbe.

Für einen tieferen Einblick in die Verteilung der Ersatzarbeitsstätten nach Wirtschaftsgruppen gibt Übersicht 22 Anhaltspunkte.

An der Zahl der Beschäftigten gemessen, steht das Bekleidungsgerbe mit 62800 Personen (oder 13 vH) vor dem Einzelhandel (9 vH), dem Hoch-, Tief- und Ingenieurbau (8 vH) sowie dem Binnengroßhandel und Verlagswesen (ebenfals 8 vH) an erster Stelle. Bedeutend sind noch die Anteile des Textilgerbes (6 vH), des Gesundheitswesens und der Hygiene (5 vH), der Holzverarbeitung (4 vH), der Elektrotechnik (4 vH) sowie der Ledererzeugung und -verarbeitung (3 vH).

7. Schwerbeschädigte

Zu den vordringlichsten sozialen Aufgaben in der Nachkriegszeit gehörte neben der Eingliederung der Heimatvertriebenen in die Wirtschaft die Beschaffung von Arbeitsplätzen für solche Personen, die durch Kriegseinwirkungen, Unfälle oder dgl. in ihrer Erwerbsfähigkeit stark beeinträchtigt sind. Um geeignetes Zahlenmaterial zur Beurteilung dieses Problems zu beschaffen, hat die Arbeitsstättenzählung 1950 die Frage nach den Schwerbeschädigten und den Knappschaftsvollrentnern gestellt. Als Schwerbeschädigte im Sinne dieser Erhebung werden alle Personen angesehen, die von der für die Durchführung des Schwerbeschädigtengesetzes zuständigen Behörde als solche anerkannt sind, sowie diejenigen Personen, die durch behördliche Entscheidung diesen gleichgestellt werden. Bei den Schwerbeschädigten handelt es sich um solche Körperbehinderte, die infolge ihres Körperschadens eine Erwerbsminderung von mindestens 50% haben. Unter Knappschaftsvollrentnern werden die Bezieher einer vollen Rente der Knappschaftsversicherung verstanden.

Grundsätzlich ist nach den gesetzlichen Vorschriften eine bestimmte Quote der vorhandenen Arbeitsplätze für Angestellte und Arbeiter mit Schwerbeschädigten zu besetzen. Wieweit diese Maßnahme zu einem Erfolg geführt hat, läßt sich allerdings mit den Ergebnissen der Arbeitsstättenzählung nicht genau nachweisen, da die dafür erforderliche Aufgliederung nach Angestellten und Arbeitern fehlt.

Insgesamt sind in 177000 Arbeitsstätten oder 8 vH aller Arbeitsstätten 518000 Schwerbeschädigte (einschl. Knappschaftsvollrentner) oder 3 vH aller Beschäftigten tätig. Der Einsatz von Schwerbeschädigten in den einzelnen Wirtschaftszweigen hängt von einer Reihe von Faktoren ab, von denen auf der einen Seite vor allem die physische Eignung der Schwerbeschädigten, auf der anderen Seite die Art des Produktions- oder Arbeitsprozesses eine Rolle spielt. Der Großbetrieb bietet im allgemeinen bessere Einsatzmöglichkeiten für Schwerbeschädigte als der Klein- und Mittelbetrieb, teils infolge der weitgehenden Arbeitsteilung, teils auch, weil hier eine ausgedehnte Verwaltungstätigkeit die

23. Arbeitsstätten mit Schwerbeschädigten¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen

Nr.	Wirtschaftsabteilung	Arbeitsstätten			Beschäftigte		
		insgesamt	darunter mit Schwerbeschädigten ¹⁾		insgesamt	darunter Schwerbeschädigte ¹⁾	
			Anzahl	vH		Anzahl	vH
0	Nl. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei	10153	447	4,4	33668	735	2,2
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiew.	26106	6373	24,4	1019402	36994	3,6
2	Eisen- u. Metallzeug. u. -verarb.	153834	18378	11,9	2437169	92815	3,8
3/4	Verarbeitende Gewerbe	577051	44735	7,8	3880980	118174	3,0
5	Baugewerbe	193251	19661	10,2	1546907	36527	2,4
1-5	Produzierendes Gewerbe zus.	950242	89147	9,4	8884458	284510	3,2
6	Handel, Geld-, Versicherungswesen	731045	45479	6,2	2421143	66875	2,8
7	Dienstleistungen	253231	10831	4,3	764707	14464	1,9
8	Verkehrswirtschaft	118001	15193	12,9	1187786	60321	5,1
9	Öff. Dienst u. Dienstl. i. Öff. Int. ²⁾	203589 ²⁾	15935 ²⁾	7,8 ²⁾	1754619	91100	5,2
6-9	Verteilungs- u. Dienstleistungswirtschaft ²⁾ zus.	1305866 ²⁾	87438 ²⁾	6,7 ²⁾	6128255	232760	3,8
0-9	Gesamtsumme ²⁾	2266261	177032	7,8	15046381	518005	3,4

¹⁾ Einschl. Knappschaftsvollrentner. — ²⁾ Ohne Arbeitsstätten der Öffentl. Verwaltung.

Verwendungsmöglichkeit für Schwerbeschädigte erhöht. Bei den öffentlichen Betrieben ist der Anteil der Schwerbeschädigten meist höher als in privaten Betrieben.

Der Anteil der Schwerbeschädigten an den Beschäftigten insgesamt schwankt in den Wirtschaftsabteilungen zwischen 5 vH bei „Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ und 2 vH bei den „Dienstleistungen“. Absolut betrachtet, weisen das „Verarbeitende Gewerbe“ (118200), die „Eisen- und Metall-erzeugung und -verarbeitung“ (92800) und „Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ (91100) die höchsten Zahlen von Schwerbeschäftigten auf.

24. Beschäftigte Schwerbeschädigte in ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr.	Ausgewählte Wirtschaftsgruppe	Beschäftigte		
		insgesamt	darunter Schwerbeschädigte ¹⁾	
			Anzahl	vH
91	Öffentl. Verwaltung	756709	60191	8,0
81	Deutsche Bundespost	236697	19575	6,8
82	Deutsche Bundesbahn	532012	30654	5,8
27	Elektrotechnik	318641	14415	4,5
32	Chemische Industrie	274230	11403	4,2
24	Maschinenbau	545813	22638	4,1
39	Papierzeug. usw.; Druckerei-gewerbe	279450	11278	4,0
38	Holzverarbeitung	516821	18904	3,7
21	Eisenschaffende Industrie	339436	12220	3,6
26	Straßen-, Luftfahrzeugbau	328528	11937	3,6
17	Steine, Erden, grobkeram. Er-zeugnisse	292733	10133	3,5
41	Ledererzeugung u. -verarb.	303348	10187	3,4
62/63	Binnengroßhdl., Verlagswesen ..	734455	23961	3,3
29	Eisen-, Stahl-, Metallwarengew.	492893	15723	3,2
11	Steinkohlenbergbau	468170	14824	3,2
42	Textilgewerbe	648311	20120	3,1
51	Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau ..	978823	25031	2,6
64	Einzelhandel	1274144	24204	1,9

Einschl. Knappschaftsvollrentner.

In den einzelnen Wirtschaftsgruppen sind die Anteile der Schwerbeschädigten recht unterschiedlich. Niedrige Anteile kommen im Einzelhandel (1,9 vH), im Hoch-, Tief- und Ingenieurbau (2,6 vH), in stark handwerklich durchgesetzten

Zweigen, wie beispielsweise der Ledererzeugung und -verarbeitung (3,4 vH) und im Fahrzeugbau (Gruppe „Straßen- u. Luftfahrzeugbau“) (3,6 vH) vor. Besonders hoch ist der Anteil der Schwerbeschädigten in den Arbeitsstätten der öffentlichen Verwaltung (8 vH) und bei Bundespost und Bundesbahn (7 bzw. 6 vH).

8. Heimarbeiter

Die soziale und wirtschaftliche Lage der Heimarbeiter hat schon lange die Öffentlichkeit beschäftigt (vgl. auch Gesetz über die Heimarbeit von 1911 und dessen Neufassung von 1934). Da auch in der Nachkriegszeit ein Interesse daran bestand, über den Umfang der Heimarbeit zahlenmäßige Unterlagen zu erhalten, nahm die Arbeitsstättenzählung 1950 dieses Merkmal in ihr Erhebungsprogramm auf. Während die früheren Betriebszählungen die Arbeitsstätten der Heimarbeiter und deren beschäftigte Personen zu ermitteln versuchten, stellt die Arbeitsstättenzählung 1950 die Zahl der Heimarbeiter bei den Verleger- bzw. Zwischenmeisterbetrieben fest, um den Fehler zu vermeiden, daß viele Heimarbeiter infolge des Fehlens einer klar erkennbaren Arbeitsstätte nicht erfaßt werden. Allerdings müssen bei der neuen Methode in gewissem Umfang Mehrfachzählungen von Heimarbeitern in Kauf genommen werden.

Die Zahlen der Arbeitsstätten, die Heimarbeiter beschäftigen und der Heimarbeiter selbst sind gegenüber den Gesamtzahlen der Arbeitsstätten und der Beschäftigten gering.

Für nur 0,7 vH aller Arbeitsstätten sind Heimarbeiter tätig, die Zahl der Heimarbeiter selbst ist mit rd. 125000 relativ gering. Hauptsächlich werden Heimarbeiter in der Abteilung „Verarbeitende Gewerbe“ beschäftigt; in geringerem Umfang auch in den Abteilungen „Eisen- und Metall-erzeugung und -verarbeitung“ sowie im „Handel, Geld- und Versicherungswesen“. Von den Heimarbeitern sind 77 vH Frauen, deren Anteil auch in fast allen Wirtschaftsgruppen mehr als die Hälfte beträgt. Die Zahl der Heimarbeiter ist am bedeutendsten im Textilgewerbe, im Bekleidungsge- werbe, in der Tabakwarenherstellung, im Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe, in der Ledererzeugung und -verarbeitung und in der Papiererzeugung und -verarbeitung.

25. Arbeitsstätten mit Heimarbeitern und darin beschäftigte Heimarbeiter nach Wirtschaftsabteilungen

Nr.	Wirtschaftsabteilung ausgewählte Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten mit Heimarbeitern		Beschäftigte					
		Anzahl	vH der Abt.	insgesamt	darunter Heimarbeiter				
					insgesamt		darunter weiblich		
					Anzahl	vH	Anzahl	vH	
0	Nl. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei	8	0,1	33668	46	0,1	30	65,2	
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiew.	10	0,0	1019402	32	0,0	13	40,6	
2	Eisen- u. Metallzeug. u. -verarb. darunter:	2278	1,5	2437169	14223	0,6	8098	56,9	
27	Elektrotechnik	321	0,2	318641	2234	0,7	1843	82,5	
28	Feinmechanik, Optik	402	0,3	125446	1789	1,4	1079	60,3	
29	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarengew.	1322	0,9	492893	8869	1,8	4413	49,8	
3/4	Verarbeitende Gewerbe darunter:	10871	1,9	3880980	103132	2,7	83368	80,8	
34	Kunststoffverarbeitung	212	0,0	31887	2223	7,0	2077	93,4	
38	Holzverarbeitung	855	0,1	516821	7080	1,4	3853	54,4	
39	Papierzeug. usw.; Druckereigew.	660	0,1	279450	7363	2,6	6654	90,4	
41	Ledererzeugung u. -verarb.	1219	0,2	303348	8596	2,8	7275	84,6	
42	Textilgewerbe	2763	0,5	648311	31036	4,8	28186	90,8	
43	Bekleidungs-gewerbe	3508	0,6	557531	25945	4,7	17635	68,0	
44	H. v. Musikinstr., Spielwaren usw.	639	0,1	50612	4157	8,2	2865	68,9	
46	Fleisch-, Fischverarb.; Zuckerind.	20	0,0	278544	1283	0,5	1219	95,0	
49	Tabakwarenherstellung	584	0,1	88562	12356	14,0	11040	89,3	
5	Baugewerbe.	34	0,0	1546907	49	0,0	12	24,5	
6	Handel, Geld-, Versicherungswesen darunter:	1940	0,3	2421143	6701	0,3	4592	68,5	
62/63	Binnengroßhdl., Verlagswesen	517	0,1	734455	2618	0,4	1830	70,2	
64	Einzelhandel	1266	0,2	1274144	3381	0,3	2306	68,2	
7	Dienstleistungen	98	0,0	764707	256	0,0	165	64,5	
8	Verkehrswirtschaft.	2	0,0	1187786	2	0,0	2	100	
9	Öff. Dienst u. Dienstl. i. öff. Int.	101 ¹⁾	0,0	1754619	381	0,0	153	40,2	
0-9	Gesamtsumme	15342 ¹⁾	0,7	15046381	124822	0,8	96433	77,2	

¹⁾ Ohne Arbeitsstätten der Öffentl. Verwaltung.

Daneben zeigen auch die Holzverarbeitung sowie die Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw. eine starke Besetzung mit Heimarbeitern.

Die regionale Verteilung der Heimarbeiter läßt drei Konzentrationsgebiete erkennen: je etwa $\frac{1}{3}$ der Heimarbeiter sind in Bayern und Nordrhein-Westfalen, etwa $\frac{1}{6}$ in Baden-Württemberg ansäßig.

26. Beschäftigte Heimarbeiter in den Ländern

Land	Arbeitsstätten mit Heimarbeitern		Beschäftigte Heimarbeiter	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Schleswig-Holstein	386	2,5	2664	2,1
Hamburg	379	2,5	1961	1,6
Niedersachsen	906	5,9	6663	5,3
Bremen	122	0,8	1661	1,3
Nordrhein-Westfalen	4333	28,2	36554	29,3
Hessen	1245	8,1	8155	6,5
Rheinland-Pfalz	570	3,7	3859	3,1
Baden-Württemberg	3153	20,6	25261	20,3
Bayern	4248	27,7	38044	30,5
Bundesgebiet	15342	100	124822	100

9. Ausstattung der Arbeitsstätten mit Kraftfahrzeugen

Mit der zunehmenden Motorisierung gewinnt die Ausstattung der gewerblichen Wirtschaft mit Kraftfahrzeugen in steigendem Maße an Bedeutung. Da es in der Nachkriegszeit an ausreichenden Daten hierüber fehlte, hat die Arbeitsstättenzählung den Kraftfahrzeugbestand nach Arten, die Nutzlast der Lastkraftwagen (einschl. Lieferwagen) sowie die Anhänger der Lastkraftwagen und deren Nutzlast erfragt^{*)}.

Von rd. 2,2 Mill. Arbeitsstätten hatten 639 000 oder rd. 29 vH Kraftfahrzeuge^{*)}. In ihnen wurden 978 900 Kraftfahrzeuge gezählt. Unterschieden werden hierbei 6 Arten von Kraftfahrzeugen: Krafträder, Personenkraftwagen, Omnibusse, Lastkraftwagen (einschl. Lieferwagen), Zugmaschinen und sonstige Kraftfahrzeuge. Erfasst wurden auch die Lastkraftwagen-Anhänger einschl. Sattelanhänger. Bei den sonstigen Kraftfahrzeugen handelt es sich um Spezialfahrzeuge, wie z. B. Krankenwagen, Motorspritzen, Abschleppfahrzeuge u. ä. Ihrer Verbreitung nach stehen die Personenkraftwagen, die Lastkraftwagen und die Krafträder weitaus an der Spitze; auf sie entfallen über 90 vH der in der Arbeitsstättenzählung ermittelten 978 900 Kraftfahrzeuge. Demgegenüber treten Omnibusse, Zugmaschinen und sonstige Kraftfahrzeuge weit zurück. Außerdem finden in den Arbeitsstätten 174 900 Anhänger mit einer Nutzlast von 593 300 t Verwendung. In welchem Umfang die verschiedenen Arten von Kraftfahrzeugen in den einzelnen Wirtschaftszweigen zum Einsatz kommen, hängt in erster Linie von deren Gewerbeart und deren Betriebsgröße ab. Schon in der Gliederung nach Wirtschaftsabteilungen werden klare Unterschiede deutlich. Naturgemäß ist die Verkehrswirtschaft (ohne Bundespost und Bundesbahn), wie Tabelle 27 zeigt, relativ am stärksten mit Kraftfahrzeugen ausgestattet (69 vH der Arbeitsstätten).

In der Abteilung „Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft“ haben über 40 vH der Arbeitsstätten Kraftfahrzeuge. Dieser hohe Anteil erklärt sich teils aus der Art des hier beförderten Materials (Steine und Erden, Erze), teils aus der Verbreitung der Großbetriebe. Es schließen sich die Wirtschaftsabteilungen „Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung“ (36 vH) und mit je rd. $\frac{1}{3}$ das Baugewerbe und „Handel, Geld- und Versicherungswesen“ an. Am geringsten ist der Anteil der Kraftfahrzeuge bei den Arbeitsstätten der Abteilung „Dienstleistungen“.

Noch deutlicher treten diese Zusammenhänge in den Wirtschaftsgruppen zutage. Wie Tabelle 28 zeigt, hatten

^{*)} Vgl. auch die Ergebnisse der Erhebung bei den gewerblichen Straßenverkehrsbetrieben vom Mai 1951 in Bd. 48 der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“. — ^{*)} Ohne Bundespost und Bundesbahn.

27. Arbeitsstätten mit Kraftfahrzeugen nach Wirtschaftsabteilungen

Nr.	Wirtschaftsabteilung	Arbeitsstätten		
		insgesamt	darunter mit Kraftfahrzeugen	
			Anzahl	vH
0	Nl. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei	10153	1717	16,9
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiewirtschaft	26106	11064	42,4
2	Eisen- u. Metallzeug u. -verarb.	153834	55475	36,1
3/4	Verarbeitende Gewerbe	577051	129126	22,4
5	Baugewerbe	193251	68226	35,3
1-5	Produzierendes Gewerbe zus. ..	950242	263891	27,8
6	Handel, Geld-, Versicherungsw. ..	731045	241852	33,1
7	Dienstleistungen	253231	24839	9,8
8	Verkehrswirtschaft	84911 ¹⁾	58556 ¹⁾	69,0
9	Öff. Dienst u. Dienstl. i. öff. Int. ..	200576 ²⁾	48183 ²⁾	24,0
6-9	Verteilungs- u. Dienstleistungswirtschaft zus.	1269763 ^{1) 2)}	373430 ^{1) 2)}	29,4
0-9	Gesamtsumme	2230158 ^{1) 2)}	639038 ^{1) 2)}	28,7

¹⁾ Ohne Bundespost und Bundesbahn. — ²⁾ Ohne Öffentl. Verwaltung und Sozialversicherung.

in Gruppen mit vorherrschendem Großbetrieb (Stahlbau, Maschinenbau, Chemische Industrie) oder bei Kleinbetrieben mit starker Verkehrsabhängigkeit (gewerblicher Straßenverkehr, Großhandel, Sägerei und Holzbearbeitung) mehr als die Hälfte aller Arbeitsstätten Kraftfahrzeuge. Umgekehrt ergibt sich, daß in Gruppen, die kleingewerblich organisiert sind und deren Verkehrsbedarf gering ist, die Zahl der Arbeitsstätten mit Kraftfahrzeugen sehr niedrig liegt. Beispiele hierfür liefern neben dem Gaststättenwesen die Lederherzeugung und -verarbeitung, das Bekleidungsgewerbe und das Friseurgewerbe.

28. Arbeitsstätten mit Kraftfahrzeugen in ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr.	Ausgewählte Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten insgesamt	Von je 100 Arbeitsstätten haben ... Kraftfahrzeuge
84	Straßenverkehr	62452	81
87	Verkehrsneben- u. -hilfsgew.	10109	69
62/63	Binnengroßhdl., Verlagswesen	129541	62
48	Getränkherstellung	10356	57
24	Maschinenbau	16154	55
32	Chemische Industrie	6950	55
46	Fleisch-, Fischverarb.; Zuckerindustrie.	55367	52
37	Sägerei, Holzbearbeitung	10607	52
61	Ein- u. Ausfuhrhandel	5625	51
27	Elektrotechnik	11568	48
17	Steine, Erden, grobkeram. Erzeugnisse ..	19626	44
56	Bauinstallation	36769	44
51	Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	61192	41
26	Straßen-, Luftfahrzeugbau	41538	37
99	Gesundheitswesen, Hygiene	9461	37
55	Zimmerl., Dachdeckerl.	25029	37
19	Energiewirtschaft	5246	37
39	Papierherz. usw.; Druckereigew.	13001	35
67	Handelsvertretung usw.	112419	35
45	Mühlen-, Bäckerei-, Süßwarengew.	74143	35
29	Eisen-, Stahl-, Metallwarengew.	61207	29
42	Textilgewerbe	20926	29
64	Einzelhandel	467597	25
57	Ausbaugewerbe	66703	25
38	Holzverarbeitung	99974	23
28	Feinmechanik, Optik	15835	22
94	Rechts- u. Wirtschaftsberatung	32264	22
0-9	Gesamtsumme	2230158 ¹⁾	29

¹⁾ Ohne Bundespost, Bundesbahn, Öffentl. Verwaltung u. Sozialversicherung.

Von der Gesamtzahl der durch die Arbeitsstättenzählung ermittelten Kraftfahrzeuge (978 900) entfallen 57 vH auf die Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft, auf das produzierende Gewerbe 43 vH. Der größte Anteil von Kraftfahrzeugen entfällt auf die Abteilung „Handel, Geld- und Versicherungswesen“ (36 vH des Gesamtbestandes der Arbeitsstättenzählung), der die „Verarbeitenden Gewerbe“ (21 vH) und die „Verkehrswirtschaft“ (11 vH) folgen. Diese Relationen treffen ebenfalls annähernd auf die Ver-

29. Kraftfahrzeuge nach Wirtschaftsabteilungen

Nr.	Wirtschaftsabteilung	Kraftfahrzeuge (ohne Anhänger)													
		Insgesamt		davon											
				Krafträder			Personenkraftwagen			Lastkraftwagen			andere Kraftfahrzeuge ¹⁾		
				Anzahl	vH	Anzahl	vH	vH der Gesamtsumme	Anzahl	vH	vH der Gesamtsumme	Anzahl	vH	vH der Gesamtsumme	Anzahl	vH	vH der Gesamtsumme
0	Nl. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei	2174	0,2	756	34,8	0,3	618	28,4	0,2	642	29,5	0,2	158	7,3	0,3
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiew.	28554	2,9	7031	24,6	3,2	9767	34,2	2,5	9137	32,0	3,0	2619	9,2	4,7
2	Eisen- u. Metallerzeug. u. -verarb.	94019	9,6	27059	28,8	12,1	43534	46,3	10,9	18200	19,4	6,0	5226	5,5	9,4
3/4	Verarbeitende Gewerbe	205367	21,0	49631	24,2	22,3	82218	40,0	20,7	64463	31,4	21,3	9050	4,4	16,3
5	Baugewerbe	95924	9,8	41250	43,0	18,5	31137	32,5	7,8	20833	21,7	6,9	2704	2,8	4,8
6	Handel, Geld-, Versicherungswesen	352383	36,0	54541	18,3	28,9	155421	44,1	39,1	120287	34,1	39,8	12134	3,5	21,8
7	Dienstleistungen	29788	3,1	11042	37,0	5,0	11608	39,0	2,9	5415	18,2	1,8	1723	5,8	3,1
8	Verkehrswirtschaft ²⁾	108925	11,1	5110	4,7	2,3	24082	22,1	6,0	60271	55,3	19,9	19462	17,9	35,0
9	Öff. Dienst u. Dienstl. i. öff. Int. ²⁾	61739	6,3	16586	26,9	7,4	39426	63,8	9,9	3164	5,1	1,1	2563	4,2	4,6
0-9	Gesamtsumme ^{2) *)}	978873	100	223006	22,8	100	397811	40,6	100	302417	30,9	100	55639	5,7	100

¹⁾ Unter „anderen“ Kraftfahrzeugen sind hier zusammengefaßt: Omnibusse, Zugmaschinen und sonstige Kraftfahrzeuge. — ²⁾ Ohne Bundespost, Bundesbahn. — ³⁾ Ohne Öffentl. Verwaltung u. Sozialversicherung.

wendung von Personenkraftwagen und Lastkraftwagen zu. Auch von den Krafträdern entfällt der Hauptteil auf die Abteilung „Handel, Geld- und Versicherungswesen“. Im „Verarbeitenden Gewerbe“ werden 22 vH aller Krafträder verwendet, im Baugewerbe 19 vH.

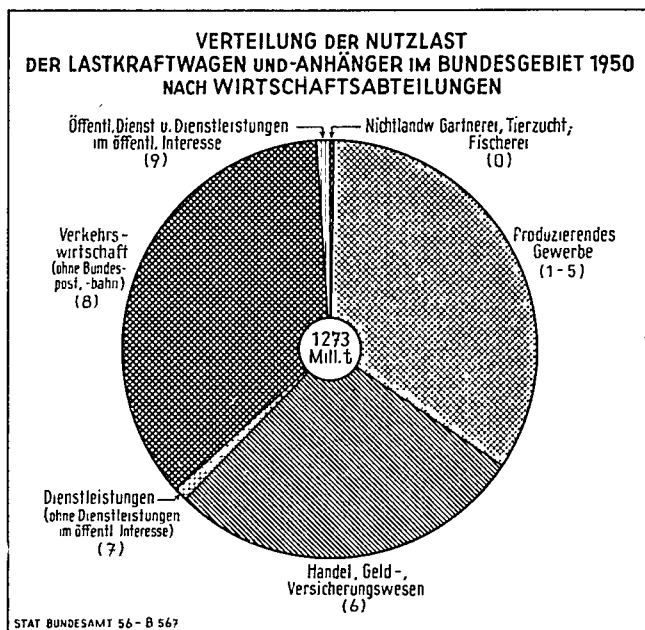
Die Aufgliederung der einzelnen Kraftfahrzeugarten ist in den Betriebsgrößenklassen sehr verschieden. Bei den Alleinbetrieben stehen Personenkraftwagen und Krafträder mit fast gleichen Anteilen (36 bzw. 35 vH des Bestandes) an erster Stelle. Mit zunehmender Betriebsgröße nimmt der Anteil der Krafträder ständig ab.

30. Kraftfahrzeuge nach Betriebsgrößenklassen

Arbeitsstätten mit ... Personen	Zur Verfügung stehende Kraftfahrz.	Von je 100 Kraftfahrzeugen sind					
		Kraft-räder	Pers.-kraft-wagen	Omnibusse	Last-kraft-wagen	Zugma-schinen	Sonstige
1	147751	35	36	1	25	2	1
2 - 9	510747	26	39	1	30	3	1
10 - 49	195141	13	46	1	35	4	1
50 - 199	75096	9	47	2	36	4	2
200 - 499	28069	8	45	3	35	4	5
500 - 999	10531	8	45	4	32	4	7
1000 u. mehr	12638	9	43	4	30	4	10
Insgesamt	978873	23	41	1	31	3	1

Die Personenkraftwagen haben in den Arbeitsstätten mit 50 bis 199 Beschäftigten den höchsten Anteil. Die Omnibusse sind bei der Betriebsgröße von 500 und mehr Beschäftigten am stärksten vertreten. Der Anteil der Lastkraftwagen und der Zugmaschinen zeigt nur bis zu den mittleren Größenklassen eine steigende Tendenz. Mit dem Verwendungszweck der unter „Sonstige“ zusammengefaßten Spezialfahrzeuge hängt zusammen, daß sie stärker im Kraftfahrzeugbestand von Großbetrieben vorkommen. Die Verteilung der Nutzlast der Lastkraftwagen und deren Anhänger auf die Wirtschaftsabteilungen zeigt nebenstehende Graphik.

Ein annähernder Vergleich der Zahl der Kraftfahrzeuge nach der Arbeitsstättenzählung mit der Gesamtzahl der Kraftfahrzeuge im Bundesgebiet ist mit Hilfe der Statistik des Kraftfahrt-Bundesamtes möglich und gestattet gewisse Rückschlüsse auf die Zahl der von der Arbeitsstättenzählung



erfaßten Kraftfahrzeuge (z. B. Kraftfahrzeuge der Landwirte, Beamten, Angestellten und Arbeiter). Die methodischen Grundlagen beider Statistiken weichen allerdings z. T. voneinander ab. So erfaßt z. B. das Kraftfahrt-Bundesamt nur die fahrberechtigten, nicht aber die aus steuerlichen oder anderen Gründen abgemeldeten Fahrzeuge, während diese von der Arbeitsstättenzählung einbezogen werden; auch weichen die Stichtage beider Statistiken etwas voneinander ab. Sieht man hiervon ab, so wurde von den im Bundesgebiet zur Zeit der Arbeitsstättenzählung vorhandenen 2,1 Mill. Kraftfahrzeugen (ohne Anhänger) nahezu die Hälfte (47 vH) durch die Arbeitsstättenzählung erfaßt. Für die einzelnen Kraftfahrzeugarten ist das Bild unterschiedlich. Sehr niedrige Anteile des Bereichs der Arbeitsstättenzählung an den Gesamtzahlen ergeben sich für Zugmaschinen (21 vH) und Krafträder (23 vH). Die anderen Kraftfahrzeugarten sind dagegen vorherrschend oder nahezu ausschließlich von der Arbeitsstättenzählung erfaßt.

II. Unternehmungen und Umsätze

Die bisherigen Ausführungen beziehen sich auf die Arbeitsstätte als örtliche Einheit, die zugleich Erhebungs- und Bearbeitungseinheit war. Die folgenden Tatbestände sind auf die Unternehmungen abgestellt, für die die Umsätze, die Rechtsform sowie auch die Beschäftigten erfragt wurden.

1. Unternehmungen nach Rechtsformen

Die Nachweisung der Rechtsform der Unternehmungen ist nicht nur vom juristischen Standpunkt von Bedeutung, sondern sie liefert auch Anhaltspunkte, die für die Erkenntnis der wirtschaftlichen Organisation der Wirtschaftszweige und deren Strukturwandlungen wichtig sind. Im allgemeinen läßt sich ein innerer Zusammenhang zwischen der Rechtsform einer Unternehmung und dem wirtschaftlichen Zweck feststellen. Zu den Faktoren, die die Wahl der Rechtsform beeinflussen, gehören die Art der Tätigkeit, die Möglichkeit der Arbeitsteilung, die Verwendung von Maschinen und anderen Einrichtungen, Überlegungen steuerlicher Art, die Haftung sowie die voraussichtliche Lebensdauer der Unternehmung. Das juristische Kriterium der verschiedenen Rechtsformen liegt im wesentlichen darin, wie groß die Zahl und wie stark die Verantwortlichkeit der Eigentümer ist. Nach diesen Grundsätzen pflegt man von Einzelunternehmung, Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften zu sprechen. Rechtsformen besonderer Art sind die Genossenschaften, die keinen Gewinn anstreben. Unter Einzelunternehmungen sind in der Arbeitsstättenzählung 1950 alle Unternehmungen zu verstehen, die von einer oder mehreren Personen betrieben werden (ohne Offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften). Personengesellschaften sind Offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften; diese beiden Rechtsformen sind in der Arbeitsstättenzählung zusammengefaßt worden. Zu den Kapitalgesellschaften werden die Aktiengesellschaften, die Kommanditgesellschaften a. A. und die Gesellschaften mit beschränkter Haftung gerechnet. In der Arbeitsstättenzählung sind die Kommanditgesellschaften a. A. mit den Aktiengesellschaften zusammen erfaßt worden. Als „sonstige privatrechtliche“ Rechtsformen sind in der Arbeitsstättenzählung zusammengefaßt worden: eingetragene Vereine, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit, bergrechtliche Gewerkschaften, privatrechtliche Stiftungen und außerdem Zweigniederlassungen von Firmen mit Sitz im Ausland, Nachfolgeinstitute der ehemaligen IG-Farbenindustrie und der Eisen- und Stahlunternehmungen, deren Entflechtung zum Zählungstichtag noch nicht abgeschlossen war. Neben den privatrechtlichen Unternehmungen kommt der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand in Gestalt der öffentlich-rechtlichen Unternehmungen erhebliche Bedeutung zu. Die Unternehmungen mit privatrechtlicher Form, an denen die öffentliche Hand zu 50 vH und mehr beteiligt ist, wurden von der Arbeitsstättenzählung ebenfalls gesondert erfragt.

Die weitaus häufigste, vornehmlich bei handwerklichen und kleingewerblichen Unternehmungen anzutreffende Rechtsform ist die Einzelunternehmung, auf die rd. 90 vH aller Unternehmungen entfallen. In den Rest teilen sich alle übrigen Rechtsformen, von denen Offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften sowie Körperschaften, Anstalten, Stiftungen des öffentlichen Rechts mit annähernd gleichem Anteil (3,6 bzw. 3,4 vH) am stärksten vertreten sind. Demgegenüber weisen die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (1 vH), die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften a. A. mit 0,1 vH, die eingetragenen Genossenschaften und die sonstigen privatrechtlichen Rechtsformen nur unbedeutende Anteile an der Zahl der Unternehmungen auf.

Erheblich anders wird das Bild, wenn man die Bedeutung der Rechtsformen am Personalbestand mißt (die Umsätze sind in der Arbeitsstättenzählung nicht nach Rechtsformen aufgegliedert worden). Unter den vier am stärksten mit

Arbeitskräften besetzten Rechtsformen beschäftigen die Einzelunternehmungen fast die Hälfte (48 vH), die Offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften 17 vH und die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften a. A. 15 vH des gesamten Personals. Auf Gesellschaften mit beschränkter Haftung entfallen 11 vH, auf die drei weiteren Rechtsformen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts, eingetragene Genossenschaften und sonstige privatrechtliche Rechtsformen zusammen nur knapp 10 vH. Wie außerordentlich stark sich die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Unternehmung in den einzelnen Rechtsformen unterscheidet, zeigt folgende Übersicht:

Rechtsform	Durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Unternehmung		
	Insgesamt Abt. 0-9	Produzierendes Gewerbe Abt. 1-5	Verteilungs- und Dienstleistungs- wirtsch. Abt. 6-9
Aktiengesellschaften u. Kommanditgesellschaften a.A.	790	881	226
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	70	100	26
Offene Handelsgesellschaften u. Kommanditgesellschaften	29	52	11
Körperschaften, Anstalten, Stiftungen d. öffentlichen Rechts	11	37	10
Eingetragene Genossenschaften ..	7	8	7
Einzelunternehmungen	3	4	2

Dabei wird deutlich, daß die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Unternehmung für alle hier dargestellten Rechtsformen im produzierenden Gewerbe die entsprechenden Daten der Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft übertrifft.

Weitergehende Einblicke in die Wirtschaftsstruktur des Bundesgebietes gibt Tabelle 31 über die Verteilung der Unternehmungen nach Rechtsformen in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen. Es zeigt sich, daß — an der Zahl der Beschäftigten gemessen — die Einzelunternehmungen in den „Dienstleistungen“ (86 vH), im Baugewerbe (74 vH) und im „Handel, Geld- und Versicherungswesen“ (64 vH) weitaus am stärksten vertreten sind. Auch die „Verkehrswirtschaft“ und das „Verarbeitende Gewerbe“ verfügen mit rd. 48 und 47 vH über erhebliche Anteile. Eine Analyse nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen des produzierenden Gewerbes läßt erkennen, daß den Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften a. A. in den kapitalintensiven Grundstoffindustrien sowie in den eisen- und metallherstellenden und -verarbeitenden Gewerben ein besonderes Gewicht zukommt. Dies gilt vor allem für den Steinkohlenbergbau, die eisenverarbeitende Industrie, die Energiewirtschaft und die Elektrotechnik, in denen jeweils mehr als 40 vH der beschäftigten Personen in Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften a. A. tätig sind. Demgegenüber ist der Beschäftigtenanteil in den Nahrungs- und Genussmittelgewerben sowie im Baugewerbe mit 9 bzw. 3 vH sehr gering. Bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung heben sich die Beschäftigten in der Feinkeramik und Glasindustrie (25 vH), der Elektrotechnik (24 vH) und in der Papiererzeugung und -verarbeitung einschl. Druckereigewerbe (23 vH) vor den übrigen Gruppen mit einem höheren Anteil heraus. Die Rechtsform der Offenen Handelsgesellschaft wird im produzierenden Gewerbe, an der Zahl der Beschäftigten gemessen, vor allem im Textilgewerbe (41 vH), der Sägerei und Holzbearbeitung (37 vH) und in der Papiererzeugung und -verarbeitung einschl. Druckereigewerbe (36 vH) bevorzugt. Der Anteil der Einzelunternehmungen ist um so höher, je stärker das Handwerk in den einzelnen Gruppen vertreten ist. So sind im Baugewerbe, in der Holzverarbeitung, im Bekleidungsgewerbe, in den Nahrungs- und

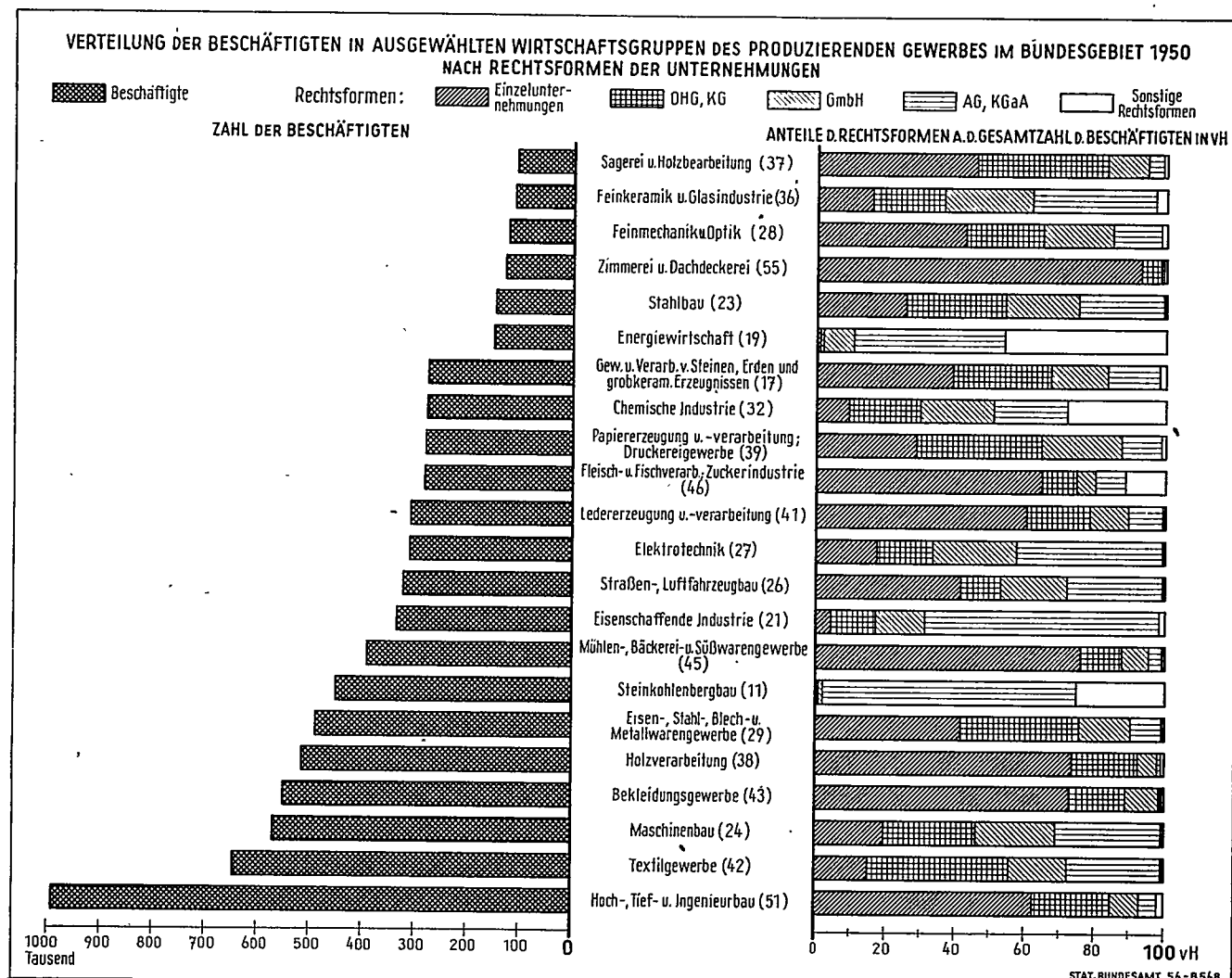
31. Beschäftigte der Unternehmungen nach Rechtsformen und nach Wirtschaftsabteilungen

Nr.	Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte															
		insgesamt	davon entfallen auf Unternehmungen, die betrieben werden														
			von einer od. mehreren Personen ¹⁾	als Offene Handelsges. u. Kommanditgesellschaften		als Gesellschaften mit beschränkter Haftung		als Aktiengesellsch. u. Kommanditgesellschaften a. A.		als eingetragene Genossenschaften		unter einer sonstigen privaten Rechtsform ²⁾		von Körperschaften, Anstalten des öff. Rechts ³⁾			
				Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
0	Nl. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei	31749	19201	60,5	1223	3,8	645	2,0	5325	16,8	858	2,7	319	1,0	4178	13,2	
1	Bergbau, Steine u. Erden; Energiew.	1001021	112448	11,2	83092	8,3	91377	9,1	510370	51,0	1420	0,2	131235	13,1	71070	7,1	
2	Eisen- u. Metallerzeugung und -verarbeitung	2417879	624600	25,8	536024	22,2	473524	19,6	769002	31,8	242	0,0	10982	0,5	2545	0,1	
3/4	Verarbeitende Gewerbe	3863459	1824845	47,2	920623	23,8	497262	12,9	487979	12,6	30924	0,8	71091	1,9	30735	0,8	
5	Baugewerbe	1559689	1152339	73,9	251340	16,1	86571	5,6	51388	3,3	3096	0,2	3506	0,2	11449	0,7	
1-5	Produzierendes Gewerbe ⁴⁾ zus.	8842048	3714292	42,0	1791979	20,3	1148734	13,0	1818739	20,6	35691	0,4	216814	2,4	115799	1,3	
6	Handel, Geld-, Versicherungsw.	2384371	1524579	64,0	394464	16,6	174960	7,3	117957	4,9	88697	3,7	23162	1,0	60552	2,5	
7	Dienstleistungen	760616	650788	85,5	32749	4,3	35593	4,7	5808	0,8	4347	0,6	7813	1,0	23515	3,1	
8	Verkehrswirtschaft ⁵⁾	343548	165340	48,1	31001	9,0	37050	10,8	70419	20,5	564	0,2	4156	1,2	35018	10,2	
9	Öff. Dienst u. Dienstl. i. öff. Int. ⁶⁾	936160	249930	26,7	2675	0,3	9262	1,0	2297	0,2	1758	0,2	117130	12,5	553108	59,1	
6-9	Verteilungs- u. Dienstleistungswirtschaft ⁷⁾ zus.	4424695	2590635	58,6	460889	10,4	256870	5,8	196481	4,4	95366	2,2	152261	3,4	672193	15,2	
0-9	Gesamtsumme ⁸⁾ *)	13208492	6324128	47,6	2254091	16,9	1406249	10,6	2020545	15,2	131915	1,0	369394	2,8	792170	5,9	

¹⁾ Nicht Offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften. — ²⁾ Z. B. eingetragener Verein, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, bergrechtl. Gewerkschaft usw. — ³⁾ Wie Bund, Land, Gemeinde, Gemeindeverband, Zweckverband, Sozialversicherungsträger, öffentl.-rechtl. Religionsgemeinschaft, Sparkasse, sonstige öffentl.-rechtl. Kreditinstitute usw., soweit nicht in privater Gesellschaftsform betrieben. — ⁴⁾ Summe von Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Energiewirtschaft, Eisen- u. Metallerzeugung und verarbeitende Gewerbe. — ⁵⁾ Ohne Bundesbahn, Bundespost sowie Verwaltungsdienst des Wasserstraßen- und Hafenwesens. — ⁶⁾ Ohne öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung sowie die öffentl. Ämter der Gesundheitspflege und des Veterinärwesens.

Genußmittelgewerben und in der Ledererzeugung und -verarbeitung Anteile anzutreffen, die zwischen 74 und 60 vH liegen. Auf Unternehmungen, die unter einer „sonstigen Rechtsform“ betrieben werden, entfallen im allgemeinen nur unbedeutende Beschäftigtenanteile. Eine Ausnahme macht lediglich die Energiewirtschaft (46 vH), deren hoher Anteil

sich aus der Bedeutung der Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts erklärt. Im Steinkohlenbergbau beruht dieser Anteil (25 vH) meist auf den hier bedeutsamen bergrechtlichen Gewerkschaften. In der chemischen Industrie (28 vH) jedoch geht die Höhe des Anteils der „sonstigen privaten Rechtsform“ auf die Nachfolgege-



sellschaften der IG-Farben zurück, deren Entflechtung zur Zeit der Durchführung der Arbeitsstättenzählung noch nicht abgeschlossen war.

32. Beschäftigte der Einzelunternehmungen in ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr.	Ausgewählte Wirtschaftsgruppe	Beschäftigte	
		Anzahl	vH aller Rechtsformen
0-9	Gesamtsumme	6324128	47,6
	darunter:		
77	Friseurgew., Schönheitssalons	132840	99,6
57	Ausbaugewerbe	245832	95,0
76	Fotografisches Gewerbe	14955	94,9
59	Bauhilfsgewerbe	9734	94,7
72	Gaststättenwesen	371427	93,2
55	Zimmerei, Dachdeckerei	122147	93,1
56	Bauinstallation	154209	92,9
84	Rechts- u. Wirtschaftsberatung	82187	92,8
94	Straßenverkehr	117865	90,3
67	Handelsvertretung usw.	157206	84,6
64	Einzelhandel	1.008684	80,3
75	Korrespondenzbüros usw.	4968	79,7
45	Mühlen-, Nahrungsmittel-, Bäckerei-, Süßwarengew.	298357	76,0
38	Holzverarbeitung	379139	73,6
43	Bekleidungsgewerbe	402203	72,9
08	Nl. Gärtnerei, Sämereiwirtschaft	7623	65,6
46	Fleisch- und Fischverarb.; Zuckerind.	182741	64,7
73	Kunst, priv. Forschung usw.	57233	64,2
51	Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	620417	62,4
41	Ledererzeugung u. -verarb.	185292	60,2
44	H. v. Musikinstr., Spielwaren usw.	25423	50,7

In Tabelle 32 ist eine Anzahl ausgewählter Wirtschaftsgruppen nach dem Anteil der in Einzelunternehmungen beschäftigten Personen an der Gesamtzahl der Arbeitskräfte gemessen, gegenübergestellt. Es ergibt sich, daß dieser Anteil durchweg in solchen Zweigen am höchsten ist, in denen Handwerk und Kleingewerbe vorherrschen. So sind fast sämtliche Beschäftigten des Friseurgewerbes in Einzelunternehmungen tätig. Die Anteile im Baugewerbe (ohne Hoch-, Tief- und Ingenieurbau), dem fotografischen Gewerbe und dem Gaststättenwesen gehen jeweils über 90 vH hinaus. Im Einzelhandel entfallen etwa 80 vH auf Einzelunternehmungen. Die Bedeutung der Einzelunternehmungen geht zurück, sobald in den Wirtschaftszweigen Unternehmungen größeren Umfanges auftreten und die Tätigkeit des Inhabers nicht mehr ausschließlich im Vordergrund steht.

Die rd. 77000 Offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften verteilen sich in unterschiedlichem Maße auf das produzierende Gewerbe und die Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft. Man trifft diese Rechtsformen vorwiegend bei mittleren und kleineren Unternehmungen an. Unter den Zweigen des produzierenden Gewerbes findet sich eine größere Zahl Offener Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften in den Nahrungs- und Genußmittelgewerben (4600), im Textil- und Bekleidungsgewerbe (4500), im Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe sowie in der Sägerei und Holzbearbeitung und Holzverarbeitung (je 3600). Auch werden Unternehmungen des Hoch-, Tief- und Ingenieurbaus sowie des Maschinenbaus als Offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften betrieben. Im Bereich der Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft wird die Offene Handelsgesellschaft und Kommanditgesellschaft besonders von den Handelsunternehmungen bevorzugt. Die erste Rolle spielt der Binnengroßhandel und das Verlagswesen (18600) vor dem Einzelhandel (14000), während der Ein- und Ausfuhrhandel an dritter Stelle mit 1800 Unternehmungen weit zurückbleibt.

An der Gesamtzahl der in den einzelnen Wirtschaftsgruppen Beschäftigten gemessen, haben die Offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften die größte Bedeutung im Ein- und Ausfuhrhandel, in dem rd. die Hälfte (48 vH) der beschäftigten Personen in Unternehmungen dieser Rechtsform tätig ist. Es folgen die Tabakwarenherstellung (46 vH) und die Obst- und Gemüseverarbeitung einschl. einiger kleinerer Industriezweige (44 vH), ferner das Textilgewerbe, Sägerei und Holzbearbeitung, das Eisen-,

33. Beschäftigte der Offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften in ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr.	Ausgewählte Wirtschaftsgruppe	Beschäftigte	
		Anzahl	vH aller Rechtsformen
0-9	Gesamtsumme	2254091	16,9
	darunter:		
61	Ein- u. Ausfuhrhandel	18482	48,3
49	Tabakwarenherstellung	38986	45,9
47	Obst- u. Gemüseverarbeitung usw.	19225	44,3
42	Textilgewerbe	262113	40,5
37	Sägerei, Holzbearbeitung	40667	37,3
39	Papierzeug-, Druckereigew.	100637	35,8
20	Eisen-, Stahl-, Metallwarengew.	165091	34,0
44	H. v. Musikinstr., Spielwaren usw.	14034	29,8
62/63	Binnengroßhdl., Verlagswesen	210947	29,0
23	Stahlbau	42473	28,6
17	Steine, Erden, grobkeram. Erzeugn.	77549	28,1
48	Getränkeherstellung	26879	28,1
87	Verkehrsneben- u. -hilfsgew.	17739	26,9
34	Kunststoffverarbeitung	7536	26,4
24	Maschinenbau	150042	26,3
51	Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	221711	22,3
28	Feinmechanik, Optik	27501	22,0
32	Chemische Industrie	56953	20,5
36	Feinkeramik u. Glasindustrie	22947	20,4

Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe sowie die Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw., für die sich Anteile zwischen 30 und 40 vH ergeben.

In der Rechtsform der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind rd. 20000 Unternehmungen gezählt worden. Diese Rechtsform kommt häufig bei mittleren Unternehmungen vor, deren Kapitalbedarf und Risiko verhältnismäßig beschränkt sind. Mehr als die Hälfte (52 vH) der Gesellschaften mit beschränkter Haftung und 82 vH der beschäftigten Personen gehören zum produzierenden Gewerbe, wo diese Rechtsform in fast allen Wirtschaftsgruppen stark vertreten ist. Unter den Gruppen der Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft treten Binnengroßhandel und Verlagswesen, Einzelhandel und Wohnungs- und Grundstückswesen am stärksten nach der Zahl der Unternehmungen und deren Beschäftigten hervor. Über die Bedeutung der Gesellschaft mit beschränkter Haftung in einzelnen ausgewählten Wirtschaftsgruppen unterrichtet Tabelle 34.

34. Beschäftigte der Gesellschaften mit beschränkter Haftung in ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr.	Ausgewählte Wirtschaftsgruppe	Beschäftigte	
		Anzahl	vH aller Rechtsformen
0-9	Gesamtsumme	1406240	10,6
	darunter:		
71	Wohnungs- u. Grundstückswesen	11644	45,6
22	NE-Metallindustrie	26315	37,1
31	Mineralöl-, Kohlenwertstoffind.	6190	30,8
36	Feinkeramik u. Glasindustrie	28451	25,3
27	Elektrotechnik	75472	24,1
39	Papierzeug-, -verarb.; Druckereigew.	64574	23,0
24	Maschinenbau	129732	22,7
23	Stahlbau	30944	20,8
61	Ein- u. Ausfuhrhandel	7104	18,6
17	Steine, Erden, grobkeram. Erzeugn.	44727	16,2
62/63	Binnengroßhdl. u. Verlagswesen	112636	15,5

Bezogen auf die Beschäftigtenzahlen der gesamten Wirtschaftsgruppe erreichen danach die Gesellschaften mit beschränkter Haftung den höchsten Anteil im Wohnungs- und Grundstückswesen (46 vH), in der NE-Metallindustrie (37 vH), in der Mineralölverarbeitung einschl. Kohlenwertstoffindustrie mit 31 vH.

Die Aktiengesellschaften sind die typische Rechtsform von Unternehmungen mit großem Kapitalbedarf und einem oft erhöhten Risiko. Die Arbeitsstättenzählung ermittelte rd. 2600 Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften a.A. mit 2 Mill. beschäftigten Personen oder etwa 15 vH der durch die Arbeitsstättenzählung in der Auszählung nach Rechtsformen erfaßten Arbeitskräfte. Für das produ-

zierende Gewerbe ergeben sich rd. 1800 Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften a.A. mit 1819000 Beschäftigten; für die Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft demgegenüber nur 800 mit 196000 beschäftigten Personen. Für fast alle Gruppen des produzierenden Gewerbes ist eine größere Zahl von Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften kennzeichnend.

Mit Rücksicht auf die aus anderen Quellen für Aktiengesellschaften vorliegenden Daten (z. B. Bilanzstatistik) ist eine Analyse der einzelnen Wirtschaftsgruppen hinsichtlich des Anteils der Beschäftigten der Aktiengesellschaften an der Gesamtzahl der Beschäftigten von besonderem Interesse. Es zeigt sich dabei, daß die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften a.A. in fast allen Grundstoffindustrien im Gegensatz zu den Verbrauchsgüterindustrien stärker hervortreten, während bei letzteren andere Rechtsformen von größerer Bedeutung sind. So sind in einzelnen Zweigen des Bergbaues über 75 vH der Beschäftigten in Aktiengesellschaften und KG a.A. tätig, im Braunkohlenbergbau sogar 80 vH. Auch in der Gummi- und Asbest verarbeitenden Industrie (54 vH) und im Schiffbau (52 vH) sind mehr als 50 vH der Belegschaft bei Aktiengesellschaften und KG a.A. tätig. In der Mineralölverarbeitung, der Energiewirtschaft, der Elektrotechnik und der Feinkeramik und Glasindustrie, in der NE-Metallindustrie und dem Maschinenbau liegt der Anteil der in Aktiengesellschaften und KG a.A. beschäftigten Personen zwischen 30 und 50 vH. Ihnen folgen unter den stärker besetzten Gruppen der Fahrzeugbau (Gruppe „Straßen- und Luftfahrzeugbau“), das Textilgewerbe und die chemische Industrie mit Beschäftigtenanteilen zwischen 28 und 21 vH. Unterhalb dieser Grenze liegen Gruppen, in denen handwerkliche Einflüsse stärker in Erscheinung treten, wie z. B. die Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (15 vH), die Feinmechanik und Optik (14 vH), die Lederherzeugung und -verarbeitung (10 vH), der Hoch- und Tiefbau sowie die Sägerei und Holzverarbeitung.

In der Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft machen sich Aktiengesellschaften und KG a.A. nur in wenigen Gruppen stärker geltend. Weitaus an der Spitze stehen

Schienenbahnen (nichtbundesbahneigene Eisenbahnen, Straßenbahnen usw.) mit einem Anteil von 65 vH der Beschäftigten; es folgen das Versicherungswesen (64 vH), das Geld-, Bank- und Börsenwesen sowie die Schifffahrt einschl. Wasserstraßen- und Hafenwesen mit 27 bzw. 17 vH.

Die eingetragenen Genossenschaften treten im allgemeinen hinter den übrigen Rechtsformen zurück, gewinnen jedoch in einigen Wirtschaftszweigen erheblich an Bedeutung. Insgesamt wurden rd. 18000 eingetragene Genossenschaften mit 132000 Beschäftigten gezählt; von den Beschäftigten entfallen 21000 oder 16 vH allein auf Genossenschaftsbanken. Im produzierenden Gewerbe kommen eingetragene Genossenschaften fast nur in der Milchverwertung (3700) und in der Energiewirtschaft (164) vor; außerhalb des produzierenden Gewerbes betreiben Genossenschaften Großhandel vor allem mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen (3800) und mit Nahrungs- und Genußmitteln (800). Von Bedeutung sind sie ferner im Einzelhandel mit Waren aller Art (400), im Wohnungs- und Grundstückswesen (600) und im Verleihgewerbe (400).

36. Beschäftigte der eingetragenen Genossenschaften in ausgewählten Wirtschaftszweigen und -klassen

Nr.	Ausgewählter Wirtschaftszweig Ausgewählte Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	
		Anzahl	vH aller Rechtsformen
0-9	Gesamtsumme	131915	1,0
	darunter:		
684	Genossenschaftsbanken	21029	97,7
464	Milchverwertung	25200	52,4
623	Gh. m. Getreide, Mehl usw.	12782	26,7
7110	Wohnungs-, Grundstückswesen	3847	26,2
641	Eh. m. Waren aller Art	29708	18,3
6201	Allg. Binnengroßhdl.	4748	16,9
628	Gh. m. Rohstoffen und Halbw. d. Textil- u. Lederwirtsch.	838	7,2
624	Gh. m. Nahrungs-, Genußmitteln.	11566	6,8
677	Verleihgewerbe	940	3,9
6220	Gh. mit Vieh	691	3,2
4710	Obst-, Gemüseverarb.	598	2,3

Auf Unternehmungen mit einer „sonstigen privaten Rechtsform“ entfallen im produzierenden Gewerbe nur etwa 3 vH aller für diese Rechtsform ermittelten Unternehmungen. Hier hat die Rechtsform der bergrechtlichen Gewerkschaft noch eine gewisse Bedeutung, verliert allerdings mehr und mehr an Boden, besonders im Verhältnis zur Aktiengesellschaft und Kommanditgesellschaft a.A. Immerhin gehören im Steinkohlenbergbau 37 Unternehmungen mit 113600 Beschäftigten zu dieser Rechtsform. Die höchsten Unternehmungs- und Beschäftigtenzahlen der „sonstigen privaten Rechtsform“ finden sich im Fürsorge-, Gesundheits- und Organisationswesen. In der Wirtschaftsgruppe politische und wirtschaftliche Organisationen (6100 Unternehmungen, 31600 Beschäftigte) dürfte vor allem der eingetragene Verein als Rechtsform für Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände und berufsständische Organisationen von Bedeutung sein. Das gleiche gilt für die in der Gruppe Fürsorge und Wohlfahrtspflege zusammengeschlossenen 3100 Unternehmungen mit 32100 Beschäftigten, in denen caritative Organisationen, z. B. Innere Mission, Caritas, Arbeiterwohlfahrt meist als eingetragene Vereine fungieren. Die Gruppe Gesundheitswesen und Hygiene (1000 Unternehmungen, 34000 Beschäftigte) erhält ihr Gewicht u. a. durch die hier auftretenden eingetragenen und nichteingetragenen Vereine, die hier besonders als Träger von Anstalten und Einrichtungen der Gesundheitspflege auftreten.

Im Zuge der ökonomischen Entwicklung seit der Jahrhundertwende hat die wirtschaftliche Betätigung der öffentlichen Hand einen beträchtlichen Umfang angenommen. Unternehmungen, die in die Rechtsform von Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts gekleidet sind, haben sich insbesondere auf Gebieten verbreitet, in denen Umfang, allgemeine wirtschaftliche oder soziale Bedeutung das Eingreifen der öffentlichen

35. Beschäftigte der Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien in ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr.	Ausgewählte Wirtschaftsgruppe	Beschäftigte	
		Anzahl	vH aller Rechtsformen
0-9	Gesamtsumme	2020545	15,2
	darunter:		
12	Braunkohlenbergbau	35070	80,4
14	Salzbergbau, Salinen	12921	74,6
11	Steinkohlenbergbau	330061	73,2
21	Eisenschaffende Industrie	225248	67,3
83	Schienenbahnen (ohne Bundesbahn)	55995	64,7
69	Versicherung (ohne Sozialvers.)	33851	64,1
15	Sonstiger Bergbau	20022	57,3
35	Gummi-, Asbestverarbeitung	35033	54,2
25	Schiffbau	23720	62,4
31	Mineralöl-, Kohlenwertstoffind.	9869	49,1
19	Energiewirtschaft	66346	43,5
27	Elektrotechnik	131455	42,2
36	Feinkeramik u. Glasindustrie	39001	35,3
22	NE-Metallindustrie	23066	32,5
24	Maschinenbau	175475	30,8
34	Kunststoffverarbeitung	8180	28,6
26	Straßen-, Luftfahrzeugbau	90250	28,0
42	Textilgewerbe	176263	27,3
48	Getränkherstellung	25805	27,0
68	Geld-, Bank-, Börsenwesen	33638	26,9
23	Stahlbau	37300	25,1
32	Chemische Industrie	58420	21,1
85	Schifffahrt usw.	10173	17,0
17	Steine, Erden, grobkeram. Erzeugn.	41514	15,0
28	Feinmechanik, Optik	17493	14,0
39	Papierzeug. usw.; Druckereigew.	32298	11,5
41	Lederherzeugung und -verarb.	31174	10,1
29	Eisen-, Stahl-, Metallwarengew.	44995	9,2
45	Fleisch-, Fischverarb., Zuckerindustrie ...	24862	8,8
49	Tabakwarenherstellung	5982	7,0
51	Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	51364	6,2
37	Sägerei, Holzbearbeitung	5053	4,6
45	Mühlen-, Nahrungsmittel-, Bäckerei-, Süßwarengew.	16325	4,2
62/63	Binnengroßhdl., Verlagswesen	23988	3,3
64	Einzelhandel	25363	2,0

Hand zweckmäßig erscheinen lassen. Im wesentlichen beschränkt sich daher die Betätigung der öffentlichen Hand auf bestimmte, allgemeinen Interessen dienende Zweige.

37. Beschäftigte der Körperschaften, Anstalten, Stiftungen des öffentlichen Rechts in ausgewählten Wirtschaftszweigen und -klassen

Nr.	Ausgewählter Wirtschaftszweig Ausgewählte Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	
		Anzahl	vH aller Rechtsformen
0-9	Gesamtsumme	792170	6,0
	darunter:		
7350	Rundfunkwesen	5596	100,0
681	Zentralreservebanken	8860	100,0
685	Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	10367	99,9
9960	Öffentl. Bestattungswesen	5554	99,3
4620	Schlachthäuser	5721	97,7
961	Erziehung u. Schulung	203431	93,9
686	Sparkassen	34015	93,1
9950	Straßenreinigung, Kanalisation usw.	16181	88,7
965	Wissenschaft u. Kultur	29044	80,5
9910	Gesundheitspflege	179294	77,5
190	Komb. Untern. d. Energiew.	49807	74,5
733	Theater, Varietés	9789	70,1
971	Fürsorge	45180	61,9
7450	Bade- und Schwimmanstalten	3153	60,3
9550	Relig. u. weltanschaul. Vereinig.	6512	62,5
8570	Binnenwasserstraßen- u. -hafenbetr.	5295	50,7
9750	Wohlfahrt	3576	32,1
8850	Straßen-, Untergrund- usw. -bahnen	21141	31,4
937	Berufsständ. Organisat. usw.	8853	28,8
6910	Feuer-, Einbruchdiebstahl-, usw. -vers.	1436	20,4

Unter diesen stehen Wissenschaft und kulturelle Einrichtungen, das Fürsorge- und Gesundheitswesen und kirchliche Institutionen im Vordergrund. Daneben ist die öffentliche Hand stärker in die Gas-, Wasser-, Elektrizitätsversorgung verflochten und verfügt über maßgebende Einflüsse im Geld-, Bank- und Börsenwesen. Ein besonders weites Betätigungsfeld entfaltet die öffentliche Hand in dem Zweig Erziehung und Schulung, der mit 203430 Beschäftigten zu 94 vH in öffentlichen Unternehmungen organisiert ist. Aber auch in der Gesundheitspflege und im Geld-, Bank- und Börsenwesen werden Beschäftigtenanteile erreicht, die zwischen 77 und 100 vH liegen.

2. Umsätze der Unternehmungen

Die Arbeitsstättenzählung 1950 hat zum ersten Mal in Deutschland durch die Aufnahme einer Frage nach dem Umsatz in ihr Erhebungsprogramm einen umfassenden Überblick über die Umsätze der Volkswirtschaft mit Ausnahme der Land- und Forstwirtschaft und einiger weiterer Wirtschaftszweige gewonnen. Bis zum Zeitpunkt der Zählung lagen lediglich für einige, allerdings umfangreiche Ausschnitte der Wirtschaft Umsatzangaben vor, wie das u. a. bei der Industrieberichterstattung, der Handwerkszählung 1949, der Bauberichterstattung, der Vierteljährlichen Umsatzsteuerstatistik der Fall war.

Die Arbeitsstättenzählung 1950 erfragt den Gesamtumsatz aller Unternehmungen im Kalenderjahr 1949 und legt bei dieser Erfragung den steuerlichen Umsatz zugrunde, da die Erfassung des wirtschaftlichen Umsatzes bei den Unternehmungen größere Schwierigkeiten bereitet hätte. Unter die Umsatzerfassung fielen nicht nur die umsatzsteuerpflichtigen und umsatzsteuerfreien Umsätze, sondern auch die für die Umsatzsteuer nicht meldepflichtigen Kleinumsätze sowie die Umsätze in Zollausschlüssen und im Ausland.

Im Laufe des Jahres 1949 entstandene Unternehmungen hatten den seit der Gründung erzielten Umsatz im Kalenderjahr 1949 auszuweisen. Für eine Reihe von Unternehmungen ist so nur ein Teil eines Jahresumsatzes enthalten, was insbesondere bei einem Vergleich mit den Beschäftigten stört. Niedrige Umsätze sind also Jahresumsätze und z. T. Umsätze eines Jahresteils, ohne daß es bei einer allgemeinen Stichtagzählung möglich gewesen wäre, diese Verhältnisse zahlenmäßig zu erfassen. Zum Teil aus methodischen, zum

Teil aus erhebungstechnischen Gründen wurde von einer Erfassung der Umsätze bei der Bundesbahn und Bundespost und bei verschiedenen anderen Verkehrsträgern sowie bei Banken, Sparkassen, Versicherungen und Behörden abgesehen, so daß der Bereich der Arbeitsstättenzählung für die Umsatzstatistik kleiner gezogen ist als z. B. für die Erfassung der Zahl der Arbeitsstätten und Beschäftigten. Für Unternehmungen, die nach dem 31. Dezember 1949 errichtet worden sind, entfiel die Umsatzmeldung. In den Umsatzzahlen sind die Umsätze solcher Unternehmungen, die im Laufe des Jahres 1949 und bis zum 13. September 1950 erloschen sind, nicht enthalten.

Da infolge der Neuartigkeit der Umsatzerfragung eine Anzahl meldepflichtiger Unternehmungen die Umsatzfrage nicht beantwortete, wurde zur Vervollständigung der Ergebnisse ein Verfahren entwickelt, das die Aufschätzung der nichtgemeldeten Umsätze ermöglichte. Ein solches Vorgehen war vertretbar, weil auf der Bundesebene nur 14 vH der auskunftspflichtigen Unternehmungen mit 6 vH der Beschäftigten und etwa 5 vH des Umsatzes ohne Angaben geblieben waren. Eine zwangsweise Beitreibung der Angaben hätte einen unverhältnismäßig großen Aufwand und Zeitverlust bedeutet. Die Tatsache, daß etwa 95 vH der Umsätze statistisch erhoben werden konnten, beweist, daß die gegen die Durchführbarkeit einer allgemeinen Umsatzerfragung anfänglich geäußerten Befürchtungen übertrieben waren.

Die für die Aufschätzung nach sorgfältiger Überlegung entwickelte Methode bestand im wesentlichen darin, daß die fehlenden Umsätze innerhalb der Wirtschaftsklassen mit Hilfe von Durchschnittssätzen je Beschäftigten und Unternehmungsgrößenklassen aufgeschätzt wurden. Alle in den Ergebnistabellen mitgeteilten Umsatznachweisungen schlossen diese schätzungsweise berechneten Umsatzwerte ein.

Die in der Arbeitsstättenzählung nachgewiesenen Umsätze für die einzelnen Wirtschaftsbereiche beziehen sich auf die in einem Bereich zusammengefaßten Unternehmungen (als „Institutionen“). Eine Aufteilung dieser Umsätze auf die von diesen Unternehmungen ausgeübten „Funktionen“ (z. B. Handwerksumsätze getrennt von Umsätzen mit Handelsware), wie dies in bestimmtem Umfang bei der Handwerkszählung 1949 geschehen ist, wurde nicht vorgenommen. Weist beispielsweise die Zählung Umsätze des Einzelhandels aus, so sind darunter die Umsätze aller Einzelhandelsunternehmungen zu verstehen, also aller Unternehmungen, die sich dem wirtschaftlichen Schwerpunkt nach zum Einzelhandel rechnen und dies auch im Erhebungsbogen zum Ausdruck gebracht haben. Umsätze, die zwar der Funktion nach „Einzelhandelsumsätze“ (genauer gesagt Umsätze an den Verbraucher) sind, jedoch von Unternehmungen getätigt wurden, die sich schwerpunktmäßig zu anderen Bereichen rechneten, z. B. zum Handwerk, zur Industrie, zur Gastwirtschaft, sind also nicht als Einzelhandelsumsätze gezählt. Andererseits sind umgekehrt in den Umsätzen der Einzelhandelsunternehmungen auch solche Umsätze enthalten, die aus Nebentätigkeiten von Einzelhandelsunternehmungen eine gewisse Rolle spielen können. Der Versuch einer Aufteilung der Umsätze einer Unternehmung auf die verschiedenen von ihm ausgeübten Funktionen hätte zu unübersehbaren Schwierigkeiten geführt.

Insgesamt ist durch die Arbeitsstättenzählung 1950 im Bundesgebiet bei 1,9 Mill. Unternehmungen mit 12,2 Mill. Beschäftigten ein Umsatz von 188,8 Mrd. DM im Jahre 1949 ermittelt worden. Wie sich die für die Unternehmungen ermittelten Umsätze und Beschäftigten auf die verschiedenen Wirtschaftsabteilungen verteilen, zeigt Tabelle 38.

Um allgemeine Größenvorstellungen zu gewinnen, liegt es nahe, festzustellen, wie sich die Gesamtumsätze auf die Wirtschaftsabteilungen verteilen. Dies würde jedoch zu unrichtigen Relationen führen, da, wie bereits erwähnt, wichtige Bereiche bei der Erfassung des Umsatzes nicht berücksichtigt sind. Der Wert der Zählungsergebnisse liegt in erster Linie in der möglichst vollständigen Gewinnung von Daten über

38. Unternehmungen und Beschäftigte 1950, Umsätze 1949 nach Wirtschaftsabteilungen

Nr.	Wirtschaftsabteilung	Unter- nehmungen ¹⁾	Be- schäftigte	Umsatz
		Anzahl		Mill. DM
0	Nl. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei ²⁾	9 027	30 427	312,3
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiegew.	19 209	995 428	10 985,9
2	Eisen- u. Metallerzeug. u. -verarb. Verarbeitende Gewerbe	142 298	2 395 318	25 271,6
3/4	Baugewerbe	539 792	3 793 529	52 496,8
5	Baugewerbe	181 922	1 530 754	7 735,8
6	Handel (ohne Geld- u. Versiche- rungswesen) (unvollständig) ..	616 350	2 127 387	80 890,0
7	Dienstleistungen ³⁾	234 598	721 739	5 945,1
8	Verkehrswirtschaft (unvollst.) ⁴⁾	73 697	335 905	3 636,4
9	Öff. Dienst u. Dienstl. i. öff. Int. (unvollständig) ⁵⁾	106 651	226 947	1 497,3
0-9	Gesamtsumme	1 923 574	12 157 434	188 771,2

¹⁾ Ohne die 1950 errichteten Unternehmungen. — ²⁾ Diese Wirtschafts-
abteilung enthält nur den Teil der Land-, Vieh- und Fischwirtschaft, die keine
landwirtschaftlich genutzte Bodenfläche hat und infolgedessen in der (gewerb-
lichen) Arbeitsstättenzählung erfaßt wurde. Sie gibt also keinesfalls die vollen
Umsätze der genannten Wirtschaftszweige. — ³⁾ Ohne Rundfunkwesen. —
⁴⁾ Ohne Bundespost, Bundesbahn, Verwaltungsdienst des Wasserstraßen- und
Hafenwesens sowie Luftverkehr. — ⁵⁾ Nur Rechts- und Wirtschaftsberatung
sowie freie Berufe der Gesundheitspflege und des Veterinärwesens, Schädlings-
bekämpfung und Abdeckereien.

die Umsätze in den erfaßten Zweigen. Da die Umsätze
Bruttowerte darstellen, schließen sie die Aufwendungen für
Roh- und Hilfsstoffe, Halbwaren, vergebene Lohnarbeiten
und andere Vorleistungen, die der Wertschöpfung anderer

Unternehmungen bzw. Wirtschaftszweige zuzurechnen sind,
ein. Daher haben in der Regel Unternehmungen der Fertig-
warenindustrien höhere Umsätze als solche der Grundstoff-
und Halbwarenindustrien, so daß aus den Umsätzen nicht
auf die Wertschöpfung von Unternehmungen bzw. Wirt-
schaftszweigen geschlossen werden kann.

Für das produzierende Gewerbe hat die Arbeits-
stättenzählung 1950 883200 Unternehmungen mit 8,7 Mill.
Beschäftigten und einen Umsatz von 96,5 Mrd. DM er-
mittelt. Innerhalb des produzierenden Gewerbes entfällt
über die Hälfte (54 vH) des Umsatzes auf die „Verarbeiten-
den Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)“, 26 vH
auf die „Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung“. Der
restliche Umsatz des produzierenden Gewerbes entfällt
auf die Abteilung „Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung
von Steinen und Erden; Energiewirtschaft“ mit 11 vH und
auf das Baugewerbe mit 8 vH.

Von den Wirtschaftsgruppen stehen die Gruppe
„Fleisch- und Fischverarbeitung, Milchverwertung usw.“
(9,1 Mrd. DM) und das Textilgewerbe (8,5 Mrd. DM) mit den
höchsten Umsätzen an der Spitze. Die Gruppe „Mühlenge-
werbe, Nahrungsmittel-, Stärke- und Futterindustrie, Bäckerei
und Süßwarengewerbe“ (6,8 Mrd. DM), die chemische Indu-
strie (4,8 Mrd. DM), die Papiererzeugung und -verarbeitung
einschl. Druckereigewerbe (3,5 Mrd. DM) lassen ebenfalls
hohe Umsatzwerte erkennen. Zwischen 2,3 und 3 Mrd. DM
liegen die Umsätze der Holzverarbeitung, der Tabakwaren-

39. Unternehmungen des produzierenden Gewerbes, deren Beschäftigte und Umsatz

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Unternehmung	Beschäftigte	Umsatz		Umsatz je	
		Anzahl		Mill. DM	vH	Beschäftigten	Unternehmung
						1000 DM	
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiew.	19209	995428	10986	11,4	11,0	57
	davon:						
11	Steinkohlenbergbau	111	451053	3755	3,9	8,3	33833
12	Braunkohlenbergbau	42	43625	458	0,5	10,5	10901
13	Erzbergbau	36	25185	216	0,2	8,6	6000
14	Salzbergbau, Salinen	23	17323	233	0,2	13,5	10137
15	Sonstiger Bergbau	225	34892	378	0,4	10,8	1679
17	Steine, Erden, grobkeram. Erzeugn.	16226	270920	2114	2,2	7,8	130
19	Energiewirtschaft	2546	152430	3832	4,0	25,1	1505
2	Eisen- u. Metallerzeug. u. -verarb.	142298	2395318	25272	26,2	10,6	178
	davon:						
21	Eisenschaffende Industrie	1336	329565	5268	5,5	16,0	3943
22	NE-Metallindustrie	1041	70671	1174	1,2	16,6	1128
23	Stahlbau	3409	147783	1534	1,6	10,4	450
24	Maschinenbau	14357	567486	5551	5,7	9,8	387
25	Schiffbau	566	44993	308	0,3	6,9	545
26	Straßen-, Luftfahrzeugbau	39292	318323	3341	3,5	10,5	85
27	Elektrotechnik	9563	309705	3194	3,3	10,3	334
28	Feinmechanik, Optik	14290	123227	876	0,9	7,1	61
29	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarengew.	58444	483565	4026	4,2	8,3	69
3/4	Verarbeitende Gewerbe	539792	3793529	52497	54,4	13,8	97
	davon:						
31	Mineralöl-, Kohlenwertstoffindustrie	106	20062	762	0,8	38,0	7190
32	Chemische Industrie	5509	274564	4838	5,0	17,6	878
34	Kunststoffverarbeitung	973	28082	305	0,3	10,9	313
35	Gummi-, Asbestverarbeitung	1541	63684	976	1,0	15,3	633
36	Feinkeramik u. Glasindustrie	3006	110938	908	0,9	8,2	302
37	Sägerei, Holzbearbeitung	9814	108251	1543	1,6	14,2	157
38	Holzverarbeitung	95379	505562	2993	3,1	5,9	31
39	Papierzeug. usw.; Druckereigewerbe	11543	277466	3450	3,6	12,4	299
41	Ledererzeugung u. -verarb.	85016	302586	2702	2,8	8,9	32
42	Textilgewerbe	17847	637266	8543	8,9	13,4	479
43	Bekleidungsgewerbe	165117	533173	2956	3,1	5,5	18
44	H. v. Musikinstr., Spielwaren usw.	7291	49333	287	0,3	5,8	39
45	Mühlen-, Bäckerei-, Süßwarengewerbe	71096	384904	6804	7,1	17,7	96
46	Fleisch-, Fischverarb.; Zuckerindustrie	51149	276080	9118	9,4	33,0	178
47	Obst- u. Gemüseverwertung usw.	2559	42845	1015	1,0	23,7	397
48	Getränkeherstellung	9548	94627	2337	2,4	24,7	245
49	Tabakwarenherstellung	2298	84097	2960	3,1	35,2	1288
5	Baugewerbe	181922	1530754	7735	8,0	5,1	43
	davon:						
51	Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	56325	976182	4603	4,8	4,7	82
55	Zimmerei, Dachdeckerei	24137	129299	807	0,8	6,2	33
56	Bauinstallation	34770	162812	1135	1,2	7,0	33
57	Ausbaugewerbe	63335	252665	1133	1,2	4,5	18
59	Bauhilfsgewerbe	3355	9846	57	0,0	5,8	17
1-5	Produzierendes Gewerbe zus.	883221	8715029	96490	100	11,1	109
6-9	Verteilungs- u. Dienstleistungswirtschaft zus.	1031326	3411978	91969	—	27,0	89
0	Nl. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei	9027	30427	312	—	10,4	35
0-9	Gesamtsumme	1923574	12157434	188771	—	15,5	98

herstellung, des Bekleidungsgebietes, der Ledererzeugung und -verarbeitung und der Getränkeherstellung. Diese 10 Gruppen zusammen umfassen nahezu 90 vH des Umsatzes der Abteilung „Verarbeitende Gewerbe“. Auch in der Abteilung „Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung“ bestreiten relativ wenige Gruppen den Hauptteil der Umsätze. Hier führen Maschinenbau und eisenschaffende Industrie einschl. Gießereien mit fast gleichen Umsätzen (5,6 bzw. 5,3 Mrd. DM). Mit dem Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe zusammen entfallen auf diese drei Gruppen nahezu 60 vH aller Umsätze dieser Abteilung. Ihnen schließen sich Fahrzeugbau (Gruppe „Straßen- und Luftfahrzeugbau“), Elektrotechnik und Stahlbau an, deren Umsätze zwischen 1,5 und 3,3 Mrd. DM liegen. In der Wirtschaftsabteilung „Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft“ weisen Energiewirtschaft und Steinkohlenbergbau mit je 3,8 Mrd. DM die höchsten Umsätze auf. Erst mit Abstand folgt die Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, während der Braunkohlenbergbau und die sonstigen Gruppen dieser Abteilung wesentlich niedrigere, unter 500 Mill. DM liegende Umsätze erzielten. Im Baugewerbe hat die Gruppe Hoch-, Tief- und Ingenieurbau mit 4,6 Mrd. DM den höchsten Umsatz; Bauinstallation und Ausbaugewerbe verzeichnen Umsätze von je 1,1 Mrd. DM. Es zeigt sich also, daß die einzelnen Wirtschaftsgruppen in sehr unterschiedlichem Maße am Gesamtumsatz des produzierenden Gewerbes beteiligt sind. *)

Zu den Wirtschaftsabteilungen und -gruppen, über die bis zur Durchführung der Arbeitsstättenzählung nur sehr

41. Unternehmungen¹⁾ und Beschäftigte 1950, Umsätze 1949 im Einzelhandel

Nr.	Wirtschaftszweig ausgewählte Wirtschaftsklasse	Unternehmungen ¹⁾	Beschäftigte		Umsatz	
			Anzahl	vH	Mill. DM	vH
64	Einzelhandel	403798	1209758	100	25044	100
641	Eh. m. Waren aller Art	38978	160973	13,3	3544	14,2
	darunter:					
6411	Warenhäuser u. Kaufhäuser	129	33575	2,8	823	3,3
6415	Konsumgenossensch.-Gesch.	348	32752	2,7	692	2,8
6417	Gemischwarengeschäfte	38090	89056	7,4	1926	7,7
642	Eh. m. Nahrungs- und Genußmitteln u. verw. Waren	173001	398882	33,0	9099	36,3
	darunter:					
6421	Eh. m. Nahrungs- und Genußmitteln	95709	252103	20,8	6075	24,3
6428	Eh. m. Tabakwaren	18238	30169	2,5	1001	4,0
643	Eh. m. Bekleidung, Wäsche usw.	71303	260848	21,6	5719	22,8
	darunter:					
6431	Eh. m. Textilwaren aller Art	32318	120931	10,0	2784	11,1
6436	Eh. m. Oberbekldg., Wirk- u. Strickwaren	5045	39409	3,3	1047	4,2
6438	Eh. m. Schuhwaren	11905	43187	3,6	942	3,8
644	Eh. m. Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallw.	30794	113805	9,4	2019	8,1
	darunter:					
6441	Eh. m. Eisen-, Stahl- u. Metallwaren, Küchengeräten	13508	43990	3,6	782	3,1
6446	Eh. m. Möbeln aus Holz u. Metall	4608	22518	1,9	497	2,0
645	Eh. m. Druckereierzeugnissen, Papier- und Schreibwaren	19122	53914	4,5	802	3,2
	darunter:					
6454	Eh. m. Papier- u. Schreibwaren usw.	7865	21475	1,8	307	1,2
646	Eh. m. Gegenständen der Körperpflege usw.	22017	79068	6,5	1457	5,8
	darunter:					
6461	Apotheken	4431	24841	2,1	600	2,4
6462	Drogerien	7967	26966	2,2	512	2,0
647	Eh. m. Maschinen, Fahrräd., Kraftfahrzeugen	14272	59511	4,9	1170	4,7
	darunter:					
6474	Eh. m. Fahrrädern u. Zubehör	6599	16331	1,3	258	1,0
6475	Eh. m. Kraftfahrzeugen ..	1848	17611	1,5	403	1,6
648	Sonstiger Facheinzelhandel	32511	82757	6,8	1234	4,9
	darunter:					
6483	Eh. m. Uhren, Gold- und Silberwaren	5553	18337	1,5	234	0,9
6484	Eh. m. Blumen, Pflanzen, Samen	5462	12272	0,8	93	0,4
6487	Eh. m. Brennmaterial	14548	38713	3,2	711	2,8

¹⁾ Ohne die 1950 errichteten Unternehmungen. *) vgl. Tab. 40.

unvollständige statistische Angaben vorliegen, gehört vor allem der Handel. Diese Lücke ist durch die Arbeitsstättenzählung geschlossen worden. Unter den einzelnen Zweigen des Einzelhandels stehen die Umsätze des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln und verwandten Waren, der 36 vH der im Einzelhandel ermittelten Umsätze auf sich vereinigt, an der Spitze. Dann folgt der Handel mit Bekleidung, Wäsche usw. mit 23 vH und erst mit Abstand der Handel mit Waren aller Art (14 vH), der wieder erhebliche Umsätze von Nahrungs- und Genußmitteln, Bekleidung usw. einschließt. Auf diese drei Zweige zusammen entfallen 73 vH der im Einzelhandel erzielten Umsätze. Zu berücksichtigen ist hierbei, daß in dem Zweig Nahrungs- und Genußmittel und verwandte Waren solche Umsätze nicht enthalten sind, die in Waren- und Kaufhäusern sowie in Konsumgenossenschaften getätigt werden. Ebenso sind die Umsätze der schwerpunktmäßig zum Handwerk zu rechnenden Nahrungsmittelhandwerksbetriebe (Bäcker, Fleischer usw.) nicht in die Umsätze der Einzelhandelsunternehmungen einbezogen. Unter den übrigen Zweigen des Einzelhandels spielt der Einzelhandel mit Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren usw. (8 vH), mit Gegenständen der Körper- und Gesundheitspflege (6 vH) und derjenige mit Maschinen, Kraftfahrzeugen und Fahrrädern (5 vH) eine Rolle. Waren- und Kaufhäuser sind mit etwa 3 vH an den Umsätzen des Einzelhandels beteiligt; auf Apotheken und Drogerien kommen mit 2,4 bzw. 2 vH annähernd gleich hohe Anteile (vgl. Tab. 41).

Im Großhandel ergibt sich bei der Verteilung der Umsätze auf die führenden Großhandelszweige, ähnlich wie beim

40. Ausgewählte Wirtschaftsgruppen des produzierenden Gewerbes mit Umsätzen über 1 Mrd. DM

Nr.	Ausgewählte Wirtschaftsgruppe	Umsatz	
		Mill. DM	vH
46	Fleisch-, Fischverarb.; Zuckerind.	9118	9,4
42	Textilgewerbe	8542	8,8
45	Mühlen-, Bäckerei-, Süßwarengew.	8004	7,0
24	Maschinenbau	5551	5,7
21	Eisenschaffende Industrie	5268	5,4
32	Chemische Industrie	4838	5,0
51	Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	4603	4,8
29	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarengew.	4026	4,2
19	Energiewirtschaft	3832	4,0
11	Steinkohlenbergbau	3756	3,9
39	Papierzeug. usw.; Druckereigew.	3450	3,6
28	Straßen-, Luftfahrzeugbau	3341	3,5
27	Elektrotechnik	3195	3,3
38	Holzverarbeitung	2992	3,1
49	Tabakwarenherstellung	2980	3,1
43	Bekleidungsgebiete	2956	3,1
41	Lederzeugung u. -verarb.	2702	2,8
48	Getränkeherstellung	2337	2,4
17	Steine, Erden, grobkeram. Erzeugn.	2114	2,2
37	Sägerei, Holzbearbeitung	1543	1,6
23	Stahlbau	1534	1,6
22	NE-Metallindustrie	1174	1,2
56	Bauinstallation	1135	1,2
57	Ausbaugewerbe	1133	1,2
47	Obst- u. Gemüseverwertung usw.	1015	1,1
	zusammen	89919	93,2
	Sonstige Wirtschaftsgruppen	6571	6,8
1—5	Produzierendes Gewerbe insg.	96490	100

Einzelhandel, ein gewisses Übergewicht für Unternehmungen, die mit Lebens- und Genußmitteln und mit landwirtschaftlichen Produkten handeln. An erster Stelle der Großhandelszweige steht der Handel mit Nahrungs- und Genußmitteln. Er vereinigt mit dem Großhandel mit Getreide, Mehl usw. und demjenigen mit Vieh 33 vH des gesamten Großhandelsumsatzes auf sich. Einen sehr hohen Umsatzanteil mit 14 vH weist der Handel mit Rohstoffen und Halbwaren der Kohle- und Mineralölwirtschaft auf. Vor ihm ordnet sich der Ein- und Ausfuhrhandel ein, auf den rd. 15 vH der Umsätze entfallen.

Bei der Beurteilung der Großhandelsumsätze ist allerdings zu berücksichtigen, daß eine gewisse Überhöhung der Zahl der Unternehmungen des Großhandels möglich erscheint. Angesichts der zum Zeitpunkt der Zählung herrschenden noch nicht normalisierten Wirtschaftslage mag mancher Be-

42. Unternehmungen¹⁾ und Beschäftigte 1950,
Umsätze 1949 im Großhandel

Nr.	Wirtschaftszweig *) Wirtschaftsklasse*)	Unter- nehmungen ¹⁾	Beschäftigte	Umsatz	
		Anzahl	vH	Mill. DM	vH
61+62/ 63 (ohne 637, 638) 61 6201 6220 623	Großhandel (einschließl. Ein- und Ausfuhrhandel)	113933	708832	100	53488,8 100
	Ein- und Ausfuhrhandel) ...	4598	36861	5,2	7833,1 14,6
	Allgem. Binnengroßhandel ..	2246	27459	3,9	1940,0 3,6
	Gh. m. Vieh u. Geflügel (leb.) ..	12245	20460	2,9	1176,2 2,2
	Gh. m. Getreide, Mehl, Saa- ten, Futter- und Düngemitt. darunter:	9417	47398	6,7	4760,0 8,9
	Gh. m. Getreide, Mehl, Saa- ten und Futtermitteln ...	8362	43794	6,2	4268,1 8,0
	Gh. m. Nahrungs- u. Genuß- mitteln	29111	166930	23,5	11997,8 22,4
	darunter:				
	Gh. m. Nahrungs- u. Genuß- mitt. (ohne Spezialgroßh.) ..	11265	89253	12,6	6397,4 12,0
	Gh. m. Tabakwaren	4048	13820	1,9	1833,4 3,4
	Gh. m. Rohstoff u. Halbwar. der Eisen- u. Metallwirtsch. darunter:	1119	23267	3,3	3198,1 6,0
	Gh. m. Roheisen, Edelmetall, Trägern, Blechen, Röhren u. Drähten aus Eisen u. Stahl	898	20650	2,9	2407,9 4,5
	Gh. m. Rohstoffen u. Halb- waren d. Kohle- u. Mineral- ölwirtschaft	2371	32590	4,6	7419,8 13,9
	darunter:				
	Gh. m. Steinkohle, Braun- kohle und Briketts	1302	17676	2,5	5856,0 10,9
	Gh. m. Rohstoffen u. Halb- waren der Bau-, Holz- und Papierwirtschaft	9368	65005	9,2	2844,8 5,3
	darunter:				
	Gh. m. Steinen, Erden, Bau- material	3972	28105	4,0	1294,8 2,4
	Gh. m. Rohstoff u. Halbwar. d. Textil- u. Lederwirtschaft	2754	11435	1,6	996,9 1,9
	Gh. m. sonstigen Rohstoffen und Halbwaren	6561	40150	5,6	1703,5 3,2
	Gh. m. Fertigwaren d. met- allverarb. Industrie (über- wiegend Produktionsmittel)	5353	49545	7,0	2033,8 3,8
	Gh. m. sonstigen Fertigwaren (überwiegend Produktions- mittel)	3339	19645	2,8	684,8 1,3
	Gh. m. Fertigwaren der met- allverarb. Industrie (über- wiegend Verbrauchsgüter) darunter:	9819	71036	10,0	2701,4 5,1
	Gh. m. Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren ..	4280	30918	4,4	1134,8 2,1
	Gh. m. Rauchwar., Textilien u. Bekleidungsgegenständen darunter:	7367	46905	6,6	2734,4 5,1
	Gh. m. Textilien u. ver- wandten Waren sowie mit Schneiderbedarfsartikeln ..				
	Gh. m. sonstigen Fertigwaren (überw. Verbrauchsgüter)	6136	39726	5,6	2308,0 4,3
		8265	50140	7,1	1464,2 2,7

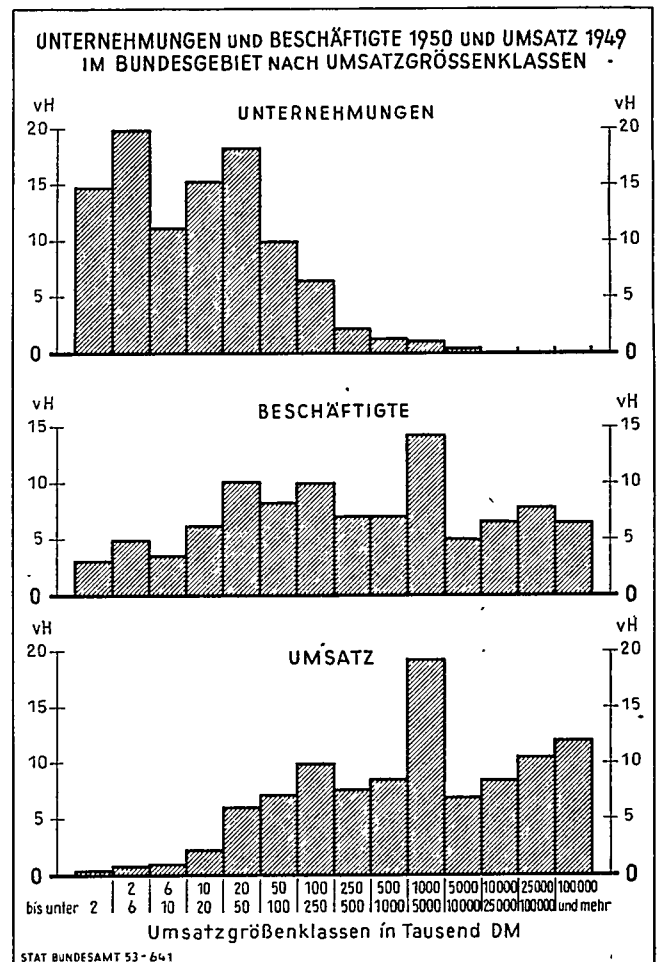
¹⁾ Ohne die 1950 errichteten Unternehmungen. *) ausgewählt

triebsinhaber sich aus psychologischen Gründen (Erlangung steuerlicher Vorteile) als Großhandel ausgegeben haben, ohne es ökonomisch zu sein. Auch der Umstand, daß gewisse Lieferungen an den Bund und andere Körperschaften des öffentlichen Rechts als Großhandelslieferungen im Sinne des Umsatzsteuergesetzes gelten, kann bewirkt haben, daß Unternehmungen, die dem Sprachgebrauch nach zum Einzelhandel gehören, sich in der Arbeitsstättenzählung zum Großhandel rechneten, wenn ihr wirtschaftlicher Schwerpunkt auf solche Lieferungen fiel. Bei der statistischen Durchleuchtung des Handels müssen also gewisse Überhöhungen der Daten des Großhandels auf Kosten des Einzelhandels in Kauf genommen werden.

Von den Wirtschaftsgruppen Dienstleistungen und Verkehrswirtschaft sind insbesondere das Gaststättenwesen mit 3,4 Mrd. DM Umsatz, der Straßenverkehr mit 1,1 Mrd. DM und die Verkehrsneben- und -hilfsge- werbe mit 1,0 Mrd. DM Umsätze hervorzuheben¹⁰⁾.

Neben der Nachweisung der Gesamtumsätze liegt auch eine Aufteilung der Umsätze nach Umsatzgrößenklassen vor.

¹⁰⁾ Die hier nichterfaßten Einnahmen (Umsätze) der Bundesbahn betrugen lt. Verwaltungsbericht⁷⁾ im Kalenderjahr 1949 3,5 Mrd. DM; die der Bundespost im Geschäftsjahr (1. 4. 1949 — 31. 3. 1950) 1,9 Mrd. DM.



Diese Gliederung kann als Kriterium für die Messung der Unternehmungsgröße herangezogen werden; sie zeigt, wie sich, vom Umsatz aus gesehen, — innerhalb eines Wirtschaftszweiges — Groß-, Mittel- und Kleinunternehmungen verteilen.

In der folgenden Übersicht über Unternehmungen, Beschäftigte und Umsatz des produzierenden Gewerbes nach Umsatzgrößenklassen fällt zunächst auf, daß eine große Anzahl von Unternehmungen auf die unteren Umsatzgrößenklassen entfällt. Dies ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß im Jahr 1949 neu gegründete Unternehmungen, die in diesem Jahr nur teilweise gearbeitet haben, in diesen Umsatzgrößenklassen mit enthalten sind. Allein 43 vH aller Unternehmungen weisen Jahresumsätze bis unter 6000 DM auf, 24 vH Umsätze von 6000 bis unter 20000 DM, 29 vH Umsätze von 20000 bis unter 250000 DM und nur 4 vH aller Unternehmungen Umsätze von 250000 und mehr DM. Dieses Bild ändert sich erheblich bei einer Gliederung nach dem Umsatzwert. Von den 798600 Unternehmungen mit einem Jahresumsatz unter 100000 DM, die über 90 vH aller Unternehmungen des produzierenden Gewerbes und nahezu 30 vH der Beschäftigten umfassen, wurden mit 12,7 Mrd. DM nur 13 vH des Gesamtumsatzes getätigt, hingegen entfallen 87 vH des Umsatzes auf Unternehmungen mit 100000 und mehr DM Jahresumsatz. Unternehmungen, deren Jahresumsätze 1 Mill. und mehr DM erreichen, vereinigen 66 vH aller Umsätze auf sich. Gliedert man noch die über 1 Mill. hinausgehenden Umsätze auf, wobei die Stufen willkürlich und nicht nach echten Häufungen gewählt werden müssen, so zeigt die Stufe von 1 bis unter 5 Mill. mit 20 vH den höchsten Anteil, dem mit 14 bzw. 13 vH die Stufen von 25 bis unter 100 Mill. DM und 100 Mill. DM und mehr folgen.

Die Grundzüge, die für das produzierende Gewerbe insgesamt festgestellt wurden, treffen annähernd auch auf dessen einzelne Wirtschaftsgruppen zu. Die meisten Unter-

43. Unternehmungen und Beschäftigte 1950 und Umsätze 1949 des produzierenden Gewerbes nach Umsatzgrößenklassen

Unternehmungen mit Umsatz von DM	Unternehmungen				Beschäftigte				Umsatz 1949				Anteil des Hand- werks ¹⁾ an(m)		
	insgesamt		darunter des Handwerks ¹⁾		aller Unter- nehmungen		darunter im Handwerk ¹⁾		aller Unter- nehmungen		darunter des Handwerks ¹⁾		Unter- neh- mung.	Be- schäf- tigten	Um- satz
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	1000 DM	vH	1000 DM	vH	vH		
bis unter 2000	170204	20,3	163659	22,0	228201	2,6	208000	7,0	188141	0,2	173128	0,9	91,3	91,1	92,0
2000 " 6000	203614	23,1	186223	25,0	343981	3,9	314722	10,6	752367	0,8	683917	3,6	91,5	91,5	90,9
6000 " 10000	92775	10,5	83534	11,2	225774	2,6	204768	6,9	721734	0,7	648773	3,5	90,0	90,7	89,9
10000 " 20000	116518	13,2	102763	13,8	389893	4,5	344966	11,7	1650873	1,7	1455871	7,8	88,2	88,5	88,2
20000 " 50000	134089	15,2	115300	15,5	676344	7,8	573058	19,4	4302301	4,4	3686385	19,7	86,0	84,7	85,7
50000 " 100000	72392	8,2	57721	7,8	599478	6,9	453513	15,4	5049780	5,2	3982857	21,3	79,7	75,7	78,9
100000 " 250000	45998	5,2	27823	3,7	780315	9,0	439230	14,9	7013772	7,3	4064914	21,7	60,5	56,3	58,0
250000 " 500000	16878	1,9	5576	0,7	597656	6,8	211438	7,2	5881365	6,1	1877089	10,0	33,0	35,4	31,9
500000 " 1 Mill.	10285	1,2			643842	7,4			7401423	7,7					
1 Mill. " 5 Mill.	9283	1,0			1409077	16,2			18988559	19,7					
5 Mill. " 10 Mill.	1140	0,1			534451	6,1			7935645	8,2					
10 Mill. " 25 Mill.	694	0,1	2267	0,3	698553	8,0	203282	6,9	10525610	10,9	2156482	11,5	10,4	4,2	3,0
25 Mill. " 100 Mill.	298	0,0			854923	9,8			13574647	14,1					
100 Mill. u. mehr	53	0,0			732446	8,4			12503362	13,0					
Insgesamt.....	883221	100	744866	100	8715029	100	2952977	100	96490079	100	18729416	100	84,3	33,9	19,4

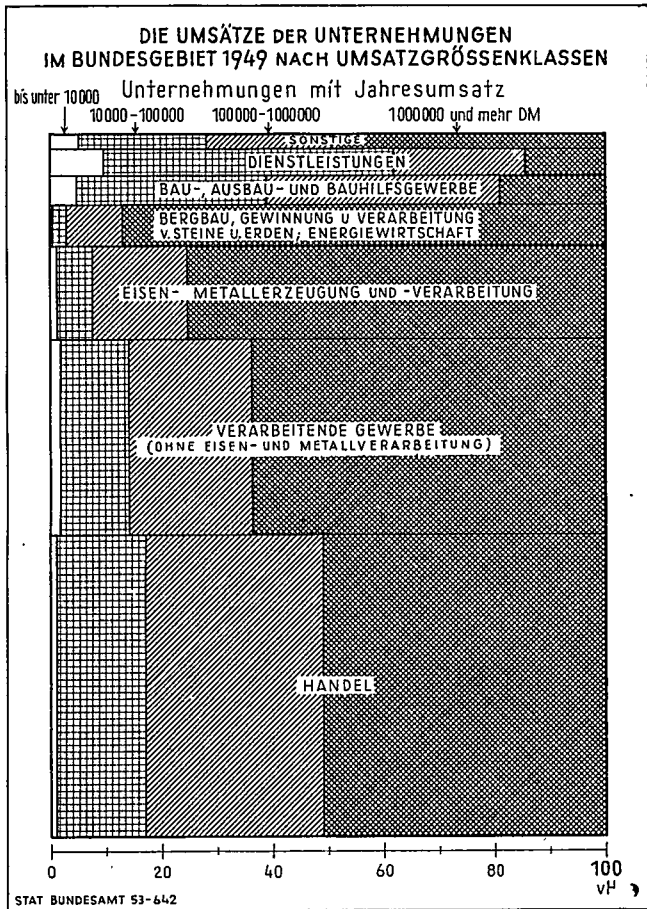
¹⁾ Unternehmungen mit Schwerpunkt im Handwerk.

nehmungen kommen in den niedrigen Umsatzgrößenklassen vor. Der Hauptteil der Umsätze wird aber meist von den wenigen Unternehmungen der oberen Umsatzgrößenklassen getätigt. Bei den meisten Wirtschaftsgruppen überwiegen die Umsätze der Unternehmungen mit je 1 Mill. DM und darüber, wie im Steinkohlenbergbau, der eisenschaffenden Industrie, dem Braunkohlenbergbau, dem Textilgewerbe, der Gummi- und Asbestverarbeitung und der chemischen Industrie. Wo das Handwerk stark vertreten ist, sinken die Anteile der Umsätze dieser Unternehmungen, wie beispielsweise in der Sägerei und Holzbearbeitung, der Holzverarbeitung, der Ledererzeugung und -verarbeitung, dem Bekleidungsgewerbe und dem Mühlen-, Bäckerei- und Süßwarengewerbe. Am stärksten treten die mittleren Umsatzgrößenklassen in den einzelnen Gruppen des Baugewerbes in den Vordergrund. Am häufigsten ist hier die Umsatzstufe 100 000 bis unter 250 000 DM vertreten. Vom Hoch-, Tief- und Ingenieurbau abgesehen, kommen hier Umsätze über 1 Mill. DM kaum noch vor¹¹⁾.

Die 804 000 Handwerksunternehmungen¹²⁾ beschäftigen 3,1 Mill. Personen und erzielen einen Umsatz von 19,3 Mrd. DM. Hinsichtlich der Verteilung der Unternehmungen nach Umsatzgrößenklassen zeigt sich auch beim Handwerk eine Vorherrschaft der oberen Größenklassen, wenn auch in stark gemindertem Maße gegenüber dem produzierenden Gewerbe. So hat fast die Hälfte der Handwerksunternehmungen (47 vH) weniger als 6000 DM umgesetzt und 22 vH sogar weniger als 2000 DM. Hierbei muß berücksichtigt werden, daß zahlreiche Neugründungen, die im Jahre 1949 vorgenommen wurden, hierin enthalten sind. In der Stufe von 6000 bis unter 50 000 DM Umsatz liegen rd. 40 vH und darüber nur noch 13 vH aller Handwerksunternehmungen. Hinsichtlich des Umsatzwertes der Handwerksunternehmungen ergeben sich gegenüber der Gesamtheit der Unternehmungen beträchtliche Unterschiede. Auf 709 200 Handwerksunternehmungen mit einem Umsatz von je unter 100 000 DM, die 95 vH aller Handwerksunternehmungen und 71 vH der darin Beschäftigten umfassen, entfallen 57 vH des handwerklichen Gesamtumsatzes.

Einen aufschlußreichen Einblick in die Struktur der Unternehmungen kann in mancher Hinsicht eine Beziehungszahl zwischen dem Umsatz in den verschiedenen Umsatzgrößenklassen und der Zahl der beschäftigten Personen, die auf die Unternehmungen dieser Umsatzgrößenklassen entfallen, gewähren. Die wirtschaftliche Bedeutung der Größe „Umsatz je Beschäftigten“ liegt in erster Linie darin, daß sie für Vergleiche der Umsatzgrößenklassen innerhalb einer Branche Richtzahlen für die wirtschaftliche Praxis liefert, sie hat im allgemeinen nur Sinn für einen eng umgrenzten Bereich. Diese Werte können z. B. Anhaltspunkte

¹¹⁾ Vgl. Band 45, Heft 2. — ¹²⁾ Vgl. auch die ausführliche Darstellung in Kapitel V, 7.



für Überlegungen sein, die optimale Unternehmungsgröße in einzelnen Branchen festzustellen. Die Relation Umsatz je Beschäftigten wird von einer größeren Zahl von Faktoren bestimmt, von denen die Wertschöpfung, der Umfang der Vorleistungen (Materialverbrauch bzw. Wareneinsatz usw.), die Kapitalintensität des betr. Wirtschaftszweiges und der Anteil von Handelsumsatz beim produzierenden Gewerbe hervorgehoben seien. Bei der Beurteilung der Beziehungszahl ist außerdem die Zusammensetzung der Beschäftigten, insbesondere der Anteil der Nachwuchskräfte, von Bedeutung. Nachwuchskräfte (vor allem Lehrlinge) und mit-helfende Familienangehörige (vor allem im Einzelhandel) wurden bei dieser Berechnung voll eingesetzt¹³⁾.

¹³⁾ Bei der Bildung der Relation Umsatz je Beschäftigten ist auch zu beachten, daß sich die Umsatzzahlen auf das Kalenderjahr 1949 beziehen, die Beschäftigten auf den Stichtag der Arbeitsstättenzählung (13. Sept. 1950). Da die Zahl der Beschäftigten zu diesem Zeitpunkt allgemein höher lag als im Durchschnitt 1949, sind die Umsatzquoten im allgemeinen etwas zu niedrig.

In der Industrie¹⁴⁾ ist der Umsatz je Beschäftigten in denjenigen Zweigen recht hoch, die besonders anlageintensiv sind, wie Mineralölverarbeitung, Energiewirtschaft und Zweige mit einem hohen Wert der verarbeiteten Rohstoffe, wie die meisten Nahrungs- und Genußmittelindustrien. Bei der Tabakwarenherstellung wird der Umsatz je Beschäftigten durch den hohen Wert der Rohstoffe und die hohen Verbrauchssteuern bewirkt. Geringere Umsätze je Beschäftigten zeigen vor allem solche Industriezweige, die trotz umfangreicher Produktionsanlagen relativ viele Arbeiter beschäftigen. Hierher gehören Bergbau, Maschinenbau und die meisten Investitionsgüterindustrien. In denjenigen Industriezweigen, wo nur geringe Anlageinvestitionen vorhanden sind und die meist geringwertige Rohstoffe verarbeiten, ist der Umsatz je Beschäftigten am niedrigsten.

44. Umsatz je Beschäftigten nach Umsatzgrößenklassen in ausgewählten Industriegruppen¹⁾

Unternehmungen mit Umsatz von DM	Energie-wirtschaft Gr. 19	Eisen-schaff. Industr. Gr. 21	Ma-schinen-bau Gr. 24	Elek-tro-technik Gr. 27	Nah-rungs- u. Genuß-mittel-industr. Gr. 45-48
bis unter 50000	10190	5329	5076	4439	6488
50000 " " 100000	16289	7511	6154	4991	17065
100000 " " 250000	18166	8425	8224	7411	23178
250000 " " 500000	20003	9788	8757	8598	28005
500000 " " 1 Mill.	20306	11038	9100	8869	30885
1 Mill. " " 5 " "	20122	11176	10228	10076	38425
5 " " " 10 " "	18135	12336	10160	11460	39207
10 " " " 25 " "	23701	10781	9260	11616	48793
25 " " " 100 " "	29338	12596	10524	15659	49939
100 " " und mehr	37520	39466	14339	9723	72627
Insgesamt	25137	15997	9947	10577	36239

¹⁾ Einschl. nichthandwerkliches Kleingewerbe.

Beim Handwerk ist neben den für die Industrie genannten Faktoren noch die Art der Handwerkstätigkeit entscheidend. Hohe Umsätze je Beschäftigten weisen einige weitgehend mechanisierte Zweige wie Regenerieranlagen, Vulkanisier- und Reparaturanstalten und Mühlen auf. Beim Dienstleistungshandwerk und Reparaturhandwerk (z. B. Friseurgewerbe, Schuhreparaturwerkstätten, Elektroinstallation), wo der Materialeinsatz gering ist oder einen geringen Wert besitzt (z. B. Bauhandwerk), sind die Umsätze je Beschäftigten gering. Näheres hierzu vgl. Abschnitt „Handwerk“.

Im Handel wird der Umsatz in starkem Maße durch den Wert der gehandelten Ware bestimmt, während die Zahl der Beschäftigten vor allem von Art und Abmessung der gehandelten Ware und der Art der Durchführung des Handelsgeschäfts abhängt. Im allgemeinen ist der Umsatz je Be-

¹⁴⁾ Einschl. nichthandwerkliches Kleingewerbe.

45. Umsatz je Beschäftigten nach Umsatzgrößenklassen in ausgewählten Wirtschaftsklassen des Handwerks

Unternehmungen mit Umsatz von DM	Schuh-reparatur-werkstät-ten u. Maß-schuh-macherei Kl. 4175	Herren- u. Damen-schnei-derel Kl. 4317	Mühlen-gewerbe (ohne Öl- u. Gwärtz-mühlen) Kl. 4510	Elektro-installation Kl. 2750
bis unter 10000	2468	1523	1834	3960
10000 " " 20000	5322	3265	6571	4758
20000 " " 50000	7221	4567	13227	6333
50000 " " 100000	9781	6598	21872	8044
100000 " " 250000	11941	8577	33493	9225
250000 " " 500000	6192	10060	47237	10477
500000 und mehr	9042	26444	72477	10253
Insgesamt	3442	2277	23608	6873

schäftigten naturgemäß höher als im produzierenden Gewerbe. Im Einzelhandel weist der Handel mit Tabakwaren, für den eine sehr kurze Verkaufsverhandlung und eine hohe Verbrauchsteuer typisch ist, einen besonders hohen Umsatz je Beschäftigten auf. Überdurchschnittlich hohe Ziffern finden sich auch bei Waren- und Kaufhäusern, im Eh. mit Oberbekleidung, im Eh. mit Nahrungs- und Genußmitteln und bei Apotheken. Hier handelt es sich meist um hochwertige Waren, bei dem Eh. mit Nahrungs- und Genußmitteln auch um eine höhere Umschlagsgeschwindigkeit. In einigen Zweigen, die sich durch einen starken Einschlag von Betriebskombinationen mit Handwerk auszeichnen, wie der Eh. mit Fahrrädern, Uhren, Gold- und Silberwaren, ist die Umsatzquote verhältnismäßig gering. Besonders niedrige Umsatzquoten weist der Eh. mit Schokolade, Süßwaren, Speiseeis, der Eh. mit Wein, Spirituosen, alkoholischen Getränken auf.

Hinsichtlich der Größenklassen zeigt sich, daß im allgemeinen mit zunehmender Größe der Unternehmung der Umsatz je Beschäftigten infolge der weitgehenderen Arbeitsteilung und der stärkeren Kapitalausstattung der Unternehmungen in Industrie und Handwerk, der günstigeren Ein- und Verkaufsmöglichkeit im Handel usw. steigt. Das Optimum liegt aber nicht immer in den obersten Betriebsgrößenklassen. So ist nach Erreichen des Optimums in den folgenden höheren Größenklassen zuweilen ein Schwanken (z. B. eisenschaffende Industrie, Gh. mit Stein- und Braunkohle) oder eine Degression der Umsätze je Beschäftigten (z. B. Eh. mit Nahrungs- und Genußmitteln) festzustellen. Die Zunahme in den höheren Größenklassen bei verschiedenen Handwerkszweigen (z. B. Fahrradreparaturwerkstätten, Herren- und Damenschneiderei) dürfte auf die hierin enthaltenen Handelsumsätze der hierunter fallenden zahlreichen Betriebskombinationen mit Einzelhandel zurückgehen.

46. Umsatz je Beschäftigten nach Umsatzgrößenklassen in ausgewählten Wirtschaftsklassen des Einzelhandels

Unternehmungen mit Umsatz von ... DM	Eh. mit Nahrungs- u. Genußmitteln (Kl. 6421)	Eh. mit Tabakwaren (Kl. 6428)	Eh. m. Textil-waren aller Art (Kl. 6431)	Eh. m. Ober-kleidung, Wirk- und Strickwaren (Kl. 6436)	Eh. mit Schuhwaren (Kl. 6438)	Eh. m. Eisen-, Stahl-, Metall-waren, Öfen, Herden usw. (Kl. 6441)	Eh. m. Möbeln aus Holz und Metall (Kl. 6446)
unter 10000	3453	3731	3907	3059	3498	3566	3321
10000 bis " 20000	9977	10736	9248	7936	7841	8508	7800
20000 " " 50000	18629	24423	16237	12162	12985	18276	18221
50000 " " 100000	27705	38214	21032	19001	18626	22637	22183
100000 " " 250000	33456	60252	27000	24495	26906	27893	30742
250000 " " 500000	35786	79118	31518	31467	33695	27564	30389
500000 " " 1 Mill.	33013	80083	31107	31594	37560	30548	32678
1 Mill. " " 5 " "	26896	94097	29887	20826	43340	—	—
5 " " " 10 " "	22951	90706	29238	30646	34098	—	—
10 " " " 25 " "	24099	81445	27902	46203	22340	—	—
25 " " " 100 " "	20571	—	22235	—	—	—	—
100 " " und mehr	—	—	—	33294	—	—	—
Insgesamt	24097	33187	23023	26569	21817	17763	22062

III. Arbeitsstätten und Beschäftigte in den Ländern

Außer den nach Wirtschaftszweigen gegliederten Ergebnissen für das Bundesgebiet ist auch eine Auswertung der Arbeitsstättenzählung nach regionalen Gesichtspunkten von Interesse. Die folgende Betrachtung muß sich dabei im wesentlichen auf die Bundesländer und zum Teil auf Regierungsbezirke beschränken. Lediglich in dem Abschnitt über das produzierende Gewerbe wird auch näher auf kleinere regionale Einheiten eingegangen. Es sei aber ausdrücklich darauf hingewiesen, daß gerade die weitgehende regionale Aufbereitung der Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung nach Kreisen und kreisfreien Städten eingehende Unterlagen für Untersuchungen der regionalen Struktur des Gewerbes, für Standortfragen und für Probleme der Raumforschung und Landesplanung liefert¹⁵⁾. In Teil 2 dieses Bandes (Kartenwerk) sind für die Industrie insgesamt sowie für eine Auswahl wichtiger Gewerbebezirke Standortkarten auch für die Kreisergebnisse gegeben, die ein anschauliches Bild der räumlichen Verteilung des Gewerbes im Bundesgebiet vermitteln.

Zu den stark entwickelten Zentren des produzierenden Gewerbes sowie von Handel und Verkehr sind Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg zu zählen; auch Bayern und Niedersachsen, die über einen starken agrarischen Einschlag

¹⁵⁾ Vgl. „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ Band 46, Heft 1—7.

47. Arbeitsstätten, Beschäftigte und Beschäftigtendichte des produzierenden Gewerbes in den Ländern

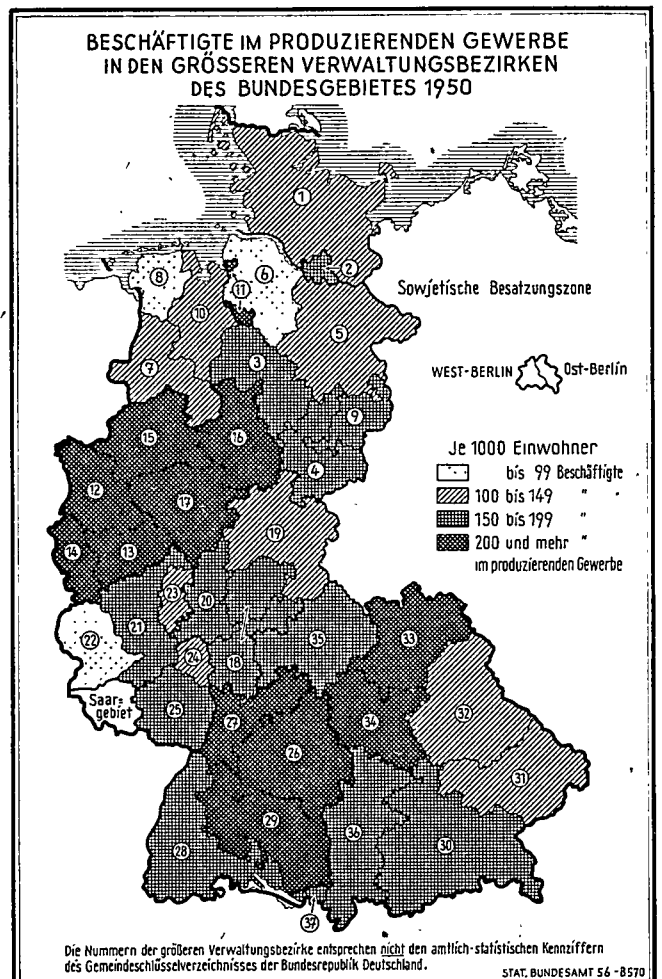
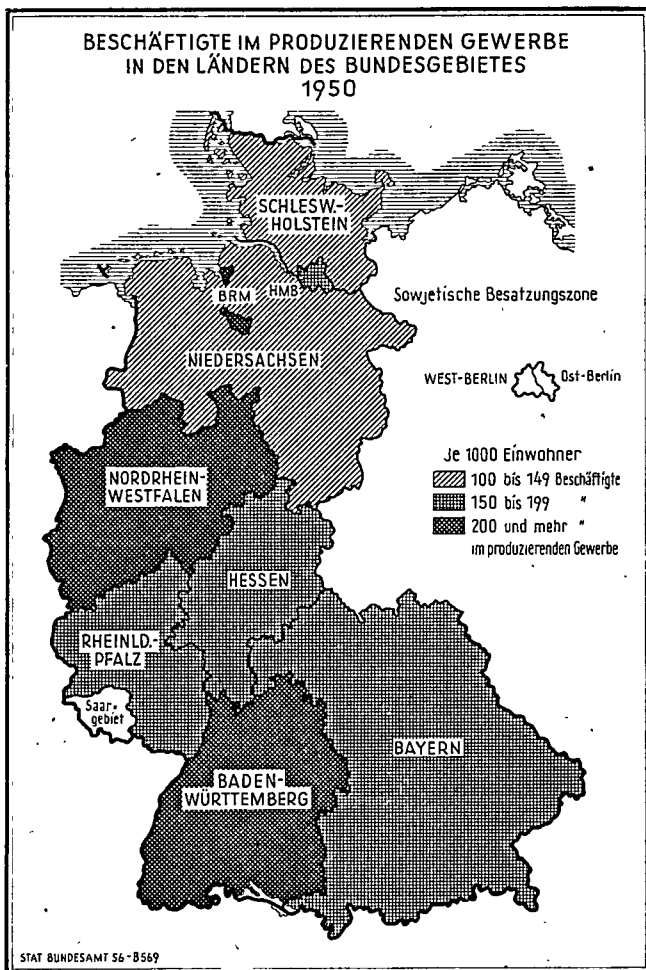
Land	Arbeitsstätten ¹⁾		Beschäftigte ¹⁾		
	Anzahl	vH	1000	vH	je 1000 Einwohn.
Schleswig-Holstein	36518	3,8	274	3,1	105,6
Hamburg	25678	2,7	293	3,3	182,5
Niedersachsen	105869	11,1	900	10,1	132,4
Bremen	9175	1,0	114	1,3	204,1
Nordrhein-Westfalen ...	218857	23,0	3084	34,7	233,7
Hessen	97876	10,3	775	8,7	179,2
Rheinland-Pfalz	65584	6,9	468	5,3	155,8
Baden-Württemberg	163991	17,3	1436	16,2	223,3
Bayern	226604	23,9	1540	17,3	167,7
Bundesgebiet	950242	100	8884	100	186,3

¹⁾ Des produzierenden Gewerbes.

verfügen, weisen infolge ihrer Größe einen hohen Anteil an diesen Bereichen des Bundesgebietes auf. Auf diese vier Länder zusammen entfallen fast 80 vH der Beschäftigten des produzierenden Gewerbes.

Wichtige Einblicke in die Wirtschaftsstruktur¹⁶⁾ der Länder und Regierungsbezirke vermittelt insbesondere die

¹⁶⁾ Vgl. auch die detaillierten Standortkarten über die Verteilung wichtiger Gewerbebezirke nach Kreisen im Bundesgebiet in: „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Bd. 47, Heft 2 (Kartenwerk).



- Bundesgebiet, Länder und größere Verwaltungsbezirke
- | | | | | |
|----------------------|---------------------------|-------------------------|--|------------------------------|
| 1 Schleswig-Holstein | 10 VB Oldenburg | 18 RB Darmstadt | 26/27 ehem. Land | 31 RB Niederbayern |
| 2 Hamburg | 11 Bremen | 19 RB Kassel | Württemberg-Baden | 32 RB Oberpfalz |
| 3-10 Niedersachsen | 12-17 Nordrhein-Westfalen | 20 RB Wiesbaden | 26 Landesbezirk | 33 RB Oberfranken |
| 3 RB Hannover | 12 RB Düsseldorf | 21-25 Rheinland-Pfalz | Württemberg | 34 RB Mittelfranken |
| 4 RB Hildesheim | 13 RB Köln | 21 RB Koblenz | 27 Landesbezirk Baden | 35 RB Unterfranken |
| 5 RB Lüneburg | 14 RB Aachen | 22 RB Trier | 28 ehem. Land Baden | 36 RB Schwaben |
| 6 RB Stade | 15 RB Münster | 23 RB Montabaur | 29 ehem. Land Württemberg-Hohenzollern | 37 Stadt u. Landkreis Lindau |
| 7 RB Osnabrück | 16 RB Detmold | 24 RB Rheinhessen | | |
| 8 RB Aurich | 17 RB Arnshagen | 25 RB Pfalz | 30-37 Bayern | |
| 9 VB Braunschweig | 18-20 Hessen | 26-29 Baden-Württemberg | 30 RB Oberbayern | |

48. Produzierendes Gewerbe und Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft in den Ländern

Land	Arbeits- stätten ¹⁾	Beschäftigte	Produzierendes Gewerbe			Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft		
			Arbeitsstätten	Beschäftigte	vH aller Beschäft. d. Landes	Arbeits- stätten ¹⁾	Beschäftigte ²⁾	vH aller Beschäft. d. Landes
Schleswig-Holstein	100993	502571	36518	273852	48,7	62567	248083	44,1
Hamburg	95590	684452	25078	293592	42,9	69351	352954	51,6
Niedersachsen	273392	1680717	105869	899829	53,5	165900	682590	40,6
Bremen	29884	243002	9175	114603	47,2	20430	111018	45,7
Nordrhein-Westfalen	549144	4747231	218857	3084091	65,0	328440	1468010	30,9
Hessen	223924	1365328	97876	774733	56,8	125420	515940	37,8
Rheinland-Pfalz	155585	838828	65534	467668	53,8	89403	326790	39,0
Baden-Württemberg	342765	2254718	163991	1436034	63,7	177551	691511	30,7
Bayern	494984	2669534	226694	1540050	57,7	266799	974650	36,5
Bundesgebiet	2266261	15046381	950242	8884458	59,1	1305866	5371546	35,7

¹⁾ Ohne Öffentliche Verwaltung.

Betrachtung der Beschäftigten des produzierenden Gewerbes und die Beschäftigtendichte (Beschäftigte im produzierenden Gewerbe je 1000 Einwohner).

Wie die umseitige Graphik zeigt, lassen sich die Länder des Bundesgebietes nach der Beschäftigtendichte des produzierenden Gewerbes (im folgenden kurz „gewerbliche Beschäftigtendichte“ genannt) etwa in drei Gruppen einteilen. Die größte gewerbliche Beschäftigtendichte zeigen Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und der Stadtstaat Bremen. Der Stadtstaat Hamburg steht infolge der 1950 hier noch stärkeren Erwerbslosigkeit und des etwas größeren Anteils des Handels hinter diesen Ländern zurück, weist aber im großen und ganzen eine ähnliche Struktur auf. In einer zweiten Gruppe trifft man vornehmlich solche Länder an, bei denen ein erheblicher Teil der Beschäftigten zwar ebenfalls vorwiegend im produzierenden Gewerbe tätig, aber der Industrialisierungsgrad nicht mehr ganz so ausgeprägt ist. Zu dieser Gruppe gehören die Länder Hessen, Bayern und Rheinland-Pfalz. Einer dritten Gruppe, die sich dadurch kennzeichnet, daß hier das produzierende Gewerbe infolge des Einflusses weiter Agrargebiete wesentlich geringer als in der zweiten Gruppe vertreten ist, sind Niedersachsen und Schleswig-Holstein zuzurechnen.

Die verhältnismäßig groben Vorstellungen, die eine Darstellung nach Ländern liefert, lassen sich verfeinern, wenn man die gewerbliche Beschäftigtendichte in den Regierungsbezirken betrachtet.

In Nordrhein-Westfalen liegt diese in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Arnsberg mit 260 bzw. 246 über dem Landesdurchschnitt (234). Hier machen sich die starken Einflüsse wesentlicher Teile des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk sowie der Kreise Altena und Siegen geltend. Demgegenüber nimmt die gewerbliche Beschäftigtendichte im Regierungsbezirk Münster (219) ab. Detmold weist unter den Regierungsbezirken des Landes die geringste gewerbliche Beschäftigtendichte (200) auf; das produzierende Gewerbe hat hier in erster Linie in den Kreisen Bielefeld und Herford Schwerpunkte.

In Baden-Württemberg heben sich die Regierungsbezirke Nordwürttemberg und Südwürttemberg-Hohenzollern am stärksten heraus. Nordwürttemberg (247), dessen gewerbliche Beschäftigtendichte derjenigen des Regierungsbezirks Arnsberg fast gleichkommt, hat seine stärksten gewerblichen Zentren in Stuttgart und seinem weiteren Umkreis, während in Südwürttemberg-Hohenzollern (221) die Kreise Balingen und Rottweil besonders hervortreten. In Nordbaden (217) sind Mannheim, Karlsruhe und Heidelberg ausgesprochene industrielle Zentren.

Von den hessischen Regierungsbezirken haben Wiesbaden und Darmstadt eine annähernd gleiche gewerbliche Beschäftigtendichte. Trotz des bedeutenden industriellen Charakters der Stadt Kassel ist die gewerbliche Beschäftigtendichte in diesem Regierungsbezirk vergleichsweise niedrig (148), da hier Land- und Forstwirtschaft das Bild stärker bestimmen.

Die Dichtezahlen der Regierungsbezirke in Bayern zeigen untereinander ein beträchtliches Gefälle. Weitaus an der Spitze stehen Oberfranken und Mittelfranken (208 bzw. 207), in denen die Städte Hof, Kronach und Bamberg, Nürnberg, Fürth und Erlangen erhebliche gewerbliche Bedeutung haben. Schwaben mit dem Zentrum Augsburg und Oberbayern mit dem Zentrum München sind in bezug auf die gewerbliche Beschäftigtendichte nicht allzu verschieden (173 bzw. 167), während Oberpfalz und Niederbayern hier die geringsten Beschäftigtendichten aufweisen.

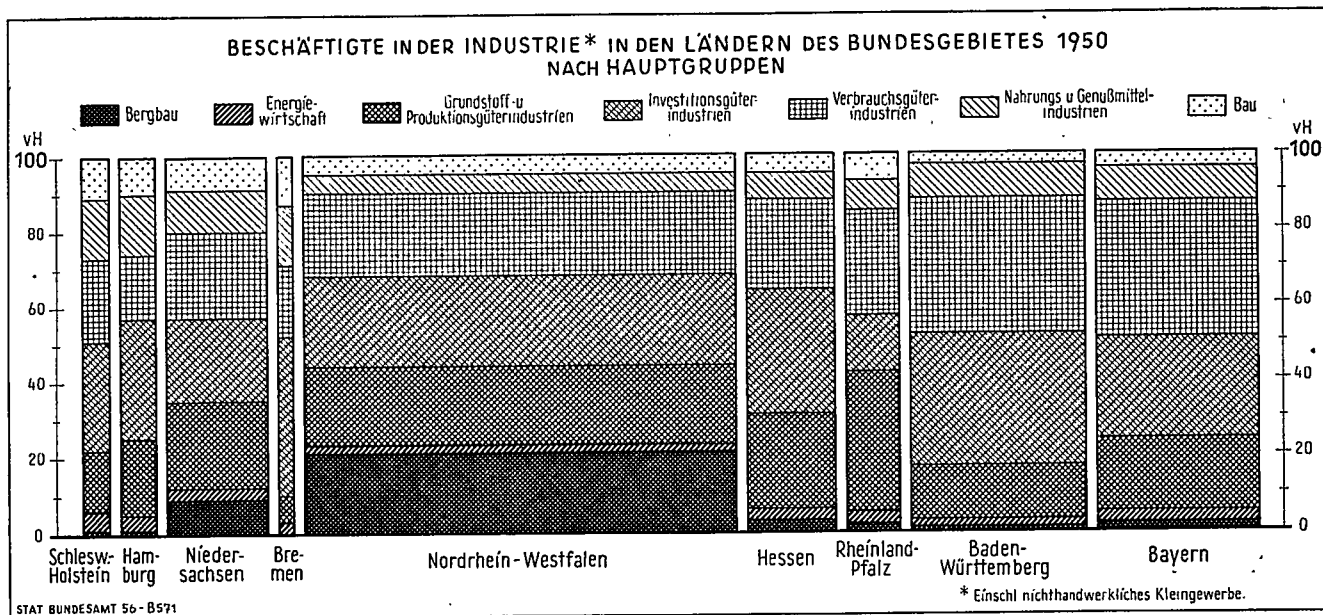
Von den Regierungsbezirken in Rheinland-Pfalz verdankt die Pfalz (190) ihre führende Stellung vor allem dem Industriezentrum Ludwigshafen und der Stadt und dem Kreis Pirmasens. Hinter dem Regierungsbezirk Koblenz (152) stehen Rheinhessen und Montabaur auf fast gleicher Dichtestufe; Trier (99) bleibt wesentlich unter dem Landesdurchschnitt.

In Niedersachsen führen die Regierungsbezirke Braunschweig, Hannover, Hildesheim und Osnabrück mit einer gewerblichen Beschäftigtendichte von 148 bis 164. Die übrigen Regierungsbezirke, von denen Aurich und Stade mit ihrem

49. Beschäftigte in den Hauptgruppen der Industrie in den Ländern des Bundesgebietes

Land	Beschäftigte in der Industrie ¹⁾														
	insgesamt	davon in(m) den													
		Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien		Investitions-güterindustrien		Verbrauchs-güterindustrien		Nahrungs- u. Genußmittelindustrien		Bergbau		Energie-erzeugung		Bauindustrie	
Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH		
Schleswig-Holstein.....	144 029	23 693	2,0	41 326	2,6	32 257	2,1	23 852	5,2	1 211	0,2	6 654	4,6	15 036	4,9
Hamburg	191 717	39 461	3,3	60 700	3,9	31 777	2,0	31 731	7,0	1 033	0,2	8 049	5,6	18 966	6,0
Niedersachsen	539 682	123 752	10,3	120 896	7,7	123 405	7,9	57 750	12,6	49 465	8,5	14 069	9,7	50 345	15,8
Bremen	78 587	5 396	0,4	33 201	2,1	14 806	1,0	12 281	2,7	3	—	2 653	1,8	10 247	3,2
Nordrhein-Westfalen	2 327 650	498 286	41,3	560 426	35,5	501 788	32,2	111 571	24,4	494 092	34,9	44 031	30,4	117 456	36,9
Hessen	473 399	118 328	9,8	156 448	9,9	116 974	7,5	31 796	7,0	13 620	2,3	13 199	9,1	23 025	7,3
Rheinland-Pfalz	284 989	106 558	8,8	43 090	2,7	79 959	5,1	22 423	4,9	5 122	0,9	7 689	5,3	20 148	6,3
Baden-Württemberg	939 647	130 501	10,8	325 919	20,7	342 735	22,0	84 705	18,5	4 048	0,7	20 240	14,0	31 499	9,9
Bayern	863 782	161 215	13,3	234 720	14,9	314 702	20,2	80 870	17,7	13 246	2,3	28 233	19,5	30 746	9,7
Bundesgebiet	5 844 032	1 207 190	100	1 576 726	100	1 558 463	100	456 979	100	581 849	100	144 817	100	318 068	100

¹⁾ Einschl. nichthandwerkli. Kleingewerbe.



fast ausschließlich landwirtschaftlichen Charakter die niedrigste gewerbliche Beschäftigtendichte im Bundesgebiet aufweisen, bleiben dahinter weit zurück.

Die gewerbliche Wirtschaft der Länder weist nicht nur in ihrem Umfang, sondern auch in ihrer Zusammensetzung bemerkenswerte Unterschiede auf. Wenn auch die stärker industrialisierten Länder gleichfalls über einen beachtlichen Verteilungsapparat verfügen, so bleibt doch für sie das produzierende Gewerbe von entscheidender Bedeutung. So sind in Nordrhein-Westfalen und in Baden-Württemberg 65 bzw. 64 vH der Beschäftigten des Bereichs der Arbeitsstättenzählung im produzierenden Gewerbe tätig gegenüber 59 vH im Bundesdurchschnitt. In allen übrigen Ländern wird dieser Anteil nicht erreicht.

Von den verschiedenen Hauptgruppen der Industrie¹⁷⁾ des Bundesgebietes entfällt durchweg der größte Anteil auf das führende Land Nordrhein-Westfalen. Am stärksten ist der Anteil dieses Landes am Bergbau sowie den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, weniger ausgeprägt bei den Investitionsgüterindustrien, den Verbrauchsgüterindustrien sowie den Nahrungs- und Genußmittelindustrien. Unter den einzelnen wichtigen Gruppen sind vor allem die eisenschaffende Industrie, die Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarenindustrie, die Gießereien, der Maschinenbau, die Textilindustrie und die chemische Industrie besonders stark vertreten. An zweiter Stelle folgt nach der Gesamtbeschäftigtenzahl in der Industrie Baden-Württemberg mit

¹⁷⁾ Einschl. nichthandwerkliches Kleingewerbe.

seiner überwiegend verarbeitenden Industrie. Der Anteil dieses Landes an den Verbrauchsgüterindustrien des Bundesgebietes übertrifft denjenigen an den Investitionsgüterindustrien und Nahrungs- und Genußmittelindustrien etwas; die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien treten hier erheblich zurück. Baden-Württemberg verfügt insbesondere über einen starken Anteil an folgenden Gruppen: Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Textilindustrie, auch Maschinenbau und Fahrzeugbau (Gruppe „Straßen- und Luftfahrzeugbau“). Bayern steht hinsichtlich des Anteils an den Verbrauchsgüterindustrien und den Nahrungs- und Genußmittelindustrien des Bundesgebietes nur wenig hinter Baden-Württemberg zurück; bemerkenswert ist hier besonders der hohe Anteil an der Energiewirtschaft (vor allem Wasserkraft). Besonders hoch sind die Anteile der feinkeramischen Industrie, der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, der Elektrotechnik, der Sägewerke und Holzverarbeitenden Industrie. Die anderen Länder treten hinter diesen großen Industrieländern zurück. In Niedersachsen spielt der Anteil am Bundesgebiet bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien, aber auch bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie dem Bergbau eine größere Rolle; von wichtigeren Zweigen sind hier auch die eisenschaffende und die Gummi- und Asbestindustrie sowie der Fahrzeugbau hervorzuheben. Hessen zeigt einen nicht unbeachtlichen Anteil an den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (chemische Industrie, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden) sowie den Investitionsgüterindustrien (Maschinenbau und Fahrzeugbau).

IV. Vergleich mit Ergebnissen früherer Betriebszählungen

Infolge der durch Krieg und Kriegsfolgen herbeigeführten weitgreifenden Strukturveränderung in der westdeutschen Volkswirtschaft ist ein Vergleich mit den entsprechenden Zählungsergebnissen der Vorkriegszeit von besonderem Interesse. Diesem Vergleich stellen sich aber erhebliche Schwierigkeiten in den Weg. Zunächst ist zu beachten, daß die deutsche Wirtschaft zum Zeitpunkt der letzten Arbeitsstättenzählung 1939 bereits teilweise den Charakter einer Rüstungswirtschaft trug, so daß in den dafür besonders wichtigen Zweigen der Eisen- und Metallindustrie entsprechende Ausweitungen eingetreten waren. Daher erscheint es zweckmäßig, auch auf die Zählungen von 1933 und 1925 zurückzugreifen, obwohl deren Ergebnisse ebenfalls keine „normalen“ Verhältnisse widerspiegeln. Eine weitere Erschwerung des Vergleichs ergibt sich, ganz abgesehen von der Umrechnung der früheren Zählungsergebnisse auf das

Bundesgebiet, aus den inzwischen erfolgten methodischen Umstellungen. Diese bestehen vor allem in erheblichen Änderungen der Systematik der Wirtschaftszweige, dem Verzicht auf die Aufteilung nach „technischen Einheiten“, der generellen Zuordnung der örtlichen Einheiten nach dem „wirtschaftlichen Schwerpunkt“ sowie dem weitgehenden Fortfall von Kombinationspositionen bei der Industrie in der Arbeitsstätten-systematik 1950. Auf Grund dieser Momente ist daher meist nur ein Vergleich der Zählungsergebnisse im Rahmen größerer systematischer Zusammenfassungen möglich¹⁸⁾. Dabei muß außerdem berücksichtigt werden, daß die Betriebszählungen 1925 und 1933 im Juni und die Zählung von 1939 im Mai durchgeführt wurden, während die Arbeitsstättenzählung 1950 im September stattfand. Die Verände-

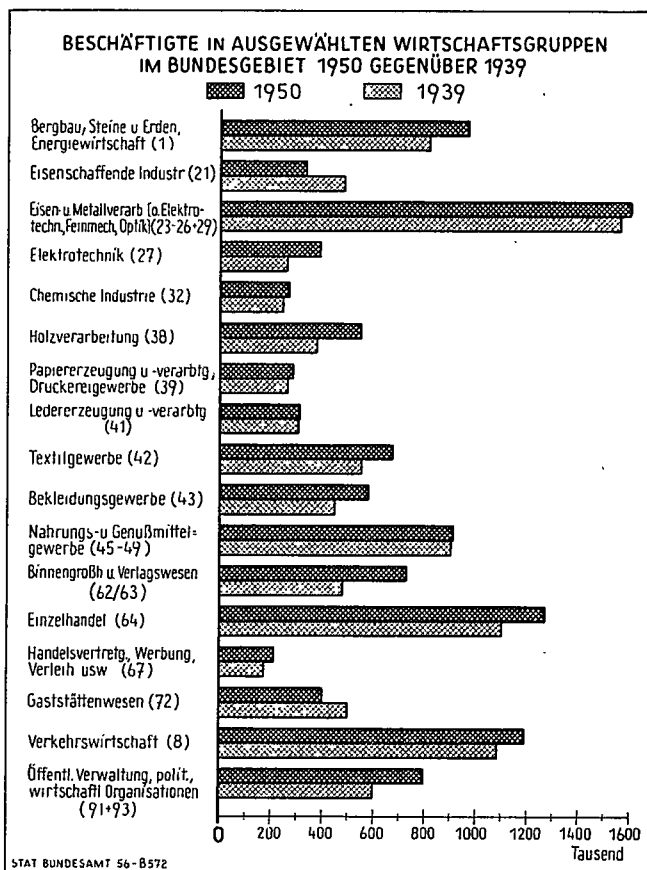
¹⁸⁾ Ein Schlüssel zum Vergleich der Systematiken 1950 und 1939 findet sich in „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Bd. 44, S. 18 ff.

rungen der Beschäftigtenzahlen sind infolge dieser Abweichungen zum Teil auch durch Einflüsse saisonaler Art mitbedingt.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten im Erhebungsbereich der Arbeitsstättenzählung hat sich im Bundesgebiet gegenüber 1939 von 13,2 Mill. auf 15,1 Mill. oder um 14,3 vH erhöht¹⁰⁾. Im einzelnen weicht die Entwicklung erheblich von diesem Durchschnitt ab und bietet in der großen Linie das Bild einer Verschiebung zugunsten der Dienstleistungs- und Verteilungswirtschaft gegenüber dem produzierenden Gewerbe, und innerhalb dessen einer Verlagerung von den Eisen- und Metallindustrien auf die Grundstoffindustrien und die übrigen verarbeitenden Industrien.

Beim produzierenden Gewerbe insgesamt, das die Abteilungen 1 bis 5 der Arbeitsstättensystematik 1950 umfaßt, hat die Beschäftigtenzahl gegenüber 1939 um 10 vH zugenommen, wobei das Handwerk eine Zunahme von 22 vH, die Industrie nur eine Zunahme von 3 vH aufweist. Das Handwerk hat also nach der Zahl der Beschäftigten erheblich stärker als der Durchschnitt der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und auch der Industrie zugenommen, was vor allem mit dem starken Nachholbedarf in der Nachkriegszeit und der erleichterten Zulassung zum Handwerk (besonders in der US-Zone) zusammenhängen dürfte. Die Zunahme beim produzierenden Gewerbe insgesamt ist etwas schwächer als beim gesamten Erhebungsbereich und weit geringer als bei der Bevölkerungszahl. Zieht man aber einen Vergleich mit der Entwicklung der gewerblichen Produktion, die 1950 nach dem Produktionsindex noch deutlich unter dem Stand von 1939 lag, so wird die Tatsache bestätigt, daß für die Produktion relativ eine höhere Zahl von Beschäftigten eingesetzt war als früher.

Die Zunahme der Beschäftigten gegenüber 1939 zeigt sich mehr oder minder stark bei fast sämtlichen ausgewiesenen Wirtschaftsgruppen. Einen Überblick über die Veränderung des Beschäftigtenstandes in ausgewählten Wirtschaftszweigen gegenüber 1939 gibt nachstehende Graphik.



¹⁰⁾ Der Vergleichbarkeit wegen gelten diese Zahlen ohne Verwaltungs- und Hilfsbetriebe, jedoch einschl. Heimarbeiter.

50. Beschäftigte in Arbeitsstätten 1950 und 1939 nach Wirtschaftsabteilungen und in ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Nr.	Wirtschaftsabteilung ausgewählte Wirtschaftsgruppe	Beschäftigte ¹⁾		
		1950	1939	Veränderung
		1000	vH	
0	Nichtlandwirtschaftliche Gärtnerei und Tierzucht; Fischerei	32	39	- 17
1	Bergbau, Steine und Erden; Energiewirtschaft	973	817	+ 19
	darunter:			
11	Steinkohlenbergbau	454	361	+ 26
12	Braunkohlenbergbau	40	25	+ 65
15	Erdölgewinnung, Torfgewinnung, sonstiger Bergbau ..	20	13	+ 59
17	Gew. u. Verarb. von Steinen u. Erden, grobkeram. Erzeugnissen	290	267	+ 8
2	Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	2534	2522	+ 0,5
	darunter:			
21	Eisenschaffende Industrie ...	336	485	- 31
22	NE-Metallindustrie	75	98	- 21
	Eisen- u. Metallverarbeitung ²⁾)	1608	1565	+ 3
27+	Elektrotechnik und Installation	390	260	+ 50
5650	Feinmechanik und Optik ...	127	116	+ 9
28	Verarbeitende Gewerbe	3936	3385	+ 16
3/4	darunter:			
32	Chemische Industrie	269	245	+ 10
36	Feinkeramik u. Glasindustrie	117	82	+ 43
38+3410	Holzverarbeitung	552	379	+ 46
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	311	305	+ 2
42	Textilgewerbe	675	554	+ 22
43	Bekleidungsgewerbe	583	449	+ 30
45-49	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	913	903	+ 1
+0150	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgew.	1473	1368	+ 7
5	Handel, Geld- u. Versicherungsw.	2423	1922	+ 26
	darunter:			
624+	Binnengroßhandel mit Nahrungs- u. Genußmitteln ...	214	152	+ 41
6231	Sonstiger Binnengroßhandel	451	282	+ 60
637+638	Verlagswesen	44	27	+ 63
64	Einzelhandel	1272	1103	+ 15
	Handelsvertretung, Werbung, Verleih ³⁾	211	171	+ 24
69	Versicherungswesen (ohne Sozialversicherung)	46	31	+ 50
7	Dienstleistungen	741	794	- 7
	darunter:			
72+7335	Gaststättenwesen	403	501	- 20
73+9657	Kunst, Theater, Film, Rundfunk, Schaustellungsgew. ...	89	75	+ 19
77	Friseurgewerbe und Schönheitssalons	133	111	+ 20
8	Verkehrswirtschaft	1191	1085	+ 10
	darunter:			
81	Deutsche Bundespost	287	248	+ 16
82	Deutsche Bundesbahn	532	475	+ 12
84+8730	Straßenverkehr, Kraftfahr- unterricht, Dienstmann- u. Trägergewerbe	135	114	+ 19
+7860	Schifffahrt, Wasserstraßen- u. Hafenwesen	82	116	- 30
85+	Öffentl. Dienst u. Dienstl. im öff. Interesse	1757	1246	+ 41
6747/48	darunter:			
9	Öffentliche Verwaltung, politische und wirtschaftliche Organisationen	797	599	+ 33
91+93	Rechts- u. Wirtschaftsberat. .	89	50	+ 80
94	Kirche, religiöse und weltanschauliche Vereinigungen, Erziehung, Wissenschaft, Kultur, private Forschung	317	224	+ 41
95+96	Fürsorge, Wohlfahrtspflege u. öffentl. Gesundheitspflege .	321	219	+ 47
+7320	Sozialversicherung	56	34	+ 66
97+9010	Gesundheitswesen u. Hygiene (ohne öffentl. Gesundheitspflege)	176	120	+ 47
98				
99+7850				
0-9	Gesamtsumme	15060	13177	+ 14,3

¹⁾ Einschl. Heimarbeiter, ohne Verwaltungs- und Hilfsbetriebe. — ²⁾ Ohne Elektrotechnik, Feinmechanik u. Optik. — ³⁾ Umfaßt 23—26+29+4450+4460. ⁴⁾ Umfaßt 67 (ohne 6743, 6747/48, 6777), + 7510+7840

Einen einschneidenden Rückgang weist nur die eisenschaffende Industrie (-31 vH) und die NE-Metallindustrie (-21 vH) auf; er erklärt sich aus den damaligen rüstungsbedingten Überdimensionierungen dieser Industriezweige und den Produktionseinschränkungen der Nachkriegszeit (Demontagen, Entflechtungen, Kohleknappheit). In den Zweigen der Eisen- und Metallverarbeitung hat die Beschäftigtenzahl aus ähnlichen Gründen nur schwach zugenommen. Lediglich die Elektrotechnik zeigt unter dem Einfluß von Standortverlagerungen von Berlin nach dem Bundesgebiet eine bemerkenswert hohe Zunahme der Beschäftigten (+50 vH).

Dagegen weist die Abteilung „Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft“ gegen 1939 eine starke Zunahme der Beschäftigten auf (+19 vH). Noch stärker tritt der Zuwachs in den Gruppen des Bergbaues hervor. Erheblich ist auch die relative Vermehrung der Beschäftigten in der Energiewirtschaft (+18 vH). In ähnlichem Umfang hat unter den Einflüssen der Nachkriegsentwicklung die Beschäftigtenzahl in den meisten Gruppen der verarbeitenden Gewerbe gegen 1939 zugenommen (+16 vH). Einen besonders starken Steigerungssatz weisen die Holzverarbeitung (+46 vH), die Feinkeramik und „Glasindustrie“ (+43 vH) und die Herstellung von Kunstleder, Linoleum und Linkrusta (+36 vH) auf. Bedeutend sind auch die Zunahmen beim Bekleidungs- und Textilgewerbe (+30 bzw. +22 vH), die mit dem erhöhten Nachholbedarf der gestiegenen Bevölkerung in Westdeutschland und Standortverlagerungen aus Mitteldeutschland zusammenhängen. Weniger stark haben die Beschäftigtenzahlen in der chemischen Industrie, der Mineralölverarbeitung und der Kohlenwertstoffindustrie (+10 vH) sowie der Papiererzeugung und -verarbeitung und dem Druckereigewerbe (+8 vH) zugenommen, während sie in den Nahrungs- und Genußmittelgewerken (+1,1 vH) und der Herstellung von Musikinstrumenten und Spielwaren (—1,1 vH) nahezu konstant geblieben sind. Hier handelt es sich teils um Auswirkungen von Entflechtungsmaßnahmen (chemische Industrie), teils um Folgen des Verlustes von Absatzgebieten in Mittel- und Ostdeutschland.

Im Baugewerbe ist trotz des anhaltend großen Baubedarfs nur eine verhältnismäßig schwache Beschäftigtenzunahme gegen 1939 (+8 vH) zu beobachten. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß zum Zeitpunkt der Zählung 1939 ebenfalls eine rege Bautätigkeit herrschte (insbesondere Befestigungen und andere militärische Bauten).

Im Bereich der Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft ist die Entwicklung recht unterschiedlich verlaufen. Zunahmen stehen Abnahmen gegenüber, doch herrschen die Steigerungen vor.

Eine erstaunliche Ausweitung hat gegenüber 1939 ein großer Teil der Abteilung „Handel, Geld- und Versicherungswesen“ erfahren. Am stärksten ist die relative Steigerung der Beschäftigtenzahl gegenüber 1939 bei der allerdings kleinen Gruppe Verlagswesen (+63 vH), was zum großen Teil auf Standortverschiebungen aus Berlin und der sowjetischen Zone nach dem Westen beruhen dürfte, ferner beim Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln (+41 vH), beim sonstigen Großhandel (+60 vH) sowie beim privaten Versicherungswesen (+50 vH). Im Einzelhandel dagegen ist die Zunahme nicht überdurchschnittlich.

Die Abteilung „Dienstleistungen (ohne solche im öffentlichen Interesse)“ ist die einzige, die gegen 1939 eine Abnahme der Beschäftigtenzahl aufweist (—7 vH). Diese ist im wesentlichen durch die Entwicklung im Gaststättenwesen bedingt (—20 vH), die vor allem auf die Heranziehung von Gaststätten durch die Besatzungsmächte und zur Unterbringung von Flüchtlingen sowie durch die Abwanderung zu anderen Formen der Unterhaltung und Erholung (Vordringen von Kino, Sport usw.) zurückzuführen sein dürfte.

Die Verkehrswirtschaft ist an der Beschäftigtenzunahme seit 1939 in unterdurchschnittlichem Maß beteiligt. Etwas stärkeren Zunahmen beim Straßenverkehr, der Bundesbahn und der Bundespost stehen Abnahmen bei der Gruppe Schifffahrt gegenüber.

51. Beschäftigte in Arbeitsstätten 1950 und 1939

	1950	1939	Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen 1939	
	1000		vH	
Beschäftigte insgesamt	15060	13178	+ 1882	+ 14,3
davon:				
Männer	10832	9730	+ 1102	+ 11,3
Frauen	4228	3448	+ 780	+ 22,6

52. Weibliche Beschäftigte 1950 und 1939

Nr.	Wirtschaftsabteilung ausgewählte Wirtschaftsgruppe	Weibliche Beschäftigte			
		1950	1939	Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen 1939	
		Anzahl		vH	
1-5	Produzierendes Gewerbe zus.	2022736	1675563	+ 347173	+ 21
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiew.	33189	18182	+ 15007	+ 83
	davon:				
11	Steinkohlenbergbau ..	5363	1851	+ 3512	+190
12	Braunkohlenbergbau ..	686	266	+ 420	+158
13	Erzbergbau ..	559	711	— 152	— 21
14	Salzbergbau, Salinen ..	386	293	+ 93	+ 32
15	Sonstiger Bergbau ..	2093	932	+ 1161	+125
17	Steine, Erden, grobk. keram. Erzeugn. ..	15322	9779	+ 5543	+ 57
19	Energiewirtschaft ..	8780	4350	+ 4430	+102
2	Eisen- u. Metallzeug. u. verarb.	373201	337139	+ 36062	+ 11
	darunter:				
21	Eisenschaffende Industrie ..	20943	23584	— 2641	— 11
22	NE-Metallindustrie ..	9148	14718	— 5570	— 38
27+5650	Elektrotechnik ..	104030	65469	+ 38561	+ 59
28	Feinmechanik, Optik ..	37010	35228	+ 1782	+ 5
3/4	Verarbeitende Gew. ..	1575235	1282330	+ 292905	+ 23
	davon:				
31	Mineralöl-, Kohlenwertstoffind.	1496	852	+ 644	+ 76
32	Chemische Industrie ..	75285	67932	+ 7353	+ 11
3450	Kunstleder-, Linoleumherst.	871	382	+ 489	+128
35	Gummi-, Asbestverarbeitung ..	22775	20510	+ 2265	+ 11
36	Feinkeramische u. Glasindustrie ..	39060	25499	+ 13561	+ 53
37+0410	Sägerei, Holzbearbeitung ..	9473	8285	+ 1188	+ 14
38+3410	Holzverarbeitung ..	65210	40719	+ 24491	+ 60
39	Papiererzeug. usw.; Druckereigew.	101697	91416	+ 10281	+ 11
41	Ledererzeugung u. verarb.	87883	81063	+ 6820	+ 8
42	Textilgewerbe ..	384752	290249	+ 94503	+ 33
43	Bekleidungsgewerbe ..	403133	293090	+ 110043	+ 38
44	H. v. Musikinstr., Spielwaren usw.	14106	12758	+ 1348	+ 11
(ohne 4450 u. 4460)					
45-49	Nahrungs-, Genußmittelgewerbe	369494	349575	+ 19919	+ 6
+0150					
5	Baugewerbe ..	41111	37912	+ 3199	+ 8
6-9	Verteilungs- u. Dienstleistungswirtschaft zus.	2200384	1767305	+ 433079	+ 25
6	Handel, Geld-, Versicherungswesen	1022814	835095	+ 187719	+ 22
	darunter:				
61	Ein- u. Ausfuhrhand. Binnen-großhdl., Verlagswesen ..	12650	8426	+ 4224	+ 50
62/63	Einzelhandel ..	214499	134134	+ 80365	+ 60
64	Geld-, Bank-, Börsenwesen ..	687649	621067	+ 66582	+ 11
68+6743	Geld-, Bank-, Börsenwesen ..	39956	23892	+ 16064	+ 67
69	Versicherung (ohne Sozialvers.) ..	17271	9701	+ 7570	+ 78
7	Dienstleistungen	397639	434816	— 37177	— 9
	davon:				
71	Wohnungs- u. Grundstückswesen ..	6456	3885	+ 2571	+ 66
72+7335	Gaststättenwesen ..	240558	304639	— 64081	— 21
73 (ohne 7320 u. 7335)	Kunst, Theater Film usw.	33349	26419	+ 6930	+ 26
+9657					
74+6777	Sportpflege, Bade-, Schwimmmanst.	3778	4804	— 1026	— 21
7550	Schreib-, Übersetzungsbüros	1437	682	+ 755	+111
76	Fotografisches Gew. Friseurgew., Schönheitssalons ..	6745	5203	+ 1542	+ 30
77	Wäscherei, Färberei usw.	57789	37300	+ 20489	+ 55
781	Verkehrswirtschaft ..	47527	51884	— 4357	— 8
8	Öff. Dienst u. Dienstl. i. öff. Int.	131627	91235	+ 40392	+ 44
9	darunter:				
94	Rechts- u. Wirtschaftsberatung ..	648304	406159	+ 242145	+ 60
97+9910	Fürsorge, Wohlfahrts-, Gesundheitspflege ..	35654	18036	+ 17618	+ 98
98	Sozialversicherung ..	242304	162936	+ 79368	+ 49
99 (ohne 9910)	Gesundheitswesen, Hygiene ..	17641	8366	+ 9275	+111
+7850					
0	NL. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei ..	5050	5002	+ 48	+ 1
0-9	Gesamtsumme ..	4228170	3447870	+ 780300	+ 23

Die stärkste Ausweitung gegenüber 1939 zeigt die Abteilung „Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ (+41 vH). Dabei ist die Zunahme der Beschäftigtenzahl bei der aus Vergleichsgründen zusammengefaßten Gruppe Öffentliche Verwaltung und politische und wirtschaftliche Organisationen mit 33 vH relativ am geringsten, wobei allerdings zu bedenken ist, daß 1939 die Beschäftigten umfangreicher nationalsozialistischer Organisationen in dieser Gruppe enthalten waren. Weitaus am stärksten ist die Steigerung der Beschäftigtenzahl bei der Rechts- und Wirtschaftsberatung (80 vH), der Sozialversicherung (66 vH) und der Gruppe Gesundheitswesen und Hygiene (47 vH), aber auch bei den Gruppen Kirche, religiöse und weltanschauliche Vereinigungen, Erziehung, Wissenschaft und Kultur sowie Fürsorge- und Wohlfahrtspflege ist die Zunahme der Beschäftigtenzahl erheblich.

Durch den im zweiten Weltkrieg weitgehend veränderten Bevölkerungsaufbau hat die weibliche Bevölkerung und hiermit zusammenhängend deren Beschäftigung in der Wirtschaft an Bedeutung gewonnen. Die weibliche Bevölkerung im Bundesgebiet hat von 1939 bis 1950 um 27 vH zugenommen. Für den durch die Arbeitsstättenzählung erfaßten Gesamtbereich hat sich die Zahl der weiblichen Beschäftigten in diesem Zeitraum um 23 vH erhöht, während die Zunahme bei den männlichen Beschäftigten nur 11 vH betrug. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten an der Gesamtzahl der Beschäftigten ist damit von 21 vH auf 23 vH im Jahre 1950 gestiegen.

Die absolute Zahl der weiblichen Beschäftigten zeigt 1950 gegenüber 1939 fast in allen Wirtschaftsgruppen eine Erhöhung; nur wenige Gruppen weisen eine Abnahme auf. Von der Gesamtzunahme von 780 300 weiblichen Beschäftigten entfallen besonders starke absolute Zunahmen meist auf die Gruppen mit einem ohnehin hohen Frauenanteil wie Bekleidungsindustrie (+110 000), Textilgewerbe (+94 500), Binnengroßhandel (+80 000), ferner Fürsorge, Wohlfahrts- und Gesundheitspflege, Einzelhandel, Öffentliche Verwaltung einschl. politische und wirtschaftliche Organisationen, Erziehung, Wissenschaft, Kultur und Kirche, religiöse und weltanschauliche Vereinigungen. Eine starke Verminderung — neben geringeren Rückgängen in anderen Gruppen — weist dagegen das Gaststättenwesen (−64 100) auf.

Starke relative Zunahmen an weiblichen Beschäftigten hingegen zeigen innerhalb des produzierenden Gewerbes meist diejenigen Zweige, die bisher verhältnismäßig wenig Frauen beschäftigten, wie der Steinkohlenbergbau und der Braunkohlenbergbau, der sonstige Bergbau (Flußpat- und Schwespatbergbau, Graphitbergbau), die Herstellung von Kunstleder und Linoleum, die Energiewirtschaft, die Mineralölverarbeitung, die Holzverarbeitung, die Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden sowie auch die Elektrotechnik. Unter den Gruppen der Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft weisen die Sozialversicherung, die Wirtschafts- und Rechtsberatung, das Gesundheitswesen und die Hygiene, das Versicherungswesen, das Geld-, Bank- und Börsenwesen, das Wohnungs- und Grundstückswesen sowie der Großhandel eine

relativ starke Steigerung der weiblichen Beschäftigten auf. Die Zunahme in den erwähnten Gruppen der Abteilung „Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ hängt mit den erhöhten Aufgaben einer sozialen und verwaltungsmäßigen Betreuung der Bevölkerung aus der Kriegszeit her zusammen. Verhältnismäßig gering ist dagegen die Erhöhung der Zahl der weiblichen Beschäftigten im Einzelhandel (+11 vH). Die während des Krieges erfolgte starke Besetzung von Arbeitsplätzen in der Verkehrswirtschaft durch Frauen (Schaffnerinnen, Angestellte in der Verwaltung) scheint sich in der Nachkriegszeit im wesentlichen erhalten zu haben.

Stellt man die Größenklassengliederung der Zählungsergebnisse 1950 und 1939 gegenüber, so zeigen sich ebenfalls charakteristische Veränderungen²⁰⁾. Ein exakter Vergleich stößt allerdings auf gewisse Schwierigkeiten, da in beiden Erhebungen die Größenklassen unterschiedlich abgegrenzt sind. Durch Zusammenfassungen können aber die zwischen den Größenklassen bestehenden Unterschiede weitgehend ausgeglichen werden, so daß brauchbare Annäherungszahlen über die seit 1939 eingetretenen Gewichtsverschiebungen zu gewinnen sind²¹⁾. Wie Tabelle 53 erkennen läßt, ergibt sich für die Bereiche der beiden Zählungen, für die Größenklassengliederungen vorliegen, eine Zunahme der Beschäftigten um 12 vH und der Zahl der Arbeitsstätten um 9 vH. Im Gesamtdurchschnitt hat also die Betriebsgröße gegenüber der Vorkriegszeit etwas zugenommen. Bei den einzelnen Größenklassen lassen sich jedoch unterschiedliche Entwicklungen erkennen. Einem Anstieg der Beschäftigtenzahlen bei den kleineren und mittleren Arbeitsstätten steht ein beträchtlicher Rückgang bei den Arbeitsstätten mit 1000 und mehr Beschäftigten gegenüber. Die durchschnittliche Betriebsgröße hat nur in der Größenklasse 2—9 (bzw. 2—10) Beschäftigte zugenommen, sonst ist sie überall gesunken.

Die stärkste Zunahme der Beschäftigten (47 vH) ist in der Größenklasse 10—19 Beschäftigte festzustellen, die Zunahme in der Stufe 20—49 steht ihr jedoch nur unbedeutend (41 vH) nach. Geringer ist demgegenüber die Steigerung in der Stufe 50—99 Beschäftigte, der mit Abstand die Größenklassen 2—9 und 100—199 Beschäftigte folgen. Bei der Größenklasse 2—9 Beschäftigte ist die Steigerung in Wirklichkeit größer, da hier die Zahlen der Größenklassen 2—10 von 1939 mit der Größenklasse 2—9 von 1950 verglichen werden. Die Zahl der Beschäftigten in den Einmann-Arbeitsstätten bleibt nahezu konstant, was auch in gewissem Maße für die großen Arbeitsstätten mit 200—999 Beschäftigten gilt. Eine eindeutig rückläufige Bewegung zeigen die Arbeitsstätten mit mehr als 1000 Beschäftigten, die nahezu 19 vH ihres Beschäftigtenstandes einbüßen.

Gliedert man die Arbeitsstätten wieder²²⁾ in Kleinbetriebe (1—19 Beschäftigte), Mittelbetriebe (20—199 Beschäftigte) und Großbetriebe (200 und mehr Beschäftigte), so ergibt sich für das produzierende Gewerbe der stärkste Zuwachs der Beschäftigten bei den Mittelbetrieben (+33 vH), während die Kleinbetriebe eine wesentlich geringere Steige-

²⁰⁾ Näheres siehe auch im Tabellenanhang auf Seite 98 dieses Bandes. — ²¹⁾ Vgl. Bd. 44, S. 17. — ²²⁾ Vgl. Abschnitt I, 2.

53. Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Betriebsgrößenklassen¹⁾ 1950 und 1939

Arbeitsstätten mit ... Personen		1950		1939		Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen 1939 in vH		Durchschnittszahl der Beschäftigten je Arbeitsstätte	
1950	1939	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte	1950	1939
1	1	848 511	848 511	850 312	850 312	− 0,2	− 0,2	1	1
2—9	2—10	1204 509	4060 929	1067 449	3515 882	+ 12,8	+ 15,5	3,4	3,3
10—19	11—20	88 833	1 177 245	55 350	798 828	+ 60,5	+ 47,4	13,3	14,4
20—49	21—50	49 493	1 482 494	33 627	1 049 524	+ 47,2	+ 41,3	30,0	31,2
50—99	51—100	18 114	1 109 633	11 976	842 868	+ 34,6	+ 31,6	68,9	70,4
100—199	101—200	7548	1 035 953	6525	911 605	+ 15,7	+ 13,6	137,2	139,7
200—999	201—1000	5150	1 951 390	4957	1 919 404	+ 3,9	+ 1,7	378,9	387,2
1000 und mehr	1001 und mehr	684	1 617 300	813	1 990 170	− 15,9	− 18,7	2364,5	2447,9
Insgesamt		2220 842	13 283 455	2031 009	11 878 602	+ 9,3	+ 11,8	6,0	5,8

¹⁾ Ohne Bundespost, Bundesbahn, Verwaltungsdienst des Wasserstraßen- und Hafenwesens, Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung, öffentliche Ämter der Gesundheitspflege und des Veterinärwesens. Aus Vergleichsgründen sind die Verwaltungs- und Hilfsbetriebe unberücksichtigt geblieben.

54. Beschäftigte in Klein-, Mittel- und Großbetrieben
Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen 1939 in vH

Nr.	Wirtschaftsabteilung	Zu- bzw. Abnahme der Beschäftigten in vH in			
		Kleinbetrieben mit 1 bis 19 Beschäftigten	Mittelbetrieben mit 20 bis 199 Beschäftigten	Großbetrieben mit 200 u. mehr Beschäftigten	Betrieben insgesamt
0	Nichtlandwirtschaftliche Gärtnerei u. Tierzucht; Fischerei	+ 12,6	- 31,0	- 82,5	- 17,3
1	Bergbau, Steine u. Erden; Energiewirtschaft	+ 12,6	+ 13,4	+ 22,4	+ 19,1
2	Eisen- u. Metallzeug u. -verarb.	+ 23,0	+ 36,9	- 17,4	- 0,1
3/4	Verarbeitende Gewerbe	+ 9,6	+ 32,5	+ 2,9	+ 13,3
5	Baugewerbe	+ 15,5	+ 41,4	- 48,1	+ 7,7
6	Handel, Geld- u. Versicherungswes.	+ 31,1	+ 21,1	- 16,4	+ 25,7
7	Dienstleistungen	- 6,0	- 8,0	- 17,8	- 6,6
8	Verkehrswirtschaft	+ 19,8	+ 5,1	- 35,7	- 1,2
9	Öff. Dienst u. Dienstl. i. Öff. Int.	+ 39,5	+ 35,9	+ 57,3	+ 40,0
1-5	Produzierendes Gewerbe zus.	+ 13,3	+ 33,2	- 8,5	+ 8,7
6-9	Verwaltungs- u. Dienstleistungswirtschaft zus.	+ 22,2	+ 19,7	- 9,5	+ 18,8
0-9	Gesamtsumme	+ 17,8	+ 29,4	- 8,7	+ 11,8

rung (+13 vH) aufweisen. Umgekehrt zeigen bei der Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft die Kleinbetriebe einen etwas stärkeren Ausdehnungsgrad (+22 vH) gegenüber den Mittelbetrieben (+20 vH). Dies trifft weitgehend auch auf die Bewegungen der Klein- und Mittelbetriebe in den Abteilungen zu, wenn auch das Steigerungsmaß unterschiedlich ist. Eine Ausnahme von der aufwärts ge-

richteten Entwicklung der Klein- und Mittelbetriebe machen nur die Dienstleistungen, bei denen sowohl die Klein- wie die Mittelbetriebe (-6 bzw. -8 vH) rückläufig sind.

Anderen Bewegungen als die Klein- und Mittelbetriebe in diesen Abgrenzungen sind die Großbetriebe unterworfen, hier stehen, bedingt durch die Entwicklung bei den Betrieben mit 1000 und mehr Beschäftigten, die Rückgänge der Beschäftigten im Vordergrund. Im produzierenden Gewerbe sind von der Abnahme in erster Linie die Abteilung Baugewerbe (-48 vH) und mit Abstand die „Eisen- und Metall-erzeugung und -verarbeitung“ (-17 vH) betroffen. Von den einzelnen Abteilungen der Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft weisen die „Verkehrswirtschaft“ (-36 vH), die „Dienstleistungen“ und „Handel, Geld- und Versicherungswesen“ gleichfalls ins Gewicht fallende Rückgänge auf. Erhöhungen der Beschäftigtenzahlen sind dagegen in der Abteilung „Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft“ (+22 vH) und in geringem Maße bei den „Verarbeitenden Gewerben“ zu beobachten. Eine ungewöhnlich starke Erweiterung ergibt sich für die großbetriebliche Form bei der Abteilung „Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ (+57 vH), eine Erscheinung, die, wenn auch in abgeschwächtem Maße, ebenfalls bei den Klein- und Mittelbetrieben dieser Abteilung zutage tritt.

Die hauptsächlichen Ursachen für diese Veränderungen der Betriebsgrößenstruktur gegenüber der Vorkriegszeit dürften mit den politischen Ereignissen zusammenhängen. Schon kurz vor 1939 und in steigendem Maße während der Kriegsjahre hat der Umbau der deutschen Wirtschaft für Rüstungszwecke zu einer Einengung der Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft mit einer entsprechen-

55. Beschäftigte in Klein-, Mittel- und Großbetrieben¹⁾ 1950 und 1939

Nr.	Wirtschaftsabteilung ausgewählte Wirtschaftsgruppe	Beschäftigte in											
		Kleinbetrieben mit 1—19 Beschäftigten ²⁾			Mittelbetrieben mit 20—199 Beschäftigten ²⁾			Großbetrieben mit 200 und mehr Beschäftigten ²⁾			Betrieben insgesamt ¹⁾		
		1950	1939	Zu- bzw. Abnahme 1950 geg. 1939	1950	1939	Zu- bzw. Abnahme 1950 geg. 1939	1950	1939	Zu- bzw. Abnahme 1950 geg. 1939	1950	1939	Zu- bzw. Abnahme 1950 geg. 1939
		1000		vH	1000		vH	1000		vH	1000		vH
0	Nichtlandw. Gärtnerei und Tier- zucht; Fischerei.....	23,5	20,9	+ 12,6	7,4	10,7	— 31,0	1,3	7,3	— 82,5	32,2	38,9	— 17,3
1	Bergbau, Steine und Erden; Energiewirtschaft	93,8	83,3	+ 12,6	242,8	214,1	+ 13,4	636,0	519,4	+ 22,4	972,6	816,8	+ 19,1
	darunter:												
11	Steinkohlenbergbau	0,4	0,1	+ 242,7	4,0	2,9	+ 36,5	449,9	357,6	+ 25,8	454,3	360,6	+ 26,0
12	Braunkohlenbergbau	0,1	0,0	+ 122,2	2,0	2,1	— 3,2	38,3	22,5	+ 70,7	40,4	24,6	+ 64,5
15	Erdölgewinnung, Torfgew. sonstiger Bergbau	1,4	1,2	+ 16,1	9,1	6,3	+ 42,7	9,6	5,1	+ 89,7	20,1	12,6	+ 59,2
17	Gew. u. Verarb. von Steinen u. Erden u. grobkeram. Er- zeugnissen	74,4	64,4	+ 15,4	167,7	152,3	+ 10,1	47,8	50,7	— 5,6	289,9	267,4	+ 8,4
2	Eisen- u. Metallerzeugung u. -verarbeitung	537,3	436,7	+ 23,0	654,8	478,4	+ 36,9	1327,0	1600,9	— 17,4	2519,1	2522,0	— 0,1
	davon:												
21	Eisenschaffende Industrie ..	4,7	4,1	+ 14,3	48,4	54,3	— 10,8	283,1	427,0	— 33,7	336,2	485,4	— 30,7
22	NE-Metallindustrie	5,2	3,8	+ 37,4	15,6	10,8	+ 44,1	54,5	81,0	— 32,7	75,3	95,6	— 21,2
23-26	Eisen- u. Metallverarbeitung (ohne Elektrotechnik, Fein- mechanik u. Optik) ²⁾	384,1	330,3	+ 16,3	464,0	345,0	+ 34,5	747,1	889,3	— 16,0	1595,2	1564,6	+ 2,0
+ 29	Elektrotechnik u. Installation ..	99,7	61,9	+ 61,0	91,5	45,0	+ 103,2	196,3	153,5	+ 27,9	387,5	260,4	+ 48,8
+ 4450	Feinmechanik und Optik	43,6	36,6	+ 19,2	35,3	23,3	+ 51,6	46,0	56,1	— 18,0	124,9	116,0	+ 7,7
+ 4460	Verarbeitende Gewerbe	1581,1	1442,3	+ 9,6	1141,5	861,8	+ 32,5	1111,6	1080,7	+ 2,9	3834,2	3384,8	+ 13,3
27+	darunter:												
5650	Chemische Industrie	26,7	18,9	+ 41,6	65,9	46,6	+ 41,5	175,9	179,2	— 1,9	268,5	244,7	+ 9,7
32	Feinkeramische und Glas- industrie	12,7	6,1	+ 107,6	27,2	17,6	+ 55,2	76,2	58,2	+ 31,0	116,1	81,9	+ 41,9
41	Ledererzeugung u. -verarb. ..	159,0	158,1	+ 0,6	79,1	65,1	+ 21,6	64,7	81,4	— 20,6	302,8	304,6	— 0,6
42	Textilgewerbe	61,1	49,3	+ 23,9	198,3	147,6	+ 34,4	385,0	356,7	+ 7,9	644,4	553,6	+ 16,4
43	Bekleidungs-gewerbe	354,1	303,4	+ 16,7	148,1	85,2	+ 73,3	54,6	60,2	— 9,3	556,8	448,8	+ 24,1
45-49	Nahrungs- u. Genussmittel- gewerbe	535,4	575,7	— 7,0	243,0	214,5	+ 13,2	120,2	113,1	+ 6,3	898,6	903,3	— 0,5
5	Baugewerbe	650,0	502,6	+ 15,5	639,9	452,5	+ 41,4	183,1	353,0	— 48,1	1473,0	1368,1	+ 7,7
6	Handel, Geld- u. Versicherungs- wesen	1841,5	1404,6	+ 31,1	458,3	378,5	+ 21,1	116,2	139,0	— 16,4	2416,0	1922,1	+ 25,7
7	Dienstleistungen	625,0	664,9	— 6,0	95,1	103,4	— 8,0	21,1	25,6	— 17,8	741,2	793,9	— 6,6
8	Verkehrswirtschaft ²⁾	197,2	164,5	+ 19,8	87,1	82,9	+ 5,1	73,9	115,1	— 35,7	358,2	362,5	— 1,2
9	Öff. Dienst u. Dienstl. i. öff. Int. ²⁾	537,3	385,2	+ 39,5	301,2	221,7	+ 35,9	98,5	62,6	+ 57,3	937,0	669,5	+ 40,0
0-9	Gesamtsumme ²⁾	6086,7	5165,0	+ 17,8	3628,1	2804,0	+ 29,4	3568,7	3909,6	— 8,7	13283,5	11878,6	+ 11,8

¹⁾ Ohne Verwaltungs- und Hilfsbetriebe. — ²⁾ 1939: 1—20 Beschäftigte. — ³⁾ 1939: 21—200 Beschäftigte. — ⁴⁾ 1939: 201 und mehr Beschäftigte. — ⁵⁾ Aus systematischen Gründen war diese Zusammenfassung erforderlich. — ⁶⁾ Ohne Bundespost, Bundesbahn sowie Verwaltungsdienst des Wasserstraßen- und Hafenwesens. — ⁷⁾ Ohne Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung sowie die öffentl. Ämter der Gesundheitspflege und des Veterinärwesens.

56. Beschäftigte¹⁾ nach den Zählungen von 1950, 1933, 1925

Nr.	Wirtschaftsabteilung ausgewählte Wirtschaftsgruppe	Beschäftigte ¹⁾				
		insgesamt			Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen	
		1950	1933	1925	1933	1925
		1000			vH	
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiew.	973	530	920	+ 84	+ 5
11—15	darunter: Bergbau, Salinen, Torfgräberei ²⁾	562	301	584	+ 87	— 4
2	Eisen- und Metallerzeug. u. -verarb.	2534	1151 ³⁾	1985 ³⁾	+ 120	+ 28
21+22	darunter: Eisenschaffende-, NE-Metallindustrie ³⁾	412	237	476	+ 74	— 13
23—26+29+ 4450+4460	Eisen- u. Metallverarbeitung ³⁾	1606	738 ³⁾	1242 ³⁾	+ 118	+ 29
3/4	Verarbeitende Gewerbe	3936	2753 ³⁾ ¹⁾	3269 ³⁾ ¹⁾	+ 43	+ 20
37+38+ 0410+3410	darunter: Sägerei, Holzbe-, -verarb. ³⁾	663	332 ³⁾	482 ³⁾	+ 100	+ 38
41	Ledererzeugung u. -verarbeitung	311	283	337	+ 10	— 8
42	Textilgewerbe	675	431	536	+ 57	+ 26
43	Bekleidungsgewerbe	583	390	473	+ 50	+ 23
45—49+0150	Nahrungs-, Genußmittelgewerbe ³⁾	913	828	783	+ 10	+ 17
5	Baugewerbe	1473	646 ³⁾	937 ³⁾	+ 128	+ 57
1—5	Produzierendes Gewerbe zusammen	8916	5080	7120	+ 76	+ 25
6	Handel, Geld-, Versicherungswesen (einschl. Sozialvers.)	2496	1173	1726	+ 113	+ 45
64	darunter: Einzelhandel	1272	480	945	+ 165	+ 35
Teile aus 7	Dienstleistungen: Gaststätten, Fotografen, Friseure, Waschanst. u. chem. Reinigung	618	641	524	— 4	+ 18
8+6747+ 6748+7860+ 6870	Verkehrswirtschaft	1191	807	913	+ 48	+ 30
1—8	Gesamtsumme ⁴⁾	13221	7701	10283	+ 72	+ 29

¹⁾ Ohne Beschäftigte in den Verwaltungs- und Hilfsbetrieben. — ²⁾ Aus systematischen Gründen sind diese Zusammenfassungen erforderlich. — ³⁾ Ohne Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik. — ⁴⁾ Hier sind nicht einbezogen: Gärtnerei, Tierzucht, Fischerei, Vermögensverwaltung, Kunst, priv. Forschung, Theater, Film, Ausstellung, Sportpflege. — ⁵⁾ Hier fehlt 1933, 1925: Bau von Sport- und Ruderbooten aus Holz. — ⁶⁾ Hier fehlt 1933, 1925: Zum Teil das Polstergewerbe. — ⁷⁾ Nicht hierher gehört 1933, 1925: Bau von Sport- u. Ruderbooten aus Holz. — ⁸⁾ Nicht hierher gehört: 1933, 1925: Zum Teil das Polstergewerbe.

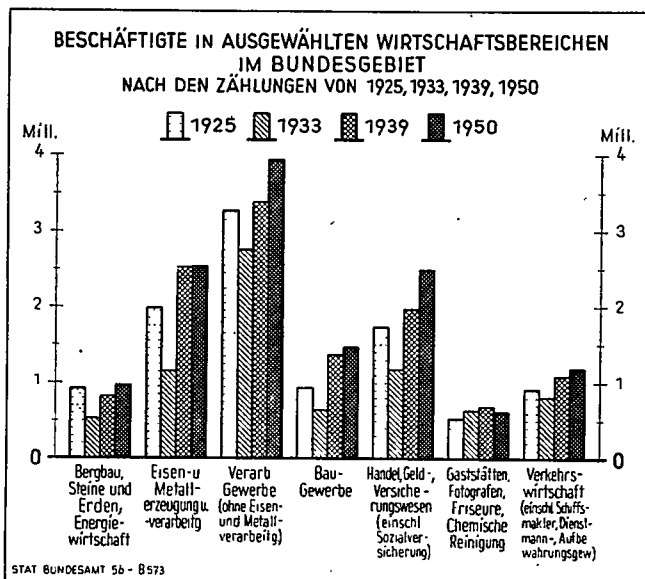
den Verringerung der kleineren Betriebe geführt. Nach dem Kriege hat sich diese Gewichtsverlagerung durch zahlreiche Neugründungen von Kleinbetrieben unter dem Einfluß der großen Bevölkerungsverchiebungen und der Einführung der völligen Gewerbefreiheit in einigen Bundesländern mehr als ausgeglichen. Hinzu kommt, daß Rüstungs- und andere Großbetriebe in erheblichem Umfang der Demontage unterlagen und, soweit diese Arbeitsstätten ihre Tätigkeit mit einem zivilen Produktionsprogramm fortsetzten, dies meist nur in wesentlich kleinerem Umfang geschehen konnte.

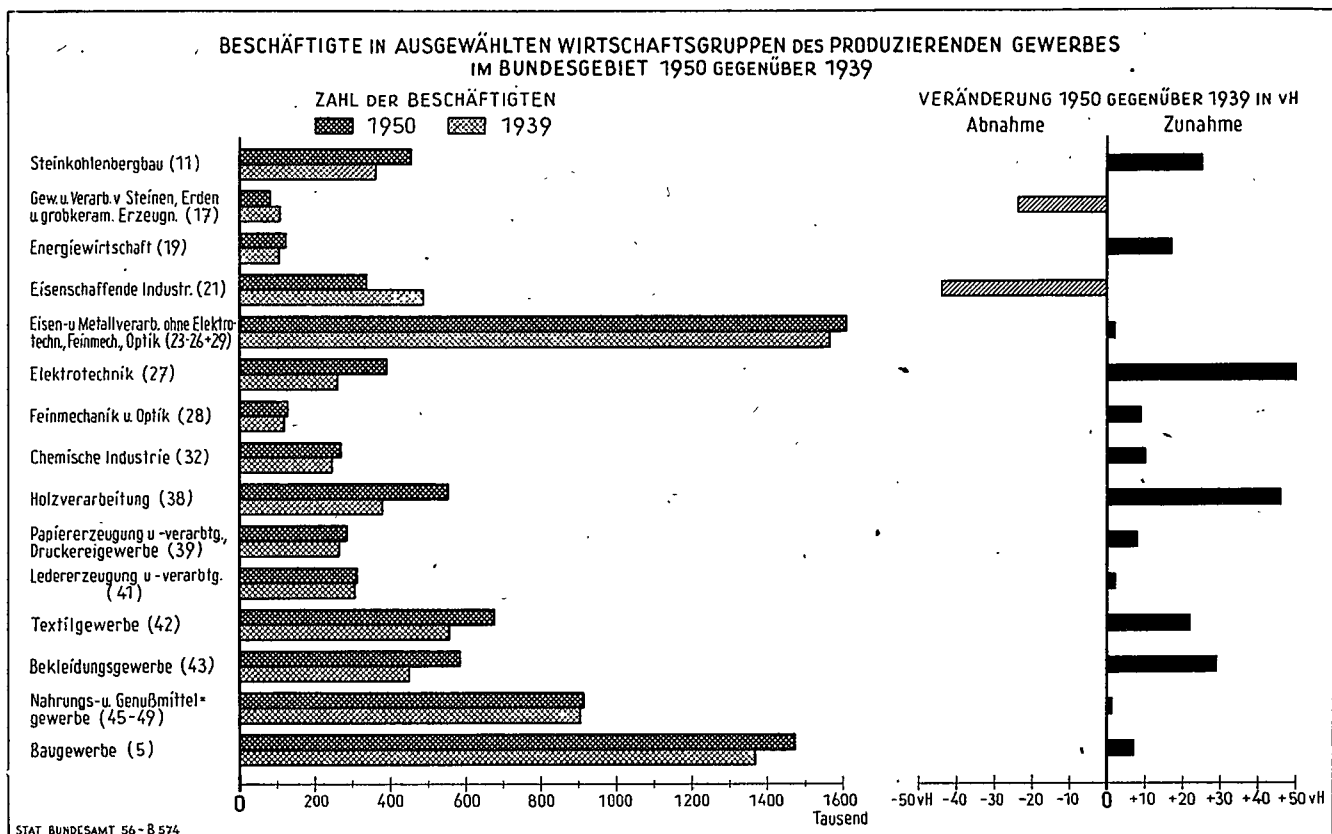
Außer den Zählungsergebnissen von 1939 können für Vergleichszwecke Daten der Erhebungen von 1933 und 1925 herangezogen werden. Da die Ergebnisse der Betriebszählung 1933 stark durch die damalige Wirtschaftskrise beeinflusst worden sind, ist ihr Aussagewert begrenzt. Die sich darin spiegelnde scheinbar gesunkene Bedeutung der Wirtschaftszweige stellt tatsächlich eine ungenügende Ausnutzung einer an sich verfügbaren Kapazität dar. Daher ist vielleicht eine Gegenüberstellung mit den Ergebnissen von 1925 zweckmäßiger, wenn auch beachtet werden muß, daß dieses Jahr kurz auf die Beendigung der damaligen Inflation folgte und daher ebenfalls kein „Normaljahr“ war. Allerdings bestehen für den Vergleich mit den Zählungen von 1933 und 1925 auch erhebliche methodische Schwierigkeiten. Es mußten die Abgrenzungen der einzelnen Abteilungen und Gruppen teilweise verändert und wiederholt Zusammenfassungen vorgenommen werden. Als wichtigstes Beispiel sei hervorgehoben, daß die Abteilung „Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ beim Vergleich mit 1925 ganz verschwindet, weil diese damals nicht in die Erhebung einbezogen war.

Den stärksten Zuwachs seit 1925 verzeichnet die Elektrotechnik, bei der die Beschäftigtenzahl sich mehr als verdoppelt hat (+112 vH). Außer der wachsenden Elektrifizierung von Gewerbe und Haushaltungen dürfte die erhebliche Zuwanderung von Unternehmungen aus dem mitteldeutschen Raum in die Bundesrepublik hierfür bestimmend sein. Bedeutende Ausweitungen des Beschäftigtenstandes sind auch im Baugewerbe (+57 vH), der Feinmechanik und

Optik, der Energiewirtschaft (je +53 vH) und der chemischen Industrie einschl. Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie (+49 vH) zu verzeichnen.

Auch die Feinkeramik und Glasindustrie (+15 vH) sowie die Papiererzeugung und -verarbeitung; Druckereigewerbe (+10 vH) weisen gewisse Steigerungen auf. Eine rückläufige Bewegung zeigt sich bei gewissen Gruppen der Konsumgütererzeugung, wie der Herstellung von Musikinstrumenten und von Spielwaren (—31 vH) und der Ledererzeugung und -verarbeitung (—8 vH), auch bei der eisenschaffenden Industrie und der NE-Metallindustrie zusammen (—13 vH), die aus Vergleichsgründen zusammengezogen werden mußten. Eine Sonderentwicklung hatten die Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, die den Anstieg ihrer Beschäftigung ohne Unterbrechung fortsetzten.





V. Produzierendes Gewerbe

Das produzierende Gewerbe, das in diesem Kapitel dargestellt wird, umfaßt die Abteilungen 1—5 der Arbeitsstättensystematik, also Industrie, produzierendes Handwerk und nichthandwerkliches Kleingewerbe²³). Vom Handwerk sind die sogenannten Dienstleistungshandwerke (fotografisches Gewerbe, Friseurgewerbe, Wäscherei, Färberei und chemische Reinigung) ausgenommen, sie sind der Abt. 7 = „Dienstleistungen (ohne solche der Abt. 9)“ zugeordnet.

Es sei ferner vorausgeschickt, daß die Arbeitsstättensystematik 1950, ebenso wie die früheren gewerblichen Betriebszählungen, nicht zwischen Industrie und Handwerk unterschieden hat. Die Zahlen für das Handwerk sind vielmehr durch Sonderaufrechnungen der Erhebungsbogen der handwerklichen Arbeitsstätten innerhalb der Gruppen und Zweige der Arbeitsstättensystematik festgestellt worden²⁴). Durch Abzug des so ermittelten Handwerks von den Ergebnissen für die Gruppen, Zweige usw. der Arbeitsstättensystematik ergibt sich der hier kurz als „Industrie“ bezeichnete Bereich. Die Industrie in diesem Sinne enthält allerdings noch eine große Zahl von Arbeitsstätten des nichthandwerklichen Kleingewerbes²³), die aber nur in bestimmten Zweigen eine gewisse Rolle spielen und auch dort meist nur geringe Beschäftigten- und Umsatzzahlen aufweisen.

1. Bergbau

Die wichtigsten Zweige des Bergbaues in der Bundesrepublik sind der Steinkohlenbergbau, der Braunkohlenbergbau, der Erzbergbau, der Salzbergbau einschl. Kalisalzbergbau und die Erdölgewinnung. Die Wirtschaftsgruppen des Bergbaues zusammen beschäftigten 1950 581 800 Personen.

Beim Bergbau handelt es sich um ausgesprochen großbetrieblich geführte Gruppen; 95 vH sämtlicher tätiger Arbeitskräfte entfallen hier auf Arbeitsstätten mit 200 und mehr Personen, 81 vH auf solche mit 1000 und mehr Personen.

57. Beschäftigte im Bergbau nach Wirtschaftsgruppen

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Beschäftigte	
		Anzahl	vH
11	Steinkohlenbergbau	468 170	80,5
12	Braunkohlenbergbau	42 282	7,3
13	Erzbergbau	30 937	5,3
14	Salzbergbau, Salinen	17 708	3,0
15	Sonstiger Bergbau	22 752	3,9
	Insgesamt	581 849	100

Der großbetrieblichen Struktur entspricht die Zusammensetzung der Beschäftigten nach ihrer Stellung im Betrieb. Von völlig untergeordneter Bedeutung sind die tätigen Inhaber und Mitinhaber einschl. der mithelfenden Familienangehörigen, diese sind zudem überwiegend in der Torfgewinnung tätig. Die Zahl der im Bergbau beschäftigten Arbeiter beläuft sich auf rund 503 000 oder 86 vH aller hier Beschäftigten.

58. Beschäftigte im Bergbau (Gr. 11—15) nach Betriebsgrößenklassen

Arbeitsstätten mit ... Personen	Beschäftigte	
	Anzahl	vH
1—19	2 952	0,5
20—49	6 278	1,1
50—199	20 634	3,5
200—999	83 572	14,4
1000 und mehr	468 413	80,5
Insgesamt	581 849	100

ten. Auf 1 Angestellten entfallen 11 Arbeiter, worin sich der verhältnismäßig geringe Umfang des Verwaltungsapparates gegenüber der Zahl der Arbeiter ausdrückt. Im allgemeinen überwiegen die angelernten und die Hilfskräfte; nur im Erzbergbau sind die Facharbeiter stärker vertreten (50 vH).

a) Kohlenbergbau

Der Steinkohlenbergbau (Steinkohlengewinnung, Briekettfabriken und Kokereien) ist der bedeutendste Zweig des

²³) Vgl. ausführliche Darstellung S. 7. — ²⁴) Vgl. Abschnitt „Handwerk“.

Bergbaues, der mit 468 200 Personen über 80 vH der im gesamten Bergbau Beschäftigten umfaßt. Gegenüber 1939 hat die Zahl der Beschäftigten im Steinkohlenbergbau um 26 vH zugenommen. Im Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk, der aus Teilen der Reg.-Bez. Arnsberg, Düsseldorf und Münster gebildet wird, sind 415 700 oder nahezu 90 vH aller Beschäftigten des Steinkohlenbergbaus der Bundesrepublik konzentriert.

59. Arbeitsstätten und Beschäftigte im Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau 1950 und 1939 nach Betriebsgrößenklassen

Arbeitsstätten mit ... Personen	Arbeitsstätten ¹⁾			Beschäftigte ¹⁾		
	1950	1939	Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen 1939	1950	1939	Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen 1939
	Anzahl	vH		Anzahl	vH	
Steinkohlenbergbau (Gr. 11)						
1—19	53	14	+ 278,6	377	110	+ 242,7
20—49	21	12	+ 75,0	687	439	+ 56,5
50—199	31	23	+ 34,8	3275	2464	+ 32,9
200—999	42	43	— 2,3	19 195	25 360	— 24,3
1000 und mehr	149	140	+ 6,4	430 713	332 248	+ 29,6
Insgesamt	296	232	+ 27,6	454 247	360 621	+ 26,0
Braunkohlenbergbau (Gr. 12)						
1—19	12	3	+ 300,0	60	27	+ 122,2
20—49	9	1	+ 800,0	284	47	+ 504,3
50—199	15	18	— 17,0	1 733	2 038	— 15,0
200—999	38	35	+ 8,6	18 651	15 527	+ 20,1
1000 und mehr	11	5	+ 120,0	19 683	6 933	+ 183,9
Insgesamt	85	62	+ 37,1	40 411	24 572	+ 64,5

¹⁾ Ohne örtlich getrennte Verwaltungs- u. Hilfsbetriebe.

Das Aachener Revier (Kreise Aachen, Erkelenz, Selfkant, Kreis Geilenkirchen-Heinsberg und Jülich) tritt demgegenüber mit 26 800 Personen stark zurück, ebenso der niedersächsische Steinkohlenbergbau (einschl. der Steinkohlenvorkommen der Kreise Tecklenburg und Minden in Nordrhein-Westfalen), in dem etwa 10 600 Beschäftigte ermittelt wurden²⁵⁾.

Infolge der einfacheren Abbaubedingungen vorwiegend im Tagebau und der stärkeren Mechanisierung ist die Zahl der Beschäftigten im Braunkohlenbergbau mit 42 300 oder 7 vH aller Beschäftigten des Bergbaues wesentlich geringer als im Steinkohlenbergbau. Seit 1939 hat die Zahl der beschäftigten Personen um rd. 65 vH besonders stark zugenommen. In seiner betrieblichen Struktur unterscheidet sich der Braunkohlenbergbau insofern wesentlich vom Steinkohlenbergbau, als hier durch Einsatz von Großraumbaggern mit verhältnismäßig geringer Belegschaft große Förderleistungen vollbracht werden. Trotzdem hat auch nach der Beschäftigtenzahl der Großbetrieb hier eine erhebliche Bedeutung. So entfallen von den Beschäftigten nahezu die Hälfte auf Arbeitsstätten mit 1000 und mehr Personen. Kleinbetriebe spielen im Braunkohlenbergbau eine noch geringere Rolle als im Steinkohlenbergbau, wo eine gewisse Anzahl Kleinzechen und sog. Stollenbetriebe vorhanden sind. An der Aufwärtsbewegung seit der Vorkriegszeit sind fast alle Betriebsgrößenklassen beteiligt. Die wichtigsten Braunkohlenbergwerke liegen im Raum Köln/Aachen, in

²⁵⁾ Vgl. auch Spezialkarte in Bd. 47, Heft 2 (Kartenwerk).

62. Arbeitsstätten und Beschäftigte im Salzbergbau nach Betriebsgrößenklassen

Arbeitsstätten mit ... Personen	Kalisalzbergbau (KI. 1410) ¹⁾			Steinsalzbergbau (KI. 1440)			Salinen (KI. 1470)		
	Arbeitsstätten		Beschäftigte	Arbeitsstätten		Beschäftigte	Arbeitsstätten		Beschäftigte
	Anzahl	vH		Anzahl	vH		Anzahl	vH	
1—19	3	22	0,2	2	2	0,1	2	14	0,8
20—49	3	102	0,8	—	—	—	9	256	14,5
50—199	4	505	3,9	2	249	11,2	11	1263	71,8
200—999	8	5096	39,6	5	1979	88,7	1	227	12,9
1000 und mehr	5	7151	55,5	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	23	12876	100	9	2230	100	23	1760	100

60. Beschäftigte im Steinkohlen- und Braunkohlenbergbau in den Ländern

Land	Beschäftigte im			
	Steinkohlenbergbau (Gr. 11)		Braunkohlenbergbau (Gr. 12)	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Schleswig-Holstein	—	—	—	—
Hamburg	242	0,1	—	—
Niedersachsen	5012	1,1	5525	13,1
Bremen	—	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	462 477	98,8	21 957	51,9
Hessen	68	0,0	5203	12,3
Rheinland-Pfalz	39	0,0	248	0,6
Baden-Württemberg	193	0,0	—	—
Bayern	139	0,0	9349	22,1
Bundesgebiet	468 170	100	42 282	100

Niedersachsen (Helmstedt) sowie in Hessen und in Bayern. In den Gruben von Nordrhein-Westfalen sind über 50 vH der Gesamtbeschäftigten des Braunkohlenbergbaues tätig²⁵⁾.

b) Erzbergbau

Der Eisenerz- und Metallerzbergbau umfaßt 1950 150 Arbeitsstätten mit 30 900 Beschäftigten.

61. Arbeitsstätten und Beschäftigte im Erzbergbau 1950 und 1939 nach Betriebsgrößenklassen

Arbeitsstätten mit ... Personen	Arbeitsstätten ¹⁾			Beschäftigte ¹⁾		
	1950	1939	Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen 1939	1950	1939	Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen 1939
	Anzahl	vH		Anzahl	vH	
1—19	25	44	— 43,2	191	385	— 50,4
20—49	16	44	— 63,6	504	1540	— 67,3
50—199	36	64	— 43,7	3730	6384	— 41,6
200—999	45	45	—	18 389	21 259	— 13,5
1000 und mehr	6	6	—	7245	7563	— 4,2
Insgesamt	128	203	— 36,9	30 059	37 131	— 19,0

¹⁾ Ohne örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe.

Über 63 vH der Belegschaft entfallen auf den Eisenerzbergbau; diese Arbeitsstätten sind mit durchschnittlich 199 Beschäftigten wesentlich kleiner als die des Metallerzbergbaues mit 335 Beschäftigten im Durchschnitt. Im Erzbergbau ist, an den Beschäftigten gemessen, seit 1939 ein Rückgang um 19 vH eingetreten, der sich in unterschiedlichem Maße in den einzelnen Betriebsgrößenklassen feststellen läßt. Die Hauptstandorte des Eisenerzbergbaues befinden sich in Niedersachsen (Salzgitter, Peine), in Nordrhein-Westfalen (Siegerland), in Hessen (Dillkreis) und in Rheinland-Pfalz (Westerwald), diejenigen des Metallerzbergbaues in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und in Rheinland-Pfalz²⁵⁾.

c) Salzbergbau

In der Gruppe Salzbergbau und Salinen sind der Kalisalz- und Steinsalzbergbau sowie die Salinen zusammengefaßt. Hier stellt der Kalisalzbergbau den größten Produktionszweig dar, auf den 3/4 der Beschäftigten des Salzbergbaues überhaupt entfallen.

Infolge Umstellung in der Arbeitsstättensystematik kann die Entwicklung der einzelnen Zweige gegenüber der Vor-

kriegszeit nicht verfolgt werden. Im ganzen hat seit 1939 die Zahl der beschäftigten Personen um 43 vH zugenommen, während die Zahl der Arbeitsstätten fast unverändert geblieben ist.

Der Kalisalz- und Steinsalzbergbau ist vorwiegend großbetrieblich organisiert. Im Kalisalzbergbau sind über 95 vH, im Steinsalzbergbau ein ähnlich hoher Anteil von 89 vH der Beschäftigten in Großbetrieben (mit 200 und mehr Personen) und im Kalisalzbergbau in Arbeitsstätten mit mehr als 1000 Personen noch 56 vH tätig. Im Salinenwesen dagegen entfallen die Hälfte der Arbeitsstätten und die überwiegende Mehrzahl der Beschäftigten auf die mittlere Betriebsgrößenklasse (50—199 Beschäftigte). Die bedeutendsten Arbeitsstätten des Salzbergbaues liegen in den Regierungsbezirken Kassel (4200 Personen), Hannover (2600 Personen) und in Nord-Württemberg. Außerdem weisen Nordrhein-Westfalen und Oberbayern Salzvorkommen auf.

d) Erdölgewinnung und Torfgewinnung

Die Erdölgewinnung hat 1950 im Vergleich zu den anderen Zweigen des Bergbaues hinsichtlich der Beschäftigten nur eine untergeordnete Bedeutung. Das Schwerkzeug der Produktion liegt bei den Großbetrieben. Gegenüber der Vorkriegszeit haben sich die Beschäftigten mehr als verdoppelt (+107 vH).

63. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Erdölgewinnung 1950 und 1939 nach Betriebsgrößenklassen

Arbeitsstätten mit ... Personen	Arbeitsstätten			Beschäftigte		
	1950	1939	Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen 1939	1950	1939	Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen 1939
	Anzahl	vH		Anzahl	vH	
1—19	44	44	—	328	501	— 34,5
20—49	29	10	+ 190,0	811	327	+ 148,0
50—199	19	11	+ 72,7	1595	1298	+ 22,9
200—999	12	2	+ 500,0	4939	1145	+ 331,4
1000 und mehr	1	1	—	1349	1089	+ 23,9
Insgesamt	105	68	+ 54,4	9022	4360	+ 106,9

Die besonders ergiebigen Arbeitsstätten der Erdölgewinnung sind auf wenige Gebiete beschränkt, von denen auf Niedersachsen (Raum um Hannover und Emsland) über 85 vH der Beschäftigten in der Erdölgewinnung der Bundesrepublik entfallen. In weitem Abstand folgt Schleswig-Holstein mit knapp 10 vH der Beschäftigten.

Die Torfgewinnung gehört zu den Zweigen mit geringerer Bedeutung. Die Beschäftigtenzahl entspricht 1950 ungefähr derjenigen der Erdölgewinnung. Gegenüber 1939 nahm sie im Durchschnitt um 21 vH zu, besonders stark in der untersten Größenklasse (+55 vH), was sich in erster Linie aus der Brennstoffknappheit in den ersten Nachkriegsjahren, die zu starken Rückgriffen auf diese weniger wertvollen Brennstoffmaterialien führte, und aus der Erschließung neuer Verwendungszwecke für Torf erklären dürfte. Torf wird in erster Linie in Niedersachsen (Reg.-Bez.-Oldenburg, Aurich, Osnabrück), in Bayern (Oberbayern) und in Schleswig-Holstein gewonnen. In diesen Gebieten zusammen sind 1950 95 vH der Beschäftigten der Torfgewinnung tätig.

66. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden 1950 und 1939

Nr.	Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Arbeitsstätten	Beschäftigte
		1950	1939	1950	1939	Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen 1939	
		Anzahl				vH	
171+1730	Gew. u. Bearb. v. Natursteinen, Sand, Kies	6097	5892	79113	105095	+ 3,5	— 24,3
1720	Steinbildhauerei	4541	4697	14107	14853	— 3,3	— 5,0
1740+175	Gew. v. Zement, Kalk, Gips, Kreide usw.	997	1135	39568	35143	— 12,2	+ 12,6
+1781	Herstellung von Beton- u. Terrazzowaren	3853	1751	37919	14431	+ 120,0	+ 162,3
1771							
176+177 (ohne 1771) +1785	Herstellung von Ziegelei- u. grobkeramischen Erzeugn. .	3732	2916	119206	97919	+ 28,0	+ -21,7
Insgesamt		19220	16391	289913	267441	+ 17,3	+ 8,4

2. Gewinnung und Verarbeitung von Steinen, Erden und grobkeramischen Erzeugnissen

Diese Wirtschaftsgruppe umfaßt die Gewinnung der natürlichen Gesteine, Sande, Tone u. a. sowie zum Teil deren Weiterverarbeitung zu Fertigerzeugnissen. Über die größte Zahl an Arbeitskräften innerhalb der Wirtschaftsgruppe (insgesamt 292700) verfügt die Ziegelindustrie (70700 Beschäftigte). Sie liegt damit weit vor den übrigen Zweigen, unter denen sich die Gewinnung und Verarbeitung von Natursteinen (50900) und die Herstellung von Beton- und Terrazzowaren (37900) am stärksten hervorheben. In diesen Zweigen sind rd. 55 vH der in dieser Wirtschaftsgruppe Beschäftigten tätig.

64. Beschäftigte in ausgewählten Wirtschaftsklassen der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden

Nr.	Ausgewählte Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	
		Anzahl	vH aller Beschäft. d. Gruppe
1761	H. v. Ziegeleierzeugnissen usw.	70732	24,2
1711	Gew. u. Verarb. v. Natursteinen	50945	17,4
1771	H. v. Beton- u. Terrazzowaren	37914	13,0
1740	Zementindustrie	17848	6,1
1751	Gew. u. Aufber. v. Kalkstein	17687	6,0
1767	H. v. feuerfest. Erzeugnissen	16533	5,6
1730	Gew. u. Aufber. v. Sand, Kies	15258	5,2
1720	Steinbildhauerei	14105	4,8
1715	Gew. u. Bearb. v. Schiefer usw.	12909	4,4
1775	Gew. v. Rohblims	11506	3,9

Fast 75 vH der Beschäftigten insgesamt arbeiten in Arbeitsstätten mit mehr als 19 Personen. Bei einem Vergleich mit der Vorkriegszeit zeigt sich, daß die kleineren Arbeitsstätten (bis 49 Beschäftigte) am stärksten zugenommen haben, während die Großbetriebe (über 200 Beschäftigte) teilweise eine rückläufige Bewegung aufweisen. Im ganzen gesehen ist eine leichte Zunahme der Beschäftigten (+8 vH) zu verzeichnen.

65. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden 1950 und 1939 nach Betriebsgrößenklassen

Arbeitsstätten mit ... Personen	Arbeitsstätten ¹⁾			Beschäftigte ¹⁾		
	1950	1939	Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen 1939	1950	1939	Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen 1939
	Anzahl	vH		Anzahl	vH	
1—19	15540	13244	+ 17,3	74363	64434	+ 15,4
20—49	2523	2036	+ 23,9	77950	63893	+ 22,0
50—199	1028	971	+ 5,9	89714	88403	+ 1,5
200—999	127	138	— 8,0	45333	48450	— 6,5
1000 und mehr	2	2	—	2521	2252	+ 11,9
Insgesamt	19220	16391	+ 17,3	289881	267441	+ 8,4

¹⁾ Ohne Verwaltungs- und Hilfsbetriebe.

Auch bei wichtigen Zweigen zeigt die Entwicklung seit der Vorkriegszeit unterschiedliche Tendenzen. Die ungewöhnlich starke Belebung bei der Herstellung von Beton- und Terrazzowaren (+163 vH) ist nicht nur auf den Aufschwung des Baugewerbes im allgemeinen, sondern auch

67. Beschäftigte in der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden nach der Stellung im Betrieb

Nr.	Ausgewählte Wirtschaftsklasse	Beschäftigte			Von je 100 Beschäftigten sind				
		insgesamt	davon		Tätige Inhaber	Mithelf. Familien- angehörige	An- gestellte	Arbeiter	Nachwuchs- kräfte ¹⁾
			männl.	weibl.					
			in vH						
1711	Gew. u. Bearb. von Natursteinen usw.	50945	97,7	2,3	6,0	1,1	5,5	83,0	3,8
1715	Gew. u. Bearb. von Schiefer, Naturasphalt usw.	12909	93,6	6,4	2,0	0,3	7,1	87,8	2,2
1720	Steinbildhauerei	14105	95,8	4,2	34,6	6,1	2,3	45,4	11,6
1730	Gew. u. Aufber. von Sand, Kies	15258	95,8	4,2	14,5	3,6	7,4	73,6	0,9
1740	Zementindustrie	17848	96,0	4,0	0,3	0,0	10,1	86,9	2,7
1761	H. v. Ziegeleierzeugnissen usw.	70732	91,7	8,3	2,8	0,6	4,8	90,9	0,9
1767	H. v. feuer- u. säurefesten Erzeugnissen	16533	94,5	5,5	0,6	0,0	12,6	84,4	2,4
1773	H. v. Kalksandsteinen	4222	97,5	2,5	1,7	0,1	7,0	90,2	1,0
	Zusammen	292733	94,6	5,4	6,8	1,3	7,2	82,0	2,7

¹⁾ Lehrlinge, (kaufmännische u. gewerbliche, Anlernlinge), Umschüler, Praktikanten, Volontäre.

auf strukturelle Veränderungen in der Wahl der Baustoffe zurückzuführen, wie auf der anderen Seite das Zurückbleiben der H.v. Ziegeln und grobkeramischen Erzeugnissen zeigt. Die Reduzierung der Beschäftigtenzahl in der Gewinnung und Verarbeitung von Natursteinen, Sand, Kies usw. um fast 25 vH ist vor allem eine Folge der Einschränkung des Wege-, Bahn- und Wasserbaues in der Nachkriegszeit.

Die Aufteilung der beschäftigten Personen nach ihrer sozialen Stellung im Betrieb entspricht weitgehend der jeweiligen Struktur der einzelnen Wirtschaftszweige. Die weiblichen Arbeitskräfte spielen in den meisten Zweigen infolge der Eigenart des Produktionsvorgangs nur eine unbedeutende Rolle. Ihr Anteil ist bei den Ziegeleien am stärksten. Die tätigen Inhaber sind, abgesehen von den handwerklich betriebenen Steinbildhauereien und den Arbeitsstätten, in denen Sand und Kies gewonnen werden, nur mit einem geringen Anteil vertreten. Dagegen weisen alle Zweige einen dominierenden Anteil der Arbeiter auf, der lediglich in der Steinbildhauerei unter 50 vH bleibt. Dieser Zweig ist auch durch eine relativ starke Beschäftigung von Nachwuchskräften gekennzeichnet.

Der Wirtschaftszweig Herstellung von Ziegelei- und anderen grobkeramischen Erzeugnissen, der auch die Herstellung von feuer- und säurefesten Erzeugnissen umfaßt, ist der Beschäftigtenzahl nach der umfangreichste Zweig innerhalb der Wirtschaftsgruppe. Von den 90800 beschäftigten Personen entfallen auf die Ziegeleien allein 70000, während in weitem Abstand die Herstellung feuer- und säurefester Erzeugnisse (rd. 17000 Personen) folgt. In der Ziegelindustrie und der Herstellung grobkeramischer Erzeugnisse herrschen die mittleren Betriebe (20—199 Beschäftigte) vor (74 vH). Eine gewisse Bedeutung besitzt allein in der Ziegelindustrie die Beschäftigung von Frauen (rd. 8 vH).

68. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Ziegelindustrie und Herstellung grobkeramischer Erzeugnisse nach Betriebsgrößenklassen

Arbeitsstätten mit Personen	Arbeitsstätten		Beschäftigte	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
1—19	623	28,9	5533	6,1
20—49	1119	52,0	35477	39,1
50—199	363	16,8	31941	35,2
200 u. mehr	50	2,3	17846	19,6
Insgesamt	2155	100	90797	100

Unter den Arbeitern überwiegen weitaus die ungelerten und angelernten Kräfte, nur 14 vH entfallen auf Facharbeiter. Die Ziegelherstellung ist ziemlich gleichmäßig über das Bundesgebiet verstreut, wenn auch in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Niedersachsen stärkere Ballungen vorhanden sind.

Im Wirtschaftszweig Gewinnung und Bearbeitung von Natursteinen, Schiefer, Naturasphalt und anderen Mineralien (im folgenden kurz „Natursteinindustrie“ genannt) wurden 63900 Beschäftigte, d. s. 22 vH aller in der Wirtschaftsgruppe Steine und Erden, grobkeramische Erzeugnisse ermittelten Personen, gezählt. Da hier,

ebenso wie in der Ziegelindustrie, eine einfache Produktionstechnik angewendet wird, ist der gelernte Arbeiter verhältnismäßig wenig vertreten. Die Verteilung der Arbeitsstätten dieses Wirtschaftszweiges auf die Länder entspricht annähernd der Verteilung der Bevölkerung. Eine stärkere Besetzung weisen Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Bayern und Rheinland-Pfalz auf. Die Arbeitsstätten der „Natursteinindustrie“ sind an mannigfache Gesteinsvorkommen gebunden und dementsprechend über das Bundesgebiet verstreut. Für Schiefer ist das Rheinische Schiefergebirge neben dem Siegener Bezirk hauptsächlich Ausbeutungsgebiet. Auch in einigen bayerischen Landstrichen wird Schiefer gebrochen.

Nach der Ziegelherstellung und der Gewinnung und Bearbeitung von Natursteinen, Schiefer, Naturasphalt und anderen Mineralien hat der heterogene Zweig Herstellung von künstlichen Steinerzeugnissen eine beachtliche Bedeutung. In diesem Zweig sind im wesentlichen die Arbeitsstätten zur Herstellung von Beton- und Terrazzowaren, von Kalksandsteinen, von Isolier- und Leichtbauplatten sowie zur Gewinnung von Rohbims und Herstellung von Bimsbaustoffen zusammengefaßt. Von rd. 60000 Beschäftigten dieses Wirtschaftszweiges entfallen auf die Herstellung von Beton- und Terrazzowaren 37900 und auf die Gewinnung von Rohbims und Herstellung von Bimsbaustoffen 11500. In dem Zweig Kalk-, Gips- und Kreidengewinnung u. -verarbeitung sind rd. 21000 Personen tätig. Von den 670 Kalkbrennereien beschäftigen fast 60 vH weniger als 10 Personen, doch entfallen auf diese kleineren Arbeitsstätten kaum 10 vH aller Beschäftigten; die überwiegende Mehrzahl arbeitet in größeren Betrieben. Hauptgebiet der Kalkbrennereien sind die Reg.-Bez. Düsseldorf und Arnberg. Sie finden sich auch in Bayern und Niedersachsen, vor allem in den Reg.-Bez. Oberpfalz und Hildesheim.

Die Zementindustrie (87 Arbeitsstätten mit 17800 Beschäftigten) konzentriert sich in Anlehnung an Kalkvorkommen auf den Landkreis Beckum (Reg.-Bez. Münster), das Ruhrgebiet, ferner vor allem auf den Umkreis von Hannover. Bedeutende Zementwerke sind außerdem in Süddeutschland, vor allem am Neckar in Nord-Württemberg anzutreffen.

3. Energiewirtschaft

Die Energiewirtschaft nimmt eine Schlüsselstellung in der Wirtschaft ein, da die Energie eine wesentliche Grundlage der gewerblichen Produktion und zum Teil der Verkehrswirtschaft ist. Die Arbeitsstättenzählung hat in der Gruppe Energiewirtschaft die öffentliche Elektrizitäts-, Gas- und Wassergewinnung und -versorgung sowie die Fernheizwerke zusammengefaßt²⁶⁾.

Bei der Energiewirtschaft als einer sehr kapitalintensiven Wirtschaftsgruppe tritt die Arbeitskraft an Bedeutung gegenüber den Maschinen- und Betriebsanlagen zurück, was auch der hohe Umsatz je Beschäftigten zeigt (etwa das Dreifache wie im Steinkohlenbergbau²⁷⁾). Die Unternehmungen der Ener-

²⁶⁾ Es ist zu beachten, daß eine Anzahl großer Betriebe und Unternehmungen, die mit Verkehrsbetrieben und -unternehmen kombiniert sind, je nach dem Schwerpunkt entweder den betr. Klassen der Energiewirtschaft oder der Verkehrswirtschaft zugeordnet werden mußten. — ²⁷⁾ Vgl. auch Tabelle 39.

giewirtschaft beschäftigen insgesamt 152 400 Personen und erzielten 1949 einen Umsatz von 3,8 Mrd. DM. Der wichtigste Zweig der öffentlichen Energiewirtschaft ist die Elektrizitätsgewinnung und -versorgung (67 300 Beschäftigte und 2,1 Mrd. DM Umsatz). Typisch für die Energiewirtschaft sind die zahlreichen Unternehmungskombinationen, von denen die Klasse Wasserwerke mit Elektrizitäts- und Gaswerk nach der öffentlichen Elektrizitätsgewinnung und -versorgung an zweiter Stelle mit 48 100 Beschäftigten und 0,9 Mrd. DM Umsatz steht. Die anderen Klassen treten sowohl nach der Zahl der Beschäftigten als nach dem Umsatz erheblich hinter diesen beiden Klassen zurück. Die Größenklassengliederung, der hier infolge der hohen Kapitalintensität nicht die Beschäftigten, sondern der Umsatz zugrunde gelegt sei, ergibt, daß von 3,8 Mrd. DM Umsatz insgesamt 3,5 Mrd. DM oder rd. 90 vH auf Großunternehmungen mit je 1 Mill. DM Umsatz und mehr entfallen. Bei der Aufgliederung der Beschäftigten nach der sozialen Stellung im Betrieb treten die Angestellten stärker hervor.

4. Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung

Die Eisen- und Metallerzeugung wird in der Arbeitsstätten-systematik mit der Eisen- und Metallverarbeitung in einer Wirtschaftsabteilung zusammengefaßt, in welcher 2,4 Mill. Personen beschäftigt sind. Diese Wirtschaftsabteilung wird in folgende 9 Wirtschaftsgruppen gegliedert:

- Eisenschaffende Industrie,
- NE-Metallindustrie,
- Stahlbau,
- Maschinenbau,
- Schiffbau,
- Straßen- und Luftfahrzeugbau,
- Elektrotechnik,
- Feinmechanik und Optik,
- Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe.

In der Gruppe eisenschaffende Industrie sind hier die Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Ziehereien und Kaltwalzwerke, die Schmiede-, Preß- und Hammerwerke sowie die Eisen-, Stahl- und Tempergießereien zusammengefaßt.

Die Arbeitsstättenzählung liefert auf Grund dieser groben Systematik für Institutionen über die vorgenannten bedeuten-den Wirtschaftsgruppen im allgemeinen nur grobe Größen-ordnungen; weitere und tiefere statistische Daten gehen aus der laufenden Industriestatistik, insbesondere der Viertel-jährlichen Produktionserhebung, hervor.

Nur 17 vH der in der Wirtschaftsabteilung Beschäftigten sind in der eisenschaffenden Industrie und NE-Metallindus-trie, also in der Eisen- und Metallgewinnung tätig, während 83 vH auf die Eisen- und Metallverarbeitung entfallen. In der Eisen- und Metallverarbeitung ist nach der Beschäftig-tenzahl der Maschinenbau (545 800 oder 22 vH der Abtei-lung) die umfangreichste Wirtschaftsgruppe.

Die Gliederung nach Betriebsgrößenklassen ist in den einzelnen Gruppen sehr unterschiedlich. In der eisenschaffen-den Industrie, in der NE-Metallindustrie, im Schiffbau und in der Elektrotechnik sind jeweils über 80 vH der Arbeits-kräfte in Arbeitsstätten mit mehr als 50 Personen beschäf-tigt. Dagegen entfallen beim Fahrzeugbau nur 58 vH auf diese Betriebsgröße, während der Anteil bei der Feinmecha-nik und Optik sowie beim Eisen-, Stahl-, Blech- und Metall-warengewerbe mit 56 bzw. 53 vH am geringsten ist.

Ein Vergleich mit den Ergebnissen der Zählung von 1939 zeigt, daß die Zahl der Arbeitsstätten und der Beschäf-tigten in den Größenklassen unter 1000 Beschäftigte bei denjenigen Wirtschaftsgruppen, für die vergleichbares Zahlenmaterial²³⁾ vorliegt, im allgemeinen zugenommen hat.

Demgegenüber hat die Zahl der Arbeitsstätten in den Be-trieben mit mehr als 1000 Beschäftigten in den vergleich-baren Wirtschaftsgruppen abgenommen, wobei das Ausmaß des Rückganges unterschiedlich ist. Vergleicht man die Gesamtzahl der Beschäftigten in den einzelnen Wirtschafts-gruppen mit dem Stand von 1939, so stehen Zunahmen in den eisen- und metallverarbeitenden Gewerben insgesamt (ohne Gr. 28) um 9 vH sowie der Feinmechanik und Optik (um 8 vH) Abnahmen in der eisenschaffenden Industrie um 31 vH und in der NE-Metallindustrie um 21 vH gegenüber.

70. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung 1950 und 1939

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten ¹⁾			Beschäftigte ¹⁾		
		1950	1939	Zu- bzw. Abn. 1950 gegen 1939	1950	1939	Zu- bzw. Abn. 1950 gegen 1939
		Anzahl	vH		Anzahl	vH	
21	Eisenschaffende Industrie	1608	1476	+ 8,9	336231	485363	-30,7
22	NE-Metallind.	1211	948	+ 27,7	75324	95632	-21,2
	Eisen- u. Metallverarb. (ohne Gr. 28) ²⁾	154623	138090	+ 12,0	1082620	1825013	+ 8,6
28	Feinmechanik u. Optik	15776	14923	+ 5,7	124946	115095	+ 7,7
	Insgesamt	173218	155437	+ 11,4	2519121	2522003	- 0,1

¹⁾ Ohne Verwaltungs- u. Hilfsbetriebe. — ²⁾ Umfaßt Gruppen bzw. Klassen 23—27 + 29 + 4450 + 4460 + 5650: Stahl-, Maschinen-, Fahrzeug- und Schiffbau, Elektrotechnik, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe und Elektroinstallation.

a) Eisenschaffende Industrie

In 1600 Arbeitsstätten beschäftigt die eisenschaffende Industrie 336 200 Personen. Weit mehr als die Hälfte (56 vH) der Beschäftigten entfällt auf die Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, fast 30 vH auf die Eisen-, Stahl- und

²³⁾ Infolge der geänderten Systematik ist ein Vergleich nur für einige Wirtschaftsgruppen möglich.

69. Beschäftigte in der Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung 1950 und 1939 nach Betriebsgrößenklassen

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Jahr	Beschäftigte											Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen 1939
			insgesamt	davon in Arbeitsstätten mit ... Personen										
				1—9		10—49		50—199		200—999		1000 u. mehr		
				Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	
21	Eisenschaffende Industrie	1950	336231	1879	0,6	12538	3,7	38691	11,5	70330	20,9	212793	63,3	— 30,7
		1939	485363	1473	0,3	12036	2,5	44918	9,3	92835	19,1	334101	68,8	
22	NE-Metallindustrie	1950	75324	2348	3,1	7665	10,2	10832	14,4	32067	42,6	22412	29,7	— 21,2
		1939	95632	2326	2,4	5026	5,3	7287	7,6	28841	30,2	52152	54,5	
	Eisen- u. Metallverarb. (ohne Gr. 28) ¹⁾ .	1950	1982620	353145	17,8	317448	16,0	368670	18,6	480772	24,3	462585	23,3	+ 8,6
		1939	1825013	311150	17,1	199698	10,9	271324	14,9	394323	21,6	648518	35,5	
28	Feinmechanik und Optik	1950	124946	33142	26,5	21969	17,6	23769	19,0	28257	22,6	17809	14,3	+ 7,7
		1939	115095	30988	26,7	12622	10,9	16233	14,0	28234	24,3	27918	24,1	
	Insgesamt	1950	2519121	390514	15,5	359620	14,3	441962	17,5	611426	24,3	715599	28,4	— 0,1
		1939	2522003	345937	13,7	229382	9,1	339762	13,5	544233	21,6	1062689	42,1	

¹⁾ Umfaßt Gruppen bzw. Klassen 23—27 + 29 + 4450 + 4460 + 5650: Stahl-, Maschinen-, Fahrzeug- und Schiffbau, Elektrotechnik, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe und Elektroinstallation.

Tempergießereien. Demgegenüber zeigen die Ziehereien und Kaltwalzwerke eine wesentlich schwächere Besetzung (13 vH). Weitaus am geringsten ist die Beschäftigtenzahl bei den Schmiede-, Preß- und Hammerwerken mit knapp 3 vH.

71. Gliederung der eisenschaffenden Industrie

Nr.	Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten		Beschäftigte	
		Anzahl	vH	je Arbeitsstätte	
2110	Hochofen-, Stahl-, Warmwalzwerke	106	188076	55,9	1774,3
2130	Schmiede-, Preß-, Hammerwerke	106	8661	2,6	81,7
2150	Ziehereien, Kaltwalzwerke	757	42533	12,7	56,2
2170	Eisen-, Stahl-, Tempergießereien	639	96961	28,3	151,7
	Insgesamt	1608	336231	100	209,1
	außerdem: Verwalt.- u. Hilfsbetriebe	105	3205	—	—

*Die Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke sind zumeist Großbetriebe, während bei den Ziehereien und Kaltwalzwerken und den Eisen-, Stahl- und Tempergießereien die Klein- und Mittelbetriebe größere Bedeutung haben.

Die großbetriebliche Struktur der Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke ist durch die Art des Produktionsprozesses bedingt, die auch weitgehend zur Angliederung größerer Hilfsbetriebe und weiterverarbeitender Betriebe bei derselben örtlichen Einheit geführt hat.

Die eisenschaffende Industrie ist mit über 70 vH der Beschäftigten in Nordrhein-Westfalen (vor allem Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk) konzentriert. Weitere wichtige Standorte liegen in Niedersachsen (7 vH), Hessen und Baden-Württemberg (je 5 vH). Bei den Eisen-, Stahl- und Tempergießereien ist die Streuung über das Bundesgebiet wesentlich stärker, allerdings liegt der Schwerpunkt ebenfalls im Land Nordrhein-Westfalen (47 vH). Daneben haben noch Baden-Württemberg und Hessen (je 14 vH) größere Bedeutung²⁹⁾.

b) NE-Metallindustrie

Die NE-Metallindustrie, in der Metallhütten, Umschmelzwerke, Halbzeugwerke und Metallgießereien zusammengefasst sind, umfaßt 1950 rd. 1200 Arbeitsstätten mit 75300 Beschäftigten. Ähnlich wie in der eisenschaffenden Industrie überwiegen auch in den einzelnen Zweigen der NE-Metallindustrie, abgesehen von den Edelmetallhütten und -scheideanstalten und den Metallgießereien, die Großbetriebe. Über 70 vH der Beschäftigten dieser Wirtschaftsgruppe sind in Arbeitsstätten mit 200 und mehr Personen und 30 vH in solchen mit 1000 und mehr Personen tätig. Die Größenklassengliederung im einzelnen gegenüber 1939 zeigt Tabelle 75.

²⁹⁾ Vgl. auch Spezialkarte in Bd. 47, Heft 2 (Kartenwerk).

72. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der eisenschaffenden Industrie nach Betriebsgrößenklassen

Nr.	Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten mit ... Personen					Beschäftigte in Arbeitsstätten mit ... Personen				
		1—9	10—49	50—199	200—999	1000 u. mehr	1—9	10—49	50—199	200—999	1000 u. mehr
2110	Hochofen-, Stahl-, Warmwalzwerke	9	7	21	25	44	42	250	2263	12039	173482
2130	Schmiede-, Preß-, Hammerwerke	40	33	25	7	1	173	765	2211	3288	2224
2150	Ziehereien, Kaltwalzwerke	361	231	125	35	5	1322	5285	13127	14160	8639
2170	Eisen-, Stahl-, Tempergießereien	81	230	208	103	17	342	6238	21090	40843	28448
	Insgesamt	491	501	379	170	67	1879	12538	38691	70330	212793
	außerdem: Verwalt.- und Hilfsbetriebe	74	20	6	5	—	255	479	599	1872	—

73. Eisenschaffende Industrie in den Ländern

Land	Beschäftigte									
	insgesamt		darunter in							
			Hochofen-, Stahl-, Warmwalzwerken (Kl. 2110)		Schmiede-, Preß-, Hammerwerken (Kl. 2130)		Ziehereien, Kaltwalzwerken (Kl. 2150)		Eisen-, Stahl-, Tempergießereien (Kl. 2170)	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Schleswig-Holstein	5479	1,6	2015	1,1	—	—	130	0,3	3332	3,4
Hamburg	1374	0,4	—	—	—	—	372	0,9	918	1,0
Niedersachsen	23186	6,8	12731	6,8	2350	27,1	956	2,2	7111	7,3
Bremen	492	0,1	—	—	16	0,2	150	0,4	325	0,3
Nordrhein-Westfalen	241153	71,1	155723	82,3	5961	68,8	32249	75,8	45420	46,9
Hessen	18367	5,4	2680	1,4	61	0,7	1296	3,1	13104	13,5
Rheinland-Pfalz	16579	4,9	8280	4,4	27	0,3	2785	6,5	5486	5,7
Baden-Württemberg	17290	5,1	56	—	84	1,0	3131	7,4	13939	14,4
Bayern	15516	4,6	6591	3,5	162	1,9	1464	3,4	7276	7,5
Bundesgebiet	339436	100	188076	100	8661	100	42533	100	96961	100

74. Beschäftigte in der NE-Metallindustrie nach Betriebsgrößenklassen

Arbeitsstätten mit ... Personen	Beschäftigte									
	insgesamt		davon in							
			Metallhütten und Umschmelzwerken (Kl. 2210)		Edelmetallerzeugenden Hütten- u. Edelmetallscheideanstalten (Kl. 2230)		Metallhalbzeugwerken (Kl. 2250)		Metallgießereien (Kl. 2270)	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
1—9	2348	3,1	211	1,1	86	15,2	167	0,4	1884	10,9
10—49	7665	10,2	1080	5,9	130	23,0	1120	2,9	5335	30,8
50—199	10832	14,4	2785	15,1	349	61,8	3261	8,4	4437	25,6
200—999	32067	42,6	11328	61,4	—	—	15083	38,7	5656	32,7
1000 und mehr	22412	29,7	3049	16,5	—	—	19363	49,6	—	—
Insgesamt ¹⁾	75324	100	18453	100	565	100	38994	100	17312	100

¹⁾ Außerdem: 534 in Verwalt.- u. Hilfsbetrieben.

75. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der NE-Metallindustrie 1950 und 1939 nach Betriebsgrößenklassen

Arbeitsstätten mit ... Personen	Arbeitsstätten ¹⁾			Beschäftigte ¹⁾		
	1950	1939	Zu- bzw. Abn. 1950 gegen 1939	1950	1939	Zu- bzw. Abn. 1950 gegen 1939
	Anzahl	vH		Anzahl	vH	
1—9	647	568	+ 13,9	2348	2326	+ 0,9
10—49	369	211	+ 74,9	7665	5026	+ 52,5
50—199	108	76	+ 42,1	10832	7287	+ 48,6
200 und mehr	87	93	— 6,5	54479	80993	— 32,7
Insgesamt....	1211	948	+ 27,7	75324	95632	— 21,2

¹⁾ Ohne Verwaltungs- u. Hilfsbetriebe.

Die Zahl der Arbeitsstätten der Wirtschaftsgruppe hat sich zwar gegenüber 1939 fast um 28 vH erhöht, die Beschäftigtenzahl ist aber um 21 vH zurückgegangen. Die Vermehrung der Arbeitsstätten dürfte zum Teil noch auf Gründungen während des Krieges für Rüstungszwecke zurückgehen. Der Rückgang der Beschäftigten in den größeren Betrieben ist eine Nachkriegerscheinung, die auf Demontagen und Produktionsbeschränkungen zurückzuführen ist. Nach der Zahl der Beschäftigten sind die Metallhalbzeugwerke, die außer den Walz-, Hammer- und Preßwerken auch die Edelmetallhalbzeugwerke und Metalldrahtziehereien umfassen, mit rd. 39 000 oder 52 vH der Beschäftigten der Wirtschaftsgruppe am stärksten besetzt. Es folgen die Metallhütten und Umschmelzwerke mit rd. 25 vH und die Metallgießereien mit 23 vH der Beschäftigten.

76. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der NE-Metallindustrie

Nr.	Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten		Beschäftigte	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH
2210	Metallhütten-, Umschmelzwerke ...	139	11,5	18453	24,5
2230	Edelmetallerzeug., Hütten usw.	33	2,7	565	0,7
2250	Metallhalbzeugwerke	172	14,2	38994	51,8
2270	Metallgießereien	867	71,6	17312	23,0
	Insgesamt	1211	100	75324	100
	Außerdem: Verwaltungs- u. Hilfsbetriebe	42	—	534	—

Die Standorte der Metallhütten gründen sich nur zum kleineren Teil auf Erzvorkommen, die Schwermetallhütten besitzen zumeist nur eine geringe, die Leichtmetallhütten (Aluminiumhütten) überhaupt keine heimische Erzbasis. Die Hütten liegen vor allem in Nordrhein-Westfalen (Regierungsbezirke Düsseldorf, Aachen, Arnsberg,) aber auch in Niedersachsen (Verwaltungsbezirk Braunschweig) und in Hamburg. Die Hamburger Hütten decken in erster Linie den Bedarf, der nicht aus der Verhüttung einheimischer Erze zu befriedigen ist. Die Hauptstandorte der Metallhalbzeugwerke liegen in Nordrhein-Westfalen (rd. 50 vH der Beschäftigten), fast gleichgroße Anteile von 13—14 vH entfallen auf Baden-Württemberg, Bayern und Niedersachsen.

79. Beschäftigte im Stahlbau nach Betriebsgrößenklassen

Arbeitsstätten mit ... Personen	Beschäftigte											
	insgesamt		davon in (m)									
			Bau von Stahl- und Eisenkonstruktionen (Kl. 2310)		Waggonbau (Kl. 2330)		Bau von Feld- und Industriebahnw. und Material dafür (Kl. 2340)		Kesselbau (Kl. 2350)		Montage von Wärme-, Lüftungs- usw. -anlagen (Kl. 2360)	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
1—9	8089	5,1	1051	1,7	18	0,1	30	1,0	1153	3,6	5837	16,1
10—49	31235	19,8	8621	14,0	353	1,5	275	9,1	4287	12,9	17699	48,8
50—199	30257	19,1	11874	18,4	1312	6,5	1113	37,0	5732	17,3	10728	29,5
200—999	44676	28,3	22320	36,1	6738	28,6	1591	52,9	11949	36,0	2028	5,6
1000 und mehr	43767	27,7	18442	29,8	15256	64,3	—	—	10069	30,3	—	—
Insgesamt ¹⁾	158024	100	61808	100	23727	100	3009	100	33190	100	36290	100

¹⁾ Außerdem: 1049 in Verwalt.- u. Hilfsbetrieben.

c) Stahlbau

Zu den wichtigsten Teilen des produzierenden Gewerbes gehören die eisenverarbeitenden Gruppen, insbesondere der Maschinenbau (545 800 Beschäftigte), der Straßenfahrzeugbau (328 500), der Stahlbau (159 000) sowie der Schiffbau (51 500). Zum Stahlbau rechnet die Arbeitsstättenzählung solche Arbeitsstätten, die Eisenkonstruktionen, Waggon, Feld- und Industriebahnwagen und Material hierfür, Kessel, Wärme-, Lüftungs- und gesundheitstechnische Anlagen herstellen und montieren.

77. Arbeitsstätten und Beschäftigte in ausgewählten Klassen des Stahlbaus 1950 und 1939

Nr.	Ausgewählte Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten			Beschäftigte		
		1950	1939	Zu- bzw. Abn. 1950 ge- gen 1939	1950	1939	Zu- bzw. Abn. 1950 ge- gen 1939
		Anzahl	vH		Anzahl	vH	
2310	Bau v. Stahl-, Eisenkonstrukt. .	759	255	+ 197,6	61808	31815	+ 94,3
2330 + 2340	Waggonbau, Bau v. Feld- usw. -bahnwagen ¹⁾ ..	79	36	+ 119,4	26736	11870	+ 125,2

¹⁾ 1939 ohne Eisenbahnwerkstätten.

Gegenüber 1939 hat sich die Beschäftigtenzahl beim Bau von Stahl- und Eisenkonstruktionen fast verdoppelt (+ 94 vH). Beim Waggonbau einschl. Bau von Feld- und Industriebahnwagen ist der Zuwachs sogar noch größer (+ 125 vH). Dies ist um so bemerkenswerter, als das Bundesgebiet bereits vor dem Krieg den größten Teil der Betriebe des Stahlbaus im Deutschen Reich aufwies, die sich zur Hälfte auf Nordrhein-Westfalen und in wichtigen Schwerpunkten auf Hessen, Bayern und Hamburg verteilen.

78. Arbeitsstätten und Beschäftigte im Stahlbau

Nr.	Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten		Beschäftigte	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH
2310	Bau v. Stahl-, Eisenkonstr.	759	19,9	61808	39,1
2330	Waggonbau	50	1,3	23727	15,0
2340	Bau v. Feld-, Industriebahnwagen .	29	0,8	3009	1,9
2350	Kesselbau	602	15,8	33190	21,0
2360	Montage v. Wärme-, usw. Anlagen .	2371	62,2	36290	23,0
	Insgesamt	3811	100	158024	100
	Außerdem: Verwaltungs- u. Hilfsbetriebe	83	—	1049	—

Über die Aufgliederung der Arbeitsstätten und Beschäftigten auf die einzelnen Zweige gibt obenstehende Übersicht Auskunft. Sie zeigt das Übergewicht der Beschäftigten im Bau von Stahl- und Eisenkonstruktionen (39 vH), denen sich die Montage von Wärme-, Lüftungs- und gesundheitstechnischen Anlagen sowie der Kesselbau anschließen.

Der Stahlbau ist überwiegend großbetrieblich organisiert; 56 vH der Beschäftigten sind in Arbeitsstätten mit 200 und mehr Personen und 28 vH in Arbeitsstätten mit

1000 und mehr Personen tätig. Im Waggonbau beträgt der Anteil der Arbeitsstätten mit 200 und mehr Personen sogar 93 vH und in den übrigen Wirtschaftsklassen übersteigt er 50 vH. Eine Ausnahme bildet nur die Montage von Wärme-, Lüftungs- und gesundheitstechnischen Anlagen, bei der der Schwerpunkt infolge ihres starken handwerklichen Einschlags in die unteren Größenklassen (bis 49 Beschäftigte) fällt.

Die Standorte des Stahlbaus liegen vor allem in Nordrhein-Westfalen, auf das 53 vH der Beschäftigten des Bundesgebietes entfallen. Mit gleichen Anteilen folgen Hessen und Baden-Württemberg (je 10 vH), ferner Bayern (9 vH) und Niedersachsen (7 vH). ²⁹⁾

d) Maschinenbau

Der Maschinenbau umfaßt die Herstellung von Maschinen jeder Art, deren technische Büros und Reparaturwerkstätten. Obwohl in diesem Zweig eine Vielzahl verschiedenartiger Erzeugnisse hergestellt wird, wurde mit Rücksicht auf das vielfach gemischte Produktionsprogramm der Betriebe und auf Wunsch der Verbandsorganisation bei der Arbeitsstättenzählung keine Aufgliederung vorgenommen. Es fehlt daher an der Möglichkeit, dem Maschinenbau auf Grund der Arbeitsstättenzählung in seiner weitgehenden Vielgestaltigkeit nachzugehen. Daher seien als Ergänzung in Tabelle 80 die Produktionswerte für die wichtigsten Erzeugnisgruppen des Maschinenbaues für 1950 und 1951 auf Grund der amtlichen Produktionsstatistik dargestellt³⁰⁾. Danach ragen unter den einzelnen Produktionszweigen des Maschinenbaues der Bau von Ackerschleppern usw., der Maschinenbau für die Nahrungsmittelindustrie und verwandte Gebiete, die Erzeugung von Metallbearbeitungsmaschinen, von Landmaschinen und von Maschinen und Einrichtungen für den Bergbau stärker heraus. Diesen folgen der Bau von Textilmaschinen, die Herstellung von Armaturen und von Papier- und Druckereimaschinen. Bedeutend sind ferner die Produktion von Nähmaschinen, Verbrennungsmotoren, Wälzlager- und Büromaschinen.

Die große volkswirtschaftliche Bedeutung der Maschinenbauanstalten als Produzenten der wichtigsten Produktions-

²⁹⁾ Vgl. „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Sonderheft 5, Die industrielle Produktion 1949—1953.

81. Arbeitsstätten und Beschäftigte im Maschinenbau nach Betriebsgrößenklassen

Arbeitsstätten mit ... Personen	Maschinenbau (Gr. 24)															
	davon in (im)															
	insgesamt				Allgemeinen Maschinenbau (Kl. 2410)				Konstruktionsbüros u. sonst. technischen Büros (Kl. 2481)				Reparaturwerkstätt. f. Maschinen (Kl. 2485)			
	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Arbeitsstätten		Beschäftigte		Arbeitsstätten		Beschäftigte		Arbeitsstätten		Beschäftigte	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
1—9	10606	67,2	33368	6,2	3576	43,6	14281	2,8	1052	94,2	1982	49,4	5978	92,3	17105	60,9
10—49	3458	21,9	74957	13,8	2928	35,7	66133	13,0	58	5,2	1082	27,0	472	7,3	7742	27,6
50—199	1250	7,9	123046	22,7	1216	14,8	120071	23,5	6	0,5	618	15,4	28	0,4	2357	8,4
200—499	306	1,9	91273	16,8	304	3,7	90744	17,8	1	0,1	328	8,2	1	0,0	201	0,7
500—999	104	0,7	71334	13,2	103	1,3	70650	13,9	—	—	—	—	1	0,0	684	2,4
1000 und mehr	70	0,4	147811	27,3	70	0,9	147811	29,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt ¹⁾	15794	100	541789	100	8197	100	509690	100	1117	100	4010	100	6480	100	28089	100

¹⁾ Außerdem: 380 Arbeitsstätten mit 4024 Beschäftigten in Verwalt.- u. Hilfsbetrieben.

82. Arbeiter im Maschinenbau

Nr.	Wirtschaftsklasse	Arbeiter		Von je 100 männl. Arbeitern sind			Gewerbl. Lehrlinge	
		insgesamt	darunter weiblich	Facharb.	angelernt	ungelernt	insgesamt	auf 100 gel. Arb. kommen...
		Anzahl	vH	Anzahl			insgesamt	gewerbl. Lehrlinge
2410	Allgem. Maschinenbau	351953	6,7	64,2	22,0	13,8	50003	23,7
2481	Konstruktionsbüros	625	7,5	82,0	7,3	10,7	27	5,6
2485	Reparaturwerkstätten	11679	1,3	84,0	7,5	8,5	5838	60,2
	Insgesamt	364257	6,5	64,9	21,5	13,6	55868	25,2
	außerdem:							
	Verwalt.- u. Hilfsbetriebe	921	—	—	—	—	143	—

80. Die industrielle Produktion in ausgewählten Zweigen des Maschinenbaus 1950 und 1951 (nach der Vierteljährlichen Produktionsstatistik und dem Produktions-Eilbericht)

Erzeugnis	Industrielle Produktion in Mill. DM	
	1950	1951
Ackerschlepper, Einachsschlepper und Motorbodenfräsen	340,7	587,8
Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie und verwandte Gebiete ¹⁾	282,4	356,4
Metallbearbeitungsmaschinen der spanabhebenden Formung ²⁾	273,7	490,9
Landmaschinen	267,2	335,1
Maschinen u. Einrichtungen für den Bergbau ³⁾	253,8	327,2
Textilmaschinen ⁴⁾	237,4	334,5
Armaturen ⁵⁾	217,0	386,2
Papier- u. Druckereimaschinen ¹⁾	211,6	306,6
Nähmaschinen ¹⁾	205,8	258,2
Verbrennungsmotoren ¹⁾	164,1	329,0
Wälzlager aller Art	155,7	207,5
Büromaschinen ¹⁾	143,7	238,0
Maschinen-, Präzisionswerkzeuge f. d. Metall- u. Werkstoffbearbeitung ¹⁾	134,7	220,9

¹⁾ Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — ²⁾ Einschl. Einzel- u. Ersatzteile. — ³⁾ Ohne Feinarmaturen. — ⁴⁾ Ohne solche für Kraftfahrzeuge u. Straßenzugmaschinen. — ⁵⁾ Einschl. Teile.

mittel findet in einer verhältnismäßig stetigen Entwicklung ihren Ausdruck. Die Arbeitsstätten des Maschinenbaues waren im Deutschen Reich etwa gleichmäßig auf das heutige Bundesgebiet und Mitteldeutschland verteilt, wobei gewisse Branchen, z. B. der Bau von Hütten- und Walzwerkseinrichtungen, Verbrennungsmotoren u. a. stark im heutigen Bundesgebiet vertreten waren, während andere, z. B. die Textilmaschinenindustrie und die Büromaschinenindustrie hier einen verhältnismäßig geringen Umfang aufwiesen. Das verschiedenartige Wachstum der Zweige geht im einzelnen aus der Vierteljährlichen Produktionsstatistik und auch aus dem Produktionsindex hervor.

Der Maschinenbau tendiert ebenso wie der Stahlbau zum Großbetrieb. Im allgemeinen Maschinenbau sind über 60 vH der Beschäftigten in Arbeitsstätten mit 200 und mehr Personen tätig, dabei allein 29 vH in Arbeitsstätten mit 1000 und mehr Beschäftigten. Bei den Konstruktionsbüros und sonstigen technischen Büros des Maschinenbaus bzw. Reparaturwerkstätten für Maschinen und Apparate herrscht

dagegen naturgemäß der Kleinbetrieb vor. Auf Arbeitsstätten mit weniger als 10 Beschäftigten entfallen hier 49 bzw. 61 vH aller Beschäftigten.

Die Beschäftigung von Arbeiterinnen ist nur von geringer Bedeutung (7 vH). Wie die Gliederung der Beschäftigten nach ihrer Stellung im Betrieb zeigt, überwiegen die männlichen gelernten Arbeiter bei den Konstruktionsbüros und Reparaturwerkstätten mit 82 bzw. 84 vH der männlichen Arbeiter insgesamt gegenüber nur 64 vH beim allgemeinen Maschinenbau. Der Anteil der angelernten männlichen Arbeiter dagegen übersteigt beim allgemeinen Maschinenbau den der Konstruktionsbüros und Reparaturwerkstätten um das Doppelte. Ebenso weisen die ungelernten Arbeiter beim allgemeinen Maschinenbau mit 14 vH gegenüber 11 bzw. 9 vH den höchsten Anteil auf. Eine besondere Rolle für die Ausbildung des Nachwuchses spielen die Reparaturwerkstätten; hier kommt auf 2 Facharbeiter ein gewerblicher Lehrling, während im allgemeinen Maschinenbau erst auf 4 Facharbeiter ein gewerblicher Lehrling entfällt.

Als stark absatzorientierte Wirtschaftsgruppe ist der Maschinenbau vor allem in Nordrhein-Westfalen mit 33 vH, Baden-Württemberg mit 21 vH, Bayern mit 17 vH und in geringerem Maße in Hessen mit 9 vH der Beschäftigten konzentriert²⁹⁾.

83. Arbeitsstätten und Beschäftigte im Maschinenbau in den Ländern

Land	Maschinenbau (Gr. 24)			
	Arbeitsstätten		Beschäftigte	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Schleswig-Holstein	634	3,9	15570	2,9
Hamburg	709	4,4	19240	3,5
Niedersachsen	1501	9,3	38805	7,1
Bremen	156	0,9	8636	1,6
Nordrhein-Westfalen	4446	27,5	181508	33,3
Hessen	1288	8,0	50264	9,2
Rheinland-Pfalz	574	3,6	25147	4,6
Baden-Württemberg	3373	20,9	113764	20,8
Bayern	3473	21,5	92870	17,0
Bundesgebiet	16154	100	545813	100

e) Fahrzeugbau

Der Fahrzeugbau, zu dem hier außer dem Luftfahrzeugbau auch der Schiff- und Bootsbau gerechnet werden soll³¹⁾ umfaßt insgesamt 378 900 Beschäftigte. Die wichtigen Zweige, der Bau von Kraftfahrzeugen (einschl. Herstellung von Motoren) und die Kraftfahrzeugreparaturwerkstätten, weisen 29 bzw. 24 vH der hier Beschäftigten auf. Demgegenüber treten der Bau von Kraftfahrzeugkarosserien und -anhängern sowie von Kraftfahrzeugbestandteilen und -zubehör, die Stellmachereien (einschl. Bau von Besspannfahrzeugen und Ackerwagen) weit zurück. Infolge der geänderten Systematik können die Daten des Fahrzeugbaus nicht mit denen der Arbeitsstättenzählung 1939 verglichen werden.

Die einzelnen Zweige des Fahrzeugbaus zeigen hinsichtlich der Gliederung nach Betriebsgrößenklassen ein

³¹⁾ d. h. Wirtschaftsgruppen Straßen- und Luftfahrzeugbau und Schiffbau.

84. Arbeitsstätten und Beschäftigte im Fahrzeugbau

Nr.	Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten		Beschäftigte	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH
2510	Schiff-, Bootsbau	656	1,6	51216	13,5
2610	B. v. Kraftfahrzeugen, Motoren ...	125	0,3	108664	28,7
2620	H. v. Kfz.-Bestandt., -zubeh.	442	1,0	33197	8,8
2630	B. v. Kfz.-Karosserien, -anhängern .	1083	2,6	29990	7,9
2640	Stellmacherei usw.	19205	45,6	35666	9,4
2650	Fahrrad-, Kinderwagenbau usw. ...	304	0,7	19512	5,1
2660	Luftfahrzeugbau, -reparaturen	2	0,0	294	0,1
2681	Kfz.-Reparaturwerkst. usw.	14041	33,3	90039	23,8
2685	Fahrradreparaturwerkst.	6279	14,9	10290	2,7
	Insgesamt	42137	100	378868	100
	außerdem: Verwaltungs- u. Hilfsbetriebe	73	—	1141	—

recht unterschiedliches Bild. Arbeitsstätten mit 1000 und mehr Personen nehmen im Bau von Kraftfahrzeugen und deren Motoren mit 90 vH der Beschäftigten eine beherrschende Stellung ein, während im Bau von Kraftfahrzeugkarosserien und -anhängern den kleineren und mittleren Arbeitsstätten größere Bedeutung zukommt. Bei den Kraftfahrzeugreparaturwerkstätten und bei den Stellmachereien (einschl. Bau von Besspannfahrzeugen und Ackerwagen) liegt infolge deren handwerklicher Struktur das Schwergewicht bei den kleineren Arbeitsstätten.

Der Fahrzeugbau ist in weiter Streuung über das Bundesgebiet verteilt. Stärker vertreten ist er in Baden-Württemberg, auf das mehr als 76 900 Beschäftigte entfallen, ferner in Bayern (61 300 Beschäftigte) und in Nordrhein-Westfalen (60 900), denen Niedersachsen (48 000) und Hessen (43 800) folgen. Für die Standortverteilung des gesamten Fahrzeugbaus sind die relativ wenigen großen Werke des Kraftfahrzeugbaus in Wolfsburg, Rüsselsheim, Stuttgart, München, Neckarsulm, Köln von ausschlaggebender Bedeutung. Der Fahrradbau einschl. Krankenfahrstuhl- und Kinderwagenbau ist vor allem in Nordrhein-Westfalen (Bielefeld und Umgebung), in stärkerem Umfang auch in Bayern und Hessen vertreten²⁹⁾.

Der Schiff- und Bootsbau hat 1950 mit 51 200 Beschäftigten einen verhältnismäßig geringen Umfang. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Entwicklung dieses Industriezweiges erst im Jahre 1950 im Zusammenhang mit der schrittweisen Aufhebung der alliierten Bauverbote intensiver eingesetzt hat.

f) Elektrotechnik

Die Wirtschaftsgruppe Elektrotechnik umfaßt Arbeitsstätten zur Herstellung von elektrotechnischen Erzeugnissen aller Art sowie Elektroreparatur- und Montagewerkstätten. Da die Elektrotechnik mit der gesamten Wirtschaft als Abnehmerin elektrotechnischer Erzeugnisse verbunden ist, kommt ihr eine ähnliche Schlüsselstellung wie dem Maschinenbau zu, wenn sie diesen auch hinsichtlich der Zahl der Beschäftigten nicht erreicht. Mit einer Beschäftigtenzahl von rd. 319 000 behauptet sie jedoch nach der eisenachaffenden Industrie und dem Straßenfahrzeugbau eine beachtliche Stellung.

85. Ausgewählte Wirtschaftsklassen des Fahrzeugbaus nach Betriebsgrößenklassen

Arbeitsstätten mit ... Personen	Bau v. Kraftfahrzeugen (Kl. 2610)				Bau v. Kraftfahrzeugkarosserien u. -anhängern (Kl. 2630)				Stellmacherei usw. (Kl. 2640)				Kraftfahrzeugreparaturwerkstätten (Kl. 2681)			
	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Arbeitsstätten		Beschäftigte		Arbeitsstätten		Beschäftigte		Arbeitsstätten		Beschäftigte	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
1—9	31	24,8	93	0,1	597	55,1	2622	8,7	19117	99,6	33867	95,0	12011	85,5	41246	45,8
10—49	33	26,4	811	0,7	379	35,0	8153	27,2	83	0,4	1327	3,7	1905	13,6	32466	36,1
50—199	24	19,2	2274	2,1	78	7,2	7499	25,0	5	—	472	1,3	117	0,8	9412	10,5
200—499	10	8,0	3225	3,0	24	2,2	7311	24,4	—	—	—	—	7	0,1	1922	2,1
500—999	7	5,6	4524	4,2	4	0,4	3061	10,2	—	—	—	—	—	—	—	—
1000 und mehr	20	16,0	97737	89,9	1	0,1	1344	4,5	—	—	—	—	1	0,0	4993	5,5
Insgesamt	125	100	108664	100	1083	100	29990	100	19205	100	35666	100	14041	100	90039	100

Die Zahl der Arbeitsstätten (+ 66 vH) und der Beschäftigten (+ 50 vH) hat sich gegenüber 1939 stark erhöht, was zum großen Teil auf erhebliche Verlagerungen der elektrotechnischen Industrie nach dem Kriege in das Bundesgebiet, insbesondere aus Berlin, zurückzuführen ist. Da die einzelnen Arbeitsstätten der Elektrotechnik vielfach ein sehr weitschichtiges Produktionsprogramm aufweisen, ist von einer Gliederung nach Wirtschaftsklassen auf Anregung des zuständigen Industrieverbandes abgesehen worden.

Im betrieblichen Aufbau tendiert die Elektrotechnik zum Großbetrieb. Von den beschäftigten Personen der allgemeinen Elektrotechnik sind 69 vH in Arbeitsstätten mit 200 und mehr Beschäftigten tätig, auf Arbeitsstätten mit 1000 und mehr Personen entfallen immer noch 32 vH. Demgegenüber liegt das Schwergewicht der Beschäftigten in den weitgehend handwerklichen Elektroreparatur- und Montagewerkstätten in den unteren Größenklassen; fast die Hälfte (45 vH) entfallen auf Arbeitsstätten mit bis zu 9 Beschäftigten.

Die Aufgliederung der beschäftigten Personen nach der Stellung im Betrieb zeigt einen relativ großen Anteil der Angestellten. Von den 276300 Beschäftigten der allgemeinen

Elektrotechnik sind 20 vH Angestellte, womit der entsprechende Durchschnitt im produzierenden Gewerbe (10 vH) erheblich überschritten wird. Demgegenüber spielen die Angestellten in den Elektroreparatur- und Montagewerkstätten eine geringere Rolle (13 vH).

Da in vielen Zweigen der Elektrotechnik leichte und feine Handarbeit eine Rolle spielt, sind die Frauen unter der Arbeiterschaft stark vertreten. Auf sie entfallen mehr als ein Drittel der Arbeiter. Der Anteil der Facharbeiter an der Gesamtzahl der Arbeiter liegt in der Elektrotechnik mit 38 vH gleichfalls hoch. Von den Kräften, die keine regelrechte Lehre absolviert haben, sind 35 vH angelernt, 27 vH ungelernt. An gewerblichen Lehrlingen wurden 19000 Personen ermittelt, von denen die meisten (13100) in der allgemeinen Elektrotechnik eine Ausbildungsstätte gefunden haben. In der allgemeinen Elektrotechnik entfallen auf 5 Facharbeiter, in den Elektroreparatur- und -montagewerkstätten auf 2 Facharbeiter ein gewerblicher Lehrling.

Im Bundesgebiet hatte die elektrotechnische Industrie vor dem Krieg eine verhältnismäßig geringe Bedeutung. Nach dem Zusammenbruch haben sich infolge umfangreicher Verlagerungen in verschiedene Gebiete der Bundesrepublik

86. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Elektrotechnik 1950 und 1939

Nr.	Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten ¹⁾			Beschäftigte ¹⁾		
		1950	1939	Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen 1939	1950	1939	Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen 1939
		Anzahl		vH	Anzahl		vH
2710	Allg. Elektrotechnik	3851	2098	+ 83,6	278478	191518	+ 45,4
2750 + 5650	Elektroreparatur-, -montage, -installation ..	23164	14193	+ 63,2	111209	68904	+ 61,4
	Insgesamt	27015	16291	+ 65,8	389687	260422	+ 49,6

¹⁾ Ohne Verwaltungs- u. Hilfsbetriebe.

87. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Elektrotechnik nach Betriebsgrößenklassen

Arbeitsstätten mit ... Personen	Allgemeine Elektrotechnik (Kl. 2710)				Elektroreparatur- und -montagewerkstätten (Kl. 2750)			
	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Arbeitsstätten		Beschäftigte	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
1—9	1949	50,6	7101	2,6	6708	91,1	16422	45,3
10—49	1089	28,3	25536	9,2	577	7,9	9701	25,8
50—199	538	14,0	52758	19,1	59	0,8	4920	13,6
200—499	161	4,2	52413	19,0	16	0,2	4476	12,3
500—999	69	1,8	49042	17,7	1	0,0	720	2,0
1000 und mehr	45	1,1	89418	32,4	—	—	—	—
Insgesamt	3851	100	276268	100	7356	100	36239	100

88. Beschäftigte in der Elektrotechnik nach der Stellung im Betrieb

Nr.	Wirtschaftsklasse	Beschäftigte								
		insgesamt	darunter							
			Arbeiter		Angestellte		kaufm. u. techn. Lehrlinge		gewerbliche Lehrlinge	
			Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
2710	Allgemeine Elektrotechnik	276268	198782	72,0	55791	20,2	2860	1,0	13089	4,7
2750	Elektroreparatur- u. -montagewerkstätten ...	36239	15133	41,8	4779	13,2	923	2,5	5873	16,2
	Insgesamt ¹⁾	312507	213915	69,0	60570	19,4	3783	1,2	18962	6,1

¹⁾ Außerdem: 6134 in Verwalt.- u. Hilfsbetrieben.

89. Arbeiter in der Elektrotechnik

Nr.	Wirtschaftsklasse	Arbeiter								Gewerbl. Lehrlinge	Auf je 1 gewerbl. Lehrling kommen ... Facharb.
		Insgesamt		davon							
				Facharbeiter		angelernt		ungelernt			
		männlich	weiblich	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		
		Anzahl		vH						Anzahl	
2710	Allgem. Elektrotechnik.....	126567	72215	53,7	1,3	29,9	48,8	16,4	49,9	13089	5,3
2750	Elektroreparatur- und -montagewerkstätten	14409	724	83,2	10,6	10,5	37,0	6,3	52,4	5873	2,1
	Insgesamt	140976	72939	56,7	1,4	27,9	48,8	15,4	49,8	18962	4,3
	Außerdem: Verwalt.- u. Hilfsbetriebe	1899	400	—	—	—	—	—	—	110	—

90. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Feinmechanik und Optik nach Betriebsgrößenklassen

Arbeitsstätten mit ... Personen	H. v. optischen Erzeugnissen (Kl. 2810)		H. v. Foto-, Projektions- u. kinotechn. Erzeugn. (Kl. 2820)		H. u. Rep. von fein- mechan. Erzeugnissen (Kl. 2840)		H. v. medizinmechan. Erzeugnissen (Kl. 2850)		H. u. Rep. von nichtelektr. Uhren (Kl. 2870)	
	Arbeits- stätten	Beschäftigte	Arbeits- stätten	Beschäftigte	Arbeits- stätten	Beschäftigte	Arbeits- stätten	Beschäftigte	Arbeits- stätten	Beschäftigte
1—9	1216	3810	107	379	3184	7139	2474	8005	7301	13800
10—19	88	1214	23	315	171	2286	336	4526	159	2110
20—49	59	1775	21	696	92	2824	128	3529	88	2694
50—199	43	3884	26	2778	71	6509	40	3500	71	7118
200—499	6	1892	6	1669	20	5860	5	1265	15	4358
500 und mehr	7	7123	7	11220	3	2340	2	2326	7	8013
Insgesamt	1419	19687	190	17057	3541	26958	2985	23151	7641	38093

neue Standorte gebildet. Von den einzelnen Ländern weisen Nordrhein-Westfalen (28 vH der Beschäftigten), Baden-Württemberg und Bayern fast gleiche Anteile (23 vH) auf; in weitem Abstand folgen Hessen und Niedersachsen.³²⁾

g) Feinmechanik und Optik

Die Wirtschaftsgruppe Feinmechanik und Optik, zu der auch die Arbeitsstätten zur Herstellung und Reparatur nichtelektrischer Uhren gerechnet werden, stellt mit 15800 Arbeitsstätten und 125400 Beschäftigten eine verhältnismäßig kleine Gruppe der Abteilung „Eisen- und Metall-erzeugung und -verarbeitung“ dar. Die relativ große Zahl von Arbeitsstätten mit 1 bis 9 Beschäftigten geht auf den starken Anteil des Handwerks zurück. Die größten Anteile an den Beschäftigten entfallen auf die Herstellung und Reparatur nichtelektrischer Uhren (31 vH), die Herstellung feinmechanischer Erzeugnisse (22 vH) und medizinmechanischer Erzeugnisse (19 vH). Die Durchschnittsgröße der Arbeitsstätten ist mit rd. 90 Beschäftigten am höchsten in der Herstellung von Foto-, Projektions- und kinotechnischen Erzeugnissen; allein 66 vH der Beschäftigten dieses Zweiges entfallen auf Arbeitsstätten mit 500 und mehr Personen. In weiterem Abstand folgt die Herstellung von optischen Erzeugnissen mit durchschnittlich 14 Beschäftigten je Arbeitsstätte; die übrigen Zweige weisen durchschnittlich 5 bis 8 Beschäftigte auf.

Einer Erhöhung der Zahl der Beschäftigten gegenüber 1939 in der Herstellung von optischen Erzeugnissen um mehr als ein Drittel und in der Herstellung und Reparatur von feinmechanischen sowie medizinmechanischen Erzeugnissen um je fast ein Viertel steht eine Abnahme bei der Herstellung und Reparatur von nichtelektrischen Uhren um fast 18 vH gegenüber.

91. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Feinmechanik und Optik 1950 und 1939

Nr.	Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten ¹⁾			Beschäftigte ¹⁾		
		1950	1939	Zu- bzw. Abn. 1950 gegen 1939	1950	1939	Zu- bzw. Abn. 1950 gegen 1939
		Anzahl	vH		Anzahl	vH	
2810+	H. v. optischen Erzeugn.	1609	1398	+ 15,1	36929	27383	+ 34,9
2840+	H. v. feinmech. u. med.-mech. Erzeugn.	6526	4108	+ 58,9	50714	40987	+ 23,7
2870	H. u. Rep. v. nichtelektr. Uhren	7641	9417	— 18,9	39092	47625	— 17,9
	Insgesamt	15776	14923	+ 5,7	126735	115995	+ 9,3

¹⁾ Ohne Verwaltungs- u. Hilfsbetriebe.

Da in den Zweigen der Feinmechanik und Optik vielfach genaueste Präzisionsarbeiten durchzuführen sind, setzt sich die Arbeiterschaft überwiegend aus Facharbeitern zusammen (45 vH). Der Facharbeiter ist in der Herstellung von medizinmechanischen Erzeugnissen am stärksten ver-

treten (60 vH), hat aber auch in der Herstellung und Reparatur von nichtelektrischen Uhren einen Anteil von 37 vH.

Ähnlich wie in der Elektrotechnik ist der Einsatz von Frauen in allen Zweigen der Feinmechanik und Optik stark verbreitet. Fast ein Drittel der Arbeiter sind Frauen; in einzelnen Zweigen wird dieser Anteil noch überschritten und erreicht in der Herstellung und Reparatur von nichtelektrischen Uhren mit mehr als 40 vH den höchsten Wert.

Mit der weitgehenden Verlagerung der früheren Hauptsitze der feinmechanischen und optischen Industrie durch den Krieg haben sich beträchtliche Standortumschichtungen ergeben. In erster Linie waren bei der optischen Industrie, die ihre Schwerpunkte in Brandenburg (Rathenow) und Thüringen (Jena) hatte, Kapazitätsausweitungen im Bundesgebiet erforderlich. Die Hauptzweige der feinmechanischen und optischen Industrie haben 1950 den Schwerpunkt in Bayern (25 vH der Beschäftigten) und in Baden-Württemberg (24 vH); außerdem in Hessen und Nordrhein-Westfalen. Die Uhrenindustrie befindet sich vor allem in Baden-Württemberg, auf das auch in der Herstellung medizinmechanischer Erzeugnisse zusammen mit Nordrhein-Westfalen fast die Hälfte der Beschäftigten des Bundesgebietes entfallen.³²⁾

h) Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe

Zur Wirtschaftsgruppe Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe sind auch die fast rein handwerklichen Wirtschaftsklassen Schmiederei, Schlosserei und Schweißerei sowie Schlosserei mit Klempnerei gerechnet. Insgesamt beschäftigt das Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe in etwa 61000 Arbeitsstätten 492000 Personen.

92. Arbeitsstätten und Beschäftigte im Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe

Nr.	Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten		Beschäftigte		
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	je Arbeits- stätte
2910	Stahlverformung	2719	4,5	81573	16,6	30,0
293	H. v. Heiz- u. Kochgeräten, Blechwaren	2762	4,5	110575	22,5	40,0
294	H. v. Schloßern u. Beschlägen usw.	1129	1,8	51365	10,4	45,5
295	H. v. Schneidwaren, Metall- u. -kurzwaren, Schleiferei	7810	12,9	96291	19,6	12,3
2960	H. v. Werkzeugen	2580	4,2	29797	6,0	11,6
2970	Schmiederei	30043	49,2	67489	13,7	2,2
2980	Schlosserei u. Schweißerei ..	13648	22,3	53553	10,9	3,9
2991	Schlosserei mit Klempnerei ..	381	0,6	1431	0,3	3,8
	Insgesamt	61052	100	492074	100	8,1
	Außerdem: Verwalt. u. Hilfsbetriebe	155	—	819	—	—

Den höchsten Anteil an den Beschäftigten dieser Wirtschaftsgruppe weist die Herstellung von Heiz- und Kochgeräten und Blechwaren (23 vH) auf, der sich die Herstellung von Schneid-, Metall- und Kurzwaren, Schleiferei mit 20 vH sowie die Stahlverformung mit 17 vH anschließen.

Die Herstellung von Schloßern, Beschlägen, Fahrrad- und Kraftfahrzeugteilen und die Betriebe zur Herstellung von Heiz- und Kochgeräten und Blechwaren weisen mit 46 bzw. 40 Personen im Durchschnitt je Arbeitsstätte die größte Beschäftigtenzahl, die vorwiegend handwerklichen Zweige

³²⁾ Vgl. auch Spezialkarte in Bd. 47, Heft 2 (Kartenwerk).

93. Arbeitsstätten und Beschäftigte

in ausgewählten Wirtschaftsklassen des Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbes nach Betriebsgrößenklassen

Arbeitsstätten mit...Personen	Stahlverformung (Kl. 2010)		H. v. Heiz- u. Koch- geräten u. Blechw. (Kl. 2030)		H. v. Schneidwaren, Metall- u. -kurzw.: Schleiferei (Kl. 2050)		H. v. Werkzeugen (Kl. 2060)		Schmiederei (Kl. 2070)		Schlosserei und Schweißerei (Kl. 2080)							
	Arb.- stätt.	Beschäftigte	Arb.- stätt.	Beschäftigte	Arb.- stätt.	Beschäftigte	Arb.- stätt.	Beschäftigte	Arb.- stätt.	Beschäftigte	Arb.- stätt.	Beschäftigte						
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH						
1—9	1497	5686	7,0	1520	5171	4,7	6482	15533	16,1	1940	6258	21,0	29902	65336	96,8	12638	37875	70,7
10—19	458	6276	7,7	366	5032	4,6	547	7453	7,7	329	4413	14,8	117	1483	2,2	836	10698	20,0
20—49	414	12752	15,6	417	12789	11,6	408	12568	13,1	191	5668	19,0	24	670	1,0	167	4479	8,4
50—199	291	27839	34,1	335	32289	29,2	300	27809	28,9	82	6730	22,6	—	—	—	7	501	0,9
200—499	41	12428	15,2	93	27457	24,8	59	17406	18,1	14	4023	13,5	—	—	—	—	—	—
500—999	12	7706	9,5	23	14744	13,3	9	5603	5,8	4	2705	9,1	—	—	—	—	—	—
1000 und mehr	6	8886	10,9	8	13093	11,8	5	9919	10,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	2719	81573	100	2762	110575	100	7810	96291	100	2560	29797	100	30043	67489	100	13648	53553	100

Schmiederei und Schlosserei und Schweißerei mit 2,2 bzw. 3,9 Personen die geringste Beschäftigtenzahl je Arbeitsstätte auf. In der Herstellung von Heiz- und Kochgeräten und Blechwaren sind nahezu die Hälfte der Beschäftigten in Großbetrieben mit 200 und mehr Beschäftigten tätig, während in der Stahlverformung, in der Herstellung von Schneidwaren, Metall- und Kurzwaren sowie in der Herstellung von Werkzeugen der kleine und mittlere Betrieb vorherrscht.

Da der Produktionsprozeß in vielen Zweigen des Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbes weitgehend mechanisiert und damit vereinfacht ist, bietet sich für die Beschäftigung von Frauen ein weites Betätigungsfeld. Im Gesamtdurchschnitt sind etwa 25 vH aller Arbeiter Frauen. In der Herstellung von Schneidwaren, Metall- und Kurzwaren beträgt der Anteil fast 40 vH. Nur in der Herstellung von Werkzeugen, in der die Facharbeiter eine große Rolle spielen, bleibt der Anteil (15 vH) erheblich hinter dem allgemeinen Durchschnitt zurück. Von den Arbeitern entfallen im Durchschnitt 31 vH auf Facharbeiter; am geringsten ist der Anteil bei der Stahlverformung, wo die angelernten Arbeiter mit 39 vH etwas stärker vertreten sind. Den höchsten Anteil an ungelernten Arbeitern weist die Herstellung von Schlössern und Beschlägen, Fahrrad- und Kraftfahrzeugteilen mit 24 vH auf.

Für einen Vergleich mit der letzten Arbeitsstättenzählung der Vorkriegszeit fehlen Unterlagen hier fast völlig. Lediglich für die Schmiederei und Schlosserei liegen Angaben vor, die erkennen lassen, daß die Beschäftigten der Schlosserei und Schweißerei und der Kombinationsklasse Schlosserei mit Klempnerei zusammen um 22 vH zugenommen haben, während die Schmiederei bei einer Verringerung der Zahl der Betriebe um 7 vH eine Zunahme der Beschäftigten um fast 4 vH aufweist.

Die Standorte des Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbes liegen vor allem in Nordrhein-Westfalen, doch haben sich für einige der wichtigen Zweige auch in anderen Gebieten Zentren gebildet. Hauptsitz der Arbeitsstätten der Stahlverformung ist Nordrhein-Westfalen (66 vH der Beschäftigten im Bundesgebiet), wo auch die Herstellung von Schlössern und Beschlägen, Fahrrad- und Kraftfahrzeugteilen (77 vH) und die Herstellung von Werkzeugen (60 vH) konzentriert sind. In der Herstellung von Haushaltsmaschinen, Metallwaren, Bürogeräten, Kurzwaren und Nadeln besitzt Nordrhein-Westfalen mit 47 vH gleichfalls eine führende Stellung, während Baden-Württemberg und Bayern mit annähernd gleichen Anteilen (je 17 vH) vertreten sind. Die Herstellung von Heiz- und Kochgeräten sowie die Herstellung von Blechwaren und Feinblechpackungen, Metallmöbeln, Metallbetten und Stahldrahtmatratzen ist regional ähnlich verteilt; neben dem führenden Nordrhein-Westfalen (42 vH) treten die Länder Baden-Württemberg, Niedersachsen und Hessen stärker hervor.³²⁾

5. Sonstige verarbeitende Gewerbe

In dieser Wirtschaftsabteilung werden in der Arbeitsstättensystematik alle Zweige des produzierenden Gewerbes

außer den vorstehend behandelten und dem Baugewerbe zusammengefaßt; sie enthält daher eine große Anzahl sehr verschiedenartiger Gewerbebezüge.

a) Chemische Industrie und verwandte Gewerbe

Die chemische Industrie wurde wie der Maschinenbau in der Arbeitsstättenzählung nicht aufgegliedert, da hier in vielen Betrieben eine große Zahl von Produktionszweigen sehr eng miteinander verflochten sind, sie umfaßt nach der Arbeitsstättenzählung etwa 7000 Arbeitsstätten mit rd. 274000 beschäftigten Personen, das sind etwa 3 vH der Beschäftigten des gesamten produzierenden Gewerbes. Als Ersatz für eine in der Arbeitsstättenzählung fehlende Aufgliederung der chemischen Industrie wird in der folgenden Tabelle 94 eine Aufgliederung ihrer Produktion nach wichtigsten Erzeugnisgruppen auf Grund der amtlichen Produktionsstatistik gegeben.

94. Produktion wichtiger Erzeugnisgruppen der chemischen Industrie

Erzeugnis	Produktionswert ¹⁾ in Mill. DM	
	1950	1951
Schwefelsäure, einschl. Oleum	72,9	95,7
Soda in jeder Form	66,5	87,1
Ätznatron und Natronlauge	58,3	76,3
Stickstoffhaltige Düngemittel	360,9	399,0
Phosphathaltige Düngemittel	133,0	180,0
Calciumcarbid	67,4	59,8
Mineralfarben	207,3	393,8
Teerfarbstoffe	341,7	527,4
Pharmazeutika	546,7	756,0
Kunststoffe	320,5	528,3
Lacke, Anstrichmittel und Verdünnungen	472,6	562,3
Seifen in jeder Form	257,4	236,8
Waschmittel insgesamt (ohne Waschhilfsmittel)	196,0	232,9
Dachpappe	68,9	98,6

¹⁾ Die Produktionswerte umfassen nur die zum Absatz bestimmten Produkte, nicht auch die zur Weiterverarbeitung im gleichen Betrieb bestimmten Erzeugnisse.

Es handelt sich bei der chemischen Industrie um einen sehr kapitalintensiven Wirtschaftszweig, in dem der Großbetrieb vorherrscht. Mit Rücksicht hierauf wird abweichend von der Darstellung der übrigen Wirtschaftszweige nach Betriebsgrößenklassen in Tabelle 95 die Gliederung nach Um-

95. Unternehmungen, Beschäftigte, Umsatz in der chemischen Industrie nach Umsatzgrößenklassen

Unternehmungen mit Umsatz von ... DM	Unter- nehmungen	Be- schäftigte	Umsatz
	vH		
bis unter 100 000	57,0	4,0	2,0
100 000 " " 250 000	15,1	3,5	2,8
250 000 " " 500 000	9,9	4,1	4,0
500 000 " " 1 000 000	7,6	5,4	6,2
1 000 000 " " 5 000 000	8,0	16,5	18,5
5 000 000 " " 10 000 000	1,2	8,8	9,5
10 000 000 " " 25 000 000	0,7	10,6	12,3
25 000 000 " " 100 000 000	0,4	18,8	18,8
100 000 000 und mehr	0,1	28,3	25,9
Insgesamt	100	100	100

satzgrößenklassen der Unternehmungen dargestellt. Nur 10 vH sämtlicher Unternehmungen weisen einen Umsatz von 1 Mill. DM und darüber auf; auf diese Unternehmungen entfallen jedoch 83 vH der Beschäftigten der gesamten chemischen Industrie und 85 vH von deren Umsatz.

Gegenüber 1939 ist eine verhältnismäßig starke Zunahme der Zahl der Arbeitsstätten um 29 vH und eine geringere Erhöhung der Zahl der Beschäftigten um 10 vH festzustellen.

Die Eigenart und starke Technisierung des Produktionsprozesses in der chemischen Industrie findet in der Zusammensetzung der Beschäftigten nach ihrer Stellung im Betrieb ihren Ausdruck. Innerhalb des produzierenden Gewerbes weist die chemische Industrie nächst der Energiewirtschaft mit 26 vH den höchsten Anteil der Angestellten an den Beschäftigten insgesamt auf.

96. Beschäftigte in der chemischen Industrie nach der Stellung im Betrieb

Stellung im Betrieb	Beschäftigte	
	Anzahl	vH
Tätige Inhaber	6416	2,4
Angestellte	60444	25,9
Arbeiter	181375	67,5
Nachwuchskräfte ¹⁾	9395	3,5
Mithelf. Familienangehörige	1863	0,7
Insgesamt	268493	100
außerdem: in Verwalt.- u. Hilfsbetrieben	5746	—

¹⁾ Lehrlinge (kaufmännische und gewerbliche), Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten, Volontäre.

Angelernte und ungelernte Arbeitskräfte sind mit einem Anteil von 72 vH an sämtlichen Arbeitern verhältnismäßig stark vertreten. Auch Frauen wirken in dem Produktionsprozeß in größerem Umfange mit. Von den Beschäftigten sind 27 vH weiblich; von diesen entfallen 65 vH auf die Arbeiter, und zwar zum Hauptteil auf ungelernnte und angelernte Kräfte. Wesentlich geringer ist der Anteil an den kaufmännischen Angestellten mit 29 vH.

Für die Standortbildung der chemischen Industrie ist neben dem Vorkommen wichtiger Rohstoffe (Kohle, Salze, Erden) der Wasserbedarf und die günstige Verkehrslage (Wasserwege) bestimmend. Am stärksten ist die chemische Industrie in Nordrhein-Westfalen (vor allem im Rhein-Wupper-Kreis, Köln und Düsseldorf) mit 36 vH der Beschäftigten der chemischen Industrie des Bundesgebietes vertreten. In größerem Abstand folgen Hessen (Rhein-Main-Gebiet), Rheinland-Pfalz (Ludwigshafen) und Bayern.

Die Wirtschaftsgruppe Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie, in der die Erdölverarbeitung, die Braunkohlenteerdestillation, Ölschieferschweierei, die Herstellung von Kraft- und Schmierstoffen u. ä. zusammengeschlossen sind, weist bei der geringen Anzahl von 200 Arbeitsstätten rd. 23 000 Beschäftigte auf. In dieser Wirtschaftsgruppe haben, an den Beschäftigten gemessen, die Großbetriebe ein starkes Übergewicht, wobei vor allem die „Riesenbetriebe“ (1000 und mehr Beschäftigte) eine we-

97. Chemische Industrie in den Ländern

Land	Arbeitsstätten		Beschäftigte	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Schleswig-Holstein	228	3,3	4528	1,7
Hamburg	671	9,6	13954	5,1
Niedersachsen	565	8,1	19016	6,9
Bremen	109	1,6	1409	0,5
Nordrhein-Westfalen	1685	24,2	97288	35,5
Hessen	789	11,3	40072	14,6
Rheinland-Pfalz	310	4,5	37590	13,7
Baden-Württemberg	1166	16,8	26345	9,6
Bayern	1436	20,6	34037	12,4
Bundesgebiet	6959	100	274239	100

sentliche Rolle spielen. Wichtige Standorte der Mineralölverarbeitung findet man außer in Hamburg im Ruhrgebiet und in der Nähe von Hannover.

In der Kunststoffverarbeitung handelt es sich neben der Herstellung von Kunststoffteilen und -waren um die Herstellung von Linoleum, Linkrusta usw. Hier arbeiten 31 900 Beschäftigte in 1100 Arbeitsstätten.

b) Feinkeramik

Die Feinkeramik umfaßt folgende Wirtschaftsklassen: H. v. Haushalts-, Wirtschafts- und Ziergegenständen aus Porzellan und Porelit und keramischen Dentalpräparaten (Porzellanindustrie); H. v. Haushalts-, Wirtschafts- und Ziergegenständen aus Steingut und feinem Steinzeug; H. v. Ton- und Töpferwaren, Terrakotten und graublauem Steinzeug; H. v. sanitärer Keramik; H. v. technischen und chemisch-technischen Gegenständen aus Porzellan, Steingut und Steatit; H. v. keramischen Mosaik-, Wand- und Bodenplatten, Kachelöfen, Ofenkacheln und Baukeramik; H. v. künstlichen Wetzsteinen und Schleifmitteln.

Von 62 400 Beschäftigten der gesamten Feinkeramik entfallen auf den bedeutendsten Zweig, die Herstellung von Haushalts-, Wirtschafts- und Ziergegenständen aus Porzellan usw. allein 27 000 Personen (43 vH), auf die Herstellung von keramischen Mosaik-, Wand- und Bodenplatten, Kachelöfen usw. 11 000 Personen (17 vH) und auf die Herstellung von technischen und chemisch-technischen Gegenständen aus Porzellan, Steingut und Steatit 8 700 Personen (14 vH). Die kleineren Zweige sind jeweils nur mit Anteilen von weniger als 10 vH an den Beschäftigten dieses Wirtschaftszweiges vertreten.

Die Gliederung nach Betriebsgrößenklassen in den einzelnen Wirtschaftsklassen hängt weitgehend mit den Besonderheiten des Produktionsverfahrens und der Größe des Abnehmerkreises für die Erzeugnisse zusammen. Im allgemeinen herrscht der Großbetrieb vor mit Ausnahme der Herstellung von Haushalts-, Wirtschafts- und Ziergegenständen aus Steingut und feinem Steinzeug, wo mittlere und kleinere Betriebe neben den Großbetrieben stärker vorkommen, sowie der Herstellung von Ton- und Töpferwaren, Terrakotten und graublauem Steinzeug, wo Großbetriebe völlig fehlen. Über zwei Drittel der Arbeitsstätten der letztgenannten Wirtschaftsklasse gehören zum Handwerk.

98. Gliederung der Feinkeramik

Nr.	Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten		Beschäftigte					
		Anzahl	vH	insgesamt		davon in Arbeitsstätten mit ... Personen			
				Anzahl	vH	1—9	10—19	20—199	200 u. mehr
3611	H. v. Haushalts-, Wirtschafts-	354	23,3	27039	43,3	2,1	0,9	16,1	80,9
3613	gegenst., Porzellan usw.	212	14,0	5250	8,4	11,5	5,6	37,2	45,7
3614	H. v. Steingut u. feinem Steinzeug	511	33,7	3217	5,2	41,9	13,5	44,6	—
3616	H. v. Ton-, Töpferwaren usw.	51	3,4	8705	14,0	0,5	0,4	27,9	71,2
3617	H. v. techn. u. chem.-techn. Por-	225	14,8	10550	16,9	5,6	2,5	15,7	76,2
3618	zellan usw.	164	10,8	7636	12,2	3,9	4,7	30,2	61,2
+ 3615	H. v. keram. Wandplatten usw. .								
	Sonstige								
	Insgesamt	1517	100	62406	100	5,5	2,6	22,6	69,3

Die Hauptzweige der Feinkeramik weisen einen verhältnismäßig hohen Anteil von weiblichen Beschäftigten auf. Die Porzellanindustrie erweist sich als besonders aufnahmefähig für Frauen; hier sind fast die Hälfte aller Beschäftigten weiblich. Die menschliche Arbeitskraft spielt bei der Herstellung feinkeramischer Erzeugnisse eine wichtige Rolle. Die Gliederung der Arbeiter nach Arbeiterkategorien ist weitgehend ausgeglichen. 23 vH der Arbeiter sind Facharbeiter, 36 vH sind angelernte und 41 vH ungelernete Kräfte.

Sowohl Arbeitsstätten wie Beschäftigte haben seit 1939 zugenommen, die Zunahme der Arbeitsstätten um 41 vH übertrifft die der Beschäftigten (23 vH) beträchtlich.

99. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der „Feinkeramik und Glasindustrie“ 1950 und 1939

Nr.	Wirtschaftszweig	Arbeitsstätten			Beschäftigte		
		1950	1939	Zu- bzw. Abn. 1950 gegen 1939	1950	1939	Zu- bzw. Abn. 1950 gegen 1939
		Anzahl	vH		Anzahl	vH	
361	Feinkeramik ...	1517	1078	+ 40,7	62513	50745	+ 23,2
365	Glasindustrie ...	1880	800	+ 135,0	54515	31112	+ 75,2
	Insgesamt	3397	1878	+ 80,9	117028	81857	+ 43,0

Diese Entwicklung dürfte in erster Linie auf Verlagerungen von Industrien zur Herstellung von Steinzeug, Steingut, Wand- und Bodenplatten und sanitärer Keramik nach Kriegsende in das Bundesgebiet zurückzuführen sein.

Die Porzellanindustrie als der wichtigste Zweig der Feinkeramik hat in Nordbayern ihr bedeutendstes Verbreitungsgebiet. Hier sind über 90 vH der Beschäftigten dieser Wirtschaftsklasse im Bundesgebiet konzentriert. Die Arbeitsstätten für die Herstellung von keramischen Mosaik-, Wand- und Bodenplatten, Kachelöfen, Ofenkacheln und Baukeramik sind über das gesamte Bundesgebiet verbreitet.³³⁾

c) Glasindustrie

Der mit „Glasindustrie“ bezeichnete Zweig der Arbeitsstättensystematik, der auch einen allerdings nur geringen Anteil Handwerk enthält, umfaßt 53700 Beschäftigte. Die größte Wirtschaftsklasse ist die Hohlglaserzeugung, auf die über die Hälfte der Beschäftigten (55 vH oder 29500) entfallen.

Weitere 9300 Personen sind in der Glasveredlung beschäftigt, der sich an dritter Stelle die Flachglaserzeugung mit 8500 Beschäftigten anschließt.

Über 60 vH der Beschäftigten des Zweiges Glasindustrie sind in Großbetrieben tätig. Der Großbetrieb ist insbesondere in der Hohl- und Flachglaserzeugung stark vertreten; eine ausgesprochen klein- und mittelbetriebliche Struktur weisen dagegen Glasveredlung und Glasverarbeitung auf, die zu einem großen Teil auch handwerklich betrieben werden. Die Frauenarbeit hat in dem Wirtschaftszweig Glasindustrie nicht die gleiche Bedeutung wie in der Feinkeramik; die weiblichen Arbeitskräfte erreichen hier

³³⁾ Vgl. auch Spezialkarte in Bd. 47, Heft 2 (Kartenwerk).

nur einen Anteil von 24 vH gegenüber 41 vH in der Feinkeramik. In den einzelnen Wirtschaftsklassen haben jedoch die weiblichen Arbeitskräfte unterschiedliche Bedeutung. Ihr Anteil ist hoch in der Glasverarbeitung (42 vH), der Glasveredlung (29 vH) und der Hohlglaserzeugung (23 vH).

Durch Verlagerungen der Hohlglaserzeugung in der Nachkriegszeit, vor allem aus Mitteldeutschland in die Bundesrepublik, hat die Glasindustrie gegenüber 1939 eine starke Zunahme erfahren, die in einer Erhöhung der Zahl der Arbeitsstätten auf mehr als das Doppelte und einer Beschäftigtenzunahme um rd. 75 vH ihren Ausdruck findet.

Standortbildend für die Glasindustrie waren in früheren Zeiten die Vorkommen an Rohstoffen (z. B. Glassand, Quarz) und Holz und Holzkohle als Brennstoffe. Später haben sich neue Standortzentren in größeren Kohlengebieten gebildet. Die Hauptstandorte liegen, insbesondere für die Flachglaserzeugung, in Nordrhein-Westfalen (37 vH der Beschäftigten), Bayern folgt mit einem Anteil von 31 vH der Beschäftigten des Bundesgebietes. In geringerem Maße ist die Glasindustrie noch in Niedersachsen (Regierungsbezirk Hannover) anzutreffen.³³⁾

101. Der Zweig „Glasindustrie“ in den Ländern

Land	Arbeitsstätten		Beschäftigte	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Schleswig-Holstein	57	3,0	691	1,3
Hamburg	76	4,0	996	1,8
Niedersachsen	102	5,4	6227	11,6
Bremen	18	1,0	162	0,3
Nordrhein-Westfalen	395	21,0	20091	37,4
Hessen	172	9,2	2899	5,4
Rheinland-Pfalz	44	2,4	2056	3,8
Baden-Württemberg	271	14,4	4307	8,0
Bayern	745	39,6	16314	30,4
Bundesgebiet	1880	100	53743	100

d) Sägerei und Holzbearbeitung

Von den 112000 Beschäftigten der Sägerei und Holzbearbeitung entfällt die Mehrzahl auf die Sägewerke (78 vH), in denen das Holz in der Regel seine erste industrielle Bearbeitung erhält. Daneben haben die Sperrholzwerke (13 vH) noch einen gewissen Umfang, während die Furnier- und Schälwerke sowie die Hobelwerke stark zurücktreten.

102. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Sägerei und Holzbearbeitung

Nr.	Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten		Beschäftigte	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH
3711	Sägewerke	10208	96,7	86600	77,5
3715	Hobelwerke	50	0,5	2280	2,0
3750	Furnier- u. Schälwerke	96	0,9	4933	4,4
3771	Sperrholzwerke	81	0,8	14592	13,1
3780+3775	Sonstige	121	1,1	3336	3,0
	Insgesamt	10556	100	111741	100
	außerdem: Verwaltungs- u. Hilfsbetriebe ..	51	—	468	—

Die einzelnen Klassen des Wirtschaftszweiges weisen eine unterschiedliche Betriebsgröße auf. Bei den Sägewerken entfallen über die Hälfte der Beschäftigten (57 vH) auf Be-

100. Gliederung der „Glasindustrie“

Nr.	Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten		Beschäftigte					
		Anzahl	vH	insgesamt		davon in Arbeitsstätten mit ... Personen			
				Anzahl	vH	1—9	10—49	50—199	200 u. mehr
3651	Flachglaserzeugung	21	1,1	8474	15,8	0,3	0,4	4,4	94,9
3653	Hohlglaserzeugung	172	9,1	29469	54,8	0,6	2,1	17,2	80,1
3657	Glasverarbeitung	663	35,3	6083	11,3	27,1	50,7	15,9	6,3
3659	Glasveredlung	1015	54,0	9294	17,3	28,1	41,4	20,1	10,4
3655	Sonstige	9	0,5	423	0,8	2,4	17,5	80,1	—
	Insgesamt	1880	100	53743	100	8,2	14,2	16,0	61,4

triebe mit 5 bis 49 Beschäftigten. Bei den Hobelwerken, Furnier- und Schälwerken sowie den Sperrholzwerken herrschen dagegen größere Betriebe vor.

103. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Sägerei und Holzbearbeitung nach Betriebsgrößenklassen

Nr.	Ausgewählte Wirtschaftsklasse	Von je 100 Beschäftigten entfallen auf Arbeitsstätten mit ... Personen		
		1—4	5—49	50 u. mehr
3711	Sägewerke	13,5	57,4	29,1
3715	Hobelwerke	0,9	23,3	75,8
3750	Furnier- u. Schälwerke ..	1,5	16,3	82,2
3771	Sperrholzwerke	0,1	4,2	95,7
	Zusammen	10,7	47,0	42,3

Im engen Zusammenhang mit der Betriebsgröße in den einzelnen Wirtschaftszweigen steht die Gliederung der Beschäftigten nach der sozialen Stellung. So treten in den Sägewerken die Inhaber, die diese vielfach in waldreichen Gegenden neben der Landwirtschaft betreiben, am stärksten in den Vordergrund (13 vH der Beschäftigten). Ebenso besitzt hier der Anteil der mithelfenden Familienangehörigen eine gewisse Bedeutung (3,4 vH). Der Anteil der Arbeiter ist in den Sperrholzwerken (91 vH) und in den Furnier- und

104. Beschäftigte in der Sägerei und Holzbearbeitung nach der Stellung im Betrieb

Nr.	Wirtschaftsklasse	Beschäftigte					
		insgesamt	davon				
			Tätige Inhaber	Mithelfende Fam.-angehörige	Angestellte	Arbeiter	Nachwuchskräfte ¹⁾
		Anzahl	vH				
3711	Sägewerke	86600	13,1	3,4	7,7	72,8	3,0
3715	Hobelwerke	2280	1,9	0,1	14,0	80,7	3,3
3750	Furnier- u. Schälwerke ..	4933	2,2	0,3	11,0	84,2	2,3
3771	Sperrholzwerke	14592	0,5	0,1	7,5	90,6	1,3
3730+3775	Sonstige	8336	2,9	0,7	13,2	81,7	1,5
	Insgesamt	111741	10,4	2,7	8,1	76,1	2,7

¹⁾ Lehrlinge (kaufmännische u. gewerbliche), Anlernlinge, Umschüler Praktikanten, Volontäre.

Schälwerken (84 vH) am höchsten. Den besonderen Arbeitsbedingungen entsprechend liegt bei den Arbeitern das Schwergewicht bei den ungelernten Kräften (41 vH), denen die Facharbeiter mit nur 24 vH gegenüberstehen. Der Anteil der Frauen an den Beschäftigten in der gesamten Wirtschaftsgruppe und in den einzelnen Wirtschaftszweigen ist meist gering, da es sich hier vorwiegend um körperlich schwere Arbeit handelt. Lediglich bei den Furnier- und Sperrholzwerken haben diese mit einem Anteil von 18 bzw. 22 vH eine gewisse Bedeutung.

106. Beschäftigte in der Holzverarbeitung nach der Stellung im Betrieb

Nr.	Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Beschäftigte insgesamt	Von je 100 Beschäftigten sind					Von je 100 Arbeitern sind		
			Tätige Inhaber	mithelf. Fam.-Angehör.	An-gestellte	Arbeiter	gewerbl Lehrlinge	gelernt	angelern	ungelernt
3811	Bau- u. Möbeltischlerei	229160	28,4	5,5	1,3	40,0	22,9	98,1	3,0	3,9
3815	H. v. Bauelementen usw.	21191	4,4	0,8	9,9	77,5	5,7	59,5	14,8	25,7
3820	H. v. Möbeln usw.	122340	4,6	0,9	7,4	78,2	7,7	59,3	16,0	24,7
3830	H. v. Polstermöbeln	38564	25,4	5,7	4,2	48,0	14,2	66,1	18,1	15,8
3841	H. v. Faßholz, Fässern usw.	15335	40,3	7,3	2,9	30,0	12,0	52,3	22,3	25,4
385	Drechserei, Holzbildhauerei usw.	37974	21,2	4,1	7,1	62,4	3,7	34,9	32,9	32,2
3861	Rohrzurichterei, H. v. Korbmöbeln usw.	13559	34,1	7,2	5,4	47,7	3,5	35,6	40,1	24,3
3865	Borstenzurichterei, H. v. Bürsten usw.	18651	20,1	4,6	8,8	60,5	4,0	80,2	41,1	28,7
3870	H. v. Erzeugn. a. natürl. Schnitz- u. Formstoffen	4945	10,0	2,7	8,6	76,1	1,1	18,7	51,5	29,8
3880	Holzveredlung	1806	38,5	3,8	1,2	47,6	7,3	71,2	13,2	15,6
3891	Tischlerei und Glaserei	5677	19,9	4,2	2,3	53,2	18,5	93,3	2,9	3,8
3844+3847	Sonstige	9040	10,0	2,9	6,6	77,8	0,9	23,0	40,6	35,5
	Insgesamt	516251	20,7	4,1	4,3	54,8	14,3	65,8	15,9	18,3

Die Arbeitsstätten der Sägerei und Holzbearbeitung befinden sich vorwiegend in wald- und waldnahen Gebieten. Die wichtigsten Standorte der Sägewerke (30 vH der Beschäftigten) liegen in Bayern. Auch in Baden-Württemberg haben zahlreiche Sägewerke ihren Sitz (24 vH). In Nordrhein-Westfalen (16 vH) liegen die Sägewerke insbesondere im Südosten, im Nordosten und in den Kreisen Düsseldorf, Duisburg sowie Hamm-Beckum. Daneben hat Hessen (15 vH) eine gewisse Bedeutung. Für die Standortbildung der Hobelwerke, die nur wenig Personen beschäftigen (2300), sind Gebiete mit Einfuhrhäfen neben Waldgebieten von Bedeutung. Die Furnierwerke haben ihre Standorte vorwiegend in Nordrhein-Westfalen (46 vH), vor allem in den Kreisen Herford, Höxter, Wiedenbrück und Brilon. Sperrholz- und Holzfasersplattenwerke sind in erster Linie in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bayern anzutreffen. Auf beide Länder zusammen entfallen fast 70 vH der Beschäftigten dieses Wirtschaftszweiges.³³⁾

e) Holzverarbeitung

Von der Sägerei und Holzbearbeitung gelangt das Holz, soweit es nicht als Bauholz oder Grubenholz verwendet wird, als Rohstoff in die Holzverarbeitung. Die wichtigsten Zweige der Holzverarbeitung sind die Herstellung von Bauelementen und -zubehör und in Serien gefertigten Holzbauten (250400 Beschäftigte), die Herstellung von Möbeln, Holzgehäusen und anderen Tischlereierzeugnissen (122300 Beschäftigte), die Herstellung von Polstermöbeln (36600) und der Wirtschaftszweig Drechserei, Holzbildhauerei und Herstellung von sonstigen Holzwaren (38000). Neben diesen Zweigen der eigentlichen Holzverarbeitung stehen solche, die mit dieser nur eine lockere Verbindung haben. Hierher gehört als wichtigster Zweig die Herstellung von Korb-, Flecht- und Bürstenwaren (32200 Beschäftigte), der sich die Herstellung von Erzeugnissen aus natürlichen Schnitz- und Formstoffen und Kork sowie die Holzveredlung mit der relativ geringsten Besetzung anschließen.

105. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Holzverarbeitung

Nr.	Wirtschaftszweig	Arbeitsstätten		Beschäftigte	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH
381	H. v. Bauelementen usw., Bau- u. Möbeltischlerei	62147	62,2	250360	48,5
3820	H. v. Möbeln, Holzgehäusen, Tischlereierzeugn.	4585	4,6	122340	23,7
3830	H. v. Polstermöbeln	8828	8,8	36564	7,1
384	Böttcherei u. H. v. Verpackungsmitteln	6855	6,9	24375	4,7
385	Drechserei, Holzbildhauerei usw.	7442	7,5	37974	7,4
386	H. v. Korb-, Flecht- u. Bürstenwaren	7879	7,9	32210	6,2
3870	H. v. Erzeugn. aus natürl. Schnitz- u. Formstoffen	420	0,4	4945	1,0
3880	Holzveredlung	692	0,7	1806	0,3
3891	Tischlerei mit Glaserei	979	1,0	5677	1,1
	Insgesamt	99827	100	516251	100
	außerdem: Verwaltungs- u. Hilfsbetriebe	147	—	570	—

107. Arbeitsstätten und Beschäftigte im Holzverarbeitenden Gewerbe nach Betriebsgrößenklassen

Nr.	Wirtschaftszweig ausgewählte Wirtschaftsklasse	Von je 100 Arbeitsstätten beschäftigten Personen					Von je 100 Beschäftigten entfallen auf Arbeitsstätten mit ... Personen				
		1—4	5—9	10—49	50—199	200 u. mehr	1—4	5—9	10—49	50—199	200 u. mehr
381	H. v. Bauelementen usw.	73,9	10,9	6,0	0,2	0,0	39,8	31,0	23,2	5,2	0,8
	darunter:										
3811	Bau- u. Möbeltischlerei	74,4	19,9	5,6	0,1	—	43,3	33,5	22,0	1,2	—
3820	H. v. Möbeln usw.	30,0	16,6	40,1	11,7	1,6	2,4	4,2	33,5	39,1	20,8
3830	H. v. Polstermöbeln	81,3	13,4	4,6	0,6	0,1	37,6	20,0	19,1	13,1	10,2
384	Böttcherei u. H. v. Verpackungsmitteln	88,0	6,5	4,7	0,7	0,1	40,8	11,6	25,2	17,5	4,9
385	Drechserei, Holzbildhauerei usw.	82,8	8,4	7,3	1,3	0,2	25,0	10,4	23,7	21,7	14,2
386	H. v. Korb-, Flecht- u. Bürstenwaren	86,3	6,1	6,4	1,1	0,1	30,5	9,8	31,4	24,3	4,0
3891	Tischlerei mit Glaseri	55,2	29,7	14,8	0,3	—	21,9	32,9	42,3	2,9	—
3870+	Sonstige	77,9	11,1	8,9	1,8	0,3	21,7	12,0	28,9	26,7	10,7
38	Insgesamt	75,0	16,3	7,6	1,0	0,1	28,8	19,9	26,6	17,0	7,7

Der jeweiligen Struktur der einzelnen Wirtschaftszweige nach Betriebsgrößenklassen entspricht die soziale Gliederung der Beschäftigten. In den rein handwerklichen Wirtschaftszweigen treten die Inhaber stärker in den Vordergrund. Auf sie entfällt bei der Herstellung von Faßholz, Fässern, Kübeln und Bottichen ein Anteil von mehr als 40 vH der Beschäftigten, in der Bau- und Möbeltischlerei von fast 30 vH. Entsprechend stark sind hier auch die mithelfenden Familienangehörigen beteiligt. Der Arbeiteranteil ist bei der Herstellung von Bauelementen und in Serien gefertigten Holzbauten, bei der Herstellung von Möbeln, Holzgehäusen und anderen Tischlereierzeugnissen sowie in der Herstellung von Erzeugnissen aus Schnitz- und Formstoffen am höchsten. Die Zusammensetzung der Arbeiter nach Kategorien ist in den einzelnen Wirtschaftszweigen unterschiedlich. Während in dem reinen Handwerkszweig Bau- und Möbeltischlerei sowie in der Kombinationsklasse Tischlerei mit Glaseri über 90 vH der Arbeiter Facharbeiter sind, beschäftigt die Borstenzurichterei und Herstellung von Bürsten, Besen und Pinseln 30 vH, die Herstellung von Schnitz- und Formstoffen 19 vH gelernte Arbeiter. Demgegenüber sind die angelernten Arbeiter stärker in dem Wirtschaftszweig Herstellung von Erzeugnissen aus natürlichen Schnitz- und Formstoffen und Kork und in der Wirtschaftsklasse Borstenzurichterei und H. v. Bürsten, Besen und Pinseln vertreten. Die Anteile der ungelernten Arbeiter zeigen im großen und ganzen ein ziemlich ausgeglichenes Bild, abgesehen von der Bau- und Möbeltischlerei sowie der Kombinationsklasse Tischlerei mit Glaseri.

Der Anteil der Frauen an den Beschäftigten ist in einzelnen Wirtschaftszweigen erheblich. Verhältnismäßig hoch ist er in der Herstellung von Erzeugnissen aus natürlichen Schnitz- und Formstoffen und Kork (40 vH), in der Borstenzurichterei und Herstellung von Bürsten, Besen und Pinseln (39 vH) sowie in der Rohrzurichterei, Herstellung von Korbmöbeln und anderen Korbwaren sowie von Flechtwaren (29 vH). In den ausgesprochenen Handwerkszweigen ist ihr Anteil sehr gering.

Da die Holzverarbeitung weitgehend handwerklich betrieben wird, treten die kleineren Betriebsgrößen stärker in den Vordergrund, besonders in der Böttcherei, der Herstellung von Verpackungsmitteln, der Herstellung von Korb-, Flecht- und Bürstenwaren, in der Drechserei, Holzbildhauerei und Herstellung von sonstigen Holzwaren und in der Herstellung von Polstermöbeln. In der Herstellung von Möbeln, Holzgehäusen und anderen Tischlereierzeugnissen überwiegen die mittleren Arbeitsstätten. Der Großbetrieb spielt in allen Wirtschaftszweigen der Holzverarbeitung eine geringe Rolle.

Unter dem Einfluß von Kapazitätsausweitungen, die der Befriedigung des starken Nachholbedarfs dienen, hat die Holzverarbeitung gegenüber 1939 die Zahl der Beschäftigten um fast die Hälfte (46 vH) erhöhen können, während die Zahl der Arbeitsstätten nur um 9 vH zugenommen hat. Für die bedeutenderen Zweige liegt leider kein einschlägiges Vergleichsmaterial mit der Vorkriegszeit (1939) vor.

Da die Bau- und Möbeltischlerei und meist auch der Zweig Herstellung von Möbeln, Holzgehäusen und anderen Tisch-

lereierzeugnissen weitgehend für den örtlichen Verbrauch arbeiten, hängt die Streuung der Arbeitsstätten über das Bundesgebiet im wesentlichen von der Bevölkerungsdichte ab, wenn die Holzverarbeitung auch in einigen Gebieten, bisweilen in einzelnen Städten, stärker vertreten ist. Wichtige Standorte der Arbeitsstätten dieses Wirtschaftszweiges liegen in erster Linie in Nordrhein-Westfalen. Im westfälisch-niedersächsischen Grenzgebiet werden diese Erzeugnisse vor allem in den Kreisen Paderborn, Beckum, Wiedenbrück, Herford, Lemgo, Detmold und Minden hergestellt. Auch im Umkreis Düsseldorf, Köln und im Ruhrgebiet kommt dieser Wirtschaftszweig in gewisser Konzentration vor. Baden-Württemberg hat in der Herstellung von Möbeln, Holzgehäusen und anderen Tischlereierzeugnissen ebenfalls eine bedeutende Position; Hauptstandorte sind Stuttgart und Umgebung, die Kreise Eßlingen, Reutlingen, Balingen und Göppingen. Auf die Länder Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg zusammen entfallen fast 60 vH aller im Bundesgebiet beschäftigten Personen dieses Wirtschaftszweiges.³³⁾

f) Papiererzeugung und -verarbeitung

Bei der Papiererzeugung handelt es sich nicht nur um die Papier und Pappe herstellenden Arbeitsstätten, sondern hier sind auch Holzschleifereien und Zellstofffabriken miteinbezogen, die als Halbstoffherzeuger teils mit den Papier- und Pappefabriken kombiniert, teils selbständig sind. In dem Wirtschaftszweig Papierveredlung sind diejenigen Arbeitsstätten ausgewiesen, die Rohpapier und Rohpappe durch Kaschieren, Imprägnieren, Streichen, Gummieren usw. veredeln, ohne einer Papier- oder Pappefabrik angeschlossen zu sein. Ausgenommen ist die Herstellung von Kohlepapier, Schmirgelpapier, Sand- und Glaspapier sowie Fotopapier, die anderen Wirtschaftsgruppen zugeordnet ist.

Die Papierverarbeitung weist mit 70 900 Beschäftigten eine etwas höhere Zahl an Arbeitskräften als die sehr kapitalintensive Papiererzeugung (57 400) auf. Die geringe Zahl der Beschäftigten und Arbeitsstätten bei der Papierveredlung erklärt sich daraus, daß es sich hier nur um die selbständigen Veredlungsbetriebe handelt. Bei der Papiererzeugung herrschen die Großbetriebe vor, während das Schwergewicht der Papierverarbeitung bei den Mittelbetrieben liegt. Die Papierverarbeitung zerfällt in mehrere Wirtschaftsklassen, von denen die Papierwarenherstellung und die Pappeverarbeitung mit 29 200 bzw. 26 600 Beschäftigten die

108. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Papiererzeugung und -verarbeitung nach Betriebsgrößenklassen

Nr.	Wirtschaftszweig	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Von je 100 Beschäftigten entfallen auf Arbeitsstätten mit ... Personen				
				1—4	5—9	10—49	50—199	200 u. mehr
3910	Papierherzeugung ...	378	57 436	0,1	0,3	5,2	21,5	72,9
393	Papierveredlung ...	71	4 361	0,9	1,9	14,4	24,1	58,7
395	Papierverarbeitung	4 004	70 908	6,0	5,9	27,6	39,8	20,7
	Insgesamt	4 453	132 705	3,3	3,3	17,5	31,4	44,5

109. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Papierverarbeitung nach Betriebsgrößenklassen

Nr.	Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Von je 100 Beschäftigten entfallen auf Arbeitsstätten mit ... Personen				
				1-4	5-9	10-49	50-199	200 u. mehr
3951	Tapetenindustrie ..	46	2286	0,4	2,7	14,5	73,0	9,4
3953	Papierwarenherstellung	1324	29205	4,0	5,2	26,8	42,1	21,9
3955	Pappverarbeitung	947	26583	2,5	4,8	28,1	43,7	20,9
3957	Buchbinderei	1777	12834	19,0	10,3	30,7	20,6	19,4
	Insgesamt	4094	70908	6,0	5,9	27,6	39,8	20,7

weitaus bedeutendsten sind. Die Buchbinderei (12800 Beschäftigte) und die Tapetenindustrie (2300) treten ihnen gegenüber zurück.

Inhaber und mithelfende Familienangehörige, die in der Papiererzeugung und Papierveredlung eine geringe Rolle spielen, sind in den einzelnen Wirtschaftsklassen der Papierverarbeitung stark vertreten, besonders in der handwerklich betriebenen Buchbinderei. Hier ist auch der Anteil der Facharbeiter, Gesellen usw. an der Gesamtzahl der Arbeiter sowie der Anteil der gewerblichen Lehrlinge und sonstigen Nachwuchskräfte (Anlernlinge, Umschüler, Volontäre usw.) erheblich höher als in den übrigen Wirtschaftsklassen des Zweiges. Der Anteil der Frauen an den Beschäftigten ist in der Papierverarbeitung erheblich (54 vH).

Ein Vergleich mit dem Jahre 1939 zeigt einen Rückgang der Zahl der Arbeitsstätten, insbesondere bei der Papierverarbeitung, doch hat sich infolge Kapazitätsausweitung der verbleibenden Arbeitsstätten die Zahl der Beschäftigten erhöht, und zwar am stärksten in der Papiererzeugung (11 vH), geringer in der Papierverarbeitung (3 vH).

Wegen ihres hohen Wasserbedarfs und der besseren Zufuhrmöglichkeit von Holz und Hilfsstoffen bevorzugt die Papiererzeugung heute Standorte in der Nähe von Flüssen oder den Raum im Umkreis von Häfen, während sie früher mehr in Waldgebieten ansässig war. Von den 57000 Beschäftigten der Papiererzeugung im Bundesgebiet entfallen auf Nordrhein-Westfalen etwa 30 vH, auf Baden-Württemberg und Bayern zusammen nahezu die Hälfte (46 vH). Die Papierverarbeitung dagegen ist ein stark verbrauchsorientierter Wirtschaftszweig und siedelt sich daher besonders in Gebieten an, die einen hohen Bedarf an Papiererzeugnissen, z. B. Verpackungsmaterial, Geschäftsbücher, Wellpappe usw. haben. Nordrhein-Westfalen weisen 32 vH, Baden-Württemberg 22 vH und Bayern 19 vH der Beschäftigten auf.

g) Druckereigewerbe

Zu dem Zweig Druckereigewerbe rechnet die Arbeitsstättenzählung sämtliche reinen Druckereibetriebe und diejenigen, insbesondere mit dem Verlagswesen kombinierten Betriebe, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nach Angabe des Betriebes in das Druckereigewerbe fällt. Hingegen sind diejenigen Druckereien, die zu einem kombinierten Betrieb gehören, dessen Schwerpunkt beim Verlagswesen liegt, nicht hier, sondern bei diesem Wirtschaftszweig miteinfaßt. In dem

Zweig Druckereigewerbe sind in 8200 Arbeitsstätten etwa 144 600 Personen beschäftigt. Von den einzelnen Wirtschaftsklassen umfaßt die Buch-, Flach- und Tiefdruckerei mit 135 800 Personen 94 vH der Beschäftigten, die chemigraphischen Anstalten und Gummistempelfabriken und die Licht- und Fotopauserei weisen zusammen nur 8 600 Beschäftigte auf. Die Beschäftigtenstruktur ist in den einzelnen Wirtschaftsklassen unterschiedlich.

110. Arbeitsstätten im Druckereigewerbe nach Betriebsgrößenklassen

Nr.	Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Von je 100 Beschäft. entfallen auf Arbeitsstätten mit ... Pers.			
				1-9	10-49	50-199	200 u. mehr
3971	Buch-, Flach-, Tiefdruckerei	7070	135819	13,2	31,3	33,2	22,3
3974	Chemigraph. Anst. u. Gummistempelfabr. ...	537	6589	17,6	49,3	33,1	—
3977	Licht-, Fotopauserei	626	2180	71,5	26,0	2,5	—
	Insgesamt	8233	144568	14,3	32,1	32,7	20,9

Über die Hälfte der Beschäftigten (53 vH) des Druckereigewerbes sind in Arbeitsstätten der Betriebsgrößenklasse 50 und mehr Personen und 21 vH in solchen mit 200 und mehr Personen tätig. Bei den chemigraphischen Anstalten und Gummistempelfabriken und den Licht- und Fotopausereien liegen die Schwerpunkte bei den Klein- und Mittelbetrieben.

Die Aufgliederung der Beschäftigten nach der sozialen Stellung ergibt, daß mehr als die Hälfte der Arbeiter Facharbeiter sind (59 vH). Auch Frauen sind im Druckereigewerbe, von den chemigraphischen Anstalten und Gummistempelfabriken abgesehen, stärker vertreten (im ganzen 32 vH).

Das Druckereigewerbe ist über das ganze Bundesgebiet verbreitet, weist aber doch einige Konzentrationen, zumeist in Großstädten, auf. Nachdem ein erheblicher Teil der Druckereien aus Leipzig und Berlin in das Bundesgebiet abgewandert¹⁾ ist, haben sich die hier schon früher vorhandenen Zentren weiter ausgedehnt. Im Verhältnis zu 1939 sind die Beschäftigten um 10 vH, die Zahl der Arbeitsstätten um 5 vH angestiegen. Etwa 30 vH der Beschäftigten entfallen auf Nordrhein-Westfalen und dort besonders auf den Regierungsbezirk Düsseldorf. Weitere bedeutende Standorte befinden sich in Bayern (19 vH), wo München ein Zentrum des Druckereigewerbes und Verlagswesens bildet. Außerdem sind Baden-Württemberg und Hessen erwähnenswert (in erster Linie Stuttgart und Frankfurt/M.).

h) Ledererzeugung und -verarbeitung

In der Wirtschaftsgruppe Ledererzeugung und -verarbeitung sind außer den Arbeitsstätten der Ledererzeugung auch die Betriebe der Herstellung von Lederwaren, von Lederhandschuhen, von Schuhen und Ledergamaschen sowie die Schuhreparaturwerkstätten zusammengeschlossen. In dieser Wirtschaftsgruppe sind insgesamt 303 300 Beschäftigte tätig.

111. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Ledererzeugung und -verarbeitung nach Betriebsgrößenklassen

Nr.	Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten		Beschäftigte					
		Anzahl	vH	insgesamt		davon in Arbeitsstätten mit ... Personen			
				Anzahl	vH	1-9	10-49	50-199	200 u. mehr
4110	Ledererzeugung	1183	1,3	37175	12,3	6,9	15,9	23,7	53,5
4130	H. v. Lederwaren	17709	20,0	65311	21,6	56,0	23,4	15,6	5,0
4150	H. v. Lederhandschuhen	359	0,4	5471	1,8	13,3	49,5	23,5	13,7
417	Schulherst. u. -rep.	60492	78,3	194818	64,3	54,0	8,8	16,3	20,9
	davon:								
4171	H. v. Schuhen usw.	3090	3,5	93445	30,8	5,8	16,7	33,9	43,6
4175	Schuhreparatur usw.	66402	74,8	101373	33,5	98,5	1,4	0,1	—
	Insgesamt ¹⁾	88743	100	302775	100	47,9	13,5	17,2	21,4

¹⁾ Außerdem: Verwaltungs- u. Hilfsbetriebe mit 90 Arbeitsstätten und 573 Beschäftigten.

Der größte Teil der Beschäftigten entfällt auf den Wirtschaftszweig Schuhherstellung und -reparatur (64 vH), wobei sich die Herstellung von Schuhen und Ledergamaschen und die Schuhreparaturwerkstätten und Maßschuhmachereien nach der Beschäftigtenzahl anteilmäßig annähernd die Waage halten. Auf die Herstellung von Lederwaren und die Herstellung von Lederhandschuhen zusammen entfallen 23 vH der Beschäftigten. Die Ledererzeugung bildet mit 12 vH den schwächsten Wirtschaftszweig. Im Vergleich zu 1939 hat sich für die Ledererzeugung und -verarbeitung keine wesentliche Erhöhung der Beschäftigtenzahl ergeben, was einmal mit dem Verlust der Absatzmärkte in Mittel- und Ostdeutschland und ferner gewissen strukturellen Entwicklungshemmungen des Lederverbrauchs (teilweise Verdrängung durch Gummi und Kunststoffe) zusammenhängt.

112. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Ledererzeugung und -verarbeitung 1950 und 1939

Nr.	Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten ¹⁾			Beschäftigte ¹⁾		
		1950	1939	Zu- bzw. Abn. 1950 gegen 1939	1950	1939	Zu- bzw. Abn. 1950 gegen 1939
		Anzahl	vH		Anzahl	vH	
4110	Ledererzeugung ...	1183	1201	— 1,5	37285	37940	— 1,7
4130	H. v. Lederwaren ...	17709	18272	— 3,1	67603	69237	— 2,5
4150	H. v. Lederhand- schuhen	359	450	— 20,2	8018	2622	+ 240,1
417	Schuhherst. u. -rep.	69492	78726	— 11,7	197665	194754	+ 1,5
	Insgesamt	88743	98649	— 10,1	311371	304553	+ 2,2

¹⁾ Ohne Verwaltungs- und Hilfsbetriebe.

Die Verteilung der Beschäftigten auf die einzelnen Betriebsgrößenklassen hängt weitgehend von dem unterschiedlichen Anteil der handwerklichen Arbeitsstätten ab. Dementsprechend sind in den Schuhreparaturwerkstätten und Maßschuhmachereien fast alle Beschäftigten (99 vH), in der Herstellung von Lederwaren über die Hälfte (56 vH) in Kleinbetrieben mit weniger als 10 Beschäftigten tätig. Ein stärkerer großbetrieblicher Einschlag zeigt sich nur in der Ledererzeugung und in der Herstellung von Schuhen und Ledergamaschen (Schuhindustrie). Die einzelnen Branchen der Ledererzeugung und -verarbeitung sind auf die Mithilfe einer größeren Zahl von Facharbeitern, Gesellen usw. angewiesen. Von sämtlichen Arbeitern sind 43 vH Facharbeiter, 36 vH angelernte Kräfte. Die Schuhreparaturwerkstätten und Maßschuhmachereien weisen den höchsten Anteil an angelernten Arbeitern (91 vH) auf; mit Abstand folgt die Herstellung von Lederhandschuhen (54 vH).

Die Standorte der Ledererzeugung (37 000 Beschäftigte) befinden sich vor allem in Baden-Württemberg (39 vH der Beschäftigten), Nordrhein-Westfalen (14 vH), Hessen und Rheinland-Pfalz (13 bzw. 12 vH). Infolge ihres hohen Frischwasserbedarfs hat sich die Ledererzeugung hauptsächlich in der Nähe wasserreicher Plätze niedergelassen. Bevor die Einfuhr ausländischer Häute und Felle an Bedeutung gewann, kam auch der reichliche Häuteanfall aus der Landwirtschaft und die Nähe von Eichenwäldern (Eichenlohe) als standortbildender Faktor in Betracht. Die Herstellung von Leder-

waren und Herstellung von Lederhandschuhen weisen eine Reihe bedeutender Konzentrationen auf, besonders in Hessen, Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. In diesen vier Ländern sind 80 vH der Beschäftigten in der Herstellung von Lederwaren tätig. In der Herstellung von Schuhen und Ledergamaschen steht unter den einzelnen Ländern Rheinland-Pfalz (insbes. Pirmasens und Umgebung) mit 26 500 oder fast 30 vH der Beschäftigten vor Baden-Württemberg (22 000) an der Spitze; bedeutend sind noch Nordrhein-Westfalen (16 500) und Bayern (14 400).³⁴⁾

i) Textilgewerbe

Der Produktionsprozeß im Textilgewerbe verläuft in mehreren Hauptstufen: Aufbereitung der Textilrohstoffe, Erzeugung der Gespinste, Verarbeitung der Gespinste sowie Textilveredlung und Textilausrüstung. Die Systematik der Arbeitsstättenzählung 1950 hat sich hieran weitgehend angelehnt und nachstehende Zweige unterschieden:

Gewerbliche Erzeugung und Aufbereitung von Spinnstoffen,
Spinnerei und Garnbearbeitung,
Weberei,
die Kombinationsklasse Spinnerei mit Weberei,
Wirkerei und Strickerei,
Textilveredlung,
sonstiges Textilgewerbe,
Hilfsgewerbe der Textilindustrie.

Zur Erzeugung und Aufbereitung von Spinnstoffen gehören beispielsweise die Wollwäschereien und -kämmereien, die Flachs- und Bastfaserröstereien, die Herstellung von Reißspinnstoffen. In der Spinnerei werden die Spinnstoffe zu Garn und Zwirn versponnen. Aus diesen entstehen dann in der Weberei die Roh- und Fertiggewebe. Die Wirkerei und Strickerei stellt aus den Gespinsten in einem Gang fertige Bekleidungsstücke her. Bei der Textilveredlung werden die aus der Weberei kommenden Rohgewebe gefärbt, bedruckt, appretiert oder in sonstiger Weise ausgerüstet. Zu den Hilfsgewerben rechnen u. a. die Kartenschlägerei (Jacquard) und die Musterzeichnerei. Auch die Zellwoll- und Kunstseidenherstellung wurde in der Arbeitsstättenzählung zum Textilgewerbe gerechnet, während sie sonst meist der chemischen Industrie angeschlossen wird.

³⁴⁾ Vgl. auch Spezialkarte in Bd. 47, Heft 2 (Kartenwerk).

113. Gliederung des Textilgewerbes

Nr.	Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten		Beschäftigte	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH
4201	Spinnerei mit Weberei	167	0,8	70062	10,9
4210	Zellwoll-, Kunstseidenherst.	16	0,1	35711	5,5
4220	Erzeug., Aufber. v. Spinnstoffen ..	275	1,3	15064	2,4
4230	Spinnerei, Garnbearbeitung	1695	8,2	111262	17,3
4240	Weberei	4867	23,5	218354	33,9
4250	Wirkerei, Strickerei	8239	39,3	111967	17,4
4260	Sonst. Textilgewerbe	4676	22,6	44584	6,9
4270	Textilveredlung	523	2,5	36322	5,6
4280	Hilfsgew. d. Textilindustrie	235	1,2	440	0,1
	Insgesamt	20693	100	644366	100
	außerdem: Verwalt.- u. Hilfsbetriebe	233	.	3945	.

114. Arbeitsstätten und Beschäftigte im Textilgewerbe nach Betriebsgrößenklassen

Nr.	Wirtschaftsklasse	Von je 100 Arbeitsstätten beschäftigten Personen					Von je 100 Beschäftigten entfallen auf Arbeitsstätten mit Personen				
		1—4	5—9	10—49	50—199	200 u. mehr	1—4	5—9	10—49	50—199	200 u. mehr
4201	Spinnerei mit Weberei	4,8	3,0	13,2	27,5	51,5	0,0	0,1	0,8	7,9	92,2
4210	Zellwoll-, Kunstseidenherst.	6,2	—	—	6,3	87,5	0,0	—	—	0,3	99,7
4220	Erzeug., Aufber. von Spinnstoffen	23,3	17,1	38,9	17,8	2,9	0,8	2,1	16,4	23,8	51,9
4230	Spinnerei, Garnbearbeitung	63,8	7,8	10,9	8,7	8,8	1,8	0,8	8,9	15,1	78,4
4240	Weberei	48,9	13,4	20,0	11,7	6,0	2,1	2,0	10,5	27,4	58,0
4250	Wirkerei, Strickerei	60,8	11,8	15,3	5,1	1,0	8,5	5,7	25,1	35,0	27,7
4260	Sonst. Textilgewerbe	71,2	10,8	14,9	2,6	0,5	12,1	7,5	33,2	25,6	21,6
4270	Textilveredlung	31,4	12,8	30,6	17,4	7,8	0,9	1,2	10,7	24,5	62,7
4280	Hilfsgew. d. Textilindustrie	92,3	6,0	1,7	—	—	65,9	20,0	14,1	—	—
	Insgesamt	61,6	11,6	16,4	7,0	8,4	3,5	2,4	12,0	22,4	59,7

Innerhalb des produzierenden Gewerbes gehört das Textilgewerbe zu den umfangreichsten Wirtschaftsgruppen (644400 Beschäftigte). Von den einzelnen Zweigen steht die Weberei mit 218400 Personen oder 34 vH oben an, es folgen Spinnerei und Garnbearbeitung sowie Wirkerei und Strickerei mit je rd. 112000 und die Kombinationsklasse Spinnerei mit Weberei mit 70100 Beschäftigten. Die übrigen Zweige weisen wesentlich geringere Beschäftigtenzahlen auf, von ihnen ist vor allem die Zellwoll- und Kunstseidenherstellung mit rd. 36000 Beschäftigten zu erwähnen.

Die Größenklassengliederung der Arbeitsstätten des Textilgewerbes zeigt in den einzelnen Zweigen ein sehr unterschiedliches Bild. Großbetriebe (200 und mehr Beschäftigte) herrschen vor allem in der Zellwoll- und Kunstseidenherstellung (99,7 vH der Beschäftigten), in der Kombinationsklasse Spinnerei mit Weberei (92 vH) und in der Spinnerei und Garnbearbeitung (78 vH) vor, während bei der Wirkerei und Strickerei die mittleren Größenklassen (10 bis 199 Beschäftigte) mit mehr als der Hälfte der Beschäftigten besetzt sind. Im Hilfsgewerbe der Textilindustrie dagegen sind 86 vH aller Beschäftigten in Arbeitsstätten mit weniger als 10 Personen tätig.

Da es sich bei der Bedienung der Maschinen beim Spinnen, Weben, Stricken usw. vielfach um körperlich leichtere Arbeiten handelt, die zudem eine besondere Geschicklichkeit voraussetzen, ist der starke Einsatz weiblicher Arbeitskräfte für das Textilgewerbe charakteristisch. Mehr als die Hälfte (55 vH) der beschäftigten Personen sind Frauen. Dieser An-

115. Anteil der Frauen
an den Beschäftigten im Textilgewerbe

Nr.	Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	
		insgesamt	darunter weiblich
		Anzahl	vH
4201	Spinnerei mit Weberei	70082	35635 50,9
4210	Zellwoll-, Kunstseidenherst.	35711	10130 28,4
4220	Erzeug., Aufber. v. Spinnstoffen	15604	6999 44,7
4230	Spinnerei, Garnbearbeitung	111262	68476 61,5
4240	Weberei	218354	109333 50,1
4250	Wirkerei, Strickerei	111987	87794 78,4
4260	Sonst. Textilgewerbe	44584	26050 58,4
4270	Textilveredlung	36322	11966 32,9
4280	Hilfsgew. d. Textilindustrie	440	228 51,8
	Insgesamt	644366	356611 55,3

teil wird in einzelnen Zweigen, z. B. in der Wirkerei und Strickerei (78 vH) und in der Spinnerei und Garnverarbeitung (62 vH) noch erheblich überschritten. Nur in wenigen Zweigen beträgt der Anteil der weiblichen Beschäftigten unter 50 vH; am geringsten ist er bei der Zellwoll- und Kunstseidenherstellung (28 vH) und in der Textilveredlung (33 vH).

116. Beschäftigte im Textilgewerbe
nach der Stellung im Betrieb

Stellung im Betrieb	Beschäftigte			
	männlich		weiblich	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Tätige Inhaber	14168	4,9	8488	2,4
Mithelf. Familienang.	1741	0,6	4420	1,2
Angestellte	44245	15,2	19576	5,6
Arbeiter	215619	74,4	313068	87,3
Nachwuchskräfte ¹⁾	14142	4,9	12844	3,6
Insgesamt	289915	100	358396	100

¹⁾ Lehrlinge (kaufmännische und gewerbliche) Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten, Volontäre.

Über die soziale Gliederung der Beschäftigten in der Aufteilung nach dem Geschlecht unterrichtet obenstehende Übersicht. Bei den Angestellten herrschen die Männer vor, bei den Arbeitern jedoch die Frauen. Die Produktionsverhältnisse des Textilgewerbes sind auch von erheblichem Einfluß auf die Gliederung der Arbeiter nach ihrer beruflichen Vorbildung. 57 vH der Arbeiter sind keine Facharbeiter,

117. Arbeiter im Textilgewerbe

Nr.	Wirtschaftsklasse	Arbeiter insgesamt	Auf je 100 Arbeiter kommen		
			Facharbeiter	angelernte	ungelernte
4201	Spinnerei mit Weberei	61018	15,5	62,0	22,5
4210	Zellwoll-, Kunstseidenherst.	30914	20,0	56,3	23,7
4220	Erzeugung, Aufber. v. Spinnstoffen	13630	17,5	31,3	51,2
4230	Spinnerei, Garnbearbeitung	97097	16,8	62,4	21,0
4240	Weberei	177572	32,2	54,2	13,6
4250	Wirkerei, Strickerei	87289	19,7	69,0	11,3
4260	Sonst. Textilgewerbe	30522	32,5	42,4	25,1
4270	Textilveredlung	29245	24,5	34,3	41,2
4280	Hilfsgew. der Textilindustrie	74	50,0	20,2	29,8
	Insgesamt	527361	23,8	56,8	19,4

sondern sind nur angelernt. In der Spinnerei und Weberei, der Wirkerei und Strickerei sind 62 bzw. 69 vH der Arbeiter angelernte Kräfte. Neben den angelernten Arbeitern finden sich auch ungelernete in größerer Zahl. Bei den Arbeitern beträgt der Anteil der ungelerneten im Durchschnitt des gesamten Textilgewerbes 19 vH; in der gewerblichen Erzeugung und Aufbereitung von Spinnstoffen und in der Textilveredlung wird dieser Anteil jedoch erheblich übertroffen (51 bzw. 41 vH).

Beim Vergleich mit 1939 zeigen sich zwei entgegengesetzte Tendenzen. Einem Rückgang der Zahl der Arbeitsstätten um 20 vH steht eine Steigerung der Beschäftigtenzahlen um 22 vH gegenüber, was einerseits mit Kapazitätsausweitungen eines Teiles der Arbeitsstätten und andererseits mit dem Ausscheiden unrentabel arbeitender Betriebe zu erklären sein dürfte.

Die Hauptstandorte des Textilgewerbes liegen in Nordrhein-Westfalen; auf dieses Land entfallen 251500 Personen oder fast 40 vH der hier Beschäftigten im Bundesgebiet. Besonders stark ist das Textilgewerbe in den Kreisen Wuppertal, Düsseldorf-Mettmann, Krefeld, Kempen-Krefeld und Mönchen-Gladbach; ferner in den Kreisen Ahaus, Steinfurt

118. Textilgewerbe in den Ländern

Land	Beschäftigte	
	Anzahl	vH
Schleswig-Holstein	10860	1,7
Hamburg	7697	1,2
Niedersachsen	43056	6,6
Bremen	7131	1,1
Nordrhein-Westfalen	251483	38,8
Hessen	32535	5,0
Rheinland-Pfalz	11578	1,8
Baden-Württemberg	163042	25,2
Bayern	120329	18,6
Bundesgebiet	648311	100

und Bocholt vertreten. An zweiter Stelle der Länder steht Baden-Württemberg mit 163000 Beschäftigten oder 25 vH. Gegenüber der stärkeren Streuung der Arbeitsstätten in Nordrhein-Westfalen haben sich in Baden-Württemberg Konzentrationen gebildet, die sich außer im Raum um Stuttgart vorwiegend in den Kreisen Göppingen, Nürtingen, Reutlingen, Hechingen, Balingen und Lörrach finden. Auf Baden-Württemberg folgt Bayern (120300 Beschäftigte) mit den Hauptgebieten um Augsburg und München sowie Oberfranken.³⁴⁾

k) Bekleidungsgewerbe

In der Wirtschaftsgruppe Bekleidungsgewerbe sind diejenigen Arbeitsstätten zusammengefaßt, die Oberbekleidung, Wäsche, Hüte und Mützen sowie Bekleidungszubehör (z. B. Krawatten, Schals, Schirme) herstellen. Ferner sind einbezogen die Bettfederaufbereitung und Matratzenherstellung, die Rauchwarenzurichtung und Kürschnerei sowie die Hilfsgewerbe der Kleider- und Wäscheherstellung (z. B. Näherei, Stopferei, Stepperei). Seiner Beschäftigtenzahl nach folgt das Bekleidungsgewerbe mit 557000 Personen dem Textilgewerbe, das sind über 6 vH der Beschäftigten des produzierenden Gewerbes.

119. Gliederung des Bekleidungsgewerbes

Nr.	Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Arbeits- stätten		Beschäftigte	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH
431	H. v. Oberbekleidung	144712	82,1	407898	73,3
4320	H. v. Wäsche	4806	2,7	51912	9,3
4330	H. u. Rep. v. Hüten, Mützen	7428	4,2	29382	5,3
434	H. v. Bekleidungszubehör	1830	1,0	21313	3,8
4350	Bettfederaufbereitg., Matratzen- herst.	1369	0,8	14145	2,5
4360	Rauchwarenzurichtg., Kürschnerel.	2436	1,4	15394	2,8
4370	Hilfsgew. d. Kleider- u. Wäscheherst.	13672	7,8	16788	3,0
	Insgesamt	176253	100	556832	100
	außerdem: Verwalt.- u. Hilfsbetr.	136	.	699	.

Der weitaus umfangreichste Zweig ist die Herstellung von Oberbekleidung, auf die 73 vH der Beschäftigten der Wirtschaftsgruppe entfallen; erst mit großem Abstand folgt die Herstellung von Wäsche mit einem Anteil von 9 vH. Unter den übrigen Zweigen haben noch die Herstellung und Reparatur von Hüten und Mützen sowie die Herstellung von Bekleidungszubehör Bedeutung; die sonstigen Zweige sind schwächer besetzt. In dieser Wirtschaftsgruppe ist das Handwerk sehr stark vertreten. Ein nahezu reiner Handwerkszweig ist die Herren- und Damenschneiderei, bei der Kürschnerel entfallen 79 vH der Beschäftigten auf Handwerksbetriebe, während bei der Herstellung und Reparatur von Hüten und Mützen dieser Anteil 64 vH beträgt.

Hiermit hängt es auch zusammen, daß das Bekleidungsgewerbe zum größten Teil kleine Betriebe umfaßt. Über 56 vH der beschäftigten Personen sind in Arbeitsstätten mit weniger als 10 Beschäftigten tätig. Demgegenüber sind die mittleren Größenklassen (10 bis 49 Beschäftigte) mit etwa 17 vH besetzt, während 27 vH auf Arbeitsstätten mit 50 und mehr Beschäftigten entfallen.

Von den einzelnen Zweigen des Bekleidungsgewerbes weisen der vorwiegend handwerklichen Struktur entsprechend die Herren- und Damenschneiderei und die Hilfsgewerbe der Kleider- und Wäscheherstellung mit 75 bzw.

87 vH die höchsten Beschäftigtenanteile in den Arbeitsstätten bis zu vier Personen auf. Umgekehrt treten in Zweigen, die der Konfektion zuzurechnen sind, die größeren Betriebe stärker hervor, z. B. in der Fabrikation von Herren- und Knabenfertigungskleidung und von Damen- und Mädchenfertigungskleidung.

Gegenüber 1939 haben im Bekleidungsgewerbe die Beschäftigten um 30 vH zugenommen, obwohl sich die Zahl der Arbeitsstätten geringfügig verminderte. Die wichtigsten Zweige, die Herstellung von Oberbekleidung und von Wäsche und die Hilfsgewerbe des Bekleidungsgewerbes, für die nur zusammen vergleichbare Daten mit 1939 vorhanden sind, zeigen dieselbe Entwicklung; in den anderen Zweigen ist jedoch die Entwicklung unterschiedlich. Die Beschäftigten in der Kürschnerel nahmen sehr stark zu (69 vH), was in erster Linie auf die Verlagerung von Arbeitsstätten aus Mitteldeutschland (Leipzig) zurückzuführen ist. Auch für die Aufwärtseentwicklung in der Herstellung von Oberbekleidung und der Herstellung von Wäsche ist weitgehend die gleiche Ursache maßgebend. Dem stehen bei der Herstellung und Reparatur von Hüten und Mützen Rückgänge (—5 vH) gegenüber, die durch modische Einflüsse mitbestimmt sein dürften.

Die Aufgliederung der Beschäftigten nach ihrer sozialen Stellung im Betrieb entspricht der vorwiegend kleinbetrieblichen Struktur des Bekleidungsgewerbes. Über 30 vH der Beschäftigten sind Inhaber, wobei vor allem die Hilfsgewerbe der Kleider- und Wäscheherstellung (82 vH) und die Herren- und Damenschneiderei (52 vH) eine besonders starke Besetzung mit dieser Personengruppe aufweisen.

Die stärkste Beschäftigtenkategorie stellen die Arbeiter (44 vH); auf die Nachwuchskräfte entfallen etwa 16 vH. Die Angestellten sind im Verhältnis zum Textilgewerbe unbedeutend vertreten und erreichen nur 5 vH der Beschäftigten. Ebenso wie im Textilgewerbe weisen auch im Bekleidungsgewerbe die weiblichen Beschäftigten (fast 70 vH) einen erheblichen Anteil auf. In bezug auf die soziale Stellung ist die Frau hauptsächlich als Arbeiterin (50 vH) und als Inhaberein (26 vH) tätig. Die größte Bedeu-

120. Arbeitsstätten und Beschäftigte im Bekleidungsgewerbe

Nr.	Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten		Beschäftigte							
				insgesamt		davon in Arbeitsstätten mit Personen					
		Anzahl	vH			Anzahl	vH	1—4	5—9	10—19	20—49	50—199	200 u. mehr
				vH							
4311	F. v. Berufs-, usw. -kleidung.	898	0,5	28358	5,1	1,9	3,4	8,2	22,7	38,3	25,5
4313	F. v. Herren-, Knabenfertigungskleidung.	1254	0,7	62179	11,2	0,8	1,6	5,4	15,8	44,6	31,8
4315	F. v. Damen-, Mädchenfertigungskleidung.	1305	0,7	40860	7,3	1,5	3,5	8,4	28,4	42,8	15,4
4317	Herren-, Damenschneiderei.	141255	80,2	276501	49,7	75,2	17,9	5,1	1,5	0,3	—
4320	H. v. Wäsche.	4806	2,7	51912	9,3	9,6	5,7	19,1	19,5	33,6	22,5
4330	H. u. Rep. v. Hüten, Mützen.	7428	4,2	29382	5,3	38,5	19,0	8,0	8,6	13,6	12,3
4341	H. v. Krawatten, Schals.	252	0,1	2515	0,5	11,4	14,2	19,8	22,9	22,3	9,4
4344	H. u. Rep. v. Schirmen.	458	0,3	3059	0,5	18,6	10,6	9,2	11,2	50,4	—
4347	H. v. sonst. Bekleidungszubehör.	1120	0,6	15739	2,8	8,0	5,7	8,4	13,8	39,7	24,4
4350	Bettfedernauffber., Matratzenherst.	1369	0,8	14145	2,5	11,9	6,0	10,0	24,7	37,3	10,1
4360	Rauchwarenzurichtg., Kürschnerei.	2436	1,4	15394	2,8	20,5	25,0	23,1	17,7	10,3	3,4
4370	Hilfsgew. d. Kleider-, Wäscheherst.	13072	7,8	16788	3,0	87,3	6,1	3,8	2,1	0,7	—
	Insgesamt.	176253	100	556832	100	44,5	12,3	6,8	9,8	16,8	9,8

121. Arbeitsstätten*) und Beschäftigte*) im Bekleidungsgewerbe 1950 und 1939

Nr.	Wirtschaftszweig	1950		1939		Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen 1939	
		Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeits- stätten	Be- schäftigte
Anzahl						vH	
43	Bekleidungsgew. insgesamt	176253	582575	180534	448765	— 2,4	+ 29,8
431 + 4320	darunter:						
+ 4370	H. v. Oberbekldg., Wäsche u. Hilfsgewerbe...	168190	497584	166832	380550	— 2,2	+ 30,8
4330	H. u. Rep. v. Hüten, Mützen ¹⁾	7428	30046	7920	31676	— 6,2	— 5,2
434	H. v. Bekleidungszubehör ²⁾	1830	24811	3450	24871	— 47,0	— 0,3
4360	Rauchwarenzurichtg., Kürschnerel	2436	15606	1967	9262	+ 23,8	+ 68,5

*) Ohne Verwaltungs- u. Hilfsbetr. — ¹⁾ 1939 einschl. H. v. Filzstumpen, 1950 in der Wirtschaftsklasse „Sonstiges Textilgewerbe“ enthalten. — ²⁾ 1939 einschl. Reißverschlüsse und alle Arten von Knöpfen, 1950 auf verschiedene Klassen der Wirtschaftsgruppen 29, 34, 36, 38 und 43 verteilt.

122. Beschäftigte im Bekleidungsgewerbe nach dem Geschlecht

Nr.	Wirtschaftsklasse	Beschäftigte		davon sind									
				Tätige Inhaber		Mithelf. Familienangehör.		Angestellte		Arbeiter		Nachwuchskräfte ¹⁾	
		insgesamt	darunt. weiblich	insgesamt	darunt. weiblich	insgesamt	darunt. weiblich	insgesamt	darunt. weiblich	insgesamt	darunt. weiblich	insgesamt	darunt. weiblich
4311	F. v. Berufs- usw. -kleidung	28358	22997	1034	236	322	234	2578	1221	23056	20182	1368	1124
4313	F. v. Herren-, Knabenfertigung	62179	45003	1405	143	315	228	5903	2027	50090	39414	4481	3191
4315	F. v. Damen-, Mädchenfertigung	40860	35259	1478	573	342	259	4350	2572	30466	27965	4224	3890
4317	Herren- und Damenschneiderei	276501	162246	143902	75883	10992	7063	1904	1081	56774	30952	62929	47267
4320	Herst. v. Wäsche	51912	46567	5184	3756	882	685	4092	2330	38097	34514	5057	5282
4330	H. u. Rep. v. Hüten, Mützen	29382	23844	7908	6666	1146	769	1794	1029	13488	10634	5046	4746
4341	H. v. Krawatten, Schals	2515	1887	324	84	111	86	484	266	1387	1279	209	172
4344	H. u. Rep. v. Schirmen	3059	2270	520	176	171	124	340	220	1785	1557	243	193
4347	H. v. Bekleidungszubehör	15739	13434	1216	676	333	236	1460	810	11883	10992	847	720
4350	Bettfedernaufber., Matratzenherst.	14145	7458	1466	328	400	274	1414	645	10136	6034	729	177
4360	Rauchwarenzurichtg., Kürschnerei	15394	9359	2736	696	1172	944	969	535	8223	5613	2294	1571
4370	Hilfsgew. d. Kleider- u. Wäscheherst.	16788	15316	13737	12597	389	309	166	128	1892	1698	604	584
Insgesamt		556832	385040	180910	101814	16575	11211	25459	12864	245277	190834	88611	68917

¹⁾ Lehrlinge (kaufmännische u. gewerbliche), Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten, Volontäre.

tung haben die Inhaberinnen im Hilfsgewerbe der Kleider- und Wäscheherstellung (82 vH) und in der Herren- und Damenschneiderei (47 vH). Arbeiterinnen finden sich vorwiegend in den Zweigen zur Herstellung von Herren- und Knabenfertigung sowie Damen- und Mädchenfertigung, ferner der Herstellung von Wäsche sowie der Herstellung von Bekleidungszubehör, in denen sich die Anteile zwischen 74 und 88 vH bewegen. In fast allen Zweigen und Beschäftigtenkategorien herrschen die weiblichen Arbeitskräfte vor.

123. Arbeiter im Bekleidungsgewerbe

Nr.	Wirtschaftsklasse	Be- schäf- tigte Ins- gesamt	Arbeiter			
			ins- gesamt	davon		
				Fach- arb.	an- ge- lern- te	un- ge- lern- te
		Anzahl		vH		
4311	F. v. Berufs- usw. -kleidung ..	28358	23056	28,6	60,5	10,9
4313	F. v. Herren-, Knabenfertig- kleidung	62179	50090	46,1	45,3	8,6
4315	H. v. Damen-, Mädchenfertig- kleidung	40860	30466	44,6	46,0	9,4
4317	Herren- u. Damenschneiderei ..	276501	56774	85,3	9,2	5,5
4320	H. v. Wäsche	51912	38097	38,4	49,7	11,9
4330	H. u. Rep. v. Mützen u. Hüten	29382	13488	56,1	34,4	9,5
4341	H. v. Kravatten, Schals	2515	1387	48,0	34,0	18,0
4344	H. u. Rep. v. Schirmen	3059	1785	28,5	42,8	28,7
4347	H. v. sonst. Bekleidungszubeh.	15739	11883	17,4	61,9	10,7
4350	Bettfedernaufber., Matratzen- herstellung	14145	10136	25,1	42,0	32,9
4360	Rauchwarenzurichtg., Kürsch- nerei	15394	8223	53,4	33,2	13,4
4370	Hilfsgew. d. Kleider- u. Wäscheherst.	16788	1892	42,4	41,7	15,9
Insgesamt		556832	245277	50,6	39,1	10,3

Die Standorte des Bekleidungsgewerbes als verbrauchsorientierter Wirtschaftsgruppe sind über das Bundesgebiet stark verstreut. Am stärksten ist es in Nordrhein-Westfalen (30 vH der Beschäftigten), Bayern (24 vH) und Baden-Württemberg (16 vH) vertreten. Auch in den meisten Zweigen führt Nordrhein-Westfalen; sein Anteil ist vor allem in der Herstellung von Wäsche (44 vH der Beschäftigten), in der Herstellung von Damen- und Mädchenfertigung

(41 vH) und in der Herstellung von Herren- und Knabenfertigung (39 vH) bedeutend. Auf Nordrhein-Westfalen folgen für diese Wirtschaftszweige in unterschiedlicher Reihenfolge Bayern und Baden-Württemberg. Abweichend davon hat Bayern in der Rauchwarenzurichtung und Kürschnerei (25 vH) vor Nordrhein-Westfalen (22 vH) und Hessen (15 vH) den stärksten Anteil.

1) Herstellung von Musikinstrumenten und Spielwaren und verwandte Gewerbe

Der Wirtschaftsgruppe, die die Herstellung von Musikinstrumenten und Spielwaren umfaßt, sind auch Zweige angegliedert worden, die nur in verhältnismäßig loser Verbindung zu diesen stehen, und zwar die Herstellung von Turn- und Sportgeräten und Faltbooten, die Herstellung von Schmuckwaren und schmuckähnlichen Erzeugnissen und die Bearbeitung von Edelsteinen. Diese Gewerbe gehören zu den kleinsten Zweigen des produzierenden Gewerbes, der Beschäftigtenanteil an diesem liegt unter 1 vH; der Aufbau der Wirtschaftsgruppe geht aus Tabelle 124 hervor:

124. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Herstellung von Musikinstrumenten, Spiel- und Schmuckwaren usw.

Nr.	Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten		Beschäftigte	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH
4410+	H. v. Musikinstrumenten	1640	21,1	9767	19,3
4420	H. v. Spielwaren usw.	1180	15,1	14602	28,9
4430	H. v. Turn-, Sportgeräten	158	2,0	1713	3,4
4440	H. v. Schmuckwaren usw.	3173	40,7	18061	35,8
4450	Bearb. v. Edelsteinen	1641	21,1	6351	12,6
4460	Insgesamt	7792	100	50494	100
Insgesamt außerdem:					
Verwalt.- u. Hilfsbetriebe		31	.	118	.

Die größten Zweige bilden die Herstellung von Schmuckwaren und schmuckähnlichen Erzeugnissen mit 18100 und die Herstellung von Spielwaren, Puppen und Christbaumschmuck mit 14600 Beschäftigten. Bei der Herstellung von Musikinstrumenten sind 9800 Personen beschäftigt und bei der Bearbeitung von Edelsteinen 6400.

125. Beschäftigte in der Herstellung von Musikinstrumenten, Spiel- und Schmuckwaren usw. nach Betriebsgrößenklassen

Arbeitsstätten mit Personen	Arbeits- stätten	Beschäftigte					
		insgesamt	davon in				
			H. v. Musik- instrumenten (Kl. 4410 + 4420)	H. v. Spiel- waren usw. (Kl. 4430)	H. v. Turn- u. Sportgeräten (Kl. 4440)	H. v. Schmuck- waren usw. (Kl. 4450)	Bearbeitung von Edelsteinen (Kl. 4460)
1—4	6033	10370	2009	1494	177	4279	2411
5—9	899	5781	637	1178	134	2344	1488
10—19	434	5843	751	1180	266	2473	1173
20—49	277	8335	1378	2759	445	2937	816
50—199	129	11289	2379	4487	691	3479	253
200 und mehr	20	8876	2613	3504	—	2549	210
Insgesamt	7792	50494	9767	14602	1713	18061	6351

Die betriebliche Struktur hängt teilweise von der geschichtlichen Entwicklung ab, die die einzelnen Zweige vom Handwerk und dem Kunstgewerbe her durchlaufen haben. Stärkere Tendenzen zum Kleinbetrieb lassen sich vor allem in der Edelsteinbearbeitung feststellen, wo 61 vH der Beschäftigten in Arbeitsstätten unter 10 Personen tätig sind.

In der Herstellung von Schmuckwaren und schmuckähnlichen Erzeugnissen verteilen sich die Beschäftigten mit annähernd gleichen Anteilen auf die Betriebsgrößenklassen unter 10 Beschäftigte, 10 bis 49 und mehr Beschäftigte. In der Herstellung von Spielwaren, Puppen und Christbaumschmuck und in der Herstellung von Musikinstrumenten hingegen entfallen auf Arbeitsstätten mit mehr als 50 Beschäftigte über die Hälfte der jeweils Beschäftigten. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten beträgt im Durchschnitt der Wirtschaftsgruppe rd. 40 vH.

Die wichtigsten Standorte der Herstellung von Schmuckwaren und schmuckähnlichen Erzeugnissen befinden sich in Baden-Württemberg (fast 70 vH der Beschäftigten des Bundesgebietes). Hauptsitze sind Pforzheim und Schwäbisch-Gmünd. Die Herstellung von Spielwaren, Puppen und Christbaumschmuck ist vorwiegend in Bayern (66 vH) und Baden-Württemberg (20 vH) konzentriert. Die Herstellung von Musikinstrumenten hat ihren Schwerpunkt in Baden-Württemberg. Für Großmusikinstrumente sind Stuttgart und Ludwigsburg zu nennen, für den Harmonikabau besonders der Kreis Tuttlingen.

m) Nahrungs- und Genußmittelgewerbe

Das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe stellt, wenn man es als Einheit ansieht, mit seiner Beschäftigtenzahl von rd. 900 000 nach dem Baugewerbe die größte Gruppe innerhalb des produzierenden Gewerbes dar. Das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe ist in der Arbeitsstättensystematik in folgende 5 Wirtschaftsgruppen untergliedert worden:

- 45 Mühlengewerbe, Nahrungsmittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie, Bäckerei- und Süßwarengewerbe
- 46 Fleisch- und Fischverarbeitung, Milchverwertung, Speiseöl- und Speisefettherstellung; Zuckerindustrie
- 47 Obst- und Gemüseverwertung, Kaffee- und Teeverarbeitung, H. v. Gewürzen u. ä., Eisgewinnung und Kühlhäuser
- 48 Getränkeherstellung
- 49 Tabakwarenherstellung

Da bei dieser Gliederung, namentlich bei den ersten drei Gruppen, weitgehend nummerungstechnische Gesichtspunkte

maßgebend waren und sie den ökonomischen und produktionswirtschaftlichen Zusammenhängen nur wenig entspricht, legt die folgende Betrachtung unter Außerachtlassung dieser Wirtschaftsgruppen im wesentlichen die Gliederung nach Wirtschaftszweigen und zum Teil nach Wirtschaftsklassen, zugrunde.

Der stärkste Zweig der Nahrungs- und Genußmittelgewerbe ist die Bäckerei und Brotindustrie. Auf ihn entfallen fast 40 vH der Arbeitsstätten und 29 vH der Beschäftigten. Als nächstgrößter Zweig schließt sich die Fleischerei und Fleischwarenindustrie (20 vH) an. Weiter sind hervorzuheben die Tabakwarenherstellung (10 vH), das Mühlengewerbe, das Süßwarengewerbe, die Milchverwertung, Brauerei und Mälzerei (mit je etwa 6 vH). Der außer diesen Zweigen, die zusammen 82 vH der Beschäftigten ausmachen, verbleibende Rest setzt sich aus einer größeren Zahl verschiedener kleiner Zweige zusammen.

126. Arbeitsstätten und Beschäftigte - im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe

Nr.	Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten		Beschäftigte	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH
4501 + 4510	Mühlengewerbe	13957	9,6	53241	5,9
4520—4550	Nahrungsmittelindustrie	1114	0,8	32043	3,6
456 + 4591	Bäckerei, Brotindustrie	56510	38,9	258186	28,5
457 + 4580	Süßwarengew., H. v. Dauerbackwaren	2408	1,6	52532	5,9
461 + 4620	Fleischerei usw., Schlachthäus.	46899	32,3	183125	20,4
463	Fischverarbeitung	576	0,4	15669	1,8
464	Milchverwertung	7235	5,0	49542	5,5
4650	Ölmühlen, Margarineindustrie ..	432	0,3	14756	1,6
4660	Zuckerindustrie	82	0,1	14594	1,6
4710	Obst- u. Gemüseverarbeitung ..	1774	1,2	27078	3,0
4720 + 4730	Kaffee- u. Teeverarbeitung	434	0,3	7717	0,9
4740—4770	H. v. Essig usw.; Kühlhäuser ..	624	0,4	10449	1,2
4810	Brauerei, Mälzerei	2613	1,8	51628	5,8
4830—4870	Spiritusind., Weine usw.	7559	5,2	42598	4,7
4910 + 4950	Tabakwarenherst.	3095	2,1	86399	9,6
	Insgesamt	145312	100	897557	100
	außerdem: Verwalt.- u. Hilfsbetriebe	681	.	5535	.

Gegenüber 1939 hat sich in den Nahrungs- und Genußmittelgewerben insgesamt zwar die Zahl der Arbeitsstätten um 20 vH verringert, die Beschäftigten blieben jedoch fast unverändert (+1 vH). Die Entwicklung in den einzelnen Zweigen ist unterschiedlich. Auf die Beschäftigten bezogen weisen Stärkeindustrie, Zuckerindustrie, Obst- und Gemüseverarbeitung und das Süßwarengewerbe Erhöhungen auf, die sich zwischen 89 und 44 vH bewegen. Geringere Zunahmen verzeichnen Milchverwertung, Fischverarbeitung

127. Nahrungs- und Genußmittelgewerbe 1950 und 1939

Nr.	Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	1950				1939				Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen 1939	
		Arbeitsstätten		Beschäftigte		Arbeitsstätten		Beschäftigte		Arbeitsstätten	Beschäftigte
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH		
4501 + 4510	Mühlengewerbe	13957	9,6	53244	5,8	17804	9,7	60325	6,7	- 21,6	- 11,7
4530	Stärkeindustrie	32	0,0	3567	0,4	26	0,0	1891	0,2	+ 23,1	+ 88,6
456 + 4571 + 4591	Bäckerei, Brotindustrie	57112	39,2	270245	29,6	64842	35,4	258190	28,6	- 11,9	+ 4,7
4580	Süßwarengewerbe	1771	1,2	38012	4,2	1136	0,6	26442	2,9	+ 55,9	+ 43,8
461 + 4620	Fleischerei usw., Schlachthäuser	46899	32,2	138156	20,1	57062	31,2	198861	22,0	- 17,8	- 8,9
463	Fischverarbeitung	576	0,4	16917	1,9	902	0,5	14170	1,6	- 36,1	+ 19,4
464	Milchverwertung	7235	5,0	49546	5,4	7301	4,0	40823	4,5	- 0,9	+ 21,4
4650	Ölmühlen, Margarineindustrie	432	0,3	14756	1,6	487	0,3	17709	2,0	- 11,3	- 16,7
4660	Zuckerindustrie	82	0,1	14594	1,6	86	0,0	8522	0,9	- 4,6	+ 71,3
4710	Obst- u. Gemüseverarbeitung	1774	1,2	27523	3,0	1296	0,7	17261	1,9	+ 36,9	+ 59,3
4720	Kaffeeverarbeitung	419	0,3	7585	0,8	452	0,2	6291	0,7	- 7,3	+ 18,7
4760 + 4770	Eisgew., Kühlhäuser	130	0,1	2191	0,2	173	0,1	2407	0,3	- 24,8	- 9,0
4810	Brauerei, Mälzerei	2613	1,8	51628	5,7	3207	1,8	59775	6,6	- 18,5	- 13,6
4830	Spiritusindustrie	4391	3,0	23843	2,6	5153	2,8	18763	2,1	- 14,8	+ 34,2
4910 + 4950	Tabakwarenherst.	3095	2,1	98755	10,8	18077	9,9	125673	13,9	- 82,8	- 21,4
	Sonstige ¹⁾	4909	3,5	57313	6,3	5063	2,8	46217	5,1	- 1,3	+ 24,0
	Insgesamt	145517	100	912875	100	183067	100	903320	100	- 20,5	+ 1,1

¹⁾ Hierin sind die system. Positionen enthalten: 0150 + 4520 + 454 + 4550 + 4575 + 4730 bis 4750 + 4850 + 4870.

128. Beschäftigte in ausgewählten Wirtschaftsklassen des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes nach Betriebsgrößenklassen

Arbeitsstätten mit Personen	Beschäftigte im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (Gr. 45—40)									
	insgesamt	darunter in (im)								
		Mühlengewerbe (m. Bäckerei ohne Öl- u. Gewürzmühlen) (Kl. 4501 + 4510)	Brot- und Frischbackwarenindustrie (Kl. 4561)	Handw. Bäckerei, Konditorei ohne Gastwirtschaft u. Kaffeeausschank (Kl. 4564)	Süßwarengewerbe (Kl. 4580)	Fleischwarenind., Talgschmelzen, Schmalzsiedereien (Kl. 4611)	Fleischerei ohne Gastwirtschaft (Kl. 4614)	Milchverwertung (Kl. 4640)	Zigarrenfabrikation (Kl. 4910)	Zigaretten-, Rauch-, Kau-, Schnupftabakfabrikation (Kl. 4950)
Anzahl	vH									
1—4	258131	44,0	0,2	48,8	5,8	1,7	58,3	21,1	3,3	1,6
5—9	193905	16,6	0,8	40,9	3,8	3,1	34,2	12,7	3,9	2,2
10—19	82518	10,1	7,1	8,4	5,3	11,8	5,8	16,1	6,1	3,2
20—49	90316	10,0	23,6	1,8	9,6	20,1	1,4	20,8	20,0	10,5
50—199	152450	13,5	41,3	0,1	29,6	48,1	0,3	19,4	57,0	21,2
200 und mehr	120239	5,8	27,0	—	45,9	15,2	—	9,9	9,7	61,3
Insgesamt	897557	100	100	100	100	100	100	100	100	100

und Kaffeeverarbeitung und Herstellung von Kaffee-Ersatz. Wesentliche Rückgänge bei den Beschäftigten sind vor allem in der Tabakwarenherstellung (—21 vH), der Margarine-Industrie (—17 vH) und den Brauereien und Mälzereien (—14 vH) eingetreten. Auch das Mühlengewerbe und die Fleischereien bleiben hinter dem Beschäftigtenstand von 1939 zurück. Im allgemeinen haben die für einen starren Bedarf tätigen Zweige ihren Beschäftigtenstand 1950 gegen 1939 behauptet oder erhöht, während die dem elastischen Bedarf dienenden Zweige mehr oder minder starke Rückgänge aufweisen; teilweise dürften aber auch Änderungen in Verbrauchsgewohnheiten (z. B. Vordringen des Zigarettengegenüber dem Zigarrenkonsum) von Einfluß sein.

Wie Übersicht 128 zeigt, herrscht — an der Zahl der Beschäftigten gemessen — in den Nahrungs- und Genußmittelgewerben insgesamt der Kleinbetrieb vor. Auf Arbeitsstätten mit 1 bis 9 Beschäftigten entfallen über 90 vH der Arbeitsstätten, aber nur die Hälfte der Beschäftigten. Bäckerei und Fleischerei, die fast durchweg handwerklich betrieben werden, sowie das Mühlengewerbe zeigen die stärkste Besetzung in den unteren Größenklassen von 1 bis 9 Beschäftigten (Beschäftigtenanteil zwischen 61 und 93 vH). Umgekehrt sind die Brot- und Frischbackwarenindustrien, die Fleischwarenindustrie, Talgschmelzen und Schmalzsiedereien, das Süßwarengewerbe sowie die Tabakwarenherstellung mit größerem Anteil in den höheren Größenklassen vertreten. So entfallen in der Zigaretten-, Rauch- und Schnupftabakfabrikation mehr als 80 vH, dem Süßwarengewerbe 76 vH der Beschäftigten auf Arbeitsstätten mit 50 und mehr Beschäftigten.

Die Arbeiter in den Nahrungs- und Genußmittelgewerben sind zu 42 vH weiblich. Weit über diesem Durchschnitt liegt der Anteil der Arbeiterinnen in der Tabakwarenherstellung und im Süßwarengewerbe (84 bzw. 75 vH). Im Mühlengewerbe sind infolge der geringen körperlichen Eignung der Frau nur 9 vH Arbeiterinnen tätig. Unter den Arbeitern überwiegen die Facharbeiter (52 vH) gegenüber den ungelerten (30 vH) und angelernten Arbeitern (18 vH). Besonders hoch ist der Anteil der gelernten Arbeiter (Gesellen, Gehilfen usw.) in den vorwiegend handwerklichen Zweigen,

den Bäckereien, den Fleischereien und der Kombinationsklasse Mühlengewerbe mit Bäckerei, in denen bis zu 77 vH gelernte Arbeiter beschäftigt sind.

129. Arbeiter im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe

Nr.	ausgewählte(r) Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Arbeiter		Von den Arb. sind		
		insgesamt	davon weibl.	Facharbeit.	angelernte	ungelernte
		Anzahl	vH			
45—49	Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe insgesamt ..	458810	41,9	42,2	23,2	34,6
	darunter:					
4501	Mühlengew. mit Bäckerei	1326	11,6	68,6	13,1	18,3
4510	Mühlengewerbe	22792	8,5	51,5	18,3	30,2
4561	Brotindustrie	10446	21,6	57,6	13,2	29,2
4564 + 4567 + 4591	Handwerkli. Bäckerei mit u. ohne Gastwirtschaft oder mit Fleischerei	76825	24,8	77,0	8,5	14,5
4580	Süßwarengewerbe	29350	75,4	14,0	16,4	69,6
4611	Fleischwarenindustrie ..	11796	26,1	60,0	11,4	28,6
4614 + 4617	Fleischerei mit u. ohne Gastwirtschaft	41204	28,1	75,5	9,6	14,9
464	Milchverwertung	31974	32,5	34,1	24,7	41,2
4910 + 4950	Tabakwarenherst.	71880	83,7	30,8	49,8	19,4

Da Bäckerei und Brotindustrie sowie Fleischerei und Fleischwarenindustrie im wesentlichen konsumorientiert sind und sich daher in weiter Streuung über das Bundesgebiet verteilen, läßt sich die regionale Verteilung dieser beiden wichtigsten Zweige der Nahrungs- und Genußmittelgewerbe durch Dichte zahlen (Zahl der Arbeitsstätten oder der Beschäftigten bezogen auf 10000 Einwohner der betr. Länder) darstellen. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, daß es sich um verhältnismäßig grobe Durchschnitte handelt, da diese Beziehungszahl auch innerhalb der Länder (z. B. kreisfreie Städte und Kreise) große Unterschiede aufweist. Tabelle 130 läßt Beschäftigtendichten bei der Bäckerei und Brotindustrie von 48 in Schleswig-Holstein und 56 in Rheinland-Pfalz erkennen. Für diese Unterschiede kommen verschiedene Gründe, wie der höhere Anteil der Selbstversorgung bei der Landbevölkerung, die größere Bedeutung der Brotindustrie in den Stadtstaaten, die verschiedene Ernährungsweise in den einzelnen Gebieten

130. Bäckerei und Brotindustrie sowie Fleischerei und Fleischwarenindustrie in den Ländern

Land	Bäckerei u. Brotindustrie (Zw. 456)				Fleischerei u. Fleischwarenindustrie (Zw. 461)			
	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Arbeitsstätten		Beschäftigte	
	Anzahl	je 10000 Einwohner	Anzahl	je 10000 Einwohner	Anzahl	je 10000 Einwohner	Anzahl	je 10000 Einwohner
Schleswig-Holstein	2090	8	12489	48	1808	7	8854	34
Hamburg	827	5	8675	54	1106	7	5213	32
Niedersachsen	6706	10	33738	49	5081	7	20454	30
Bremen	453	8	3011	54	427	7	1774	31
Nordrhein-Westfalen	14279	10	72661	55	10893	8	40274	30
Hessen	5287	12	22322	51	5195	12	17428	40
Rheinland-Pfalz	5104	17	17012	56	3493	11	11447	38
Baden-Württemberg	9562	14	35255	54	6855	10	26515	41
Bayern	12070	13	50967	55	11578	12	45289	49
Bundesgebiet	56498	11	256130	53	46526	9	177248	37

132. Tabakwarenherstellung in den Ländern

Land	Zigarrenfabrikation (Kl. 4910)				Zigaretten-, Rauch-, Kau- und Schnupftabakfabrikation (Kl. 4950)			
	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Arbeitsstätten		Beschäftigte	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Schleswig-Holstein	38	1,4	198	0,3	20	5,5	1722	9,6
Hamburg	92	3,3	279	0,4	22	6,1	3158	17,6
Niedersachsen	215	7,9	2654	3,9	49	13,6	1680	9,3
Bremen	68	2,3	237	0,3	34	9,4	1866	10,4
Nordrhein-Westfalen	987	36,1	16817	24,6	91	25,3	2744	15,2
Hessen	214	7,8	7288	10,7	20	5,5	738	4,1
Rheinland-Pfalz	106	3,9	2252	3,3	36	10,0	1692	9,4
Baden-Württemberg	894	32,7	33943	49,6	51	14,1	2278	12,7
Bayern	125	4,6	4738	6,9	38	10,5	2115	11,7
Bundesgebiet	2734	100	68406	100	361	100	17993	100

in Betracht. Ähnliche Gründe gelten auch für die Unterschiede der Beschäftigtendichte bei den Fleischereien und der Fleischwarenindustrie. So dürfte die verhältnismäßig geringe Dichte in Norddeutschland u. a. mit der größeren Bedeutung des Fisches als Nahrungsmittel zusammenhängen.

Das Mühlengewerbe (ohne Öl- und Gewürzmühlen) (50700 Beschäftigte) ist ein weitgehend dezentralisierter Wirtschaftszweig, wenn auch Länder, in denen größere Binnenhäfen und Getreideumschlagseinrichtungen bestehen, zu bevorzugten Standorten geworden sind. In der zahlenmäßig geringer besetzten Obst- und Gemüseverarbeitung (27100 Beschäftigte) sind Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen (Raum um Braunschweig) führend, die zusammen über 40 vH der Beschäftigten aufweisen. Für die

131. Brauereien und Mälzereien in den Ländern

Land	Arbeitsstätten		Beschäftigte	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Schleswig-Holstein	17	0,6	661	1,3
Hamburg	9	0,3	1665	3,2
Niedersachsen	54	2,1	2509	4,8
Bremen	7	0,3	1133	2,2
Nordrhein-Westfalen	170	6,5	9930	19,2
Hessen	73	2,8	2664	5,2
Rheinland-Pfalz	83	3,2	3139	6,1
Baden-Württemberg	418	16,0	7160	13,9
Bayern	1782	68,2	22767	44,1
Bundesgebiet	2613	100	51628	100

Brauereien und Mälzereien (51600 Beschäftigte) bildet bekanntlich Bayern (44 vH) das wichtigste Zentrum. Als weitere Gebiete kommen Nordrhein-Westfalen (19 vH) mit im allgemeinen größeren Betrieben und Baden-Württemberg (14 vH) in Betracht. Auf diese drei Länder zusammen entfallen über 75 vH der Beschäftigten des Bundesgebietes. Das Zentrum der Zigarrenfabrikation (86400 Beschäftigte) befindet sich in den Tabakanbaugebieten der Oberrheinischen Tiefebene; auf Baden-Württemberg entfallen fast die Hälfte der Beschäftigten dieses Industriezweiges. Hamburg ist infolge seiner günstigen Voraussetzungen als Einfuhrhafen der Hauptstandort der weit weniger arbeitsintensiven Zigaretten-, Rauch- und Schnupftabakfabrikation (18 vH der Beschäftigten). Es folgen Nordrhein-Westfalen (15 vH) sowie Baden-Württemberg und Bayern mit etwa gleichem Anteil (13 bzw. 12 vH).

6. Baugewerbe

Innerhalb des produzierenden Gewerbes nimmt die Wirtschaftsabteilung „Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe“, im folgenden kurz als „Baugewerbe“ bezeichnet, eine besondere Stellung ein: fast 17 vH aller Beschäftigten des produzierenden Gewerbes entfallen auf sie. Die Arbeitsstättenzählung 1950 hat das Baugewerbe in fünf Gruppen gegliedert, von denen die beiden ersten vielfach als „Bauhauptgewerbe“ zusammengefaßt werden:

Hoch-, Tief- und Ingenieurbau
Zimmerei und Dachdeckerei
Bauinstallation
Ausbaugewerbe
Bauhilfsgewerbe

Zu den Zweigen der Bauinstallation gehören Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation sowie Elektroinstallation, die wichtigsten Zweige des Ausbaugewerbes sind die Malerei, Baulackiererei und Tapetenkleberei, die Glaserei und das Stukkateur-, Gips- und Verputzergewerbe. Von den Zweigen des Bauhilfsgewerbes sind der Gerüstbau, das Schornsteinfegergewerbe und die Hausfassadenreinigungsbetriebe hervorzuheben.

133. Gliederung des Baugewerbes

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten		Beschäftigte	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH
51	Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau ..	61192	31,7	978823	63,3
55	Zimmerei, Dachdeckerei	25029	12,9	131699	8,5
56	Bauinstallation	38769	19,0	167861	10,8
57	Ausbaugewerbe	66703	34,5	258283	16,7
59	Bauhilfsgewerbe	3558	1,9	10241	0,7
Insgesamt ¹⁾		193251	100	1546907	100

¹⁾ Einschl. Verwaltungs- u. Hilfsbetriebe.

Wie Übersicht 133 zeigt, liegt der Schwerpunkt des Baugewerbes im Hoch-, Tief- und Ingenieurbau, der 978800 oder 63 vH der Beschäftigten des gesamten Baugewerbes umfaßt. Das Ausbaugewerbe (258300) und die Bauinstallation (167900) haben einen wesentlich geringeren Umfang, während das Bauhilfsgewerbe mit 10200 Beschäftigten am schwächsten besetzt ist. Das Bild der Gruppe Hoch-, Tief- und Ingenieurbau wird ganz überwiegend von den reinen Zweigen Hoch- und Ingenieurbau (363800 Personen) und Tief- und Ingenieurbau (123800) sowie der Kombinationsklasse Allgemeiner Hoch-, Tief- und Ingenieurbau (341600) bestimmt; die anderen Zweige und Klassen, von denen insbesondere noch die Architektur-, Bau- und Vermessungsbüros (33900) erwähnenswert sind, treten demgegenüber stark zurück. Bei allen diesen Stichtagszahlen über die Beschäftigten ist zu beachten, daß das Baugewerbe eine starke Saisonbewegung hat und die Zählung zur Zeit des Höchststandes der Bausaison stattfand.

134. Arbeitsstätten und Beschäftigte im Hoch-, Tief- und Ingenieurbau

Nr.	Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten		Beschäftigte	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH
5101	Allg. Hoch-, Tief- u. Ingenieurb.	6454	10,6	341649	35,1
5110	Architektur- usw.-büros	15630	25,7	33949	3,5
5130	Hoch-, Ingenieurbau	29104	47,9	363753	37,4
514	Tief-, Ingenieurbau	4941	8,2	123800	12,7
515	Schornstein-, Industrieofenbau ..	381	0,6	3359	0,3
516	Isolierbau	589	1,0	6199	0,6
5180	Abbruchbetriebe	617	1,0	7585	0,8
5191	Hochbau- mit Stukkateur-, Gips- u. Verputzergewerbe ..	437	0,7	5500	0,6
5192	Baubetriebe mit Gew., Be- u. Verarb. v. Steinen, Erden	439	0,7	19791	2,0
5193	Baubetriebe mit Sägewerk	165	0,3	11180	1,1
5194	Baubetr. mit Baustoffhdl.	1011	1,7	27963	2,9
5195	Baubetriebe mit Zimmerei	980	1,6	30121	3,1
Insgesamt		60748	100	974849	100
außerdem: Verwaltungs- u. Hilfsbetriebe ..		444	.	3974	.

135. Beschäftigte im Baugewerbe nach der Stellung im Betrieb

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Beschäftigte insgesamt	Von je 100 Beschäftigten sind					Von je 100 männlichen Arbeitern sind		
			Tätige Inhaber	Mithelf. Familienangeh.	Angestellte	Arbeiter	Nachwuchskräfte ¹⁾	Facharbeiter	angelernt	ungelernt
51	Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	974 849	6,7	1,0	6,0	77,7	8,6	48,1	8,7	43,2
55	Zimmerei, Dachdeckerei	131 653	20,9	3,7	2,3	57,2	15,9	77,7	8,3	14,0
56	Bauinstallation	167 822	23,5	6,6	3,6	40,2	26,1	90,8	4,3	4,9
57	Ausbaugewerbe	258 209	27,3	4,0	1,6	50,6	16,5	82,5	6,0	11,5
59	Bauhilfsgewerbe	10230	35,3	2,7	1,5	56,0	4,5	86,2	8,7	5,1
	Insgesamt	1 542 763	13,4	2,4	4,6	67,2	12,4	57,6	8,1	34,3

¹⁾ Lehrlinge (kaufmännische u. gewerbliche), Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten, Volontäre.

136. Ausgewählte Wirtschaftszweige und -klassen des Baugewerbes nach Betriebsgrößenklassen

Nr.	Ausgewählter Wirtschaftszweig ausgewählte Wirtschaftsklasse	Beschäftigte		davon in Arbeitsstätten mit ... Personen				
		insgesamt	davon im Handwerk	1—9	10—49	50—199	200—499	500 u. mehr
		Anzahl		vH				
5	Baugewerbe insgesamt	1 542 763	79,6	31,7	32,3	24,1	8,0	3,9
51	darunter: Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	974 849	68,5	13,3	32,6	35,4	12,5	6,2
5101	darunter: Allg. Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	341 649	59,8	2,2	20,9	45,2	20,5	11,2
5110	Architektur- usw. -büros	33 949	0,1	89,4	9,0	1,0	0,6	—
5130	Hoch-, Ingenieurbau	363 753	90,3	20,3	46,1	25,3	6,3	2,0
514	Tief-, Ingenieurbau	123 800	41,6	7,1	30,2	41,4	15,7	5,6
57	Ausbaugewerbe	258 199	99,4	65,1	29,2	5,5	0,2	—
5701+}	darunter: Glaserel, auch mit Malerei	27 497	99,6	70,4	23,7	5,9	—	—
5710+}	Malerei, Lackiererei, Tapetenkleberei	176 297	99,5	69,8	25,2	5,0	—	—
572+}	Stukateur-, Gipser-, Verputzergew.	35 415	99,9	39,2	51,8	7,5	1,5	—

137. Beschäftigte im Baugewerbe in den Ländern

Land	Beschäftigte						Wohnbevölkerung		
	insgesamt		davon						
			Hoch-, Tief- u. Ingenieur- bau (Gr. 51)	Zimmerei, Dach- deckerei (Gr. 55)	Bau- installation (Gr. 56)	Ausbau- gewerbe (Gr. 57)	Bauhilfs- gewerbe (Gr. 59)		
	Anzahl	vH	vH				1000	vH	
Schleswig-Holstein	70655	4,6	4,8	4,2	4,3	4,0	4,9	2594,0	5,4
Hamburg	64108	4,1	4,1	3,5	4,8	4,1	4,6	1605,6	3,3
Niedersachsen	200424	12,9	13,3	16,8	11,5	10,5	11,7	6797,4	14,3
Bremen	27493	1,8	2,0	1,2	1,5	1,3	1,5	553,6	1,2
Nordrhein-Westfalen	432560	28,0	29,4	20,8	27,1	27,0	26,0	13196,2	27,7
Hessen	147119	9,5	8,9	10,4	9,5	11,5	8,8	4323,8	9,1
Rheinland-Pfalz	91646	5,9	6,9	5,9	5,1	6,6	6,7	3004,8	6,3
Baden-Württemberg	224219	14,5	12,9	15,7	16,0	19,0	11,2	6430,2	13,5
Bayern	288683	18,7	18,7	21,5	20,2	16,0	24,6	9184,5	19,2
Bundesgebiet	1546907	100	100	100	100	100	100	47695,7	100

Da es sich trotz der wachsenden Verwendung von Maschinen und Geräten im Baugewerbe im allgemeinen um körperlich schwere Arbeit handelt, ist der Anteil der Arbeiter relativ stark; er beträgt 67 vH der Beschäftigten des Baugewerbes, im Hoch-, Tief- und Ingenieurbau steigt er sogar auf 78 vH. Infolge des erforderlichen hohen Maßes fachlicher Fertigkeiten und des stark handwerklichen Charakters ist der Anteil der gelernten Arbeiter bedeutend (58 vH). Am stärksten sind sie in der Bauinstallation, im Bauhilfsgewerbe und im Ausbaugewerbe vertreten. Angelernte Kräfte (8 vH) sind nur in geringem Umfang eingesetzt. Auch der Anteil der Inhaber ist beachtlich (13 vH), eine überdurchschnittliche Besetzung mit Inhabern trifft man vor allem in dem stark handwerklich durchsetzten Bauhilfsgewerbe (35 vH) und im Ausbaugewerbe (27 vH) an. Angestellte werden dagegen nur in geringem Umfang beschäftigt.

Für die Betriebsgrößenstruktur des Baugewerbes ist im allgemeinen der hohe Anteil von kleineren Arbeitsstätten bezeichnend. 64 vH aller Beschäftigten arbeiteten am Stichtage in Arbeitsstätten mit weniger als 50 Beschäftigten und nur 12 vH in solchen mit 200 und mehr Personen. Allerdings zeigen die einzelnen Wirtschaftsklassen ein sehr unterschiedliches Bild, wobei u. a. der Anteil des Handwerks eine Rolle spielt.

Die Zahl der Beschäftigten im Baugewerbe zeigt am Stichtag gegenüber der Vorkriegszeit bis 1950 eine verhältnismäßig geringe Zunahme (+7,7 vH).

Da die Tätigkeit des Baugewerbes verhältnismäßig eng an den örtlichen Bedarf gebunden ist, ergibt sich eine enge Beziehung zwischen der Verteilung der Beschäftigten des Baugewerbes auf die Länder des Bundesgebietes und der Bevölkerungszahl. Was für die Standorte des Baugewerbes als Ganzes gilt, trifft auch annähernd auf die einzelnen Zweige zu. Mit Ausnahme der Zimmerei und Dachdeckerei dominiert daher Nordrhein-Westfalen auch in allen Zweigen des Baugewerbes.

7. Handwerk

Ähnlich wie im Jahre 1939 hat die Arbeitsstättenzählung 1950 der Erfassung des Handwerks besondere Beachtung geschenkt. Dabei wurde nicht versucht, das Handwerk in der Arbeitsstättenstatistik als besonderen Bereich den anderen Bereichen gegenüberzustellen, sondern es wurden die Handwerksbetriebe innerhalb der einzelnen unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten gebildeten Wirtschaftsgruppen, -zweige und -klassen der Arbeitsstättenstatistik gesondert aufgerechnet. Die Zählung gestattet einen guten Vergleich zwischen handwerklichen und nichthandwerklichen Be-

trieben in den betreffenden Wirtschaftszweigen sowie eine Kontrolle der am 30. 9. 1949 durchgeführten Handwerkszählung, die auf andersartigen methodischen Grundlagen beruht.

Die Hauptunterschiede der beiden Zählungen beruhen einmal in der Art der Erfassung (in der Handwerkszählung auf Grund der Handwerksrolle und mit Hilfe der Gewerbeaufsichtsämter, in der Arbeitsstättenzählung durch die Zähler), ferner in der Abgrenzung des Handwerks gegenüber anderen Bereichen (in der Handwerkszählung werden auch in die Handwerksrolle eingetragene Betriebe zum Handwerk gerechnet, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nicht im Handwerk liegt, bei der Arbeitsstättenzählung ist dies nicht der Fall), endlich in der systematischen Gliederung (in der Handwerkszählung nach Berufen, in der Arbeitsstättenzählung nach der Zugehörigkeit der Arbeitsstätten zu den Gruppen, Zweigen usw. der Arbeitsstättensystematik).

Eine statistisch voll befriedigende Abgrenzung der Handwerksbetriebe gegenüber den anderen Betrieben, insbesondere den Industriebetrieben, ist sehr schwierig und bisher noch nicht gelungen. Da eine statistische Erhebung weitgehend auf konkrete äußere Merkmale angewiesen ist, bietet sich vor allem die Eintragung in die Handwerksrolle als Abgrenzungsmerkmal an. Da aber die Eintragung in die Handwerksrolle zum Zeitpunkt der Zählung, insbesondere infolge der für die amerikanische Besatzungszone geltenden Gewerbefreiheit, vielfach unvollständig war und da außerdem auch solche Betriebe in die Handwerksrolle eingetragen sein können, die nach ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt anderen Bereichen zuzuordnen sind, genügte für die Arbeitsstättenzählung dieses Merkmal allein nicht. Es wurden daher zwei Fragen über diesen Tatbestand in den Arbeitsstättenbogen aufgenommen: 1) ob es sich um einen Handwerksbetrieb handelt und 2) ob der Inhaber in die Handwerksrolle eingetragen ist. Waren beide Fragen bejaht oder die erste bejaht und die zweite verneint, so wurde die Arbeitsstätte ohne weiteres dem Handwerk zugerechnet. War die erste verneint, aber die zweite bejaht, so wurden Kleinbetriebe von einer bestimmten Grenze ab abwärts sowie Reparaturbetriebe ebenfalls als Handwerksbetriebe gezählt. Bei größeren Betrieben, die nicht Reparaturbetriebe waren, wurde dagegen in diesen Fällen die Zuordnung individuell, gegebenenfalls unter Zuziehung der beteiligten Organisationen geprüft; wenn sich ergab, daß diese Betriebe keinen handwerklichen Charakter mehr trugen und lediglich aus Traditionsgründen noch in die Handwerksrolle eingetragen waren, so wurden sie zur Industrie gerechnet.

Oftmals sind in einer Arbeitsstätte handwerkliche und andere wirtschaftliche Tätigkeiten vereinigt. In solchen Fällen rechnete die Arbeitsstättenzählung, da sie nahezu sämtliche Bereiche des Wirtschaftslebens umfaßt und daher die institutionellen Einheiten (Arbeitsstätten, Unternehmungen) nur nach dem Schwerpunktprinzip den jeweiligen Bereichen zuteilen kann, diejenigen Arbeitsstätten zu den handwerklichen Arbeitsstätten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt auf dem handwerklichen Teil lag. Lag dagegen bei solchen Kombinationsbetrieben der wirtschaftliche Schwerpunkt außerhalb des Handwerks, so wurden

diese nach dem Schwerpunktprinzip demjenigen Wirtschaftszweig zugeordnet, auf den der wirtschaftliche Schwerpunkt fiel⁵⁵⁾. Diese „handwerklichen Kombinationsbetriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt“ wurden jedoch, allerdings nur ihrer Zahl nach, gesondert aufgerechnet, um einen Vergleich mit der Handwerkszählung zu erleichtern.

Die in der Arbeitsstättenzählung 1950 ermittelten 847 300 handwerklichen Arbeitsstätten, in denen 3,2 Mill. Arbeitskräfte beschäftigt wurden, machen ein gutes Drittel (37 vH) aller durch die Arbeitsstättenzählung ermittelten Arbeitsstätten⁵⁶⁾ und ein knappes Viertel (23 vH) der in ihnen festgestellten Beschäftigten⁵⁷⁾ aus. Das Handwerk stellt damit einen beachtlichen Bereich dar und überragt z. B. nach der Zahl der Betriebe und Beschäftigten bei weitem den Einzelhandel, der 467 600 Arbeitsstätten mit knapp 1,3 Mill. Beschäftigten zählt. Über die Verteilung der Handwerksbetriebe und ihrer Beschäftigten auf die verschiedenen Wirtschaftsabteilungen der Arbeitsstättensystematik und die Anteile des Handwerks in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen unterrichtet Tabelle 138. In den Wirtschaftsabteilungen „Handel, Geld- und Versicherungswesen“ und „Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ kommen keine Handwerksbetriebe vor. In der Abteilung „Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft“ und in den Dienstleistungen sind nur 28 bzw. 25 vH aller Arbeitsstätten Handwerksbetriebe, in der „Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung“, dem „Verarbeitenden Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)“ und im Baugewerbe dagegen zwischen 82 und 89 vH.

Bei der überwiegend kleinbetrieblichen Struktur des Handwerks ist sein Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten erheblich geringer. Lediglich im Baugewerbe und in den Dienstleistungen ist der Unterschied nicht groß. Im „Verarbeitenden Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)“ sind 34 vH, in der „Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung“ nur 18 vH und in der Abteilung „Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft“ nur 3 vH der Beschäftigten in Handwerksbetrieben tätig. Die Tabelle 139 bringt eine Aufgliederung der Arbeitsstätten und Beschäftigten des Handwerks im Bereich des produzierenden Gewerbes⁵⁸⁾, das im Unterschied zum Dienstleistungshandwerk auch als „produzierendes Handwerk“ bezeichnet werden kann, nach Wirtschaftsgruppen. Sie zeigt, wie sich das Handwerk in manchen Wirtschaftszweigen einen erheblichen Anteil bewahrt hat, in vielen anderen mit sehr unterschiedlichen Anteilen vertreten und in einigen kaum vorhanden ist. Im ganzen beträgt im produzierenden Gewerbe der Anteil des Handwerks, gemessen an der Zahl der Beschäftigten, 34 vH.

⁵⁵⁾ Vgl. auch die Darstellung in „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Bd. 44, Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der Arbeitsstättenzählung, vor allem S. 14.

⁵⁶⁾ Ohne öffentliche Verwaltung.

⁵⁷⁾ Umfaßt die Wirtschaftsabteilungen: „Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft“, „Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung“, „Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)“, „Bau-, Ausbau-, Bauhilfsgewerbe“.

138. Handwerkliche Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabteilungen

Nr.	Wirtschaftsabteilung	Arbeitsstätten			Beschäftigte		
		insgesamt	darunter handwerkliche Arbeitsstätten		insgesamt	darunter in handwerklichen Arbeitsstätten	
			Anzahl	vH		Anzahl	vH
0	Nl. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei	10153	21	0,2	33668	56	0,2
1	Bergbau, Gew. u. Verarb. v. Steinen, Erden; Energiew.	26106	7230	27,7	1019402	29670	2,9
2	Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	153834	125452	81,6	2437169	447584	18,4
3/4	Verarbeitende Gewerbe	577051	479730	83,1	3880980	1334333	34,4
5	Baugewerbe	193251	171766	88,9	1546907	1228839	79,4
6	Handel, Geld-, Versicherungswesen	731045	—	—	2421143	—	—
7	Dienstleistungen	253231	63074	24,9	764707	188543	24,7
8	Verkehrswirtschaft	118001	2	0,0	1187786	52	0,0
9	Öff. Dienst u. Dienstl. i. öff. Int. ¹⁾	203539	—	—	997910	—	—
0-9	Gesamtsumme ¹⁾	2200261	847275	37,4	14289672	3220077	22,6

¹⁾ Ohne Öffentliche Verwaltung.

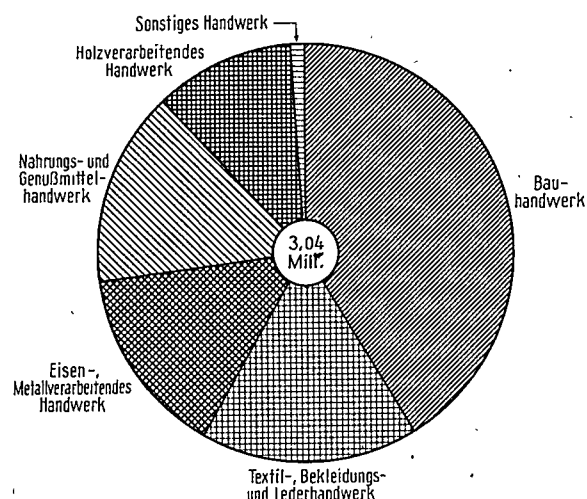
139. Das Handwerk im produzierenden Gewerbe nach Wirtschaftsgruppen

Nr.	Wirtschaftsabteilung ausgewählte Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten des produzierenden Gewerbes			Beschäftigte		
		insgesamt	darunter handwerkliche Arbeitsstätten		insgesamt	darunter in handwerklichen Arbeitsstätten	
			Anzahl	vH		Anzahl	vH
1-5	Produzierendes Gewerbe	950242	784178	82,5	8884458	3040426	34,2
1	Bergbau, Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen, Erden; Energiew.	26106	7230	27,7	1019402	29670	2,9
17	darunter: Gewinnung und Verarbeitung v. Steinen, Erden, grobkeram. Erzeugn.	19626	7229	36,8	292733	29667	10,1
2	Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung.	153834	125452	81,6	2437169	447584	18,4
	darunter: Stahlbau	3894	2343	60,2	159073	26895	16,9
22	Maschinenbau	16154	9319	57,7	545813	52497	9,6
24	Schiffbau	872	433	64,4	51481	3630	7,1
25	Straßen-, Luftfahrzeugbau	41538	40382	97,2	328528	137065	41,7
26	Elektrotechnik	11568	8145	70,4	318041	35571	11,2
27	Feinmechanik, Optik	15835	13885	87,7	125446	39076	31,6
28	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarengewerbe	61207	50478	82,5	492893	149815	30,4
29	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- u. Metallverarb.)	577051	479730	83,1	3880980	1334333	34,4
	darunter: Chemische Industrie	6959	163	2,3	274239	649	0,2
32	Kunststoffverarbeitung	1121	114	10,2	31887	426	1,3
34	Gummi-, Asbestverarbeitung	1774	1183	66,7	63941	4599	7,2
35	Feinkeram., Glasindustrie	3437	1597	46,5	116688	6938	5,9
36	Sägerei, Holzbearbeitung	10607	167	1,6	112209	701	0,6
37	Holzverarbeitung	99974	92664	92,7	516821	332067	64,4
38	Papierherzeugung usw.; Druckereigewerbe	13001	4070	31,3	279450	18538	6,6
39	Lederherzeugung und -verarb.	88833	85026	95,7	303348	147433	48,6
41	Textilgewerbe	20926	9621	46,0	648311	29658	4,6
42	Bekleidungs- u. Lederhandwerk	176389	164528	93,3	557531	334687	60,0
43	H. v. Musikinstr., Spielwaren, Turn- u. Sportgeräten, Schmuckwaren usw.	7823	4833	61,8	50612	11624	23,0
44	Mühlengewerbe, Nahrungsmittel-, Stärke- u. Futtermittel-industrie, Bäckerei-, Süßwarengewerbe.	74143	70049	94,5	395449	230096	70,3
45	Fleisch- u. Fischverarbeitung, Milchverwertung, Speiseöl- u. Speisefettherstellung, Zuckerind.	55367	44304	80,0	278544	158145	56,8
46	Getränkeherstellung	10356	1411	13,6	94994	7872	8,3
47	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	193251	171766	88,9	1546907	1228839	79,4
	davon: Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	61192	40739	66,6	978823	667932	68,2
51	Zimmerei und Dachdeckerei	25029	24866	99,3	131009	128714	97,7
55	Bauinstallation	36769	36207	98,5	167861	165727	98,7
56	Ausbaugewerbe	66703	66502	99,7	258283	256777	99,4
57	Bauhilfsgewerbe	3558	3452	97,0	10241	9689	94,6

Die höchsten Anteile finden sich beim Baugewerbe, wobei allerdings zu bedenken ist, daß die Trennung des Baugewerbes in Industrie und Handwerk überwiegend nicht auf sachlichen, sondern organisatorischen Gründen beruht. In der Zimmerei und Dachdeckerei, der Bauinstallation, dem Ausbaugewerbe und dem Bauhilfsgewerbe sind fast nur handwerkliche Betriebe tätig, da hier die Art der zu leistenden Arbeiten die Anwendung industrieller Verfahren fast ganz verbietet. Etwas geringer, aber doch noch recht hoch ist der Anteil des Handwerks im Hoch-, Tief- und Ingenieurbau, wo die handwerklichen Betriebe 67 vH der Arbeitsstätten und 68 vH der Beschäftigten auf sich vereinigen. Innerhalb des Hoch-, Tief- und Ingenieurbaus ist der Anteil der handwerklichen Betriebe im Hochbau mit 90 vH aller Beschäftigten wesentlich stärker als im Tiefbau, wo er nur 42 vH der Beschäftigten umfaßt (vgl. auch Abschnitt Baugewerbe).

Wichtige Zweige des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes wie Bäckerei und Brotindustrie, Fleischerei und Fleischwarenindustrie werden fast durchweg handwerklich betrieben (94 bzw. 89 vH der Beschäftigten); im Mühlengewerbe ist der Anteil des Handwerks an den Beschäftigten ebenfalls bedeutend (67 vH). Überdurchschnittlich hoch ist auch der Anteil des Handwerks in der Holzverarbeitung (64 vH), im Bekleidungs- und Lederhandwerk (60 vH), in der Lederherzeugung und -verarbeitung (49 vH) und im Fahrzeugbau (42 vH). Es handelt sich dabei zum Teil um Neuprodukt für individuellen Bedarf, zum Teil um Reparaturgewerbe, endlich um traditionelle Momente. In allen übrigen Wirtschaftsgruppen liegen die Anteile des Handwerks an den Beschäftigten unter dem Durchschnitt von 34 vH. Auf Feinmechanik und Optik sowie das Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe mit 32 bzw. 30 vH kommen noch die verhältnismäßig höchsten Anteile. In den Gruppen chemische Industrie, eisen-schaffende Industrie, NE-Metallindustrie, Sägerei und Holzbearbeitung, Bergbau und Kunststoffverarbeitung sind die Anteile des Handwerks an den Beschäftigten niedriger als 3 vH.

BESCHÄFTIGTE
IN DEN ARBEITSSTÄTTEN DES PRODUZIERENDEN HANDWERKS
IM BUNDESGBIET 1950



STAT. BUNDESAMT 56-B 576

Die unterschiedlichen Anteile des Handwerks am produzierenden Gewerbe in den einzelnen Ländern ergeben sich aus Tabelle 140. Erheblich über dem Bundesdurchschnitt von 34 vH liegen die Anteile der Handwerksbetriebe in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern. Nordrhein-Westfalen dagegen unterschreitet diesen Durchschnitt infolge des starken Gewichts industrieller Großbetriebe in diesem Lande beträchtlich. Bemerkenswert ist, daß in Baden-Württemberg der Anteil des Handwerks kaum über dem Bundesdurchschnitt liegt, obwohl dieses Land die

140. Anteile des Handwerks in den Ländern

Land	Beschäftigte im produzier. Gewerbe		
	insgesamt		darunter im Handwerk
	Anzahl		vH
Schleswig-Holstein	273 852	129 223	47,2
Hamburg	293 592	101 875	34,7
Niedersachsen	899 829	360 147	40,0
Bremen	114 603	36 016	31,4
Nordrhein-Westfalen	3 084 091	756 441	24,5
Hessen	774 733	301 334	38,9
Rheinland-Pfalz	467 668	182 679	39,1
Baden-Württemberg	1 436 034	496 387	34,6
Bayern	1 540 056	876 324	57,2
Bundesgebiet	8 884 458	3 040 426	34,2

höchste handwerkliche Beschäftigtendichte (81 in Handwerksbetrieben Beschäftigte auf 1 000 Einwohner) hat. Der Grund hierfür liegt in der gleichzeitig vorhandenen starken Anhäufung von Industriebetrieben.

Der Vergleich mit der Arbeitsstättenzählung 1939 erlaubt einen aufschlußreichen Einblick in die Entwicklung von Industrie und Handwerk. Tabelle 141 zeigt, daß die Zahl der im produzierenden Gewerbe Beschäftigten insgesamt gestiegen ist (+10 vH). Während jedoch die Zunahme gegenüber 1939 in der Industrie (einschl. nichthandwerkliches Kleingewerbe) nur 4 vH beträgt, beläuft sie sich im

141. Beschäftigte im produzierenden Gewerbe 1939 und 1950

Bereich	Beschäftigte				Zunahme 1950 gegenüber 1939	
	1939		1950 ¹⁾			
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Produzierendes Gewerbe 1—5	8 091 672	100	8 915 900	100	824 228	10,2
davon:						
Handwerk	2 455 170	30,3	3 044 671	34,1	589 501	24,0
Industrie u. nichthandwerkli. Kleingewerbe ..	5 636 502	69,7	5 871 229	65,9	234 727	4,2

¹⁾ Systematisch an die Zählung von 1939 angeglichen; mit den übrigen Zahlen für 1950 nicht vergleichbar.

Handwerk auf 24 vH. Bei Beurteilung dieser in bezug zur Industrie verhältnismäßig starken Zunahme des Handwerks ist zu berücksichtigen, daß sie etwa der Bevölkerungszunahme (20 vH) entspricht, daß 1939 viele Handwerksbetriebe wegen der Verpflichtung für die Rüstungsindustrie stillgelegt waren, daß die Einführung der Gewerbefreiheit in der amerikanischen Besatzungszone die Gründung neuer Handwerksbetriebe nach dem Kriege erleichtert hat, daß die Reparaturtätigkeit in den ersten Nachkriegsjahren eine besonders große Rolle spielte und daß eine große Zahl ehemals selbständiger Handwerker unter den Vertriebenen sich mit Hilfe von Flüchtlingskrediten frühzeitig wieder selbständig machen konnte. Auch konnte der Wiederaufbau nach 1945 beim Handwerk verhältnismäßig rasch stattfinden, weil es mit den elementaren Lebensbedürfnissen der Bevölkerung aufs engste zusammenhängt und geringere Kapitalansprüche stellt als die Industriebetriebe.

In Anbetracht des engen Zusammenhangs zwischen Handwerk und Bevölkerung ist es aufschlußreich, die Zahl der Handwerksbetriebe und die Zahl der in ihnen Beschäftigten zur Einwohnerzahl ins Verhältnis zu setzen. Die so gewonnenen Maßziffern seien als „Betriebsdichte“ bzw. „Beschäftigtendichte“ des Handwerks bezeichnet. In der Bundesrepublik kommen im Jahre 1950 auf 1 000 Einwohner 18 Handwerksbetriebe und 68 in Handwerksbetrieben Beschäftigte. Über die Beschäftigtendichte in den einzelnen Ländern unterrichtet Tabelle 142.

Es fällt auf, daß sowohl in stark landwirtschaftlichen Gebieten (Schleswig-Holstein, Niedersachsen) wie auch in Hauptstandorten der Großindustrie (Nordrhein-Westfalen) die Beschäftigtendichte des Handwerks verhältnismäßig gering ist. Besonders stark entfaltet hat sich das Handwerk in den Gebieten des Verfeinerungsgewerbes, das sich zum Teil gerade auf der Grundlage des Handwerks entwickelt hat, so vor allem in den süddeutschen Ländern. Selbst in den Großstädten, die im allgemeinen infolge des Hervortretens industrieller Großbetriebe, des Handels und Verkehrs eine geringere Beschäftigtendichte des Handwerks aufweisen als die Mittel- und Kleinstädte, zeigt das Handwerk in Süddeutschland eine bemerkenswerte Stärke. So gibt es in den Großstädten Stuttgart 122, Nürnberg 118, München 112 und Augsburg 106 in Handwerksbetrieben Beschäftigte auf je 1 000 Einwohner, während in der Mehrzahl der Großstädte die Beschäftigtendichte des Handwerks zwischen 48 und 65 liegt. In den kleineren regionalen Gebieten weicht die Beschäftigtendichte von den in der Tabelle dargestellten Durchschnittsziffern teilweise erheblich ab. In den kreisfreien Städten deckt ein Handwerksbetrieb im allgemeinen den Bedarf einer größeren Zahl von Einwohnern, die Betriebsdichte ist deshalb hier im allgemeinen geringer als auf dem Lande. Die Betriebe in den Städten sind aber meist größer, denn in fast sämtlichen Ländern kommen die Kreise nicht annähernd an die Beschäftigtendichte der kreisfreien Städte heran. Das dürfte zum großen Teil daran liegen, daß das Handwerk in den Kreisen eine weniger kaufkräftige Bevölkerung zu versorgen hat, die außerdem zum Teil in der Stadt einkauft, auch lebt das Handwerk in den kreisfreien Städten vielfach von Aufträgen der Industrie und des sonstigen städtischen Gewerbes (Reparaturen, Zulieferung von Einzelteilen).

Eine Gegenüberstellung der Betriebsdichte zurückliegender Jahre mit der von 1950 läßt erkennen, daß eine langsame, aber stetige Abnahme der Betriebsdichte im Gesamthandwerk stattgefunden hat, wenn auch die in Tabelle 143 gegebenen Zahlen infolge verschiedener methodischer Grundlagen nicht ganz exakt vergleichbar sind. Die Abnahme ist in den einzelnen Handwerkszweigen verschieden stark. Es gibt Zweige, deren Betriebsdichte im Zuge der technischen Entwicklung zugenommen hat, wie das noch verhältnismäßig junge Elektrohandwerk, andererseits ist z. B. bei den Schuhmachern durch die fortschreitende Mechanisierung der Schuhherstellung ein besonders starker Rückgang festzustellen. Die Abnahme im Nahrungsmittelhandwerk gegenüber der Vorkriegszeit dürfte teilweise die Folge von Maßnahmen im Rahmen der Kriegswirtschaft

142. Betriebs- und Beschäftigtendichte des Handwerks in Stadt- und Landkreisen

Land	Handwerksbetriebe je 1000 Einwohner					Beschäftigte im Handwerk je 1000 Einwohner				
	insgesamt	in den Landkreisen	in den Stadtkreisen mit ...Einwohnern			insgesamt	in den Landkreisen	in den Stadtkreisen mit ...Einwohnern		
			unter 100 000	100 000 bis unter 300 000	300 000 und mehr			unter 100 000	100 000 bis unter 300 000	300 000 und mehr
Schleswig-Holstein	13,2	13,9	11,4	11,1	—	53,2	50,4	60,6	61,0	—
Hamburg	13,8	—	—	—	13,8	69,0	—	—	—	69,0
Niedersachsen	13,9	14,3	12,9	12,0	13,6	56,3	52,0	72,1	63,0	78,5
Bremen	14,9	—	—	13,7	15,2	70,0	—	—	61,6	72,1
Nordrhein-Westfalen	14,2	15,5	12,8	13,6	12,4	61,1	58,6	64,0	65,2	62,9
Hessen	21,0	22,0	19,7	17,7	18,7	74,1	66,2	100,4	87,5	92,5
Rheinland-Pfalz	19,5	20,1	17,9	13,6	—	64,2	57,2	91,8	83,3	—
Baden-Württemberg	22,6	23,3	23,1	18,5	21,4	81,4	76,1	118,5	75,8	121,6
Bayern	22,4	22,8	21,6	18,6	22,0	77,9	64,1	107,3	102,2	113,6
Bundesgebiet	17,8	19,0	17,6	14,4	15,3	67,7	61,6	89,5	70,2	78,6

143. Betriebsdichte des Handwerks
in ausgewählten Handwerkszweigen

Nr.	Handwerkszweig ¹⁾	Handwerksbetriebe je 1000 Einwohner			
		Reichs- gebiet	Bundesgebiet		
			1926 ²⁾	1939 ³⁾	1949 ⁴⁾ 1950 ⁵⁾
301-304	Schneider u. Schneiderinnen	3,4	3,2	3,1	3,0
323	Schuhmacher	2,4	1,8	1,5	1,4
201	Bäcker	1,6	1,5	1,0	1,2
204	Fleischer	1,4	1,2	0,8	0,9
117	Zimmerer	0,4	0,4	0,4	0,4
124 + 433-36	Elektrotechniker	0,2	0,4	0,5	0,6
	Insgesamt	21,0 ⁶⁾	20,1	18,1	17,8

¹⁾ Handwerkszählung 1949. — ²⁾ „Enquête-Ausschuß“, Bd. I, S. 12. — ³⁾ Errechnet nach „Statistik des Deutschen Reiches“, Bd. 570. — ⁴⁾ Arbeitsstättenzählung 1950. — ⁵⁾ Bäcker sind 1939 für das Bundesgebiet nicht getrennt angegeben. — ⁶⁾ Auf Bundesgebiet umgerechnet: 22,5.

sein. Bei den Zimmerern hat sich die Betriebsdichte im Vergleich zu 1926³⁸⁾ gehalten. Im Schneiderhandwerk ist sie nur wenig zurückgegangen. Im Gegensatz zu der allmählich sinkenden Betriebsdichte hat die Beschäftigtendichte über einen längeren Zeitraum geringfügig zugenommen. Die Zahl der Beschäftigten im Handwerk je 1000 Einwohner betrug im Bundesgebiet:

1926	63
1939	66
1949	64
1950	68

Die durchschnittliche Größe der Handwerksbetriebe ist demnach gestiegen, wobei Rückgänge in gewissen Zweigen durch Zunahmen in anderen ausgeglichen werden.

Die durch die Arbeitsstättenzählung für das Kalenderjahr 1949 erfaßten Umsätze beziehen sich grundsätzlich auf Unternehmungen. Beim Handwerk sind die Unterschiede zwischen Daten, die sich auf Unternehmungen beziehen, und solchen, die sich auf Arbeitsstätten beziehen, jedoch unerheblich, da hier Unternehmungen mit mehreren Arbeitsstätten selten sind. Über die methodischen Einzelheiten der Erfassung des Umsatzes vgl. Seite 31.

In den Unternehmungen des Handwerks wurde im Jahre 1949 ein Gesamtumsatz von 19,4 Mrd. DM erzielt. In den einzelnen Wirtschaftsabteilungen hat das Handwerk die in Tabelle 144 angegebenen Umsätze erzielt. Der Schwer-

144. Umsätze und Beschäftigte
der Handwerksunternehmungen

Nr.	Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte		Umsatz für das Jahr 1949			
		Anzahl	vH	Mrd. DM		DM je Beschäftigten	
				Mrd. DM	vH	DM je Beschäftigten	
0	Nl. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei	56	0,0	0,4	0,0	6321	
1	Bergbau, Steine u. Erden; Energiewirtschaft	28180	0,9	159,1	0,8	5646	
2	Eisen- u. Metallerzeug. u. -verarb.	427612	13,6	2956,4	15,3	6914	
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- u. Metallverarbeitung)	1293890	41,3	9758,0	50,4	7542	
5	Baugewerbe	1203295	38,4	5855,8	30,2	4867	
7	Dienstleistungen	1183014	5,8	633,2	3,3	3460	
	Insgesamt	3186047	100	19363,0	100	6174	

punkt des Umsatzes des Handwerks liegt mit 9,8 Mrd. DM bei der Abteilung „Verarbeitende Gewerbe“, deren Anteil am Gesamtumsatz des Handwerks (einschl. Dienstleistungshandwerk) 50 vH beträgt. Er ist damit wesentlich höher als der entsprechende Anteil an den Beschäftigten (41 vH), was zum Teil darauf beruht, daß die Handwerksunternehmungen hier vielfach teilweise auch einzelhändlerische Funktionen ausüben³⁹⁾. In dieser Wirtschaftsabteilung sind vor-

allem die Gruppen Mühlen- und Bäckereigewerbe usw. (3,6 Mrd. DM), Fleisch- und Fischverarbeitung usw. (2,6 Mrd. DM) sowie Holzverarbeitung (1,6 Mrd. DM) für die Höhe des Umsatzes bestimmend (vgl. hierzu Tab. 145). Mit 5,9 Mrd. DM folgt an zweiter Stelle das „Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe“, das fast ein Drittel des gesamten Umsatzes im Handwerk aufbringt. Allein der Hoch-, Tief- und Ingenieurbau erzielt 2,8 Mrd. DM Umsatz, während die Bauinstallation und das Ausbaugewerbe je 1,1 Mrd. DM umsetzen. Auch die Abteilung „Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung“ ist verhältnismäßig stark am Gesamtumsatz des Handwerks beteiligt. Der Umsatz des Handwerks in dieser Abteilung wird bestimmt durch den Straßenfahrzeugbau mit rd. 1,1 Mrd. DM, aber auch das Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe setzt noch 0,7 Mrd. DM um.

Die drei genannten Wirtschaftsabteilungen umfassen allein 96 vH des gesamten Umsatzes des Handwerks. Die übrigen Wirtschaftsabteilungen haben bei 7 vH aller in Handwerksunternehmungen Beschäftigten einen Anteil am Gesamtumsatz von 4 vH. Das Friseurgewerbe erzielt 0,4 Mrd. DM oder 63 vH des handwerklichen Umsatzes für gewerbliche Dienstleistungen.

145. Umsatz 1949 im produzierenden Gewerbe

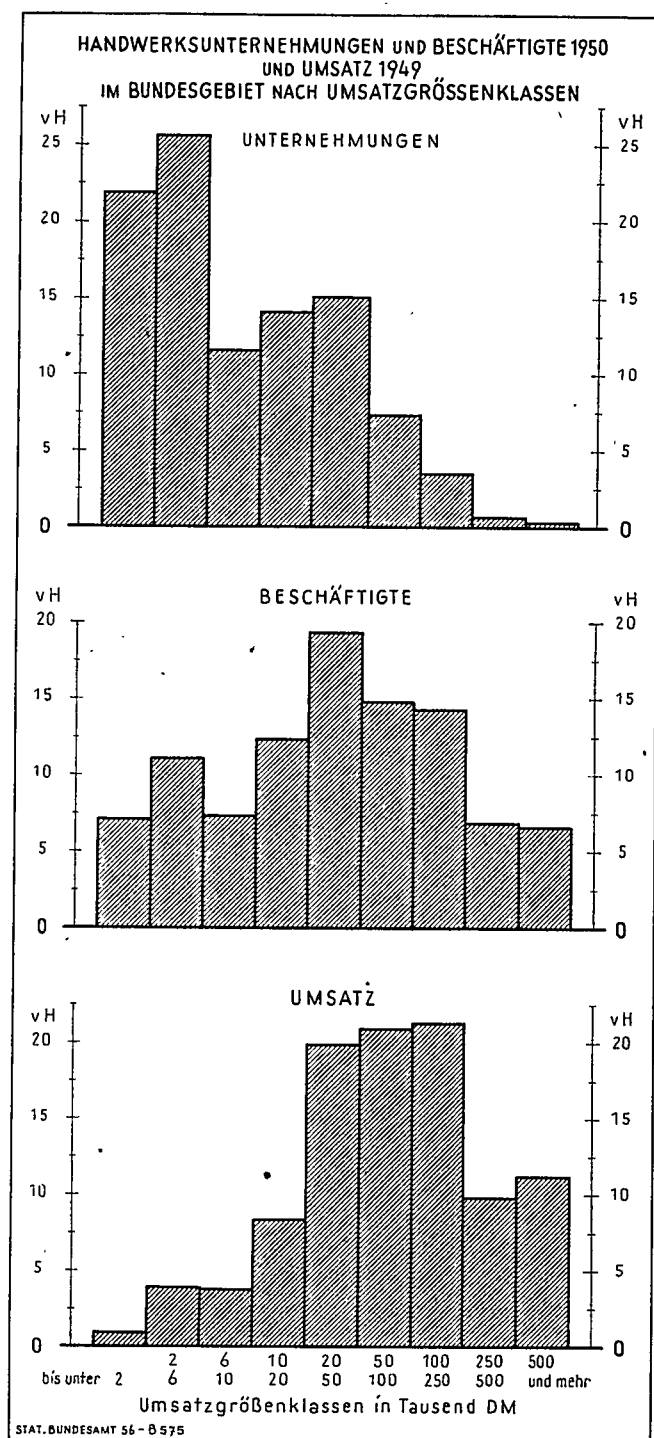
Nr.	Wirtschaftsabteilung ausgewählte Wirtschaftsgruppe	Umsatz im produzierenden Gewerbe		
		Insgesamt ¹⁾	darunter Handwerk	
			Mrd. DM	vH
1-5	Produzierendes Gewerbe	96490,1	18729,4	19,4
1	Bergbau, Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden; Energiewirtschaft	10985,9	159,1	1,4
	darunter:			
17	Steine, Erden, grobkeram. Erzeugn.	2113,9	159,1	7,5
2	Eisen- u. Metallerzeugung u. -verarbeitung	25271,6	2956,4	11,7
	davon:			
21	Eisenschaffende Industrie	5267,5	7,5	0,1
22	NE-Metallindustrie	1174,2	13,9	1,2
23	Stahlbau	1534,2	230,9	15,1
24	Maschinenbau	5550,6	396,7	7,1
25	Schiffbau	308,4	20,6	6,7
26	Straßen-, Luftfahrzeugbau	3341,0	1054,3	31,6
27	Elektrotechnik	3194,5	254,9	8,0
28	Feinmechanik, Optik	875,6	264,6	30,2
29	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarengew.	4025,6	713,0	17,7
3/4	Verarbeitende Gewerbe	52496,8	9758,1	18,6
	darunter:			
32	Chemische Industrie	4838,4	7,4	0,2
34	Kunststoffverarbeitung	304,8	2,7	0,9
35	Gummi-, Asbestverarbeitung	975,5	107,0	11,0
36	Feinkeramik, Glasindustrie	908,0	43,8	4,8
38	Holzverarbeitung	2992,5	1571,7	52,5
39	Papierherstellung usw.; Druckereigewerbe	3450,1	127,6	3,7
41	Lederherzeugung u. -verarb.	2702,2	626,2	23,2
43	Bekleidungsindustrie	2950,3	847,6	28,7
44	H. v. Musikinstr., Spielwaren, Turn- u. Sportgeräten, Schmuckwaren usw.	286,9	50,2	17,5
45	Mühlengewerbe usw.	6804,1	3580,6	52,6
46	Fleisch- u. Fischverarb. usw.	9118,2	2553,1	28,0
47	Obst- u. Gemüseverwertung usw.	1015,1	—	—
48	Getränkeherstellung	2337,1	92,4	4,0
49	Tabakwarenherstellung	2960,4	—	—
5	Baugewerbe	7735,8	5855,8	75,7
	davon:			
51	Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	4602,7	2775,9	60,3
55	Zimmerei u. Dachdeckerei	806,9	778,2	96,4
56	Bauinstallation	1135,4	1126,5	99,2
57	Ausbaugewerbe	1133,3	1122,3	99,0
59	Bauhilfsgewerbe	57,4	52,9	92,1

¹⁾ Industrie, produzierendes Handwerk und nichthandwerkliches Kleingewerbe.

Stellt man den Umsatz des produzierenden Handwerks (also ohne Dienstleistungshandwerk) dem Gesamtumsatz des produzierenden Gewerbes (Industrie, produzierendes Handwerk und nichthandwerkliches Kleingewerbe) gegenüber, so zeigt sich, daß auf die Handwerksunternehmungen 19 vH des Umsatzes aller im produzierenden Gewerbe erfaßten Unternehmungen entfallen. Dieser Anteil verschiebt sich in den einzelnen Gruppen teilweise beträchtlich. Er ist in der Abteilung Baugewerbe mit über

³⁸⁾ Nach Angaben des „Enquête-Ausschuß“, Bd. I, S. 12.

³⁹⁾ Vgl. hierzu „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Bd. 44, S. 13 f.



75 vH bei weitem am höchsten, bemerkenswert hohe Anteile erreichen die handwerklichen Umsätze auch in der Holzverarbeitung (53 vH), im Straßenfahrzeugbau (32 vH), der Feinmechanik und Optik (30 vH) sowie in den Nahrungs- und Genussmittelgewerben (28 vH).

Die Aufteilung der Unternehmungen nach Umsatzgrößenklassen vermittelt eine Vorstellung darüber, wie sich innerhalb des Handwerks Groß-, Mittel- und Kleinunternehmungen verteilen.

Die große Masse der Handwerksunternehmungen fällt in die unteren Umsatzgrößenklassen. Nahezu die Hälfte (47 vH) aller Unternehmungen hat 1949 weniger als 6000 DM umgesetzt. Über ein Viertel (26 vH) weisen Umsätze zwischen 6000 und 20000 DM auf, 15 vH Umsätze von 20000 bis unter 50000 DM und 7 vH Umsätze von 50000 bis unter 100000 DM. Mehr als 100000 DM Umsatz erreichen 1949 nur 5 vH aller Handwerksunternehmungen. Diese kleine Spitzengruppe besteht vor allem aus Betrieben der Bau- und Nahrungsmittelhandwerke sowie der eisen- und metallverarbeitenden Handwerke. Die Verteilung der Umsätze auf die einzelnen Umsatzgrößenklassen zeigt ein wesentlich anderes Bild als die Verteilung der Unternehmungen. Unter 20000 DM liegen die Jahresumsätze zwar von 73 vH aller handwerklichen Unternehmungen (588500), auf diese entfallen jedoch nur 17 vH (3,3 Mrd. DM) des gesamten handwerklichen Umsatzes. Das Schwergewicht des Umsatzes (62 vH) liegt in den Größenklassen zwischen 20000 und 250000 DM. Von den 8000 Unternehmungen mit einem Jahresumsatz von 250000 DM und mehr (1 vH aller handwerklichen Unternehmungen) werden 4,1 Mrd. DM (21 vH des Gesamtumsatzes des Handwerks) umgesetzt.

Aufschlußreich ist auch ein Vergleich des Umsatzes mit der Zahl der Beschäftigten (Tab. 146)⁴⁰⁾. Bei dem verhältnismäßig sehr niedrigen durchschnittlichen Jahresumsatz je Beschäftigten in den beiden unteren Umsatzgrößenklassen ist zu berücksichtigen, daß es sich zum Teil um Reparaturbetriebe handeln dürfte, die nur wenig Material benötigen, zum Teil auch um Handwerksbetriebe in ländlichen Gegenden, die im Handwerk allein keine ausreichende Existenzgrundlage finden und deshalb neben dem Handwerk beispielsweise Landwirtschaft betreiben. Im gesamten Handwerk beträgt der Jahresumsatz je Beschäftigten 6174 DM. Das Nahrungsmittelhandwerk fällt mit einem Jahresumsatz von 14202 DM je Beschäftigten völlig aus dem Rahmen der übrigen Gruppen. Diese große Umsatzleistung hat ihre Ursache einmal in der Bedeutung der Massenerzeugung, vor allem bei den handwerklichen Bäckerei-, Fleischerei-, Müllerei- und Brauereibetrieben, die zum Teil mit einem besonders starken Maschineneinsatz und hohen Materialkosten arbeiten, ferner in einem erheblichen Teil von Handelsumsätzen in diesen Zweigen. Den Gegensatz zum Nahrungsmittelhandwerk bildet das Bekleidungshandwerk mit nur 2655 DM Umsatz je Beschäftigten. Dieser niedrige Wert dürfte damit zusammenhängen, daß es sich meist um kleine Betriebe handelt, daß überwiegend weibliche Arbeitskräfte mit niedrigen Löhnen beschäftigt werden und daß das Material vielfach vom Auftraggeber gestellt wird.

Wie zu Beginn dieses Abschnitts erwähnt, gibt es neben den bisher behandelten handwerklichen Arbeitsstätten (reinen Handwerksbetrieben und kombinierten Arbeitsstätten mit Schwerpunkt im Handwerk) auch Arbeitsstätten, die zwar einen handwerklichen Betrieb enthalten, deren Schwerpunkt aber nicht im Handwerk liegt

⁴⁰⁾ Über die bei dieser Beziehungszahl angebrachten methodischen Vorbehalte vgl. Abschnitt II, 2.

146. Umsatz der Handwerksunternehmungen im Kalenderjahr 1949 nach Umsatzgrößenklassen

Unternehmungen mit Umsatz von DM	Unternehmungen		Beschäftigte (am 13. 9. 1950)		Jahresumsatz 1949		
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	1000 DM	- vH	DM je Beschäftigt.
bis unter 2000	175435	21,8	223183	7,1	185471	1,0	831
2000 " " 6000	205900	25,6	348688	11,1	754905	3,9	2165
6000 " " 10000	93478	11,6	232676	7,4	726268	3,7	3121
10000 " " 20000	113686	14,2	389077	12,4	1608016	8,3	4133
20000 " " 50000	120890	15,0	608455	19,4	3848614	19,9	6325
50000 " " 100000	58688	7,3	465087	14,8	4047958	20,9	8704
100000 " " 250000	28212	3,5	448861	14,3	4123123	21,3	9186
250000 " " 500000	5641	0,7	214846	6,9	1898289	9,8	8836
500000 u. mehr	2286	0,3	205174	6,6	2170367	11,2	10578
Insgesamt	804216	100	3136047	100	19363009	100	6174

(„Kombinationsbetriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt“) ⁴¹⁾. Diese Betriebe können in einer Zählung, die verschiedene Wirtschaftsbereiche umfaßt und die einzelnen Arbeitsstätten daher nach dem Schwerpunktprinzip jeweils ganz einem bestimmten Bereich zuteilen muß, nicht zum Handwerk gerechnet werden. Die Zahl dieser Betriebe ist jedoch zur Erleichterung des Vergleichs mit der Handwerkszählung 1949 in der Arbeitsstättenzählung besonders ausgewiesen worden (Tab. 147).

⁴¹⁾ Vgl. „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Bd. 44, S. 14.

147. Kombinationsbetriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt

Nr.	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	Arbeits- stätten	darunter Kombi- nationsbetriebe m. nichthandwerk- l. Schwerpunkt	
			Anzahl	vH
0	nl. Gärtnerei u. Tierzucht; Fischerei	10153	12	0,1
1	Bergbau, Steine u. Erden; Energie- wirtschaft	26106	322	1,2
2	Eisen- u. Metallerzeugung u. -ver- arbeitung	153834	255	0,2
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung	577051	2391	0,4
	darunter:			
37	Sägerei u. Holzbearbeitung	10607	834	7,9
46	Fleisch- und Fleischverarbeitung, Milchverwertung usw.	55367	1133	2,1
5	Baugewerbe	193251	131	0,1
6	Handel, Geld- u. Versicherungswes- en	731045	51283	7,0
	darunter:			
62/63	Binnengroßhandel u. Verlagswes- en	129541	4789	3,7
64	Einzelhandel	467597	45990	9,8
7	Dienstleistungen	253231	1861	0,7
	darunter:			
72	Gaststättenwesen	130309	1678	1,3
8	Verkehrswirtschaft	118001	592	0,5
	darunter:			
84	Straßenverkehr	62452	437	0,7
9	Öff. Dienst u. Dienstl. i. öff. Int. ¹⁾ ..	203589	45	0,0
0-9	Gesamtsumme ¹⁾	2266261	56892	2,5

¹⁾ Ohne öffentliche Verwaltung.

Insgesamt gab es 1950 56900 solcher Betriebe. Die meisten von ihnen, nämlich 51300, gehören der Wirtschaftsabteilung „Handel-, Geld- und Versicherungswesen“ an; 4000 Betriebe entfallen auf das produzierende Gewerbe und 1900 auf die Dienstleistungen. Der Rest von rd. 700 Arbeitsstätten verteilt sich auf die übrigen Wirtschaftsabteilungen. Der Anteil dieser Betriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt an der Gesamtzahl der Betriebe in den einzelnen Wirtschaftsgruppen ist recht unterschiedlich. Auf den Einzelhandel entfallen 46000 dieser Kombinationsbetriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt. Vor allem im Einzelhandel mit Schuhwaren (6000 Betriebe mit handwerklicher Nebentätigkeit) im Einzelhandel mit Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Haushalt- u. Küchengeräten usw. (10000) und im Einzelhandel mit Maschinen, Fahrrädern, Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugbedarf (9000) sind diese Kombinationsbetriebe häufig. Ihrer absoluten Zahl nach sind auch noch die 4300 Kombinationsbetriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln von Bedeutung, doch machen sie nur 4 vH der Arbeitsstätten dieser Wirtschaftsklasse aus.

148. Kombinationsbetriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt im Einzelhandel

Nr.	Wirtschaftsklasse	Arbeits- stätten insgesamt	darunter mit Handwerk kombiniert	
			Anzahl	vH
64	Einzelhandel insgesamt	467597	45990	10
	darunter:			
6435	Eh. m. Herrenartikeln, Hüten usw.	3220	1589	49
6438	Eh. m. Schuhwaren	12938	5947	46
6443	Eh. m. Beleuchtungsgegenst. usw.	3312	1984	60
6444	Eh. m. Rundfunkartikeln usw.	5106	3146	62
6467	Eh. m. opt. u. feinmech. Instr. usw.	2265	1339	59
6474	Eh. m. Fahrrädern u. Zubehör	7083	5178	73
6475	Eh. m. Kraftfahrzeugen	2077	1379	66
6483	Eh. m. Uhren, Gold- u. Silberwaren, Juwelen, Schmuckwaren u. ähnl. ...	6013	4525	75

VI. Handel

Dem produzierenden Gewerbe steht die weniger einheitliche Verteilungs- und Dienstleistungswirtschaft gegenüber, die sich in die Abteilungen der Arbeitsstätten-systematik „Handel, Geld- und Versicherungswesen“, „Dienstleistungen (ohne solche der Abt. 9)“ — im folgenden meist kurz als „Dienstleistungen“ bezeichnet — „Verkehrswirtschaft“ und den „Öffentlichen Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ gliedert. Die Abt. „Handel, Geld- und Versicherungswesen“ umfaßt die Wirtschaftsgruppen Ein- und Ausfuhrhandel, Binnengroßhandel und Verlagswesen, Einzelhandel, Handelsvertretung, Vermittlung, Werbung und Verleih, Geld-, Bank- und Börsenwesen, Versicherungswesen (ohne Sozialversicherung). Bei den zuletzt genannten Wirtschaftsgruppen handelt es sich z. T. um recht verschiedene Branchen, die in der Arbeitsstätten-systematik schwerlich anderweitig zu klassifizieren sind.

Die Abteilung „Handel, Geld- und Versicherungswesen“ umfaßt 731000 Arbeitsstätten mit 2421000 Beschäftigten. Über die Bedeutung der einzelnen Wirtschaftsgruppen unterrichtet Tabelle 149.

Die größte Gruppe bildet sowohl hinsichtlich der Zahl der Arbeitsstätten (64 vH) als auch der Beschäftigten (53 vH) der Einzelhandel; infolge ihrer kleinbetrieblichen Struktur ist ihr Anteil an den Beschäftigten erheblich geringer als an der Zahl der Arbeitsstätten. Auf den Binnengroßhandel einschl. Verlagswesen entfallen 17,7 vH der Arbeitsstätten und 30,3 vH der Beschäftigten und auf den Ein- und Ausfuhrhandel 0,8 vH der Arbeitsstätten und 1,6 vH der Beschäftigten.

1. Ein- und Ausfuhrhandel

Der Ein- und Ausfuhrhandel, der an sich einen Zweig des Großhandels darstellt, ist infolge seiner besonderen Funktion als eine getrennte Wirtschaftsgruppe klassifiziert worden. Er umfaßt 5600 Arbeitsstätten und 37600 beschäftigte Personen. Die Bedeutung dieser Wirtschaftsgruppe geht weniger aus der Zahl der Arbeitsstätten bzw. Unternehmungen und der Beschäftigten hervor als aus den erzielten Umsätzen. An Unternehmungen wurden 4600 mit 36900 Personen und 7,8 Mrd. DM Umsatz ermittelt. Die Umsätze betragen fast ein Sechstel der Umsätze des gesamten Großhandels. Bei Beurteilung der Umsatzzahlen ist zu berücksichtigen, daß Ein- und Ausfuhrgeschäfte auch von Unternehmungen durchgeführt werden, bei denen der wirt-

149. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Abteilung „Handel, Geld- und Versicherungswesen“

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten		Beschäftigte		
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	je Arbeits- stätte
61	Ein- u. Ausfuhrhandel	5625	0,8	37618	1,6	6,7
62/63	Binnengroßhandel, Ver- lagswesen	129541	17,7	734455	30,3	5,7
64	Einzelhandel	467597	64,0	1274144	52,6	2,7
67	Handelsvertretung usw.	112419	15,4	201489	8,3	1,8
68	Geld-, Bank- u. Börsen- wesen	14090	1,9	126768	5,3	9,0
09	Versicherungsw. (ohne Sozialvers.)	1773	0,2	46669	1,9	26,3
	Insgesamt	731045	100	2421143	100	3,3

schaftliche Schwerpunkt im Binnengroßhandel liegt, abgesehen von den Ein- und Ausfuhrgeschäften, die von Industrieunternehmen unmittelbar getätigt werden. Immerhin wird ein erheblicher Teil des Außenhandels durch den Ein- und Ausfuhrhandel abgewickelt, wie ein Vergleich mit der Außenhandelsstatistik zeigt. So steht dem Umsatz des Ein- und Ausfuhrhandels von 7,8 Mrd. DM 1949 ein Gesamtumsatz im Außenhandel lt. Außenhandelsstatistik von 12,0 Mrd. DM (Einfuhr 7,8 Mrd. DM, Ausfuhr 4,1 Mrd. DM) gegenüber, wobei allerdings zu beachten ist, daß die Umsätze des Ein- und Ausfuhrhandels bei der Einfuhr auch die Handelsspanne und die Zölle enthalten, die die Außenhandelsstatistik nicht umfaßt. Unter den einzelnen Wirtschaftsklassen des Ein- und Ausfuhrhandels ist, gemessen an den Umsätzen, der Ein- und Ausfuhrhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln (4,3 Mrd. DM Umsatz) am umfangreichsten. An zweiter Stelle folgt der Ein- und Ausfuhrhandel mit Rohstoffen und Halbfabrikaten (2,1 Mrd. DM Umsatz). Eine große Zahl von Unternehmen der Wirtschaftsgruppe hat sich nicht auf bestimmte Waren spezialisiert und ist daher dem Allgemeinen Einfuhrhandel, Allgemeinen Ausfuhrhandel bzw. Allgemeinen Ein- und Ausfuhrhandel zugeordnet. Den Großbetrieben kommt eine entscheidende Bedeutung zu. Auf Unternehmen mit einem Jahresumsatz von über 1 Mill. DM entfallen 89 vH des gesamten Umsatzes. Die Standorte des Ein- und Ausfuhrhandels liegen ganz überwiegend in Großstädten. Von den 37 600 beschäftigten Personen dieser Wirtschaftsgruppe entfallen allein 14 700, d. h. 39 vH auf Hamburg. Auch die Binnenstädte Frankfurt (Main), München, Düsseldorf, Köln, Stuttgart, Wuppertal und Dortmund sind bemerkenswerte Standorte.

2. Binnengroßhandel und Verlagswesen

Bei der statistischen Durchleuchtung des Großhandels muß berücksichtigt werden, daß nicht immer eine eindeutige Festlegung der Handelsfunktion möglich ist. Es gibt vielmehr zahlreiche Kombinationen zwischen Großhandel und Einzelhandel sowie auch anderen Bereichen, die in einer allgemeinen Zählung wie der Arbeitsstättenzählung nicht gesondert ausgewiesen werden können. Man begegnet derartigen Betriebskombinationen häufig im Nahrungs- und Genußmittelhandel, im Großhandel mit Getreide, Mehl, Saaten, Futter- und Düngemitteln, im Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarenhandel sowie im Papierwarenhandel. Auch ist der Großhandel z. T. mit handwerklichen Reparaturwerkstätten gekoppelt. Derartige Betriebe sind nach dem jeweiligen Schwerpunkt ihrer Tätigkeit dem Handwerk, Großhandel oder Einzelhandel zugeordnet worden, da die Arbeitsstättenzählung nur ein Bild der zum Großhandel schwerpunktmäßig zu rechnenden „Institutionen“ (Arbeitsstätten bzw. Unternehmen), nicht aber des Großhandels

in funktionellem Sinne geben kann. Häufig übernimmt der Großhändler auch Vertretungen für komplementäre Waren seiner Branche. Die Übergänge zwischen Vertreter und Großhändler sind oft kaum zu erkennen.

Die Arbeitsstättenzählung hat für den Binnengroßhandel insgesamt (ohne Verlagswesen) 125 100 Arbeitsstätten mit 684 000 Beschäftigten ermittelt. Um die für den Großhandel gewonnenen statistischen Daten richtig zu beurteilen, sind einige Besonderheiten zu beachten, die weiter unten beim Vergleich mit den Ergebnissen der Zählung von 1939 kurz erwähnt werden. Die Bedeutung der Hauptzweige des Binnengroßhandels im Jahre 1950 nach der Zahl der Arbeitsstätten und der Beschäftigten läßt Tabelle 150 erkennen; als Hauptzweige sind hierbei jeweils mehrere verwandte Zweige der Arbeitsstättensystematik zusammengefaßt worden. Zu bemerken ist, daß im folgenden unter „Binnengroßhandel“ die Gruppe 62/63 der Arbeitsstättensystematik, jedoch ohne die Zweige des Verlagswesens (637 = Zeitungsverlag und -spekulation, 638 = Sonstiges Verlagswesen) zu verstehen ist.

150. Arbeitsstätten und Beschäftigte im Binnengroßhandel sowie Ein- und Ausfuhrhandel

Nr.	Großhandelszweig	Arbeitsstätten		Beschäftigte		
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	je Arbeitsstätte
6201	Allgem. Binnengroßhdl.	2785	2,2	19 463	2,8	7,0
6220	Gh. m. Vieh	13 179	10,6	21 262	3,1	1,6
623	Gh. m. Getreide, Mehl, usw.	10 922	8,7	48 017	7,0	4,4
624	Gh. m. Nahrungs- u. Genußmitteln	32 945	26,3	170 261	24,9	5,2
625—631	Gh. m. Rohstoffen, Halbwaren	26 002	20,8	173 429	25,4	6,7
632+	Gh. m. Fertigwaren (überwieg. Produktionsm.) ..	9 946	8,0	71 275	10,4	7,2
633	Gh. m. Fertigwaren (überwieg. Verbrauchsg.)	29 305	23,4	180 303	26,4	6,2
634—636	Insgesamt	125 144	100	684 010	100	5,5
61	außerdem:					
637+	Ein- und Ausfuhrhandel ..	5 500	—	37 047	—	6,7
638	Verlagswesen	3 185	—	44 089	—	13,8
	Verwaltungs- u. Hilfsbetriebe	1 337	—	6 927	—	5,2

An der Spitze liegt nach der Zahl der Beschäftigten der Großhandel mit Fertigwaren, die überwiegend Verbrauchsgüter sind; es folgen mit nahezu gleichem Anteil der Gh.m. Rohstoffen und Halbwaren und der Gh.m. Nahrungs- und Genußmitteln (je rd. 25 vH). Der Gh.m. Textilien und verwandten Waren ist der bedeutendste Zweig des Gh.m. Fertigwaren. Das Hauptgewicht des Gh.m. Rohstoffen und Halbwaren liegt beim Gh.m. Steinen, Erden, Baumaterial (Baustoffen) und Gh.m. Holz und Holzhalbwaren, obgleich Bau-

151. Unternehmen des Binnengroßhandels sowie des Ein- und Ausfuhrhandels, deren Beschäftigte und Umsatz

Nr.	Großhandelszweig Großhandelsklasse	Unter-	Beschäftigte		Umsatz der Unternehmen im Kalenderjahr 1949			
		insgesamt	insgesamt		insgesamt		je Unter-	je Beschäftigten
			Anzahl	vH	1000 DM	vH	nehmung	
6201	Allgem. Binnengroßhandel	2246	27 459	4,1	19 399 70	4,3	863 744	70 650
6220	Gh. m. Vieh	12 245	20 460	3,0	11 761 70	2,6	96 053	57 486
623	Gh. m. Getreide, Mehl usw.	9 417	47 398	7,1	4 759 996	10,5	505 463	100 428
624	Gh. m. Nahrungs- u. Genußmitteln	29 111	166 930	24,8	11 997 794	26,3	412 140	71 873
625—631	Gh. m. Rohstoffen, Halbwaren	22 173	172 447	25,7	16 163 138	35,4	728 956	32 728
	darunter:							
6254	Gh. m. Rohreisen, Edelstahl usw.	898	20 650	—	2 407 011	—	2 681 415	116 609
6261	Gh. m. Steinkohle, Braunkohle usw.	1 802	17 678	—	5 855 985	—	4 497 684	331 296
632+633	Gh. m. Fertigwaren (überwiegend Produktionsmittel) ..	8 692	69 190	10,3	2 718 699	5,8	312 782	39 293
	darunter:							
6321	Gh. m. Maschinen	3 324	36 779	—	1 423 136	—	428 140	38 694
634—636	Gh. m. Fertigwaren (überwiegend Verbrauchsgüter) ..	25 451	168 087	25,0	6 899 964	15,1	271 108	41 050
	darunter:							
6341	Gh. m. Eisen-, Stahl, Blech- u. Metallw.	4 280	30 918	—	1 134 753	—	265 129	36 702
6353	Gh. m. Textilien usw.	6136	39 726	—	2 307 970	—	376 136	58 097
	Insgesamt	109 335	671 971	100	45 655 731	100	469 476	75 461
61	außerdem:							
637+638	Ein- und Ausfuhrhandel	4 508	38 861	—	7 833 106	—	1 703 590	212 504
	Verlagswesen	2 216	39 516	—	722 795	—	326 171	18 291

betriebe, die mit Baustoffhandel verbunden sind, und auch viele Sägewerke, die nebenbei Gh. m. Holz betreiben, dem wirtschaftlichen Schwerpunkt nach fast stets zum produzierenden Gewerbe gehören und daher beim Handel nicht gezählt werden. Nur 8 vH der Arbeitsstätten mit 10 vH der Beschäftigten setzen Fertigwaren, die überwiegend Produktionsmittel sind, um. Hier spielt der Gh. m. Maschinen (3900 Arbeitsstätten und 38300 Beschäftigte) die wichtigste Rolle. Die Bedeutung des Gh. m. Getreide, Mehl, Saaten, Futter- und Düngemitteln, die diesem Wirtschaftszweig tatsächlich zukommt, geht nicht in vollem Umfange aus dem vorliegenden Zahlenmaterial hervor, da auf dem Lande der Einzelhandel mit diesen Erzeugnissen sowie Genossenschaftsbanken auch diesen Großhandelszweig betreiben.

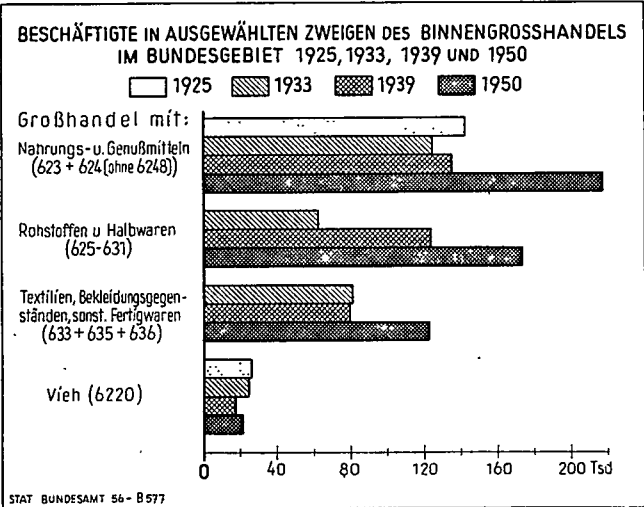
Aufschlußreicher ist beim Gh. eine Aufgliederung nach dem Umsatz, wenn darin auch gewisse Mehrfachzählungen enthalten sein können. Für frühere Zählungen liegt der Umsatz allerdings nicht vor. Der Binnengroßhandel (ohne Verlagswesen) erzielte im Jahr 1949 einen Umsatz von 45,7 Mrd. DM. Der Anteil der einzelnen Zweige am Gesamtumsatz des Binnengroßhandels weicht teilweise vom Anteil an der Gesamtbeschäftigtenzahl erheblich ab, wie aus Übersicht 151 hervorgeht.

Der Schwerpunkt liegt hier beim Gh. m. Rohstoffen und Halbwaren mit 16,2 Mrd. DM oder 35 vH des Gesamtumsatzes, während dessen Beschäftigtenanteil mit 26 vH wesentlich geringer ist. Beim Gh. m. Nahrungs- und Genußmitteln entsprechen sich Umsatz- und Beschäftigtenanteil mit 26 bzw. 25 vH ungefähr, während beim Gh. m. Fertigwaren der Anteil der Beschäftigten etwa doppelt so hoch ist wie der des Umsatzes. Dementsprechend ist der Umsatz je Beschäftigten beim Gh. m. Rohstoffen und Halbwaren bedeutend höher als beim Gh. m. Fertigwaren. Besonders diejenigen Zweige des Binnengroßhandels, die Massengüter, zum Teil noch im Streckengeschäft, handeln, wie der Gh. m. Steinkohle, Braunkohle usw., der Gh. m. Roheisen, Edelstahl usw., der Gh. m. Getreide, Mehl, Saaten und Futtermitteln, erzielen sehr hohe Umsätze mit einer relativ geringen Zahl von Beschäftigten. Die Verteilung der Beschäftigten und des Umsatzes nach Umsatzgrößenklassen der Unternehmungen ergänzt dieses Bild. Beim Gh. m. Rohstoffen und Halbwaren entfallen auf Unternehmungen mit über 1 Mill. DM Umsatz 45 vH der Beschäftigten und über 80 vH des Umsatzes, während z. B. beim Gh. m. Fertigwaren, die überwiegend Produktionsmittel sind, der Anteil der Beschäftigten in dieser Größenklasse 38 vH und der des Umsatzes 50 vH ausmacht, beim Gh. m. Fertigwaren, die überwiegend Verbrauchsgüter sind, betragen die entsprechenden Anteile 31 bzw. 47 vH.

Das Verlagswesen, das eigentlich nicht zum Großhandel gehört und in der Arbeitsstättensystematik nur aus

nummerungstechnischen Gründen mit dem Binnengroßhandel in einer Wirtschaftsgruppe zusammengefaßt ist, weist 2200 Unternehmungen mit 39500 Beschäftigten auf, die einen Umsatz von 723 Mill. DM erzielten. Von diesem Umsatz entfallen 66 vH auf Großunternehmungen mit 1 Mill. DM und mehr Umsatz bei einem Beschäftigtenanteil von 59 vH. Am bedeutendsten sind die Bücher- und Zeitschriftenverlage, Adreßbuch- und Adressenverlage mit einem Umsatz von 395 Mill. DM und 17200 Beschäftigten sowie die Zeitungsverlage mit 298 Mill. DM Umsatz und 20200 beschäftigten Personen. Das sonstige Verlagswesen (z. B. für Musikalien, Landkarten, Kunstblätter usw.) tritt hinter diesen weit zurück.

Über die Entwicklung des Binnengroßhandels sowie des Ein- und Ausfuhrhandels nach der Zahl der Arbeitsstätten und der Beschäftigten auf Grund der Ergebnisse der Zählungen von 1925 und 1950 unterrichtet Tabelle 152. Zwischen 1925 und 1933 fand mit Ausnahme des Ein- und Ausfuhrhandels eine starke Schrumpfung des Großhandels statt. Der Verlust des Binnengroßhandels (ohne Verlagswesen) an Arbeitsstätten (—17 vH) und die noch stärkere Abnahme der Beschäftigten (—23 vH) geht in diesem Zeitabschnitt in erster Linie auf die Wirtschaftskrise von 1931 bis 1933 mit ihrem Kapitalmangel zurück. Er erklärt sich aber auch daraus, daß in dieser Zeit Großunternehmungen des Einzelhandels dazu übergingen, direkt ab Fabrik zu beziehen und daß zahlreiche Betriebe des Einzelhandels durch Zusammenschluß zu Einkaufsgemeinschaften den Großhandel ausschalteten. Von 1933 bis 1939 hingegen trat unter dem Einfluß der verbesserten Wirtschaftslage eine Belebung in den meisten Zweigen des Binnengroßhandels ein, die eine Zu-



152. Entwicklung des Binnengroßhandels und des Ein- und Ausfuhrhandels von 1925 bis 1950

Nr.	Großhandelszweig	1925		1933		Veränderung gegenüber 1925		1939		Veränderung gegenüber 1933		1950 ¹⁾		Veränderung gegenüber 1939	
		Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arb.-stätt.	Beschäft.	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arb.-stätt.	Beschäft.	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte
		Anzahl		Anzahl		vH		Anzahl		vH		Anzahl		vH	
62/63 (ohne 620, 6248)	Binnengroßhandel. (ohne Verlagswesen)	103412	461206	85538	356129	— 17,3	— 22,8	77400 ²⁾	414358 ³⁾	— 9,5	+ 16,4	122172	663724	+ 57,8	+ 60,2
623 + 624 (ohne 6248)	Gh. m. Nahrungs- u. Genußmitteln	31645	142408	30213	124503	— 4,5	— 12,6	28216 ²⁾	135018 ³⁾	— 6,6	+ 8,5	43680 ²⁾	217455 ³⁾	+ 54,8	+ 61,1
625—631	Gh. m. Rohstoffen, Halbwaren .....	.	.	14706	62515	.	.	20574	123776	+ 39,9	+ 98,0	26062	173420	+ 26,7	+ 40,1
632 + 634	Gh. m. Fertigwaren der metallverarb. Ind. ..	50184	292575	10001	63384	— 42,9	— 29,3	7498	58648	— 25,0	— 7,5	17405	120130	+ 132,1	+ 120,2
633 + 635 + 636	Gh. m. Fertigwaren ...	.	.	12989	81056	.	.	9747	79562	— 24,8	— 1,8	21846	122846	+ 124,1	+ 53,9
6220	Gh. m. Vieh	21583	26223	17649	24671	— 18,2	— 5,9	11365	17354	— 35,6	— 29,7	13179	21262	+ 16,0	+ 22,5
611—617	Ein- u. Ausfuhrhandel	1886	15535	3096	22291	+ 64,2	+ 43,5	2789	28480	— 9,9	+ 27,8	4581	30954	+ 64,3	+ 8,7

¹⁾ Mit den sonst durchweg gebrachten Zählungsergebnissen für 1950 nicht vergleichbar; 1950 ohne Kombinationsklassen (6101, 6102 u. 6103), da diese auf die Großhandelszweige nicht aufteilbar sind. — ²⁾ Ohne Gemeinschaftseinkauf u. -verkauf sowie ohne landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaften. — ³⁾ Ohne Großhandel mit Tabak, der 1939 im Gh. mit Rohstoffen und Halbfabrikaten enthalten ist.

153. Ersatzarbeitsstätten im Binnengroßhandel sowie Ein- und Ausfuhrhandel nach Herkunftsgebieten

Nr.	Großhandelszweig	Ersatzarbeitsstätten insgesamt	in vH d. Arbeitsstätten d. Großhandels	Von den Ersatzarbeitsstätten bestanden vorher in (im)						
				einem Land der Bundesrepublik	Saargebiet	Groß-Berlin	dersowjet. Besatzungszone	Reichsgebiet östl. der Oder/Neiße-Lin.	Ausland	
									insgesamt	darunter Tschechoslowakei
620	Allgem. Binnengroßhandel	117	0,1	29	—	15	15	41	17	7
622	Gh. m. Vieh	716	0,5	126	—	4	44	354	188	126
623	Gh. m. Getreide, Mehl, usw.	232	0,2	58	—	15	49	64	46	28
624	Gh. m. Nahrungs- u. Genußmitteln	1412	1,1	465	4	57	176	493	217	121
625—631	Gh. m. Rohstoffen, Halbwaren	1375	1,1	419	4	82	201	373	296	169
632—633	Gh. m. Fertigwaren (überwiegend Produktionsmittel)	782	0,6	224	1	53	124	240	140	74
634+636	Gh. m. Fertigwaren (überwiegend Verbrauchsgüter)	3101	2,4	827	9	334	595	741	595	321
	Insgesamt	7735	5,9	2148	18	560	1204	2306	1499	846
	außerdem:									
61	Ein- und Ausfuhrhandel	478	0,4	87	—	70	69	62	190	83
637+638	Verlagswesen	297	9,3	77	1	94	75	27	23	11

nahme der Beschäftigten um 17 vH zur Folge hatte. Rückläufig war lediglich die Beschäftigung im Großhandel mit Fertigwaren (—8 vH), die zum großen Teil Verbrauchsgüter sind, und im Gh. mit Vieh (—30 vH).

Für 1950 sind — vergleichbar mit den früheren Zählungen⁴²⁾ — 122 200 Arbeitsstätten im Binnengroßhandel mit 663 700 Beschäftigten ermittelt worden. Das bedeutet gegenüber 1939 eine Zunahme um 58 vH der Arbeitsstätten und um 60 vH der Beschäftigten. Bei der Deutung dieser starken Zunahme ist zunächst zu bedenken, daß die Zahlen für den Großhandel, insbesondere die der Arbeitsstätten, in der Zählung von 1950 wahrscheinlich etwas überhöht sind. Die Tatsache, daß Lieferungen an gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe, an die öffentliche Verwaltung oder an öffentliche Anstalten und Einrichtungen umsatzsteuerrechtlich als Großhandelslieferungen gelten, auch wenn sie wirtschaftlich Einzelhandelslieferungen sind, kann gelegentlich dazu geführt haben, daß Unternehmer sich in der Arbeitsstättenzählung 1950 mit Rücksicht auf die Umsatzfrage fälschlich zum Großhandel gerechnet haben. Auch dürften sich bei der zum Zeitpunkt der Zählung noch nicht normalisierten Wirtschaftslage hier und da einzelne Unternehmer zur Erleichterung der Kreditbeschaffung usw. als Großhändler bezeichnet haben, ohne es im wirtschaftlichen Sinne zu sein.

Die starke Zunahme gegenüber 1939 ist zu einem erheblichen Teil auch darauf zurückzuführen, daß seit Kriegsende Betriebe aus Ost- und Mitteldeutschland sowie Berlin in die Bundesrepublik zugewandert sind. Hinzu kommt, daß auch viele durch die politische Katastrophe entwurzelte Menschen sich durch Neugründungen im Großhandel eine neue Existenz aufgebaut haben.

Zu diesen Problemen geben die Fragen im Arbeitsstättenbogen über die nach dem 31. 12. 1944 an den jetzigen Stand-

orten neugegründeten Arbeitsstätten und Ersatzarbeitsstätten gewisse Aufschlüsse. Von insgesamt 126 356 Arbeitsstätten des Binnengroßhandels (ohne Verlagswesen) wurden 39 252 nach dem 31. 12. 1944 gegründet, d. h. 32 vH dieser Arbeitsstätten bestanden am Zählungstichtag noch nicht fünf Jahre. Ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigtenzahl ist allerdings etwas geringer (20 vH), da sie sich 1950 vielfach noch im Aufbau befanden. Von den neu gegründeten Arbeitsstätten sind 7 700 Ersatzarbeitsstätten, d. h. Betriebe, die als Ersatz für aus Kriegs- oder Kriegsfolgegründen aufgebene Arbeitsstätten in einer anderen Gemeinde errichtet worden sind. Sie haben eine etwas größere durchschnittliche Betriebsgröße als die „eigentlichen Neugründungen“, so daß nach der Beschäftigtenzahl ihr Anteil an sämtlichen Neugründungen 23 vH beträgt. Rund 30 vH der Ersatzarbeitsstätten bestanden vorher im Reichsgebiet östlich der Oder-Neiße-Linie und etwa 20 vH hatten im Ausland ihren Sitz. Allein rd. 56 vH der 1499 früher im Ausland befindlichen Arbeitsstätten kommen aus der Tschechoslowakei. Von den Ersatzarbeitsstätten des Binnengroßhandels in der Bundesrepublik hatten 16 vH vorher ihren Standort in der sowjetischen Besatzungszone, dazu kommen noch 8 vH Ersatzarbeitsstätten aus Groß-Berlin. Die Ersatzarbeitsstätten, die vor dem 31. 12. 1944 in der Bundesrepublik ansäßig waren und nur innerhalb dieser verlagert worden sind, sind mit 27 vH beteiligt. Das sind in der Hauptsache die durch Kriegseinwirkungen zerstörten und evakuierten Betriebe, die den früheren Standort verlassen haben.

Die nach der Beschäftigtenzahl kleinen Arbeitsstätten nehmen im Großhandel einen weiten Raum ein. So sind 28 vH sämtlicher Arbeitsstätten Ein-Mann-Betriebe und rd. 70 vH der Arbeitsstätten beschäftigen nicht mehr als 4 Personen. Auf die Arbeitsstätten in den 3 Größenklassen mit 5—9, 10—19 und 20—49 Beschäftigten entfallen jeweils rd. 20 vH der Beschäftigten der Großhandelsbetriebe. Über die Gliederung der Arbeitsstätten und der Beschäftigten in den Hauptzweigen des Großhandels nach

154. Arbeitsstätten und Beschäftigte im Binnengroßhandel sowie Ein- und Ausfuhrhandel nach Betriebsgrößenklassen

Nr.	Großhandelszweig	Arbeitsstätten insgesamt	Beschäftigte insgesamt	davon entfallen auf Arbeitsstätten mit Beschäftigten											
				1		2—4		5—9		10—19		20—49		50 u. m.	
				Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte
				vH											
6201	Allgem. Binnengroßhandel	2785	19463	24,6	3,5	38,6	15,0	20,2	19,0	10,1	19,0	5,0	19,4	1,5	24,1
6220	Gh. m. Vieh	13179	21262	66,6	41,2	30,4	45,6	2,8	10,2	0,2	1,6	0,0	1,0	0,0	0,4
623	Gh. m. Getreide, Mehl usw.	10922	48017	31,2	7,1	41,2	25,5	18,0	26,2	6,9	20,5	2,3	14,1	0,4	6,6
624	Gh. m. Nahrungs- u. Genußmitteln	32945	170261	22,1	4,3	48,2	25,3	18,3	22,7	7,7	19,6	3,2	17,6	0,5	10,5
625—631	Gh. m. Rohstoffen, Halbwaren	26062	173429	26,1	3,9	39,2	16,0	18,5	18,3	10,1	20,1	4,6	20,0	1,5	21,7
632+633	Gh. m. Fertigwaren (überwiegend Produktionsmittel)	9946	71275	18,3	2,6	42,3	16,2	21,7	19,5	10,8	19,8	5,4	22,1	1,5	19,8
634+636	Gh. m. Fertigwaren (überwiegend Verbrauchsgüter)	29305	180303	21,7	3,5	44,2	19,3	19,5	20,5	9,2	19,8	4,3	20,0	1,1	16,9
	Insgesamt	125144	684010	23,1	5,1	42,2	20,8	17,3	20,4	8,0	19,3	3,5	18,6	0,9	15,8
	außerdem:														
61	Ein- und Ausfuhrhandel	5500	37047	17,9	2,7	42,1	17,5	22,8	22,1	11,4	22,2	4,5	19,4	1,3	16,1
637+638	Verlagswesen	3185	44089	21,2	1,5	33,3	7,5	17,9	8,6	10,2	10,0	6,8	15,4	5,6	57,0
	Verwaltungs- u. Hilfsbetriebe	1337	6927	36,2	7,0	38,8	19,6	14,2	17,3	6,8	17,0	2,9	14,7	1,1	24,4

Betriebsgrößenklassen auf Grund der Beschäftigtenzahl unterrichtet Tabelle 154; es muß allerdings hierbei stets beachtet werden, daß die Beschäftigtenzahl bei Handelsbetrieben nur ein recht unvollkommenes Merkmal ist.

In sämtlichen Hauptzweigen ist die Betriebsgrößenklasse mit 2—4 Beschäftigten hinsichtlich der Zahl der Arbeitsstätten am stärksten besetzt. Nur der Gh. mit Vieh, der eine Sonderstellung einnimmt, macht eine Ausnahme.

Aus der Zusammensetzung der Beschäftigten nach der Stellung im Betrieb lassen sich Schlüsse auf die betriebliche Struktur und Organisation ziehen, die das aus den übrigen Angaben gewonnene Bild des Großhandels ergänzen. Von 100 Beschäftigten im Binnengroßhandel (ohne Verlagswesen) sind 38 Angestellte. Da Transport, Aufladen, Sortieren und Verpacken der Waren sowie auch die weitgehend vom Großhandel verrichteten Veredelungsarbeiten in größerem Umfange die Beschäftigung gewerblicher Arbeiter, vor allem ungelerner Arbeiter, notwendig machen, ist der Anteil der Arbeiter des Binnengroßhandels an den Beschäftigten verhältnismäßig groß (29 vH). Von der Zusammensetzung der Beschäftigten im Binnengroßhandel unterscheidet sich allerdings die Beschäftigtenstruktur der einzelnen Großhandelszweige z. T. erheblich. Der Anteil der Frauen an den Beschäftigten des Binnengroßhandels beträgt 28 vH.

155. Beschäftigte des Binnengroßhandels¹⁾ nach der Stellung im Betrieb

Stellung im Betrieb	Beschäftigte			
	insgesamt		darunter weibl.	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Tätige Inhaber	128905	18,8	16488	12,8
Mithelfende Familienangeh.	44129	6,4	30895	70,0
Angestellte	256429	37,5	91875	35,8
Arbeiter und Gehilfen	198790	29,1	32198	16,2
davon:				
gelernte Arbeiter	65383	.	4706	.
angelernete Arbeiter	53580	.	9634	.
ungelernte Arbeiter	79827	.	17858	.
kaufm., techn. Lehrlinge	43485	6,3	16151	37,1
gewerbliche Lehrlinge	8600	1,3	584	6,7
Anlernlinge, Umschüler usw.	3612	0,6	1831	50,7

¹⁾ Umfaßt: Gruppe 62/63 (ohne Verlagswesen Zw. 637 u. 638) und ohne Verwaltungs- u. Hilfsbetriebe (Kl. 6209).

Da der Großhandel als Vermittler für den Bezug und Absatz sowohl von industriellen Rohstoffen, Halb- und Fertigwaren als auch von landwirtschaftlichen Erzeugnissen auftritt, sind für die Standortverteilung eine Vielzahl von Faktoren maßgebend. Der Binnengroßhandel hat seinen Standort meist in den Städten; einige Zweige hauptsächlich in Großstädten, Seehäfen und Zentren des Binnenwasserstraßenverkehrs; in den Landstädten ist im wesentlichen nur der Binnengroßhandel mit landwirtschaftlichen Produkten vertreten. In einigen Städten ist der Großhandel so stark zusammengeballt, daß sein Umfang hinsichtlich der Zahl der Beschäftigten über den des Einzelhandels hinausgeht.

Das Strukturbild des Binnengroßhandels (ohne Verlagswesen) wird durch die Rechtsform der Unternehmungen vervollständigt. Von einer oder mehreren Personen, d. h. Einzelunternehmungen werden 75 vH der Unternehmungen betrieben, 16 vH als offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften, 5 vH als eingetragene Genossenschaften, 4 vH als Gesellschaften mit beschränkter Haftung und 0,1 vH als Aktiengesellschaften. Da die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Kapitalgesellschaften erheblich größer ist als die der Einzelunternehmungen (im Durchschnitt bei Aktiengesellschaften 213, bei Einzelunternehmungen 4 Beschäftigte), ist das Gewicht der einzelnen Rechtsformen ein anderes. Nicht ganz die Hälfte der Beschäftigten entfällt auf Einzelunternehmungen. Nimmt man dazu noch die für den Großhandel typische Rechtsform der offenen Handelsgesellschaften und der Kommanditgesellschaft, so kommen 78 vH der Beschäftigten auf Einzelunternehmungen und Personengesellschaften und 16 vH

auf Kapitalgesellschaften. Auf die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften a. A. allein entfallen 3,5 vH der Beschäftigten und 5 vH des Umsatzes (2,3 Mrd. DM); für die anderen Rechtsformen ist der Umsatz nicht ermittelt worden. Eine besondere Stellung nehmen die Genossenschaften im Großhandel ein. Auf diese entfallen 39 vH der Unternehmungen des Gh. m. Getreide, Mehl, Saaten, Futter- und Düngemitteln; in anderen Klassen treten sie nicht nennenswert in Erscheinung.

156. Rechtsform der Unternehmungen des Binnengroßhandels¹⁾

Rechtsform	Unternehmungen		Beschäftigte		
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	je Unternehmung
Einzelunternehmungen	87348	75,4	332363	48,4	3,8
Offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften	18203	15,7	203740	29,7	11,2
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	4288	3,7	88039	12,9	20,7
Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften a. Aktien	112	0,1	23896	3,5	213,4
Eingetragene Genossenschaften	5846	5,0	34372	5,0	5,9
Sonstige Rechtsformen ²⁾	73	0,1	2857	0,4	39,1
Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentl. Rechts ³⁾	25	0,0	312	0,1	12,5
Insgesamt	115895	100	686179	100	5,9

¹⁾ Ohne Verlagswesen (Zw. 637 u. 638). — ²⁾ Z. B. eingetr. Verein, Versicherungsverein a. Gegenseitigkeit, bergrechtl. Gewerkschaft. — ³⁾ Wie Bund, Land, Gemeinde usw.

3. Einzelhandel

Bei der Verwendung des für den Einzelhandel vorliegenden Zahlenmaterials ist zu berücksichtigen, daß die Einzelhandelstätigkeit häufig mit handwerklicher, Großhandels- oder sonstiger gewerblicher Tätigkeit in einer Arbeitsstätte verbunden ist. Die Zuordnung solcher kombinierter Arbeitsstätten erfolgt, wie schon an anderer Stelle ausgeführt, nach dem Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit⁴⁾. Die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung über Beschäftigte, Umsätze usw. des „Einzelhandels“ stellen also nicht ausschließlich Beschäftigte mit Einzelhandelsfunktionen und Umsätze aus Einzelhandelstätigkeit dar, sondern die Beschäftigten und Umsätze der Gesamtheit der Arbeitsstätten bzw. Unternehmungen, die sich nach ihren Angaben im Fragebogen dem wirtschaftlichen Schwerpunkt nach zum Einzelhandel rechnen. Als Einzelhandelsbetriebe gelten u. a. auch örtliche getrennte Verkaufsfilialen von Betrieben des produzierenden Gewerbes.

Insgesamt wurden 467200 Arbeitsstätten des Einzelhandels mit 1,3 Mill. Beschäftigten ermittelt. Somit geht der Einzelhandel in dieser Hinsicht über den Umfang der Gruppe Binnengroßhandel und Verlagswesen weit hinaus, bezüglich des Umsatzes bleibt er jedoch mit 25 Mrd. DM gegenüber 46 Mrd. DM beträchtlich hinter ihr zurück. Die Gliederung der Zahl der Arbeitsstätten und der beschäftigten Personen des Einzelhandels nach einzelnen Zweigen ist aus Tabelle 157 ersichtlich.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß bei der Gruppierung des Einzelhandels zu Wirtschaftszweigen, die infolge des der Systematik zugrunde gelegten Dekadensystems erforderlich war, zum Teil Wirtschaftsklassen zusammengefaßt sind, die eine recht unterschiedliche Struktur aufweisen.

Im Einzelhandel sind diejenigen Zweige am stärksten vertreten, die den Bedarf der Letztverbraucher an Grundnahrungsmitteln zu decken haben. So entfällt mit 44 vH der Hauptteil der Arbeitsstätten auf den Eh. mit Nahrungs- und Genußmitteln sowie verwandten Waren. Er umfaßt mit 203600 Arbeitsstätten fast ebenso viel Arbeitsstätten wie der gesamte übrige Facheinzelhandel (Gruppe Einzelhandel ohne den Zweig Einzelhandel mit Waren aller Art). Sein Anteil an der Zahl der Beschäftigten beträgt jedoch nur

⁴⁾ Vgl. auch Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 44 „Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der Arbeitsstättenzählung“ Seiten 9, 13—15.

157. Arbeitsstätten, Beschäftigte sowie Unternehmungen, Beschäftigte und Umsatz in den Zweigen des Einzelhandels

Nr.	Einzelhandelszweig	Arbeits- stätten	Beschäf- tigte	Unter- neh- mungen	Beschäftigte	Umsatz der Unternehmungen					
		insgesamt		insgesamt		je Unter- nehmung.	je Be- schäf- tigten	je Kopf d. Bevöl- kerung			
		Anzahl		vH		1000 DM	vH	DM			
641	Eh. m. Waren aller Art	47946	160870	38978	160973	13,3	8544556	14,2	90937	22020	74
642	Eh. m. Nahrungs- und Genußmitteln usw.	203625	428875	173901	398832	33,0	9098848	36,3	52322	22811	191
643	Eh. m. Bekleidung, Wäsche, Schuhen usw.	80272	269664	71303	260848	21,6	5718906	22,8	80206	21924	120
644	Eh. m. Metallwaren, Haus- u. Küchengeräten, Glas, Por- zellan, Elektro- u. Rundfunkgeräten	34672	118059	30794	113805	9,4	2018645	8,1	65553	17738	42
645	Eh. m. Druckereierzeugnissen, Papier- u. Schreibwaren usw., Lederwaren	22205	57455	19122	53914	4,5	802524	3,2	41969	14885	17
646	Eh. m. Gegenst. d. Körper- u. Gesundheitspflege, chem. u. opt. Erzeugnissen	26594	83508	22917	79068	6,5	1457208	5,8	63586	18430	31
647	Eh. m. Maschinen, Fahrrädern, Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugbedarf	16070	62764	14272	59511	4,9	1169832	4,7	81967	19657	25
648	Sonstiger Facheinzelhandel	35832	87092	32511	82757	6,8	1233830	4,9	37951	14909	26
	Insgesamt	467216	1268287	403798	1209758	100	25044349	100	62022	20702	525

34 vH. Mit 80300 Arbeitsstätten oder 17 vH sämtlicher Einzelhandelsbetriebe und 21 vH der Beschäftigten folgt der Eh. mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungsartikeln, Schuhen und Sportartikeln. Weiter hebt sich noch der Eh. mit Waren aller Art heraus. Diese genannten Zweige umfassen allein 70 vH sämtlicher Arbeitsstätten und Beschäftigten und 73 vH des Umsatzes des gesamten Einzelhandels.

Von den Zweigen und wichtigsten Wirtschaftsklassen weist der Eh. mit Waren aller Art 10 vH der Arbeitsstätten und 13 vH der Beschäftigten auf. Die stärkste Klasse innerhalb dieses Zweiges stellen die Gemischtwarengeschäfte und Einzelhandelsgeschäfte mit Waren verschiedener Art ohne Schwerpunktangabe dar (58 vH der Beschäftigten des Eh. mit Waren aller Art). Auch die Waren- und Kaufhäuser bilden hier eine wichtige Klasse (23 vH der Beschäftigten dieses Zweiges). Die großbetriebliche Struktur dieser Klasse geht aus der Zahl der Beschäftigten je Arbeitsstätte (122) hervor.

158. Einzelhandel mit Waren aller Art

Nr.	Wirtschaftsklasse	Arbeits- stätten		Beschäftigte			Umsatz d. Unter- nehmungen Mill. DM
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	je Arbeits- stätte	
6411	Warenhäuser und Kaufhäuser	304	0,6	37000	23,0	121,7	822,6
6413	Klempner- und Klempner- geschäfte	58	0,1	3151	2,0	54,3	81,5
6415	Konsumgenossen- schaftsgeschäfte	6135	12,8	26614	16,5	4,3	692,2
6417	Gemischtwaren- geschäfte	40992	85,5	92839	57,7	2,3	1926,4
6419	Reformwarengesch.	487	1,0	1266	0,8	2,8	21,8
	Insgesamt	47946	100	160870	100	3,4	3544,5

Der Einzelhandel mit Waren aller Art tätigte 1949 einen Umsatz von 3,5 Mrd. DM. Hiervon entfallen allein 1,9 Mrd. DM auf Gemischtwarengeschäfte, denen die Waren- und Kaufhäuser mit 0,8 Mrd. DM und die Konsumgenossenschaftsgeschäfte mit 0,7 Mrd. DM folgen. Diesen gegenüber treten die Klempner- und Klempner- (82 Mill. DM) und die Reformwarengeschäfte (22 Mill. DM) stark zurück. Bei der Beurteilung der Umsätze der im folgenden behandelten Einzelhandelszweige ist zu berücksichtigen, daß ein großer Teil

der von diesen geführten Waren im Eh. mit Waren aller Art umgesetzt wird.

Vom Eh. mit Nahrungs- und Genußmitteln und verwandten Waren entfallen über 50 vH auf den allgemeinen Nahrungsmittelhandel. Von den Nahrungs- und Genußmittelspezialgeschäften sind die Einzelhandelsgeschäfte mit Kartoffeln, Obst, Gemüse und Süßfrüchten, ferner diejenigen mit Tabakwaren und die Geschäfte mit Milch und Milcherzeugnissen am stärksten vertreten. Am bedeutendsten ist der Umsatz der Unternehmungen des allgemeinen Lebensmittelhandels mit rd. 6 Mrd. DM; es folgen der Facheinzelhandel mit Milch und Milcherzeugnissen und mit Tabakwaren mit einem Umsatz von je 1 Mrd. DM. Die Umsätze der übrigen Spezialbranchen dieses Zweiges sind bedeutend niedriger.

Der Eh. mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungsartikeln, Schuhen und Sportartikeln weist als zweitgrößter Zweig 17 vH der Arbeitsstätten und 21 vH der Beschäftigten des gesamten Einzelhandels auf; mit einem Umsatz von 5,7 Mrd. DM bringt er 23 vH des gesamten Einzelhandelsumsatzes auf. Auch hier liegt das Schwerkraft des Umsatzes auf den Unternehmungen mit breitem Sortiment; 2,8 Mrd. DM werden vom Eh. mit Textilwaren aller Art bestritten. Mit Abstand folgen der Eh. mit Oberbekleidung, Wirk- und Strickwaren (1,0 Mrd. DM) und der Eh. mit Schuhwaren (0,9 Mrd. DM). Die Umsätze der übrigen Klassen des Textilfachhandels, Eh. mit Schnittwaren, mit Korsettwaren, Wäsche sowie mit Handarbeiten und Kurzwaren usw., liegen je unter 300 Mill. DM.

Im Einzelhandel mit Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Haus- und Küchengeräten, Glas, Porzellan, Wohnbedarf, Musikinstrumenten, Elektro- und Rundfunkgeräten wurden 34700 Arbeitsstätten mit 118000 Beschäftigten gezählt. Die Unternehmungen dieser Zweige erzielten einen Umsatz von 2 Mrd. DM. Da es sich hier um eine Zusammenfassung recht heterogener Wirtschaftsklassen handelt, wird in der folgenden Übersicht die Zahl der Arbeitsstätten und der darin Beschäftigten sowie des Umsatzes der Unternehmungen in den einzelnen Klassen dargestellt.

159. Einzelhandel mit Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Haus- und Küchengeräten, Glas, Porzellan, Wohnbedarf, Musikinstrumenten, Elektro- und Rundfunkgeräten

Nr.	Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Unter- nehmungen	Umsatz der Unternehmungen	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH		Mill. DM	vH
6441	Eh. m. Eisen-, Metallwaren, Öfen, Herden usw.	14729	42,5	45622	38,6	13508	781,6	38,7
6442	Eh. m. Glas- u. Porzellanwaren	2181	6,3	7256	6,1	1969	123,5	6,1
6443	Eh. m. Beleuchtungsgegenst., Elektrogeräten usw.	3312	9,5	13355	11,3	2820	152,2	7,6
6444	Eh. m. Rundfunk-, Fernseh- usw. -artikeln	5106	14,7	16018	13,6	4450	242,5	12,0
6445	Eh. m. Dreh- u. Drechslerwaren usw.	1504	4,3	3030	2,6	1388	37,3	1,8
6446	Eh. m. Möbeln aus Holz u. Metall	5533	16,0	23153	19,6	4608	496,8	24,6
6447	Eh. m. Teppichen, Möbeln usw.	861	2,5	5176	4,4	751	106,4	5,3
6448	Eh. m. Tapeten, Linoleum u. ä.	625	1,8	2316	2,0	556	47,7	2,4
6449	Eh. m. Musikinstrumenten	821	2,4	2133	1,8	744	30,6	1,5
	Insgesamt	34672	100	118059	100	30794	2018,6	100

Ähnlich wie bei den beiden vorangegangenen Zweigen nimmt innerhalb dieses Zweiges die sortimentreichste Betriebsart, der Eh. mit Eisen-, Stahl- und Metallwaren, Öfen und Herden, Haus- und Küchengeräten den ersten Platz ein. An zweiter Stelle steht der Eh. mit Möbeln aus Holz und Metall, an dritter der Eh. mit Rundfunk-, Fernseh-, elektrischen Schallplattengeräten und -artikeln. Bei dem Eh. mit Glas- und Porzellanwaren ist zu berücksichtigen, daß hier neben den reinen, meist großstädtischen Fachgeschäften auch die Geschäfte erfaßt sind, die neben Glas- und Porzellanwaren auch Haus- und Küchengeräte führen.

Der Einzelhandel mit Druckereierzeugnissen, Papier- und Schreibwaren, Lehrmitteln und Bürobedarf, Kunst- und kunstgewerblichen Gegenständen, Galanterie- und Lederwaren zählt 22200 Arbeitsstätten mit 57500 Beschäftigten. Der weitaus überwiegende Teil der Arbeitsstätten, der Beschäftigten und des Umsatzes entfällt auf den Eh. mit Papier- und Schreibwaren, Lehrmitteln und Bürobedarf sowie auf den Eh. mit Büchern und Broschüren. Der Gesamtumsatz dieses Zweiges beträgt 803 Mill. DM. Von Bedeutung ist außerdem noch der Eh. mit Galanterie- und Lederwaren (ohne Schuhwaren) sowie der Eh. mit Zeitschriften und Zeitungen. Der Musikalienhandel ist verhältnismäßig gering besetzt.

Der Einzelhandel mit Gegenständen der Körper- und Gesundheitspflege, chemischen und optischen Erzeugnissen umfaßt 26600 Arbeitsstätten mit 83500 Beschäftigten. Der Umsatz der Unternehmungen macht mit 1,5 Mrd. DM knapp 6 vH des gesamten Einzelhandelsumsatzes aus. Dieser Zweig umfaßt Apotheken, Drogerien, Farbenhandlungen, Geschäfte mit Seifen, Bürstenwaren, Ölen und Fetten, Zündwaren u. ä., Parfümerien, den Eh. mit hygienischen Gummiwaren, orthopädischen und medizinischen Gegenständen sowie den Eh. mit optischen und feinmechanischen Instrumenten, Foto- und Kinoapparaten und -bedarf. Die höchsten Umsätze weisen hier die Apotheken (600 Mill. DM) und Drogerien (512 Mill. DM) auf. Auch hinsichtlich der Zahl der Beschäftigten stehen diese beiden Klassen weit an der Spitze. Mit großem Abstand folgt der Eh. mit optischen und feinmechanischen Instrumenten, Foto- und Kinoapparaten und -bedarf (120 Mill. DM Umsatz).

Der Einzelhandel mit Maschinen, Fahrrädern, Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugbedarf einschl. Tankstellen weist 16100 Arbeitsstätten mit 62800 Beschäftigten auf und gehört damit zu den kleineren Einzelhandelszweigen. Hier ist vor allem der Eh. mit Kraftfahrzeugen (403 Mill. DM Umsatz) und der Eh. mit Fahrrädern und deren Zubehör (258 Mill. DM) zu nennen. Es ist zu beachten, daß besonders bei den Tankstellen, aber auch beim

Handel mit Kraftfahrzeugen, Landmaschinen, Büromaschinen und Nähmaschinen die Ergebnisse über die Umsätze der Unternehmungen nicht dem Wert der umgesetzten Waren entsprechen, da in diesen Klassen auch Umsätze auf Provisionsbasis getätigt werden, so daß in diesen Fällen statt des Warenwertes der vereinnahmte Provisionsbetrag als Umsatz erscheint. Ferner ist zu berücksichtigen, daß in den Umsätzen der genannten Klassen Entgelte für Reparaturleistungen enthalten sind.

Der Sonstige Facheinzelhandel vereinigt 35800 Arbeitsstätten mit 87100 Beschäftigten. Die bedeutendste Klasse ist hier der Eh. mit Brennstoffen (Umsatz 711 Mill. DM); ferner heben sich noch hervor der Eh. mit Uhren-, Gold- und Silberwaren, Juwelen, Schmuckwaren, Abzeichen u. ä. (Umsatz 234 Mill. DM) und der Eh. mit Blumen, Pflanzen und Samen (Umsatz 93 Mill. DM).

Im Einzelhandel überwiegen der Betriebsgröße nach die Kleinbetriebe. Zahlreiche Neugründungen der Nachkriegszeit, bedingt durch die Bevölkerungsverschiebungen und begünstigt durch die Gewerbefreiheit, haben die Zahl der Kleinbetriebe besonders anwachsen lassen. Das Schwergewicht liegt sowohl nach der Zahl der Arbeitsstätten als auch nach den Beschäftigten bei der Größenklasse mit 2—4 Beschäftigten, auf die 52 vH der Zahl der Arbeitsstätten mit 48 vH der Beschäftigten entfallen. Besonders hoch ist der Anteil der Ein-Mann-Arbeitsstätten mit 38 vH. Die Arbeitsstätten mit 5—9 Beschäftigten und diejenigen mit 10—199 weisen fast gleiche Anteile an den Beschäftigten auf (18 bzw. 17 vH), auf die wenigen Großbetriebe mit 200 und mehr Beschäftigten entfallen nur 3 vH der Beschäftigten.

161. Unternehmungen des Einzelhandels, deren Beschäftigte und Umsatz nach Umsatzgrößenklassen

Unternehmungen mit DM Umsatz	Auf die Umsatzgrößen- klassen entfallen			Umsatz je Beschäftigten
	Unter- neh- mungen	Be- schäf- tigte	Um- satz	
	vH			DM
bis unter 2000	6,1	2,5	0,1	869
2000 bis unter 6000	10,2	4,6	0,6	2911
6000 bis unter 10000	8,5	4,0	1,1	5570
10000 bis unter 20000	15,5	8,3	3,6	9031
20000 bis unter 50000	27,4	19,2	14,7	15794
50000 bis unter 100000	18,8	19,0	21,4	23309
100000 bis unter 250000	10,6	18,2	25,0	28479
250000 bis unter 500000	2,0	7,3	10,8	30601
500000 bis unter 1000000	0,6	4,3	6,3	30360
1000000 und mehr	0,3	12,6	16,4	26968
Insgesamt.....	100	100	100	20701

160. Arbeitsstätten und Beschäftigte des Einzelhandels nach Betriebsgrößenklassen

Nr.	Einzelhandelszweig	Arbeitsstätten								Beschäftigte							
		ins- gesamt	davon entfallen auf Arbeitsstätten mit Beschäftigten							ins- gesamt	davon entfallen auf Arbeitsstätten mit Beschäftigten						
			1	2—4	5—9	10—19	20—49	50—199	200 u.m.		1	2—4	5—9	10—19	20—49	50—199	200 u.m.
			Anzahl	vH							Anzahl	vH					
641	Eh. m. Waren aller Art	47046	29,9	61,2	7,0	0,9	0,5	0,4	0,1	160870	8,9	45,6	12,4	3,3	4,7	11,2	13,9
642	Eh. m. Nahrungs- und Ge- nußmitteln usw.	203625	38,9	55,9	4,8	0,4	0,0	0,0	0,0	428875	18,5	64,8	13,3	2,4	0,6	0,3	0,1
643	Eh. m. Bekleidung, Wäsche, Schuhen usw.	80272	44,5	39,9	10,6	3,5	1,2	0,3	0,0	269664	13,2	30,5	19,9	13,4	10,6	9,3	3,1
644	Eh. m. Metallwaren, Haus- u. Küchengeräten, Glas, Por- zellan, Elektro- u. Rund- funkgeräten.....	34672	33,6	46,2	14,7	4,3	1,1	0,1	—	118059	9,9	35,5	27,4	16,3	8,6	2,3	—
645	Eh. m. Druckereierzeugnissen, Papier- u. Schreibwaren usw., Lederwaren	22205	40,7	47,9	8,9	2,0	0,4	0,1	—	57455	15,7	46,4	21,3	9,9	4,9	1,8	—
646	Eh. m. Gegenst. d. Körper- u. Gesundheitspflege, chem. u. opt. Erzeugnissen	26594	31,3	48,4	17,1	2,9	0,3	0,0	0,0	88508	10,0	41,6	33,9	11,6	2,4	0,2	0,3
647	Eh. m. Maschinen, Fahr- rädern, Kraftfahrzeugen u. Kraftfahrzeugbedarf	16070	32,4	46,3	14,1	5,0	1,9	0,3	0,0	62764	8,3	31,3	23,2	16,9	14,2	4,7	1,4
648	Sonstiger Facheinzelhandel ..	85832	37,7	52,6	8,2	1,3	0,2	0,0	—	87092	15,5	55,0	20,3	6,4	2,0	0,8	—
	Insgesamt ¹⁾	467216	37,9	51,6	8,2	1,7	0,5	0,1	0,0	1268287	13,9	47,7	18,6	8,1	5,1	4,1	2,5

¹⁾ Ohne Verwaltungs- und Hilfsbetriebe.

162. Beschäftigte des Einzelhandels¹⁾ nach ihrer Stellung im Betrieb

Nr.	Einzelhandelszweig ausgewählte Einzelhandelsklasse	Beschäftigte						
		insgesamt	davon					
			Tätige Inhaber	mithelfende Familien- angehörige	Angestellte	gelernte u. angelernte Arbeiter	ungelernte Arbeiter	Lehrl. u. sonst. Nach- wuchskräfte
vH								
641	Eh. m. Waren aller Art	160870	28,9	15,1	33,9	6,3	3,6	12,2
	darunter:							
6411	Warenhäuser u. Kaufhäuser	37000	0,4	0,1	67,0	8,0	6,8	17,7
6417	Gemischwarengesch. u. Einzelhandelsgesch. mit Waren verschiedener Art	92839	49,3	25,8	10,4	4,9	2,2	7,4
642	Eh. m. Nahrungs- u. Genußmitteln	428875	49,3	22,3	13,1	4,2	2,4	8,2
643	Eh. m. Bekleidung, Wäsche, Schuhen usw.	269064	33,0	10,7	26,5	11,5	2,5	15,8
644	Eh. m. Metallwaren-, Haus- u. Küchengeräten, Glas, Porzellan usw.	118059	32,0	13,1	19,4	17,3	3,2	15,0
	darunter:							
6441	Eh. m. Eisen-, Stahl- u. Metallwaren, Öfen u. Herden, Haus- u. Küchengeräten	45622	35,3	15,3	21,4	9,2	2,8	15,5
6444	Eh. m. Rundfunk- u. Fernsehgeräten usw.	16018	33,6	12,2	14,9	20,3	1,7	17,3
6446	Eh. m. Möbeln aus Holz und Metall	23153	26,2	11,0	18,7	28,3	5,5	10,3
645	Eh. m. Druckereierzeugn., Papier- u. Schreib- waren usw.	57455	40,2	13,9	22,5	7,0	4,9	11,6
646	Eh. m. Gegenständen der Körper- u. Gesundheits- pflege, chem., opt. Erzeugn.	83508	33,2	11,8	27,0	10,0	6,0	12,0
	darunter:							
6462	Drogerien u. sonst. Eh. m. drog. Erzeugn.	27892	34,6	17,0	17,3	10,7	3,3	17,1
6467	Eh. m. opt. u. feinmech. Instrumenten, Foto- u. Kinoapparaten u. -bedarf	9026	26,5	10,4	20,4	23,8	3,2	15,7
647	Eh. m. Maschinen, Fahrrädern, Kraftfahrzeugen usw. darunter:	62764	27,1	9,5	15,0	27,6	3,6	17,0
	darunter:							
6475	Eh. m. Kraftfahrzeugen	17973	13,1	4,7	19,3	34,0	3,6	25,3
6477	Tankstellen (ohne Garagenbetrieb)	7928	34,1	9,9	9,7	34,6	8,3	3,4
648	Sonstiger Facheinzelhandel	87092	44,3	18,3	8,4	12,7	10,5	5,8
	darunter:							
6483	Eh. m. Uhren, Gold-, Silberwaren, Juwelen usw.	18864	34,9	16,6	11,5	21,3	1,6	14,1
6487	Eh. m. Brennmateriale	40104	42,3	18,9	7,0	11,4	19,2	1,2
	Insgesamt	1268287	38,9	16,1	20,3	9,5	3,6	11,6

¹⁾ Ohne örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe.

Eine Aufgliederung der Unternehmungen des Einzelhandels nach Umsatzgrößenklassen zeigt, daß 87 vH sämtlicher Unternehmungen Umsätze unter 100 000 DM aufweisen. Dem Umsatz nach liegt das Schwergewicht jedoch bei den mittleren und großen Unternehmungen; nur 42 vH sämtlicher Einzelhandelsumsätze entfallen auf Unternehmungen mit einem Jahresumsatz von weniger als 100 000 DM.

Die einzelnen Zweige und Klassen des Einzelhandels zeigen ein unterschiedliches Bild. Während z. B. bei den Warenhäusern, beim Eh. mit Textilwaren aller Art und beim Eh. mit Schuhwaren das Schwergewicht des Umsatzes bei den Großunternehmungen liegt, treten diese u. a. bei den allgemeinen Nahrungs- und Genußmittelgeschäften (Wirtschaftsklasse 6421) und bei den Gemischwarengeschäften gegenüber den mittleren Größenklassen zurück.

Die soziale Gliederung der Beschäftigten unterscheidet sich im Einzelhandel wesentlich von derjenigen im Großhandel. Unter den 1268 300 Beschäftigten (ohne die Beschäftigten der örtlich getrennten Verwaltungs- und Hilfsbetriebe) sind 39 vH tätige Inhaber, zusammen mit den mithelfenden Familienangehörigen ergibt sich ein Anteil von 55 vH der Beschäftigten insgesamt. Auf Angestellte entfallen 20 vH, auf Arbeiter nur 13 und 12 vH auf Nachwuchskräfte. Von diesem Bild des gesamten Einzelhandels unterscheidet sich die Beschäftigtenstruktur der einzelnen Zweige und Klassen allerdings zum Teil erheblich.

Der Einzelhandel übt eine große Anziehungskraft auf die weibliche Erwerbstätigkeit aus; von 1,3 Mill. Beschäftigten sind 54 vH Frauen. Beim Eh. mit Waren aller Art, mit Nahrungs- und Genußmitteln und verwandten Waren

163. Beschäftigte Personen im Einzelhandel¹⁾ nach dem Geschlecht

Nr.	Ausgewählte Zweige und Klassen	Beschäftigte				
		insgesamt	davon			
			männlich		weiblich	
			Anzahl	vH	Anzahl	vH
641	Eh. mit Waren aller Art	160870	58086	36,1	102784	63,9
	darunter:					
6411	Warenhäuser und Kaufhäuser	37000	9684	26,0	27316	74,0
6417	Gemischwarengeschäfte u. Eh. m. Waren versch. Art	92839	40560	43,6	52279	56,4
642	Eh. mit Nahrungs- u. Genußmitteln	428875	170557	39,8	258318	60,2
643	Eh. mit Bekleidung, Wäsche, Schuhen usw.	269064	100265	37,2	169399	62,8
644	Eh. mit Metallw., Haus-, Küchengeräten, Glas, Porzellan	118059	77766	65,9	40293	34,1
	darunter:					
6441	Eh. m. Eisen-, Stahl-, Metallwaren, Öfen, Herden usw.	45622	27983	61,4	17639	38,6
6444	Eh. m. Rdfk., Fernseh-, elektr. Schallplattenger. u. ä.	16018	12371	77,2	3647	22,8
6446	Eh. m. Möbeln aus Holz u. Metall	23153	17035	73,6	6118	26,4
645	Eh. mit Druckereierzeugn., Papier-, Schreibw. usw.	57455	26150	45,5	31305	54,5
646	Eh. m. Gegenständ. der Körper-, Gesundpf., chem., opt. Erzeugn. ...	83508	41429	49,6	42079	50,4
	darunter:					
6462	Drogerien	27892	14901	53,5	12991	46,5
6467	Eh. m. opt., feinmech. Instr., Foto-, Kinoapp. usw.	9026	4701	52,0	4325	48,0
647	Eh. m. Maschinen, Kraftfahrzeugen usw.	62764	51146	81,5	11618	18,5
	darunter:					
6475	Eh. m. Kraftfahrzeugen	17973	15858	88,2	2115	11,8
6477	Tankstellen (ohne Garagenbetrieb)	7928	6564	82,2	1364	17,8
648	Sonstiger Facheinzelhandel	87092	57537	66,1	29555	33,9
	darunter:					
6483	Eh. m. Uhren, Gold-, Silberwaren, Juwelen usw.	18864	11582	61,3	7282	38,7
6484	Eh. m. Blumen, Pflanzen, Samen	13232	5403	40,9	7829	59,1
6487	Eh. m. Brennmaterial	40104	31081	77,2	9023	22,8
	Einzelhandel insgesamt	1268287	582936	46,0	685351	54,0

¹⁾ Ohne örtlich getrennte Verwaltungs- u. Hilfsbetriebe.

164. Anteil der Betriebsformen an den Arbeitsstätten ausgewählter Einzelhandelsklassen

Nr.	Ausgewählte Einzelhandelsklasse	Arbeits- stätten insgesamt	Von je 100 Arbeitsstätten entfallen auf					
			Laden- geschäfte	Etagen- geschäfte u. Handel i. d. Wohn.	Versand- geschäfte	Ambulant. Handel	Ständige Straßen- verkaufs- stände	Handel ab Lager u. sonstige
0411—0415	Warenhäuser, Konsumgenossenschaften, Klein- u. Serienpreisgeschäfte	6497	100	—	—	—	—	—
0417 + 0419	Gemischwarengeschäfte u. Reformwarengesch.	41449	86,5	1,2	0,1	7,3	4,9	0,0
0421	Eh. m. Nahrungs- u. Genußmitteln	113115	93,7	1,2	0,3	3,5	1,3	0,0
0422	Eh. m. Kartoffeln, Obst, Gemüse	24979	48,5	1,3	0,1	32,5	17,3	0,3
0427	Eh. m. Wein, Spirituosen	10077	28,2	61,6	5,3	2,2	2,4	0,3
0431	Eh. m. Textilwaren aller Art	36466	57,4	0,2	1,4	33,7	1,3	0,0
0434	Eh. m. Handarbeiten, Kurzwaren	13037	25,8	4,5	0,3	66,9	2,5	0,0
0438	Eh. m. Schuhwaren	12939	88,3	4,9	0,3	6,2	0,3	0,0
0441	Eh. m. Eisen-, Stahl- u. Metallwaren, Öfen, Herden, Haus- u. Küchengeräten	14729	78,4	2,9	1,5	16,1	0,8	0,3
0452	Eh. m. Zeitschriften, Zeitungen	3803	25,7	4,1	3,7	12,5	53,9	0,1
0461	Apotheken	4940	100	—	—	—	—	—
0462	Drogerien	8899	98,2	0,4	0,5	0,8	0,1	0,0
0464	Eh. m. Seifen, Bürstenwaren, Ölen, Fetten, Zündwaren u. a.	6547	34,6	8,5	3,4	51,8	1,3	0,4
0477	Tankstellen (ohne Garagen)	2779	—	—	—	—	—	100
0482	Eh. m. Leder-, Schuhmacherbedarf	1233	90,2	5,3	2,0	1,8	0,7	—
0487	Eh. m. Brennmaterial	15541	7,4	0,1	0,0	1,0	0,1	91,4
0488	Eh. m. Altwaren	3621	30,1	5,3	—	58,6	0,5	5,5
	Einzelhandel insgesamt ¹⁾	407597	73,5	4,7	0,9	13,2	3,7	4,0

¹⁾ Einschl. örtl. getrennte Verwaltungs- u. Hilfsbetriebe.

sowie mit Bekleidung, Wäsche, Nahrungs- und Genussmitteln, Musikinstrumenten, Elektro- und Rundfunkgeräten sowie im Handel mit Maschinen, Fahrrädern, Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugbedarf überwiegen die weiblichen Arbeitskräfte, während in Geschäften mit Gegenständen der Körper- und Gesundheitspflege, chemischen und optischen Erzeugnissen sowie mit Druckereierzeugnissen, Papier- und Schreibwaren usw. männliche und weibliche Personen zu etwa gleichen Anteilen tätig sind.

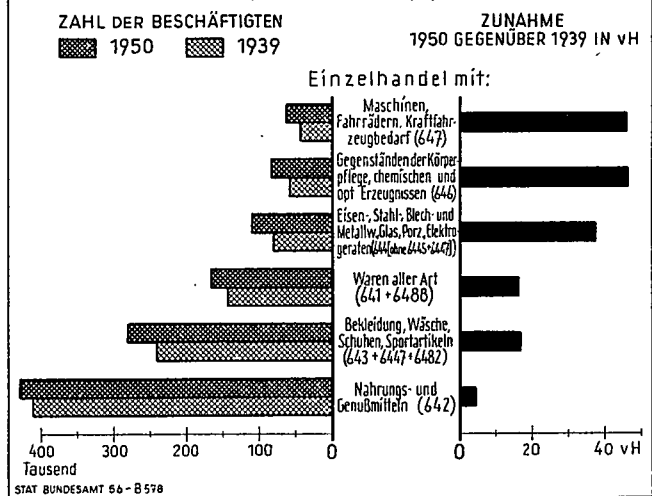
Die durch den Krieg verursachten Zerstörungen von Geschäftshäusern und der dadurch entstandene große Mangel an Ladengeschäften haben dazu beigetragen, daß in stärkerem Maße als früher andere Betriebsformen als das Ladengeschäft hervortreten. Das Ladengeschäft ist aber nach wie vor die weitaus wichtigste Betriebsform des Einzelhandels; auf diese entfallen allein 74 vH der Arbeitsstätten des Einzelhandels. Allerdings ist der Anteil der Ladengeschäfte je nach den Verkaufsbedingungen in den einzelnen Zweigen und Klassen recht verschieden. Im Handel mit Zeitschriften und Zeitungen dominieren die ständigen Straßenverkaufsstände. Der ambulante Handel ist auf gewisse Warengruppen beschränkt, u. a. werden Kurzwaren, Seifen, Bürstenwaren, Textilwaren, Obst, Gemüse und Süßfrüchte vielfach durch diesen vertrieben. Die Versandgeschäfte verteilen sich auf viele Klassen, z. T. mit geringen Anteilsätzen. Etagen- geschäfte gibt es vor allem im Handel mit Textilwaren aller Art sowie im Handel mit Oberbekleidung, Wirk- und Strick- waren, während der Handel mit Weinen, Spirituosen und alkoholfreien Getränken vorwiegend in der Wohnung erfolgt.

Im Einzelhandel überwiegt der Einzelbetrieb, nur 3,3 vH sämtlicher Unternehmungen des Einzelhandels haben

Zweigniederlassungen. Auf diese entfallen jedoch 18 vH der Beschäftigten und 19 vH des Umsatzes.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Unternehmung beträgt bei den Unternehmungen mit Zweigniederlassungen 16 gegenüber 3 bei den Unternehmungen ohne Zweigniederlassungen. Die 1400 Unternehmungen mit 2—3 Zweigniederlassungen haben im Durchschnitt 20 Beschäftigte je Unternehmung, während die 300 Unternehmungen mit 4—10 Zweigniederlassungen 57 Beschäftigte je Unternehmung aufweisen. Von diesen Unternehmungen mit 4—10 Zweigniederlassungen gehören 41 vH zum Eh. mit Nahrungs- und Genußmitteln und 27 vH zum Eh. mit Waren aller Art (vor allem Konsumgenossenschaftsgeschäfte). Als Großunternehmungen kann man die 227 Unternehmungen mit 11 und mehr

BESCHÄFTIGTE IN WICHTIGEN ZWEIGEN DES EINZELHANDELS IM BUNDESGBEIT
1950 GEGENÜBER 1939


165. Unternehmungen des Einzelhandels nach der Zahl der Zweigniederlassungen¹⁾

Art der Unternehmung	Unternehmungen		Beschäftigte			Umsatz	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	je Unternehmung	1000 DM	vH
Unternehmungen insgesamt	403798	100	1209758	100	3,0	25044347	100
davon:							
Unternehmungen ohne Zweigniederlassungen	390453	96,7	896825	82,4	2,6	20306110	81,1
Unternehmungen mit Zweigniederlassungen	13345	3,3	212933	17,6	16,0	4738237	18,9
davon mit ... Zweigniederlassungen							
1	11437	2,8	89485	7,4	7,8	1851303	7,4
2—3	1380	0,3	27133	2,3	19,7	637139	2,5
4—10	301	0,1	17276	1,4	57,4	406344	1,6
11 u. mehr	227	0,1	79039	6,5	348,2	1843451	7,4

¹⁾ Die im Jahr 1950 errichteten Unternehmungen sind nicht mitgezählt.

166. Arbeitsstätten und Beschäftigte des Einzelhandels 1950 und 1939¹⁾

Nr.	Einzelhandelszweig	1950				1939				Arbeits- stätten	Be- schäf- tigte
		Arbeitsstätten		Beschäftigte		Arbeitsstätten		Beschäftigte			
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH		
		1939 = 100									
641 + 6488	Eh. m. Waren aller Art	51567	11,1	166473	13,1	37096	9,4	143103	13,0	139,0	116,3
642	Eh. m. Nahrungs- u. Genußmitteln	203625	43,6	428915	33,7	203883	51,5	410583	37,2	99,9	104,5
643 + 6447 + 6482	Eh. m. Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- artikeln, Schuhen u. Sportartikeln	82366	17,6	280423	22,1	55380	14,0	240269	21,8	148,7	116,7
644 (ohne 6445 u. 6447) 646	Eh. m. Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren, Haus- u. Küchengeräten, Glas, Porzellan, Wohnbedarf, Musikinstrumenten, Elektro- u. Rundfunkgeräten	32307	6,9	109927	8,6	21692	5,4	79983	7,2	148,9	137,4
	Eh. m. Gegenständen der Körper- u. Ge- sundheitspflege, chemischen u. optischen Erzeugnissen	26594	5,7	83565	6,6	20568	5,2	57132	5,2	129,3	146,2
647	Eh. m. Maschinen, Fahrrädern, Kraftfahr- zeugen u. Kraftfahrzeugbedarf	16070	3,4	62771	4,9	9780	2,5	43010	3,9	164,6	145,9
*)	Restlicher Einzelhandel	54687	11,7	139586	11,0	47481	12,0	128594	11,7	115,2	108,5
	Einzelhandel insgesamt	467216	100	1271680	100	395855	100	1102674	100	118,0	115,3

¹⁾ Ohne Verwaltungs- und Hilfsbetriebe, Zahlen sind mit den übrigen Angaben für 1950 nicht vergleichbar. — *) 6445 + 645 + 648 (ohne 6482 u. 6488).

Zweigniederlassungen bezeichnen. Sie weisen durchschnittlich 348 Beschäftigte je Unternehmung auf. Über die Hälfte dieser Unternehmungen entfällt auf Konsumgenossenschaftsgeschäfte, fast 30 vH auf den Eh. mit Nahrungs- und Genußmitteln.

Ein Vergleich mit dem Jahre 1939 zeigt für die Zahl der Arbeitsstätten und der Beschäftigten, abgesehen vom

Eh. mit Nahrungs- und Genußmitteln, eine beachtliche Ausweitung, wenn diese auch weit hinter der des Großhandels zurückbleibt.

Die Zahl der Arbeitsstätten ist in dieser Zeit im ganzen um 18 vH, in einzelnen Zweigen um die Hälfte oder noch mehr gestiegen. Auch die Beschäftigten haben zum Teil stark zugenommen.

VII. Geld-, Bank- und Börsen- und Versicherungswesen

Die Wirtschaftsgruppe Geld-, Bank- und Börsenwesen umfaßt Kreditinstitute aller Art, die fremde Unternehmungen finanzieren, den binnen- und zwischenstaatlichen Zahlungsverkehr gestalten, Gelder und Kapitalien sammeln und sie dorthin leiten, wo sie nutzbringend verwendet werden können. In der Gruppe Versicherungswesen werden nur die private und öffentlich-rechtliche Versicherung wie Lebens-, Kranken-, Feuer-, Diebstahl-, Einbruch-, Haftpflicht-, Unfall-, Transport-, Hagel-, Viehversicherung ausgewiesen, nicht jedoch die Sozialversicherung, die der Abtlg. „Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ zugeordnet ist. Die Umsätze sind für diese beiden Wirtschaftsgruppen nicht erfragt worden.

Das Geld-, Bank- und Börsenwesen weist 14100 Arbeitsstätten mit 126800 Beschäftigten auf.

Von letzteren entfallen allein 31 vH auf die privaten Kreditinstitute und 29 vH auf die Sparkassen. Unter den Kreditinstituten nehmen die Kreditbanken mit mehr als 80 vH der Beschäftigten die führende Stellung ein; der Rest verteilt sich auf Hypothekenbanken, gemischte Hypothekenbanken und Schiffspfandbriefbanken. Hinter den Kreditinstituten und Sparkassen bleiben die Genossenschaftsbanken mit 18 vH der Beschäftigten zurück. Die anderen Zweige sind wesentlich schwächer besetzt. Zu ihnen gehören neben den öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten in einem Sammelzweig das sonstige Geld- und Bankwesen, Börsen (ohne Börsenmakler), bankähnliche Unternehmungen (Absatz- und Teilzahlungsfinanzierungsgesellschaften, Warenkreditgesellschaften, Wechselstuben), Leihhäuser und Pfandämter, Wett- und Lotteriewesen, Spielbanken.

Der Betriebsgröße nach überwiegen, an den Beschäftigten gemessen, im allgemeinen die Betriebe mit mehr als 10 beschäftigten Personen. Großbetriebe mit 200 und mehr Beschäftigten haben nur verhältnismäßig geringes Gewicht. Sie finden sich am häufigsten bei den privaten Instituten, den öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten und bei den Zentralreservebanken. Die kleinsten Betriebe (1 bis

167. Arbeitsstätten und Beschäftigte im Geld-, Bank- und Börsenwesen

Nr.	Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten		Beschäftigte	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH
681	Zentralreservebanken	267	1,9	8323	6,6
	darunter:				
6815	Landeszentralbanken	260	1,8	6590	5,2
6820	Öffentl. Banken m. Sonderaufgab.	28	0,2	629	0,5
683	Private Kreditinstitute	1579	11,2	38995	31,0
	darunter:				
6831	Kreditbanken	1326	9,4	31983	25,4
6833	Gemischte Hypothekenbanken	190	1,4	5057	4,0
6835	Hypothekenbanken	59	0,4	1929	1,6
684	Genossenschaftsbanken	6213	44,2	22220	17,7
	darunter:				
6843	Volksbanken	1036	7,4	8051	6,4
6845	Spar- u. Darlehenskassen	5021	35,7	11148	8,9
685	Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	274	2,0	10423	8,3
	darunter:				
6851	Staats- u. Landesbanken, Girozentralen ..	238	1,7	8870	7,1
686	Sparkassen	3647	25,9	36862	29,3
	darunter:				
6861	Sparkassen, Stadtbanken, Girokassen	3549	25,2	35221	28,0
688	Sonst. Zweige d. Geld- u. Bankwes.	2055	14,6	8272	6,6
	darunter:				
6887	Wett- u. Lotteriewesen, Spielbanken	1784	12,7	6785	5,4
	Insgesamt	14003	100	125724	100
	außerdem:				
	Verwaltungs- u. Hilfsbetriebe	27	.	1044	.

168. Beschäftigte im Geld-, Bank- und Börsenwesen nach Betriebsgrößenklassen

Nr.	Wirtschaftszweig	Beschäftigte insgesamt	Von je 100 Beschäftigten entfallen auf Arbeitsstätten mit Personen				
			1-4	5-9	10-49	50-199	200 u. mehr
681	Zentralreservebanken	8323	0,9	8,2	28,0	30,7	32,2
6820	Öffentl. Banken mit Sonderaufgaben ...	629	3,4	2,7	49,5	44,4	—
683	Priv. Kreditinstitute	38995	2,7	6,6	30,3	28,0	32,4
684	Genossenschaftsbank.	22220	38,5	20,4	26,0	12,9	2,2
685	Öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	10423	1,5	2,1	16,7	28,0	51,7
686	Sparkassen	36862	11,1	12,0	43,4	22,8	10,7
688	Sonst. Zweige des Geld- u. Bankwesens	8272	37,2	14,1	16,0	18,4	14,8
	Insgesamt ¹⁾	125724	13,5	10,8	31,2	23,5	21,0

¹⁾ Außerdem: 1044 Verwaltungs- u. Hilfsbetriebe.

4 Beschäftigte) herrschen bei den Genossenschaftsbanken, insbesondere den ländlichen Spar- und Darlehnskassen und in den sonstigen Zweigen des Geld- und Bankwesens vor. Bei den mittleren Betriebsgrößen (10 bis 199 Beschäftigten) sind neben den öffentlichen Banken mit Sonderaufgaben, zu denen u. a. die Landwirtschaftliche Rentenbank und die Lastenausgleichsbank gehören, die Sparkassen stärker vertreten.

Kennzeichnend für das Geld-, Bank- und Börsenwesen ist der hohe Anteil der Angestellten an den Beschäftigten (reichlich 80 vH), während der Anteil der Inhaber und mithelfenden Familienangehörigen unbedeutend (knapp 2 vH) ist. Auch der Anteil der Frauen ist im Geld-, Bank- und Börsenwesen verhältnismäßig hoch; er erreicht im Durchschnitt 32 vH. Die weiblichen Angestellten sind in den sonstigen Zweigen des Geld- und Bankwesens, den öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten und den öffentlichen Banken mit Sonderaufgaben besonders stark vertreten.

Ein Vergleich mit dem Jahr 1939 zeigt eine Zunahme der Beschäftigten um 13 vH, aber eine Abnahme der Zahl der Arbeitsstätten von 11 vH. In den einzelnen Zweigen ist die Bewegung unterschiedlich. Stärker ins Gewicht fallende Erhöhungen im Beschäftigtenstand weisen vor allem die Zentralreservebanken und die öffentlichen Banken mit Sonderaufgaben (+ 61 vH), ferner die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten (+ 38 vH) und die privaten Kreditanstalten (+ 19 vH) auf, denen Rückgänge vor allem im Börsenwesen (Börsen und Vermittlung von Börsengeschäften) gegenüberstehen.

Die Arbeitsstättenzählung hat auch die Gruppe Versicherungswesen (ohne Sozialversicherung) in ihr Erhebungsprogramm einbezogen. Die Erfassung ist teilweise, was die Zahl der kleinen und kleinsten Arbeitsstätten anbetrifft, lückenhaft, zumal bei der vielfachen Verbreitung nebenberuflicher Tätigkeit in dieser Wirtschaftsgruppe das Fehlen sichtbarer Merkmale ein Auffinden solcher Arbeitsstätten durch die Zähler erschwert. Die Gruppe Versicherungswesen erreicht nach den Ergebnissen der Arbeitsstättenzählung mit 46700 Beschäftigten nur etwa 1/3 des

Beschäftigtenstandes des Geld-, Bank- und Börsenwesens. Die fachliche Durchleuchtung der Struktur des Versicherungswesens stößt auf Schwierigkeiten, da die größeren Versicherungsbetriebe nicht auf einzelne Zweige des Versicherungsgeschäftes beschränkt sind, sondern mehrere betreiben. Auf diese Betriebe entfallen 30 vH der Beschäftigten. Unter den nichtkombinierten Versicherungszweigen stehen die reinen Lebensversicherungen (32 vH) vor den Krankenversicherungen (15 vH) an der Spitze.

Die Gliederung des Versicherungswesens nach der Betriebsgröße zeigt ein uneinheitliches Bild. Die Betriebe mit 50—199 und 200 und mehr Beschäftigten weisen die höchsten Beschäftigtenanteile auf, während die unteren Größenklassen nur eine geringe Besetzung haben.

Gegenüber 1939 verzeichnet das Versicherungswesen eine starke Ausweitung. Die Zahl der Beschäftigten hat sich um die Hälfte erhöht, die der Arbeitsstätten sogar verdoppelt.

170. Arbeitsstätten und Beschäftigte im Versicherungswesen¹⁾
1950 und 1939

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten ¹⁾			Beschäftigte ²⁾		
		1950	1939	Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen 1939	1950	1939	Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen 1939
		Anzahl	vH		Anzahl	vH	
69	Versicherungswesen (ohne Sozialvers.)	1728	839	+ 106	45766	30545	+ 50

¹⁾ Ohne Sozialversicherung. — ²⁾ Ohne örtlich getrennte Hilfsbetriebe.

Im Unterschied zum Geld-, Bank- und Börsenwesen ist das Versicherungswesen in einigen Ländern besonders stark verbreitet. Von den rd. 47000 Beschäftigten sind in Nordrhein-Westfalen (Köln, Düsseldorf), Bayern (München, Augsburg) und Baden-Württemberg (Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim) zusammen 74 vH und in Nordrhein-Westfalen allein fast 40 vH der Beschäftigten tätig. Die verhältnismäßig starke Position Hamburgs (10 vH) erklärt sich weitgehend aus seinem Charakter als Zentrum von Handel und Verkehr.

169. Arbeitsstätten und Beschäftigte im Versicherungswesen¹⁾

Nr.	Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten	Beschäftigte		Von je 100 Beschäftigten entfallen auf Arbeitsstätten mit ... Personen				
			Anzahl	vH	1—4	5—9	10—49	50—199	200 u. mehr
6901	Versich. aller Art (ohne Sozialversich.)	287	13856	29,7	1,0	2,1	21,7	30,0	45,2
6910	Feuer-, Diebstahl-, Wasser-, Gas- usw. Versich.	217	5935	12,7	3,1	2,6	31,5	36,2	26,6
6920	Haftpflicht-, Unfall- u. Kraftverkehrsversich.	56	1618	3,5	2,0	4,9	26,0	54,1	13,0
6950	Lebensversich., Sterbe- u. Pensionskassen	555	15123	32,4	3,5	4,2	24,2	25,9	42,2
6960	Krankenversich. (ohne Sozialversich.)	424	6936	14,9	6,4	6,3	34,3	46,0	7,0
697	Kredit-, Garantie-, Rückversich. usw.	25	1030	2,2	2,3	3,1	7,6	51,2	35,8
6909 + 6930	Sonstige Versicherungszweige	209	2171	4,6	11,4	6,7	41,5	40,4	—
+ 6940 + 6980	Insgesamt ¹⁾	1773	46669	100	3,4	3,8	26,4	33,6	32,8

¹⁾ Ohne Sozialversicherung.

VIII. Verkehrswirtschaft

Der Verkehrswirtschaft fällt die volkswirtschaftliche Aufgabe (Funktion) zu, Personen und Güter zu befördern sowie Nachrichten zu übermitteln. Die Arbeitsstättenzählung, die ihrem Wesen nach nicht Funktionen, sondern Einrichtungen (Institutionen) ermittelt, weist dementsprechend Daten für Arbeitsstätten bzw. Unternehmungen aus, die ausschließlich oder überwiegend der Verkehrswirtschaft dienen. Ihre Ergebnisse über die Verkehrswirtschaft können sich daher naturgemäß nicht auch auf diejenigen Verkehrsleistungen beziehen, die von Einrichtungen getätigt werden, die schwerpunktmäßig zu anderen Bereichen gehören (wie z. B. den werkseigenen Verkehr der Industrie oder die Verkehrsleistungen des Großhandels).

171. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Verkehrswirtschaft

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten		Beschäftigte	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH
81	Bundespost	21713	13,4	286697	24,1
82	Bundesbahn	11377	9,6	532012	44,8
83	Schienenbahnen (ohne Bundesbahn)	1656	1,4	90105	7,6
84	Straßenverkehr	62452	52,9	133161	11,2
85	Schifffahrt usw.	10665	9,1	79803	6,7
86	Luftverkehr	29	0,0	858	0,1
87	Verkehrsneben- u. -hilfsgewerbe	10109	8,6	65150	5,5
	Insgesamt	118001	100	1187786	100

Die Abt. „Verkehrswirtschaft“ umfaßt 118000 Arbeitsstätten mit 1188000 Beschäftigten oder 8 vH derjenigen des durch die Arbeitsstättenzählung erfaßten Gesamtgebietes. Die Arbeitsstätten von Bundespost und Bundesbahn sind nicht durchweg nach örtlichen Einheiten erfragt worden. So sind z. B. bei der Bundespost in den größeren Städten die Hauptpostämter mit den in der gleichen Gemeinde liegenden Zweigpostämtern zusammen in einem Fragebogen erfaßt worden, auch bei der Bundesbahn weichen die Gesichtspunkte der Erfassung der Arbeitsstätten von denen der übrigen Zählung ab⁴⁾. Daher sind die Zahlen der Arbeitsstätten dieser beiden Wirtschaftsklassen nicht genau mit denen der anderen Bereiche vergleichbar.

Auf die beiden großen Verkehrsträger Bundespost und Bundesbahn entfällt der größte Teil der Gesamtzahl der Beschäftigten (24 und 45 vH), auf die an Bedeutung folgende Gruppe Straßenverkehr entfallen dagegen nur 11 vH der Beschäftigten (infolge der kleinbetrieblichen Struktur jedoch 53 vH der Arbeitsstätten) der Verkehrswirtschaft.

Vom Personal der Bundespost kommen über 80 vH auf den eigentlichen Postdienst (Postdienst, Fernmeldedienst, Postscheck- und Postsparkassendienst sowie Beförderungsdienst, Postkraftfahrdienst und Funkdienst); der Rest verteilt sich auf den Verwaltungsdienst und den Fernmeldebauendienst. Von den Beschäftigten der Bundesbahn sind rd. 38 vH im Betriebs- und Verkehrsdienst tätig, 23 vH im maschinentechnischen Dienst und etwa 20 vH im Bahnunterhaltungs- und Bewachungsdienst. Bei den Schienenbahnen (ohne Bundesbahn) stellen die Straßenbahnen, Untergrund-, Hoch-, Schweb-, Berg- und Drahtseilbahnen 75 vH der Beschäftigten. Im Verkehrsneben- und -hilfsgewerbe sind 84 vH der Beschäftigten in der Spedition und Lagerei tätig.

172. Beschäftigte von Bundespost und Bundesbahn nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und -klassen

Nr.	Ausgewählte(r) Wirtschaftszweig bzw. -klasse	Beschäftigte	
		Anzahl	vH
81	Bundespost	286697	100
	davon:		
8110	Verwaltungsdienst	10948	3,8
812	Postdienst	176106	61,4
813	Fernmeldedienst	38484	13,4
814	Postscheck-, Postsparkassendienst ..	9135	3,2
8150	Beförderungsdienst	5829	2,1
8160	Postkraftfahrdienst	3853	1,3
817	Funkdienst	1193	0,4
818	Fernmeldebauendienst	41144	14,4
82	Bundesbahn	532012	100
	davon:		
8210	Verwaltungsdienst	34612	6,5
822	Bahnunterhaltungs- usw. -dienst....	101985	19,2
823	Betriebs- u. Verkehrsdienst	200838	37,7
824	Maschinentechn. Dienst	122709	23,1
8250	Werkstättendienst	71868	13,5

Die durchschnittliche Betriebsgröße in den einzelnen Gruppen sowie ausgewählten Zweigen und Klassen in der Verkehrswirtschaft zeigt die Übersicht 173. Bei ihrer Deutung ist allerdings zu berücksichtigen, daß, wie bereits erwähnt, die Bundespost und Bundesbahn nach einem anderen Arbeitsstättenbegriff ausgezählt wurden als die anderen

⁴⁾ Vgl. „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Band 44, S. 27 ff.

173. Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Verkehrswirtschaft

Nr.	Wirtschaftsgruppe ausgewählter Wirtschaftszweig ausgewählte Wirtschaftsklasse	Arbeits- stätten	Beschäftigte	
		insgesamt	je Arbeits- stätte	
81	Bundespost	21713	286697	13,2
	darunter:			
8110	Verwaltungsdienst	45	10948	243,3
8121	Postämter usw.	1563	142452	91,1
8124	Zweigpostämter	2133	12307	5,8
8127	Posthilfsstellen usw.	17699	21347	1,2
813	Fernmeldedienst	83	38484	463,7
818	Fernmeldebauendienst	135	41144	304,8
82	Bundesbahn	11377	532012	46,8
	darunter:			
8210	Verwaltungsdienst	802	34612	43,2
822	Bahnunterhaltungs- usw. -dienst....	1851	101985	55,1
823	Betriebs-, Verkehrsdienst	8010	200838	25,1
824	Maschinentechn. Dienst	646	122709	190,0
8250	Werkstättendienst	68	71868	1056,9
83	Schienenbahnen (ohne Bundesbahn) darunter:	1656	90105	54,4
8350	Straßen- usw. -bahnen	502	67515	134,5
84	Straßenverkehr	62452	133161	2,1
	darunter:			
8410	Personenkraftwagenverkehr	12899	33047	2,6
844	Güterkraftwagenverkehr	37629	82038	2,9
8470	Fuhrgewerbe (Pferdebetrieb)	11752	16881	1,4
85	Schifffahrt, Wasserstraßen- u. Hafen- wesen	10665	79803	7,5
	darunter:			
8510	Verwaltungsdienst	338	14040	41,5
854	Seehafen- usw. -betriebe	438	14961	34,2
855	Binnenschifffahrt	7099	26640	3,8
8570	Binnenwasserstraßen, -hafenbetr.	493	12159	24,7
87	Verkehrsneben- u. -hilfsgew.	10109	65150	6,4
	darunter:			
871	Spedition, Lagerei	7108	54512	7,7

Bereiche, so daß die Zahlen nur beschränkten Wert haben. Aus diesem Grunde wurde für die Bundespost und Bundesbahn auch auf eine Aufgliederung nach Betriebsgrößenklassen verzichtet. In dem nach deren Abzug übrig bleibenden Teil der Verkehrswirtschaft herrschen die Kleinbetriebe (1–19 Beschäftigte) vor; auf diese entfallen 98 vH der Arbeitsstätten und 55 vH der Beschäftigten. Es handelt sich hierbei vor allem um Betriebe der Binnenschifffahrt, die gewerblichen Kraftverkehrsunternehmen und die Betriebe des Verkehrsneben- und -hilfsgewerbes.

174. Arbeitsstätten der Verkehrswirtschaft nach Betriebsgrößenklassen¹⁾

Arbeitsstätten mit ... Personen	Arbeitsstätten		Beschäftigte	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
1	39196	46,4	39196	11,0
2–19	43474	51,4	155134	43,7
20–99	1734	2,0	80263	24,3
100–999	163	0,2	63797	18,0
1000 u. mehr	6	0,0	10647	3,0
Insgesamt . . .	84573	100	355037	100

¹⁾ Ohne Bundesbahn, Bundespost, Verwaltungsdienst des Wasserstraßen-, Hafenwesens.

Ein sehr uneinheitliches Bild bieten die Beschäftigten in der Verkehrswirtschaft nach der Stellung im Betrieb. Sie ist die einzige Wirtschaftsabteilung außerhalb derjenigen

175. Beschäftigte in der Verkehrswirtschaft nach der Stellung im Betrieb

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Von je 100 Beschäftigten sind						
		Tätige Inhaber	Mithelf. Familien- angehörige	Angestellte, Beamte	gelernte Arbeiter	angelernete Arbeiter	ungelernte Arbeiter	Nach- wuchs- kräfte ¹⁾
81	Bundespost	—	—	67,8	6,7	10,1	3,0	2,5
82	Bundesbahn	—	—	35,9	17,3	40,0	3,7	2,2
83	Schienenbahnen (ohne Bundesbahn) ..	—	—	19,8	20,6	50,4	7,1	2,1
84	Straßenverkehr	50,2	10,1	3,9	16,0	12,4	6,5	0,9
85	Schifffahrt, Wasserstraßen- u. Hafenwesen ..	9,0	1,6	22,3	32,3	14,3	14,6	5,9
87	Verkehrsneben- u. -hilfsgew.	15,1	3,6	28,2	18,2	15,0	14,7	5,2

¹⁾ Lehrlinge (kaufmännische u. gewerbliche), Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten, Volontäre.

des produzierenden Gewerbes, in der die Arbeiter die stärkste Beschäftigtengruppe stellen. Dies ist vor allem durch die Bundesbahn bedingt, von deren Beschäftigten 62 vH auf Arbeiter entfallen. Bei der Bundespost dagegen überwiegen die Angestellten und Beamten (68 vH der Beschäftigten). Im kleinbetrieblichen Straßenverkehr besteht die Hälfte der Beschäftigten aus Inhabern. Reisebüros und Seeschifffahrt beschäftigen vor allem Angestellte. Im Güterkraftwagenverkehr, in der Binnenschifffahrt und in etwas geringerem Umfang in der Spedition und Lagerei sind vor allem Facharbeiter anzutreffen, während bei den Straßenbahnen, Untergrund-, Hoch-, Schweb-, Berg- und Drahtseilbahnen die angelernten Arbeiter überwiegen. Ungelernte Arbeiter sind in der Verkehrswirtschaft im allgemeinen schwach vertreten, ebenso die Nachwuchskräfte.

176. Anteil der Frauen in der Verkehrswirtschaft

Nr.	Wirtschaftsgruppe ausgewählter Wirtschaftszweig u. -klasse	Beschäftigte		
		insgesamt	darunter weiblich	
			Anzahl	vH
81	Bundespost	286697	77964	27,2
	darunter:			
8121	Postämter usw.	142452	27318	19,2
8127	Posthilfsstellen usw.	21347	7803	36,8
8131	Fernsprechämter	35006	24253	69,3
8141	Postcheckkämter	8091	6562	81,1
818	Fernmeldebaudienst	41144	1940	4,7
82	Bundesbahn	532012	19990	3,8
	darunter:			
8210	Verwaltungsdienst	34612	6153	17,8
822	Bahnunterhaltungs- usw. -dienst	101985	4089	4,0
823	Betriebs-, Verkehrsdienst	200838	6517	3,2
83	Schienenbahnen (ohne Bundesbahn) darunter:	90105	7900	8,8
8350	Straßen- usw. -bahnen	67515	6769	10,0
84	Straßenverkehr	133161	11310	8,5
	darunter:			
8410	Personenkraftwagenverkehr	33047	3252	9,8
844	Güterkraftwagenverkehr	82038	6596	8,0
8470	Fuhrgewerbe (Pferdebetrieb)	16881	1353	8,0
85	Schifffahrt usw.	79803	4097	5,1
87	Verkehrsneben- u. -hilfsgew. darunter:	65150	9369	14,4
871	Spedition, Lagerei	54512	7205	13,2
	Insgesamt	1187780	130830	11,0

Frauen bilden in der Verkehrswirtschaft im ganzen nur einen verhältnismäßig geringen Teil der Beschäftigten (11 vH). Es gibt allerdings auch Zweige, in denen sie eine große Bedeutung haben; vor allem die Bundespost bietet der Frau ein weites Betätigungsfeld, besonders im Postscheck- und Postsparkassendienst sowie in den Telegrafendienstern.

Die Rechtsformen der Unternehmungen in der Verkehrswirtschaft sind verschieden. Auch hier lassen sich nur Aussagen über den nach Abzug von Bundesbahn und Bundespost sowie Verwaltungsdienst der Schifffahrt, des Wasserstraßen- und Hafenwesens übrig bleibenden Teil der Verkehrswirtschaft machen. Hier überwiegen die von einer oder mehreren Personen betriebenen Unternehmungen sowie die offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften an

177. Rechtsform der Unternehmungen¹⁾
in der Verkehrswirtschaft

Rechtsform	Unternehmungen		Beschäftigte	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Eine oder mehrere Personen	73630	95,0	165340	48,1
Offene Handelsges., Kommanditges.	2137	2,7	31001	9,0
Gesellschaften mit beschr. Haftung	694	0,9	37050	10,8
Aktienges., Kommanditges. a. Akt.	159	0,2	70419	20,5
Eingetr. Genossenschaften	40	0,1	564	0,2
Sonstige Rechtsform ²⁾	127	0,2	4156	1,2
Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentl. Rechts .. (außer Bundesbahn u. -post ³⁾)	719	0,9	35018	10,2
Insgesamt	77515	100	343548	100

¹⁾ Ohne Bundesbahn, Bundespost, Verwaltungsdienst d. Wasserstraßen-, Hafenwesens u. Luftverkehr. — ²⁾ Z. B.: Eingetr. Verein, Versicherungsverein a. Gegenseitigkeit, bergrechtl. Gewerkschaft usw. — ³⁾ Wie Bund, Land, Gemeinde usw.

Zahl (98 vH) und Beschäftigten (57 vH). Lediglich 1 vH der Unternehmungen mit allerdings 33 vH der Beschäftigten entfallen auf Kapitalgesellschaften, besonders bei den Schienenbahnen (ohne Bundesbahn).

Der Umsatz für das Kalenderjahr 1949 wurde von der Arbeitsstättenzählung ebenfalls nur für den nach Abzug von Bundesbahn und Bundespost⁴⁾ sowie des Verwaltungsdienstes der Schifffahrt und des Wasserstraßen- und Hafenwesens verbleibenden Rest ermittelt. Der Anteil der einzelnen Klassen an dem Umsatz dieses Restes von 3,6 Mrd. DM ist sehr unterschiedlich. Der Schwerpunkt liegt bei der Spedition und Lagerei mit 25 vH. An zweiter Stelle folgt mit 21 vH der Güterkraftwagenverkehr. Auch die Straßen-, Untergrund-, Hochbahnen usw. sind mit 16 vH verhältnismäßig stark beteiligt.

178. Unternehmungen¹⁾, Beschäftigte und Umsatz
der Verkehrswirtschaft (ohne Bundespost, Bundesbahn usw.)

Nr.	Ausgewählte Wirtschaftsklasse	Unter- neh- mungen ¹⁾	Be- schäf- tigte	Umsatz d. Unter- nehmungen im Kalenderjahr 1949	
				ins- gesamt	je Be- schäf- tigten
			Anzahl	1000 DM	DM
8311 + 8315	Nichtbundesbahneig. Eisenbahnen	133	18936	135436	7152
8350	Straßen- usw. -bahnen	88	67306	577693	8583
8410	Personenkraftwagenv.	11816	29531	292027	9888
8441—8447	Güterkraftwagenverk.	35643	79244	749137	9453
8520	Seeschifffahrt	940	9007	109980	12210
8530	Sachverständigen- u. Lotsenwesen d. See- schifffahrt	404	689	6701	9725
8541—8545	Seehafen-, Leuchtfeuer- usw. -betriebe	320	15209	144237	9483
8551—8557	Binnenschifffahrt	3808	23426	428427	18288
8560	Sachverständigen-, Lot- senwesen d. Binnen- schifffahrt	393	466	2092	4489
8570	Binnenwasserstraßen- u. -hafenbetriebe	363	10442	111766	10703
8711—8717	Spedition, Lagerei	5847	53931	892799	16554
8730	Kraftfahrunterr. usw.	1366	2007	16903	8422
8740	Garagen	743	2555	29072	11378
8760	Reise-, Auswanderungs- büros	312	2530	51636	20409
8770	Schlaf-, Spelawagen- betriebe	3	3618	33384	9227
	Insgesamt	62179	318897	3581290	11261

¹⁾ Ohne Bundesbahn, Bundespost, Verwaltungsdienst d. Wasserstraßen-, Hafenwesens u. Luftverkehr. — ²⁾ Ohne die im Jahre 1950 errichteten Unternehmungen.

Ein annähernder Vergleich mit 1939 ist dagegen wieder für die gesamte Verkehrswirtschaft möglich. Gegenüber 1939 hat die Zahl der Arbeitsstätten in der Verkehrswirtschaft 1950 um 22 vH und die der Beschäftigten um 10 vH zugenommen. Diese Steigerung dürfte im wesentlichen auf die durch die Flüchtlinge verursachte Bevölkerungszunahme zurückgehen und ist nicht als Ausweitung der Verkehrswirtschaft zu werten. Auf die Einwohnerzahl bezogen, ist die Zahl der Arbeitsstätten der Verkehrswirtschaft konstant geblieben, und diejenige der Beschäftigten hat etwas abgenommen. So kamen auf je 1000 Einwohner 1939: 2,5 Arbeitsstätten und 27,5 Beschäftigte; 1950 ebenfalls 2,5 Arbeitsstätten, aber nur 24,9 Beschäftigte.

Die Entwicklung der einzelnen Gruppen ist im Vergleichszeitraum unterschiedlich verlaufen. Die starke Abnahme der Zahl der Arbeitsstätten der Bundespost und die Zunahme der Schifffahrt, des Wasserstraßen- und Hafenwesens (einschl. des Schiffsmaklerwesens) ist weitgehend auf statistisch-methodische Unterschiede der beiden Zählungen zurückzuführen. Die beiden größten Verkehrsträger Bundespost und Bundesbahn weisen 1950 16 bzw. 12 vH Beschäftigte mehr als 1939 auf, was weitgehend auf erhöhten Verkehrsbedarf zurückzuführen sein dürfte. Auch die Verkehrsleistung der Schienenbahnen (ohne Bundesbahn) ist in der Nachkriegszeit erheblich gewachsen. Die Zunahme der Beschäftigten beträgt hier 42 vH. In der Gruppe Straßen-

⁴⁾ Einnahmen von Bundesbahn und Bundespost vgl. Anmerkung Seite 34.

179. Arbeitsstätten und Beschäftigte der Verkehrswirtschaft 1950 und 1939

Nr.	Wirtschaftsgruppe	1950						1939					
		Arbeitsstätten	Beschäftigte			Veränderung gegenüber 1939		Arbeitsstätten	Beschäftigte				
			insgesamt	je Arbeitsstätte	je 1000 Einw.	Arbeitsstätten	Beschäft.		insgesamt	je Arbeitsstätte	je 1000 Einw.		
						vH							
81	Bundespost	21713	286697	13,2	6,0	— 5	+ 16	22748	248028	10,9	6,3		
82	Bundesbahn	11377	532012	46,8	11,2	+ 43	+ 12	7964	474691	59,6	12,1		
83	Schienenbahnen (ohne Bundesbahn)	1656	90105	54,4	1,9	+ 48	+ 42	1117	63338	56,7	1,6		
84+7860+8730	Straßenverkehr	64475	135384	2,1	2,8	+ 30	+ 19	49608	113713	2,3	2,9		
85+6747+6748	Schifffahrt usw.	10939	81606	7,5	1,7	+ 44	— 30	7625 ¹⁾	115973	15,2	2,9		
86	Luftverkehr	29	858	29,6	0,0	— 51	— 53	59	1810	30,7	0,0		
87 (ohne 8730+7870)	Verkehrsneben- u. Hilfgew.	9499	64269	6,8	1,3	+ 2	— 5	9335	67628	7,2	1,7		
	Insgesamt	119688	1190931	10,0	24,0	+ 22	+ 10	98456	1085181	11,0	27,5		

¹⁾ 1939 wurden (im Gegensatz zu 1950) die einzelnen Schiffe nicht als selbständige Arbeitsstätten, sondern nur ihr Personal, und zwar bei den Reedereien gezählt.

verkehr stieg die Zahl der Arbeitsstätten gegenüber 1939 um 30 vH, die Zahl der Beschäftigten nur um 19 vH. Dies geht wohl auf die Gründung vieler kleiner und kleinster Unternehmungen, vor allem im Güterkraftwagenverkehr und

Personenkraftwagenverkehr, zurück. Der Verlust der Handelsflotte 1945 zog einen starken personellen Rückgang in der Seeschifffahrt und den eng mit ihr zusammenhängenden Gewerben nach sich.

IX. Dienstleistungen

Im Gegensatz zu den bisher behandelten Wirtschaftsabteilungen sind in der Abt. 7 „Dienstleistungen (ohne solche der Abt. 9)“ eine Anzahl recht verschiedenartiger Gewerbe zusammengefaßt. Es handelt sich dabei weder um die Produktion noch die Verteilung von Waren, sondern um Dienstleistungen, und zwar um solche, die nicht in der Abt. 9 als „Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ enthalten sind. Zu den Dienstleistungen der Abt. 7 gehören in erster Linie das Gaststättenwesen, das Friseurgewerbe und das fotografische Gewerbe, die Gruppe Kunst, private Forschung, Theater, Film, Rundfunk, Schausstellung, ferner Wäscherei, Färberei und chemische Reinigung sowie das Grundstücks- und Wohnungswesen. Die Abgrenzung gegenüber den in Abt. 9 der Arbeitsstätten-systematik aufgeführten „Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ ist im einzelnen oft problematisch, z. B. sind die Wirtschaftsberatung in den Dienstleistungen der Abt. 9, die Theater- und Opernhäuser in den Dienstleistungen der Abt. 7 enthalten. Auch erscheint es in mancher Hinsicht fraglich, ob nicht der Zweig Wäscherei, Färberei und chemische Reinigung eher zum produzierenden Gewerbe zu rechnen wäre. Die Arbeitsstättenzählung hat die Dienstleistungsgewerbe in Abt. 9 und 7 nicht ganz vollständig erfaßt, es fehlen die selbständigen Putz-, Wasch- und Aufwartefrauen. Für diese sind die Ergebnisse der Berufszählung heranzuziehen.

180. Arbeitsstätten und Beschäftigte der Abt. 7 (Dienstleistungen)

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten		Beschäftigte	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH
71	Wohnungs- u. Grundstückswesen ..	3351	1,3	23097	3,0
72	Gaststättenwesen	130309	51,4	402609	52,7
73	Kunst, priv. Forsch. usw.	34253	13,5	89975	11,8
74	Sportpflege, Bade-, Schwimmanst. ..	2998	1,2	9048	1,2
75	Korrespondenzbüros usw.	4007	1,6	6264	0,8
76	Fotografisches Gewerbe	7840	3,1	15957	2,1
77	Friseurgew., Schönheitssalons	49554	19,6	133270	17,4
78	Übrige Dienstleistungen	20919	8,3	84487	11,0
	Insgesamt	253231	100	764707	100

Die bei weitem bedeutendste Gruppe der Abt. 7 ist das Gaststättenwesen, auf das über die Hälfte der Arbeitsstätten und der Beschäftigten der Abteilung entfällt. Von 403 000 Beschäftigten der Gruppe entfallen allein 281 000 auf den Zweig Schankgewerbe, auf das Beherbungs- und Verpflegungsgewerbe rd. 104 000. In weitem Abstand folgen Friseurgewerbe und Schönheitssalons (133 000 oder 17 vH

der Beschäftigten). Unter den restlichen Gruppen treten Kunst, private Forschung, Theater, Film, Rundfunk, Schausstellung mit etwa 90 000 Beschäftigten hervor, sowie die Sammelgruppe übrige Dienstleistungen (ohne solche der Abt. 9). In letzterer sind die Wasch- und Plättanstalten, die Bekleidungsfärbereien und chemischen Reinigungsanstalten, das Bewachungsgewerbe und die Zimmer-, Fenster-, Möbel-, Teppich-, Polster- und Metallreinigung enthalten.

Ein wichtiges Kriterium für die Beurteilung der Dienstleistungen ist der Umsatz. Mit einem Umsatz von rd. 6 Mrd. DM steht diese Wirtschaftsabteilung nur wenig hinter dem Baugewerbe (8 Mrd. DM) zurück. Auf das Gaststättenwesen entfallen mit 3,4 Mrd. DM allein rd. 58 vH des Umsatzes. Innerhalb dieser Wirtschaftsgruppe weisen die Schank- und Speisewirtschaften mit Ausschank alkoholischer Getränke mit 1,9 Mrd. DM die höchsten Umsätze auf, während Hotels und Gasthöfe mit 674 Mill. DM nur etwa ein Drittel davon erzielen. Hervorzuheben sind noch die Gastwirtschaften mit Gemischtwaren- oder Kolonialwarenhandlung (Umsatz über 300 Mill. DM), denen mit großem Abstand Kaffeehäuser, Bars und Tanzlokale (150 Mill. DM), Bahnhofswirtschaften (142 Mill. DM) und Trinkhallen, Eisdielen und Speisewirtschaften ohne Ausschank alkoholischer Getränke (137 Mill. DM) folgen. Von den anderen Gruppen ragt die Gruppe Kunst, private Forschung, Theater, Film, Rundfunk, Schausstellung mit einem Umsatz von 738 Mill. DM stärker hervor. Hier dominieren die Lichtspielhäuser mit über 50 vH des Um-

181. Unternehmungen, Beschäftigte und Umsatz im Dienstleistungsgewerbe

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Unternehmungen		Beschäftigte		Umsatz	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	1000 DM	vH
71	Wohnungs- u. Grundstückswesen	2790	1,2	25262	3,5	851937	14,3
72	Gaststättenwesen	122019	52,0	379521	52,6	3423207	57,6
73	Kunst, priv. Forsch. usw.	32067	13,7	79050	10,9	737994	12,4
74	Sportpflege, Bade-, Schwimmanst. ..	2668	1,1	8086	1,1	110053	1,9
75	Korrespondenzbüros usw.	3481	1,5	5654	0,8	29918	0,5
76	Fotografisches Gew.	7099	3,0	14963	2,1	75268	1,3
77	Friseurgew., Schönheitssalons	46776	19,9	129082	17,9	404872	6,8
78	Übrige Dienstleistungen	17698	7,6	80121	11,1	311868	5,2
	Insgesamt	234598	100	721739	100	5945117	100

182. Beschäftigte in der Abt. 7 (Dienstleistungen) nach Betriebsgrößenklassen

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Beschäftigte	Von je 100 Beschäftigten entfallen auf Arbeitsstätten mit ... Personen					
			1	2—4	5—9	10—49	50—199	200 u. mehr
71	Wohnungs-, Grundstückswesen	23097	5,1	14,4	13,8	31,8	23,0	11,9
72	Gaststättenwesen	402609	7,2	54,2	18,0	15,6	4,4	0,6
73	Kunst, priv. Forschung usw.	89975	29,1	14,4	14,1	17,8	10,2	14,4
74	Sportpflege, Bade- u. Schwimmanst.	9048	17,4	29,5	15,9	30,6	6,6	—
75	Korrespondenzbüros usw.	6264	51,9	24,6	5,5	9,0	3,6	5,4
76	Fotografisches Gewerbe	15957	26,6	47,8	18,0	7,2	0,4	—
77	Friseurgew., Schönheitssalons	133270	13,6	49,2	32,6	4,6	—	—
78	Übrige Dienstleistungen	84487	11,3	23,6	12,8	29,7	16,7	5,9
	Insgesamt	764707	12,2	43,4	19,3	16,0	6,1	3,0

satzen. Zu nennen sind hier außerdem noch Filmverleih und -vertrieb (126 Mill. DM) und Theater und Opernhäuser (62 Mill. DM).

Da die Betriebsführung im Dienstleistungsgewerbe im allgemeinen nur wenig Kapital erfordert, sind die kleinsten Betriebe (bis 4 Beschäftigte) hier anteilmäßig stark vertreten. Das ist im besonderen Maße bei den Korrespondenz-, Nachrichten-, Schreib- und Übersetzungsbüros und dem fotografischen Gewerbe der Fall, wo mehr als 70 vH auf diese Größenklasse entfallen. Ähnliches gilt für das Gaststättenwesen, ferner Friseurgewerbe und Schönheitssalons. Großbetriebe (200 und mehr Beschäftigte) kommen nur vereinzelt vor. Ihr Anteil ist am stärksten in der Gruppe Kunst, private Forschung, Theater, Film, Rundfunk und Schausstellung (14 vH der Beschäftigten), wo Film und Rundfunk hierfür bestimmend sind.

Infolge der Vorherrschaft der Kleinstbetriebe ist in der Abt. 7 (Dienstleistungen) der Anteil der Inhaber besonders groß (37 vH). Auch der Anteil der mithelfenden Familienangehörigen ist erheblich höher als in den anderen Wirtschaftsabteilungen. Besonders bedienen sich das Gaststättenwesen, das fotografische Gewerbe sowie Friseurgewerbe und Schönheitssalons der Unterstützung durch mithelfende Familienangehörige. Angestellte sind in den einzelnen Wirtschaftsgruppen in unterschiedlichem Umfang vertreten. Ihr Anteil ist im Wohnungs- und Grundstückswesen bei weitem am höchsten (60 vH), aber auch in Sportpflege, Bade- und Schwimmanstalten, Kunst, private Forschung, Theater, Film, Rundfunk, Schausstellung, Korrespondenz-, Nachrichten-, Schreib- und Übersetzungsbüros beträchtlich. In den übrigen Gruppen ist ihr Anteil jedoch sehr gering. Die Arbeiter kommen am meisten in den übrigen Dienstleistungen sowie in Sportpflege, Bade- und Schwimmanstalten vor.

Die Dienstleistungen der Abt. 7 zeigen bei einem Vergleich mit 1939 sowohl bei Arbeitsstätten wie Beschäftigten einen leichten Rückgang. Ausschlaggebend hierfür ist das

183. Beschäftigte in der Abt. 7 (Dienstleistungen) nach der Stellung im Betrieb

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Von je 100 Beschäftigten sind				
		Tätige Inhaber	Mithelf. Familienangeh.	Angestellte	Arbeiter Gesell., Gehilfen	Nachwuchskräfte ¹⁾
71	Wohnungs-, Grundstückswesen	7,0	1,3	59,6	29,8	2,3
72	Gaststättenwesen	38,4	24,1	7,3	28,0	2,2
73	Kunst, priv. Forschung usw.	39,5	5,9	27,1	26,2	1,3
74	Sportpflege, Bade-, Schwimmanst.	19,3	4,9	27,7	46,1	2,0
75	Korrespondenzbüros usw.	64,0	5,7	26,2	2,0	2,1
76	Fotografisches Gew.	51,3	13,2	6,0	18,6	10,9
77	Friseurgew., Schönheitssalons	39,0	10,0	1,0	34,4	15,6
78	Übrige Dienstleistungen	25,8	8,0	7,7	55,4	3,1
	Insgesamt	36,6	16,4	10,5	31,8	4,7

¹⁾ Lehrlinge (kaufmännische u. gewerbliche), Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten, Volontäre.

Gaststättenwesen, dessen Beschäftigte um 20 vH abgenommen haben, was zum Teil auf die Beschlagnahme von Arbeitsstätten des Gaststättenwesens durch die Besatzungsmächte und Zerstörungen infolge des Krieges zurückzuführen sein dürfte. Unter den Zunahmen ist die im Wohnungs- und Grundstückswesen (71 vH) bemerkenswert. Besonders stark sind die Korrespondenz-, Nachrichten-, Schreib- und Übersetzungsbüros angewachsen, deren absolutes Gewicht allerdings nur gering ist.

Von besonderem Interesse hinsichtlich der regionalen Verteilung ist das Gaststättenwesen. Von den Beschäftigten in Hotels und Gasthöfen (80300) entfallen anteilmäßig die meisten auf Bayern (21 vH der Beschäftigten), Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen (je 18 vH). Auch bei den Fremdenheimen, Pensionen (20900 Beschäftigte) führt Bayern (32 vH) vor Niedersachsen (18 vH) und Nordrhein-Westfalen (14 vH).

184. Arbeitsstätten und Beschäftigte der Abt. 7 (Dienstleistungen) 1950 und 1939

Nr.	Wirtschaftsgruppe Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Arbeitsstätten			Beschäftigte		
		1950	1939	Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen 1939	1950	1939	Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen 1939
		Anzahl		vH	Anzahl		vH
71	Wohnungs- u. Grundstückswes.	3265	2532	+ 29	22557	13200	+ 71
72+7335	Gaststättenwesen, Varietés, Kabarets usw.	130332	149257	— 13	403243	501239	— 20
73 (ohne 7320 u. 7335)	Kunst, Theater, Film usw. ¹⁾	33679	23498	+ 18	89015	74915	+ 19
74+7657	Sportpflege, Badeanstalten ²⁾	3215	3147	+ 2	9448	12279	— 23
74+7677	Schreib- und Übersetzungsbüros	1971	717	+ 175	2758	1210	+ 123
7550	Fotografisches Gewerbe	7840	5490	+ 43	16010	12453	+ 29
76	Friseurgew., Schönheitssalons	49554	48133	+ 3	133298	110958	+ 20
77	Wäscherei, Färberei, chem.						
781	Reinigung	15498	17050	— 9	65084	67658	— 4
	Insgesamt	245354	254824	— 4	741413	793312	— 7

¹⁾ Ohne private Forschung, Varietés usw. — ²⁾ Mit gewerbli. Vermietung v. Booten usw.

X. Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse

In der Abt. 9 der Arbeitsstättensystematik sind der „Öffentliche Dienst und die Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ zusammengefaßt. Eine saubere Trennung der Dienstleistungen nach den beiden Abt. 7 und 9 stößt, wie schon in Abschnitt IX ausgeführt, auf Schwierigkeiten. Die Wirtschaftsabteilung „Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ ist dadurch gekennzeichnet, daß sie sehr unterschiedliche Wirtschafts- und Verwaltungstätigkeiten vereinigt. Sie umfaßt die Öffentliche Verwaltung, öffentliche Anstalten und Einrichtungen, politische, wirtschaftliche, weltanschauliche Organisationen sowie verschiedene freie Berufe. Die für die Abteilung gewonnenen Zählungsergebnisse sind nicht vollständig, da bei den Arbeitsstätten der ehemaligen Besatzungsmächte und der ausländischen Vertretungen (vorgesehene Wirtschaftsgruppe 92) die Zählung nicht durchgeführt werden konnte. Auch ist hervorzuheben, daß die Arbeitsstätten für die Gruppe Öffentliche Verwaltung nicht aufgerechnet wurden, da sich infolge der Kriegszerstörungen die einzelnen Dienststellen oftmals in verschiedenen Gebäuden befanden und die Auszählung dieser Arbeitsstätten eine sehr überhöhte Zahl ergeben hätte. Daher liegen hier lediglich die Beschäftigten vor.

Die Zahl der in der Abteilung „Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ gezählten Arbeitsstätten beträgt 203 600, denen 997 900 Beschäftigte entsprechen. Diese Daten haben aber aus dem genannten Grund wenig Aussagewert. Die Gesamtzahl der Beschäftigten einschl. der wichtigen Gruppe Öffentliche Verwaltung beläuft sich auf 1 754 600.

Hiervon entfallen allein 756 700 Beschäftigte (43 vH) auf die Gruppe Öffentliche Verwaltung, von denen 564 000 zur Obersten und Allgemeinen Staats- und Selbstverwaltung, 100 300 zur Polizei, 62 800 zur Rechtspflege und 29 600 zur öffentlichen Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung gehören. Die öffentlichen wirtschaftlichen Unternehmungen (Elektrizitäts-, Gas-, Wasserwerke, Verkehrsbetriebe u. a. mehr) sind in diesen Zahlen nicht enthalten, sondern in den Wirtschaftsabteilungen ausgewiesen, zu denen sie ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit nach gehören (im wesentlichen Abt. 1 und 8).

Die zweitstärkste Gruppe ist Gesundheitswesen und Hygiene mit 413 300 Beschäftigten (24 vH), hiervon entfallen auf Anstalten und Einrichtungen der Gesundheitspflege (Krankenhäuser, Kliniken, Heilstätten u. ä.) 239 100 Beschäftigte, auf die Arbeitsstätten der Ärzte und Heilkundigen 70 100 Beschäftigte, auf die der Zahnärzte und Dentisten 50 600 und auf die sonstiger freier Berufe der Gesundheitspflege (selbständige Masseure und Krankenschwestern, Hebammen u. ä.) 16 200 Beschäftigte. Nicht unbedeutend sind auch der hier gezählte Zweig Straßenreinigung, Kanalisation, Müllabfuhr und Bedürfnisanstalten und das Veterinärwesen (Tierärzte, andere freie Berufe sowie Anstalten und Ämter des Veterinärwesens).

Die nächst umfangreiche Gruppe Erziehung, Wissenschaft und Kultur (251 700 Beschäftigte oder 14 vH) gliedert sich in die beiden Zweige Erziehung und Schulung sowie Wissenschaft und Kultur. Der Zweig Erziehung und

Schulung umfaßt Volks- und Sonderschulen (129 900), Höhere Schulen ohne Mittelschulen (31 600), Fachschulen (19 100) sowie Berufs- und Fortbildungsschulen (12 300). Der Zweig Wissenschaft und Kultur (34 600 Beschäftigte) enthält die Hochschulen und Akademien, Bibliotheken, Archive sowie Kunstsammlungen und -ausstellungen.

In der Gruppe Fürsorge und Wohlfahrtspflege sind die Anstalten und Einrichtungen sowie Betreuungsstellen der Fürsorge und Jugendhilfe, ferner der freien Wohlfahrtspflege vertreten. In dieser Gruppe sind 81 800 Beschäftigte tätig, von denen rd. 75 vH Frauen sind.

Die Sozialversicherung (56 200 Beschäftigte) gliedert sich in die Zweige Krankenversicherung einschl. Ersatzkrankenkassen, jedoch ohne private Krankenversicherung (30 600), Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten (16 700), Unfallversicherung und Knappschaftsversicherung.

Über die wichtigen Gruppen Rechtspflege, Gesundheitswesen und Unterrichtswesen vermittelt die Arbeitsstättenzählung im allgemeinen nur grobe Vorstellungen. So gliedert sich beispielsweise die Gruppe Rechts- und Wirtschaftsberatung in die beiden Zweige Rechtsberatung und Wirtschaftsberatung; ähnlich verhält es sich mit Erziehung und Schulung. Für weitergehende Aufschlüsse ist man daher auf andere statistische Unterlagen angewiesen, z. B. Berufszählung, Personalstandsstatistik, Schulstatistik.

In der Abteilung „Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ entfällt die Hauptmasse der Beschäftigten nach der sozialen Stellung im Betrieb auf Angestellte und Beamte. Für die Öffentliche Verwaltung ist eine Aufbereitung nach der Stellung im Betrieb allerdings nicht erfolgt. Bei den politischen und wirtschaftlichen Organisationen erreichen die Angestellten und Beamten einen Anteil von mehr als 90 vH und bei der Gruppe Erziehung, Wissenschaft und Kultur von 86 vH. Inhaber finden sich in nennenswertem Umfang nur in der Gruppe Rechts- und Wirtschaftsberatung (38 vH), bedingt durch die zahlreich vertretenen Rechtsanwälte, Rechtsberater usw., und im Gesundheitswesen und Hygiene (Ärzte, Zahnärzte usw.). Auch mithelfende Familienangehörige sind in der Gruppe Rechts- und Wirtschaftsberatung relativ am stärksten vertreten (6 vH). Den Arbeitern kommt in den meisten Gruppen nur eine geringe Bedeutung zu. Im wesentlichen sind sie in öffentlichen Anstalten und Einrichtungen anzutreffen, so

185. Arbeitsstätten und Beschäftigte des öffentlichen Dienstes und der Dienstleistungen im öffentlichen Interesse

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Arbeitsstätten	Beschäftigte	
		Anzahl	Anzahl	vH
91	Öffentliche Verwaltung .....	..	756 709	43,1
93	Polit. u. wirtschaftl. Organ.	7336	40 601	2,3
94	Rechts- u. Wirtschaftsberatung ...	32 264	89 163	5,1
95	Kirche	19 371	65 150	3,7
96	Erziehung, Wissenschaft, Kultur ..	38 165	251 713	14,3
97	Fürsorge, Wohlfahrtspflege	11 979	81 762	4,7
98	Sozialversicherung	30 13	56 239	3,2
99	Gesundheitswesen, Hygiene	91 401	413 282	23,6
Insgesamt .....		..	1 754 619	100

186. Beschäftigte nach der Stellung im Betrieb (ohne Öffentliche Verwaltung)

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Beschäftigte insgesamt	Von je 100 Beschäftigten sind				
			Tätige Inhaber	Mithelf. Familienang.	Angestellte u. Beamte	Arbeiter, Gesellen u. Gehilfen	Nachwuchskräfte ¹⁾
93	Politische u. wirtschaftl. Organ.	40 601	—	—	91,0	5,7	2,4
94	Rechts- u. Wirtschaftsberatung	89 163	37,8	5,9	42,3	2,2	11,8
95	Kirche usw.	65 150	—	0,0	84,6	13,0	2,4
96	Erziehung, Wissenschaft, Kultur	251 713	1,6	0,3	85,9	9,1	3,1
97	Fürsorge, Wohlfahrtspflege	81 762	1,2	0,6	61,0	28,5	8,7
99	Gesundheitswesen, Hygiene ²⁾	407 026	21,0	4,1	41,9	26,1	6,9

¹⁾ Lehrlinge (kaufmännische und gewerbliche), Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten, Volontäre. — ²⁾ Ohne öffentl. Ämter.

z. B. in Fürsorge und Wohlfahrtspflege (29 vH der Beschäftigten), im Gesundheitswesen und Hygiene (26 vH).

Da in der Abteilung „Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ eine Anzahl ausgesprochener Frauenberufe vorhanden ist, kommt das weibliche Element stark zur Geltung: der durchschnittliche Anteil der Frauen an den Beschäftigten in der Abteilung beträgt 37 vH. Besonders hoch liegt der Anteil der Frauen in den freien Berufen der Gesundheitspflege (Selbständige Krankenschwestern, Hebammen, Masseusen, Krankengymnastinnen, Pflegerinnen usw.), den Betreuungsstellen der Jugendpflege, den Krankenhäusern und anderen Anstalten und Einrichtungen der Gesundheitspflege sowie den Betreuungsstellen der Fürsorge (zwischen 72 und 84 vH). In der Gruppe Öffentliche Verwaltung trifft man weibliche Arbeitskräfte demgegenüber in geringerem Umfang an (19 vH).

Die meisten Zweige der Abteilung sind ihrer Art nach nicht auferwerbswirtschaftliche Tätigkeit ausgerichtet und weisen daher auch keine Umsätze auf. Die Handels- oder Verkehrsbetriebe der öffentlichen Körperschaften, Anstalten und Einrichtungen wurden bei den betreffenden

187. Anteile der Frauen an den Beschäftigten in ausgewählten Wirtschaftszweigen und -klassen

Nr.	Ausgewählter Wirtschaftszweig ausgewählte Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	
		insgesamt	darunt. weiblich vH
9	Öffentlicher Dienst u. Dienstleistungen im öffentl. Interesse	1754619	36,9
9100	darunter: Öffentl. Verwaltung	564035	19,2
937	Berufständische Organisationen usw. ...	30045	44,6
9374	darunter: Bezirk. Wirtschaftsverbände usw.	23109	43,6
971	Fürsorge	72240	78,3
9711	darunter: Betreuungsstellen (Fürsorge)	33685	71,9
9715	Betreuungsstellen (Jugendhilfe)	38555	84,0
9910	Gesundheitspflege (Anstalten, Ämter usw.)	239110	75,2
9921	Ärzte, Heilkundige ¹⁾	70097	48,8
9924	Zahnärzte, Dentisten ¹⁾	50575	44,6
9927	Sonst. freie Berufe d. Gesundheitspflege.	16226	87,9

¹⁾ Gesamtes in den Arbeitsstätten beschäftigtes Personal.

188. Arbeitsstätten und Beschäftigte im Öffentl. Dienst und den Dienstleistungen im öffentl. Interesse 1950 und 1939

Nr.	Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsklasse	1950		1939		Zu- bzw. Abnahme 1950 gegen 1939	
		Arbeits- stätten	Beschäftigte	Arbeits- stätten	Beschäftigte	Arbeits- stätten	Beschäftigte
		Anzahl				vH	
91 + 93	Öffentl. Verwltg., wirtsch. u. polit. Organ.	7336 ¹⁾	797479	39076	598647	+	+ 33
9410	Rechtsberatung	10793	38190	8242	27651	+	+ 38
9450	Wirtschaftsberatung	21471	51072	10044	22005	+	+ 132
95 + 96 (ohne 9657)	Kirche, Erziehung, Wissenschaft, Kultur	58017	316586	45222	224178	+	+ 41
+ 7320							
971 + 9910	Fürsorge, Gesundheitspflege	18401	311423	12950	201941	+	+ 54
9750	Wohlfahrt	1391	9539	2252	17050	—	— 44
98	Sozialversicherung	3013	56240	2544	33837	+	+ 66
992	Freie Berufe d. Gesundheitspflege	73772	136904	52430	80634	+	+ 70
993	Veterinärwesen	6635	8813	6505	8241	+	+ 7
9940	Schädlingsbekämpfung	1107	2220	601	1450	+	+ 53
9950	Straßenreinigung usw.	1425	19982	1492	21708	—	— 8
9960 + 7850	Bestattungswesen	1429	7610	1232	7328	+	+ 4
9970	Abdeckereien	125	554	342	837	—	— 34
	Insgesamt	204915 ¹⁾	1756662	182908	1245567		+ 41

¹⁾ Ohne Arbeitsstätten der öffentlichen Verwaltung.

Wirtschaftsgruppen gezählt. Für die verbleibenden Teile des Gesundheitswesens und der Hygiene ist ein Umsatz von 971 Mill. DM und für die Wirtschafts- und Rechtsberatung von 526 Mill. DM ermittelt worden.

Unter dem Einfluß einschneidender Wandlungen der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur in der Nachkriegszeit ist ein Personalbedarf entstanden, der auf vielen Gebieten des öffentlichen Dienstes und der Öffentlichen Verwaltung teilweise eine erhebliche Ausweitung der Beschäftigung zur Folge hatte. So haben die Beschäftigten

in der Abteilung „Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse“ um über 40 vH gegenüber 1939 zugenommen. In der Fürsorge, bei den Einrichtungen und freien Berufen der Gesundheitspflege sowie bei der Wirtschaftsberatung liegen die Zunahmen noch höher. Auch in der Rechtsberatung ist die Zunahme beträchtlich. Der starke Rückgang im Wirtschaftszweig Wohlfahrt um fast die Hälfte dürfte mit der Übertragung von Aufgaben auf andere Träger infolge des Erlöschens ehemaliger nationalsozialistischer Organisationen zusammenhängen.

Tabellenanhang

In dem folgenden Tabellenanhang sind wichtige, in den Bänden 45—46 der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ enthaltene Ergebnisse teils nach anderen Gruppierungen zusammengefaßt, teils mit den Ergebnissen früherer Arbeitsstätten- bzw. Betriebszählungen verglichen worden. Da bei den Zusammenfassungen und Vergleichen z. T. Umstellungen der Zählungsergebnisse vorgenommen werden mußten, ist zu beachten, daß die Zahlenangaben der folgenden Tabellen nicht immer mit den in den Bänden 45 und 46 der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ wiedergegebenen Zählungsergebnissen übereinstimmen.

1. Beschäftigte im produzierenden Gewerbe, Groß-, Einzelhandel und in der Verkehrswirtschaft in den Ländern und Regierungsbezirken 93
2. Arbeitsstätten und Beschäftigte im produzierenden Gewerbe, im Handel und in der Verkehrswirtschaft in den Großstädten 94
3. Unternehmungen, Beschäftigte, Umsatz von Industrie und Handwerk im Vergleich mit dem Handwerk 95
4. Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Betriebsgrößenklassen 1950 und 1939 98
5. Arbeitsstätten, Beschäftigte und Betriebsformen des Einzelhandels 1950 und 1939 102

1. Beschäftigte im produzierenden Gewerbe, Groß-, Einzelhandel und in der Verkehrswirtschaft in den Ländern und Regierungsbezirken

Land Regierungsbezirk	Beschäftigte				insgesamt	darunter im Handwerk
	darunter im (in der)					
	Produzierenden Gewerbe (Abt. 1—5)	Großhandel (Gr. 61 + 62/63 ohne Zw. 63 7u. 638)	Einzelhandel (Gr. 64)	Verkehrs- wirtschaft (Abt. 8)		
Schleswig-Holstein	273852	29917	64532	47406	562571	137926
Hamburg	293592	61115	64913	86601	684452	110733
Niedersachsen	899829	91499	161941	149972	1680717	382589
R.B. Hannover	220488	26695	37744	40457	419417	87735
Hildesheim	154616	11325	24694	18929	264886	60664
Lüneburg	111408	10142	21135	17038	207690	54779
Stade	52415	6368	12204	9113	110726	31965
Osnabrück	100566	9829	14832	17397	175225	39759
Aurich	31744	4374	9029	9575	75048	18788
V.B. Braunschweig	142784	12923	23327	20814	254540	47726
Oldenburg	85808	9843	18976	16649	173185	41173
Bremen	114603	20930	22231	32392	243002	39088
Nordrhein-Westfalen	3084091	197351	376372	333334	4747231	806685
R.B. Düsseldorf	1118381	79245	135506	118502	1720258	255314
Köln	339231	31651	51213	56216	602868	108363
Aachen	160276	8987	20547	17430	247929	46019
Münster	418524	19710	47913	35057	611912	114035
Detmold	300398	18620	35706	31123	464249	112391
Arnsberg	747231	39138	85487	75006	1100015	170513
Hessen	774733	67205	118303	117539	1365328	320267
R.B. Darmstadt	245630	13875	32364	25600	390912	99391
Kassel	186023	14828	29232	32200	333687	89615
Wiesbaden	343080	38502	56207	59739	640729	131261
Rheinland-Pfalz	467668	43403	80148	76295	838828	193017
R.B. Koblenz	136706	13169	24866	23370	253970	57204
Trier	42588	5291	10014	12886	91827	26008
Montabaur	34072	1949	5745	5192	59604	14564
Rheinhausen	55131	8785	12072	11329	112889	25260
Pfalz	199171	14209	27451	23518	320538	69981
Baden-Württemberg	1436094	89766	155533	140873	2254718	523358
R.B. Nordwürttemberg	602626	40152	60449	50253	911838	219087
Nordbaden	318178	24586	38896	42846	526140	116694
Südbaden	253731	14298	30701	30359	424781	93893
Südwestfalen-Hohenzollern	261499	10730	25487	17410	391959	93684
Bayern	1540056	126798	230171	203374	2669534	715464
R.B. Oberbayern	410043	43160	70746	69739	800359	212936
Niederbayern	120147	9695	21368	14375	210946	72760
Oberpfalz	126232	8862	19996	21051	219577	61250
Oberfranken	232421	13694	27656	18671	351854	81179
Mittelfranken	266180	23024	35262	34486	443343	110822
Unterfranken	159620	12097	22755	21089	271442	78091
Schwaben	216330	15699	30932	22243	354607	94404
St.-Ldkr. Lindau	9083	587	1456	1720	17406	4022
Bundesgebiet	8894458	727984	1274144	1187786	15046881	3229077

Anmerkung zu Seite 93

In der Tabelle 1 ist die Gesamtzahl der Beschäftigten in der vorletzten Spalte enthalten.

Die ersten 4 Spalten geben eine Aufteilung der Beschäftigten in ausgewählten Bereichen wieder.

2. Arbeitsstätten und Beschäftigte im produzierenden Gewerbe, im Handel und in der Verkehrswirtschaft in den Großstädten

Großstadt	Arbeitsstätten				Beschäftigte			
	insgesamt ¹⁾	darunter im (in der)			insgesamt	darunter im (in der)		
		Prod. Gewerbe (Abt. 1—5)	Handel, Geld-, Versicherungs- (Abt. 6)	Verkehrswirtschaft (Abt. 8)		Prod. Gewerbe (Abt. 1—5)	Handel, Geld-, Versicherungs- (Abt. 6)	Verkehrswirtschaft (Abt. 8)
Hamburg	95590	25678	43225	7013	684452	293592	166328	86601
München	56123	20476	21221	2052	423221	197787	93264	44766
Köln	31462	10515	13313	1444	277474	140930	58414	34525
Essen	21625	6852	9244	920	240502	151285	42230	15578
Frankfurt a. M.	34197	11052	14258	1480	296403	142334	67842	36221
Düsseldorf	27073	9380	11107	1148	248005	129471	51619	18609
Dortmund	17852	5651	7260	1104	215155	141418	32605	16010
Stuttgart	30964	11946	11568	1078	278799	158300	57704	19610
Hannover	24082	7179	10887	1057	226970	107483	50847	26719
Bremen	24355	7451	10548	1842	201004	96741	43130	26870
Duisburg	14312	4259	5723	1563	167478	102818	24161	20437
Nürnberg	22615	8747	8920	816	216060	126566	37573	24443
Wuppertal	21714	9022	8495	709	169551	103986	29905	13596
Gelsenkirchen	8564	2956	3503	354	130120	96776	15756	4316
Bochum	9153	2987	3679	411	126948	88635	15183	6564
Mannheim	13647	4899	5385	964	137682	83635	23258	13343
Kiel	10453	3070	4478	678	93676	45505	18714	8495
Wiesbaden	12003	4462	4252	503	85361	39948	18213	5948
Braunschweig	10071	3310	4302	413	99589	49962	20704	11039
Lübeck	9453	2879	3989	492	78828	39379	16284	6762
Oberhausen	5731	1952	2382	219	83053	59586	8638	5221
Karlsruhe	11290	4301	4183	405	100145	49428	18077	12955
Augsburg	10517	4060	4176	301	101149	62121	16645	8425
Krefeld	9091	3619	3475	315	81816	53460	11898	6471
Kassel	8007	2793	3197	315	86126	43161	15255	12005
Hagen i. W.	6553	2323	2710	343	66456	40173	11664	7315
Bielefeld	8116	3086	3484	178	87522	57808	14189	5148
Mülheim a. d. Ruhr	5470	1836	2163	372	57509	37700	7872	5451
Solingen	9632	5272	2794	204	58300	41067	8410	1772
Aachen	6794	2546	2545	329	66855	37338	10656	5934
Münster i. W.	5776	2149	2145	290	57636	20667	12330	8612
Ludwigshafen	5193	1850	1990	274	67681	47121	8150	5576
Mönchen-Gladbach	6034	2482	2374	180	51926	35728	7100	3161
Bonn	6594	2243	2476	205	53446	21134	11204	3804
Freiburg	5941	2116	2118	168	51950	21600	10723	5253
Bremerhaven	5529	1724	2134	332	41998	17862	9160	5522
Regensburg	5908	2104	2152	348	48566	21528	8882	8292
Heidelberg	6946	2536	2351	186	47960	21774	8668	4131
Oldenburg (Old.)	5164	1673	2165	206	39748	13800	9921	6707
Osnabrück	5881	2058	2530	205	56587	27898	11930	8029
Recklinghausen	3481	1130	1435	124	42353	27211	5646	4171
Herne	3181	985	1395	120	38133	27513	5122	1200
Remscheid	6000	2710	2187	185	48178	33995	7316	1944
Flensburg	4473	1369	1831	230	30125	12450	7014	3401
Wilhelmshaven	3302	1045	1409	132	25904	13147	5500	2029
Salzgitter	3121	1121	1177	146	29552	19663	3418	1403

¹⁾ Ohne Arbeitsstätten der öffentlichen Verwaltung.

3. Unternehmungen, Beschäftigte, Umsatz von Industrie¹⁾ und Handwerk im Vergleich mit dem Handwerk

Nr.	Wirtschaftsabteilung ausgewählte Wirtschaftsgruppe ausgewählter Wirtschaftszweig ausgewählte Wirtschaftsklasse	Industrie ¹⁾ und Handwerk					
		insgesamt			darunter Handwerk		
		Unter- nehmungen	Be- schäftigte	Umsatz 1949 1000 DM	Unter- nehmungen	Be- schäftigte	Umsatz 1949 1000 DM
0-9	Gesamtsumme	1923574	12157434	188771205	804216	3136047	10363009
0	Nichtlandw. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei	9027	30427	312289	21	56	354
08	darunter: Hochsee- und Küstenfischerei	1935	11028	170008	—	—	—
1	Bergbau; Gew. u. Verarb. v. Steinen und Erden; Energiew. .	19209	995428	10085873	6758	28180	159118
11	Steinkohlenbergbau	111	451053	3755514	—	—	—
12	Braunkohlenbergbau	42	43625	457851	—	—	—
13	Erzbergbau	36	25185	215991	—	—	—
1310	davon: Eisenerzbergbau	24	15288	92240	—	—	—
1350	Metallerzbergbau	12	9897	123751	—	—	—
14	Salzbergbau u. Salinen	23	17323	233158	—	—	—
15	Sonstiger Bergbau (einschl. Erdöl-, Bernstein- u. Torfgew.) ..	225	34892	377801	—	—	—
17	Gew. u. Verarb. v. Steinen, Erden u. grobkeram. Erzeugn. .	16226	270920	2113890	6758	28180	159118
171	darunter: Gew. u. Bearb. v. Natursteinen, Schiefer u. a. Mineral.	2961	58098	802406	437	2731	15754
1730	Gew. u. Aufb. v. Sand u. Kies	1774	14149	120536	—	—	—
1740	Zementindustrie	59	19274	359479	—	—	—
175	Kalk-, Gips- und Kreidegew. u. -verarb.	696	18411	175896	31	126	638
176	H. v. Ziegelei- u. a. grobkeram. Erzeugn.	1820	37006	617422	5	10	18
177	H. v. künstl. Steinerzeugnissen	4406	53550	406651	1996	11663	64373
19	Energiewirtschaft	2546	152430	3831608	—	—	—
190	darunter: Komb. Betr. der Energiewirtschaft	444	66873	1277290	—	—	—
1910	Elektrizitätsgew. u. -versorg. (öffentl.)	931	67349	2080802	—	—	—
1930	Gasgew. u. -versorg. (öffentl.)	149	10240	317756	—	—	—
2	Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	142298	2395318	25271618	118846	427612	2956414
21	Eisenschaffende Industrie	1336	329505	5267521	152	749	7501
2110	davon: Hochofen-, Stahl- u. Warmwalzwerke	78	200240	3752484	—	—	—
2130	Schmiede-, Preß- u. Hammerwerke	90	7574	95148	6	42	375
2150	Ziehereien u. Kaltwalzwerke	652	36353	577819	128	539	5453
2170	Eisen-, Stahl- u. Tempergießereien	517	85398	842070	18	163	1673
22	NE-Metallindustrie	1041	70671	1174182	278	1609	13905
2210	darunter: Metallhütten und Umschmelzwerke	98	20503	475265	—	—	—
2250	Metallhalbzeugwerke	134	33869	534821	15	40	230
2270	Metallgießereien	787	15993	157621	263	1569	13675
23	Stahlbau	3409	147783	1534245	2182	26540	230935
2310	darunter: B. v. Stahl- u. Eisenkonstruktionen	684	52013	506450	256	5628	39770
2350	Kesselbau	538	28870	339243	220	2068	15776
2360	M. v. Wärme-, Lüftungs- u. gesundheitstechn. Anl.	2132	36997	375326	1705	18829	175281
24	Maschinenbau	14357	567486	5550590	8750	49394	396731
2410	darunter: Allgemeiner Maschinenbau	7403	540179	5274216	2934	27576	220108
2485	Reparaturwerkstätten für Maschinen u. Apparate	5985	23741	202013	5815	21808	176535
25	Schiffbau	566	44993	308414	406	3447	20550
26	Straßen- und Luftfahrzeugbau	39292	318323	3341034	38387	130506	1054276
2610	darunter: B. v. Kraftfahrzeugen u. deren Motoren	88	115183	1518284	14	140	2107
2620	H. v. Kraftfahrzeugbestandteilen u. -zubehör	386	33332	318184	218	2004	18653
2630	B. v. Kraftfahrzeugkarosserien u. -anhängern	1022	29600	279897	837	10141	85051
268	Reparaturwerkstätten f. Kraftfahrzeuge u. Fahrräder ..	18666	86091	903135	18396	82847	849256
27	Elektrotechnik	9563	309705	3194510	7304	31783	254894
2710	davon: Allgemeine Elektrotechnik	3108	284689	2990926	1047	8716	69348
2750	Elektroreparatur- u. -montagewerkstätten	6455	25016	203584	6257	23067	185546
28	Feinmechanik u. Optik	14290	123227	875674	12677	37497	264585
2810	davon: H. v. optischen Erzeugnissen	1237	19428	118036	1029	4310	45430
2820	H. v. Foto-, Projektions- u. kinotechn. Erzeugn.	162	17823	150169	47	201	1383
2840	H. v. Reparatur v. feinmech. Erzeugn.	3153	26340	193229	2696	7109	48931
2850	H. v. mediz. Erzeugn.	2622	21943	151786	2265	12984	86013
2870	H. v. Reparatur v. nichtelektr. Uhren	7116	37693	262354	6640	12893	82828
29	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwarengewerbe	58444	483565	4025548	48710	146087	713037
2910	darunter: Stahlverformung	2484	78764	855832	843	6094	39674
2935	H. v. Blechwaren u. Feinblechpackungen usw.	2223	78115	888054	716	4751	37556
295	H. v. Schneidwaren, Metall- u. -kurzwaren, Schleiferei ..	7283	96221	181076	3233	9584	55303
2960	H. v. Werkzeugen	2423	29395	261146	1058	4497	24991
2970	Schmiederei	20314	66419	262363	29308	66308	261952
2980	Schlosserei u. Schweißerei	13061	52175	277399	12991	51712	272467
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- u. Metallverarbeitung) ..	530792	3793529	52496808	455994	1293890	9758046
31	Mineralölverarbeitung u. Kohlenwertstoffindustrie	106	20062	762122	—	—	—
32	Chemische Industrie	5509	274564	4838426	154	636	7408
34	Kunststoffverarbeitung	973	28082	304773	103	407	2670
3410	darunter: H. v. Kunststoffteilen u. -waren	955	23104	204501	103	407	2670
35	Gummi- u. Asbestverarbeitung	1641	63684	975528	1079	4517	107020
351	darunter: H. v. Gummiwaren	379	55081	821336	16	63	843
36	Feinkeramische u. Glasindustrie	3006	110938	908012	1467	6414	43770
361	davon: H. v. feinkeram. Erzeugn.	1345	59217	406560	712	2867	14750
365	Glasindustrie	1661	51721	501452	755	3547	20920
37	Sägerei u. Holzbearbeitung	9814	108251	1542508	165	722	4691
371	darunter: Säge- u. Hobelwerke	9585	87092	1292043	162	717	4657
38	Holzverarbeitung	95379	505562	2992483	88857	323612	1571699
3811	darunter: Bau- und Möbeltischlerei	58980	223489	980628	58960	223257	978072
3820	H. v. Möbeln, Holzgehäusen u. a. Tischlergeräten	4290	122808	881866	2609	30881	217856
3830	H. v. Polstern Möbeln	8169	35369	254677	7892	23835	166886
384	Böttcherei u. H. v. Verpackungsmitteln	6611	23320	160890	5883	11891	51894
385	Drechserei, Holzbildhauerei u. H. v. sonst. Holzwaren ..	7130	36487	237475	5475	12157	51673
385	Papierherstellung u. -verarbeitung; Druckereigewerbe	11543	277466	3450092	3768	17775	127635
39	Papierherzeugung u. -verarbeitung; Druckereigewerbe	294	58106	1114019	—	—	—
3910	darunter: Papierherzeugung	3668	68737	828126	1829	7207	40980
395	Papierverarbeitung	7518	140032	1425185	1934	10568	86655
397	Druckereigewerbe (a. m. betriebsseig. Verlag)	85016	302586	2702211	81586	143205	626205
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	1105	36869	793757	632	2370	37113
4110	darunter: Lederherzeugung	16898	68242	492624	15771	38151	222804
4130	H. v. Lederwaren	66695	192110	1376306	65019	101692	359979
417	Schuhherstellung u. -reparatur	17847	637266	8542400	8706	27593	143012
42	Textilgewerbe	146	88099	1146971	8	149	1934
4201	darunter: Spinnerei mit Weberei (Komb. 4230 mit 4240) ..	13	33114	529787	—	—	—
4210	Zellwoll- u. Kunstseidenherstellung	1492	107938	1718875	901	2174	20034
4230	Spinnerei u. Garnebearbeitung	4048	204444	2900750	1598	6155	38437
4240	Weberei	7001	108265	913558	4632	14322	54825

¹⁾ Einschließlich nichthandwerkliches Kleingewerbe

noch 3, Unternehmungen, Beschäftigte, Umsatz von Industrie¹⁾ und Handwerk im Vergleich mit dem Handwerk

Nr.	Wirtschaftsabteilung ausgewählte Wirtschaftsgruppe ausgewählter Wirtschaftszweig ausgewählte Wirtschaftsklasse	Industrie ¹⁾ und Handwerk					
		insgesamt			darunter Handwerk		
		Unter- nehmungen	Be- schäftigte	Umsatz 1949 1000 DM	Unter- nehmungen	Be- schäftigte	Umsatz 1949 1000 DM
43	Bekleidungsgewerbe	185117	538173	2956381	154765	319326	847670
431	darunter: H. v. Oberbekleidung	135881	389255	1825811	133064	287370	622934
4320	H. v. Wäsche	4404	50027	414380	3120	7844	24567
4330	H. v. Hüten u. Mützen	7053	28937	180440	6772	18148	77318
434	H. v. Bekleidungszubehör	1660	20235	236278	844	2345	14270
4360	Rauchwarenzurichtung u. Kürschnerei	2244	14986	119619	2135	11646	81969
44	Herst. v. Musikinstrumenten, Spielwaren, Turn- u. Sportgeräten usw.	7291	49333	286891	4553	11285	50229
45	Mühlengew., Nahrungsmittel- usw.-ind., Bäckerei- u. Süßwarengew.	71096	384904	6804130	67647	276276	3580573
4510	darunter: Mühlgewerbe (ohne Öl- und Getürzmühlen)	13195	50226	2016374	12470	33623	793883
4520	Nahrungsmittel- u. Zutatenindustrie	692	25243	643303	51	178	2235
456	Bäckerei und Brotindustrie	54411	249280	2939475	54121	237718	2717511
4580	Süßwarengewerbe	1523	35883	663131	312	1136	14635
46	Fleisch-, Fischverarb., Milchverw. usw.; Zuckerind.	51149	276089	9118152	41776	165752	2553061
461	darunter: Fleischerei u. Fleischwareindustrie	43920	174334	2996836	41675	165520	2550596
4645	Molkerei u. sonst. Milchverwertung	5888	47945	3369644	—	—	—
4650	Ölmühlen u. Margarineindustrie	402	16486	1324698	99	227	2393
4660	Zuckerindustrie	68	16921	1047315	—	—	—
47	Obst-, Gemüservw., Kaffee- und Teeverarbeitung usw.	2559	42845	1015127	—	—	—
4710	darunter: Obst- u. Gemüseverarbeitung	1637	25524	403892	—	—	—
48	Getränkherstellung	9548	94627	2337133	1373	6370	92403
4810	darunter: Brauerei und Mälzerei	2467	53132	1126964	1373	6370	92403
4830	Spiritusindustrie (einschl. Hefeherstellung)	4149	23877	976904	—	—	—
49	Tabakwarenherstellung	2298	84097	2060439	—	—	—
4910	davon: Zigarrenfabrikation	1975	64310	629302	—	—	—
4950	Zigaretten-, Rauch-, Kau- u. Schnupftabakfabrikation	323	19787	2331137	—	—	—
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	181922	1530754	7735780	163268	1203295	5855888
51	Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	56325	970132	4602684	38576	655413	2755911
5101	darunter: Allgem. Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	5668	347494	1672867	4867	198480	870541
5130	Hoch- u. Ingenieurbau	27615	357615	1439656	27161	321113	1246303
514	Tief- u. Ingenieurbau	4471	117574	592545	3003	50657	229933
5194	Baubetriebe mit Baustoffhandel	980	31811	158594	934	26550	123699
5195	Baubetriebe mit Zimmererei	919	29960	144432	893	27083	132228
55	Zimmererei u. Dachdeckerei	24137	129299	806868	23988	125993	778189
551	darunter: Zimmererei, Ingenieurholzbau	12873	53216	236189	12862	52887	234276
5550	Dachdeckerei	7217	32804	248434	7197	32755	248198
5591	Zimmererei mit Bautischlerei u. (oder) mit Sägewerk ..	2820	33020	231836	2704	30212	206158
56	Bauinstallation	34770	162812	1135385	34266	161486	1126547
5610	davon: Klempnerei, Gas- u. Wasserinstallation	20038	90022	640875	19651	90036	635455
5650	Elektroinstallation	14732	71890	494510	14613	71450	491092
57	Ausbaugewerbe	63335	252665	1133355	63180	251100	1122600
5702	darunter: Malerei mit Tapetenkleberei	4463	27038	119233	4463	27038	119232
5710	Glaseri	4440	15110	131059	4432	15072	130927
5721	Malerei, Baulackiererei u. Entrostungsbetriebe	41373	141019	516263	41297	140097	510635
5730	Stukkateur-, Gips- u. Verputzergewerbe	4567	34395	135637	4565	34893	135628
6	Handel, Geld- u. Versicherungswesen	616380	2127887	80890026	—	—	—
61	Ein- und Ausfuhrhandel	4598	36861	7833108	—	—	—
62/63	Binnengroßhandel und Verlagswesen	111551	711487	46378526	—	—	—
623	darunter: Gh. mit Getreide, Mehl, Saaten, Futter- und Düngem.	9417	47398	4759996	—	—	—
624	Gh. mit Nahrungs- und Genußmitteln	29111	166930	11997794	—	—	—
625	Gh. mit Rohst. u. Halb. d. Eisen- u. Metallwirtschaft	1110	23267	3198153	—	—	—
626	Gh. mit Rohst. u. Halb. d. Kohle u. Mineralölwirtsch.	2371	32590	7419821	—	—	—
6271	Bgh. mit Steinen, Erden und Baumaterial	3972	28105	1294764	—	—	—
6275	Bgh. mit Holz und Holzhalbwaren	4037	26723	1133991	—	—	—
6317	Bgh. mit Schrott, Nutzeisen, Almetall u. Abbruchmat.	3404	22222	855562	—	—	—
632	Gh. mit Fertigwaren der metallverarb. Ind.	5353	49545	2033838	—	—	—
6341	Bgh. mit Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	4280	30918	1134753	—	—	—
6343	Bgh. mit Fahrrädern, Fahrrad- u. Kraftfahrzeugteilen ..	1612	15482	631180	—	—	—
6345	Bgh. mit Beleuchtungsgegenständen, Elektromot. usw.	2414	17852	727663	—	—	—
6353	Bgh. mit Textilien, Schneiderbedarfsartikeln	6136	39726	2307970	—	—	—
6363	Bgh. mit pharm. und kosm. Artikeln usw.	2543	17949	569422	—	—	—
637	Zeitungsverlag u. -spedition	395	20795	300638	—	—	—
6381	Bücher- u. Zeitschriftenverlag	1430	17164	394476	—	—	—
64	Einzelhandel	403798	1209758	25044349	—	—	—
6411	darunter: Warenhäuser und Kaufhäuser	129	33675	822603	—	—	—
6415	Konsumgenossenschaftsgeschäfte	348	32752	692217	—	—	—
6417	Gemischwarengeschäfte	38090	89056	1926372	—	—	—
6421	Eh. mit Nahrungs- und Genußmitteln	95709	252103	6074870	—	—	—
6422	Eh. mit Kartoffeln, Obst, Gemüse und Süßfrüchten ..	21752	41543	508844	—	—	—
6425	Eh. mit Milch und Milcherzeugnissen	19055	41288	1082648	—	—	—
6428	Eh. mit Tabakwaren	18238	30169	1001216	—	—	—
6431	Eh. mit Textilwaren aller Art	32318	120931	2784210	—	—	—
6436	Eh. mit Oberbekleidung, Wirk- und Strickwaren	5045	39409	1047061	—	—	—
6438	Eh. mit Schuhwaren	11905	43187	942196	—	—	—
6441	Eh. mit Metallwaren, Öfen, Herden usw.	13508	43990	781571	—	—	—
6446	Eh. mit Möbeln aus Holz u. Metall	4608	22518	496790	—	—	—
6451	Eh. mit Büchern u. Broschüren	3472	12466	201356	—	—	—
6454	Eh. mit Papier- u. Schreibwaren, Lehrmitteln u. Büro- bedarf	7865	21475	307443	—	—	—
6457	Eh. mit Galanterie- u. Lederwaren	2799	8590	169493	—	—	—
6461	Apotheken	4431	24841	599600	—	—	—
6462	Drogerien	7967	26906	511994	—	—	—
6474	Eh. mit Fahrrädern und deren Zubehör	6599	16331	258103	—	—	—
6475	Eh. mit Kraftfahrzeugen	1848	17611	403306	—	—	—
6483	Eh. mit Uhren, Gold- und Silberwaren usw.	5553	18337	234235	—	—	—
6487	Eh. mit Brennmaterial	14548	38713	711199	—	—	—
67	Handelsvertretung, Vermittlung, Werbung und Verleih	96433	169281	1634045	—	—	—
671	darunter: H.V. und H.M. in techn. Geschäftszweigen	16890	27020	332117	—	—	—
672	H.V. und H.M. f. Verbrauchsgüter (o. Nahr- u. Genuß- mittel)	22061	32636	396499	—	—	—
673	H.V. und H.M. f. Nahrungs- und Genußmittel usw.	26429	38356	403544	—	—	—
674	Vermittlergewerbe (einschl. Stellenvermittlung)	13840	27815	184635	—	—	—

noch 3. Unternehmungen, Beschäftigte, Umsatz von Industrie¹⁾ und Handwerk im Vergleich mit dem Handwerk

Nr.	Wirtschaftsabteilung ausgewählte Wirtschaftsgruppe ausgewählter Wirtschaftszweig ausgewählte Wirtschaftsklasse	Industrie ¹⁾ und Handwerk					
		insgesamt			darunter Handwerk		
		Unter- nehmungen	Be- schäftigte	Umsatz 1949 1000 DM	Unter- nehmungen	Be- schäftigte	Umsatz 1949 1000 DM
7	Dienstleistungen (ohne solche der Aht. 9)	234598	721739	5945117	59329	183014	633239
71	Wohnungs- u. Grundstückswesen, Vermögensverwaltung	2790	25262	851937	—	—	—
72	Gaststättenwesen	122019	379521	3423207	—	—	—
721	darunter: Beherbergungs- u. Verpflegungsgewerbe	20639	97543	748755	—	—	—
725	Schankgewerbe	95270	264307	2360330	—	—	—
73	Kunst, private Forschung, Theater, Film, Rundfunk, Schaustellung	32087	79050	737994	—	—	—
734	darunter: Filmwesen	3210	25753	561359	—	—	—
74	Sportpflege, Bade- und Schwimmanstalten	2068	8080	110053	—	—	—
77	Friseurgewerbe u. Schönheitssalons	40776	129082	404872	45441	127301	400531
78	Dienstleistungen	17698	80121	311868	7913	42783	167616
7811	darunter: Wasch- u. Plättanstalten	12400	42036	125174	5598	24656	76794
7815	Bekleidungsfärberei u. chem. Reinigung	1316	20334	112948	1113	13691	76713
8	Verkehrswirtschaft	73697	335905	8636380	—	—	—
83	Schienenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn)	221	86242	713129	—	—	—
831	davon: Nichtbundesbahneigene Eisenbahnen	133	18936	135436	—	—	—
8350	Straßen-, Untergrund-, Hoch- usw. -bahnen	88	67306	577693	—	—	—
84	Straßenverkehr	58977	125783	1096254	—	—	—
8410	darunter: Personen-Kraftwagenverkehr	11816	29531	292027	—	—	—
844	Güter-Kraftwagenverkehr (ohne Spedition)	35643	79244	749137	—	—	—
85	Schifffahrt, Wasserstraßen- u. Hafenwesen	6228	59230	803203	—	—	—
8520	darunter: See-, Küsten-, Watt- u. Haflschifffahrt	940	9007	109980	—	—	—
854	Seehafen-, Leuchfeuer- u. Tauchereibetriebe	320	15209	144237	—	—	—
8551	Binnen- u. Hafenschifffahrt	3414	22355	420318	—	—	—
8570	Binnenwasserstraßen- und -hafenbetriebe	363	10442	111766	—	—	—
87	Verkehrsneben- u. -hilfsgewerbe	8271	64641	1023794	—	—	—
8711	darunter: Spedition	5077	45564	793596	—	—	—
9	Öffentl. Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	106651	226947	1497814	—	—	—
94	Rechts- und Wirtschaftsberatung	29560	85151	526114	—	—	—
9410	davon: Rechtsberatung	9997	36663	213765	—	—	—
9450	Wirtschaftsberatung	19563	48488	312349	—	—	—
99	Gesundheitswesen und Hygiene	77091	141796	971200	—	—	—
9921	darunter: Ärzte u. Heilkundige (ohne Zahn- u. Tierärzte)	34728	67130	536301	—	—	—
9924	Zahnärzte und Dentisten	20921	49199	332822	—	—	—

4. Arbeitsstätten¹⁾ und Beschäftigte²⁾ nach Betriebsgrößenklassen 1950 und 1939

Nr.	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe Wirtschaftszweig bzw. -klasse	Jahr	Arbeits- stätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten mit Personen					
					1—19		20—199		200 und mehr	
			insgesamt		Arbeits- stätten	Be- schäftigte	Arbeits- stätten	Be- schäftigte	Arbeits- stätten	Be- schäftigte
0	Nichtl. Gärtnerei, Tierzucht; Fischerei	1950	9918	32206	9708	23507	202	7420	3	1279
		1939	9976	38952	9777	20882	183	10749	10	7321
06	Nichtlandw. Gärtnerei	1950	3247	12074	3164	7575	81	3681	2	818
		1939	3934	19616	3787	9996	141	7844	6	1776
07	Nichtlandw. Tierzucht	1950	3732	6924	3719	6319	13	605	—	—
		1939	3468	7066	3445	5979	23	1087	—	—
08	Hochseefischerei	1950	2397	12259	2288	8664	108	3134	1	461
		1939	1645	10707	1616	3344	19	1818	10	5545
	davon:									
081	Große Heringsfischerei	1950	368	7689	261	4135	106	3093	1	461
		1939	35	7424	7	89	18	1790	10	5545
0850	Küsten-, Haff- usw. -fischerei	1950	2029	4570	2027	4529	2	41	—	—
		1939	1610	3283	1609	3255	1	28	—	—
09	Binnenfischerei	1950	537	949	357	949	—	—	—	—
		1939	929	1563	929	1563	—	—	—	—
1	Bergbau, Steine, Erden; Energiew...	1950	24893	972507	19531	93827	4780	242763	532	635977
		1939	21681	816776	17202	83296	3964	214038	515	519397
11	Steinkohlenbergbau	1950	296	454247	53	377	52	3962	191	449908
		1939	232	360621	14	110	35	2903	183	357608
12	Braunkohlenbergbau	1950	85	40411	12	60	24	2017	49	38334
		1939	62	24572	3	27	19	2085	40	22460
13	Erzbergbau	1950	128	30059	25	191	52	4234	51	25634
		1939	203	37131	44	385	108	7924	51	23822
14	Salzbergbau und Salinen	1950	55	16866	7	38	29	2375	19	14463
		1939	53	11835	13	81	24	2447	16	9327
	davon:									
1410 u. 1440	Kali-, Steinsalzbergbau	1950	32	15106	5	24	9	856	18	14226
		1939	27	9787	5	11	8	961	14	8815
1470	Salinen	1950	23	1760	2	14	20	1519	1	227
		1939	26	2048	8	70	16	1486	2	492
15	Sonst. Bergbau, Erdöl-, Torfgew.	1950	389	20080	210	1359	157	9071	22	9650
		1939	244	12615	135	1171	99	6358	10	5086
	davon:									
151	Gew. u. Aufber. v. Graphit, Fluß-, Schwerspat	1950	51	2501	21	192	28	1622	2	687
		1939	27	1191	15	127	11	642	1	422
1530	Gew. v. Erdöl, Erdgas usw.	1950	105	9022	44	328	48	2406	13	6288
		1939	68	4360	44	501	21	1625	3	2234
1570	Torfgräberei	1950	233	8557	145	839	81	5043	7	2675
		1939	149	7064	76	543	67	4091	6	2430
17	Industrie der Steine, Erden	1950	19220	289881	15540	74363	3551	167664	129	47854
		1939	16391	267441	13244	64434	3007	152296	140	50711
	davon:									
171 u. 1730	Gew. u. Aufber. v. Natursteinen, Sand und Kies	1950	6097	79112	5086	27357	996	46323	15	5432
		1939	5892	105095	4692	27460	1161	64547	39	13088
1720	Steinmetzerei	1950	4541	14105	4491	12509	50	1596	—	—
		1939	4697	14853	4641	12770	56	2083	—	—
1740 u. 175 u. 1781	Zementind., Gew. u. Verarb. von Kalk, Gips, Kreide, Mörtel	1950	997	39556	679	4081	273	17599	45	17876
		1939	1135	35143	842	4202	251	16592	42	14349
1771	H. v. Betonwaren	1950	3853	37914	3429	16813	416	18495	8	2606
		1939	1751	14431	1600	6467	149	7487	2	477
176 u. 177 (ohne 1771) u. 1785	H. v. Ziegelei-, sonst. gröbkeram. Erzeugn.	1950	3732	119194	1855	13603	1816	83651	61	21940
		1939	2916	97919	1469	13535	1390	61587	57	22797
19	Energiewirtschaft	1950	4720	121023	3684	17439	915	53440	121	50144
		1939	4496	102561	3749	17088	672	40070	75	45403
2	Eisen- u. Metallgewinnung u. -verarb.	1950	173218	2519121	159826	537280	11582	654816	1810	1327025
		1939	155437	2522003	145085	436670	7740	478411	1712	1606922
21	Eisenschaffende Industrie	1950	1608	336231	686	4683	685	46425	237	283123
		1939	1476	485363	459	4096	698	54331	319	426936
	darunter:									
2170	Eisengießerei	1950	639	96961	148	1308	371	26362	120	69291
		1939	567	102075	148	1372	305	23138	114	77565
22	NE-Metallindustrie	1950	1211	75324	863	5234	261	15611	87	54479
		1939	948	95632	667	3808	188	10831	93	80993
	darunter:									
2270	Metallgießerei	1950	867	17312	699	4164	153	7492	15	5566
		1939	685	21889	571	3101	100	4820	14	13988
23—26 u. 29 u. 4450 u. 4460	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau, Schiffbau, Eisen-, Stahl- u. Metall- warengew. ³⁾	1950	127608	1595167	118141	384056	8352	464025	1115	747086
		1939	121799	1564591	115065	330291	5677	344961	1057	889339
	darunter:									
2310	Stahl- und Eisenkonstruktion	1950	759	61808	375	3233	320	17763	64	40762
		1939	255	31815	98	1043	123	8497	34	22275
2330 u. 2340	Waggonbau ⁴⁾	1950	79	26736	19	180	36	2921	24	23635
		1939	36	11870	7	81	17	1344	12	10445
2481	Konstruktionsbüros.	1950	1117	4010	1090	2465	26	1217	1	328
		1939	505	3461	474	1539	29	1298	2	624
2485 u. 268	Rep. f. Masch., Kraftfahrz. u. Fahr- räder ⁵⁾	1950	26800	128418	26061	91848	729	28770	10	7800
		1939	22370	98976	21839	75355	523	20442	8	3179
2640	Stellmacherei	1950	19205	35666	19184	34695	21	971	—	—
		1939	21824	35245	21783	33531	40	1437	1	277
2660	Luftfahrzeugbau	1950	2	294	1	11	—	—	1	283
		1939	110	67304	32	227	27	1936	51	65141
2970	Schmiederei	1950	30043	67489	30019	66810	24	670	—	—
		1939	32362	65221	32351	64868	11	353	—	—
2957 u. 2980 u. 2991	Schleiferei, Schlosserei u. Schweißerei	1950	15816	58229	15638	53151	178	5078	—	—
		1939	12285	47873	12161	44185	124	3688	—	—
27 u. 5650	Elektrotechnik und Installation	1950	27015	387453	25077	99714	1645	91468	293	196271
		1939	18291	260422	15348	61916	782	45004	161	153502
	davon:									
2710	Allgem. Elektrotechnik ⁶⁾	1950	3851	276268	2455	14170	1121	71225	275	190873
		1939	2098	191518	1439	5883	503	33732	156	151903
2750 u. 5650 ⁷⁾	Elektrorep. u. Installat. ⁷⁾	1950	23164	111185	22622	85544	524	20243	18	5398
		1939	14193	68904	13909	50033	279	11272	5	1699

noch 4. Arbeitsstätten¹⁾ und Beschäftigte²⁾ nach Betriebsgrößenklassen 1950 und 1939

Nr.	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe Wirtschaftszweig bzw. -klasse	Jahr	Arbeits- stätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten mit Personen					
			insgesamt		1—19		20—199		200 und mehr	
					Arbeits- stätten	Be- schäftigte	Arbeits- stätten	Be- schäftigte	Arbeits- stätten	Be- schäftigte
28	Feinmechanik, Optik	1950	15 776	124 946	15 059	43 593	639	35 287	78	40 066
	davon:	1939	14 923	115 995	14 446	36 559	395	23 284	82	50 152
2810 u. 2820	H. v. optischen Erzeugnissen	1950	1 609	36 744	1 434	5 727	149	9 113	26	21 904
		1939	1 398	27 383	1 301	4 401	78	4 669	19	18 313
2840 u. 2850	H. v. feinmech. Erzeugnissen	1950	6 526	50 109	6 165	21 950	331	10 362	30	11 791
		1939	4 108	40 987	3 892	13 312	181	9 997	35	17 678
2870	Herst. u. Rep. v. Uhren	1950	7 641	38 093	7 460	15 910	159	9 812	22	12 371
		1939	9 417	47 625	9 253	18 846	136	8 618	28	20 161
3/4	Verarbeitende Gewerbe	1950	570 177	3 834 188	546 738	1 581 110	21 313	114 145	2 126	111 162
		1939	615 515	3 384 763	598 912	1 442 299	14 589	86 176	2 014	108 066
31	Mineralöl-, Kohlenwertstoffind.	1950	136	20 555	60	534	54	3 003	22	17 018
		1939	150	19 805	89	707	38	2 470	23	16 628
32	Chemische Industrie	1950	6 468	268 493	5 089	26 726	1 190	65 906	139	175 861
		1939	5 032	244 667	4 063	18 869	793	46 568	176	179 230
3450	Kunstleder-, Linoleumherst.	1950	33	5 708	17	111	10	761	6	4 836
		1939	13	4 217	2	12	7	535	4	3 670
35	Gummi-, Asbestverarbeitung	1950	1 721	63 281	1 511	5 642	162	10 333	48	47 306
		1939	1 227	55 998	1 099	4 233	90	6 204	38	45 561
351 u. 3540	davon: H. v. Gummiwaren	1950	1 679	60 781	1 496	5 514	137	8 489	46	46 778
		1939	1 185	58 083	1 076	4 135	77	5 354	32	43 594
3570	H. v. Asbestwaren	1950	42	2 500	15	128	25	1 844	2	528
		1939	42	2 915	23	98	13	850	6	1 967
36	Feinkeramische, Glasindustrie	1950	3 397	116 149	2 811	12 684	430	27 248	156	76 217
		1939	1 878	81 857	1 511	6 109	237	17 562	130	58 186
361	davon: Feinkeramik	1950	1 517	62 406	1 224	5 076	202	14 135	91	43 119
		1939	1 078	50 745	844	3 223	151	11 419	83	36 103
365	Glasindustrie	1950	1 880	53 743	1 587	7 008	228	13 113	65	33 022
		1939	800	31 112	667	2 886	86	6 143	47	22 083
37 u. 0410	Sägerei, Holzbearbeitung	1950	10 559	111 752	9 336	38 940	1 169	53 105	54	19 707
		1939	7 087	96 284	6 123	29 266	902	45 718	62	21 300
38 u. 3410	Holzverarbeitung ³⁾	1950	100 903	542 337	97 212	324 108	3 550	167 436	141	50 823
		1939	93 136	378 930	90 943	234 851	2 095	109 818	98	34 261
384	darunter: Böttcherei usw.	1950	6 855	24 375	6 686	15 583	165	7 599	4	1 193
		1939	7 894	23 506	7 756	14 721	132	7 136	6	1 649
385	Drechserei usw.	1950	7 442	37 974	7 122	17 991	304	14 610	18	5 373
		1939	6 692	30 676	6 451	14 465	228	11 792	13	4 419
3861	H. v. Korb- und Flechtwaren	1950	4 424	13 559	4 330	8 790	92	4 285	2	484
		1939	9 762	27 231	9 591	17 024	165	8 177	6	2 030
365	H. v. Bürsten, Besen u. Pinseln	1950	3 455	18 651	3 253	8 245	199	9 611	3	795
		1939	3 208	16 346	3 159	7 471	136	7 834	3	1 041
3880	Holzveredlung	1950	692	1 806	688	1 496	4	310	—	—
		1939	728	2 165	719	1 853	9	312	—	—
39	Papiererzeug. u. -verarb.; Druckereigew.	1950	12 776	277 273	10 166	54 916	2 388	133 044	222	89 313
		1939	14 686	263 304	12 654	53 138	1 805	109 554	227	100 612
3910	davon: Papiererzeugung	1950	378	57 436	104	980	184	14 603	90	41 853
		1939	393	51 795	132	1 228	186	15 654	75	34 913
393	Papierveredlung	1950	71	4 361	41	205	26	1 506	4	2 560
		1939	91	4 153	50	308	37	2 447	4	1 308
395	Papierverarbeitung	1950	4 094	70 908	3 301	14 582	750	41 660	43	14 666
		1939	6 326	74 388	5 715	17 175	561	34 740	50	22 473
397	Druckereigewerbe	1950	8 233	144 568	6 720	39 059	1 428	75 275	85	30 234
		1939	7 876	132 968	6 757	34 337	1 021	56 713	98	41 018
41	Ledererzeugung u. -verarb.	1950	88 743	302 775	87 186	159 015	1 437	79 120	120	64 040
		1939	98 649	304 553	97 458	158 142	1 045	65 061	146	81 350
4110	davon: Ledererzeugung	1950	1 183	37 175	921	4 297	227	12 993	35	19 885
		1939	1 201	37 940	958	4 180	210	13 538	33	20 222
4130	H. v. Lederwaren	1950	17 709	65 311	17 273	42 660	427	19 383	9	3 268
		1939	18 272	69 237	17 853	37 873	338	21 799	31	9 505
4150	H. v. Lederhandschuhen	1950	359	5 471	281	1 686	75	3 033	3	752
		1939	450	2 622	417	732	32	1 502	1	388
417	H. u. Rep. v. Schuhen	1950	60 492	194 818	68 711	110 372	708	43 711	73	40 735
		1939	78 726	194 754	78 230	115 357	415	28 222	81	51 175
42	Textilgewerbe	1950	20 093	644 366	16 819	61 080	3 175	198 298	699	384 988
		1939	25 852	553 571	23 158	49 301	2 038	147 568	656	356 702
4210	darunter: H. v. Zellwolle, Kunstseide	1950	16	35 711	1	3	1	122	14	35 586
		1939	14	29 301	—	—	—	—	14	29 301
4270	Textilveredlung	1950	523	36 322	302	1 769	180	11 784	41	22 769
		1939	591	35 729	396	1 680	153	11 464	42	22 585
43	Bekleidungsgewerbe	1950	176 253	556 832	173 297	354 154	2 799	148 117	157	54 561
		1939	180 534	448 765	178 893	303 426	1 498	85 206	143	60 133
431 u. 4320	darunter: H. v. Oberkleid., Wäsche einschl.	1950	163 190	476 598	160 854	314 599	2 204	117 061	132	44 938
u. 4370 .	Hilfsgew.	1939	166 832	380 550	165 567	268 186	1 155	65 929	110	46 435
4330	H. u. Rep. v. Hüten, Mützen ⁴⁾	1950	7 428	29 382	7 290	19 245	129	6 538	9	3 599
		1939	7 920	31 676	7 787	20 933	123	6 715	10	4 023
434	H. v. Bekleidungszubehör ¹⁰⁾	1950	1 830	21 313	1 635	5 798	185	11 440	10	4 075
		1939	3 450	24 871	3 284	6 030	144	9 470	22	9 371
4360	Kürschnererei	1950	2 436	15 394	2 325	10 559	109	4 318	2	517
		1939	1 987	9 262	1 916	7 459	51	1 803	—	—
44 (ohne	H. v. Musikinstr., Spielwaren,	1950	2 978	26 082	2 738	7 826	227	12 139	13	6 117
4450 u. 4460)	Turn- u. Sportgeräten ¹¹⁾ usw.	1939	4 204	29 492	4 003	8 515	180	10 976	21	10 001
4410 u. 4420	davon: H. v. Musikinstrumenten	1950	1 640	9 767	1 565	3 397	71	3 757	4	2 618
		1939	1 696	10 130	1 638	2 926	51	2 734	7	4 470
4430	H. v. Spielwaren	1950	1 180	14 602	1 038	3 852	133	7 246	9	3 504
		1939	2 036	14 040	1 933	4 055	94	5 938	0	4 047
4440	H. v. Turn- und Sportgeräten ¹¹⁾	1950	158	1 713	135	577	23	1 136	—	—
		1939	472	5 322	432	1 534	35	2 304	5	1 484
45—49 u.	Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	1950	145 517	898 555	140 496	535 374	4 722	242 942	299	120 239
0150	darunter:	1939	183 067	903 320	178 916	575 730	3 861	214 528	290	113 062
4501 u. 4510	Mühlengewerbe ¹²⁾	1950	13 957	53 241	13 679	37 629	267	12 537	11	3 075
		1939	17 804	60 325	17 583	44 975	208	10 768	13	4 582
4530	Stärkeindustrie	1950	32	3 687	13	108	13	849	6	2 610
		1939	26	1 891	15	117	9	799	2	975

noch 4. Arbeitsstätten¹⁾ und Beschäftigte²⁾ nach Betriebsgrößenklassen 1950 und 1939

Nr.	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe Wirtschaftszweig bzw. -klasse	Jahr	Arbeits- stätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten mit Personen					
					1—19		20—199		200 und mehr	
			insgesamt		Arbeits- stätten	Be- schäftigte	Arbeits- stätten	Be- schäftigte	Arbeits- stätten	Be- schäftigte
456 u. 4571 u. 4591	Bäckerei, Brotindustrie, Herstellung v. Keks usw.	1950 1939	57112 64842	270219 258190	56500 64410	235686 234181	593 419	24007 16936	19 13	10526 7073
4580	Süßwarengewerbe	1950 1939	1771 1138	37917 20442	1501 960	5051 3946	237 145	14872 10248	33 25	17394 12248
461 u. 4620	Fleischerei, Fleischwarenind.	1950 1939	46899 57062	183125 198864	46558 50735	162743 178238	328 307	16752 14490	13 20	3630 6127
463	Fischverarbeitung	1950 1939	576 902	15669 14170	434 778	2561 2987	123 110	7221 7028	19 14	5887 4155
464	Milchverwertung	1950 1939	7235 7301	40542 40823	6753 7078	24728 28025	468 214	19908 9934	14 9	4906 2864
4650	Margarineindustrie	1950 1939	432 487	14756 17709	355 396	1147 1251	55 63	4288 4880	22 28	9341 11578
4660	Zuckerindustrie	1950 1939	82 86	14594 8522	4 3	38 41	54 74	5360 5362	24 9	9187 3119
4710	Obst- u. Gemüseverarbeitung usw.	1950 1939	1774 1206	27078 17261	1460 1129	7100 4976	298 154	14202 7812	16 13	5776 4473
4720	Kaffeeverarbeitung	1950 1939	419 462	7585 6291	340 400	1805 1013	74 48	3910 3060	5 4	1810 1618
4760 u. 4770	Eisgewinnung und Kühltürme	1950 1939	130 173	2191 2407	94 135	567 768	36 38	1624 1639	— —	— —
4810	Brauerei, Mälzerei	1950 1939	2613 3207	51628 59775	2047 2623	12327 15564	526 541	26407 28773	40 43	12894 15438
4830	Spiritusindustrie	1950 1939	4391 5153	23836 18763	4191 5038	13480 12203	197 113	9518 6010	3 2	838 460
4910 u. 4950	Tabakwarenherstellung	1950 1939	3095 18077	86399 125673	2065 16920	10321 29098	988 1085	58415 70146	42 72	17063 26429
5	Bau-, Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe ^{13) 14)}	1950 1939	178364 169365	1473028 1338130	164626 159924	649978 562614	13227 8691	639928 452564	511 750	183122 352952
5110	darunter: Architekturbüros	1950 1939	15630 9206	33949 19804	15597 9168	32702 18469	32 38	1037 1335	1 —	210 —
5102 u. 5193	Baubetriebe mit Gew. v. Steinen, Erden bzw. mit Sägewerk	1950 1939	604 2340	30971 66680	291 1681	2634 14178	293 613	17547 33539	20 46	10790 18913
5610	Klempnerei, Gas-, Wasserinst.	1950 1939	20940 19021	92376 68704	20544 18818	79388 60331	395 200	13282 7467	1 3	206 906
5910 u. 5940 u. 7830	Schornsteinfegergew. u. Reinigung v. Gebäuden, Fenstern usw. ¹⁴⁾	1950 1939	4791 4528	13558 13724	4751 4478	12032 11386	40 48	1526 1959	— 2	— 429
6	Handel, Geld-, Versicherungswesen	1950 1939	731295 589645	2415974 1022147	719815 580969	1841527 1404684	11175 8335	458293 378476	305 341	116154 138987
61	Ein- und Ausfuhrhandel	1950 1939	5500 2789	37047 28489	5179 2476	23892 13658	320 309	12803 13418	1 4	292 1413
62/63	Binnengroßhdl., Verlagswesen	1950 1939	125329 83789	728099 478613	122306 80123	460884 288058	5863 3580	229760 154655	100 86	37455 35900
6220	darunter: Großhandel mit Vieh	1950 1939	13179 11365	21262 17354	13170 11361	20979 17159	9 4	283 195	— —	— —
637 u. 638	Verlagswesen	1950 1939	3185 1898	44089 27008	2792 1642	12163 7616	367 242	19787 12409	26 14	12159 6983
64	Einzelhandel	1950 1939	467216 395855	1268287 1102674	404298 392870	1119677 905253	2835 2832	116112 134591	83 153	32498 62830
641 u. 6488	darunter: Einzelh. mit Waren aller Art	1950 1939	51567 37096	166372 143103	51079 36669	118457 88902	431 354	25610 20907	57 73	22305 33294
642	Eh. mit Nahrungs-, Genußmitteln ...	1950 1939	203625 203883	428875 410583	203521 203749	424579 404033	103 132	3760 5583	1 2	536 967
643 u. 6447 u. 6482	Eh. m. Bekleidung, Schuhwaren, Tep- pichen, Leder- u. Schuhmacherbed.	1950 1939	82366 55380	277719 240269	81041 53982	214489 148147	1304 1330	54754 66233	21 68	8476 25889
644 (ohne 6445 u. 6447) 646	Eh. m. Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metall- waren, Haus- u. Küchengeräten usw.	1950 1939	32307 21692	109853 79983	31934 21318	98244 66633	373 374	11609 13350	— —	— —
647	Eh. m. Gegenst. d. Körper- u. Gesundheitspflege	1950 1939	26594 20563	83508 57132	26516 20510	81037 54805	77 52	2202 1904	1 1	269 423
67 (ohne 6743, 47, 48, 6777) u. 7510 u. 7840	Eh. m. Maschinen u. Fahrzeugen	1950 1939	16070 9760	62764 43010	15714 9484	49983 27097	353 267	11869 13656	3 9	912 2257
67 (ohne 6743, 47, 48, 6777) u. 7510 u. 7840	Vertretung, Werbung, Verleih, Korre- spondenz- u. Nachrichtenbüros, Be- wachtungsgewerbe	1950 1939	114397 90546	211098 170633	113754 89966	183108 143226	630 569	23703 23562	13 11	4287 3845
671-673 u. 6741 u. 6742 u. 6749 676	darunter: Handelsvermittl., -maklerwesen, Ver- steigerungsgewerbe u. sonst. Ver- mittlergewerbe	1950 1939	80285 64844	118262 92073	80236 64814	116674 92019	48 30	1360 954	1 —	228 —
677 (ohne 6777) u. 678 u. 7840 6744 u. 6745	Wirtschaftswerbung	1950 1939	7982 2973	16968 6563	7923 2941	14224 5368	57 32	2325 1195	2 —	419 —
677 (ohne 6777) u. 678 u. 7840 6744 u. 6745	Verleihgew. u. sonst. Hilfgew. des Handels, Bewachungsgew.	1950 1939	10760 9289	32903 26833	10576 9163	23519 17765	178 118	7543 6754	6 8	1906 2314
68 u. 6743	Versicherungsmaklerwesen	1950 1939	11784 11802	34425 39560	11480 11436	22309 24283	301 363	10722 18746	3 3	1394 1531
681 u. 6820	Geld-, Bank-, Börsenwesen	1950 1939	14125 15827	125802 111193	12958 14882	47060 51759	1100 898	52411 42750	67 47	26371 16684
683 u. 6883	davon: Öffentl. Banken	1950 1939	295 274	8952 5547	207 208	1790 1500	82 65	4482 3645	6 1	2680 402
684	Privatbanken	1950 1939	1723 1840	39016 33684	1324 1530	8850 9776	369 296	18420 14718	30 23	12646 9190
685	Genossenschaftsbanken	1950 1939	6213 8205	22220 23918	6093 8112	16642 19264	118 91	5091 4165	2 2	487 489
686	Öfftl.-rechtl. Kreditanstalten	1950 1939	274 234	10423 7556	193 161	939 960	68 66	4045 4286	13 7	5389 2310
6881 u. 6743	Sparkassen	1950 1939	3647 4044	36862 36619	3198 3657	14212 16693	437 373	18707 15633	12 14	3943 4293
6885 u. 6887	Börsenwesen	1950 1939	72 92	207 225	71 91	110 133	1 1	97 92	— —	— —
69	Leihhäuser, Wett-, Lotteriewesen	1950 1939	1901 1129	7222 3644	1872 1123	4467 3433	25 6	1569 211	4 —	1186 —
	Versicherungswesen (ohne Soz.-Vers.)	1950 1939	1728 839	45641 30545	1260 652	6906 2730	427 147	23444 9500	41 40	15291 18315

noch 4. Arbeitsstätten¹⁾ und Beschäftigte²⁾ nach Betriebsgrößenklassen 1950 und 1939

Nr.	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe Wirtschaftszweig bzw. -klasse	Jahr	Arbeits- stätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten mit Personen					
					1—19		20—199		200 und mehr	
			insgesamt		Arbeits- stätten	Be- schäftigte	Arbeits- stätten	Be- schäftigte	Arbeits- stätten	Be- schäftigte
7	Dienstleistungen	1950	245354	741104	242986	624978	2309	95109	59	21077
		1939	254824	703012	252408	604865	2333	103400	53	25647
71	Wohnungs- u. Grundstückswesen	1950	3265	22557	3062	10548	195	9268	8	2741
		1939	2532	13200	2421	7962	109	4512	2	726
7110	davon: Wohnungs- u. Grundstückswesen	1950	2089	14700	1934	7318	155	7832	—	—
		1939	1948	10695	1852	6218	94	3751	2	726
7150	Vermögensverwaltung	1950	1176	7857	1128	3230	40	1886	8	2741
		1939	584	2505	569	1744	15	761	—	—
72 u. 7335	Gaststättenwesen	1950	130332	403241	129167	356344	1156	44549	9	2348
		1939	149257	501239	147758	433127	1479	63121	20	4991
721	Beherbergungsgew.	1950	22073	103597	21528	81908	539	20150	6	1539
725 u. 7291	Schankgewerbe, Varietés,	1939	25694	126800	24987	93031	692	29876	15	3893
u. 7335	Kabarett usw.	1950	108259	290644	107639	274436	617	24399	3	809
73 (ohne	Kunst, priv. Forschung, Theater,	1939	123563	374439	122771	340096	787	33245	5	1098
7320 u. 7335)	Film, Rundfunk usw.	1950	33679	89011	33304	60292	342	15819	33	12900
u. 9657		1939	28498	74915	28204	48627	257	13625	37	12663
	darunter:									
736	Schaustellungsgewerbe	1950	3730	10132	3708	8185	21	1669	1	278
		1939	3095	9165	3082	8048	11	612	2	505
74 u. 6777	Sportpflege, Badeanstalten	1950	3215	9448	3155	7422	60	2026	—	—
		1939	3147	12279	3054	8220	92	3846	1	204
	davon:									
7410 u. 6777	Sportpflege, einschl. Vermiet. v. Booten	1950	1757	3674	1739	3190	18	484	—	—
		1939	1804	5139	1780	3896	24	1243	—	—
7450	Bade- und Schwimmanstalten	1950	1458	5774	1416	4232	42	1542	—	—
		1939	1343	7140	1274	4333	68	2603	1	204
7550	Schreib- und Übersetzungsbüros	1950	1971	2647	1971	2647	—	—	—	—
		1939	717	1210	714	1049	3	161	—	—
76	Fotografisches Gewerbe	1950	7840	15957	7826	15549	14	408	—	—
		1939	5490	12453	5476	12003	14	450	—	—
77	Friseurgew., Schönheitssalons	1950	49554	133270	49528	132642	26	628	—	—
		1939	48133	110958	48115	110355	18	603	—	—
781	Wäscherei, Färberei, chem. Reinigung	1950	15498	65033	14973	39534	516	22411	9	3088
		1939	17050	67658	16666	43513	361	17082	23	7063
8	Verkehr	1950	86260	358180	84334	197145	1759	87087	167	73948
		1939	67744	362462	66047	164523	1524	82872	173	115067
83	Schienenbahnen (ohne Bundesbahn) ..	1950	1656	90105	1123	5113	406	28429	127	56563
		1939	1117	63338	737	3962	293	19973	87	39403
84 u. 8730	Straßenverkehr, Kraftfahrunterricht,	1950	64475	135383	64236	123959	233	9424	6	2000
u. 7860	Reisebüros usw.	1939	49608	113713	49422	104027	181	7679	5	2007
	davon:									
8401 u. 8410	Personen- u. Güterkraftverkehr	1950	52139	117696	51904	106398	229	9293	6	2000
u. 844 u. 8730	(einschl. Fahrunterricht)	1939	35481	91084	35308	82699	170	7074	3	1311
8470 u. 7860	Fuhrgewerbe, Dienstmann-,	1950	12336	17687	12332	17561	4	126	—	—
	Trügergew.	1939	14127	22629	14114	21328	11	605	2	696
85 (ohne	Schiffahrt, Wasserstraßen- und	1950	10601	67566	10073	33008	505	23177	23	11381
8510) u. 6747	Hafenwesen	1939	7625	115973	7132	20761	424	25189	69	70023
u. 6748										
86	Luftverkehr	1950	29	858	22	170	7	688	—	—
		1939	59	1810	39	281	20	1629	—	—
87 (ohne	Verkehrsneben- u. -hilfsgewerbe,	1950	9499	64268	8880	34895	608	25369	11	4004
8730) u. 7870	Aufbewahrungsgewerbe	1939	9335	67628	8717	35492	606	28502	12	3634
		1950	7108	54512	6531	28772	569	23417	8	2323
871	davon: Spedition	1939	6598	56676	6032	28215	559	26716	7	1745
8740 u. 7870	Garagen u. Aufbewahrungsgewerbe ..	1950	1866	4460	1854	4091	12	369	—	—
		1939	2291	6779	2269	5620	21	847	1	312
8760 u. 8770	Reisebüros, Schlaf-, Speisewagenbetr..	1950	525	5296	495	2032	27	1553	3	1681
		1939	446	4173	416	1657	26	939	4	1577
9	Öff. Dienst u. Dienstl. i. öff. Int.	1950	201368	937027	194289	537333	6808	301212	271	98482
		1939	146822	669457	141887	385189	4769	221674	166	62594
93	Politische u. wirtschaftl. Organ.	1950	7336	40601	7001	24447	328	13663	7	2491
		1939	5444	56374	4896	25005	529	23609	19	7760
94	Rechts- u. Wirtschaftsberatung	1950	32264	89163	32121	83889	143	5274	—	—
		1939	18286	49716	18215	46842	71	2874	—	—
9410	davon: Rechtsberatung	1950	10793	38175	10761	37416	32	759	—	—
		1939	8242	27651	8227	27271	15	380	—	—
9450	Wirtschaftsberatung	1950	21471	60988	21360	46473	111	4515	—	—
		1939	10044	22065	9988	19571	56	2494	—	—
95 u. 96	Kirche usw. Erziehung, Wissenschaft,	1950	58017	316570	54314	193485	3179	110160	24	7925
(ohne 9657)	Kultur, priv. Forschung	1939	45222	224178	43303	154064	1908	65887	11	4227
u. 7320										
97 u. 9910	Fürsorge, Wohlfahrt, Gesundheitspflege	1950	19397	315271	16281	75555	2894	158011	222	81705
		1939	15202	218991	13144	62144	1935	110613	123	46234
971 u. 9910	davon: Fürsorge, Gesundheitspflege ..	1950	18006	305749	14970	70288	2817	154629	219	80832
		1939	12950	201941	11039	53584	1789	102347	122	46010
9750	Wohlfahrt	1950	1391	9522	1311	5267	77	3382	3	873
		1939	2252	17050	2105	8560	146	8266	1	224
99 (ohne	Gesundheitswesen, Hygiene,	1950	84354	175422	84072	154957	264	14104	18	6361
9910) u. 7850	Bestattungsinstitute	1939	62668	120198	62329	97134	326	18691	13	4373
	davon:									
992	Freie Berufe der Gesundheitspflege ..	1950	73772	136898	73771	136871	1	27	—	—
		1939	52436	80634	52433	80545	3	89	—	—
993	Veterinärwesen	1950	6498	8158	6490	7874	6	284	—	—
		1939	6565	8241	6548	7436	17	805	—	—
9940	Schädlingsbekämpfung	1950	1107	2220	1101	1887	6	333	—	—
		1939	601	1450	592	1026	9	424	—	—
9950	Straßenreinigung usw.	1950	1425	19982	1218	3900	192	11251	15	4831
		1939	1492	21708	1252	3961	228	14180	12	3567
9960 u. 7850	Bestattungswesen	1950	1429	7610	1367	3871	59	2209	3	1530
		1939	1232	7325	1162	3329	69	3193	1	806
9970	Abdeckerei	1950	125	554	125	554	—	—	—	—
		1939	342	837	342	837	—	—	—	—
	Insgesamt	1950	2220842	13283455	2141853	6086685	73155	3629080	5834	3568690
		1939	2031009	11878602	1973111	5165022	52128	2808997	5770	3909588

¹⁾ Ohne Verwaltungs- und Hilfsbetriebe. — ²⁾ 1950 ohne die gemeldeten Heimarbeiter. — ³⁾ 1950 mit B. v. Sport- und Ruderbooten aus Holz. — ⁴⁾ 1939 ohne Eisenbahnwerkstätten. — ⁵⁾ 1939 mit Eisenbahnwerkstätten. — ⁶⁾ 1939 ohne Bau von Freileitungen. — ⁷⁾ 1939 mit Bau von Freileitungen. — ⁸⁾ 1939 fehlt hier z. T. das Polstergewerbe. — ⁹⁾ 1939 einschl. H. v. Filzstumpen (1950: Gr. 42). — ¹⁰⁾ 1939 einschl. Reißverschlüsse und alle Arten von Knöpfen (1950: verteilt). — ¹¹⁾ 1950 ohne Bau von Sport- und Ruderbooten aus Holz. — ¹²⁾ 1939 einschl. Gewürzmühlen. — ¹³⁾ Hier 1939 z. T. das Polstergewerbe. — ¹⁴⁾ 1939 ohne Reinigung von Fenstern, Möbeln, Teppichen.

5. Arbeitsstätten, Beschäftigte und Betriebsformen des Einzelhandels 1950 und 1939

Nr.	Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsklasse	Jahr	Arbeits- stätten	Be- schäftigte	Von den Arbeitsstätten sind				
			insgesamt		Laden- geschäfte ¹⁾	Etagen- geschäfte	Handel in der Wohnung	Versand- geschäfte	Ambulanter Handel ²⁾
64	Einzelhandel insgesamt	1950	467 597	1 274 144	362 404	2 391	19 354	4 404	78 984
		1939	396 246	1 113 215	314 192	2 915	8 865	5 084	65 190
6409	Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	1950	381	5 857	381	—	—	—	—
		1939	391	10 541	391	—	—	—	—
6411	Waren- und Kaufhäuser	1950	304	37 000	304	—	—	—	—
		1939	172	40 363	172	—	—	—	—
6413	Klempnergeschäfte	1950	58	3 151	58	—	—	—	—
		1939	170	9 070	170	—	—	—	—
6415	Konsumgenossenschaftsgeschäfte	1950	6135	26 614	6134	—	—	—	1
		1939	5 247	17 601	5 240	1	5	—	1
6417	Gemischtwarengeschäfte	1950	40 992	92 839	35 396	76	435	42	5 043
		1939	30 798	74 996	29 692	11	137	51	907
6419 +	Eh. mit Nahrungs- u. Genußmitteln (einschl.	1950	113 572	268 726	106 441	131	1 275	330	5 395
6421	Reformwarengeschäfte)	1939	121 603	254 806	109 138	133	1 258	756	10 318
6422	Eh. mit Kartoffeln, Obst, Gemüse	1950	24 979	45 808	12 180	8	320	28	12 443
		1939	23 198	43 722	11 073	2	130	94	11 299
6423	Eh. mit Fischen u. Fischwaren	1950	4 826	10 695	3 232	2	30	2	1 580
		1939	4 144	9 266	2 086	1	26	26	2 005
6424	Eh. mit Wild und Geflügel	1950	1 151	1 911	474	—	66	36	575
		1939	1 670	3 381	587	—	22	71	990
6425	Eh. mit Milch und Milcherzeugnissen	1950	20 989	43 417	15 899	4	336	5	4 745
		1939	20 205	45 828	12 782	9	86	—	7 328
6426	Eh. mit Schokolade, Süßwaren, Speiseeis	1950	7 078	11 693	2 251	8	156	11	4 652
		1939	4 503	8 403	2 479	7	48	15	1 954
6427	Eh. mit Wein, Spirituosen und alkoholfreien Getränken	1950	10 077	14 977	2 871	19	6 187	538	462
		1939	8 395	14 420	5 340	32	2 466	307	250
6428	Eh. mit Tabakwaren	1950	21 287	32 659	15 754	30	1 542	50	3 911
		1939	19 992	30 208	18 576	38	774	124	480
6429	Eh. mit Rohreis	1950	123	255	69	—	—	—	54
		1939	173	480	—	—	—	—	173
6431	Eh. mit Textilwaren aller Art	1950	36 466	124 705	20 924	504	1 773	515	12 750
		1939	19 924	124 156	13 010	480	488	386	5 580
6432	Eh. mit Schnittwaren (Meterware)	1950	3 820	12 171	2 301	96	245	76	1 102
		1939	7 038	18 800	3 733	182	241	211	2 671
6433	Eh. mit Korsettwaren, Wäsche und Bettwaren	1950	3 231	12 622	2 384	73	220	232	322
		1939	3 454	11 355	2 200	129	165	183	777
6434	Eh. mit Handarbeiten, Kurzwaren	1950	13 037	18 890	3 363	63	528	36	9 047
		1939	8 272	12 261	2 377	38	203	28	5 626
6435	Eh. mit Herrenartikeln, Hüten, Hutputz, Stöcken und Schirmen	1950	3 220	10 763	2 886	55	136	8	135
		1939	2 890	9 763	2 486	32	42	7	323
6436	Eh. mit Oberkleidung, Wirk- und Strickwaren	1950	5 989	39 768	4 836	181	273	70	649
		1939	4 786	27 547	3 258	152	171	32	1 173
6437	Eh. mit Kürschnerwaren	1950	775	3 118	461	30	132	—	152
		1939	140	588	106	14	15	2	3
6438	Eh. mit Schuhwaren	1950	12 938	44 731	11 421	89	552	32	844
		1939	6 049	25 261	5 224	67	165	29	564
6439	Eh. mit Sportartikeln	1950	796	2 898	731	14	39	11	1
		1939	420	1 903	382	14	14	10	—
6441	Eh. mit Eisen-, Stahl-, Metallwaren, Öfen u. Herden, Haus- u. Küchengeräten	1950	14 729	45 622	11 585	48	384	217	2 495
		1939	10 167	36 476	7 478	56	165	388	2 080
6442	Eh. mit Glas- u. Porzellanwaren	1950	2 181	7 256	1 766	10	78	32	295
		1939	1 861	7 644	1 415	18	25	31	372
6443	Eh. mit Beleuchtungsgegenständen, Elektro- geräten, sanitären u. Kühlanlagen	1950	3 312	13 355	2 956	37	240	36	43
		1939	994	4 143	758	23	64	100	49
6444	Eh. mit Rundfunk-, Fernseh-, elektr. Schall- plattengeräten und -artikeln	1950	5 106	16 018	4 508	103	410	35	50
		1939	2 388	6 924	2 156	127	90	15	—
6445 +	Eh. mit Dreh-, Drechsler- u. Flechtwaren, Kinderwagen, Korb- u. Spielwaren	1950	2 757	5 880	1 467	11	77	22	1 180
6481		1939	1 936	4 705	966	16	22	19	913
6446	Eh. mit Möbeln aus Holz u. Metall	1950	5 533	23 153	5 306	97	97	29	4
		1939	4 226	16 857	3 941	185	23	64	23
6447	Eh. mit Teppichen, Möbeln- und Behangstoffen	1950	861	5 176	725	40	52	4	40
		1939	479	3 911	360	28	21	9	61
6448	Eh. mit Tapeten, Linoleum u. ä.	1950	625	2 316	575	6	28	4	12
		1939	1 167	5 356	1 093	16	8	46	4
6449	Eh. mit Musikinstrumenten	1950	821	2 133	697	27	73	17	7
		1939	889	2 583	746	70	36	19	18
6451	Eh. mit Büchern und Broschüren	1950	4 034	13 309	3 161	57	185	505	126
		1939	2 765	11 265	2 411	58	59	107	40
6452	Eh. mit Zeitschriften u. Zeitungen	1950	3 803	7 974	983	9	145	140	2 526
		1939	2 479	10 147	1 232	45	74	111	1 017
6453	Eh. mit Musikalien	1950	232	535	177	7	32	16	—
		1939	198	531	175	4	6	11	2
6454 +	Eh. mit Papier u. Schreibw., Lehrmitteln, Büro- bedarf, Briefmarken (ohne Büromasch. u. -möbel)	1950	9 260	23 027	8 028	125	455	343	309
6455		1939	6 994	18 897	5 902	208	217	335	332
6456 +	Eh. mit Kunst- u. kunstgewerbli. Gegenst., Ga- lanterie- u. Lederwaren (ohne Schuhwaren) ..	1950	4 876	12 610	3 641	88	380	72	695
6457		1939	4 489	11 225	2 657	89	150	103	1 490
6461	Apotheken	1950	4 040	26 097	4 030	1	—	—	—
		1939	4 267	15 587	4 264	1	—	2	—
6462	Drogerien u. sonst. Eh. mit drogischen Erzeugn.	1950	8 899	27 892	8 740	14	22	48	75
		1939	7 769	22 750	7 397	12	54	112	194
6463	Eh. mit Farben, Lacken und Anstrichbedarf	1950	2 723	6 514	2 574	5	101	14	29
		1939	1 304	2 858	1 194	4	20	39	47
6464 +	Eh. mit Seifen, Parfümen, Bürstenwaren, Ölen, Fetten, Zündwaren u. ä.	1950	7 017	11 218	2 718	21	556	228	3 494
6465		1939	5 807	9 420	2 146	47	342	274	2 998
6466	Eh. mit hygien. Gummiwaren, orthopäd. und medizinischen Gegenständen	1950	750	2 761	565	17	56	81	31
		1939	487	1 805	336	25	19	80	27
6467	Eh. mit optischen u. feinmech. Instr., Foto- und Kinoapparaten und -bedarf	1950	2 265	9 026	2 097	28	89	37	14
		1939	920	4 712	835	24	26	28	16

¹⁾ Einschließlich Handel ab Lager und sonstige hier nicht ausgewiesene Betriebsformen, da diese für 1939 nur in dieser Form vorliegen. — ²⁾ Und ständige Straßenverkaufsstände.

noch 5. Arbeitsstätten, Beschäftigte und Betriebsformen des Einzelhandels 1950 und 1939

Nr.	Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsklasse	Jahr	Arbeits- stätten	Be- schäftigten	Von den Arbeitsstätten sind				
			insgesamt		Laden- geschäfte ¹⁾	Etagen- geschäfte	Handel in der Wohnung	Versand- geschäfte	Ambulan- ter Handel ²⁾
6471	Eh. mit Landmaschinen u. landwirtsch. Geräten	1950	1552	7043	1465	2	62	14	9
		1939	850	2794	624	33	37	113	43
6472+	Eh. mit Nähmaschinen, Fahrrädern,	1950	7899	19275	7447	28	389	15	20
6474	und deren Zubehör	1939	3284	8865	3020	110	88	65	1
6473	Eh. mit Büromaschinen, deren Zubehör und	1950	1081	6233	798	126	119	38	—
	Büromöbeln	1939	799	5569	499	200	23	77	—
6475	Eh. mit Kraftfahrzeugen	1950	2077	17973	2068	—	4	3	2
		1939	1641	18220	1573	42	22	4	—
6476	Eh. mit Kraftfahrzeugbedarf	1950	682	4312	644	3	24	8	3
		1939	407	1785	360	14	15	18	—
6477	Tankstellen (ohne Garagenbetrieb)	1950	2779	7928	2779	—	—	—	—
		1939	2779	5777	2779	—	—	—	—
6482	Eh. mit Leder u. Schuhmacherbedarf	1950	1233	2879	1112	9	57	24	31
		1939	1928	4724	1689	26	50	133	30
6483	Eh. mit Uhren, Gold- u. Silberwaren, Juwelen,	1950	6013	18864	5460	68	248	166	71
	Schmuckwaren, Abzeichen u. a.	1939	1714	5768	1449	53	66	70	76
6484	Eh. mit Blumen, Pflanzen u. Samen	1950	6159	13232	4497	9	370	186	1097
		1939	8994	20795	6278	14	472	236	1994
6485	Eh. mit Hunden, Ziervögeln, Zierfischen und	1950	451	740	346	3	56	20	26
	zoologischen Artikeln	1939	629	1099	526	10	38	35	20
6486	Eh. mit Futtermitteln	1950	1561	2921	1243	—	136	24	158
		1939	963	1268	519	—	60	28	58
6487	Eh. mit Brennmaterial	1950	15541	40104	15355	—	22	4	160
		1939	16620	42894	15765	—	54	—	801
6488	Eh. mit Altwaren (auch Trödlerhandlg.)	1950	3621	5502	1291	29	162	—	2139
		1939	709	1073	547	15	63	—	84
64	Einzelhandel insgesamt	1950	467216	1268287	362088	2391	19354	4404	78984
	(ohne Verw.- u. Hilfsbetriebe)	1939	395855	1102674	313801	2015	8865	5084	65190

¹⁾ Einschließlich Handel ab Lager und sonstige hier nicht ausgewiesene Betriebsformen, da diese für 1939 nur in dieser Form vorliegen.

²⁾ Und ständige Straßenverkaufsstände.

Systematisches Verzeichnis der Arbeitsstätten (Ausgabe 1950)

(Auszug)

Vorbemerkung

Im vorliegenden Textband sind gegenüber dem „Systematischen Verzeichnis der Arbeitsstätten (Ausgabe 1950)“ nur die Bezeichnungen der Abteilungen, Gruppen, Zweige und Klassen angeführt worden. Die Grundlage der gekürzten Darstellung bildet das „Systematische Verzeichnis der Arbeitsstätten (Ausgabe 1950)“ einschließlich der in der Zwischenzeit vorgenommenen Ergänzungen und Berichtigungen. Textliche und nummerungsmäßige Abweichungen des folgenden Auszuges ergaben sich lediglich aus der Aufbereitung. Für die Arbeitsstättenzählung kamen unter diesen Umständen nur

9 einstellige Abteilungen

73 zweistellige Gruppen

117 dreistellige Zweige

660 vierstellige Klassen

in Frage.

Im vorliegenden Textband werden in der Vorspalte der Tabellen die Bezeichnungen für die Abteilungen, Gruppen, Zweige und Klassen aus drucktechnischen Gründen zum Teil in verkürzter Form verwendet.

In den Veröffentlichungen der Arbeitsstättenzählung sind die Gruppen bzw. Klassen 01, 0150 sowie 04, 0410 anders als im „Systematischen Verzeichnis der Arbeitsstätten (Ausgabe 1950)“ bezeichnet worden, um klar zum Ausdruck zu bringen, daß es sich hier um nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten handelt.

Im nachstehenden Systematischen Verzeichnis sind links

einstellig = die Abteilungen

zweistellig = die Gruppen und

dreistellig = die Zweige

angeführt, während die vierstellige Zahl rechts die Klassen- bzw. Schlüsselnummer darstellt, die bei der Signierung der Arbeitsstättenbogen verwendet wurde. Die kombinierten Zweige und Klassen sind durch Kursivdruck kenntlich gemacht.

	Schlüsselnummer		Schlüsselnummer
0		Land-, Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei (einschl. Gartenbau und Tierzucht)	
01		Landwirtschaft (d. h. mit bewirtschafteter Bodenfläche) (ohne Gartenbau, Baumschulen und gewerbliche Tierzucht) ¹⁾	
015	0150	Weinbau ¹⁾	
04		Forst- und Jagdwirtschaft ¹⁾	
041	0410	Forstwirtschaft ¹⁾	
06		Nichtlandwirtschaftliche (gewerbliche) Gärtnerei und Sämereiwirtschaft (d. h. ohne bewirtschaftete Bodenfläche)	
060	0609	Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	
061	0610	Nichtlandwirtschaftliche (gewerbliche) Gärtnerei und Sammelwirtschaft	
065	0650	Sämereiwirtschaft Saatgutbeizerei und Sämereiwirtschaft	
07		Nichtlandwirtschaftliche (gewerbliche) Tierzucht (d. h. ohne bewirtschaftete Bodenfläche)	
070	0709	Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	
071	0710	Tierzucht Gewerbliche Tierzucht und Tierhaltung (einschl. Bienenzucht)	
08		Hochsee- und Küstenfischerei	
080	0809	Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	
081	0811	Dampfer- und Große Heringsfischerei Dampferhochseefischerei und Robbenfangunternehmen	
	0815	Große Heringsfischerei (Loggerfischerei)	
085	0850	Küsten-, Haft- und Kleine Hochseefischerei Küsten-, Watten-, Strand- und Haффischerei, Fischerei in den großen Flußmündungen Kleine Hochseefischerei (Kutterfischerei)	
09		Binnenfischerei und Fischzucht ²⁾	
090	0909	Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe (nicht Verwaltungsämter) ²⁾	
091	0910	Binnenfischerei ²⁾ Seen- und Flußfischerei	
095	0950	Fischzucht ²⁾ Karpfen- und Forellenzucht	
1		Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft	
11		Steinkohlenbergbau	
110	1109	Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	
111	1110	Steinkohlengewinnung, -brikettfabriken und Kokereien Steinkohlengewinnung, -aufbereitung, -wäsche und -zerkleinerung; Herstellung von Steinkohlenbriketts; Kokswerke	
12		Braunkohlenbergbau	
120	1209	Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	
121	1210	Braun- und Pechkohलगewinnung, Braunkohlenbrikettfabriken Braunkohlenbriketts und -staub, Trockenkohle und Naßpreßsteine	
125	1250	Braunkohlenschwelerei Braunkohlenschwelerei und -vergasung, Herstellung von Grudekoks	
		¹⁾ Betriebe mit bewirtschafteter Bodenfläche werden innerhalb der Landwirtschaftlichen Betriebszählung erfaßt. Verwaltungsämter werden bei der Gruppe 91 = „Öffentliche Verwaltung“ ausgewiesen.	
		²⁾ Betriebe mit bewirtschafteter Wasserfläche werden innerhalb der Landwirtschaftlichen Betriebszählung erfaßt. Verwaltungsämter werden bei der Gruppe 91 = „Öffentliche Verwaltung“ ausgewiesen.	
13		Erzbergbau	
130	1309	Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	
131	1310	Eisenerzbergbau Gewinnung, Aufbereitung und Rösterei von Eisenerzen	
135	1350	Metallerzbergbau Gewinnung und Aufbereitung von Metallerzen, Schwefelkies, Magnetkies und Bauxit	
14		Salzbergbau und Salinen	
140	1409	Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	
141	1410	Kalialzbergbau Kalialz- und Kainitbergbau	
144	1440	Steinsalzbergbau Steinsalzbergbau (einschl. künstlicher Solegewinnung)	
147	1470	Salinen Salinen und natürliche Solequellen	
15		Sonstiger Bergbau (einschl. Erdölgewinnung, Gewinnung und Aufbereitung von Bernstein und Torf)	
150	1509	Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	
151	1511	Gewinnung und Aufbereitung von Graphit, Fluß- und Schwerspat Gewinnung und Aufbereitung von Graphit Gewinnung und Aufbereitung von Flußspat und Schwerspat	
153	1530	Aufsuchung und Gewinnung von Erdöl, Erdgas und sonstigen bituminösen Stoffen Aufsuchung und Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Gewinnung von Ölkreide, Ölschiefer und Ozokerit	
155	1550	Bernsteingewinnung und grobe Bearbeitung Gewinnung, Aufbereitung und grobe Bearbeitung von Bernstein	
157	1570	Torfgräberei Gewinnung und Aufbereitung von Torf	
17		Gewinnung und Verarbeitung von Steinen, Erden und grobkeramischen Erzeugnissen	
170	1709	Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	
171	1711	Gewinnung und Bearbeitung von Natursteinen, Schiefer, Naturasphalt und anderen Mineralien Gewinnung und Bearbeitung von Natursteinen für den Wege-, Bahn-, Wasser- und Betonbau und zu Werksteinen und Platten; Stein- und Terrazzomahlwerke Gewinnung, Bearbeitung und Aufbereitung von Schiefer (ohne Jurakalkschiefer), Naturasphalt, Rohton, Lehm, Kaolin, Farberden, Kieselgur (einschl. betriebseigener Herstellung von mineralischen Isoliererzeugnissen aus Kieselgur) und sonstigen anderweitig nicht genannten Mineralien	
172	1715	Steinbildhauerei und Steinmetzerei Steinbildhauerei und Steinmetzerei (einschl. betriebseigenem Steinbruch)	
173	1730	Gewinnung und Aufbereitung von Sand und Kies	
174	1740	Zementindustrie Herstellung von Zement und zementähnlichen Bindemitteln	
175	1751	Kalk-, Gips- und Kreidegewinnung und -verarbeitung Gewinnung und Aufbereitung von Kalkstein	
	1755	Gewinnung, Aufbereitung und Verarbeitung von Gipsstein und Kreide	
176	1761	Herstellung von Ziegelei- und anderen grobkeramischen Erzeugnissen Herstellung von Ziegeleierzeugnissen	
	1764	Herstellung von Grobsteinzeug für Gewerbe und Landwirtschaft	

	Schlüssel- nummer		Schlüssel- nummer
		Herstellung von feuer- und säurefesten Erzeugnissen	1767
177		Herstellung von künstlichen Steinerzeugnissen	
		Herstellung von Betonwaren, -fertigteilen und -werksteinen einschl. Terrazzowaren	1771
		Herstellung von Kalksandsteinen	1773
		Gewinnung von Rohbims und Herstellung von Bimsbaustoffen	1775
		Herstellung von Isolier- und Leichtbauplatten	1777
		Herstellung von Asbestzementwaren	1779
178		Sonstige Zweige der Industrie der Steine und Erden	
		Herstellung von Mörtel und Edelputz	1781
		Herstellung von mineralischen Isoliermitteln und Filtern (ohne betriebseigene Rohstoffgewinnung), von Schlackenerzeugnissen (einschließlich Schlackenaufbereitung), von Baustoffen aus Trümmerverwertung und von anderweitig nicht genannten künstlichen Steinerzeugnissen	1785
19		Energiewirtschaft (Elektrizitäts-, Gas-, Wasser- und Fernheizwerke)	
190		Betriebe mit Kombinationen innerhalb der Gruppe und Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	
		<i>Elektrizitätswerke mit Gaswerk (Kombination der Klasse 1910 mit 1930)</i>	1901
		<i>Elektrizitätswerke mit Fernheizwerk (Kombination der Klasse 1910 mit 1970)</i>	1902
		<i>Gaswerke mit Fernheizwerk (Kombination der Klasse 1930 mit 1970)</i>	1903
		<i>Wasserwerke mit Elektrizitäts- und Gaswerk (Kombination der Klasse 1950 mit 1910 und 1930)</i>	1904
		<i>Wasserwerke mit Elektrizitätswerk (Kombination der Klasse 1950 mit 1910)</i>	1905
		<i>Wasserwerke mit Gaswerk und Fernheizwerk (Kombination der Klasse 1950 mit 1930 und 1970)</i>	1906
		<i>Wasserwerke mit Gaswerk (Kombination der Klasse 1950 mit 1930)</i>	1907
		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	1909
191		Elektrizitätsgewinnung und -versorgung (öffentliche) ¹⁾	
		Elektrizitätserzeugungs- und -verteilungsanlagen	1910
193		Gasgewinnung und -versorgung (öffentliche) ¹⁾	
		Gaserzeugungs- und -verteilungsanlagen	1930
195		Wassergewinnung und -versorgung (öffentliche) ¹⁾	
		Wassergewinnungs- und -versorgungsanlagen	1950
197		Fernheizwerke	
		Fernheizwerke und -verteilungsanlagen	1970
2		Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	
21		Eisen- und Stahlindustrie (Eisenschaffende Industrie einschl. Kaltwalzwerke und Eisen-, Stahl- und Tempergießereien)	
210		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	2109
211		Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke	2110
213		Schmiede-, Preß- und Hammerwerke	2130
215		Ziehereien und Kaltwalzwerke	
		Kaltwalzwerke, Stab- und Präzisionsrohrziehereien, Drahtziehereien (einschl. Herstellung von Drahterzeugnissen) (grobe und feine Drahtwarenherstellung siehe Klassen 2910 und 2954)	2150
217		Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	2170
22		NE-Metallindustrie (einschl. NE-Metallhalbzeugwerke und NE-Metallgießereien)	
220		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	2209
221		Metallhütten und Umschmelzwerke (einschl. Raffinieranstalten)	
		Blei-, Zink-, Kupfer-, Zinn-, Aluminium- und andere Metallhütten und -schmelzwerke (ohne Edelmetallerzeugende Hütten)	2210
223		Edelmetallerzeugende Hütten und Edelmetallscheideanstalten	2230
225		Metallhalbzeugwerke	
		Walz-, Hammer- und Preßwerke für Kupfer, Blei, Leichtmetalle und sonstige Metalle (einschl. Edelmetallhalbzeugwerke); Metalldrahtziehereien	2250
227		Metallgießereien	
		Schwer- und Leichtmetallgießereien (ohne Edelmetallgießereien)	2270
23		Stahlbau	
230		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	2309
231		Bau von Stahl- und Eisenkonstruktionen	
		Bau von Stahl- und Eisenkonstruktionen (einschl. Bau von Weichen, Kreuzungen, Drehscheiben u. ä., aber ohne Bau von Feld- und Industriebahnmaterial)	2310
233		Waggonbau	
		Bau von Eisenbahn-, Hochbahn- und Straßenbahnwagen (ohne Bau von Feld- und Industriebahnwagen); Reparatur- und Umbauwerkstätten für Waggons (ohne bahn-eigene Werkstätten)	2330
234		Bau von Feld- und Industriebahnwagen und Material hierfür	2340
235		Kesselbau	
		Dampfkessel-, Feuerungs-, Behälter- und Rohrleitungsbau (ohne Lokomotivkesselbau)	2350
236		Montage von Wärme-, Lüftungs- und gesundheitstechnischen Anlagen	
		Montage von Wärme-, Lüftungs- und gesundheitstechnischen Anlagen (einschl. betriebseigenem Bau von Anlageteilen; die Herstellung von Ventilatoren, Gebläsen, Kompressoren und sonstigen maschinellen Einrichtungen gehört zum Maschinenbau)	2360
24		Maschinenbau	
240		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	2409
241		Allgemeiner Maschinenbau	2410
248		Technische Büros des Maschinenbaues und Reparaturwerkstätten für Maschinen	
		Konstruktionsbüros und sonstige technische Büros des Maschinenbaues (ohne Fertigung)	2481
		Reparaturwerkstätten für Maschinen und Apparate (örtlich getrennt von der Fertigung; einschl. betriebseigener Fahrrad-, Sprechmaschinen- und sonstige Reparaturen)	2485
25		Schiffbau	
250		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	2509
251		Schiff- und Bootsbau	
		Bau und Reparatur von Schiffen, Booten und Jachten	2510
26		Straßen- und Luftfahrzeugbau	
260		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	2609
261		Bau von Kraftfahrzeugen und deren Motoren	2610
262		Herstellung von Kraftfahrzeugbestandteilen und -zubehör (siehe auch Klasse 2945)	2620
263		Bau von Kraftfahrzeugkarosserien und -anhängern	2630
264		Stellmacherei und Bau von Bespannfahrzeugen und Ackerwagen	2640

¹⁾ „Öffentliche“ bedeutet: „Absatz an die Öffentlichkeit“.

	Schlüssel- nummer		Schlüssel- nummer
265		Fahrrad-, Krankenfahrstuhl- und Kinderwagen- bau	2650
266		Luftfahrzeugbau und -reparaturen	
		Reparatur von Flugzeugen und Abwrack- betriebe für Flugzeuge; Bau von Ballons	2660
268		Reparaturwerkstätten für Kraftfahrzeuge und Fahrräder	
		Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten und -Abwrackbetriebe (einschl. betriebseigener Fahrradreparatur)	2681
		Fahrradreparaturwerkstätten	2685
27		Elektrotechnik	
270		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	2709
271		Allgemeine Elektrotechnik	2710
275		Elektroreparatur- und -montagewerkstätten	2750
28		Feinmechanik und Optik	
280		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	2809
281		Herstellung von optischen Erzeugnissen	2810
282		Herstellung von Foto-, Projektions- und kino- technischen Erzeugnissen	2820
284		Herstellung und Reparatur von feinmechanischen Erzeugnissen	2840
285		Herstellung von medizinmechanischen Erzeug- nissen	2850
287		Herstellung und Reparatur von nichtelektrischen Uhren	
		Herstellung von nichtelektrischen Uhren und Uhrenbestandteilen; Uhrenreparaturen	2870
29		Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren- gewerbe	
290		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	2909
291		Stahlverformung	2910
293		Herstellung von Heiz- und Kochgeräten und Blechwaren	
		Herstellung von Heiz- und Kochgeräten	2931
		Herstellung von Blechwaren und Feinblech- packungen, Metallmöbeln, Metallbetten und Stahldrahtmatratzen	2935
294		Herstellung von Schlössern und Beschlägen, Fahrrad- und Kraftfahrzeugteilen	
		Herstellung von Schlössern und Beschlägen	2941
		Herstellung von Fahrrad- und Kraftfahrzeug- teilen und -zubehör (siehe auch Klasse 2620)	2945
295		Herstellung von Schneidwaren, Metall- und Kurz- waren; Schleiferei	
		Herstellung von Schneidwaren und Bestecken, Handelswaffen, Munition und blanken Waffen	2951
		Herstellung von Haushaltsmaschinen, Metall- waren, Bürogeräten, Kurzwaren und Nadeln	2954
		Schleiferei (soweit nicht zur Fabrikation ge- hörig)	2957
296		Herstellung von Werkzeugen	
		Herstellung von Werkzeugen (ohne Herstel- lung von Präzisionswerkzeugen für die Metall- und Werkstoffbearbeitung und ohne Prä- zisionsmeßzeuge)	2960
297		Schmiederei	2970
298		Schlosserei und Schweißerei	2980
299		Betriebe mit Kombinationen außerhalb der Gruppe <i>Schlosserei mit Klempnerei (Kombination der Klasse 2980 mit 5610)</i>	2991
3/4		Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	
31		Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoff- industrie	
310		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	3109
311		Erdölverarbeitung	
		Destillation, Raffination, Crackung und Hy- drierung von Erdöl	3110
314		Braunkohlenteerdestillation und Ölschiefer- schwelerei	
		Braunkohlenteer- und Torfteerdestillation; Ölschieferschwelerei und -verarbeitung	3140
317		Kohlenwertstoffindustrie	
		Steinkohlenteerdestillation und Benzolver- arbeitung, Herstellung von Kraft- und Schmier- stoffen durch Hydrierung und Synthese	3170
32		Chemische Industrie	
320		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	3209
321		Allgemeine chemische Industrie	3210
34		Kunststoffverarbeitung	
340		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	3409
341		Herstellung von Kunststoffteilen und -waren	3410
345		Herstellung von Kunstleder, Linoleum, Linkrusta und Wachstuch	3450
35		Gummi- und Asbestverarbeitung	
350		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	3509
351		Herstellung von Gummiwaren	
		Herstellung von Bereifungen	3511
		Herstellung von Weich- und Hartgummi- waren	3515
354		Regenerieranlagen, Vulkanisier- und Reparatur- anstalten	3540
357		Herstellung von Asbestwaren	
		Herstellung von Asbest-, Gummiasbest- und Kupferasbestwaren (ohne Asbestzement- waren)	3570
36		Feinkeramische und Glasindustrie	
360		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	3609
361		Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	
		Herstellung von Haushalts-, Wirtschafts- und Ziergegenständen aus Porzellan und Porelit und keramischen Dentalpräparaten	3611
		Herstellung von Haushalts-, Wirtschafts- und Ziergegenständen aus Steingut und feinem Steinzeug	3613
		Herstellung von Ton- und Töpferwaren, Terra- kotten und graublauem Steinzeug	3614
		Herstellung von sanitärer Keramik	3615
		Herstellung von technischen und chemisch- technischen Gegenständen aus Porzellan, Steingut und Steatit	3616
		Herstellung von keramischen Mosaik-, Wand- und Bodenplatten, Kachelöfen, Ofenkacheln und Baukeramik	3617
		Herstellung von künstlichen Wetzsteinen und Schleifmitteln	3618
365		Glasindustrie	
		Flachglaserzeugung	3651
		Hohlglaserzeugung	3653
		Herstellung von Glasfasern, -gespinsten, -wolle, -seide und -pulver	3655
		Glasverarbeitung	3657
		Glasveredlung	3659
37		Sägerei und Holzbearbeitung	
370		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	3709
371		Säge- und Hobelwerke	
		Sägewerke (einschl. Herstellung von Pfahl- und Brennholz; einschl. betriebseigenem Hobelwerk, Zimmerei und nichtserienmäßi- gem Ingenieurholzbau)	3711
		Hobelwerke (einschl. betriebseigener Zimme- rei und nichtserienmäßigem Ingenieurholzbau)	3715

	Schlüssel- nummer		Schlüssel- nummer
373 Holzimprägnier- und -auslaueanstalten	3730	393 Papierveredlung	
375 Furnier- und Schälwerke	3750	Herstellung von gestrichenen Papieren	3931
377 Sperrholz-, Holzspan- und Holzfaserplattenwerke		Herstellung von gummierten und chemisch- technischen Papieren	3935
Sperrholzwerke	3771	395 Papierverarbeitung	
Holzfaserplatten- und Holzspanplattenwerke	3775	Tapetenindustrie	3951
38 Holzverarbeitung (einschl. Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen)		Papierwarenherstellung	3953
380 Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	3809	Pappenverarbeitung (einschl. Herstellung von Wellpappe)	3955
381 Herstellung von Bauelementen und in Serien gefertigten Holzbauten; Bau- und Möbel- tischlerei		Buchbinderei	3957
Bau- und Möbeltischlerei (nur Handwerks- betriebe)	3811	397 Druckereigewerbe	
Herstellung von Bauelementen und -zubehör und Herstellung von in Serien gefertigten Holzbauten u. ä. (keine Handwerksbetriebe)	3815	Buch-, Flach- und Tiefdruckerei (einschl. betriebseigener Buchbinderei und betriebs- eigenem Verlag)	3971
382 Herstellung von Möbeln, Holzgehäusen und anderen Tischlereierzeugnissen		Chemigrafische Anstalten und Gummitempel- fabriken	3974
Herstellung von Möbeln, Holzgehäusen und Särgen; Innenausbau-Betriebe und -Werk- stätten; Modell- und Formentischlerei	3820	Licht- und Fotopauserei	3977
383 Herstellung von Polstermöbeln		41 Ledererzeugung und -verarbeitung	
Herstellung von Polstermöbeln; Tapezier- gewerbe einschl. Dekorateur (ohne Matrat- zenherstellung und ohne Schaufensterdeko- rateure)	3830	410 Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	4109
384 Böttcherei und Herstellung von Verpackungs- mitteln		411 Ledererzeugung	
Herstellung von Faßholz, Fässern, Kübeln und Bottichen	3841	Gerberei, Lederzurichtung, -färbung und -lackiererei	4110
Herstellung von Kisten, Koffern und deren Bestandteilen (ohne Zigarrenkisten)	3844	413 Herstellung von Lederwaren	
Herstellung von Zigarrenkisten und Zigarren- wickelformen, Holzwole und Holzwoleseilen, Holzdraht, Holzstanz- und -spanwaren (ohne Spankörbe)	3847	Herstellung von technischen Lederartikeln und sonstigen Leder- und Sattlerwaren	4130
385 Drechslerei, Holzbildhauerei und Herstellung von sonstigen Holzwaren		415 Herstellung von Lederhandschuhen	4150
Herstellung von Drechslerwaren, Stöcken, Schirmgriffen und Peitschen	3851	417 Schuhherstellung und Reparatur	
Holzbildhauerei und -schnitzerei	3854	Herstellung von Schuhen und Ledergamaschen	4171
Herstellung von sonstigen anderweitig nicht genannten Holzwaren	3857	Schuhreparaturwerkstätten und Maßschuh- macherei	4175
386 Herstellung von Korb-, Flecht- und Bürstenwaren		42 Textilgewerbe	
Rohrzurichterei, Herstellung von Korbmöbeln und anderen Korbwaren sowie von Flecht- waren	3861	420 Betriebe mit Kombinationen innerhalb der Gruppe und örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfs- betriebe	
Borstenzurichterei und Herstellung von Bür- sten, Besen und Pinseln (nicht Kunststoff- erzeugnisse)	3865	<i>Spinnweberei (Kombination der Klasse 4230 mit 4240)</i>	4201
387 Herstellung von Erzeugnissen aus natürlichen Schnitz- und Formstoffen und Kork		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfs- betriebe	4209
Herstellung von Erzeugnissen aus minerali- schen, tierischen und pflanzlichen Schnitz- und Formstoffen (ohne solche aus Holz und Stroh); Herstellung von Korkerzeugnissen	3870	421 Zellwoll- und Reyon- (Kunstseide-)Herstellung	
388 Holzveredlung		Zellwoll- und Reyon- (Kunstseide-)Herstel- lung (einschl. betriebseigener Zwirnerei und Veredlung)	4210
Veredlung von Holz-, Korb-, Flecht-, Schnitz- und Formwaren	3880	422 Gewerbliche Erzeugung und Aufbereitung von Spinnstoffen	
389 Betriebe mit Kombinationen außerhalb der Gruppe <i>Tischlerei mit Glaserei (Kombination der Klasse 3811 mit 5710)</i>	3891	Lohnwollwäschereien und -kämmereien, Bast- faseraufbereitung, Herstellung von Reiß- spinnstoffen, Industriewatte, Putzwolle und Hutstoff	4220
39 Papiererzeugung und -verarbeitung; Druckereigewerbe (einschl. Licht- und Foto- pauerei)		423 Spinnerei und Garnbearbeitung (einschl. betriebs- eigener Reißerei und Veredlung) ohne solche der Klasse 4260	4230
390 Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	3909	424 Weberei (einschl. betriebseigener Zwirnerei, Ver- edlung und Näherei) ohne solche der Klasse 4260	4240
391 Papiererzeugung		425 Wirkerei und Strickerei (einschl. betriebseigener Zwirnerei, Veredlung und Näherei) ohne solche der Klasse 4260	4250
Holz- und Zellstoff-, Papier- und Pappen- erzeugung	3910	426 Sonstiges Textilgewerbe	4260
		427 Textilveredlung (Ausrüstung)	4270
		428 Hilfgewerbe der Textilindustrie	4280
		43 Bekleidungsgewerbe	
		430 Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	4309
		431 Herstellung von Oberbekleidung	
		Fabrikation von Berufs- und Sport-, Leder- und Regenschutzbekleidung	4311
		Fabrikation von Herren- und Knabenfertig- kleidung	4313
		Fabrikation von Damen- und Mädchenfertig- kleidung	4315
		Herren- und Damenschneiderei	4317

	Schlüssel- nummer		Schlüssel- nummer
432	Herstellung von Wäsche Herstellung von Leib- und Unterwäsche, von Schürzen, Rüschen und Weißwaren	4320	
433	Herstellung und Reparatur von Hüten und Mützen Herstellung und Reparatur von Hüten (ohne Herstellung von Filzstumpen), Mützen, Hut- und Mützensutaten, Putzmacherei	4330	
434	Herstellung von Bekleidungszubehör Herstellung von Krawatten und Schals	4341	
	Herstellung und Reparatur von Schirmen	4344	
	Herstellung von sonstigem Bekleidungszu- behör	4347	
435	Bettfedernaufbereitung und Matratzen- herstellung Zurichtung und Aufbereitung von Bettfedern und Pflanzendaunen (Kapok); Herstellung von Matratzen, Stepp- und Daunendecken und sonstigen Polsterwaren (ohne Polster- möbel)	4350	
436	Rauchwarenzurichtung und Kürschnerei Fellzurichtung und -veredlung; Herstellung von Pelzkleidung und Pelzwaren	4360	
37	Hilfsgewerbe der Kleider- und Wäscheherstellung	4370	
44	Herstellung von Musikinstrumenten, Spiel- waren, Turn- und Sportgeräten, Schmuck- waren und Bearbeitung von Edelsteinen		
440	Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	4409	
441	Herstellung von Großmusikinstrumenten Bau von Pianofortes, Zungenorgeln (Harmo- nien) und Pfeifenorgeln	4410	
442	Herstellung von sonstigen Musikinstrumenten	4420	
443	Herstellung von Spielwaren, Puppen und Christ- baumschmuck	4430	
444	Herstellung von Turn- u. Sportgeräten u. Faltbooten	4440	
445	Herstellung von Schmuckwaren und schmuck- ähnlichen Erzeugnissen	4450	
446	Bearbeitung von Edelsteinen Bearbeitung von Edel- und Halbedelsteinen, Perlen, Perlmutter und Hartglas	4460	
45	Mühlengewerbe, Nahrungsmittel-, Stärke- und Futtermittelindustrie, Bäckerei- und Süß- warengewerbe		
450	Betriebe mit Kombinationen innerhalb der Gruppe und Verwaltungs- und Hilfsbetriebe <i>Mühlengewerbe mit Bäckerei (Kombination der Klasse 4510 mit 4564 oder 4567)</i> Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfs- betriebe	4501 4509	
451	Mühlengewerbe (ohne Öl- und Gewürzmühlen und solche der Futtermittelindustrie)	4510	
452	Nahrungsmittel- und Zutatenindustrie	4520	
453	Stärkeindustrie	4530	
454	Kartoffeltrocknungsindustrie	4540	
455	Futtermittelindustrie	4550	
456	Bäckerei und Brotindustrie Brot- und Frischbackwarenindustrie	4561	
	Handwerkliche Bäckerei und Konditorei ohne Gastwirtschaft und Kaffee-Ausschank	4564	
	Handwerkliche Bäckerei und Konditorei mit Gastwirtschaft und Kaffee-Ausschank	4567	
457	Herstellung von Dauerbackwaren, Kunsthonig und Mischsirup Herstellung von Keks, Zwieback und anderen Dauerbackwaren	4571	
	Herstellung von Kunsthonig und Mischsirup	4575	
458	Süßwarengewerbe Rohkakao verarbeitende Industrie, Her- stellung von Schokoladenerzeugnissen und Zuckerwaren sowie von Speiseeis	4580	
459	Betriebe mit Kombinationen außerhalb der Gruppe <i>Handwerkliche Bäckerei mit Fleischerei (Kombination der Klasse 4564 oder 4567 mit 4614 oder 4617)</i>	4591	
46	Fleisch- und Fischverarbeitung, Milchver- wertung, Speiseöl- und Speisefettherstellung; Zuckerindustrie		
460	Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	4609	
461	Fleischerei und Fleischwarenindustrie Fleischwarenindustrie, Talgschmelzen und Schmalzsiedereien	4611	
	Fleischerei ohne Gastwirtschaft	4614	
	Fleischerei mit Gastwirtschaft	4617	
462	Schlachthäuser	4620	
463	Fischverarbeitung Fischindustrie (einschl. Fischeiweißerstel- lung, ohne Walindustrie)	4631	
	Walindustrie	4635	
464	Milchverarbeitung Melkerei (Städtische Kuhhaltung)	4641	
	Molkerei und sonstige Milchverarbeitung	4645	
465	Ölmühlen und Margarineindustrie Ölmühlen und -fabriken, Ölraffinations- und -härtungsanlagen; Margarine- und Kunst- speisefettindustrie	4650	
466	Zuckerindustrie	4660	
47	Obst- und Gemüseverarbeitung, Kaffee- und Teeverarbeitung, Herstellung von Gewürzen u. ä., Eisgewinnung und Kühlhäuser		
470	Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	4709	
471	Obst- und Gemüseverarbeitung	4710	
472	Kaffeeverarbeitung und Herstellung von Kaffee- Ersatz Kaffeerösterei und sonstige Kaffeeverarbei- tung; Herstellung von Kaffee-Ersatz und -Zusatz	4720	
473	Teeverarbeitung und Herstellung von teeähnlichen Erzeugnissen	4730	
474	Herstellung von Essig, Senf, Essenzen, Aromen, Gewürzen u. ä.	4740	
475	Herstellung von Nährhefe und Eiweißserzeugnissen für Ernährungszwecke	4750	
476	Eisgewinnung	4760	
477	Kühlhäuser	4770	
48	Getränkeherstellung		
480	Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	4809	
481	Brauerei und Mälzerei	4810	
483	Spiritusindustrie (einschl. Hefeherstellung) Brennereien, Preßhefefabrikation, Spiritus- reinigungsanstalten, Herstellung von Trink- branntwein	4830	
485	Herstellung von verarbeiteten Weinen Herstellung von Kräuter-, Obst- und Beeren- wein, verarbeitetem Traubenwein und Traubenschaumwein	4850	
487	Herstellung von Mineralbrunnen, Mineralwasser und Limonaden Herstellung von künstlichem Mineralwasser, Limonaden und sonstigen Erfrischungsge- tränken, Abfüllung und Bearbeitung von natürlichem Mineralwasser und Solen	4870	
49	Tabakwarenherstellung		
490	Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	4909	
491	Zigarrenfabrikation Herstellung von Zigarren, Stumpen und Zigarillos	4910	
495	Zigaretten-, Rauch-, Kau- und Schnupftabak- fabrikation	4950	

	Schlüssel- nummer		Schlüssel- nummer
5 Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe		561 Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	5610
51 Hoch-, Tief- und Ingenieurbau		565 Elektroinstallation	
510 Betriebe mit Kombinationen innerhalb der Gruppe und Hilfsbetriebe		Elektroinstallation (einschl. Elektroingenieurbüros)	5650
<i>Allgemeiner Hoch-, Tief- und Ingenieurbau (Kombination der Klasse 5130 mit 5141 bis 5148)</i>	5101	57 Ausbaugewerbe	
Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	5109	570 Betriebe mit Kombinationen innerhalb der Gruppe und Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	
511 Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros (nicht amtlich)	5110	<i>Glaserei mit Malerei (Kombination der Klasse 5710 mit 5721)</i>	5701
513 Hoch- und Ingenieurbau		<i>Malerei mit Tapetenkleberei (Kombination der Klasse 5721 mit 5727)</i>	5702
Hoch- und Ingenieurbau (Mauerei, Beton- und Stahlbetonhochbau)	5130	Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	5709
514 Tief- und Ingenieurbau		571 Glaserei	
Allgemeiner Tief- und Ingenieurbau einschl. Landeskulturbau (ohne reine Betriebe der Klassen 5142 bis 5148)	5141	Bau- und Kunstglaserei (einschl. Bildereinrahmung)	5710
Eisenbahnoberbau	5142	572 Malerei, Lackiererei und Tapetenkleberei	
Naßbaggerei	5143	Malerei, Baulackiererei und Entrostungsbetriebe	5721
Neuzeitlicher Straßenbau	5144	Speziallackiererei für Erzeugnisse verschiedener Art	5724
Sonstiger Straßenbau	5145	Tapetenkleberei	5727
Steinsetzerei, Asphaltiererei und Pflasterei	5146	573 Stukkateur-, Gips- und Verputzergewerbe	5730
Brunnen- und Pumpenbau (einschl. Brunnen- und Pumpenbohrerei)	5147	575 Fußboden- und Wandplattenlegerei	
Tiefbohrungen, Schachtbau und andere bergbauliche Aufschließungs- und Vorrichtungsarbeiten (ohne Erdölbohrwerke)	5148	Fliesen- und Plattenlegergewerbe	5751
515 Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau		Steinholz-, Mosaik- u. Terrazzolegergewerbe	5754
Schornstein- und Industrieofenbau, Säurebau und Herstellung von Feuerungsmauerwerk	5151	Parkettlegergewerbe	5757
Herstellung von Backofenmauerwerk	5155	577 Ofen- und Herdsetzerei (einschl. Schornsteinanschlußbau)	5770
516 Isolierbau		579 Betriebe mit Kombinationen außerhalb der Gruppe	
Kälteschutz-, Wärmeschutz- und Schallschutzbau (einschl. Isolieren von Kesseln und Rohren)	5161	<i>Parkettlegergewerbe mit Kegelbahnbau (Kombination der Klasse 5757 mit 5515)</i>	5791
Feuchtigkeitschutzbau	5165	59 Bauhilfsgewerbe	
518 Abbruchbetriebe		590 Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	5909
Abbruch-, Spreng-, Enttrümmerungs- und Aufräumbetriebe	5180	591 Schornsteinfegergewerbe	5910
519 Betriebe mit Kombinationen außerhalb der Gruppe		594 Hausfassadenreinigungsbetriebe	5940
<i>Hochbau mit Stukkateur-, Gips- und Verputzergewerbe (Kombination der Klasse 5130 mit 5730)</i>	5191	597 Gerüstbaubetriebe	5970
<i>Baubetriebe mit Gewinnung, Be- und Verarbeitung von Steinen und Erden (Kombination der Gruppe 51 mit der Gruppe 17)</i>	5192	599 Betriebe mit Kombinationen außerhalb der Gruppe	
<i>Baubetrieb mit Sägewerk (Kombination der Gruppe 51 mit der Klasse 3711)</i>	5193	<i>Gerüstbau mit Dachdeckerei (Kombination der Klasse 5970 mit 5550)</i>	5991
<i>Baubetriebe mit Baustoffhandel (Kombination der Gruppe 51 mit den Klassen 6271 bis 6275)</i>	5194	<i>Gerüstbau mit Malerei (Kombination der Klasse 5970 mit 5721)</i>	5995
<i>Baubetriebe mit Zimmerei (Kombination der Gruppe 51 mit der Klasse 5511)</i>	5195	6 Handel, Geld- und Versicherungswesen	
55 Zimmerei und Dachdeckerei		61 Ein- und Ausfuhrhandel	
550 Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	5509	610 Betriebe mit Kombinationen innerhalb der Gruppe und Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	
551 Zimmerei und Ingenieurholzbau		<i>Allgemeiner Einfuhrhandel (Kombination der Klassen 6111 bis 6117)</i>	6101
Zimmerei und Holztreppenbau	5511	<i>Allgemeiner Ausfuhrhandel (Kombination der Klassen 6141 bis 6147)</i>	6102
Ingenieurholzbau (ohne in Serienherstellung gefertigte Erzeugnisse)	5515	<i>Allgemeiner Ein- und Ausfuhrhandel (Kombination der Klassen 6171 bis 6177)</i>	6103
555 Dachdeckerei		Örtlich getrennte Verwaltungs- u. Hilfsbetriebe	6109
Dachdeckerei, -verschlenderei, -teererei usw.	5550	611 Einfuhrhandel	
559 Betriebe mit Kombinationen außerhalb der Gruppe		Einfuhrhandel mit Nutz-, Zucht- und Schlachtvieh	6111
<i>Zimmerei mit Bautischlerei und (oder) mit Sägewerk (Kombination der Klasse 5511 mit 3811 oder 3815 und [oder] 3711)</i>	5591	Einfuhrhandel mit Nahrungs- u. Genußmitteln	6113
<i>Dachdeckerei mit Klempnerei (Kombination der Klasse 5550 mit 5610)</i>	5592	Einfuhrhandel mit Rohstoffen und Halbfabrikaten (soweit nicht in Klasse 6113 enthalten)	6115
56 Bauinstallation		Einfuhrhandel mit Fertigfabrikaten (soweit nicht in Klasse 6113 enthalten)	6117
560 Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	5609	614 Ausfuhrhandel	
		Ausfuhrhandel mit Nutz-, Zucht- und Schlachtvieh	6141
		Ausfuhrhandel mit Nahrungs- u. Genußmitteln	6143
		Ausfuhrhandel mit Rohstoffen und Halbfabrikaten (soweit nicht in Klasse 6143 enthalten)	6145
		Ausfuhrhandel mit Fertigfabrikaten (soweit nicht in Klasse 6143 enthalten)	6147

	Schlüssel- nummer		Schlüsse- numme
617 Gemeinsamer Ein- und Ausfuhrhandel		Binnengroßhandel mit Häuten und Fellen	6284
Ein- und Ausfuhrhandel mit Nutz-, Zucht- und Schlachtvieh	6171	Binnengroßhandel mit Leder und Schuhmacherbedarf	6287
Ein- und Ausfuhrhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln	6173	631 Großhandel mit sonstigen Rohstoffen u. Halbwaren	
Ein- u. Ausfuhrhandel mit Rohstoffen u. Halbfabrikaten (soweit nicht in Kl. 6173 enthalten)	6175	Binnengroßhandel mit technischen Chemikalien, pflanzlichen und tierischen Ölen (ohne Speiseöle und -fette), Drogen und Kautschuk	6311
Ein- und Ausfuhrhandel mit Fertigfabrikaten (soweit nicht in Klasse 6173 enthalten)	6177	Binnengroßhandel mit Lumpen und Abfällen	6314
62/63 Binnengroßhandel (einschl. Gemeinschafts- ein- und -verkauf¹⁾ und Verlagswesen)		Binnengroßhandel mit Schrott, Nutzeisen, Altmetallen und Abbruchmaterial	6317
620 Betriebe mit Kombinationen innerhalb der Gruppe und Verwaltungs- und Hilfsbetriebe		632 Großhandel mit Fertigwaren der metallverarbeitenden Industrie (überwiegend Produktionsmittel)	
<i>Allgemeiner Binnengroßhandel (Kombination der Klassen 6220 bis 6367)</i>	6201	Binnengroßhandel mit Maschinen (soweit nicht in den Klassen 6323 und 6325 enthalten)	6321
Örtlich getrennte Verwaltungs- u. Hilfsbetriebe	6209	Binnengroßhandel mit Fleischereimaschinen und Fleischereibedarf	6323
622 Großhandel mit Vieh und Geflügel (lebend)		Binnengroßhandel mit Brauereimaschinen, Brauerei- und Kellereibedarf, Molkereimaschinen, Molkerei- und Käseereibedarf	6325
Binnengroßhandel mit Nutz-, Zucht-, Schlachtvieh und Geflügel (lebend)	6220	Binnengroßhandel mit Artikeln für die Gas- und Wasserinstallation	6327
623 Großhandel mit Getreide, Mehl, Saaten, Futter- und Düngemitteln		633 Großhandel mit sonstigen Fertigwaren (überwiegend Produktionsmittel)	
Binnengroßhandel mit Getreide, Mehl, Saaten und Futtermitteln (einschl. betriebseigenem Binnengroßhandel mit Düngemitteln)	6231	Binnengroßhandel mit Lacken, Farben, Anstrichbedarf, Linoleum und Tapeten	6331
Binnengroßhandel mit Düngemitteln	6235	Binnengroßhandel mit technischen Bedarfsartikeln und mit Ausrüstungsgegenständen für Schiffe	6334
624 Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln		Binnengroßhandel mit Polsterer- und Sattlerbedarf (einschl. betriebseigenem Binnengroßhandel mit Teppichen)	6337
Binnengroßhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln (einschl. betriebseigenem Binnengroßhandel der Klassen 6231, 6243 bis 6249)	6241	634 Großhandel mit Fertigwaren der metallverarbeitenden Industrie (überwiegend Verbrauchsgüter)	
Binnengroßhandel mit Molkereierzeugnissen und Eiern	6243	Binnengroßhandel mit Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren (einschl. betriebseigenem Binnengroßhandel mit Glaswaren und keramischen Erzeugnissen)	6341
Binnengroßhandel mit Fischen u. Fischwaren	6245	Binnengroßhandel mit Fahrrädern, Fahrrad- und Kraftfahrzeugteilen	6343
Binnengroßhandel mit Obst, Gemüse, Südfrüchten und Blumen	6246	Binnengroßhandel mit Beleuchtungsgegenständen, Elektromotoren, elektrotechnischen Artikeln, Rundfunkgeräten und Musikwaren	6345
Binnengroßhandel mit Wein, Spirituosen und alkoholfreien Getränken	6247	Binnengroßhandel mit Edelmetallwaren (ohne Uhren), fotografischen, optischen und feinmechanischen Artikeln	6347
Binnengroßhandel mit Tabak (ohne Tabakwaren) (einschl. betriebseigen. Fermentation)	6248	Binnengroßhandel mit Uhren und Uhrenbestandteilen	6349
Binnengroßhandel mit Tabakwaren	6249	635 Großhandel mit Rauchwaren, Textilien und Bekleidungsgegenständen	
625 Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren der Eisen- und Metallwirtschaft		Binnengroßhandel mit Rauchwaren (nicht Tabakwaren)	6351
Binnengroßhandel mit Eisen- u. NE-Metallerzen	6251	Binnengroßhandel mit Textilien und verwandten Waren sowie mit Schneiderbedarfsartikeln	6353
Binnengroßhandel mit Roheisen, Edelstahl, Trägern, Blechen, Röhren und Drähten aus Eisen und Stahl	6254	Binnengroßhandel mit Teppichen u. Läufern	6354
Binnengroßhandel mit NE-Metallen und NE-Metallhalbfabrikaten	6257	Binnengroßhandel mit Bekleidungsgegenständen (einschl. betriebseigenem Binnengroßhandel mit Schuhen)	6356
626 Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren der Kohle- und Mineralölwirtschaft		Binnengroßhandel mit Schuhen	6357
Binnengroßhandel mit Steinkohle, Braunkohle und Briketts	6261	636 Großhandel mit sonstigen Fertigwaren (überwiegend Verbrauchsgüter)	
Binnengroßhandel mit Mineralöl und Mineralölerzeugnissen	6265	Binnengroßhandel mit Glaswaren und keramischen Erzeugnissen (einschl. betriebseigenem Binnengroßhandel mit Flachglas)	6361
627 Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren der Bau-, Holz- und Papierwirtschaft		Binnengroßhandel mit Holz-, Korb-, Flecht-, Schnitz- und Bürstenwaren	6362
Binnengroßhandel mit Steinen, Erden und Baumaterial	6271	Binnengroßhandel mit pharmazeutischen und kosmetischen Artikeln, Laboratoriums-, Krankenpflege- und Friseurbedarf	6363
Binnengroßhandel mit Flachglas	6273	Binnengroßhandel mit Papier- und Schreibwaren, Schul- und Bürobedarfsartikeln	6364
Binnengroßhandel mit Holz und Holzhalbwaren (einschl. betriebseigenem Binnengroßhandel mit Holzwaren)	6275	Binnengroßhandel mit Büchern, Zeitschriften und Zeitungen	6365
Binnengroßhandel mit Papier und Pappen (einschl. betriebseigenem Binnengroßhandel mit Papier- und Schreibwaren, Schul- und Bürobedarfsartikeln)	6277		
628 Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren der Textil- und Lederwirtschaft			
Binnengroßhandel mit rohen und bearbeiteten Spinnstoffen	6281		

¹⁾ Gemeinschaftsein- und -verkaufsbetriebe sind der fachlich entsprechenden Binnengroßhandelsklasse zuzuordnen.

	Schlüssel- nummer		Schlüssel- nummer
		Binnengroßhandel mit Galanterie-, Leder-, Spiel- und Kurzwaren	6366
		Binnengroßhandel mit Blumenbinderei- und zoologischem Bedarf	6367
637		Zeitungsverlag und -spedition	
		Zeitungsverlag (auch mit Vertrieb)	6371
		Zeitungsspedition	6375
638		Sonstiges Verlagswesen	
		Bücher- und Zeitschriftenverlag, Adreßbuch- und Adressenverlag	6381
		Musikalien-, Land- und Seekarten-, Kunstblätter- und Postkartenverlag	6385
64		Einzelhandel	
640		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	6409
641		Einzelhandel mit Waren aller Art	
		Warenhäuser und Kaufhäuser ¹⁾	6411
		Klepreisgeschäfte	6413
		Konsumgenossenschaftsgeschäfte	6415
		Gemischtwarengeschäfte und Einzelhandels- geschäfte mit Waren verschiedener Art ohne Schwerpunktangabe (ohne Trödelhandlungen und Reformwarengeschäfte)	6417
		Reformwarengeschäfte	6419
642		Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und verwandten Waren	
		Einzelhandel mit Nahrungs- und Genuß- mitteln (soweit nicht in den Klassen 6422 bis 6428 enthalten)	6421
		Einzelhandel mit Kartoffeln, Obst, Gemüse und Süßfrüchten	6422
		Einzelhandel mit Fischen und Fischwaren	6423
		Einzelhandel mit Wild und Geflügel (einschl. betriebseigenem Einzelhandel mit Fischen und Fischwaren)	6424
		Einzelhandel mit Milch und Milcherzeugnissen (einschl. betriebseigenem Einzelhandel mit Kolonialwaren)	6425
		Einzelhandel mit Schokolade, Süßwaren und Speiseeis	6426
		Einzelhandel mit Wein, Spirituosen und alkoholfreien Getränken	6427
		Einzelhandel mit Tabakwaren	6428
		Einzelhandel mit Rohreis	6429
643		Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungsartikeln, Schuhen und Sportartikeln	
		Einzelhandel mit Textilwaren aller Art (auch mit Fahnen) (soweit nicht in den Klassen 6432 bis 6437 enthalten)	6431
		Einzelhandel mit Schnittwaren (Meterware)	6432
		Einzelhandel mit Korsettwaren, Wäsche und Bettwaren (einschl. betriebseigenem Einzel- handel mit Bettstellen)	6433
		Einzelhandel mit Handarbeiten und Kurz- waren (einschl. betriebseigenem Einzelhandel mit Wirk- und Strickwaren)	6434
		Einzelhandel mit Herrenartikeln, Hüten, Hut- putz, Mützen, Stöcken und Schirmen	6435
		Einzelhandel mit Oberkleidung, Wirk- und Strickwaren	6436
		Einzelhandel mit Kürschnerwaren	6437
		Einzelhandel mit Schuhwaren	6438
		Einzelhandel mit Sportartikeln (einschl. be- triebseigenem Einzelhandel mit Sportklei- dung und Wanderausrüstung)	6439
644		Einzelhandel mit Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Haus- und Küchengeräten, Glas, Porzellan, Wohnbedarf, Musikinstrumenten, Elektro- und Rundfunkgeräten	
		Einzelhandel mit Eisen-, Stahl- und Metall- waren, Öfen und Herden, Haus- und Küchen- geräten (einschl. betriebseigenem Einzelhan-	
		del mit sanitären und Kühlanlagen)	6441
		Einzelhandel mit Glas- und Porzellanwaren (einschl. betriebseigenem Einzelhandel mit Haus- und Küchengeräten)	6442
		Einzelhandel mit Beleuchtungsgegenständen, Elektrogeräten, sanitären und Kühlanlagen (einschl. betriebseigenem Einzelhandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Schallplattenge- räten und -artikeln)	6443
		Einzelhandel mit Rundfunk-, Fernseh-, elek- trischen Schallplattengeräten und -artikeln	6444
		Einzelhandel mit Dreh- und Drechslerwaren, Schnitz- und Flechtwaren, Kinderwagen, Korbmöbeln und Korbwaren	6445
		Einzelhandel mit Möbeln aus Holz und Metall (einschl. betriebseigenem Einzelhandel mit Büro- und Korbmöbeln)	6446
		Einzelhandel mit Teppichen, Möbel- und Be- hangstoffen (einschl. betriebseigenem Einzel- handel mit Tapeten, Linoleum u. ä.)	6447
		Einzelhandel mit Tapeten, Linoleum u. ä.	6448
		Einzelhandel mit Musikinstrumenten (einschl. betriebseigenem Einzelhandel mit Musikalien, Elektro- und Rundfunkgeräten)	6449
645		Einzelhandel mit Druckereierzeugnissen, Papier- und Schreibwaren, Lehrmitteln und Bürobedarf, Kunst- und kunstgewerblichen Gegenständen, Galanterie- und Lederwaren	
		Einzelhandel mit Büchern und Broschüren (einschl. betriebseigenem Einzelhandel mit Kunstgegenständen und betriebseigener Leih- bücherei)	6451
		Einzelhandel mit Zeitschriften und Zeitungen (auch Kolportage-Einzelhandel)	6452
		Einzelhandel mit Musikalien	6453
		Einzelhandel mit Papier- und Schreibwaren, Lehrmitteln, Bürobedarf (ohne Büromaschi- nen und -möbel, einschl. betriebseigenem Einzelhandel mit Sammlerbriefmarken)	6454
		Einzelhandel mit Sammlerbriefmarken	6455
		Einzelhandel mit Kunst- und kunstgewerb- lichen Gegenständen und Antiquitäten (einschl. betriebseigenem Einzelhandel mit Grabsteinen und Grabkreuzen, soweit nicht zum Handwerk gehörend)	6456
		Einzelhandel mit Galanterie- und Lederwaren (ohne Schuhwaren; einschl. betriebseigenem Einzelhandel mit kunstgewerblichen Gegen- ständen)	6457
646		Einzelhandel mit Gegenständen der Körper- und Gesundheitspflege, chemischen und optischen Er- zeugnissen	
		Apotheken	6461
		Drogerien und sonstiger Einzelhandel mit drogischen Erzeugnissen (einschl. betriebs- eigenem Einzelhandel mit Farben, Lacken, Seifen, Parfümen, Bürstenwaren und Foto- bedarf)	6462
		Einzelhandel mit Farben, Lacken und An- strichbedarf (einschl. betriebseigenem Einzel- handel mit Tapeten, Linoleum u. ä.)	6463
		Einzelhandel mit Seifen, Bürstenwaren, Ölen, Fetten, Zündwaren u. ä. (einschl. betriebs- eigenem Einzelhandel mit Parfüm)	6464
		Einzelhandel mit Parfüm (einschl. betriebs- eigenem Einzelhandel mit Seifen, Bürsten- waren und anderen kosmetischen Artikeln)	6465
		Einzelhandel mit hygienischen Gummiwaren, orthopädischen und medizinischen Gegen- ständen	6466
		Einzelhandel mit optischen und feinmechani- schen Instrumenten, Foto- und Kinoppara- ten und -bedarf	6467

¹⁾ Mindestens 8 Warengruppen und 30 Angestellte.

	Schlüssel- nummer		Schlüssel- nummer
647		Einzelhandel mit Maschinen, Fahrrädern, Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugbedarf	
		Einzelhandel mit Landmaschinen und landwirtschaftlichen Geräten	6471
		Einzelhandel mit Nähmaschinen und deren Zubehör	6472
		Einzelhandel mit Büromaschinen, deren Zubehör und Büromöbeln (einschl. betriebseigenem Einzelhandel mit Bürobedarf)	6473
		Einzelhandel mit Fahrrädern und deren Zubehör	6474
		Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen (einschl. betriebseigenem Einzelhandel mit Kraftfahrzeugbedarf)	6475
		Einzelhandel mit Kraftfahrzeugbedarf	6476
		Tankstellen (ohne Garagenbetrieb)	6477
648		Sonstiger Facheinzelhandel	
		Einzelhandel mit Spielwaren aller Art	6481
		Einzelhandel mit Leder u. Schuhmacherbedarf	6482
		Einzelhandel mit Uhren, Gold- u. Silberwaren, Juwelen, Schmuckwaren, Abzeichen u. ä.	6483
		Einzelhandel mit Blumen, Pflanzen u. Samen	6484
		Einzelhandel mit Hunden, Ziervögeln, Zierfischen und zoologischen Artikeln (einschl. entsprechendem Futterverkauf)	6485
		Einzelhandel mit Futtermitteln	6486
		Einzelhandel mit Brennmaterial	6487
		Einzelhandel mit Altwaren (auch Trödelhandlungen)	6488
67		Handelsvertretung, Vermittlung, Werbung und Verleih	
670		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	6709
671		Handelsvertretung und Handelsmaklerwesen (HV. und HM.) in technischen Geschäftszweigen	
		HV. und HM. für Holz	6711
		HV. und HM. für Baustoffe	6712
		HV. und HM. für Eisen, Metalle und Metallhalbfabrikate	6713
		HV. und HM. für Maschinen	6714
		HV. und HM. für Fahrzeuge und deren Zubehör	6715
		HV. und HM. für Eisen- und Metallwaren einschl. Haus- und Küchengeräten	6716
		HV. und HM. für Elektrotechnik u. Rundfunk	6717
		HV. und HM. für Feinmechanik, Foto und Optik (ohne Uhren)	6718
		HV. und HM. für technische Bedarfsartikel	6719
672		Handelsvertretung und Handelsmaklerwesen (HV. und HM.) für Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	
		HV. und HM. für Glas und Keramik	6721
		HV. und HM. für Möbel	6722
		HV. und HM. für Chemie und Gesundheitspflege	6723
		HV. und HM. für Papier und Pappen	6724
		HV. und HM. für Papierwaren, Verpackungsmittel und Bürobedarf	6725
		HV. und HM. für Textilrohstoffe und Garne	6726
		HV. und HM. für Textilfertigerzeugnisse und Bekleidung	6727
		HV. und HM. für Leder, Schuhe und Schuhbedarfsartikel, Lederwaren und verwandte Artikel	6728
		HV. und HM. für Uhren und Schmuckwaren sowie kunstgewerbliche Artikel	6729
673		Handelsvertretung und Handelsmaklerwesen (HV. und HM.) für Nahrungs- und Genußmittel und sonstige Waren; Versandhandelsvertretung	
		HV. und HM. für Nahrungs- und Genußmittel	6731
		HV. und HM. für Weine und Spirituosen	6732
		HV. und HM. für Rohtabak	6733
		HV. und HM. für Tabakwaren	6734
		HV. und HM. für sonstige anderweitig nicht genannte Waren	6735
		Versandhandelsvertretung	6739
674		Vermittlergewerbe (einschl. Stellenvermittlung)	
		Grundstücks-, Hypotheken-, Darlehns- und Finanzierungsmaklerwesen	6741
		Versteigerungsgewerbe	6742
		Vermittlung von Börsengeschäften u. ä.	6743
		Versicherungsververtretung und Versicherungs-Generalagenturen	6744
		Versicherungsmaklerwesen	6745
		Private Stellenvermittlung und -agenturen	6746
		Seeschiffsmaklerwesen	6747
		Binnenschiffsmaklerwesen	6748
		Sonstiges Vermittlergewerbe	6749
675		Auskunfts- und Inkassogewerbe	6750
676		Wirtschaftswerbung	
		Werbeberatung (einschl. betriebseigener Werbeausführung)	6761
		Ausstellungs- und Messewesen	6762
		Schaufenstergestaltung, Kino- und Reklameplakatmalerei	6763
		Werbemittlung durch Ankündigungsbüros, Inseratenannahme und -vermittlung, Plakatierungsinstitute u. ä.	6764
		Werbe- und Beratungsstellen der Wirtschaft und des Fremdenverkehrs	6765
677		Verleihgewerbe	
		Leihbibliotheken (ohne öffentliche und gemeinnützige)	6771
		Verleih landwirtschaftlicher Maschinen	6773
		Verleih sonstiger Maschinen und Bauutensilien aller Art	6775
		Gewerbliche Vermietung von Booten, Spiel- und Tennisplätzen	6777
		Sonstige Verleihgewerbe (ohne Marktstandvermietung)	6779
678		Sonstige Hilfgewerbe des Handels	
		Öffentliche Waage, Markthallen, Marktverwaltung und Marktstandvermietung	6781
		Verpackungs- und Abfüllgeschäfte	6785
68		Geld-, Bank- und Börsenwesen (ohne Postscheckdienst und Postsparkassen)	
680		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	6809
681		Zentralreservebanken	
		Bank Deutscher Länder	6811
		Landeszentralbanken, Emissions- und Girobanken	6815
682		Öffentliche Banken mit Sonderaufgaben (Spitzeninstitute)	6820
683		Private Kreditinstitute	
		Kreditbanken (Einzelkaufleute, OHG., KG., GmbH., AG., KGaA.)	6831
		Gemischte Hypothekenbanken	6833
		Hypothekenbanken	6835
		Schiffspfandbriefbanken	6837
684		Genossenschaftsbanken	
		Zentralkassen (der Volksbanken und Spar- und Darlehnskassen)	6841
		Volksbanken (gewerbliche Kreditgenossenschaften)	6843
		Spar- und Darlehnskassen (ländliche Kreditgenossenschaften)	6845
		Sonstige Kreditgenossenschaften	6847
685		Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	
		Staats- und Landesbanken, Girozentralen, Landeskreditbanken, Landeskreditkassen	6851
		Öffentlich-rechtliche Bodenkreditinstitute	6855
686		Sparkassen	
		Sparkassen, Stadtbanken-Girokassen	6861
		Öffentliche und private Bausparkassen	6865

	Schlüssel- nummer		Schlüssel- nummer
688		Sonstige Zweige des Geld- und Bankwesens	
	6881	Börsen (ohne Börsenmakler)	
	6883	Bankähnliche Unternehmen (Absatz- und Teilzahlungsfinanzierungsgesellschaften, Warenkreditgesellschaften, Wechselstuben)	
	6885	Leihhäuser und Pfandämter	
	6887	Wett- und Lotteriewesen, Spielbanken	
69		Versicherungswesen (ohne Sozialversicherung)	
690		Betriebe mit Kombinationen innerhalb der Gruppe und Hilfsbetriebe	
	6901	<i>Versicherungen aller Art (ohne Sozialversicherung) (Kombination der Klassen 6910 bis 6980)</i>	
	6909	Örtlich getrennte Hilfsbetriebe	
691		Feuer-, Betriebsunterbrechungs-, Einbruchsdiebstahl-, Leitungswasser-, Regen- und Sturmversicherung, Maschinen-, Glas- und Fahrraddiebstahlversicherung	6910
692		Haftpflicht-, Unfall- und Kraftverkehrsversicherung (einschl. Luftfahrtversicherung)	6920
693		Transport- und Einheitsversicherung	6930
694		Hagel- und Viehversicherung	6940
695		Lebensversicherung, Sterbe- und Pensionskassen	6950
696		Krankenversicherung (ohne Sozialversicherung)	6960
697		Kredit-, Garantie-, Rechtsschutz-, Hypotheken- und Rückversicherung	
	6971	Kredit-, Garantie-, Rechtsschutz- und Hypothekenversicherung	
	6975	Rückversicherung	
698		Sonstige Versicherungszweige	6980
7		Dienstleistungen (ohne solche der Abteilung 9)	
71		Wohnungs- und Grundstückswesen; Vermögensverwaltung	
710		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	7109
711		Wohnungs- und Grundstückswesen	7110
715		Vermögensverwaltung	7150
72		Gaststättenwesen	
720		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	7209
721		Beherbergungs- und Verpflegungsgewerbe	
	7211	Hotels und Gasthöfe	
	7214	Fremdenheime und Pensionen	
	7217	Hospize, Erholungs- und Ferienheime	
725		Schankgewerbe	
	7251	Schank- und Speisewirtschaften mit Ausschank alkoholischer Getränke (ohne solche der Klassen 7253 bis 7257)	
	7253	Bahnhofswirtschaften	
	7255	Kantinenbetriebe	
	7257	Kaffeehäuser, Bars und Tanzlokale	
	7259	Trinkhallen, Eisdielen und Speisewirtschaften ohne Ausschank alkoholischer Getränke	
729		Betriebe mit Kombinationen außerhalb der Gruppe	
	7291	<i>Gastwirtschaften mit Gemischtwaren- oder Kolonialwarenhandlung (Kombination der Klasse 7251 mit 6417 oder 6421)</i>	
73		Kunst, private Forschung, Theater, Film, Rundfunk, Schausstellung	
730		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	7309
731		Kunst und Schrifttum	
	7311	Bildende Kunst	
	7313	Tonkunst	
	7315	Schrifttum	
	7317	Bühnen-, Film- und Rundfunkkünstler	
732		Private Forschung	7320
733		Theater und Varietés	
	7331	Theater und Opernhäuser	
	7335	Varietés, Kabarets und Kleinkunstabühnen	
734		Filmwesen	
	7341	Filmaufnahme (einschl. betriebseigen. Verleih)	
	7343	Filmkopier- und -entwicklungsanstalten	
	7345	Filmverleih und -vertrieb	
	7347	Lichtspielhäuser	
735		Rundfunkwesen	7350
736		Schaustellungsgewerbe	
	7361	Schaugeschäfte	
	7363	Fahrgeschäfte	
	7365	Ausspielgeschäfte	
	7367	Musikanten (nicht Musiker)	
74		Sportpflege-, Bade- und Schwimmanstalten	
741		Sportpflege (ohne Sportämter)	
	7410	Sportvereine und -verbände, Turnhallen und Sportplätze, Sportschulen usw. (ohne gewerbliche Boot- und Sportplatzvermietung)	
745		Bade- und Schwimmanstalten	
	7450	Bade- und Schwimmanstalten, Wannen- und Brausebäder	
75		Korrespondenz-, Nachrichten-, Schreib- und Übersetzungsbüros	
751		Korrespondenz- und Nachrichtenbüros	
	7510	Korrespondenz-, Telegrafien-, Bildbericht-erstatte- und Zeitungsausschnittbüros	
755		Schreib- und Übersetzungsbüros	7550
76		Fotografisches Gewerbe	
761		Fotografische Ateliers	
	7610	Fotografische Ateliers und Fototechn. Anstalten (einschl. betriebseigener Licht- und Fotopauserei)	
765		Presse- und Wanderfotografie	
	7651	Pressefotografie	
	7655	Wanderfotografie	
77		Friseurgewerbe und Schönheitssalons	
771		Friseurgewerbe	
	7710	Friseur-, Manikür- und Pedikürgewerbe (einschl. betriebseigener Schönheitspflege)	
775		Schönheitssalons	7750
78		Übrige Dienstleistungen (ohne solche der Abteilung 9)	
780		Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	7809
781		Wäscherei, Färberei und chemische Reinigung	
	7811	Wasch- und Plättanstellen	
	7815	Bekleidungsfärbereien und chemische Reinigungsanstalten (ohne Veredlungsbetriebe der Textilindustrie)	
788		Zimmer-, Fenster-, Möbel-, Teppich-, Polster- und Metallreinigung	
	7830	Reinigung von Gebäuden, Zimmern, Fenstern, Möbeln, Teppichen, Polsterwaren und Metallen (ohne Hausfassadenreinigung)	
784		Bewachungsgewerbe	
	7840	Wach- und Sicherheitsdienst für Gebäude, Grundstücke und Schiffe	
785		Bestattungsinstitute	7850
786		Dienstmann- und Trägergewerbe	
	7860	Bergführer, Botendienste, Eselvermietung, Fremdenführung, Gepäckträger, Schuhputzer u. ä.	
787		Aufbewahrungsgewerbe	7870
8		Verkehrswirtschaft	
81		Deutsche Bundespost	
811		Verwaltungsdienst	8110
812		Postdienst	
	8121	Postämter und Postzeitungsämter (einschl. betriebseigener Fernmeldedienststelle)	

	Schlüssel- nummer		Schlüssel- nummer
Zweigpostämter (einschl. betriebseigener Fernmeldedienststelle)	8124	Güter-Kraftwagenfernverkehr (ohne Spedition)	8447
Posthilfsstellen bzw. Poststellen I und II (einschl. betriebseigener Fernmeldedienststelle)	8127	847 Fuhrgewerbe	
813 Fernmeldedienst (ohne Fernmeldebaudienst)		Personen-Fuhrwesen und Lastenbeförderung (Pferdebetrieb)	8470
Fernsprechämter (einschl. betriebseigener Telegrafendienststelle)	8131	85 Schifffahrt, Wasserstraßen- und Hafenwesen	
Telegrafendienämter	8135	851 Verwaltungsdienst	8510
814 Postscheck- und Postsparkassendienst		852 Seeschifffahrt	
Postscheckämter	8141	See-, Küsten-, Watt- und Haffschifffahrt	8520
Postsparkassenämter	8145	853 Sachverständigen- und Lotsenwesen der Seeschifffahrt	8530
815 Beförderungsdienst	8150	854 Seehafen-, Leuchtfeuer- und Tauchereibetriebe	
816 Postkraftfahrdienst	8160	Seehafenbetriebe aller Art (einschl. Leuchtfeuerbetriebe)	8541
817 Funkdienst		Tauchereibetriebe (Bergungs- und Bau-taucherei)	8545
Hauptfunkstellen	8171	855 Binnenschifffahrt	
Funkbetriebsämter	8174	Binnen- u. Hafenschifffahrt (einschl. Schleppbetrieb; ohne Fährbetriebe und Flößerei)	8551
Funkzeugämter	8177	Fährbetriebe	8554
818 Fernmeldebaudienst		Flößerei	8557
Fernmeldebauämter	8181	856 Sachverständigen- und Lotsenwesen der Binnenschifffahrt	8560
Fernmeldezeugämter	8184	857 Binnenwasserstraßen- und -hafenbetriebe	8570
Postzentralzeugämter	8187		
82 Deutsche Bundesbahn		86 Luftverkehr	
821 Verwaltungsdienst	8210	861 Flughafen- und Flugplatzbetrieb	8610
822 Bahnunterhaltungs- und -bewachungsdienst		865 Luftverkehrsbetriebe	8650
Bahnunterhaltungsdienst	8221		
Bahnpolizeidienst	8225	87 Verkehrsneben- und -hilfsgewerbe	
823 Betriebs- und Verkehrsdienst		870 Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	8709
Bahnhöfe, Haltepunkte, Haltestellen, Blockstellen (auch Eisenbahnschulen für den Betriebs- und Verkehrsdienst)	8231	871 Spedition und Lagerei	
Selbständige Abfertigungsstellen, Bahnhofskassen	8235	Spedition (einschl. betriebseigener Möbelspedition u. einschl. betriebseigener Lagerei)	8711
824 Maschinentechnischer Dienst		Möbelspedition und -transport	8714
Bahnbetriebswerke, Bahnbetriebswagenwerke (auch Eisenbahnschulen für den Betriebsmaschinendienst)	8241	Lagereigewerbe	8717
Bahnkraftwerke, Umformerwerke, Fahrleitungsmeistereien, Unterwerke, Starkstrommeistereien, Fahrleitungsbauzüge	8243	873 Kraftfahrunterschicht und private Kraftfahrzeugüberwachung	8730
Kraftwagenbetriebswerke	8245	874 Garagen	
Stofflager, Gerätelager	8247	Garagenbetriebe (einschl. betriebseigener Tankstellen)	8740
Schiffsdienst	8249	876 Reise- und Auswanderungsbüros	8760
825 Werkstättendienst	8250	877 Schlaf- und Speisewagenbetriebe	8770
83 Schienenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn)		9 Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	
831 Nichtbundesbahneigene Eisenbahnen		91 Öffentliche Verwaltung	
Nichtbundesbahneigene Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs	8311	910 Allgemeine öffentliche Verwaltung	9100
Nichtbundesbahneigene Eisenbahnen des nichtöffentlichen Verkehrs	8315	912 Rechtspflege (ohne Ministerium und ohne Rechtsberatung)	9120
835 Straßenbahnen		913 Polizei	9130
Straßen-, Untergrund-, Hoch-, Schweb-, Berg- und Drahtseilbahnen	8350	914 Öffentliche Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung (ohne Ministerium)	9140
84 Straßenverkehr		93 Politische und Wirtschaftliche Organisationen	
840 Betriebe mit Kombinationen innerhalb der Gruppe und Verwaltungs- und Hilfsbetriebe		931 Politische Parteien	9310
Kraftwagenverkehr mit Fuhrgewerbe (Pferdebetrieb) (Kombination der Klassen 8410 und [oder] 8441 bis 8447 mit 8470)	8401	934 Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände	
Örtlich getrennte Verwaltungs- und Hilfsbetriebe	8409	Gewerkschaften	9341
841 Personen-Kraftwagenverkehr		Arbeitgeberverbände	9345
Personen-Kraftwagen- und Kraftomnibusverkehr (ohne Bundespost u. Bundesbahn)	8410	937 Berufsständische Organisationen und sonstige Interessenvertretung (ohne Rechts- und Wirtschaftsberatung und Vermögensverwaltung)	9371
844 Güter-Kraftwagenverkehr		Berufsständische Organisationen	
Gemischter Güter-Kraftwagennah- und -fernverkehr (ohne Spedition)	8441	Bezirkliche, fachliche und bezirklich-fachliche Wirtschaftsverbände und Zusammenschlüsse der Landwirtschaft, des Gewerbes und des Verkehrs	9374
Güter-Kraftwagennahverkehr (ohne Spedition)	8444	Haus-, Grundbesitzer-, Mieter- und andere Vereinigungen (soweit letztere nicht zu anderen Gruppen und Zweigen gehören)	9377

	Schlüssel- nummer		Schlüssel- nummer
94		975	
941	9410	Wohlfahrt	
945	9450	Verbände der freien Wohlfahrtspflege (ohne Wohlfahrtsämter)	9750
95		98	
951	9510	Sozialversicherung	
955	9550	981	
96		Krankenversicherung	
961		Krankenversicherung (einschl. Ersatzkrankenkassen, ohne private Krankenversicherung)	9810
		983	
		Unfallversicherung	
		Berufsgenossenschaften, Gemeindeunfallversicherungsverbände und Ausführungsbehörden für die Unfallversicherung	9830
		985	
		Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten	9850
		987	
		Knappschaftliche Versicherung	9870
		99	
		Gesundheitswesen und Hygiene	
		991	
		Gesundheitspflege	
		Anstalten, Einrichtungen und Ämter der Gesundheitspflege	9910
		992	
		Freie Berufe der Gesundheitspflege	
		Ärzte und Heilkundige (ohne Zahn- und Tierärzte)	9921
		Zahnärzte und Dentisten	9924
		Sonstige freie Berufe der Gesundheitspflege	9927
		993	
		Veterinärwesen	
		Anstalten, Einrichtungen und Ämter des Veterinärwesens	9931
		Tierärzte und andere freie Berufe des Veterinärwesens	9935
		994	
		Desinfektion und Schädlingsbekämpfung	9940
		995	
		Straßenreinigung, Kanalisation, Müllabfuhr und Bedürfnisanstalten	9950
		996	
		Öffentliches Bestattungswesen	
		Friedhöfe u. anderes öffentliches Bestattungswesen (ohne private Bestattungsinstitute)	9960
		997	
		Abdeckereien	9970

Berichtigungen für die Bände 44 bis 46 der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“

Band 44

Seite 11	rechte Spalte, 3. Absatz, 2. u. 6. Zeile statt: Groß-Berlin richtig: Ost-Berlin
„ 12	1. Absatz, linke Spalte, 16. Zeile streichen: „die stille Gesellschaft“
„ 48	Kl. 1570 statt: auf richtig: und

Band 45, Heft 1

Seite 9	Spalte 1	Klasse 1767	statt 16933	richtig 16533
Seite 11	Spalte 6	Klasse 2481	statt 12	richtig 2
Seite 11	„	„ 2485	„ 3004	„ 3014
Seite 12	Vorspalte	„ 3570	H. v. Asbestwaren	
Seite 17	Spalte 3	Klasse 4510	statt 30071	richtig 30073
	„ 4	„ 4510	„ 3926	„ 3927
	„ 5	„ 4510	„ 33997	„ 34000
	„ 3	Zweig 456	„ 155445	„ 155443
	„ 4	„ 456	„ 85573	„ 85572
	„ 5	„ 456	„ 241018	„ 241015
	„ 3	Klasse 4564	„ 132448	„ 132446
	„ 4	„ 4564	„ 64839	„ 64838
	„ 5	„ 4564	„ 197287	„ 197284
Seite 61	Nr. d. Systematik		statt 3612	richtig 3611
Seite 65	Nr. d. Systematik		statt 4950	richtig 4910
Seite 65	Spalte 5	Klasse 5130	statt 869	richtig 860
Seite 94	Spalte 9	Gruppe 51	statt 12187	richtig 12177
Seite 123	Spalte 1+2	Gruppe 91	statt Leerfeld	richtig

Band 45, Heft 2

Seite 23	Nr. d. Systematik		statt 6	richtig 5
Seite 79	Spalte 6	Gruppe 84	statt 98168	richtig 98160
Seite 86	Vorspalte	Abteilung	fehlende Ziffer,	setze 2
Seite 87	Spalte 4	Gesamtsumme	statt 93390	richtig 93478
	„ 5	„	„ 232406	„ 232676
	„ 6	„	„ 725426	„ 726266
	„ 7	„	„ 113774	„ 113686
	„ 8	„	„ 389347	„ 389077
	„ 9	„	„ 1608856	„ 1608016
	„ 4	Abteilung 7	„ 9852	„ 9940
	„ 5	„ 7	„ 27629	„ 27899
	„ 7	„ 7	„ 11008	„ 10920
	„ 8	„ 7	„ 44369	„ 44099
	„ 9	„ 7	„ 152940	„ 152100
	„ 1	Gruppe 26	„ 10699	„ 10669
	„ 4	„ 77	„ 8057	„ 8145
	„ 5	„ 77	„ 23127	„ 23397
	„ 7	„ 77	„ 8845	„ 8757
	„ 8	„ 77	„ 36396	„ 36126
	„ 9	„ 77	„ 122845	„ 122005
Seite 90	Spalte 1	Klasse 2910	statt 840	richtig 843
	„ 2	„ 2910	„ 6089	„ 6094
	„ 3	„ 2910	„ 39665	„ 39674
	„ 1	„ 2970	„ 29311	„ 29308
	„ 2	„ 2970	„ 66373	„ 66368
	„ 3	„ 2970	„ 261961	„ 261952
Seite 91	Spalte 7	Klasse 2910	statt 145	richtig 148
	„ 8	„ 2910	„ 461	„ 466
	„ 9	„ 2910	„ 2131	„ 2140
	„ 7	„ 2970	„ 4482	„ 4479
	„ 8	„ 2970	„ 13145	„ 13140
	„ 9	„ 2970	„ 62016	„ 62007
Seite 102	Vorspalte		statt 5970	richtig 5991

Seite 103	Spalte 4	Abteilung 7	statt	9852	richtig	9940
	" 5	" 7	"	27629	"	27899
	" 7	" 7	"	11008	"	10920
	" 8	" 7	"	44369	"	44099
	" 9	" 7	"	152940	"	152100
	" 4	Gruppe 77	"	8057	"	8145
	" 5	" 77	"	23127	"	23397
	" 7	" 77	"	8845	"	8757
	" 8	" 77	"	36396	"	36126
	" 9	" 77	"	122845	"	122005
	" 4	Klasse 7710	"	8056	"	8144
	" 5	" 7710	"	23125	"	23395
	" 6	" 7710	"	62625	"	63465
	" 7	" 7710	"	8845	"	8757
	" 8	" 7710	"	36396	"	36126
	" 9	" 7710	"	122845	"	122005

Punkt (.) ist einzusetzen:

Seite 58	Spalte 6	Klasse 3616	Seite 88	Spalte 6	Abt.	0
" 59	" 3	" 3616	" 88	" 6	Abt.	7
" 64	" 6	" 4770	" 88	" 6	Gruppe	01
" 67	" 9	" 6251	" 88	" 6	"	78
" 85	" 12	" 8740	" 89	" 6	"	21
" 87	" 6	Abt. 0	" 89	" 6	"	22
" 87	" 6	Abt. 7	" 89	" 6 u. 9	"	44
" 87	" 6	Gruppe 01	" 89	" 6	"	48
" 84	" 3	Klasse 9927	" 103	" 6	Abt.	7

Band 46, Heft 1

Seite 9	Vorspalte	statt	3910	richtig	3210
---------	-----------	-------	------	---------	------

Band 46, Heft 2

Seite 11	Spalte 8	Klasse 4510	statt	5022	richtig	5024
	" 9	" 4510	"	577	"	578
	" 10	" 4510	"	5599	"	5602
	" 8	Zweig 456	"	21600	"	21598
	" 9	" 456	"	10750	"	10749
	" 10	" 456	"	32350	"	32347
	" 8	Klasse 4564	"	19412	"	19410
	" 9	" 4564	"	8989	"	8988
	" 10	" 4564	"	28401	"	28398
Seite 43	Spalte 6	Gruppe 51	statt	235	richtig	234
	" 6	" 57	"	64	"	65
Seite 44	Spalte 3	Gruppe 51	statt	372	richtig	373
	" 3	" 57	"	23	"	22
Seite 46	Spalte 6	Gruppe 75	statt	264	richtig	—
Seite 46	Spalte 6	Gruppe 76	statt	2737	richtig	264
	" 6	" 77	"	631	"	2737
	" 6	" 78	"	—	"	631
Seite 47	Spalte 15	Gruppe 75	statt	20	richtig	—
	" 15	" 76	"	84	"	20
	" 15	" 77	"	25	"	84
	" 15	" 78	"	—	"	25
Seite 49	Kopfspalte	Nr. 17	"	Bad Lauterbach	"	Bad Lauterberg
Seite 62	Spalte 9	Gruppe 45	statt	1174	richtig	1184
	" 12	" 45	"	283	"	273
	" 9	" 46	"	683	"	673
	" 12	" 46	"	156	"	166

Band 46, Heft 3

Seite 10	Spalte 6	Klasse 3657	statt	85	richtig	850
Seite 52	Gruppe 41	Vorspalte	statt: Druckerei-	erzeugung	richtig: Ledererzeugung	
Seite 91	Nr. 52	Gemeinde Herringen:				
	Spalte 1	Gruppe 11	statt	—	richtig	2
	" 2	" 22	"	—	"	5641
	" 1	" 17	"	2	"	—
	" 2	" 17	"	5641	"	—

Band 46, Heft 4

Seite 26	Spalte 2	Klasse 3711	statt —	richtig	93
Seite 95	Nr. 14	Stadt Neuwied:			
	Spalte 1—3	Gruppe 34	statt 2 10 10	richtig — — —	
	„ 1—3	„ 34—47	Zahlen eine Zeile tiefer setzen		
	„ 1—3	„ 48	statt — — —	richtig 2 21 —	
Seite 105	Nr. 16	Landkreis Ludwigshafen a. Rhein:			
	Spalte 3	Gruppe 41	statt 80	richtig	72
	„ 3	„ 46	„ 124	„	132
Seite 107	Nr. 20	Landkreis Pirmasens:			
	Spalte 3	Gruppe 41	statt 204	richtig	212
	„ 3	„ 46	„ 207	„	199

Band 46, Heft 5

Seite 42	Reg. Bez. Oberbayern:				
	Spalte 3	Gruppe 17	statt —	richtig	1563
	„ 3	„ 19	„ 1563	„	—
Seite 54	Nr. 19	Landkreis Pfarrkirchen:			
	Spalte 3	Gruppe 48	statt —	richtig	29
	„ 3	„ 49	„ 29	„	—
Seite 68	Vorspalte fehlt: 78	„ übrige Dienstleistungen (ohne solche der Abt. 9)			
Seite 83	Nr. 26	Landkreis Neu-Ulm:			
	Spalte 3	Gruppe 75	statt 9	richtig	—
	„ 3	„ 76	„ 83	„	9
	„ 3	„ 77	„ 12	„	83
	„ 3	„ 78	„ —	„	12